





# DIE ANTIKEN MÜNZEN NORD-GRIECHENLANDS,

UNTER LEITUNG VON

## F. IMHOOF-BLUMER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

KGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

BAND I.

DACIEN UND MOESIEN

BEARBEITET

VON

BEHRENDT PICK UND KURT REGLING.

BERLIN.

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER.

1910.

# DIE ANTIKEN MÜNZEN

VON

# DACIEN UND MOESIEN

BEARBEITET

VON

BEHRENDT PICK UND KURT REGLING.

ZWEITER HALBBAND, ABTHEILUNG I

DIE MUNZEN VON ODESSOS UND TOMIS MIT EINER ERGANZUNGSTAFEL (XXI).

BERLIN.
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER.

1010.

Die Münzen von Odessos (S. 523-586) sind bearbeitet von Behrendt Pick, die von Tomis (S. 587-916) von Kurt Regling; wegen einiger Neuerungen in den Äußerlichkeiten der Beschreibung, die der Wechsel des Bearbeiters mit sich brachte, siehe S. 587. Bezüglich der Münzen von Olbia, Tyra und den Königen dieser Gegend siehe S. 918.

Die zweite Abtheilung des zweiten Halbbandes wird die Nachträge zu Dacien und Moesien, die Concordanzen und Register enthalten.

1 120

1022778

## ODESSOS.

Zahlreiche Funde in und bei Varna, dem grössten bulgarischen Hafen am Schwarzen Meere, haben bestätigt, dass dort das alte Odessos gelegen hat, wie man es auch schon aus den Angaben der alten Geographen schliessen konnte<sup>1</sup>). Der Name der Stadt lautete in der älteren Zeit Odrzós, mit einem I, wie alle vorrömischen Münzen und die ersten kaiserlichen lehren: unter Trajanus und Hadrianus finden sich dann beide Schreibungen, mit einem oder zwei Sigma, nebeneinander, und erst von Pius an haben die Münzen regelmässig Όδησσ(ε)ιτών; die wenigen Inschriften und zum Theil selbst die Handschriften stimmen damit überein2).

Die Stadt gehörte, wie vielfach bezeugt ist, zu der grossen Reihe von Colonien, die Milet in diesem Gebiet angelegt hat, und soll zu der Zeit gegründet worden sein, als Astyages über Medien herrschte, also um 570 v. Chr. 3). Mit den umwohnenden Krobyzen muss sie sich in derselben Weise abgefunden haben

wie die anderen Griechenstädte mit ihren barbarischen Nachbarn. Überliefert ist nichts über ihre ältesten Schicksale; nur die Vermuthung konnte oben (S. 126) ausgesprochen werden, dass Odessos in ziemlich früher Zeit einen Stapelplatz bei Krunoi angelegt habe, der später unter dem Namen Dionysopolis eine selbständige Stadt wurde. Die erste Nachricht, die wir erhalten, betrifft einen Conflict mit König Philipp II. von Makedonien, wohl im Jahre 341; leider ist uns der ausführliche Bericht darüber, der merkwürdige Angaben über das Eingreifen von (getischen?) Priestern enthält, nur bei Jordanes in sehr verworrener Form erhalten ); sicher ist nur, dass der König ohne Kampf die Belagerung der Stadt aufgab und einen Vertrag mit ihr schloss. Mit Alexander muss Odessos ebenso wie die Nachbarstädte gut gestanden haben. Dagegen schloss es sich unter Lysimachos dem Aufstand der Kallatianer an, wurde aber schnell zur Übergabe gezwungen und erscheint schon nach wenigen Jahren

Vgl. ausser den S. 61 Anm. 1 angeführten Schriften von Becker und Vretos noch Arneth, Wiener Sitzungsber. phil.-hist. Cl. 2. Abth. Bd. 7 (1851) | 67 fg. (vgl. Bd. 9, 881 fg.), Mordtmann, revue archéol. N. S. 35 (1878) 109 fg., Athen. Mitth. 9, 228 fg. und 10, 312 fg. und Jireček, arch.-ep. Mitth. aus Öst. 10, 181 fg. und 17, 202 fg.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Attische Ephebentafel des II. oder I. Jahrh. v. Chr. (C. I. A. 2, 483, 17) <sup>2</sup>(βτ<sub>1</sub>τίτης. — In den Handschriften des Skylax 77 steht <sup>2</sup>(βτ<sub>1</sub>τίτησης (fehler-Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

haft wie *Istrefolis*), bei Ovid trist. 1, 10, 37 Odeson.

— In der Kaiserzeit hat eine Inschrift unter Pius civitas Odessitanorum =  $i_1 \pi \delta h |_{\mathbb{R}^2} \Im \delta \eta \pi \pi |_{\mathbb{R}^2} \Im \delta v$  (C. 1. 1.. 3, 762), eine aus unbestimmter Zeit t[e]rr. Odess(itavum) (C. I. I.. 3, 7589).

<sup>3)</sup> Scymnus v. 748 sq.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Jordanes Getica 10, 65 (p. 72 ed. Mommsen). — Vgl. Schäfer, Demosthenes 2, 421, 2; Höck, de rebus ab Ath. in Thracia et Ponto gestis (1876) p. LXXIV; Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde 3, 132 fg.

als sicherer Besitz des Königs, da Pleistarchos von hier aus die Überfahrt nach Herakleia machen wollte1). Der Tod des Lysimachos im Jahre 281 brachte dann auch Odessos die Freiheit. Seitdem stieg seine Bedeutung, und es muss bald die wichtigste Handelsstadt nördlich vom Balkan geworden sein, da nur hier die gebräuchlichsten Handelsmünzen der Zeit, die Tetradrachmen mit Alexandertypen, dauernd und zuletzt sogar massenhaft geprägt worden sind ebenso wie weiter südlich in Mesambria. In welchem Verhältniss Odessos zu dem gallischen Reiche stand, wissen wir nicht. Auch die zu Ehren des Θεδς Μέγας geprägten Silbermünzen, die man auf die Befreiung der Stadt von den Galliern bezogen hat2), gehören nicht in diese Zeit. Sie sind, wie die Vergleichung mit den Königsmünzen lehrt, wohl hundert Jahre jünger und könnten eher etwas mit der Verdrängung der Skordisker im Jahre 113 zu thun haben, ebenso wie die Münzen von Istros, die Aristagoras zu Ehren des Apollon geprägt hat (s. oben S. 144fg.). Dass die Beziehungen zu den benachbarten Barbaren in dieser Zeit freundliche waren, darf man aus den Münzen des skythischen Königs Kanites, für dessen griechischen Rathgeber noch ein Ehrendekret der Stadt erhalten ist, und eines sonst unbekannten Königs Akrosas schliessen; beide haben ein Gepräge von Odessos, die Köpfe der Demeter und Kore auf der Vorderseite und zwei Ähren auf der Rückseite, genau wiederholt3). Das nächste, was wir über die Stadt erfahren, ergiebt sich ebenfalls nur aus den Münzen: die Tetradrachmen des Beamten AAKO und vielleicht auch einige andere Serien zeigen statt des gewöhnlichen Herakleskopfes das Portrait des Mithradates mit dem Löwenfell und lehren also, dass auch Odessos zu den griechischen Verbündeten des pontischen Königs gehörte '). Trotzdem scheint der Feldzug des Lucullus im Jahre 72 ohne Schädigung der Stadt verlaufen zu sein, da mehrere Serien von Tetradrachmen bekannt sind, die in noch spätere Zeit gehören; das spricht für die schon oben (S. 64 A. 4) geäusserte Vermuthung, dass Odessos überhaupt nicht zu den damals eroberten Städten gehörte, sondern sich freiwillig den Römern angeschlossen hat. Dagegen muss der Getensturm des Burebista auch für Odessos verhängnissvoll gewesen sein; denn ein »μετά την κάθοδον« beginnendes Priesterverzeichniss lehrt, dass die Stadt vorher von ihren Einwohnern verlassen worden war, und zwar lässt die Liste darauf schliessen, dass die Rückkehr um das Jahr 50 v. Chr. erfolgt ist 5). - In der Kaiserzeit gehörte Odessos, wie früher schon gezeigt wurde, zu dem Verband der Griechenstädte am linken Pontos; und es ist möglich, dass es anfangs der Vorort war, bis unter Pius diese Ehre auf Tomis überging 6). Von den weiteren Schicksalen der Stadt überliefern die

<sup>1)</sup> Über den Aufstand vgl. S. 63 und 85; über Pleistarchos Diod. 20, 112; Droysen, Hellen. 2, 2, 215.

<sup>2)</sup> Vgl. oben S. 63 Anm. 5, was hiernach zu berichtigen ist.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) Die Inschrift C. I. Gr. n. 2056, vgl. aber Athen. Mitth. 10, 315 fg.; die Münze des Kanites unten Tafel NHI, 6. Die Münze des Akrosas habe ich im arch. Jahrbuch 13, 159 Anm. 77 erwähnt.

<sup>4)</sup> Vgl. S. 64 und unten S. 522.

b) Die Inschrift ist publizirt von Mordtmann Athen. Mittheil. 10, 317; die richtige Erklärung gab Latischew das. 11, 200-202.

<sup>6)</sup> Vgl. oben S. 70. Ausser der Inschrift des Ἡρόσοδος kommt vielleicht auch das Fragment arch.ep. Mitth. 17,203,82 in Betracht, wo..ITAPXOY wohl zu ποντάργου zu ergänzen ist.

Quellen nichts; aus den Münzen kann man vielleicht schliessen, dass Kaiser Traianus sie einmal besucht hat') und dass unter Gordianus aus gleichem Anlass Feste stattgefunden haben'). Die spätere Zeit kommt für uns nicht in Betracht. —

Wenden wir uns der Münzprägung von Odessos zu, so finden wir nebeneinander einerseits Gold- und Silbermünzen mit königlichen Typen und andererseits Kupfermünzen, nur von einem Beamten auch Silber, mit städtischen Typen. — Wir betrachten zunächst die Königsmünzen, obwohl die ersten Kupfermünzen wahrscheinlich älter sind als sie. Es sind Tetradrachmen mit den Typen und dem Namen Alexanders d. Gr. und zeitweilig auch Goldstater, theils ebenfalls den Geprägen Alexanders, theils denjenigen des Lysimachos<sup>3</sup>) nachgeahmt. Sie alle sind natürlich nicht als königliche Münzen anzusehen, da sie ja lange nach der Zeit der beiden Könige geprägt sind, sondern als autonome Münzen der Stadt, die nur das Gepräge der Könige nachahmte, weil diese Münzsorten im Handel, namentlich bei den Barbaren, besonders beliebt waren. Die prägende Stadt selbst ist auf den ältesten Münzen entweder durch ihr Abzeichen, die umgekehrte Amphora<sup>4</sup>), oder durch ihr Monogramm @ bezeichnet, einmal auch durch die liegende Amphora und das Monogramm; später erscheinen sehr verschiedene Formen des Stadtmonogramms, und

in der letzten Zeit treten dafür noch deutlicher die Anfangsbuchstaben OAH und unter dem Beamten EKA sogar der ausgeschriebene Name ΟΔΗΣΙΤΩΝ ein. Eine genaue chronologische Anordnung aller einzelnen Emissionen ist nicht möglich; doch liessen sich diese Münzen in drei grosse Gruppen eintheilen, die nach dem Stil ziemlich sieher dem III., II. und I. Jahrhundert zuzuweisen sind. Die Tetradrachmen des III. Jahrhunderts unterscheiden sieh von den späteren auch dadurch, dass ihre Sehrift nur AAEEANAPOY lautet; alle übrigen fügen den Titel ΒΑΣΙΛΕΩΣ hinzu. Von den Goldmünzen, die sämmtlieh der zweiten Periode angehören, sind die beiden mit Alexandertypen (ohne BAΣΙΛΕΩΣ) älter als diejenigen mit Lysimachostypen; die eine von ihnen (n. 2118) hat sogar statt des Monogramms die Amphora wie einige der ältesten Silbermünzen; der Beamte KOI, unter dem sie geprägt ist, war wohl einer der frühesten der zweiten Periode, da unter ihm auch die Form des Stadtmonogramms besonders schwankend ist (vgl. n. 2119-2131). - Unter den Tetradrachmen des II. Jahrhunderts sind besonders die des Beamten KYPXA zu beachten (n. 2141-2144); sie haben ein Stadtmonogramm oline O (ebenso n. 2127 mit KOI?) und ein zweites Monogramm, und das letzte Exemplar zeigt einen ganz abweiehenden Stil; am wichtigsten aber ist, dass unter diesem Beamten auch die einzigen Silbermünzen mit eigenen Typen

<sup>1)</sup> Die Münzen Traians geben den Namen des Kaisers im Dativ; die Dedicationsform hat jedenfalls hier ebenso wie hei den gleichzeitigen Münzen von Tomis (arch.-ep. Mitth. 15, 32) ihren besonderen Grund. — Bei n. 2271 mit Δίοφ Σευήρφ Πείφ liegt dagegen nur Nachahmung einer römischen Münze vor.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Vgl. unten S. 528.

F) Wie das Fehlen des Dreizacks lehrt, schliesst sich diese Prägung nicht wie die der anderen pontischen Städte (s. oben S. 64) an die von Byzantion an.

<sup>4,</sup> Vgl darüber unten 8, 523.

der Stadt geprägt worden sind. - Von den Tetradrachmen der dritten Periode sind diejenigen des ΛΑΚΩ (auch ΛΑΚ und AA abgekürzt), von denen schon oben die Rede war, durch das Portrait des Mithradates datirt. Die Münzen einiger anderer Beamten (Esti..., Osut...., Esv...) zeigen ebenfalls mithradatischen Gesichtstypus, so dass auch ihre Zeit annähernd bestimmt ist (vgl. zu n. 2171). Ferner waren in einem Fund '), in dem die Tetradrachmen des Λάκω (ν?) besonders zahlreich waren, auch Münzen der Beamten 'Exa..., 'Eστιαι... und 'Hρακλε... vertreten; und die übrigen Sorten (mit 'Aya... oder  $^{\prime}A\pi\alpha..., ^{\prime}A\rho..., \Delta\eta...$  und  $\Theta\epsilon...)$  werden durch die Verwandtschaft des Stils derselben Periode zugewiesen.2) Endlich sei noch hervorgehoben, dass die meisten dieser Namen auch in der oben (S. 520 Anni. 5) erwähnten Priesterliste vorkommen; einige der frühesten unter den Priestern (der fünfte und der sechste, 'Απατούριος und Estiatos) könnten recht wohl noch mit den gleichnamigen Männern der Münzen identisch sein, während die anderen Münzbeamten wohl unter den Vätern der späteren Priester zu suchen sein würden. Im einzelnen ist bei den Beschreibungen auf die zu vergleichenden Namen der Priesterliste und anderer Inschriften hingewiesen worden. Welches Amt die auf den Münzen genannten Männer bekleidet haben, bleibt unsicher; jedenfalls haben sie denselben vornehmen Familien angehört wie die Priester, es war also wohl ein hohes Amt. - Das Gewicht der Tetradrachmen hält sich in der ersten und zweiten Periode im allgemeinen auf 16½—17 g, zuweilen auch etwas höher; in der letzten Periode erreichen nur einige Stücke mit ΔH und OE 16½ g, die meisten Sorten sind leichter, und oft sinkt das Gewicht noch weit unter 16 g. Die Goldstater wiegen von 8,52 bis 8,30 g, sind also schwerer als die zur Zeit des Mithradates in den Nachbarstädten geprägten Lysimachosstater. Im ganzen scheint die Stadt Odessos darauf bedacht gewesen zu sein, ihre goldenen und silbernen Königsmünzen der Währung der Zeit gemäss vollwichtig auszuprägen.

Die Münzen mit eigenen Typen der Stadt sind nach dem Gepräge in vier Gruppen einzutheilen:

- A Kupfermünzen mit dem liegenden Gotte,
- B Kupfermünzen mit dem reitenden Gotte,
- C Silbermünzen mit dem stehenden Gotte,
- D Kupfermünzen mit verschiedenen Typen.

In Gruppe A lassen sich drei Perioden der Prägung leicht unterscheiden. Die älteste Sorte (n. 2177—2184, Taf. IV, 4 und 7) gehört wahrscheinlich noch in das IV. Jahrhundert, da die Münzen in Stil und Fabrik an die Kupfermünzen Philipps II. und Alexanders d. Gr. erinnern. Es scheint davon nur ein Nominal zu geben, wenn auch das Gewicht sehr ungleich ist; es sind gute Exemplare von 5,30—3,32 g nachweisbar. Auffallend ist ein Stück, auf dessen Vorder-

<sup>1)</sup> Auf den Fund, der (schwerlich vollständig) an Herrn Dr. Walla in Wien gelangt war, wurde ich durch Herrn Dr. Gaebler aufmerksam gemacht; er enthielt ausser den Tetradrachmen von Odessos auch viele von Mesambria.

<sup>2)</sup> Stempelgleiche Vorderseiten sind einerseits für 'Εστι... nnd Ξε..., andererseits für 'Εστιατ... und 'Πρακλε... nachweisbar: vgl. zu n. 2157a und 2159.

seite der Typus der Rückseite (ohne Schrift), verkleinert, als Gegenstempel aufgeprägt ist (n. 2184, IV, 7). - Die zweite Sorte (n. 2185-2188, Taf. IV, 5. 6) ist weit weniger schön und kann nach dem Stil nicht lange vor dem Ende des III. Jahrhunderts geprägt sein. scheidet sich von der ersten namentlich auch dadurch, dass dem liegenden Gotte das Füllhorn fehlt. Zu dem grossen Nominal im Gewicht von etwa 5 1/4 g tritt hier ein kleineres (3,08-2,15), wohl die Hälfte. Auch hieran schliessen sich Stücke mit entsprechendem Gegenstempel, dem liegenden Gott ohne Füllhorn (n. 2189/90, Taf.IV, 8.9); hier sind sie aber auf Königsmünzen (Philipps II. und Alexanders) aufgeprägt, um diesen in der Stadt Curs zu verleihen. - Noch wesentlich schlechter im Stil ist die dritte Sorte, die gegen Ende des II. Jahrhunderts und zum Theil erst im I. Jahrhundert geprägt sein muss (n. 2191-2198, Taf. IV, 10-12). Auf der Vorderseite erscheint hier statt des weiblichen Kopfes der des Apollon; der Gott auf der Rückseite hat wieder das Füllhorn, aber er liegt nicht auf einer Basis, sondern auf dem Boden selbst. Die Beamtennamen kehren zum Theil auf anderen Münzen von Odessos wieder, wie das zu den einzelnen Beschreibungen bemerkt ist. Ob zwei Nominale gleichzeitig geprägt worden sind, ist sehr zweifelhaft; der Gewichtsunterschied kann sich auch daraus erklären, dass die Prägung dieser Sorte sich über einen längeren Zeitraum erstreckt hat. - Endlich findet sich der gelagerte Gott auch einmal auf beiden Seiten eines grösseren Schrötlings (n. 2199); dieses merkwürdige Stück ist vielleicht als Probe anzusehen.

Über die Typen dieser Münzen und den ganzen Bilderkreis und Cultus von Odessos habe ich an einer anderen Stelle ausführlich gesprochen. 1) Hier genügt es daher zu sagen, dass der liegende Gott, den man früher für einen Flussgott hielt, vielmehr derselbe ist, den wir stehend auf den Tetradrachmen wiederfinden werden, der Θεδς Μέγας, der Beherrscher der Unterwelt. Er ist zum Theoxenion gelagert, den Arm mit dem Füllhorn auf Kissen gestützt; das Lager erscheint anfangs wie eine Basis, fehlt bei der dritten Sorte ganz, wird dann aber auf den Kaisermünzen (z. B. Taf. IV, 23) als Kline behandelt. Wie auf den Tetradrachmen hält der Gott auf den erst nach diesen geprägten Münzen gewöhnlich die Schale in der Rechten, um die Spende aufzufangen. Diese entströmt einer Amphora, die mit der Mündung gerade nach unten gekehrt ist; wie einige der ältesten Königsmünzen (n. 2113, 2114, 2118) lehren, galt die umgekehrte Amphora dann eine Zeitlang als das Abzeichen der Stadt, so dass sie auch ohne das Stadtmonogramm den Prägeort kennzeiehnete. - Die Göttin, deren Kopf auf der Vorderseite erscheint, hat namentlich auf den schönen Münzen der ersten Zeit matronalen Charakter; wenn man in ihr die Gemahlin des Grossen Gottes sehen darf, so entspricht sie vielleicht der Had im eleusinischen Cultus. Demeter und Kore erscheinen im Bilderkreis von Odessos erst später, am Ende des H. Jahrhunderts Gruppe D; in dieser Zeit ist auf den Münzen mit dem liegenden Gotte an die Stelle des weiblichen Kopfes der des Apollon getreten, was bei einer milesischen Colonie nicht auffallend ist.

<sup>1)</sup> Jahrbuch des archäol. Instituts 13 (1898) S. 155 103.

Als Gruppe B schliessen sich die Münzen mit dem reitenden Gotte an. Die ältesten von ihnen (n. 2200-2208, Taf. IV, 13) gehören nach dem Stil in das III. Jahrhundert; zum Theil mögen sie gleichzeitig mit der zweiten Art von Gruppe A entstanden sein; ob der grosse Unterschied der Gewichte aus verschiedener Entstehungszeit zu erklären ist oder ob zwei Nominale vorliegen, liess sich nicht entscheiden. — Der Typus ist regelmässig ein bekleideter bärtiger Reiter mit Füllhorn. Aber dieser reitende Gott ist ebensowenig wie der stehende der Tetradrachmen Sarapis zu benennen; und er ist überhaupt nicht der Θεδς Μέγας selbst, sondern er hat nur sein Attribut, das Füilhorn, angenommen. Es liegt eine Verschmelzung des friedlichen griechischen Unterweltsgottes mit dem kriegerischen thrakischen Reiter-Gotte vor, wie sie in römischer Zeit dann auch anderwärts nachweisbar ist. - In seiner ursprünglichen kriegerischen Gestalt, ähnlich wie auf den Münzen der alten odrysischen Könige, erscheint dann der "thrakische Reiter" auf einigen etwas späteren Münzen von Odessos (n. 2210-2212, Taf. IV, 15): galoppirend und ohne Füllhorn, und gewöhnlich mit dem Speer. Diese Münzen gehören in spätere Zeit als die anderen, sie sind wohl wie die dritte Art von Gruppe A am Ende des H. oder Anfang des I. Jahrhunderts geprägt. Ob auch die Münze n. 2209, deren schöne Vorderseite Tafel IV, 14 abgebildet ist, hierher gehört, ist unsicher.

Ganz allein steht die viel grössere Münzen. 2213, die wie die älteren Münzen den Reiter im Schritt zeigt, aber der Arbeit nach erst im I. Jahrhundert geprägt sein kann.

Die Gruppe C bilden die beiden Tetradrachmen, die der Beamte Kéoza (5?) neben seinen Alexandermünzen hat prägen lassen, mit dem stehenden Gotte und der Beischrift OEOY METANOY, die einzigen Silbermünzen mit eigenen Typen der Stadt (n. 2214, 2215, Taf. IV, 1. 2; vgl. 2141-2144, IV, 3). Bei beiden Sorten ist für die Vorderseite derselbe Stempel benutzt; sie zeigt den Kopf des Gottes, der auf der Rückseite in ganzer Gestalt erscheint. Die beiden Rückseiten, für die auch nur je ein Stempel benutzt zu sein scheint, unterscheiden sich nur in der Vertheilung der Schrift und in der Angabe des Gemeindenamens (ΟΔΗ (ΙΤΩΝ und  $O\Delta H$ ); die Darstellung ist dieselbe. der bärtige Gott in langem Gewand linkshin stehend mit Schale und Füllhorn. Die Münzen geben ihm den Namen Gede Μέγας, eine euphemistische Umschreibung für den Gott der Unterwelt, und in der Priesterinschrift heisst er einfach "der Gott".1) Dass sein Name nicht in dem Worte KYP{A steckt, wie man früher glaubte, haben die Königsmünzen gelehrt; und mit Sarapis ist er selbst in der Kaiserzeit, wo er allerdings schliesslich den Kalathos als Kopfschmuck von diesem angenommen hat, nicht identificirt worden, wie wir schen werden. Dagegen führt er auf einer Inschrift aus der Zeit

Οἴὸς ἰέρη νται τῷ Θεῷ; an einen andern Gott ist in Odessos nicht zu denken, wie eben die Münzen lehren, die der Θεὸς Μέγας in der vorrömischen Zeit fast ausschliesslich beherrscht. – Eckhels Angabe (d. n. 2, 37), dass Θεοῦ Μεγάλου sich auch auf

einer Inschrift der Stadt finde, beruht auf einem Versehen; an der von ihm eitirten Stelle des Reinesius ist die Münzlegende gemeint, wie sehon Rathgeber, annali 1838, 296 Ann. 4 bemerkt hat.

ODESSOS 525

Gordians den Beinamen Δερζελάτης, und die gleichzeitigen Münzen zeigen, dass damals auch Spiele Δαρζάλεια ihm zu Ehren gefeiert worden sind; aber trotz des thrakischen Beinamens muss der Θεδς Μέγας als eine ursprünglich griechische Gottheit angesehen werden.') — Die Zeit der Prägung scheint nach dem Stil dieser Münzen und der Königs-Tetradrachmen das letzte Viertel des H. Jahrhunderts zu sein. Da nachher und vorher alle andern Silbermünzen von Odessos die Alexandertypen haben, muss für diese auffällige Abweichung ein besonderer Anlass angenommen werden; als solehen kann man, wie schon gesagt wurde, die Vertreibung der Skordisker im J. 113 vermuthen, die von der dankbaren Stadt dem Schutze ihres Hauptgottes zugesehrieben worden sein wird?). - Das Gewicht hält sich, von einem zu leichten Stück (n. 2214, 1) abgesehen, zwischen 16 1/2 und 16 g, ist also wesentlich leichter als das der meisten Königsmünzen desselben Beamten, was vielleicht kein Zufall ist.

Als Gruppe D sind eine Anzahl kleiner Kupfermünzen mit verschiedenen Typen zusammengefasst, die gegen Ende des H. und am Anfang des I. Jahrhunderts geprägt sind. Die darauf genannten Beamten seheinen zum Theil auch auf anderen Münzen und in Inschriften wiederzukehren, worauf bei den Beschreibungen hingewiesen ist; die Namen sind: 'Αγα..., 'Αγαθή(νωρ), Τελέη(ν), Θεσ... und Θε...

Die autonomen Münzen von Odessos sind wohl sämmtlich vor der Zeit des Burebista geprägt; der Periode nach der Káðoðo; lässt sich keine der bisher bekannten Münzen zuweisen. Die Prägung begann erst wieder in der Kaiserzeit, und zwar unter Domitianus, und wurde mit wenigen Unterbrechungen bis zur Regierung Gordians III. fortgesetzt, unter dem sie dann erlosch; auffallend ist nur das Fehlen von Münzen aus der Regierungszeit des Severus Alexander. Die Namen der römischen Statthalter erscheinen hier ebensowenig wie in den

<sup>-</sup> Unter den Typen ist zunächst das Füllhorn zu beachten (n. 2216, 17, 19, 20. 22a, Taf. IV, 16. 18), das als Rückseite einiger Münzen mit Hermeskopf und einer mit Athenakopf erscheint; es verdankt seine häufige Darstellung gewiss dem Unistand, dass es das Attribut des Grossen Gottes war.3) Noch wichtiger sind die kleinen Münzen, welche auf der Vorderseite die Köpfe der Demeter und der Kore, und auf der Rückseite zwei Ähren haben (n. 2218, 2223, Taf. HV, 17); an die Stelle der eleusinischen Θεά, die in dieser Zeit von den Münzen versehwunden ist, sind die Haal Magahan getreten '), die dann in ganzer Figur als regelmässiger Typus auf den Kaisermünzen wiederkehren. — Die Grösse und das Gewicht dieser kleinen Münzen sind verschieden; es scheinen drei Nominale von 2-3, 11/4 und 1 g geprägt worden zu sein.

Die leider unvollständig erhaltene Inschrift ist von Mordtmann N. S. revue arch., 35 1878) 114, 6 publizirt; sie stammt aus dem Jahre 238. Vgl. Pick, arch. Jahrb. 13, 150 und unten S. 528.

<sup>2)</sup> Vgl. meine Bemerkungen a. a. O. S. 155.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) Das hat schon Panofka (s. unten n. 2214, 2) richtig bemerkt.

<sup>4)</sup> Über Konigsmünzen mit gleichen Typen vgl. S. 520 Ann. 3. — Die Gottin, deren Kopf allein, entsprechend einer Ahre auf der Rs., erseheint, ist nicht die θεά, sondern Demeter (n. 2224. 2225, Taf. IV, 21).

andern alten Städten griechischen Rechts. Dass keine Münzen ohne Kaiserköpfe nachweisbar sind, ist wohl nur Zufall.

Die Währung von Odessos ist anfangs gewiss dieselbe wie die der thrakischen Städte, mit einem provinzialen Assarion von 4–5 g als Einheit, und es scheinen danach Nominale von 4, 3, 2, 1 und ½ Assarien geprägt worden zu sein. Unter Commodus wird dann hier wie in anderen Städten das Gewicht stark reduzirt; die Einheit wiegt danach nur

noch 2—3 g, also etwa halb so viel wie vorher¹). Den Gebrauch der Werthzeichen hat Odessos erst ganz zuletzt, unter Gordianus, angenommen, wo es als neues Nominal den Fünfer mit zwei Brustbildern und E einführte; auch Medaillons im Gewicht von 25—30 g, die vielleicht als Zehner anzusehen sind, hat die Stadt damals geprägt. Die folgende Tabelle giebt einen Überbliek über die Kaisermünzen.

Domitianus			1	2		
=		.(3)				1
Traianus		4(2)		2	1	1/2
Hadrianus		4	3	2	I	1, 2
Antoninus Pius		4	3	2	1	1/2
M. Aurelius Caesar		4	3	2	1	1, 2
M. Aurelius Augustus					1	
L. Verus		4			I	
Commodus		4	3	2	I	
Severus		4	3	2	I	
Domna		4	3	2	1	
Caracalla Caesar			J	2		
Divus Severus		4				
Caracalla Augustus		4		2	I	
Geta Augustus		4		-	•	
Elagabalus		4				
Aquilia Severa		4	3			
Soaemias			3			
Maesa			3			
Alexander Caesar		4	3	2	I	
Gordianus Med.		4	3	2		
Tranquillina		4	3	2		
Gordianus u. Θεός Μέγας	E		3			
Gordianus u. Tranquillina	E					
	l,					

Wie die Tabelle zeigt, kehrt auch hier die in andern Städten des Gebiets beobachtete Erscheinung wieder, dass das Nominal von drei Einheiten hauptsächlich für die Münzen der Kaiserinnen gewählt worden ist.2) Weit stärker aber als in irgend einer andern Stadt tritt in Odessos das Bestreben hervor, für die einzelnen Nominale regelmässig dieselben Typen zu wählen; es ist das hier so streng durchgeführt, dass man auch in solchen Fällen, wo die Münze zu schwer oder zu leicht scheint, nach den Typen sagen kann, welches Nominal gemeint ist. Der Typus für die Vierer ist der Grosse Gott, für die Dreier Demeter und Kore, für die Zweier Apollon oder Herakles, für die Einer der Reiter und für die Halben der liegende Gott.

Mit diesen Typen ist auch der Bilderkreis der Kaisermünzen von Odessos in der Hauptsache erschöpft. Abweichende Typen bieten in älterer Zeit nur die Münze des Domitianus mit dem Füllhorn

<sup>1)</sup> Als Beispiel dafür, wie ungenau die Münzen ausgebracht wurden, welche Vorsicht also bei Folgerungen aus dem Gewicht nöthig ist, sei auf

n. 2362 verwiesen, wo zwei stempelgleiche Exemplare 8,69 und 13,90 g wiegen.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Vgl. S. 70.

(n. 2226, Taf. IV, 22) und eine kleine des Severus mit einem Adler (n. 2270). Neue Typen in grösserer Menge bringt erst die Zeit Gordians, wo die Medaillons ihre eigenen Darstellungen haben und namentlich die Fünfer viele der allgemein gebräuchlichen conventionellen Typen sowie auch einige von lokaler Bedeutung zeigen.

Was der ungewöhnlich geschlossene Bilderkreis von Odessos für den ganzen Cultus der Stadt lehrt, habe ich an anderer Stelle gezeigt. Hier sei nur kurz zusammengefasst, was sich aus der Betrachtung der Kaisermünzen ergiebt. -Der Grosse Gott erscheint anfangs in derselben Gestalt wie auf den Tetradrachmen (s. Taf. XIII, 25); der Kalathos des Sarapis ist bei ihm erst unter Severus auf einem Theil der Vierer sicher nachweisbar; von da an behält er ihn Taf. V, 1. 2), wird aber nicht mit Sarapis identifizirt, wie die Münzen Gordians lehren, auf dessen Fünfern Sarapis in der gewöhnlichen Darstellung erscheint (s. Taf. XIII, 23), während die Vierer weiter den Grossen Gott zeigen (s. Taf. V, 2). Das Brustbild, das auf der Vorderseite der älteren Fünfer dem des Gordianus gegenübergestellt ist, ist durch die Beigabe des Füllhorns als das des Osbs Méras gesichert s. Taf. V, 3). 2) Der sonst sehr seltene Typus der Demeter und Kore erscheint in Odessos in vielen kleinen Varietäten; die beiden Göttinnen stehen ruhig nebeneinander, mit verschiedenen Attributen (s. Taf. IV, 26; XIV, 21), über die die Beschreibungen Auskunft geben;

erwähnt sei nur, dass zuweilen ein Altar zwischen ihnen steht (n. 2273 fg.). -Apollon, in der Regel mit nacktem Oberkörper, ist überall sitzend dargestellt, mit dem Lorbeerzweig in der vorgestreckten Rechten, den linken Arm auf die Lyra gestützt, die hinter ihm entweder auf seinem Sitz oder auf einer besonderen Basis steht (s. Taf. IV, 27; XIV, 32, 33). Ob der Typus, der ja auch anderwärts vorkommt, ein in Odessos vorhandenes Cultbild wiedergiebt, ist zweifelhaft. Natürlich ist er aber mit Rücksicht auf den milesischen Ursprung der Stadt gewählt, ebenso wie der Kopf des Apollon auf den letzten autonomen Münzen mit dem liegenden Gotte und vielleicht auch der zuweilen erscheinende Stern (n. 2154 fg. 2216 fg.3). - Als ein neuer Typus tritt erst in der Kaiserzeit die Darstellung des Herakles hinzu;4) er erscheint regelmässig nackt, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell, in der Hand zuweilen den Bogen oder die Apfel. - Der Reiter, der als Typus der Einer in verschiedenen Formen erscheint s. Taf. IV, 24, 25, ist überall der Kaiser; er ist entweder im Galopp oder im Schritt dargestellt, und der Typus ist gewiss in Anknüpfung an die alten Reiterdarstellungen der vorrömischen Zeit gewählt worden. Den merkwürdigsten Fall bietet eine Münze des Severus, wo der Reiter deutlich die Gesichtszüge des Kaisers hat, vor ihm aber ein Altar steht (n. 2269, Taf. IV, 25). - Für das kleinste Nominal ist unter den ersten

Arch. Jahrbuch 13, 155 tg.

Uber das entsprechende Brustbild in anderen Städten vgl. oben S. 77, 129, 188.

<sup>3)</sup> Vgl. auch n. 2235.

Y) Auf andern Denkmälern der Stadt ist Herakles ebenfalls nachweisbar; s. Athen. Mitth. 9, 228, 13 Odessosi, und sieherer arch.-ep. Mitth. 17, 202, 80 und 203, 81.

Kaisern das alte Bild des liegenden Gottes gewählt; die Lagerstätte ist auf diesen sehr rohen Münzen deutlich als Kline gekennzeichnet (s. Taf. IV, 23). —

Es bleiben noch die neuen Typen der gordianischen Zeit zu besprechen. Die Medaillons (n. 2314—2317) zeigen den Grossen Gott, Asklepios und Hygieia (die auch in einer vielleicht gleichzeitigen Inschrift gefeiert werden)") und verschiedene Darstellungen des Kaisers. Da letzterer auch auf den Fünfern wiederholt dargestellt ist 2), darf man vielleicht annehmen, dass er die Stadt einmal besucht hat, wie es auch für die Nachbarstadt Markianopolis wahrscheinlich gemacht worden ist 3); es verdient hierbei bemerkt zu werden, dass

für die Medaillons dieser beiden Städte und für die von Tomis zum Theil derselbe Vorderseiten-Stempel mit dem schönen Brustbild Gordians benutzt worden ist.4) Bei derselben Gelegenheit könnten dann auch die Feste zu Ehren des Grossen Gottes gefeiert worden sein, deren Andenken uns durch mehrere Münztypen überliefert ist 5), den Tisch mit den Preisen (n. 2368 9, Taf. V, 4) und die Preiskrone mit der Aufschrift DAPZANEIA (n. 2370-2372, V, 3), die im Verein mit der oben erwähnten gleichzeitigen Insehrift zeigt, wie der alte Hauptgott der Griechenstadt unter dem Einfluss der thrakischen Nachbarn zum Θεδς Μέγας Δερζελάτης umge bildet worden ist ").

Asklepios und Hygieia auf Medaillon n. 2315;
 vgl. die Fünfer n. 2346—2350, 2388—2390.
 Die Inschrift C. I. Gr. 2056f. (vgl. aber Athen. Mitth. 9, 226, 12): τὸν σωτῆρα ἀναληπιόν καὶ τὴν Υγίειαν είλειω τοῖς Κυρίοις Φοίβος ἀνέπτησεν.

<sup>2)</sup> Medaillons: n. 2310, 2317, Fünfer: n. 2361 - 64.

<sup>3)</sup> Vgl. oben S. 195.

<sup>4)</sup> Vgl. S. 75 fg.; Tafel V, 5 und Vll, 18.

<sup>5)</sup> Auch der Lorbeerkranz mit dem Stadtnamen (n. 2373, 2374) hat wahrscheinlich hier wie in vielen anderen Fällen agonistische Bedeutung.

b) Wie die Insehrift aus dem Jahre 238 ist, so müssen auch die Münzen in die frühere Zeit Gordians gehören, da auf ihrer Vorderseite noch nicht das Bild der Tranquillina, sondern das des Grossen Gottes neben dem des Kaisers erscheint (vgl. darüber S. 77). Von den Medaillons gehören allerdings die der Stadt Markianopolis (n. 1098–1100) in etwas spätere Zeit, da auf ihnen der Statthalter Tertullianus genannt ist.

# Münzen mit königlichen Typen

A. III. Jahrhundert v. Chr.

<b>2109</b> S 26	Unbärtiger Kopf (des Herakles) mit Löwenfell r. Gewicht: 17,10	AAEEANAr. Zeus Aétophoros l. sitzend; im Felde l. ⊚
2110 S 28	ebenso [Müller Alex. 403]  Gewicht: 16,88(1)  1 Berlin - 2.3 Wien Arneth Sitzungsber.	AAEEAN∆POY r. Zeus wie vorher, aber auf Thron mit Lehne; i. F. l.   in und darunter   7, 69, 3, 4
2111 S 27	cbenso [Müller 404]  Gewicht: 16,90(1) = 16,54(2)  München — 2 Paris Mionnet 1,535,301 (1 und 2 sind aus denselben Stempeln, wah	— 3 Wien Arneth Sitzungsber, 7, 69, 1. —
2112 S 27	cbenso [Müller 405]  1 Wien (Arneth Sitzungsber, 7, 69, 22); Mul	EIANAP r. ebenso; i. F. l. ⊖ darunter A), ganz unten Amphora mit der Öffnung nach links ller 405 (die Amphora überschen)
<b>2113</b> S 27	ebenso [Müller 406]   Gewicht: 17,00   Kopenhagen	AMEIANAPOY r. ebenso; i. F. l. Amphora mit der Öffnung nach unten und darüber Al
2114 S 27	ebenso (aus demselben Stempel)  Gewicht: 16,69  London  Es ist unsicher, ob im Monogramm die leich nach unten geht, nicht doch als eine gerac	der Amphora FAP

# B. H. Jahrhundert v. Chr.

2115 S 27	Unbärtiger Kopf (des Herakles) mit Löwenfell r. [Müller Alex. 409] Gewicht: 16,87 (1) 1 Berlin — 2 Paris	Zeus Aëtophoros I. thronend; i. F.  1. Stern mit acht Strahlen, unter dem Sitz A. Pkr.
	den Perlkreis auf der Rückseite, sehr von der nur die beiden folgenden sind in der Behan diese Münzen in die Übergangszeit zwischen erste möglicherweise einer anderen Stadt als	
2116 S 30	ebenso, aber der Kopf etwas grösser  Gewicht: 16,84  1 Greenwell	AAEEAN∆PoY r. ebenso, aber ohne BA≤IAEΩ≤ l. Pkr.; i. F. I. K, i. A. 協
2117 S 30	ebenso	AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. ebenso; i. F. l. R, unter dem Sitz 🖁
	Gewicht: 16,01 (mit kleinem Local Berlin	h)
<b>2117a</b> G 18	Kopf der Athena mit korinthischem Helm (am Kessel Schlange) und Halsband r.	AΛΕΞΑΝΔΡ r. Nike mit Kranz und Stylis I. stehend; im F. l. Δ und darunter ein undeutliches Mono- gramm
	Gewicht: 8,39 1 Athen (neue Erwerbung)	
2118 G 18	ebenso, aber wohl ohne Halsband [Müller 407]	ANΔP•Y r. Nike wie vorher; i. F. l. die Amphora mit der Öffnung nach unten und darunter, etwas weiter rechts, KOI
	Gewicht: 8,47 (mit Loch)  1 Paris Mionnet 1, 517, 112; vgl. Lenormant	
2119 G 19	Kopf Alexanders des Grossen mit Widderhorn am Diadem r. [Müller Lysim. 237] Gewicht: 8,40 (2) — 8,36 (1)	BAΣΙΛΕΩΣ r. Athena Nikephoros l. sitzend; i. F. l. Δ, i. A. KOI
[3150]		ris Mionnet 1, 438, 10 ebenso, aber i. F. l. ⊜H, i. A. KO
G 19	[Müller 238] 1 St. Petersburg	

	ODESSO	531	
_	[Königsmünzen]		
2121	ebenso, aber schlechterer Stil	ebenso, aber i. F. l. 뭐, i. A. kol	
G 19	Gewicht: 8,30	ebenso, aber I. F. I. Ia, I. A. Noi	
	I im Handel (Abguss vorhanden); dieses Ex. Cat. Seyffer I, 468, Abb. auf Tafel II		
5155		l   ebenso (aus demselben Stempel)	
G 18	Gewicht: 8,52 (1) — 8,50 (2)		
	1 Odessa — 2 Sophia (aus denselben St		
		nd ungewohnlichem Stil, dass man an der Echt-	
	wäre wie die der vorhergehenden Münze.	st barbarische Rückseite aus demselben Stempel	
		amten KOI die verschiedensten Formen des Stadt-	
	monogramms erscheinen, besonders aber	dass n. 2118 noch das Abzeichen der Stadt, die	
	umgekehrte Amphora, hat; danach schei	nt dieser KOI einer der frühesten Beamten	
	der zweiten Periode zu sein (vgl. die Ein		
2123	Unbärtiger Kopf (des Herakles)	BA€IΛEΩ. r.	
S 28	mit Löwenfell r.	AAEEANAPOY I. Zeus Aëtophoros	
	[Müller Alex. 408]	l. thronend; i. F. l. Kol, unter dem	
	[munet ritex. 400]	Sitz A oder A	
	1 Haag. — Hierher oder zu einer der f	olgenden Nummern (2124-2128) 2 Wien Eckhel	
		hel num, vet. 1, 73 als Prägung der Insel Kos	
	(das Monogramm unter dem Sitz unsicher	)	
2124	ebenso	. ΛΕΞΑΝΔ r. ebenso, aber Sitz	
S 29		·	
	C	ohne Lehne; i. F. l. KOI, unten $\Delta$	
Gewicht: 15,70 (Erh. m.)			
	1 Berlin. — (Die Vs. ist wohl aus demse	lben Stempel wie die von n. 2126.)	
2125	ebenso	BAZIAEANA BOV 1 ebenso, aber	
S 29	[Müller 412]	ANCIANAFOT I.	
		Thron mit Lehne; i. F. l. kol,	
	C	unter dem Sitz 🖊	
	Gewicht. 16,65		
	i London Head guide 75, 2, N1.1, 2 ( wie die von n. 2129, 1. 2.)	Die Vs. scheint aus demselben Stempel zu sein	
24.20			
2126	ebenso	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. ebenso	
S 30	I Philippopel. (Über die Vs. vgl. zu r	DAZIALITZ I.	
0100	1		
2127 S 29	ebenso	ebenso, aber unter dem Sitz viel-	
5 29	6 114 6 04	leicht 🖰 (ohne das kleine O)	
	Gewicht: 16,38 (2) 15,92 (	I, mit Loch)	
	r Berlin — 2 Kopenhagen	Late Of Callet in the call makes a street	
. 24. 20		ichstaben O findet sich auch unten n. 2141-2144.	
2128	ebenso	BA≼IAEA, r. ebenso, aber Sitz	
S 29		ANCIANAPOT I.	
	1	ohne Lehne; i. F. l. kol, unter	
	Gewicht: 16,64	dem Sitz 🔼	
	r Six		

532	MOESIA INFE	RIOR	
	[Königsmünzen]		
2129 S 30	Kopf (des Herakles) r. wie vorher [Müller 411]  Gewicht: 16,90(3) — 16,73(1	AAEΞAΝΔΡοΥ l. Zeus l. Wie volliel, aber Thron mit Lehne; i. F. l. A, unter dem Sitz KOI  — 16,31 (4)	
		Knobelsdorff Sestini lettere 6, 27, 3 [Mionnet - 2 Ilaag — 3 München — 4 Sophia. — er die Vs. vgl. zu n. 2125.)	
2130	ebenso	ebenso; unter dem Sitz 🖁 (?), im	
S 30	[Müller 410] Gewicht: 15,95	Abschnitt <b>kol</b>	
	I Paris  Die Rs. ist nachlässig gearbeitet, namentlie dass die Form nicht ganz sieher ist.	ch ist das Monogramm schlecht geschnitten, so	
2131 S 29	ebenso	BA≤IΛΕΩ≤ (so!) r. AΛΕΞΛИΡΥ (so!) l. ebenso; unter	
	Gewicht: 12,95 (subaerat und m	dem Sitz 영 (etwas verzerrt), i. A. KO !!	
	I Hunter Macdonald 1, 303, 67		
	, , ,	tiken Falschmünzers als eine barbarische Nach- n. 2130 gedient zu haben.	
<b>2132</b> S 29	ebenso [Müller 414a]	AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. ebenso, aber Sitz B ΑΣΙΛΕΩΣ !.	
		ohne Lehne; i. F. l. 🗐, unter dem Sitz 🕴	
	Gewicht: 16,82	SILZ P	
	1 Kopenhagen		
	der letzten Periode; aber der gute Stil des hundert; der kleine, runde Kopf der Vord (besonders n. 2123). Es giebt vielleicht at	ch in der Form [9] sonst nur auf den Münzen vorliegenden Stückes weist es in das II. Jahrlerseite erinnert sehr an die Münzen mit Koluch eine zugehörige Goldmünze, den Stater nuct 1,438,6 ungenau), dessen Monogramme leich den obigen sein könnten.	
2133	Kopf Alexanders des Grossen mit	BAZIAEOZ r. Athena Nikephoros	
G 19	Widderhorn am Diadem r.	ATZITIAAT I.	
	[Müller Lysim. 239]	1. sitzend; i. F. 1. ⊗H, i. A. KAEAN	
	Gewicht: 8,45  1 München F. J. Streber Forts. d. Gesch. d.	Münzkab. (1813) 54, III, 32	
	_	l, dagegen die Rückseite fast barbarisch; das-	
	selbe gilt für n. 2134, deren Vs. aus sehr ähnlichen Stempeln sind. — Das Monogramm ist nicht $\triangle$ , wie Streber und Müller lasen, sondern $\Theta$ wie bei der folgenden Nummer, nur etwas verdrückt.		
2134	ebenso	ebenso, aber mit ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ	
G 19	Gewicht: 8,35 (1) — 8,32 (2)  1 Löbbecke — 2 Odessa (ans verschiedene		

	הטההשעט	533
-	[Königsmünzen]	
<b>2135</b> S 29	Unbärtiger Kopf (des Herakles) mit Löwenfell r.  Gewicht: 15,80	AΛΕΞΑΝΔΡr. Zeus Aëtophoros BΑΣΙΛΕΩΣ 1. Zeus Aëtophoros 1. sitzend; i. F. l. 🖎, unter dem Sitz ΚΛΕ
	1 Berlin Die Vorderseite dieser Münze zeigt noch (vgl. zu n. 2132), während auf den folgend	den kleinen Kopf wie die Münzen mit KOI den Münzen längere Köpfe erscheinen, ähnlich nit KYPSA; doch haben wir wohl trotzdem in erkennen.
2136 S 30	ebenso, aber grösserer Kopf	BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡοΥ l. ebenso; i. F. l. [4],
	Gewicht: 16,08	im Abschnitt KAEAN
2137 S 32/30	ebenso \ [Müller Alex. 414]	ebenso, aber unter dem Sitz M, im Abschnitt KAEAN
	[Mionnet S. 3, 220, 367]; Sestini 126, 72 m	folgenden Nummer 2 Wiczay 2825, XII, 249 it unsicherem Monogramm
2138 S 32/30	Gewicht: 16,28	BA ΣΙΛΕΩΣ 1. ebenso
	ı Berlin	
<b>2139</b> S 32	ebenso	BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ I. ebenso; unter dem Sitz 省, i. A. ΕΥΠΡΟ
	Gewicht: 16,75 (1) - 16,39 (3 1. 2 Berlin — 3 London (alle drei aus der	
2140 S 31		ebenso, aber im Felde l. M, i. A. EYΠΡΟ
2141	ebenso	ΒΑΣΙΛΕΩΣ τ.
S 30	[Müller 413]	BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. M, unter dem Sitz ဩ, i. A. ΚΥΡΣΑ
	Gewicht: 15,87 (mit kleinem Loc I London llead guide 95, 1, LlII, 1	rh)
<b>2142</b> S 34	ebenso, aber grösserer Kopf von anderem Stil Gewicht: 16,95	ebenso, aber aus anderem Stempel
2143 S 33	Gewicht: 16,94	ebenso, aber Thron mit Lehne und unter dem Sitz A
	I Berlin	

[Königsmünzen]

2144 Kopf (des Herakles) r. wie vorher, S 35 aber ganz abweichender Stil

BAΣΙΛΕΩΣ r.

AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. Zeus l. thronend
wie vorher, an den beiden sichtbaren Füssen des Thrones je eine
Sphinx als Mittelglied; i. F. l. M,
unter dem Sitz M, i. A. ΚΥΡΣΑ

Taf. IV, 3

Abbildung
Gewicht: 17,15

I lmhoof

Die Münze weicht im Stil so sehr von allen anderen Tetradrachmen von Odessos ab, dass ich an ihrer Echtheit gezweifelt habe; auch die Buchstaben sind auffallend. Sonst aber spricht das Aussehen der Münze für ihre Echtheit, und so beruht die Geziertheit, die darin hervortritt, wohl nur auf der besonderen Vorliebe eines Stempelschneiders; kleinasiatische Münzen mit Alexandertypen zeigen öfters einen ähnlichen Stil. Endlich die Form des  $\not\models$  mit oben und unten überragender Ilasta findet sich auch auf einigen Kupfermünzen von Odessos (unten n. 2221—2225), was für die Echtheit entscheidend ist. — Dass die Tetradrachmen mit KYPΣA in besonderen Zeitläuften geprägt sind, zeigen die Stücke mit ΘΕΟΥ ΜΕΓΑΛΟΥ (unten n. 2214 fg.); vgl. die Einleitung S. 525.

### C. I. Jahrhundert v. Chr.

Die Alexander-Tetradrachmen dieser letzten Periode sind in alphabetischer Reihenfolge, nach den Namen der Beamten, verzeichnet, weil sich die chronologische Anordnung nicht vollständig durchführen liess; soweit sich etwas über Zeit und Folge der Prägung erkennen liess, ist es bei den einzelnen Beschreibungen angegeben.

2145 S 29

Unbärtiger Kopf (des Herakles)
mit Löwenfell r.

[Müller 425]

BAΣΙΛΕΩΣ r.

ΔΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

l. thronend;

BAΣΙΛΕΩΣ r.

AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. Zeus Aëtophoros

l. thronend; i. F. l. AΓλ, unter dem

Sitz 😝

I St. Petersburg

Es ist unsicher, ob das Monogramm dieser und der folgenden Münze in AΓA oder in AΠA aufzulösen ist. Für beide Abkürzungen finden sich passende Namen in Inschriften der Stadt Odessos. Im Verzeichniss der Priester des Grossen Gottes (Athen. Mitth. 10, 317, 5) haben wir Zeile 29 Åγαθήνωρο Ζήνι, κοινίε Z. 28 Ζήνις Άγαθήνορος und Z. 43 Ἡρότιμος Άγαθήνορος (vgl. auch Jahrb. f. Phil. Suppl. 19, 373, 6); in derselben Inschrift finden wir Z. 7 Åπατούριος Åπατουρίου, und der gleiche Name kehrt in einer anderen Inschrift wieder (revue arch. N. S. 35, 112, 5), ferner ein Ξένανδρος Åπατουρίου (ebenda 110, 3; vgl. Athen. Mitth. 10, 314, 2) und in der Priesterinschrift ein Διονότιος Άπατουρίου. — Wenn die Lesung AΓA die richtige ist, so sind diese Tetradrachmen wahrscheinlich unter demselben Beamten gepräg, wie einige der letzten autonomen Kupfermünzen der Stadt mit AΓA und ΑΓΑΘΗ (unten n. 2216—2219); dem Stile nach können sie zusammengehören.

2146 S 29 ebenso

ebenso, aber Sitz ohne Lehne; i. F. I. MA, unter dem Sitz Al, im Abschnitt OAH

Gewicht: 15,65

I Sophia

Die Vorderseite beider Münzen erinnert im Stil besonders an einige der Münzen mit ΔH (n. 2153) und mit ΘE (n. 2166).

ODESSOS

535

[Königsmünzen] 2147 ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. ebenso ebenso; i. F. l. A. S 32 AMEEANAPOY 1. [Müller 415] unter dem Sitz 19 Gewicht: 16,28(1) — 16,14(3) I London — 2 St. Petersburg — 3 Six — 4.5 im Handel Die Behandlung des Kopfes ist bei den mir im Abguss vorliegenden Exemplaren (1 und 3) dieselbe wie bei dem häufigsten Stempel der Münzen mit ΔH (unten n. 2149-2152); ähnlich sind auch einige mit OE (n. 2163. 2164). Von Namen mit den Anfangsbuchstaben AP finden sich in der Priesterliste Z. 21 'Aogeμίδωρος Απολλοδώρου, Ζ. 27 Αριστείδης Αίσγρίωνος, Ζ. 32 Αρισμίδωρος Νουμηνίου, Z. 36 'Aρτεμίδωρος Έστιαίου, Z. 39 'Aριστοκλής Ζήνι, der besonders hänfige 'Aρτεμίδωρος auch als Vatersname Z. 12 und 23, vielleicht auch Z. 8. 2148 ebenso, aber besserer Stil ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. ebenso; i. F. l. ΔH, ANEEANAPOY 1. S 32 [Müller 424] unter dem Sitz 191 Gewicht: 16,52 (1) — 16,15 (2) 1 Berlin - 2 Paris Mionnet 1, 549, 500 (ans denselben Stempeln) In der Priesterliste kommt kein Name mit den Anfangsbuchstaben AH vor; sonst findet sien eine Frau Tootz Ar, usylvos in der Inschrift Athen. Mitth. 9, 229, 14, deren Zutheilung nach Odessos aber nicht ganz sicher ist. -- Eine Kupfermünze (oder Probe) mit ΔH, die ihrem Stil nach unter demselben Beamten geprägt sein könnte, s. unten n. 2199. 2149 ebenso, etwas weniger guter Stil | ebenso S35 u.30 Gewicht: 16,21(2) - 16,02(1)1 Lemme - 2 Sophia. - (Die Vs. beider Exemplare sind aus demselben Stempel, nur der Schrötling des zweiten ist viel grösser.) Im Stil sind dieser Vorderseite am ähnlichsten einige Münzen mit & (n. 2147) und mit ⊙E (n. 2163, 2164). ebenso (aus demselben Stempel) 2150 debenso, aber unter dem Sitz 🖁 S 32 [Müller 423] Gewicht: 16,15 1 Sophia. -- Auf welchem Exemplar Müller diese Form des Stadtmonogramms gefunden hat, konnte ich nicht feststellen. ebenso (aus demselben Stempel) ΒΑΣΙΛΕΩΣ τ. 2151 AAEEANAPOY 1. cbenso, aber unter S 31 dem Sitz kel Gewicht: 16,60(2) I Neapel Santang. Cat. 10076 - 2 Paris Mionnet 1, 549, 501 (aus denselben Stempeln) 2152 ebenso (aus demselben Stempel) ebenso, aber unter dem Sitz 🛱 S 30 Gewicht: 15,88(1) — 15,21(2) 1 Berlin - - 2 Löbbecke

Gewicht: 16,61

ebenso, aber schlechterer Stil

r Imboof

2153

S 30

ebenso, aber unter

ΒΑΣΙΛΕΩΣ τ.

. AEEANAPOY 1.

dem Sitz 19

536	MOESIA INFERIOR
=======================================	[Königsmünzen]
<b>2154</b> S 29	Kopf (des Herakles) r. wie vorher [Müller 430]  BAΣΙΛΕΩΣ r.  ΛΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ι.  L. thronend; i. F. l. EKA, unter dem Sitz ein Stern mit sechs Strahlen, i. Α. ΟΔΗΣΙΤΩΝ
	Gewicht: 15,59(1)  1 Athen Cat. 1443 — 2 Paris (Luynes) Abb. bei Müller Alexandre Tafel II, 9 und 12 (aus denselben Stempeln). — Hierher oder zu einer der beiden folgenden Nummern 3 St. Petersburg (Müller 430). — Der Stil von 1 und 2 ist ungewöhnlich, aber schöner, als es nach der Abbildung bei Müller scheint.
	Unter den Priestern der grossen Liste ist keiner Namens Έχα, wohl aber zwei mit passendem Vatersnamen, ᾿Απολλᾶς Ἑχαταίου (Ζ. 10) und Διονόσιος Ἑχατοδώρου (Ζ. 42).  — Der Stern mag etwas mit dem milesischen Ursprung der Stadt zu thun haben; vgl. S. 527.
2155	cbenso, aber anderer Stil   ebenso
S 33-30	Gewicht: 16,28 (3) — 16,27 (1) — 16,24 (4) — 16,20 (5) — 16,15 (6)  Berlin Friedlaender Zsehr. f. Num. 11,49 — 2 Davidson — 3 Löbbecke — 4 Odessa —  Sophia — 6 im Handel (Fund; Walla Preis-Liste 6,232; vgl. die Einleitung S. 522). — (Die Vs. von 1 und 4 sind aus demselben Stempel, die anderen sehr ähnlich; auch die Rückseiten der von mir verglichenen fünf Stücke sind fast ganz gleich, wenn auch aus verschiedenen Stempeln.)
2156 S 32	ebenso ebenso, aber der Sitz des Zeus ohne Lehne Gewicht: 15,15
	Gewicht. 15,15  1 Gotha Sestini lett. 9,13 [Mionnet S. 3, 206, 243]; Rathgeber annali dell' inst. 10 (1838) 291; derselbe num. Ztg. 5 (1838) 65. — Vgl. unten n. 2156*. — Anffallend ist das niedrige Gewicht der Münze bei ihrer gnten Erhaltung.
<b>2157</b> S 29	Unbärtiger Kopf mit Löwenfell r. ebenso; im Felde l. EXTI, unter [Müller 426] dem Sitz 14
	Gewicht: 15,44  I Berlin; dieses Exemplar aus der Sammlung Knobelsdorff Sestini lett. 6, 27, 4 [Mionnet S. 3, 202, 213] als Prägung der Landschaft Hestiaiotis in Thessalien. — Ein ähnliches Stück, aber mit ΕΣ im Felde, notirte Svoronos bei Hoffmann in Paris; da es nicht mehr nachweisbar ist, beschränke ich mich darauf, es hier anzuführen.
	Diese und die folgende Münze unterscheiden sich auch im Stil der Vorderseite von den- jenigen mit EΣTIAI; doch können sie von demselben Beamten Έστιαῖος geprägt sein wie jene (vgl. zu n. 2158). In der Behandlung des Kopfes erinnern sie besonders an die Münzen mit ΞΕΝ (unten n. 2175); hier wie dort ist noch die Einwirkung des mithradatischen Typus erkennbar (vgl. zu n. 2171), während der Kopf der Münzen mit ΕΣΤΙΑΙ besonders stumpf ist (vgl. zu n. 2159); dagegen ist die Rs. hier fast ebenso schlecht wie dort.
2157a S 29	ebenso, aber etwas besserer Stil   ebenso, aber unter dem Sitz   Gewicht: 15,50  1 Sophia. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die der Münze mit EE, unten n. 2176.)
2156* S 29	Kopf des Herakles mit Löwenfell r.   ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Zeus Aëtophoros l. sitzend;   im Felde ΟΔΗΣΙΤΩΝ
	1 Cat. Welzl 2511  Die Beschreibung ist gewiss ungenau; vermuthlich ist ein Stück mit EKA gemeint, da auf Mionnet S. 3, 206, 243 (s. oben n. 2156) verwiesen wird.

**ODESSOS** 

[Königsmünzen]

2158 S 29 Unbärtiger Kopf (des Herakles)
mit Löwenfell r. Sehr roher Stil
[vgl. Müller 427]

BAΣΙΛΕΩΣ r.
AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; im Felde
l. ΟΔΗ, im Absehnitt ΕΣΤΙΔΙ

Gewicht: 16,32(2) - 16,25(3) - 16,23(4)

Abweichungen: Rs. ΕΣΣΤΙΑΙ (das erste Σ scheint in der Mitte durchstrichen zu sein, wie es bei Müller angegeben ist) 1 -- .ΕΣΤΙ... durch Überprägung undeutlich 4 (vom alten Stempel sieht man noch .....ΩN; vgl. zu n. 2170)

I München — 2, 3, 4 im Handel (Fund; Walla Preis-Liste 6, 234). — (Die Vs. sind sämmtlich aus demselben Stempel, die Rs. nur bei 2 und 3.)

Der Name Έστιαῖος muss in Odessos häufig gewesen sein. In der Priesterliste findet sich ein Αρτεμίδωρος Έστιαίου (Ζ. 36), und auch sein Vater Εστιαίος ['Αρτεμίδ' ώρου scheint darin genannt zu sein (Ζ. 8). In anderen Inschriften finden wir Έστιαῖος Έστιαῖος (revue arch. N. S. 35, 116, 11), Έστιαῖος Διοσκορφίδου (Athen. Mitth. 10, 320, 8 == arch.-ep. Mitth. aus Öst. 17, 203, 84), Έστιαῖος Νεικίου (Jahrb. f. Phil. Suppl. 19, 376, 6) und Ελλην Έστιαῖου] (Athen. Mitth. 10, 320, 9).

2159 S 29 ebenso (aus demselben Stempel) ebenso; i. F. l. OΔH, i. A. HPAKAEO [Müller 428]

Gewicht: 16,22 (2) - 16,20 (3) - 16,18 (4)

Abweichungen: Rs. vielleicht HPAKAEOY 2. 3

1 Dresden — 2. 3. 4 im Handel (Fund; vgl. Walla Preis-Liste 6, 233). — (Die Vs. aller vier Exemplare sind aus demselben Stempel, die Rs. alle verschieden; die Stücke aus dem Fund sind auf ältere Typen übergeprägt.)

Die Behandlung des Kopfes in diesem Stempel ist die roheste, die sich auf Münzen von Odessos überhaupt findet. Am ähnlichsten ist der Kopf bei einem Stempel der Münzen mit OE (unten n. 2167-2169), wo auch der Knauf am Scheitel des Löwenfells fast wie die Frauben am Kranz eines Dionysos-Kopfes aussieht; die späten Tetradrachmen von Thasos mögen darauf eingewirkt haben. Immerhin sind jene Münzen mit OE besser als die mit ESTIAI und HPAKAEO, wie auch die sorgfältigere Arbeit ihrer Rückseiten zeigt, und man wird daraus schliessen können, dass sie älter sind als diese.

Der Name HPAKAEO... ist sonst in Odessos noch nicht nachgewiesen; dass dieser Beamte der unmittelbare Vorgänger oder Nachfolger des Ezzuzios war, ist wegen der Stempel gleichheit der Vorderseiten wahrscheinlich.

2160 S 31 Unbärtiger Kopf mit Löwenfell r. [Müller 418]

BAΣΙΛΕΩΣ r.

AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l.

ΘΕΜΙ, unter dem Sitz 19

Gewicht: 15, 18 (Erh. schlecht)

I Gotha Rathgeber annali 10 (1838) 295 = num. Ztg. 5 (1838) 65

Die Gesichtszüge und die Behandlung des Löwenfells sind sehr ahnlich wie bei den Münzen mit  $\Lambda AK\Omega$ ; ob auch hier absiehtlich das Portrait des Mithradates gegeben ist oder nur eine gedankenlose Nachahmung jener anderen Münzen vorliegt, lasse ich dahingestellt; dasselbe gilt für die beiden folgenden Münzen. -- Die Form der beiden ersten  $\Lambda$  und des  $\Theta$  ist nicht ganz sieher.

In der Priesterliste findet sich kein Mann Namens Θεμε....; einen Διονμόσιος Θεμιστά nennt die Ephebenliste revue arch. N. S. 35 (1878) 112, 5, die aber aus viel späterer Zeit ist.

2161

ebenso (aus demselben Stempel) ebenso, aber i. F. l. OEM

S 29

[Müller 417] Gewieht: 16,02

1 Berlin.

Konigsmünzen;

2161a S 20 Unbärtiger Kopf r. wie vorher, BAΣΙΛΕΩΣ r. aber aus anderem Stempel AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ vorher; i. I

BAΣΙΛΕΩΣ r.

AΛΕΞΑΝΔΡοΥ l. Zeus l. sitzend wie vorher; i. F. l. OEM, unter dem Sitz 🖾

Gewicht: 16,30(1)

1 Sophia, - - Hierher wohl auch (mit etwas abweichendem Stadtmonogramm und der Ligatur wie bei n. 2101) 2 Müller Alexandre n. 416 aus einer unbekannten Sammlung (nicht British Museum, wie er angiebt).

Die Vs. ist sehr ähnlich wie bei den meisten Münzen mit EKA (oben n. 2155), vielleicht von derselben Hand.

2162 S 30 ebenso

ebenso; i. F. I. OE, unter dem Sitz 19

Gewieht: 16,20

1 Löbbecke

Die Vorderseite ist zwar nicht aus demselben Stempel wie die von n. 2160 und 2161, zeigt aber so genaue Übereinstimmung mit diesen, dass sie entweder von derselben Iland gearbeitet oder ganz genau nachgeahmt sein muss. Von den übrigen Münzen mit  $\Theta E$  unterscheidet sie sich namentlich durch die Behandlung des Löwenfells; es muss daher unentschieden bleiben, ob sie alle unter demselben Beamten geprägt sind und ob  $\Theta E$ .... mit dem  $\Theta E \mu E$ ... der vorhergehenden Münzen identisch ist.

In der Priesterliste findet sich kein passender Name; durch andere Inschriften kennen wir einen Σίμων Θεοτίδου (revue arch. N. S. 35, 116, 8) und einen Δονύσιος Θεοτίείμε]]ου (ebend. 139, 18). Auf einigen der letzten autonomen Kupfermünzen der Stadt (n. 2221-2224, ferner n. 2225 mit ΘΕ), die dem Stile nach in dieselbe Zeit gehören, ist ein Beamter ΘΕΟ genanut; eine andere (n. 2195) giebt den Namen ΘΕ, der entweder mit diesem oder dem Θεμ... der beiden vorhergehenden Münzen identisch sein könnte.

**2163** S 28 Unbärtiger Kopf (des Herakles) mit geslecktem Löwenfell r.

BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebense; i. F. l. OE,

unter dem Sitz 19

Gewicht: 16,39 (1) — 15,90 (2)

1 Berlin - 2 im Handel (aus denselben Stempeln)

Die Behandlung des Löwenfells und auch des Gesichts ist ähnlich wie auf den meisten Münzen mit  $\Delta H$  (2149-2152); vgl. auch zu n. 2147.

2164 S 30

ebenso

BAΣΙΛΕΩΣ r. .ΛΕΞΑΝΔΡοΥ l. ebenso; i. F. I. ΘΕ,

unter dem Sitz 🕅

5 30

I Neapel Cat. 6629

2165 S 30 ebenso, etwas schlechterer Stil [Müller 420] BAΣIΛΕΩΣ r. AΛΕΙΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. OE, unter dem Sitz M

ebenso

Gewicht: 16,52(2) -- 16,48(1)

I Kopenhagen - 2 Six

Es ist beachtenswerth, dass in der Schrift drei verschiedene Formen des A erscheinen.

2166 S 29

ebenso, der Ausdruck des Gesichts | ΒΑΣΙΛΕΩΣ r. noch stumpfer ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ι.

Gewicht: 16,20(1) — 16,05(2)

Abweichungen: Rs. vielleicht & unter dem Sitz 2

1 London T. Combe num, mus. Brit. 103,31; llead guide 112,2, LXVI, 2 — 2 Odessa. — (Die Vs. beider Ex. sind aus demselben Stempel, die Rs. wohl von derselben Hand.)

[Königsmünzen]

**2167** S 33-30

ebenso (mit geflecktem Löwenfell); BAΣΙΛΕΩΣ r.
der Knauf des Löwenfells am
Scheitel sieht aus wie eine Traube

BAΣΙΛΕΩΣ r.

ΑΛΕΞΑΝΔΡοΥ Ι.

unter dem Sitz 😝

Gewicht: 16,40(1) - 16,39(2) - 16,20(3)

1. 2 Berlin — 3 Paris Mionnet 1, 549, 499 [Rathgeber annali 10, 291 = num. Ztg. 5, 65; Lenormant trésor de num., rois 26, XVI, 6. — (Alle drei Ex. sind aus denselben Stempeln.) Über den sehr schlechten Stil der Vorderseite vgl. die Bemerkung zu n. 2150.

2168 S 31 ebenso (aus demselben Stempel) ebenso; i. F. l. OE, unter dem Sitz M Gewieht: 16,35 (3) — 16,27 (2) — 15,70 (1.4)

Abweichungen: Rs. unter dem Sitz vielleicht [4] (dann gleich Müller 419) 3 I Gotha — 2 Odessa — 3 Six. — Hierher vielleicht 4 Leake Suppl. 2. — (Die Vs. von 1. 2. 3 sind aus demselben Stempel, vermuthlich auch die von 4.)

2169 S 31 ebenso (aus demselben Stempel) [Müller 419?]

zwei Beine ohne Sitzplatte; i. F.

l. OE, unter dem Sitz 🕅 oder 🖼

Gewicht: 16,47 (1)

I Kopenhagen (Cat. Thomsen 881) -- 2 Wien. - Die Vs. sind aus demselben Stempel, die Rs. jedenfalls von derselben Hand.)

2170 S 30 ebenso, aber etwas besserer Stil ebenso, aber Sitz mit Platte; i. F. l. und wohl ohne die Traube

OE, unter dem Sitz M (nicht ganz sicher)

Gewicht: 15,90

1 Weimar

Unter den jetzigen Typen sind Spuren einer alteren Prägung zu bemerken; man liest ξΩΤΗΡ..; die Münze ist also auf ein Tetradrachmon von Thasos, oder allenfalls von Maroneia, übergeprägt; dasselbe gilt wohl auch für n. 2158.4.

2171 S 29 Kopf des Mithradates mit Löwenfell r. BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ι. ebenso; i. F. I.  $[M\"{u}Iler 429]$  ΛΑΚΩ, i. Λ. ΟΔΗ

Gewicht: 16, 35 (6) 16, 30 7. 8) 16, 25 (3) 16, 13 (4) 15, 15 (1) - 13, 81 (2)

1. 2 Berlin; vgl. Friedlaender Zschr. f. Num. 4,15 3 Gotha [Fund] 4 Odessa — 5 Paris Reinach revue num. 1888, 447, 2 Abb.; derselbe Mithiadate 74 + 6, 7, 8 im Handel (Fund; Walla Preis-Liste 0, 231). — 9 Weston Archaeologia 16 (1812) 179, XIV, 2. — (Die Vs. von 3 und 8 sind aus demselben Stempel, ebenso die von 6 und 7, ferner die Rs. von 1, 3 und 8, sowie die von 2 und 7; bei der Prägung von 3 und 8 war der Stempel der Vs. schon sehr abgenutzt.)

Die von mir vergliehenen siehen Exemplate haben die Vs. aus tunf verschiedenen Stempeln, aber überall ist deutlich das Portrait des Mithradates zu erkennen; dasselbe gilt für die drei folgenden Nummern. — Ebenfalls mithradatischen Typus zeigen die Köpfe auf einigen Münzen mit anderen Bramtennamen (n. 2157, 2157a, 2100 -2102, 2175, 2170); doch ist es in allen diesen Fällen zweifelhatt, ob die Stempelschneider dem Kopf absiehtlich, im Auftrage des prägenden Beamten, die Züge des Konigs gegeben oder ob sie nur die Münzen mit ΛΑΚΩ als Vorbild benutzt haben. — Vgl. auch die Einleitung S. 522.

540	MOESIA INFERIOR		
	[Königsmünzen]		
2172 S 30	Kopf des Mithradates r. wie vorher BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. Zeus l. sitzend wie vorher; i. F. l. ΛΑΚΩ, i. A. ΟΔΗ		
	Gewicht: 16,40(1) — 16,27(2)  1 Löbbecke — 2 Dr. Weber (aus denselben Stempeln)  Diese beiden Exemplare unterscheiden sich von den übrigen durch die Form des A.		
2173 S 29	BAΣΙΛΕΩΣ r. AΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso; i. F. l. ΛΑΚ, i. A. ΟΔΗ		
	Gewicht: 16, 25 (3) - 16, 20 (1) - 16, 18 (4) - 15, 98 (2) - 15, 95 (6) - 15, 90 (5)		
	1 Odessa — 2 Weber (Hamburg) — 3. 4. 5. 6 im Handel (Fund; vgl. Walla Preis-Liste 6, 230). — Die Vs. von 3. 4. 5 sind aus demselben Stempel wie die von n. 2174,1, die Vs. von 6 aus demselben Stempel wie die von n. 2174, 3. 4. 5; bei 3 und 4 sind auch die Rs. stempelgleich.)		
2174	ebenso ebenso, aber i. F. l. AA		
S 28	Gewicht: 16,40 (2) — 16,22 (3) — 16,15 (1) — 16,10 (4) — 16,00 (5) Abweichungen: Rs. O∆H bei der Prägung nicht herausgekommen 1 1 Gotha (Fund) — 2 München — 3.4.5 im Handel (Fund; vgl. Walla Preis-Liste 6,229). — (Über die Stempel der Vs. vgl. zu n. 2173; bei 3 und 4 sind auch die Rs. stempelgleich.)		
2175 S 28	Unbärtiger Kopf mit Löwenfell r.  [Müller 421]  BAΣΙΛΕΩΣ r.  ΔΛΕΞΑΝΔΡΟΥ l. ebenso, aberThron mit Lehne und Fussbank; i. F. l.		
	Gewicht: 15,41(1)		
	Abweichungen: Rs. hinter ΞEN noch ein unvollständiger runder Buchstabe, cher Ω als O 2		
	1 Berlin — 2 St. Petersburg. — (Die Vs. der beiden Münzen sind aus demselben Stempel, die Rs. verschieden.)		
	Der Kopf der Vs. gehört zu denjenigen, die an die Münzen des AAKO mit mithradatischen Gesichtszügen erinnern (vgl. oben zu n. 2159), dasselbe gilt auch für die folgende Münze, wo aber die Ähnlichkeit geringer ist.		
	In der Priesterliste erscheint ein Πόστεις Ξένωνος (Ζ. 35), ferner ein ᾿Λπελλᾶς Ξένωνος in einer Grabschrift (revue arch. N. S. 35, 137, 14 = archep. Mitth. aus Öst. 10, 180). Nach dem Petersburger Exemplar ist es wahrscheinlich, dass auch der auf unserer Münze genannte Beamte Ξένων hiess.		
2176 S 29	Chenso [Müller 422]  BAΣΙΛΕΩΣ r.  AΛΕΞΑΝΔΡοΥ l. chenso, aber der  Sitz ohne Lehne (jedoch mit Fussbank); i. F. l. ΞΕ, unter dem Sitz 🛱  Gewicht: 15,80  1 München. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2157a.)		
	(Me 13. 13t and democraci Stemper wie the von in 215/a.)		

### Münzen mit eigenen Typen der Stadt

A. Mit dem liegenden Gott

2177 Weiblicher Kopf mit Tänie, Ohr-OΔH≤ITΩN an der Vorderseite einer K 17 ring und Halsband r. Perlkreis Basis; darauf ein bärtiger Gott mit bekleidetem Unterkörper 1. gelagert, Kopf und nackter Oberkörper nach vorn, die R. auf dem Knie, im I. Arm, der auf Kissen gestützt ist, ein Füllhorn; im Felde über der r. Hand eine schlanke Amphora mit der Öffnung nach unten Taf. 1V, 4 Abbildung (9) Gewicht: 5,30(5) - 4,24(7) - 4,20(2) - 3,49(3, schlecht erhalten) Abweichungen: Vs. Ohrring und Halsband zuweilen unsicher; - Rs. die Schrift an der Basis nicht immer vollständig lesbar 1 Athen -- 2. 3 Berlin Cat. 192, 1. 2 — 4 Budapest 5 Imhoof — 6 Kopenhagen --7 London Cat. 137,2 — S. Odessa - 9 Paris Pick archaeol. Jahrbuch 13 (1898) 157, X, 15 - 10 Paris - 11 Paris (Luynes) - 12. 13 Rollin. - Hierher vielleicht 14 Wiczay 2360, IX, 198; Sestini 60,3 — 15 Sestini mus. Hedery, parte Europ. (1), 60, 4 Bei einigen der hier verzeichneten Münzen könnte auf der Rückseite unterhalb der Basis ein Monogramm verwischt oder durch Verschiebung des Schrotlings fortgeblieben sein; doch zeigt das abgebildete sowie einige andere Exemplare, dass auch solche Münzen ohne Monogramme geprägt worden sind. 2178 ebenso, aber im Abschnitt unterebenso K 17 halb der Basis das Monogramm A Gewicht: 4,50(4) - 4,37(6) - 3,80(2) - 3,45(1)Abweichungen: Rs. das Monogramm vielleicht etwas abweichend 3.4 -- vor dem angegebenen Monogramm vielleicht noch ein zweites 1 I Gotha - 2 Imboof - 3 Leake Europ. Greece 79 - 4 Lobbecke - 5 Paris - 6 im Handel (Abguss vorhanden) 2179 ebenso, aber i. A. A ebenso K 16 Gewieht: 4,55 (4) — 4,00 (1) Abweichungen: Rs. in der Mitte des Monogramms vielleicht eine senkrechte Linie 2. 3 1 Imhoof - 2 Lischin - 3 Odessa. Hierher vielleicht auch 4 Imhoof mit etwas abweichendem Monogramm (die Linien zwischen den parallelen scheinen gerade zu sein). 2180 ebenso ebenso, aber i. A. A oder A K 16 Gewicht: 4,60(2) - 3,32(1)

Abweichungen: Rs. Monogramm A 2 - A 3.4 - unsicher 1

1 Gotha - 2 Imhoof - 3 Lischin - 4 Rollin

_	- 4	0
	4	<u></u>

2181 K 16 Weiblicher Kopf r. wie vorher

OΔH (ITΩN) an der Basis; darauf bärtiger Gott l. gelagert wie vorher; i. A. A (?)

1 München

2182 K 16 ebenso

ebenso, aber i. A. 🛕

Gewicht: 4,55 (1)

ebenso

2183 K 16 1 Imhoof — 2 München

ebenso, aber i. A. A und im Felde oben l. A (?)

Gewicht: 3,65 (1)

Abweiehungen: Rs. i. F. oben Δ oder Δ 1. 3 — Δ 2 — im Abschnitt A statt des Monogramms (i) 2

1 Gotha — 2 Odessa — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 69, 8 = 9, 907, 4

2184 K 17 ebenso; auf den Kopf aufgeprägt ebenso, i. A. nichts zu erkennen ein kreisrunder Gegenstempel (Durchmesser 7 mm):

der bärtige Gott mit Füllhorn auf der Basis l. gelagert, über ihm die umgekehrte Amphora

Taf. 1V, 7

Abbildung der Vs.

1 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 69, 6 = 9, 908, 5

Die makedonischen Königsmünzen, welche ebenfalls in Odessos den gewöhnlichen Typus der Rückseite als Gegenstempel empfangen haben, sind am Schluss der folgenden Gruppe (n. 2189. 2190) verzeichnet, weil auf ihnen der gelagerte Gott ohne das hier vorhandene Füllhorn erscheint.

Die hier folgende zweite Gruppe der Münzen mit dem liegenden Gotte unterscheidet sich von der ersten durch das Fehlen des Füllhorns; es sind von dieser Art zwei Nominale nachweisbar.

2185 K 19 Weiblicher Kopf mit Tänie, Ohrring und Halsband r. (ohne Pkr.) Basis; darauf der bärtige Gott

DAHΣITΩN an der Vorderseite einer Basis; darauf der bärtige Gott l. gelagert wie vorher, Kopf und Oberkörper nach vorn, die R. auf dem Knie, der l. Arm (ohne Füllhorn) auf Kissen gestützt; oben die umgekehrte Amphora, aus welcher Flüssigkeit herabtropft; im Abselnitt Rest eines Monogramms

Taf. IV, 5

 $\Lambda\,b\,b\,i\,l\,d\,u\,n\,g$ 

Gewicht: 5,44

1 Paris Mionnet 1, 395, 222

Diese Münze ist das einzige Exemplar des grösseren Nominals, das bisher nachgewiesen ist; doch könnte z.B. eins der Exemplare von Wiezay (oben n. 2177, 14. 15) ebenso gut hierher gehören wie in die erste Gruppe. — Die folgenden Nummern vertreten das kleinere Nominal, wohl die Hälfte des grossen.

2186 Weiblicher Kopf mit Tänie (Ohrebenso; i. F. oben zwischen Kopf K 14 ring und Halsband?) r. und Amphora A Taf. IV, 6 Abbildung (Vs. von 2, Rs. von 4) Gewicht: 2,22(2) — 2,15(1) Abweichungen: Rs. vom Monogramm nur A erkennbar, das Innere wohl ver-1 Berlin Cat. 193, 4 ungenau — 2 Imhoof — 3 Schottenstift — 4 im Handel (Abguss der Rs. vorhanden) Nach dem Stil des abgebildeten Exemplars könnte man annehmen, dass diese Münzen in ältere Zeit gehören als die vorhergehende; aber die meisten übrigen Münzen dieser Gruppe zeigen dieselbe freiere Behandlung des Kopfes wie die grosse Münze. 2187 ebenso, mit Perlkreis ebenso; i. A. ein undeutliches Mono-K 14 gramm (i. F. wohl nichts) 1 Walcher Cat. 835 - 2 Wien 2188ebenso ebenso; kein Monogramm zu be-K 14 merken Gewicht: 3.08(1) - 2.62(2)1 London Cat. 137,1 — 2 München — 3 Odessa. — — Hierher vielleicht 4 Sestini mus. Hedery, parte Europ. (1) 60, 5 2189 Unbärtiger Kopf mit Tänie r. Pkr. [ΦΓΛΙΓ[ΓΟΥ Reiter r. sprengend; K 18 Aufgeprägt ein kreisrunder Ge-Beizeichen zerstört genstempel (Durchmesser 7 mm): der bärtige Gott auf der Basis l. gelagert, über ihm die umgekehrte Amphora Abbildung der Vs. Taf. IV, 8 1 Paris 2190 Kopf des jugendlichen Herakles AAE.... zwischen Keule und Go-K 20 mit Löwenfell r. rytos mit Bogen; unten Al derselbe Gegenstempel Abbildung der Vs. Taf. IV, 9 Gewicht: 4,10

Die beiden vorstehenden Münzen Philipps II. und Alexanders des Grossen waren, als ihnen durch Aufprägung eines städtischen Stempels Geltung für das Gebiet von Odessos verliehen wurde, noch gut erhalten. Doch braucht daraus nicht geschlossen zu werden, dass die Stempelung kurz nach der Zeit dieser Könige erfolgt ist. Der Stil des Gegenstempels scheint schlechter als bei demjenigen auf der städtischen Münze (oben n. 2184), von dem er sich auch durch das Fehlen des Füllhorns unterscheidet. Man ist daher wohl berechtigt, diese Nachstempelung der Königsmünzen wie die Prägung der ganzen zweiten Gruppe in eine spätere Periode zu setzen, etwa gegen Ende des III. Jahrhunderts.

Die dritte Gruppe der Münzen mit dem liegenden Gotte ersetzt den weiblichen Kopf auf der Vorderseite durch den lorbeerbekränzten Kopf des Apollon. Der Gott der Rückseite erscheint auf dem Boden gelagert, ohne die Basis; wie bei der ersten Gruppe hat er wieder das Füllhorn, ausserdem in der Rechten meistens die Schale; von der umgekehrten Amphora sieht man in der Regel nur die Öffnung und den langen Strahl der herausströmenden Flüssigkeit, was man bisher irrig für einen Thyrsos hielt.

2191 K 17 Kopf des Apollon mit Lorbeer- ΟΔΗΣ i. A. Bärtiger Gott mit kranz r. nacktem Oberkörper l. gelagert.

nacktem Oberkörper I. gelagert, die R. (mit einem Gefäss?) auf dem Knie, im I. Arm, der auf Kissen gestützt ist, das Füllhorn; im Felde vor ihm Amphora mit der Öffnung nach unten, aus der eine Flüssigkeit in langem Strahl herausströmt; oben in der Mitte des Feldes AP

Taf. 1V, 101

Abbildung (1)

Gewicht: 4,15(2) - 3,80(1)

1 Imhoof — 2 München Pick arch. Jahrb. 13 (1898), 158, N, 17 (aus denselben Stempeln) Bei dieser Münze ist es nicht ganz sicher, ob der Gott linkshin oder nach vorn blickt; in allen anderen Fällen blickt er sicher nach vorn. — Die Amphora ist auf dem abgebildeten Exemplar undeutlich, aber auf dem (sonst schlechter erhaltenen) Münchener erkennt man den Ihals mit den beiden Henkeln und einen Theil des Bauches ganz deutlich. Ob der Gott in der rechten Hand ein Gefäss (Schale) hält, ist hier unsicher; aber es ist möglich. — Das Monogramm ist wohl in ANOP aufzulösen, ebenso bei n. 2193, wo nur der Punkt des O an anderer Stelle untergebracht ist.

2192 K 17 ebenso (wohl aus demselben Stem- ΟΔΗΣΙ i. A. ebenso (der Gott nach pel) vorn blickend)

I London Cat. 137,5 (das Monogramm verkannt)

Die Rs. ist aus einem anderen Stempel als die der vorhergehenden Münze, aber das Monogramm ist sieher dasselbe; die Amphora ist erkennbar.

2193 K 19 ebenso

ebenso; der Gott scheint ein Gefäss in der vorgestreckten R. zu halten; i. F. oben AP

Gewicht: 4,36

1 Berlin Cat. 192, 3; dieses Exemplar ungenau beschrieben von Prokesch-Osten Denkschriften der Wiener Akad. 5 (1854) 234 und num. Zschr. 4 (1872) 205

Prokeschs Angabe in der zweiten Publication, dass die r. Hand des Flussgottes auf einer Prora liege, ist irrig; er scheint durch die schlechte Beschreibung bei Mionnet S. 2, 351, 893 (unten n. 2198\*\*) dazu verführt worden zu sein: in seiner älteren Publication sagt er nichts von der Prora, sondern dass der Gott eine Schale in der R. hält, was richtig sein kann. — Von der Amphora ist nichts zu sehen, doch glaube ich von dem Strahl der Flüssigkeit einen Theil zu bemerken.

ODESSOS 545

2194 K 17 ebenso

[O]ΔΗΣΙΤΩΝ i. A. ebenso, der Gott mit einer Schale in der R.; i. F. oben ΕΛ

Taf. IV, 12

Abbildung

1 Wien Eckhol cat. 71, 1 mit Abb. auf S. 292 [Mionnet S. 2, 351, 894]; Arneth Sitzungsber. 7, 69, 7 = 9, 907, 3

Eckhels Angabe, dass der Gott einen Strahlenkranz trage, schien mir anfangs auch richtig zu sein. Genauere Betrachtung der Münze zeigt aber, dass nur die sehr rohe Zeichnung des Kopfes diesen Eindruck hervorrief. Der Kopf ist nur durch eine nicht ganz geschlossene Kreislinie angegeben, in der Mitte eine dicke Erhöhung, welche wohl Nase und Mund vorstellen soll, während die Augen garnicht angedeutet sind; dann gehen nach oben vier kurze Linien und nach unten drei ab; da die unteren nicht Strahlen sein können, sondern der Bart (oder der Hals zwischen zwei Bartsträhnen), so werden wir auch in den oberen vielmehr das Haar zu erkennen haben. Wenn auch Sarapis mit Strahlenkranz vorkommt, so beweist das nichts für den Gott von Odessos; es wäre sehr auffallend, wenn in der langen Reihe seiner Darstellungen ihn nur diese eine mit dem Strahlenkranz zeigte. Man müsste dann annehmen, dass die Münze bei einer besonderen Gelegenheit geprägt wäre; aber es ist wahrscheinlicher, dass die scheinbaren Strahlen nur schlecht gezeichnete Haare sind. - Von der Amphora ist nichts zu sehen; da aber der lange Strahl der Flüssigkeit deutlich ist, so hat man sie oben anzunehmen.

Der Beamte ΕΛ, unter dem diese Münze geprägt ist, kann nicht mit dem ΕΛ der Reitermünzen (n. 2207), wohl aber mit dem ΕΛΛΗ der kleineren Münzen (n. 2220) identisch sein.

2195 K 16

ebenso

ΟΔΗΣΙΤ i. A. ebenso, mit Schale;i. F. l. Vase und oben ΘΕ

1 London Cat. 137,4

Statt der Amphora erscheint hier eine Vase ohne Henkel, aus der die Flüssigkeit in diekem Strahl herausströmt.

Der Beamte OE kann nach dem Stil der Münze derselbe sein, unter dem zahlreiche Tetradrachmen (n. 2162-2170) gepragt sind; auch die kleinen Münzen mit OEO und OE könnten hierher gehoren (unten n. 2221-2225). Über inschriftlich bekannte Namen mit OE vgl. die Bemerkung zu n. 2162.

2196 K 17 ebenso

ΟΔΗΣΙΤΩ i. A. ebenso, mit Schale;
 i. F. oben \( \mathbb{Q} \), die Amphora oder
 Vase nicht zu erkennen

Taf. 1V, 11

Abbildung (2)

Gewicht: 2.83(3) - 2.80(2)

1 London Cat. 137,3 = 2 München Pick arch. Jahrb. 13 (1898) 158, N, 16 =- 3 Sophia Das Monogramm ist in ΠΑ oder ΑΠ aufzulösen; für beides finden sich passende Namen in der Priesterliste.

2197 K 18 ebenso

ebenso, aber ohne Gefäss in der R. (2); i. F. I. Vase und oben AP (?)

1 Odessa --- 2 St. Petersburg

Statt der Amphora erscheint hier eine schlanke Vase ohne Henkel, und die Flüssigkeit ist durch eine dunne kurze Linie angedeutet. Auch ein Gefass in der r. Hand des Gottes ist nicht zu bemerken. — Die Lesung des Monogramms ist nicht ganz sieher; von dem P am Schluss, das auf dem Exemplar in Odessa erscheint, ist auf dem Petersburger nichts zu sehen; dort scheint es vielmehr T zu sein. Eine zuverlässige Auflösung des Monogramms (ATIP, ANT, HATP, HAP?) ist nicht zu geben.

2198 K 18 Kopf des Apollon r. wie vorher

OΔHΣIT i. A. Bärtiger Gott l. gelagert wie vorher, aber ohne Gefäss in der R. (?); das Monogramm i. F. nicht zu erkennen

Abweichungen: Rs. i. A. ΟΔΗΣΙΤΩΝ 3 — ΟΔΗΣΙ 4 — die Amphora mit dem Strahl nicht zu erkennen oder übersehen 2. 3. 5, als Thyrsos bezeichnet 4

I London Cat. 137,6 — 2 Paris. —!— 3 Mus. Pembroke 2, XXIII = Cat. Pembroke 320, 1480. — Hierher wohl auch 4 Sestini descr. 62,1 (vgl. unten n. 2198\*) — 5 Mionnet S. 2, 351, 893; Dumersan Cat. Allier 24 (vgl. unten n. 2198\*\*)

Das Pariser Exemplar ist so schlecht erhalten, dass die Attribute des liegenden Gottes nicht erkennbar sind; bei dem Londoner ist das Füllhorn sieher, die Schale in der R. möglich, und der gerade Strich, der die Flüssigkeit andeutet, erkennbar. Von den drei anderen Stücken ist natürlich nichts sicheres zu sagen.

2199 K 22 Ganz abweichend von allen anderen Münzen mit dem liegenden Gott ist das folgende Stück.

OΔHΣI i. A. Bärtiger Gott l. ge lagert wie auf der Rs.; i. F. l. ΔH. Pkr.

(vielleicht aus demselben Stempel wie die Rückseite) OΔHΣI i. A. Bärtiger Gott mit langem Gewand l. gelagert, in der R. Schale (?), der l. Arm (ohne Füllhorn) auf Kissen gestützt; vor ihm die Amphora (?), aus der eine Flüssigkeit strömt; i. F. l. ΔH. Pkr.

#### 1 Bukarest

Die Bedeutung oder Entstehung dieser Münze ist unklar; vielleicht ist es eine Probe gewesen, derart dass ein Rückseitenstempel erst auf die eine, dann auf die andere Seite des Schrötlings geschlagen wurde. Was für eine Vorderseite dazu gehören sollte, muss unentschieden bleiben, da keine Münzen dieser Art erhalten sind; doch sollte es wohl ein Apollonkopf sein. Der Gott scheint ganz bekleidet zu sein und kein Füllhorn zu haben; die Amphora ist nicht zu sehen, aber der Strahl der Flüssigkeit ist zu erkennen. Die einzige Münze von Odessos, die der vorliegenden stilistisch nahe verwandt ist, ist die letzte der Reitermünzen (n. 2213); beide gehören sicher zu den letzten vorrömischen Prägungen. Der Beamte ΔH könnte derselbe sein, der auf den Tetradrachmen erscheint (n. 2148–2153).

2198\* K (18) Männlicher Kopf mit Lorbeerkranz (r.)

OMINI Liegender Flussgott, mit der R. ein Schiff mit Segel berührend, die L. auf eine Urne gestützt und zugleich ein Füllhorn haltend; daneben ein Thyrsos

K (18)

I Sestini descr. 62, I von Ainslie Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz r.

OMPIT Liegender Flussgott, die R. auf Schiffsvordertheil, die L. auf Urne gestützt und zugleich ein Füllhorn haltend

2198\*\* K (18)

1 Mionnet S. 2, 351, 893; Dumersan Cat. Allier 24

Beide Beschreibungen müssen sieh auf schlecht erhaltene Münzen mit dem gewöhnlichen Typus beziehen, vielleicht sogar beide auf dasselbe Exemplar. Sestini, der den liegenden Gott als einen Flussgott ansah, hielt irgend eine Unebenheit im Felde für ein Schiff mit Segel, und Mionnet liess sich dadurch beeinflussen, ebenso dann Prokesch durch Mionnet (s. oben n. 2193). Vielleicht hatte Sestini (und auch Mionnet) eine jetzt in London befindliche Münze (oben n. 2198,1) vor Augen, bei der ein solches Missverständniss thatsächlich nahe lag. Der »Thyrsos« ist die aus der Amphora strömende Flüssigkeit.

### B. Mit dem reitenden Gott

2200 K 21 Bärtiger Kopf mit Lorbeerkranz r. OΔHΣΙΤΩΝ unten. Bärtiger Reiter

AHΣΙΤΩΝ unten. Bärtiger Reiter mit Kausia (?) und Chlamys im Schritt r., in der R. das Füllhorn; unter dem Leibe des Pferdes, das den l. Vorderfuss erhebt, 🏲

Taf. IV, 13

Abbildung der Rs. (2) Gewicht: 7,05 (1)

Abweichungen: Rs. angeblich unten HP 4 kein Monogramm angegeben (aber vielleicht hierher oder zur folgenden Nummer gehörig, weil der Reiter als behelmt bezeichnet ist) 3 — überprägt, unter dem Typus der Rs. ein bärtiger Kopf erkennbar 3

1 München Pick arch. Jahrbuch 13 (1898) 101, N, 21; dieses Exemplar ungenau bei Sestini deser, 62,2 [Mionnet S. 2, 350, 890] von Consinéry - 2 Wien Arneth Sitzungsber, 7, 69, 6 = 9, 907, 2 (Monogramm ungenau). - Hierher vielleicht 3 Wiczay 2365; Sestini 60, 1 - 4 Mionnet S. 2, 350, 891 von Tochon

Die Kopfbedeckung, die der Reiter hier und wohl auch auf den Münzen der folgenden Nummer trägt, scheint die Kausia zu sein; auf den übrigen Münzen ist er wohl ohne Kopfbedeckung dargestellt.

2201 K 21 ebenso

Lebenso, aber das Monogramm MP

Gewicht: 11,75 (3) -- 10,45 (1)

Abweichungen: Rs. in der Schrift die Buchstaben HΣ durch Putzen etwas entstellt I - das Monogramm nicht ganz deutlich I -- Mon. etwas abweichend, aber wohl ungenau 5

1 Gotha; dieses Stück bei Sestini lett. 9, 13, 1, 16 [Mionnet S. 2, 364, 963; Lenormant trésor de num., rois 5, VI, 5; Dobrusky la numismatique des rois thraces 49] mit falscher Lesung .... ΔΟΚΟΥ ΟΔΡΙΖΙΤΩΝ als Münze des Königs Amadokos - 2 Parma — 3 Sophia -- 4 im llandel (Abguss vorhanden). — — Hierher wohl auch 5 Cat. WelzI 1500. - (Die Vs. von 1.3.4 scheinen aus demselben Stempel zu sein.)

Von dem Rest des Königsnamens ...  $\Delta OKOY$ , den Sestini auf dem Gothaer Exemplar lesen wollte, ist nichts zu sehen; die scheinbaren Spuren einer Umschrift sind nur durch Verwitterung oder schlechtes Putzen entstanden. Die Münze gehört sieher nach Odessos; die Buehstaben  $H\Sigma$  hinter  $O\Delta$  sind nur durch ungeschicktes Reinigen etwas entstellt worden, wohl nicht absiehtlich retuschirt.

2202 K 23 ebenso

ebenso, aber der Reiter wohl ohne Kopfbedeckung, unter dem Pferde PP oder PP

Taf. IV, 13

Abbildung der Vs. Gewicht: 11,35

1 Imhoof

2203 K 20 ebenso; unter dem Pferde MP

Abweichungen: Rs. die Schrift im Abschnitt unter einer Bodenlinie 1 - das Monogramm vielleicht f? 1

1 Moskau — 2 Odessa

Der abweichende Stil dieser Münze macht es unwahrscheinlich, dass sie von demselben Beanten geprägt ist wie die vorhergehende; sie könnte auch (wie die folgende) ein kleineres Nominal sein.

2204 K 20	Bärtiger Kopf r. wie vorher	OΔΗΣΙΤΩΝ unten. Reiter r. wie vorher, aber mit Bodenlinie; unter
	Gewicht: 9,60(1) 6,91(4)	dem Pferde <b>1</b> oder <b>I</b>
		formant Cat. Behr 80 - 3 Lischin — 4 Sophia
<b>2205</b> K 20	ebenso	ebenso, aber ohne Bodenlinie; unter dem Pferde N
	Gewicht: 7,74(1)	
2206	1 Paris 2 St. Petersburg Akademie	ebenso, aber mit Bodenlinie; unter
K 22	CBCH30	dem Pferde A oder ein Monogramm
	Gewicht: 8,15	tion Floride World on Monogramm
	1 Löbbecke	
2207 K 21	ebenso	ebenso, aber ohne Bodenlinie; unter dem Pferde <b>E</b> A
	Gewicht: 6,74 (6) — 6,01 (1. 2)	
		<ul> <li>Kopf und Oberkörper vielleicht nach vorn 5. 6</li> <li>in — 4.5 Odessa — 6 Wien Arneth Sitzungsb.</li> </ul>
		r. 63,3 [Mionnet S. 2, 350, 889] ans der Samm-
		dem von n. 2194 und dem Lλλην von n. 2220
2208	ebenso	chenso, aber Attribute und Bei-
K 20		zeichen nicht zu erkennen
		OΔHΣIT 1. 3 1?) Haym tes. Brit. 2, 134 Abb. [Gessner num. pop. ionnet S. 2, 351, 892 aus der Sammlung Millingen
2209	Bärtiger Kopf (mit Tänie?) r.	Schrift nicht zu sehen. Reiter im
K 21		Schritt r., Attribute undeutlich;
		unter dem Leibe des Pferdes Mo-
(D. C. 137	A 1. 3. 21 1 3.7	nogramm oder Buchstaben. Pkr.
Taf. IV, 14	Abbildung der Vs.  1 Winterthur	
	Der Kopf ist von viel schönerem Stil als	bei allen übrigen Münzen; auch die Behandlung
	der Rückseite, die den Typus von einem Per zeigt, ist abweichend, so dass die Zutheilu	lkreis umgeben und in einer leichten Vertiefung
2210 K 22	Bärtiger Kopf (mit Kranz) r. Pkr.	Helm?) im Galopp r., in der nach hinten erhobenen R. den Speer, in
Taf.1V, 15	Abbildung. — Roher Stil. 1 Odessa Universität	der L. den Zügel. Pkr.
2209*	Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz r.	ΟΔΗΣΙΤΩΝ Reiter im Galopp r.
K III	1 Wiczay 7205 unter den Unbestimmten; 5 Wenn die Vs. richtig angegeben ist, so I	Sestini 60,2 kann die Münze nicht nach Odessos gehören:

vielleicht hat Sestini die Schrift, die Caronni nicht lesen konnte, willkürlich ergänzt.

ODESSOS

549

2211 K 20 Bärtiger Kopf (mit Tänie) r. ΟΔΗΣ! i. A. (mit Bodenlinie). Reiter (ohne Pkr.) wie vorher, aber wohl ohne Helm: unter dem Leibe des Pferdes ΣΩ (ohne Pkr.). Feld leicht vertieft

Gewicht: 4,05

1 Gotha Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 162, X, 22. -- Etwas besserer Stil. In der Priesterliste (Athen. Mitth. 10, 317) findet sich Z. 3 cin Πγέμων Σωστράτου.

2212 K 19 ähnlich, aber schlechterer Stil. Pkr. OAHZE! unten. Reiter mit flattern-

dem Mantel im Galopp r., die R. leicht nach vorn erhoben; unter dem Leibe des Pferdes MAP

Gewicht: 2,75

1 Imhoof. - Die Münze scheint überprägt zu sein.

2213 K 25

Rechts von oben nach unten Schritt r. Pkr. (als Gegenstempel?) Y·C·H (?)

Bärtiger Kopf (mit Tänie) r. Pkr. OΔHΣ.. i. A. Bärtiger Reiter im

r München

Die Münze unterscheidet sich durch Grösse und Stil sehr von allen anderen Reitermünzen; von den sonstigen Prägungen ist ihr nur das eine Stück mit dem liegenden Gott auf beiden Seiten (oben n. 2199) ähnlich, und wie diese scheint sie noch in die vorrömische Zeit zu gehören. - Von den auf der Vs. aufgeprägten grossen Buchstaben ist nur das C und der dicke Punkt dahinter sieher; davor scheint ein schräger Strich übrig zu sein, der Buchstabe am Schluss konnte allenfalls auch zu A oder P ergänzt werden. Das Ganze scheint ein rechteckiger Gegenstempel zu sein, vermuthlich in einer Colonie aufgeprägt.

### C. Tetradrachmen mit dem stehenden Gott

2214 S 34 Bärtiger Kopf (des Grossen ΘΕΟΥ ΜΕΓΑΛΟΥ r. ΟΔΗΣΙΤΩΝ 1. Gottes) mit starker, von einem Bande umwundener Tänie r.

Bärtiger Gott mit Tänie, lang

bekleidet, l. stehend, in der vorg. R. die Schale, im I. Arm das Füllhorn; unten KYPSA

Taf. IV, 2

Abbildung (1)

Gewicht: 16,48 (2) — 16,22 (3, mit kleinem Loch) — 16,15 (6, mit Loch) -16, 10(5) - 16,08(4, mit Loch) - 15,07(1)

I Hunter Macdonald 1, 418, 1, XXVIII, 4; dieses Stück aus der Sammlung de France Eckhel d. n. 2, 36; Mus. Franciani descriptio 1, 152. — 2 Paris Valesius zu Ammianus Marc. 27, 4, 12; Hardouin num. ant. 368 -= op. sel. 127; Sestini lett. 7, 12, I, 18; Mionnet 1, 395, 221, LXIX, 5 [Panofka Abhandl. d. Berl. Akademie 1841, 89 mit Abb. der Rs. Tafel 1, 30: Overbeck Kunstmythologie 2, Zeus, 93, 19. 103. 319 mit Abb. der Vs. Munztafel 1, 19); Hennin Manuel XVI, 5; Leake Europ. Gr. 79 - 3 Philippopel --4 Sophia 5 Turin Bibl. -- 6 Weber (Hamburg) (alle sechs aus denselben Stempeln).

Bärtiger Kopf r. wie vorher (aus | OEOY r. METAAOY l., u. i. F. l. OAH 2215 S 34 demselben Stempel) Der Grosse Gott l. stehend wie vorher: im Abschnitt ΚΥΡΣΑ Taf. 1V, 1 Abbildung der Rs. (2) Gewicht: 16,55 (4) — 16,25 (2, mit Loch) — 15,94 (3, mit Loch) 1 Hirsch — 2 Imhoof Michaelis journal of hell, studies 6 (1885) 302, Tafel E 12 — 3 London Wroth num, chron, 1897, 9, 14, IV, 2 aus der Sammlung Montagu (lot 288) — 4 Paris (Luynes) Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 155, X, 20; vielleicht dieses Exemplar früher im Mus. Pembroke 2, XXXIV = Cat. Pembroke n. 509. — [ — 5 Valesius zu Ammianus Marc. 27, 4, 12 (nach einem Exemplar, das ihm Tristan zeigte) -- 6 Patin thes. Maurocen. 14 (nur mit @EOY MEΓΑΛΟΥ, ΚΥΡΣΑ: aber gewiss ΟΔΗ übersehen). — (1-4 sind aus denselben Stempeln.) D. Kleine Kupfermünzen mit verschiedenen Typen 2216 Kopf des Hermes mit hohem Pe- | OAH | AFA r. Füllhorn mit Schleife; K 12 tasos r., hinter dem Halse das im Felde r. Stern Kerykeion Abbildung der Vs. Taf, IV. 18 Gewicht: 2,05 I Löbbeeke Durch ein Versehen ist auf der Tafel die Vorderseite dieser Münze mit der Rs, von n. 2220 verbunden worden; für die Rs. der vorliegenden Münze kann die Abbildung der folgenden verglichen werden, die aus demselben Stempel ist. Der Stern ist vielleicht aus dem milesischen Ursprung der Stadt zu erklären (vgl. zu n. 2154). 2217 Kopf der Athena mit korinthischem | ebenso (aus demselben Stempel) K 12 Helm r. Taf. IV, 16 Abbildung (1) Gewicht: 1,92(1) 1 Imhoof — 2 St. Petersburg (aus denselben Stempeln) 2218 Die Köpfe der Demeter mit Ähren- OΔH 1. AΓA r. Zwei Ähren neben K 12 kranz und Schleier und der Kore einander stehend (mit Ährenkranz) neben einander r. Taf. IV, 17 Abbildung Gewicht: 1,60 1 Imhoof Pick arch. Jahrbuch 13 (1898), 159 X, 18 Die Bekränzung des im Hintergrunde erscheinenden zweiten Kopfes ist hier nicht deutlich; aber auf der Münze des Beamten OFO (n. 2223), deren Vs. vielleicht aus demselben Stempel ist, erkennt man deutlich einen Ährenkranz. Das Attribut, das hinter dem Halse der Demeter erscheint, ist hier kaum zu sehen; auf der anderen Münze erinnert es am meisten an Ähre und Mohnkopf, wobei wohl an der anderen Seite des Mohnkopfes noch eine zweite Ähre zu denken ist. - Über den Typus vgl. Pick a. a. O. und oben S. 525. 2218 a Kopf der Artemis mit Stephane r., | ΟΔΗ l. ΔΓΔ r. Köcher mit Riemen K 9 hinter dem Halse der Köcher (?)

Ein Beamter 'λγα.... erscheint vielleicht auch auf Tetradrachmen (vgl. n. 2145 fg.).

Gewicht: 0,52

ODESSOS 551

2219 K 15 Kopf des Hermes mit flachem l'etasos ΟΔΗΣΙ l. AΓΑΘΗ r. Füllhorn r., hinter dem Halse das Kerykeion

Gewicht: 2,45 (1)

Abweichungen: Vs. Kerykeion nicht zu erkennen 2; -- Rs. r. nur .. AO. zu sehen 1 Imhoof - 2 St. Petersburg

Ob dieser AFAOH mit dem AFA (oder AFA) der vorhergehenden Münzen identisch ist, ist zweifelhaft. Vgl. auch zu n. 2145.

2220

ebenso

| OΔHΣI r. EΛΛΗ l. ebenso

K 13

Gewicht: 3,01 (3) — 2,90 (2) — 2,14 (1) Abbildung der Rs. (3)

Taf. IV, 18

I Berlin Cat. 193,5; dieses Ex. aus der Sammlung Allier bei Mionnet S. 2, 351, 895; Dumersan 24, III, 13 — 2 Gotha Sestini lett. 9, 13, I, 14; Rathgeber num. Ztg. 5 (1838) 66 — 3 Imhoof — 4 St. Petersburg. — — 5 (= 4?) Sestini mus. Hederv. parte Europ. (1), 60, 6 Der Kopf des Hermes ist auf dieser Münze von schlechterem Stil als der auf der Tafel verschentlich mit ihrer Rs. verbundene (vgl. zu n. 2210).

Der Name Ἦλλην scheint in Odessos sehr häufig gewesen zu sein. In der Priesterliste (Athen. Mitth. 10, 317) finden sich ελλην Νοομηνίου (Ζ. 11) und ελλην επαμένους (Ζ. 33) ferner Νουμήνιος ελληνος (Ζ. 4), Αμύντως πλληνος (Ζ. 9) und Έρμάςιλος ελληνος (Ζ. 16); aus anderen Inschriften sind bekannt: Τλλην Χαιρέου (revue arch. N. S. 35, 112, 5), ελλην Εσαξαίου] (Athen. Mitth. 10, 320, 9) und ελλην Ίσοχρόσου (Athen. Mitth. 9, 229, 14), sowie Σα...ους ελληνος θυγάτης (revue arch. N. S. 35, 116, 9), [Μητρόδ]ωρος ελληνος (Athen. Mitth. 10, 319, 6) und [Ν]άνα ελληνος (arch.-ep. Mitth. 10, 180, 4). -- Τetradrachmen eines Beamten ελλην sind bisher nicht nachgewiesen; dagegen giebt es Kupfermünzen mit dem liegenden Gott von einem Beamten ελ (oben n. 2194), der mit unserem ΕΛΛΗ identiseh sein könnte; vgl. auch zu n. 2207.

2221 K 11

Taf. IV, 20

Kopf der Artemis r., hinter dem ΟΔΗ r. ΘΕΟ l. Köcher Halse vielleicht der Köcher

Abbildung (1)

Gewicht: 1,37(1)

Abweichungen: Rs. mit ⊙ statt ⊕ 2. (3?)

I Imhoof - 2 Moskau Buratschkow 130, 7, XVIII, 4 - 3 Uwarow Oreschnikow Cat. 304. - 4 Kohne mémoires 1852, 365, 1, XXI, 8

Den Köcher hinter dem Kopfe der Gottin habe ich auf dem Moskauer Exemplar nicht bemerkt; doch glaube ich ihn auf dem abgebildeten Exemplar zu erkennen. Dass Artemis gemeint ist, macht der Typus der Rs. wahrscheinlich. – Bemerkenswerth ist die Form des E; sie findet sich auch auf den folgenden Munzen und dem einen Alexander-Tetradrachmon mit KΥΡΣΑ (Tafel IV, 3); vgl. die Bemerkung zu n. 2144. – Buratschkow gab diese Münzen nach Theodosia, Oreschnikow ebenfalls, aber mit Recht zweifelnd; die Vergleichung mit den übrigen Münzen zeigt, dass ΘΕΟ der Beamtenname ist und ΟΔΗ die Stadt angiebt.

X 11

Kopf des Hermes mit flachem Pe- OΔH r. ΘΕΟ l. Kerykeion tasos r., hinter dem Halse vielleicht das Kerykeion

Taf. 11, 19

Abbildung (1)

1. 2 St. Petersburg

2222a K 11 ebenso, sicher mit Kerykeion

ΟΔΗ Ι. ΘΕΟ r. Füllhorn mit Schleife

Gewicht: 1,60

r Sophia

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

0003 Die Köpfe der Demeter mit (Ähren- OAHr. OEO 1. Zwei Ähren, neben K 12 kranz und) Schleier und der Kore einander stehend mit Ährenkranz neben einander rechtshin: hinten vielleicht Mohnkopf zwischen zwei Ähren Gewicht: 1,27 1 Windisch-Grätz Der Ährenkranz ist hier bei der Demeter nicht sicher zu erkennen, aber wegen der verwandten Münze n. 2218 wohl anzunehmen. Kopf der Demeter mit Ährenkranz OAH I. OFO r. Ähre mit zwei 2224 K 12 Blättern und Schleier r. I Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 1 Die Form des E ist hier nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich dieselbe wie sonst. 2225 ebenso (hinter dem Halse eine OAH r. OE 1. Ähre (ohne Blätter) K 12 Fackel?) Taf. IV, 21 Abbildung I St. Petersburg Über den Beamtennamen vgl. die Bemerkung zu n. 2105 und zu den Tetradrachmen mit OE (oben n. 2162 fg.), wo auch die inschriftlich überlieferten Namen verzeichnet sind. Kaisermünzen Domitianus 2226 ..... Kopf des Domitianus Ο ΔΗ zu den Seiten eines Füll-K 23 ın. L. r. horns, aus dem links eine grosse Weintraube heraushängt; das Ganze von einem Kranz umgeben Taf. 1V, 22 Abbildung (1) Gewicht: 8,44 (1) I Berlin — 2 München (aus denselben Stempeln) Die schwachen Spuren von Schrift, die auf der Vs. des Berliner Exemplars noch erkenn-

2225\* K 17 Kopf (oder Brustbild?) des Hermes mit flachem Petasos r. Pkr.

1 St. Petersburg Köhne mémoires 1852, 365, 3, XXI, 9

ist sie in Olbia häufig.

Köhne wollte die Münze nach Odessos geben. Den Typen nach wäre diese Zutheilung möglich, obwohl der Stil doch abweichend ist. Es ist aber vom Stadtnamen nichts zu sehen; die ganz unsicheren Buchstaben (oder Monogramm?) rechts können nicht O $\Delta$ H gelesen werden; der Stadtname müsste also ganz unten gestanden haben, wo der Stempel über den Schrötling hinausging. Auf der linken Seite scheint mir die Lesung PYOIQN (statt PYOIHN) sieher. — (Herr Dr. Gaebler verweist auf Buratschkow XV, 67, wonach die Münze in Chersonesos geprägt wäre.)

bar sind, passen für Domitianus, dessen Portrait sicher gemeint ist. — Die Form des O auf der Rs., mit dem Punkt in der Mitte, findet sich in Odessos sonst nicht, dagegen

Trajanus 2227 AV..... A. P. I...... A Kopf Od HC I. von oben nach unten K 30 des Traianus (?) m. L. r. CEITON r. von unten nach oben. Der Grosse Gott in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der vorg. R. die Schale, in der L. das Füllhorn r Paris Die Münze ist so schlecht erhalten, dass es unsicher bleibt, ob die Vs. in der That den Kopf des Traianus zeigt; es könnte auch ein bärtiger Kaiser (Hadrianus, Pius) gemeint sein. Ebenso ist es unsicher, ob der Gott auf der Rs. einen Kalathos auf dem Kopf hat. 2228 AYTOKPATOPI NEPOYA TPAI KAI OΔHC CEITΩN Apollon, beklei-K 25 CE ΓΕΡ ΔΑ Kopf m. L. r. det, auf einem Stuhl ohne Lehne 1. sitzend, in der vorg. R. einen Zweig, mit der L. die Lyra auf den Stuhl stützend Gewieht: 11,42(1) 1 Imhoof - 2 Paris Pellerin melange 2, 56, XXVI, 14 (fehlt bei Mionnet) 2229 AVTO NEPOVA TPAIANO KAI CE OAHCITON ebenso K 25 **Г€P** ebenso Abweichungen: Vs. ..TO N€P... TPAIANQ 2 = am Schluss C€ [... 1; --Rs. OAH CITON I 1 Philippopel - 2 St. Petersburg Das Attribut in der rechten Hand ist sicher ein Zweig, nicht das Plektron; vgl. die Abbildung Taf. XIV, 33. AVTOKPATOPI NEP TPA KAIC..... OAHC CEI TON (von l. oben) Reiter 2230 K 21 im Schritt r., in der erhobenen R. ebenso den Speer, in der L. die Zügel 1 Philippopel A[VTO NE]P[OY, A TPAIANΩ KAIC ..... ΟΔΗCΙΤΩΝ (von r. unten) Reiter 2231 K 22 wie vorher, aber im Galopp, mit ebenso flatterndem Mantel 1 Turin Bibl. Unter dem Pferde ist bei diesem Exemplar das Feld uneben; doch ist wohl nicht anzunehmen, dass dort ein Thier dargestellt war. 2232 OAHC zwisehen den Füssen einer AV TO M...OVA TPAL ebenso K 17 Kline mit Lehne; darauf der Grosse Gott mit nacktem Oberkörper I. liegend, in der erhobenen R. das Füllhorn, den I. Arm auf Kissen gestützt Taf. IV, 23

Abbildung.

r Kopenhagen

Gewieht: 3,18

Roher Stil.

36\*

#### Hadrianus

2233 K 31

A.. KAI TPAIANOC ΑΔΡΙΑΝΟC Br. m. L. r.  ΟΔΗCCEITΩN Der Grosse Gott in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der vorg.
 R. die Schale, in der L. das Füllhorn

Gewicht: 19,84(2) — 16,30(1)

Abweichungen: Vs. ....AIANOC 1 - TPAIANO/C A.... 2

I Imhoof - 2 Sophia

Auf dem zweiten Exemplar hat der Gott vielleicht einen Lorbeerkranz, den Kalathos hat er auf beiden nicht.

2234 K 28 ... KAI TPAIA NOC AΔPI.... Kopf m. L. r. OΔH CEI, TW N (oben, r., i. A., l.)

Demeter mit Schleier linkshin, in der vorg. R. ein undeutliches Attribut, die L. auf Fackel gestützt, und Kore ohne Schleier rechtshin, die R. auf Fackel gestützt, in der vorg. L. zwei Ähren, einander gegenüberstehend; zwischen ihnen am Boden ein Stern (?)

Gewicht: 13,55

1 Sophia

2235 K 25 AVTO KAI TPAIANOC AAPIANOC

Br. m. L. r., an der l. Schulter leichtes Gewand

OΔHCCEITΩN (r., oben, l.)

Apollon mit nacktem Oberkörper auf einem Stuhl ohne Lehne I. sitzend, in der vorg. R. einen Zweig, mit der L. die Lyra auf den Stuhl stützend

T. XIV, 33

Abbildung der Rs. (4)

Gewicht: 10,08(3) - 9,50(4) - 8,36(2) - 8,24(1)

Abweichungen: Vs. AVT KAI TPALANOC 3; — Rs. OΔH CCI€ITΩN 2. 3. 5 — Typus durch Verprägung undeutlich 1

1 Berlin Cat. 193,6 — 2 Imhoof — 3 London Cat. 137,7 — 4 München — 5 Sophia

2236 K 23 AVTOKPATωP | AΔPIANOC Br. m. ΟΔΗCEITωN Nackter bärtiger He-L. P. M. r. rakles I, stehend, die R. auf die

AHCEITωN Nackter bärtiger Herakles I. stehend, die R. auf die Keule gestützt, über dem I. Arm das Löwenfell

Gewicht: 7,40 1) — 7,12 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise undeutlich 3 - Schluss fehlt 1

1 Imhoof — 2 Löbbecke — 3 Wien, früher Wiczay 2367 [Mionnet S. 2, 351, 896 ungenau]; Sestini 60,7; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 10 = 9, 908, 5a

Von der Schrift der Rs. ist der fünfte Buchstabe überall undeutlich, so dass es unsieher ist, ob  $O\Delta HCEIT\omega N$  oder  $O\Delta HCCIT\omega N$  zu lesen ist; doch ist ersteres wahrscheinlicher, weil auch die anderen Münzen mit  $\omega$  (n. 2234, 2237) nur ein C haben.

Hadrianus?

2237 K 20 AVTOKPATOR AAPIANOC Kopf OAHCEITON Reiter mit Panzer m. L. r.

und flatterndem Mantel (der Kaiser) im Galopp r., in der erhobenen R. den Speer, in der L. die Zügel

Gewicht: 4,80(1) - 4,60(2)

Abweichungen: Vs. erste Hälfte der Schrift fehlt 1; -- Rs. Schrift zerstört 4 1 Berlin Cat. 193, 7 — 2 London Cat. 138, 9 — 3 Paris Vaillant num. gr. 35: Sestini lett. 7 (1805) 13, l, 19; Mionnet 1, 305, 223 (dasselbe Stück vorher bei Tristan 1, 500, 21 Abb. d. Rs. Gessner imp. XCl, 51' mit A., HCEIΩN; Hardonin num, ant. 15 mit AΓHCEIΩN; Vaillant num. gr. 32 mit AΛΗCΕΙΤΩΝ: berichtigt von Sestini deser, 197). -- Hierher wohl auch 4 Ramus 1, 107, 1 (wegen zu sehlechter Erhaltung aus der Kopenhagener Sammlung ausgesondert)

Der Reiter ist hier und auf der folgenden Münze durch den Panzer sicher als der Kaiser gekennzeichnet.

2238 K 21 AVT KAI TPAIANOC AAPIANOC Br. m. L. P. M. r.

OAHC CEITON ebenso, aber das Pferd im Schritt

Gewicht: 4,90(2) - 4,63(1)

Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift fehlt 2, 3; - Rs. OΔHCC (ITΩN 2 nur ....ΩN zu erkennen 3 — Attribute undeutlich 3

I London Cat. 138,8 -- 2 München - 3 Wien, früher Welzl Cat. 1501; Arneth Sitzungsb. 7, 70, 11 = 9, 908, 5b. - 4 (= 1?) Mionnet S. 2, 352, 897 von Allier; Dumersan 24

2239 K 16

.. KALT ..... Br. des Hadrianus m. L. r., am Halse leichtes Gewand

O AHCC (I unter einer Kline; dar-TΩN auf der Grosse Gott mit nacktem Oberkörper I. gelagert, in der erhobenen R. das Füllhorn, den I. Arm auf Kissen gestützt

Gewicht: 2,58

I Imhoof

Die Schrift OAHCCEITON ist ungeschiekt zwischen den Beinen der Kline und darunter vertheilt; auch das Lager selbst ist viel schlechter gezeichnet als auf der sonst roheren Münze des Traianus (oben n. 2232, Taf. IV, 23). Noch ungeschickter erscheint der Typus und die Vertheilung der Schrift auf den Münzen des Pius unten n. 2244 fg.; vgl. auch n. 2246.

#### Pius

2240 K 29 AV.. AΔPIANOC ANTΩNEINOC ... OΔHC l. von unten nach oben Br. m. L. P. M. r.

**CEITΩN** r. von oben nach unten.

Der Grosse Gott in langem Gewand nach vorn stehend und la blickend, in der vorg. R. die Schale, in der L. das Füllhorn

Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift fehlt 3 - fast ganz unleserlich 2; links (durch die Schale getrennt) OAHC 1 - OAHC 2

3 St. Petersburg I Bunbury - 2 Philippopel

Der Gott scheint auf keinem der drei Exemplare den Kalathos zu haben.

		-
-	_	6-
,4	7	U.

### MOESIA INFERIOR

220	SINESIA INFERIOR
	Pius
<b>2241</b> K 29	AVT ΑΔΡΙΑ ΑΝΤΩ ΝέΙΝΟΟ CEB  Br. m. L. P. M. r.  Demeter mit Schleier l., in der vorg. R. zwei Ähren, in der L. die lange Fackel, und Kore mit Kranz ohne Schleier r., in der R. die
T. XIV, 21	Fackel, in der gesenkten L. Mohn-kopf(?), einander gegenüberstehend Abbildung der Rs. Gewicht: 13,10
	I Imhoof Die beiden Göttinnen sind hier dadurch deutlich unterschieden, dass nur die eine den Schleier trägt; ob der Kranz der anderen aus Ähren gebildet ist, ist nicht zu erkennen das Attribut in ihrer linken Hand könnte auch ein Granatapfel sein.
2242 K 25	AVT ΑΔΡΙΑ ΑΝΤΩ ΝΕΊΝΟς CEB[A?]  Kopf m. L. r.  tem Oberkörper auf einem Stuhl ohne Lehne l. sitzend, in der vorg.  R. einen Zweig, mit der L. die Lyra auf den Stuhl stützend
	Gewicht: 9,75 (1) - 8,12 (2) - 7,99 (3)  Abweichungen: Vs AI ΑΔΡΙΑ 1ΔΡΙΑΝΟΣ 3; - Rs. ΟΔΗΣ-  CE ΙΤΩΝ 1 - Ο ΔΗΣΣΕΙ ΤΩΝ 2 ΗΣΣΕΙ Τ. Ν 3  1 Imhoof - 2, 3 Löbbecke
2243 K 21	Cebenso, am Schluss CEBA  OΔ HC CEI TΩN Bärtiger Reiter mit flatterndem Mantel r. sprengend, in der erhobenen R. den Speer  I Imhoof
2244 K 16	A ΑΔΡΙΑ ΑΝΤΩΝΕΊΝΟΣ CEBAC  Kopf m. L. r.  der Grosse Gott l. gelagert, in  der R. das Füllhorn  1 Hunter Macdonald 1, 419, 2, XXVIII, 5  Das I des Stadtnamens glaubt Macdonald rechts neben der Kline (also OΔΗΣΣΕΙ) zu  sehen, doch scheint es mir mit den anderen Buchstaben zwischen den beiden Beinen zu  stehen.
<b>2244a</b> K 16	Chenso, wohl aus demselben Stempel  Winterthur  OΔHCC cbenso, wohl aus demselben Stempel Winterthur
2244* K II	Pius (Vs. nicht beschrieben)  AAH(EITΩN Tempelfront mit vier Säulen, darin eine stehende Figur  Vaillant num. gr. 40 aus der Sammlung Falchner Hardouin op. sel. 127 und Sestini descr. 197 erkannten richtig, dass die Münze nicht nach Alese in Elis gehören kann, wie Vaillant glaubte; aber der Vorschlag, OΔH((EITΩN zu verbessern, dürfte auch kann, vielwig eine de der Trause in den festen Bild stein der ihren Elis

dürfte auch kaum richtig sein, da der Typus in den festen Bilderkreis der älteren Kaisermünzen von Odessos (s. oben S. 526) nicht passt. Herr Imhoof vermuthet, dass sie nach Nakrasa gehört.

### M. Aurelius Caesar

2245 K 21 AVPHAIOC OVHPOC KAIC Kopf r.

OΔHC CEITΩN Nackter bärtiger Herakles l. stehend, die R. auf die Keule gestützt, den l. Arm mit dem Löwenfell auf dem Rücken

Gewicht: 6,74(1)

Abweichungen: Vs. AVPH.... 1 — ... PHΛΙΟ, 2; — Rs. das Δ durch Verprägung entstellt, so dass es als φ gelesen werden konnte 1

I London Cat. 138, 10; dieses Stück früher im Cat. d'Ennery 3549 mit OΦHCCEITΩN irrig als Münze des Lucius Verus (vgl. unten n. 2249\*) — 2 Philippopel

2246 K 16 AVPHAIOC OV..... Kopf r.

ОДНС

celτΩN unter einer Kline; darauf der Grosse Gott I. liegend, in der erhobenen R. das Füllhorn, den I. Arm aufgestützt

Gewicht: 2,04

1 Imhoof. - Über die Vertheilung der Schrift unter der Kline vgl. zu n. 2239.

### M. Aurelius Augustus

2247 K 31 AV· K·MAP·AVP ANTΩNEINOC Br. m. L. P. M. r. OΔHC CEITΩN Der Grosse Gott in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der vorg. R. die Schale über einem flammenden Altar, in der L. das Füllhorn

Gewicht: 16,67

1 Berlin Cat. 193, 8 von Fox; vielleicht dasselbe Stück bei Sestini deser, 63,4 [Mionnet S. 2, 352, 898] von Ainslie, - Die bei Murzakewicz deser, 27,2 dem M. Aurelius zugetheilte Münze s. unter Caracialla n. 2283, 3.

Auf dem Kopf des Gottes ist keine Spur von einem Kalathos zu bemerken.

2248 K 20 AV KAI MAP AVP ANTΩNEINOC ebenso

[OΔ]H CC ΕΙΤΩΝ Reiter mit Lorbeerkranz und Mantel im Schritt r., im r. Arm sehräg den Speer, in der L. die Zügel

Taf. IV, 24

Abbildung (I)

Gewicht: 5,70(1)

Whweichungen: Vs. AV.....AVP 2 night beschrieben (also vielleight M. Aurelius Caesar) 3; - Ks. OΔH C..... 2 ΟΔHC CUTΩN 3

1 München — 2 Rollin, . . . Hierher wohl auch 3 Vaillant num, gr. 55 [Mionnet S. 2, 352, 809]; Haverkamp numoph, reg. Christinae 424, LIX, 27

Der Reiter konnte zwar, nach dem abgebildeten Exemplar, bis auf Mantel und Stiefel nacht sein; doch ist das nicht ganz sieher, und jedenfalls ist er durch den Lorbeerkranz als der Kaiser bezeichnet; ich glaube sogar das Portrait des Marcus (mit kurzem Bart) zu erkennen.

### L. Verus

2249 OVHPOC Br. m. L. P. M. r. OAH CCEITON Reiter mit Speer K 19 im Schritt r. wie vorher Gewicht: 4,56(3) Abweichungen: Vs. ..... HPOC 2; - Rs. Schluss fehlt 2. 3 1 Bukarest -- 2 St. Petersburg - 3 Wien Arneth Sitzungsber, 7, 70, 12 = 9, 908, 6. -(Die Rs. von 3 scheint aus demselben Stempel zu sein wie die von n. 2248, 1.) Commodus 2250 AVT · K · M · AVP · ANT · KOMOAOC OAHCCEITON Der Grosse Gott K 26 Br. des Commodus mit kurzem in langem Gewand nach vorn Bart und Lorbeerkranz, Schuppenstehend und blickend, in der R. panzer und Mantel r. die Schale, in der L. das Füllhorn. aus dem zwei Ähren und zwei Trauben herausragen T.XIII,25 Abbildung der Rs. 1 St. Petersburg Akademie Der Gott ist hier sicher ohne Kalathos dargestellt. 2251 ebenso OΔHCCEITΩN Der Grosse Gott K 27 wie vorher (ohne Kalathos), aber linkshin blickend I Odessa Murzakewicz Odess, Mem. 3, 242, 2 2252 AVT K M AVP ANT KOMODOC O ΔHC CELTΩN (l., oben, r., i. A.) K 23 Kepf m. L. r. Demeter mit Schleier I., in der R. zwei Ähren, die L. auf Fackel gestützt, und Kore ohne Schleier r., die R. auf die Fackel gestützt, in der L. Schale, einander gegenüberstehend Gewicht: 7,04(1) Abweichungen: Vs. am Schluss KOMOA . . 3 - nicht beschrieben 2; - Rs. Vertheilung der Schrift unbekannt 2.3 - angeblich Demeter und Sarapis 3 1 London Cat. 138,11. - | - Hierher oder zu einer der folgenden Nummern 2 Vaillant num. gr. 72 [Mionnet S. 2, 352, 901] aus der Sammlung Magnavacca — 3 (= 2?) Sestini più musci 34,1 in Florenz Sestinis Beschreibung des Typus als Ceres et Serapis ist gewiss irrig; die Münze in Florenz

2249\* K III war wohl schlecht erhalten, so dass er die zweite Figur nicht als weiblich erkannte. Wenn das Exemplar, wie Sestini vermuthete, mit dem von Magnavacca identisch ist, so hat in

diesem Falle Vaillant besser gesehen als er.

L. Verus (Vs. nicht beschrieben)

<sup>|</sup> O[Δ]HC(EITΩN | Herakles

I Cat. d'Ennery 3549

Die Münze gehört dem M. Aurelius Caesar; s. oben n. 2245, 1.

2253 K 23

[Commodus] ebenso

OΔH CCEITΩN (l., oben, r., i. A.) Demeter und Kore wie vorher. aber Demeter hat in der R. die Schale, und Kore in der gesenkten L. zwei Ähren

Abweichungen: Vs. AVT K M A....

I Basel 2 Lischin — 3 Neapel Cat. 6403 4 Paris - 5 St. Petersburg Akademie Der Typus ist hier besonders klar; beide Göttinnen stützen sich auf die lange Fackel, die Kleidung ist bei beiden gleich, aber Demeter ist durch den Schleier deutlich von der <mark>jüngeren Göttin unterschieden, die einen Kranz zu</mark> tragen scheint; in der Hand hält diese die Ahren, jene die Schale.

2254 K 23 ebenso

OAHCC EIT WN (oben, r., i. A.)

ebenso, aber die Hand der Demeter mit der Schale ist etwas gesenkt, die der Kore mit den Ähren leicht erhoben

I Neapel Cat. 6404

2255 K 23 AVT K M AVP ANT KOMODOC

ebenso

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Gewicht: 7,02

I Imboof

2256 K 21

AVT · K · M · AVP · ANT · KOMODOC O DHC C EIT ON Apollon mit nack-

Kopf m. L. r.

tem Oberkörper auf einem Stuhl ohne Lehne l. sitzend, in der vorg. R. Zweig, mit der L. die Lyra auf cine hinter ihm stehende Stele (?) stützend

T. XIV, 32

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 5,35(1)

Abweichungen: Vs. AVT K.AVP ANT KOMO... 3

1 lmhoof - 2 Kiew. - - Hierber oder zur folgenden Nummer 3 Sestini deser, 63,5 [Mionnet S. 2, 352, 900] von Ainslie

Es ist nicht ganz sicher, ob das Geräth hinter Apollon, worauf die Lyra steht, eine Stele sein soll; es konnte allenfalls auch ein Dreifuss gemeint sein (vgl. zu n. 2257).

2257 K 21 AVT K M AVP ANT KOMODOC

Br. m. L. P. M. r.

OΔHCCEITON Apollon wie vorher, aber der l. Arm, mit der Hand am Hinterkopf, auf die Lyra gestützt, die hinter ihm auf einem Dreifuss (?) steht

Abweighungen: Vs. AVT K., AVP ANT: ΚΟΜΟΔ., 2; Rs. Stele (i) statt des Dreifusses 2, 3 vielleicht auch sonst gleich dem Typus der vorigen Münze 3 1 Odessa 2 Paris Mionnet 1, 396, 224 3 Philippopel

Der Dreifuss als Stütze der Lyra ist bei dem Exemplar in Odessa ziemlich deutlich; ebenso ist er auf einer Munze des Severus (unten n. 2200) zu erkennen.

Commodus

2258 K 17 AVT · K · M · AVP · ANT · KOMOAOC OA HCCGITON Reiter im Schritt r., im r. Arm Speer, in der L. die Kopf m. L. r.

1 Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 3 ungenau

Der Reiter wurde sowohl von Murzakewicz wie von Dr. Gaebler gewiss richtig als der Kaiser bezeichnet.

### Severus

2259 K 27 ...... POC ΠΕΡΤΙΝΑ. Kopf ΟΔΗCCEITΩN Der Grosse Gott in langem Gewand nach vorn stem. L. r. hend und l. blickend, in der R. die Schale, in der L. das Füllhorn

Gewieht: 10,00(1)

Abweichungen: Vs. AV K ∧ C€∏T C€VHPOC ∏€PTINAZ 3 — nicht beschrieben 2; - Rs. OΔHCC €ITΩN 2 - Trennung nicht angegeben 3 - der Typus nicht direkt beschrieben, sondern an eine andere Münze angeknüpft, die den Gott am Altar zeigt (wohl ungenau) 3

I Gotha Rathgeber num. Ztg. 5, 66. - | - Hierher wohl auch 2 Mus. Arigoni I imp. gr. VII, 102 Abb. d. Rs. [Mionnet S. 2, 353, 906]; Sestini cat. castig. 17, der Typus als weibliche Figur gezeichnet und beschrieben - 3 Wiczay 7428 (als unbestimmte): Sestini 60,9

Die Gothaer Münze, welche von sehr rohem Stil ist (vgl. auch zu n. 2265) und nach dem ausgeschriebenen Namen MEPTINA[I] in die erste Zeit des Severns zu gehören scheint, zeigt den Gott sicher ohne Kalathos.

2260 K 26

L. u. P. r., auf dem Panzer Gorgoneion

AV K A CETT CEVHPOC TT Br. m. | OAHCCEITON Der Grosse Gott wie vorher, ohne Kalathos; vor ihm ein Altar

Abweichungen: Rs. O∆HCC€ITQN 2 1 Odessa - 2 Sophia - 3 im Handel

2261 K 27 AV K A CET | CEVHPOC Br. m. L. | OAHC CEITON ebenso P. M. r.

Gewicht: 10,34(1)

1 Löbbecke - 2 Moskau - 3 im Handel

2262 K 26 ebenso

OAHCCEITON Der Grosse Gott am Altar wie vorher; Kalathos unsieher

Gewieht: 8,94 (4, E. schl.)

Abweichungen: Vs. AVT für AV 7 - am Schluss T 2.7.8 - vielleicht nur Kopf m. L. statt des Brustbildes 4.7 - nicht beschrieben 6; - Rs. OΔHCCE1-TON 2 - Vertheilung nicht angegeben 7. 8

1 Kopenhagen Ramus 1, 107, 2 — 2 München, früher Cousinéry, Sestini descr. 63, 6 [Mionnet S. 2, 353, 902] — 3 Paris Pellerin mélange 2, 122; Mionnet S. 2, 353, 902 — 4 Turin Mus. Cat. 2062 = Lavy 1035 - 5 Wien Mus. Theup. 943 [Mionnet S. 2, 353, 905], der Typus als Frau beschrieben: besser Arneth Sitzungsber. 7, 70, 13 = 9, 908, 7. - -6 Mus. Arigoni 1 imp. gr. VII, 103 Abb. d. Rs. (der Typus als Frau gezeichnet) - 7 Sestini descr. 63,6 [Mionnet S. 2, 353, 902] von Ainslie (zugleich mit Exemplar 2 und 3) --8 Wiczay 2368 [Mionnet S. 2, 353, 904], der Gott angeblich mit Strahlenkrone; ohne diese Angabe, wohl richtig, Sestini 60,8

[Severus]

2263 K 26 ebenso

OΔHCC EITON Der Grosse Gott am Altar wie vorher, aber mit Kalathos auf dem Kopfe

Berlin Cat. 194,9; dieses Stück, von Knobelsdorff, bei Sestini lett. 6, 22, 1 [Mionnet S. 2, 353, 903] — 2 Odessa Murzakewicz descr. 28, 3 — 3 Parma — 4. 5 Schmidt

2264 K 27

AV K A CE CEVHPO C TI Br. m. OAHCCEITON ebenso L. P. M. r.

Gewicht: 10,00 (3)

Abweichungen: Vs. ... Κ Λ CEΠ .... 1; - Rs. OΔHCCEL... 1

I Athen - 2 Budapest - 3 Imhoof

2265 K 24

AVT · K · A · CETT CEVHP OC TIEPTI-NAI Kopf m. L. r.

OΔH CCELTΩN (i. A., l., oben, r.) Demeter mit Schleier 1., in der leicht erhobenen R. zwei Ähren, in der L. die lange Fackel, und Kore ohne Schleier r., die R. auf Fackel (?) gestützt, in der geschkten L. einen undeutlichen Gegenstand, einander gegenüberstehend

Gewicht: 8,65(2) = 8,40(1)

I Berlin - - 2 Sophia

Die sehr rohe Vs. scheint von derselben Hand zu sein, wie die der grösseren Münze oben n. 2259 mit gleicher Namensform; dasselbe gilt auch für die beiden folgenden Stücke. ---Kore hat hier sicher nicht Ähren in der linken Hand, sondern etwas anderes, vielleicht einen Kranz oder eine Tänie.

2266 K 20 ...... CEV HPOC ΠΕΡΤΙΝ .. ebenso OΔHCC EITΩ N Apollon mit nack-

tem Oberkörper auf einem Stuhl ohne Lehne I. sitzend, in der R. Zweig, mit der L. die Lyra auf einen hinter ihm stehenden Dreifuss stützend

Gewicht: 3,35

1 München, früher Cousinery, Sestini più musei 34,2 ungenau. - Über die Vs. vgl. n. 2265.

2267 K 19 ΑΥΤ΄ Κ Λ CETT CE..... ΠΕΡΙΤΙΝ.. ΟΔΗCC ΕΙΤΩΝ ebenso (wohl aus demselben Stempeli

Nackter bärtiger Herakles I. stehend, die R. auf die Keule gestützt, über dem I. Arm das Löwenfell

Gewicht: 3,70

r Imboof

2268 K 20 AV [K Λ CE]Π ! CEVHPOC Br. m. OΔHCC E.... Reiter (der Kasser?) L. P. M. r.

im Schritt r., im r. Arm Speer, in der L. die Zügel

I Odessa

Severus

2269 K 18 AV K A CE | CEVHPOC Kopf m. ○ △HC C€I... Bärtiger Reiter mit eingelegtem Speer im Schritt r.; L. r. unter dem erhobenen r. Vorderfuss des Pferdes ein Altar

Taf. IV, 25

Abbildung

1 Moskau

Der Typus unterscheidet sich von den übrigen Reiterdarstellungen der Kaisermünzen von Odessos durch die Haltung des Speeres und besonders durch den Altar davor; doch ist auch hier der Kaiser gemeint, da die Gesichtszüge des Severus erkennbar sind (vgl. Pick arch. Jahrbuch 13, 163 und oben S. 527).

2270 К 16 AV K A CE ... VHPOC ebenso (viel- ; OAHCCEITON Adler mit geschlosleicht aus demselben Stempel)

senen Flügeln r. stehend und l. blickend

I Paris; dieses Stück, von d'Hermand, ungenau bei Mionnet S. 2, 354, 907, VI, 7 Der Typus dieser Münze ist der einzige aus der Zeit vor Gordianus, der nicht zu dem festen Bilderkreis von Odessos gehört.

### Divus Severus

2271 K 24

Severus ohne Kranz r.

ΔΙΥΩ CEV HPΩ ΠΕΙΩ Kopf des OΔHCC EITΩN Der Grosse Gott mit Kalathos in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend. in der R. Schale über einem flammenden Altar, in der L. Füllhorn

Taf. V, I

Abbildung (1)

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2

I Moskan Univ. Oreschnikow Cat. 87, I, 4 — 2 München (die Vs. aus demselben Stempel) Die Vorderseite ist die genaue Nachahmung gewisser römischer Consecrationsdenare, derart dass Gesicht, Haar und Bart Zug für Zug nachgeschnitten zu sein scheinen. Daraus erklärt es sich auch, dass bei der Wiedergabe der Umschrift DIVO SEVERO PlO statt der üblichen Bezeichnung Heb; das Lehnwort Live; aus dem Lateinischen herübergenommen worden ist, das sonst auf Münzen, wenigstens auf echten, nie erscheint.

#### Domna

K 23

ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ C Br. r.

OΔHC CEIT u. i. A. ΩN Demeter mit Schleier I., in der gesenkten R. Ähren, die L. auf Fackel gestützt, und Kore ohne Schleier r., die R. auf Fackel gestützt, in der leicht erhobenen L. Ähren, einander gegenüberstehend

Gewicht: 6,43(2) - 4,90(4)

Abweichungen: Vs. ohne C (?) 3: - Rs. OAH CC EIT 4 - i. A. nichts zu sehen 3 das Attribut in der L. der Kore undeutlich I

I Berlin Cat. 194,10 - 2 lmhoof - 3 Lischin - 4 München - 5 Wien Froelich append. 2 novae 51, 41; Eckhel cat. 71, 2 [Mionnet S. 2, 354, 908]. Arneth Sitzungsber. 7, 70, 14 = 9, 908, 8

[Domna]

2273 K 22 ΙΟΥΛΙ· Α· ΔΟΜΝΑ CE Br. r.

OΔHC CEI TΩN (I., oben, r.) Demeter mit Schleier I., in der erhobenen R. Ähren, die L. auf Fackel gestützt, und Kore (mit Schleier?) r., die R. auf Fackel gestützt, in der etwas gesenkten L. Schale, einander gegenüberstehend; zwischen ihnen ein flammender Altar

Gewicht: 5,70

1 Sophia

Es ist nicht ganz sieher, aber wahrscheinlich, dass die Göttin mit der Schale ebenfalls den Schleier über dem Ilinterkopf hat. Als Demeter ist aber wohl eher die andere anzuschen, deren Gesicht älter erscheint.

2274 K 21 ebenso (aus demselben Stempel)

OAHC CELTΩN (l., r., i. A.) Demeter mit Sehleier rechtshin, die R. auf Fackel gestützt, in der vorg. L. Schale, und Kore, ebenfalls mit Schleier, linkshin, in der erhobenen R. Ähren und mit Fackel im l. Arm (nicht aufgestützt), einander gegenüberstehend; zwischen ihnen der Altar

Gewicht: 6,70(1) — 6,02(2)

I lmhoof 2 Löbbecke (aus denselben Stempeln)

Ilier haben sicher beide Göttinnen den Schleier: da die mit der Schale grosser und älter erscheint, ist sie wohl Demeter zu benennen.

2275 K 22

....ΙΑ ΔΟΜΝΑ Br. r. | cbenso, aber ohne Altar (?)

Abweichungen: Vs. ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ C 2; -- Rs. Vertheilung der Schrift unsicher 2

1 Paris, — Hierher oder zur folgenden Nummer 2 Sestini deser, 63,7 von Ainslie Das Pariser Exemplar ist schlecht erhalten, so dass die Attribute der beiden Göttinnen, auch die Schleier, nicht ganz deutlich sind; aber die Haltung ist die gleiche wie bei der vorhergehenden Münze, und vielleicht war auch hier der Altar mit dargestellt.

2276 K 21 IOΥΛΙΊΑ ΔΟΜΝΑ Br. r. ΟΔΗССЄΙΤΩΝ ebenso (?)

1 Odessa. - (Die Vs. war vielleicht gleich der von n. 2273.)

Auch hier handelt es sich um eine schlecht erhaltene Münze, bei der der Altar überschen sein könnte; die Haltung der beiden Göttinnen ist die gleiche wie bei n. 2274 u. 2275.

2277 K 17 IOVAIA | AOMNA C Br. r.

OΔHCC EITΩN Nackter bärtiger Herakles r. stehend, die R. hinter sieh auf die Keule gestützt, in der mit dem Löwenfell vorgestreckten L. den Bogen

Gewicht: 3,47(1)

Abweichungen: Vs. ohne C 2

1 Berlin - 2 Wien Arneth Sitzungsber, 7, 70, 15 = 9, 908, 9

### Caracalla Caesar

2278 K 20 M AVP AN TΩNINOC [K] Br. m. P. O ΔHCC ELTΩN Apollon mit nackund M. r.

tem Oberkörper auf einem Throne 1. sitzend, in der vorg. R. Zweig (?), die L. an der Lyra, die hinter ihm auf dem Throne steht

Gewieht: 4,40 (1) 3,30 (3)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 2. 3

1 London Cat. 138, 12 - 2 Odessa - 3 Sophia

Der letzte Buchstabe auf der Vs. sieht bei dem Londoner Exemplar so aus wie A und ist daher im Catalog A gelesen worden; doch zeigt das knabenhafte Gesicht und das Fehlen des Lorbeerkranzes, dass Caracalla als Caesar gemeint ist; der Buchstabe ist also wohl als untere Hälfte des K zu betrachten.

2279 K 21 M AVP ANTONINOC ebenso

OAHCC EITAN Apollon ähnlich, aber vielleicht nach vorn sitzend, und die Lyra neben ihm auf einer Basis (?)

1 im Handel (Abguss vorhanden)

Die Vs. scheint von demselben Stempelschneider herzurühren wie die von n. 2278, aber der Buchstabe am Schluss ist hier fortgelassen. — Das Bild der Rs. ist leider undeutlich, wohl durch Verprägung; sicher ist nur, dass eine sitzende Figur mit Lyra dargestellt ist; jedenfalls ist der Typus nicht genau gleich dem von n. 2278.

2280 K 19 ebenso (aus demselben Stempel)

ΟΔΗΟΟΕΙΤΩΝ Nackter bärtiger Herakles 1. stehend, die R. vorn auf die Keule gestützt, über dem l. Arm das Löwenfell

Gewicht: 3,50(2) - 3,26(1)Abweichungen: Rs. OΔHCCEIT[Ω]N 1

1 Berlin — 2 Sophia

# Caracalla Augustus

2281 K 27 AV K M AV | ANTΩNINOC Br. m. OΔHCCEITΩN (verschieden vertheilt). L. P. M. r. (unbärtig oder leicht) bärtig)

Der Grosse Gott mit Kalathos, Schale und Füllhorn nach vorn stehend und l. blickend; vor ihm der Altar

Gewicht: 8,35 (6)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 8-11; - Rs. OΔHCC EITΩN 1, 6, 9, 10, 11 - ΟΔΗCICEITΩΝ 4-5-7 - Ο ΔΗ CCEITΩΝ 3 - ΟΔ ΗC CEITΩΝ 2 - unsicher 8 - der Typus als Frau gezeichnet oder beschrieben 8. 9. 10

1 Bologna Univ. — 2 München — 3.4 Odessa — 5 St. Petersburg — 6 Schmidt — 7 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 20 = 9, 908, 14. - 1 Hierher oder zu einer der folgenden Nummern (wenn nicht zu Elagabalus) 8 Vaillant num. gr. 107 von Galland -9 Mus. Arigoni 1 alia imp. gr. X, 157 Rs.; Sestini cat. castig. 17 (als Sarapis) - 10 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXIV, 331 Rs. - 11 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXIV, 332 Rs. [Mionnet S. 2, 354, 910]

**ODESSOS** 565

[Caracalla Augustus]

Andere dem Caracalla zugeschriebene Münzen mit diesem Typus scheinen vielmehr dem Elagabalus zu gehören und sind dort verzeichnet; nur die folgenden, auf denen der Kaiser den Beinamen Sephons führt, gehören sicher hierher.

2282 AV K M AVP CEVIPOC ANTΩNIN · | OΔHCC EITΩN Der Grosse Gott K 25 Br. m. L. P. M. r. (bärtig?) am Altar wie vorher

Abweichungen: Vs. AVT K 4 CEOVIP OC ANTΩNIN.. 3

1 Athen - 2 Schmidt - 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 18 - 9, 908, 12 - 4 im Handel

2283 AVT K M AVP CEVH POC ANTONI- OAHCC EITON ebenso K 25

NOC Br. m. L. r. (bärtig)

Abweichungen: Vs. AVT K M AVP CEVH ...... 3 - Schluss fehlt 4; -Rs. verprägt 3

1 Löbbecke - 2 London Cat. 138, 14 - 3 Odessa; wohl dieses Stück bei Murzakewicz deser. 27,2 (unter M. Aurelius) - 4 St. Petersburg; dieses Stück (oder n. 2286, 5?) bei Sestini mus. Benkowitz 7, angeblich auch identisch mit Vaillant num, gr. 107 von Foucault. - |- Hierher wohl auch 5 Sestini mus. Hederv. parte Europ. (1), 60, 10

2284 AVT K M AVP CEVIPO C ANTONEL | ebenso

K 25 NOC Kopf m. L. r. (bärtig)

NCC (so!) ebenso

Abweichungen: Vs. CEVIP.OC ANTΩNINOC 2

1 Braunschweig - 2 Haag - 3 London Cat. 138,13 Abb.; dieses Ex. bei Michaelis journal of hell, studies 6 (1885) 301, Tafel E 9 Abb. d. Rs. -- 4 Paris -- 5 Schmidt -- 6 Wien Arneth Sitzungsber, 7, 70, 17 - 9, 908, 11

2285 AV K M AVP CEVIPOC | ANTONEI- ebenso K 26

> 1 Hunter Macdonald 1, 419, 3 = 2 Kopenhagen - 3 München - 4 Odessa = 5 Wien Eckhel cat. 71,4; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 16 - 9, 908, 10

2286 AVT K M AVP CEOVIPOC ANTO- ebenso K 26

NINO C ebenso

Abweichungen: Vs. ANTΩN.... 6

I Bologna Univ. - 2 Lischin - 3 Moskau 4 Paris - 5 St. Petersburg (vgl. oben zu n. 2283,4) 6 Wien Mus. Theup. 976 [Mionnet S. 2, 354, 909]; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 19 - 9, 908, 13

2287 .... AVP AN ..... Br. m. L. und O ΔHC C €IT ΩN Apollon (mit nack-K 21 M. r. tem Oberkörper?) l. sitzend, in der vorg. R. Zweig (?), mit der L. die Lyra festhaltend, die hinter ihm auf einer Stele steht

1 Odessa (schlecht erhalten)

Die Zutheilung der Münze an Caracalla schien Dr. Gaebler sicher zu sein. - Von der Rs. liegt mir ein Abdruck vor; der Gegenstand in der R. ist zweifelhaft, auch die Haltung des I. Armes ist nicht ganz deutlich.

[Caracalla Augustus]

2288 K 17 ANTONEINOC TIEIOC AVE Kopf OAHCCEITON Reiter mit Lorm. L. r. (bärtig) beerkranz, Panzer und Mantel im

Sehritt r., im r. Arm Speer oder

Scepter

Gewicht: 2,10(1)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 3

1 Imhoof - 2 Paris Mionnet 1, 396, 226 - 3 St. Petersburg 4 Viscovich

Die Vs. zeigt hier sicher den Kopf des Caracalla; mit der gleichen Namensform findet er sich in Markianopolis (oben n. 632; 635-648). - Dass auch in dem Reiter der Rs. der Kaiser zu erkennen ist, lehrt seine Kleidung.

## Geta Augustus

2289 K 26 AV K TO CENT FETAC Br. m. L. OAHCCEITON Der Grosse Gott P. M. r. mit Kalathos in langem Gewand

nach vorn stehend, in der R. Sehale, im l. Arm Füllhorn; am

Boden l. der Altar

Gewieht: 9,20

I Schmidt

2290 K 26 AV K TO CETITIM FETAC ebenso

ebenso, aber der Gott linkshin

blickend

1 Berlin — 2 Odessa

# Elagabalus

Die hier fehlenden Münzen, die anderwärts dem Elagabalus zugeschrieben wurden, sind unter Caracalla (oben n. 2281 fg.) verzeichnet.

2291 K 26 AVT K M AVP ANTΩNEINOC Kopf OAHEEEITΩN Der Grosse Gott m. L. r. (leicht bärtig)

mit Kalathos in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn (ohne Altar)

1 Leake Europ. Gr. 79 unter Caracalla - 2 Paris - 3 Wien Eckhel cat. 71,5 [Mionnet S. 2, 354, 911] unter Caracalla; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 21 = 9, 908, 15 unter Elagabalus

2292 K 28/25 ebenso

| OΔHCC|EITΩN ebenso

Gewieht: 8,80 1 Berlin Cat. 194, 12

2293 K 27

# AVT K M AVPH ANTONEINOC ebenso ebenso

(= n. 2298 und 2301)

I Kopenhagen - 2 Paris Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 355, 914]; Mionnet 1, 396, 225: wohl dasselbe Exemplar vorher unter Caracalla bei Patin imp. 304 Abb. d. Rs. [Gessner imp. CXLIX, 62] und Vaillant num. gr. 107 (der Typus überall als weibliche Figur gezeichnet und beschrieben)

567 ODESSOS

[Elagabalus]

AVT K M AVP ANTONEINOC OΔHCC EITΩN Der Grosse Gott 2294 K 26 ebenso wie vorher; vor ihm der Altar

> Abweichungen: Vs. der Kopf vielleicht unbärtig 2. 3; -- Rs. OΔ HC C EITΩN 7 1 Athen - 2 München - 3 Neapel Cat. 6405 unter Caracalla; vielleicht dasselbe Stück vorher bei Vaillant num, gr. 129 [Mionnet S. 2, 355, 913], aus der Sammlung Foucault, unter Elagabalus — 4 Paris Mionnet 1, 396, 227 — 5 Schmidt — 6. 7 im Handel

2295 AVT K M AVPH ANTONEINOC ebenso

K 26 ebenso

Gewicht: 10,55 (1)

1 Imhoof — 2 Löbbecke -- 3 Wien Mus. Theup. 1013 [Mionnet S. 2, 355, 914 ungenau] (der Typus als weibliche Ligur); Arneth Sitzungsber. 7, 70, 23 = 9, 908, 17 - 4 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 70, 24 = 9, 908, 16

2296 OAHC CEITON ebenso chenso

K 24 Gewicht: 7,35 I Gotha Rathgeber num. Ztg. 5 (1838) 66 unter Caracalla

2297 AVT K M AVPH ANTΩN€INOC AV ebenso

K 25 ebenso

1 Athen (Beschreibung von Svoronos)

2298 AVT K M AVPH ANTONEINOC chenso

К 26 ebenso (= n. 2293)

Gewicht: 8.43

1 Athen Cat. 977 (der Typus als weibliche Figur angeschen)

2299 AVT K M AVPHAL ANTONEINOC OAHCC EITON ebenso K 25

ebenso

Abweichungen: Vs. ANTONEINOC (!) 11, 12; = Rs. OΔHC CEITΩN 6, 10 1 Kopenhagen - 2 Lübbecke - 3 London Cat. 139,15 - 4 Odessa - 5 Paris -

6. 7 St. Petersburg - 8 Schmidt 9 Sophia -- 10 Wien Eckhel cat. 71,3 unter Caracalla; Arneth Sitzungsber. 7, 70, 22 = 0, 908, 16 unter Elagabalus. - - 11, 12 Sestini deser, 63,9 Mionnet S. 2, 354, Note zu n. 911 unter Caracalla, von Ainslie und angeblich auch von Cousinery (in Munchen nicht vorhanden) - 13 Wiezay 2369; Sestini 61,11

2300 AVT K M AVP ANTONEINOC Kopf OAHCCEITON Der Grosse Gott K 25 m. L. r. am Altar wie vorher, aber nach vorn blickend

Gewicht: 7,22(2)

1 St. Petersburg - 2 Turin Mus. Cat. 2063 = Lavy 1036

2301 AVT K M AVPH ANTONEINOC ebenso

K 25 ebenso (= n. 2293

> 1 Berlin Cat. 194.11 2 (-3?) London Cat. 130, 16; dieses Ex. bei Michaelis journal of hell, studies 6, 301, Tafel E 10 Abb. d. Rs. - - - Hierher gewiss auch 3 Sestini descr. 63, 8 [Mionnet S. 2, 355, 912] unter Caracalla (der Typus als weibliche Figur), angeblich von Cousinery (aber nicht in Munchen; vielleicht von Ainslie und jetzt in London)

2302 'AVT'K'MAP'AVPH ANTΩNEL... cbenso K 26 chenso

t. Odessa

### Aquilia Severa

2303K 25

AKYAIA - CEVHPA · CE Br. mit Stephane r.

OAH C'CEI u. i. A. TON Demeter mit Stephane und Schleier r., die R. auf die Fackel gestützt, in der leicht erhobenen L. eine kleine Frucht (?), und Kore mit Stephane (ohne Schleier) 1., in der gesenkten R. zwei Ähren, die L. auf die Fackel gestützt, einander gegenüberstehend

Faf. IV, 26

Abbildung (1)

Gewieht: 8,70(1)

Abweichungen: Vs. angeblich AKYAIA CEBACTH 2; - Rs. Attribute nicht ganz sicher 2

I Wien Froelich appendic. 2 novae 70,71; Eckhel cat. 72,6 [Mionnet S. 2, 356, 916]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 25 = 9, 908, 19. - 2 Sestini deser. 63, 10 von Ainslie Diese Münze und die folgende der Soaemias sind auf grössere Schrötlinge geprägt und

daher sehwerer als die anderen aus dieser Zeit mit demselben Typus; aber die Durchmesser der Stempel zeigen, dass sie das gewöhnliche Nominal darstellen sollen.

### Iulia Soaemias

2304 K 25 IOVAIA COVAIMIC Br. mit Ste- OAH CC EIT u. i. A. ON Demeter phane r. und Kore wie vorher

Gewicht: 7,75

I Wien Froelich append. 2 novae 71,72; Eckhel cat. 72,7 [Mionnet S. 2. 356, 917]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 26 = 9, 908, 20

Die Schreibung Σοραιμίς ist dieselbe wie auf den Münzen der Nachbarstadt Markianopolis (oben n. 979 fg.), während in Byzantion Συαμμίς geschrieben wurde; über die sonstige Orthographie des Namens vgl. Dessau in der Prosopographia imp. Rom. 2, 230

### Iulia Maesa

2305 K 23

IOVAIA MAI CA AVΓΟΥ Br. mit Ste- OΔH C CEIT u. i. A. M Demeter phane r.

und Kore wie vorher

Gewieht: 6,29(2) - 5,15(1)

I Imhoof - 2 Sophia

2302\* KI

Elagabalus (Vs. nicht beschrieben)

(θΔΗ (EITΩN) Weibliche Figur auf einem Panzer sitzend, auf der R. eine Nike, die L. an der Brust, von der hinter ihr stehenden Nike bekränzt

I Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 355, 915] von Foucault Wie schon Sestini più musei 35, 3 richtig erkannte, gehört die Münze nach Edessa in Makedonien.

**ODESSOS** 569

[Iulia Maesa]

2306 K 18

IOVAIA MAICA CE ebenso

ΟΔΗ CΕΙΤΩΝ Nackter bärtiger Herakles l. stehend, auf der vorg. R. mit dem Löwenfell Äpfel, die L. hinten auf die Kcule gestützt

Gewicht: 3, 10 (2, E, schl.)

I Moskau — 2 München — 3 Odessa. — (I und 2 sind aus denselben Stempeln.)

2307 K 19 ebenso

OΔHCC EITON Herakles wie vorher, aber rechtshin, die R. auf die Keule gestützt, die L. mit dem Löwenfell vorgestreckt

1 Lischin - 2 Moskau Univ. Oreschnikow Cat. SS, 1, 5

Auf der vorgestreckten Hand des Herakles ist hier nichts zu erkennen, doch ist die Haltung so, dass man ein Attribut erwarten sollte, am passendsten die Äpfel.

### Alexander Caesar

Sämmtliche Münzen von Odessos mit dem Bilde des Alexander zeigen ihn als Caesar; die einzige Beschreibung, die ihm einen Lorbeerkranz giebt, ist unzuverlässig (s. unten n. 2309\*). Demgemäss fehlt überall der Name Severus, den er erst als Kaiser angenommen hat.

2308 K 26 M AVP AΛΕΖΑΝΔΡΟC Br. m. l'. ΟΔΗCC ΕΙΤΩΝ Der Grosse Gott und M. r.

mit Kalathos in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der R. Schale, im I. Arm Füllhorn tohne Altar)

1 Wien Mus. Theup. 1029; Arneth Sitzungsb. 7, 71, 28 = 9, 909, 22. Vgl. auch n. 2310, 6.

2309 K 26

ebenso

chenso, aber vor dem Gotte der

Altar

Gewicht: 11,40(3) 11,15 1: - 10,13(5) - 9,15(13)

Abweichungen: Vs. mit AVPH 9 nicht beschrieben 18; - Rs. ΟΔ HC CEITΩN .....EITON 8 - Trennung nicht angegeben 16, 17, 18  $(= n. 2296 \, \text{fg.}) \, 11. \, 12$ - der Typus als weiblich angesehen 1, 18

1 Athen Cat. 978 -- 2 Berlin Cat. 195, 15; dieses Ex. von Knobelsdorff bei Sestini lett. 6, 22, 2 - 3 Gotha Kathgeber num. Ztg. 5 1838) 66 -- 4 Hunter Macdonald 1, 419, 4 - 5 Imboof --6 Löbbecke — 7 London Cat. 139, 17 — 8 Moskau Univ. Cat. 89 — 9 München — 10, 11 Odessa - 12 Paris Mionnet 1, 300, 228 13 Schmidt - 14 Wien Eckhel cat. 72,8 [Mionnet 8. 2, 357, 921 mit irriger Angabe des Typus » zwei Frauen in Folge eines Druckfehlers bei Eckhel; Arneth Sitzungsb. 7, 71, 27 = 9, 909, 21 15 Winterthur. - 16 Mionnet S. 2, 356, 919; Dumersan Cat. Allier 24 - - 17 Cat. Wel/l 1502. - Hierher oder zur folgenden Nummer 18 Vaillant num, gr. 138 [Mionnet S. 2, 357, 922] von Galland. — Vgl. auch unten n. 2309\*.

2309\* K 27

MAYP ΛΛΕΖΑΝΔΡΟ() Kopf mit Lorbeer- (ΘΔΠ((ΕΠΤΩΝ) Der Grosse Gott am Altar kranz r. wie gewöhnlich

1 Mionnet S. 2, 356, 920

Mionnet giebt nicht an, wo die hier beschriebene Münze sich befinde. Im Pariser Cabinet ist sie nicht; da auch keine Beschreibung nachweisbar ist, die Mionnet hier wiedergegeben haben konnte, so hegt wohl ein litthum vor (vgl. die Bemerkung vor n. 2308).

Alexander Caesar

2310 K 26 M AVPH AΛΕΖΑΝΔΡΟC KAIC Br. m. ΟΔΗCC ΕΙΤΩΝ Der Grosse Gott am P. u. M. r. Altar l. wie vorher.

Gewicht: 10,25 (1) — 7,69 (2, beschädigt)

Abweichungen: Rs. OAHCCEL... 6 — Trennung nicht angegeben 5.7 — der Typus als weibliche Figur beschrieben 6.7 — der Altar unsicher 6

1. 2 Berlin Cat. 195, 13. 14 — 3 Löbbecke — 4 München — 5 Neapel Cat. 6406; wohl dieses Ex. bei Vaillant num. gr. 138 von Foucault — 6 Wien Arneth Sitzungsber. 9, 912, 54 unter Serdica. — 7 Longpérier Cat. Magnoncour 211. — (Die Vs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.)

**2311** K 26 · M · AVPH · AAEIANAPOC ebenso

OΔHCC EITΩN Der Grosse Gott am Altar wie vorher, aber nach vorn blickend

1 Kopenhagen

2312 K 20 M AVPH AΛΕΖΑΝΔΡΟC K Br. m. ΟΔ HCC ΕΙΤΩΝ Apollon in langem P. u. M. r. Gewand I sitzend, in der vorg. R.

OΔ HCC EITΩN Apollon in langem Gewand I. sitzend, in der vorg. R. Zweig, mit der L. die Lyra auf seinen Sitz stützend

Taf. IV, 27

Abbildung (1)

Gewicht: 4,20(1)

Abweichungen: Vs. nicht angegeben 2; — Rs. OΔICC EITΩN, der Typus als weibliche Figur mit Mauerkrone gezeichnet 2

1 München. — Hierher wohl auch 2 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXVIII, 400 Abb. d. Rs. [Sestini cat. castig. 17; Mionnet S. 2, 356, 918; der Typus bei beiden als Kybele angesehen]; s. unten n. 2312\*.

2313 K 16 M AVP AMEZAN $\Delta$ POC Kopf r.

OΔHCCEITΩN Reiter im Schritt r., in der erhobenen R. den Speer, in der L. die Zügel

Gewicht: 2,45 (4) — 1,85 (1)

Abweichungen: Rs. ΟΔΗC CEITΩ N 4

1 Imhoof - 2 Lischin - 3 Schottenstift - 4 Sophia

Der Reiter scheint unbärtig zu sein, von der Kleidung ist nur der Mantel erkennbar; vermuthlich ist wie sonst der Kaiser gemeint.

2311\* K H Alexander (Vs. nicht beschrieben)

OMICCEITON Tyche mit Steuerruder und Füllhorn 1. stehend

1 Vaillant num. gr. 138 [Mionnet S. 2, 357, 923] aus der Sammlung Cherchemont Wenn die Münze überhaupt von Odessos ist, so hat Vaillant den Typus gewiss verkannt und handelt es sich wie so oft um den Grossen Gott mit Schale (über Altar) und Füllhorn; vgl. die Bemerkungen über den Typenkreis von Odessos in der Einleitung oben S. 526.

2312\* K III Alexander (Vs. nicht angegeben)

ΟΔΙ(( ΕΙΤΩΝ Weibliche Figur mit Mauerkrone l. sitzend, in der vorg. R. Ähren (?), die L. auf den Sitz gestützt, hinter dem l. Arm eine runde Scheibe

1 Mus. Arigoni 2 imp. gr. XXVIII, 400 Abb. d. Rs. [Sestini cat. castig. 17; Mionnet S. 2, 356, 918]

Der Typus ist gewiss nicht Kybele, sondern der sitzende Apollon in langem Gewand wie oben n. 2312.

### Gordianus III.

2314 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ ΑVΓ K 34 Br. des Gordianus mit Strahler

Br. des Gordianus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel linkshin, die r. Hand vor der Brust erhoben, in der L. die Weltkugel OΔΗΕΓΕΙΤΩΝ Der Grosse Gott mit Kalathos in langem Gewand l. stehend, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn; vor ihm ein bekränzter flammender Altar

Taf. V, 5

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 25,81 (1)

t Löbbecke – 2 Wien, früher Wiczay 2370, IX, 199 [Mionnet S. 2, 357, 925 ungenau, ohne den Altar]; Sestini 61,12; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 32 = 0, 902, 25a Die Vorderseite ist aus demselben Stempel wie die einiger Medaillons von Markiano-

Die Vorderseite ist aus demselben Stempel wie die einiger Medaillons von Markianopolis (oben n. 1098, 1099) und von Tomis (z. B. Taf. VII, 18); die hier mit abgebildete Vorderseite gehört zu einem Stück von Tomis (Rs. Reiter).

**2315** K 36 ebenso (aus demselben Stempel)

OAHC C EITON Hygieia mit Schlange und Schale r. und Asklepios mit dem Schlangenstab in der R. l. blickend, neben einander stehend

Gewicht: 30,02 (4) — 23,90 (3)

1 Kopenhagen - 2 Lischin - 3 Löbbecke - 4 Paris Vaillant num, gr. 154 Mionnet 1, 397, 230

2316 K 35 ebenso (aus demselben Stempel)

OΔHC CEITΩN Kaiser mit Strahlenkrone, in Kriegstracht, l. stehend, auf der vorg. R. Kugel, von der eine Nike mit Kranz und Palmzweig auf ihn zuschwebt, die L. auf den Speer gestützt

Gewicht: 20,45 (E. schl.)

1 Berlin Cat. 195, 16; dieses Stück vorher bei Beger thes. Brand. 2, 724 Abb. d. Rs. [Gessner imp. CLXXIII, 7 Abb. d. Rs.; Mionnet S. 2, 358, 933]

2317 K 35 ebenso (aus demselben Stempel)

OΔHEEEITM Kaiser wie vorher, aber in der R. eine Schale; vor ihm ein Dreifuss

Abweichungen: Vs. .... M ANT 2 AV.... NT 1 - angeblich AVT M ANT 4 I (= 4?) Kopenhagen -- 2 Odessa 3 im Handel (Abguss vorhanden). - - 4 (-- 1?) Mionnet S. 2, 358, 931; Dumersan Cat. Allier 24, III, 14 5 Sestini più musei 35, 4; Cat. Welzl 1503

2317\* K II Gordianus (Vs. nicht beschrieben)

OΔH (FITΩN Verschiedene Typen (Asklepios, Kybele, Providentia, Kaiser, Spielurne)

1-6 Vaillant num, gr. 154 Mionnet S. 2, 357, 026-028 und S. 2, 359, 034-036] Bei allen diesen Beschreibungen muss derselbe Fehler vorliegen, der bei einigen sicher nachweisbar ist, dass namlich Vaillant die Vs. nicht genau angegeben hat. Ebenso wie es schon bei den Münzen von Markianopolis hervorgehoben worden ist (oben n. 1088°), waren gewiss auch hier auf der Vs. zwei Brustbilder, die des Gordianus und des Grossen Gottes, dargestellt, und einmal vielleicht die des Gordianus und der Tranquillina; vgl. unten n. 2346, 3. 2351, 3. 2361, 4. 2372 ° 2372 ° 2395, 4.

[Gordianus III.]

2318 K 26

# AVT K M ANT FOPAIANOE AV Br. m. L. P. M. r.

OΔHELEITΩN Der Grosse Gott mit Kalathos in langem Gewand nach vorn stehend und l. blickend, in der vorgestreckten R. Sehale, im l. Arm Füllhorn; vor ihm der Altar

Taf. V, 2

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 10,40(3) - 8,35(1)

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte undeutlich 2. 7

1 Athen Cat. 979 — 2 Athen — 3 Imhoof — 4 Kopenhagen — 5 Löbbecke — 6 Paris Mionuet S. 2, 357, 924 ungenau (ohne Altar) — 7 St. Petersburg — 8 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 71, 29 = 9, 909, 23. — Vgl. unten n. 2320\*.

2319 K 26

### AVT K M ANTONI FOPAIANOC ebenso

ebenso

Gewicht: 8,92 (1)

I Imhoof — 2 Löbbecke — 3 Odessa

2320 V 26 ebenso

OΔHC CEITON ebenso

K 26

Gewicht: 8,65 (3)

1 Paris - 2 St. Petersburg - 3 Sophia

2321 K 24

# AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟ C Kopf m. L. r.

OΔH CCEITON (oben, l., r.) Demeter mit Schleier r., die R. auf Fackel gestützt, in der erhobenen L. eine Frucht (Mohnkopf?), und Kore ohne Schleier l., in der gesenkten R. zwei Ähren, die L. auf Fackel gestützt, einander gegenüberstehend

Gewicht: 6,18(1)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 2.3 — nicht beschrieben 4.5.6; — Rs. Vertheilung der Schrift unbekannt 4.5 — ..... ΕΙΤΩΝ (i. Λ.) 6 — Attribute unsicher 4.5.6

1 Imhoof Piek arch. Jahrbuch 13 (1898), 159, X, 19 — 2 Sophia — 3 Wien Mus. Theup. 1050; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 31 = 9, 909, 25. — Hierher oder zur folgenden Nummer 4 Patin thes. Maurocen. 135 — 5 Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 358, 930] aus seiner Sammlung — vielleicht auch 6 Tristan (1644) 2, 522 [Gessner imp. CLXXVII, 43]

2320\* K H ATT K M ANT TOPAIANO( AYT Kopf m. OAH((ETTAN Weibliche Figur mit Kalathos I. stehend, in der R. Schale, in der L. Füllhorn

1 Froelich 4 tentam. 334, 273 [Mionnet S. 2, 358, 929]

Die Münze soll in der Sammlung Granelli gewesen sein, ist aber im Wiener Cabinet nicht vorhanden; vielleicht liegt ein Verschen von Froelich vor. Auch der Typus ist wohl verkannt; es handelt sich gewiss um eine Darstellung des Grossen Gottes wie oben n. 2318-2320, allerdings ohne Altar.

L. Ähren (?)

[Gordianus III.]

2322 K 22

# AVT K M ANT FOPAIANOC A

chenso

 $O\Delta H EE EIT\Omega N$  (l., oben, r., i. A.) Demeter mit Schleier linkshin. in der gesenkten R. Ähren, die L. auf Fackel gestützt, und Kore ohne Schleier rechtshin, die R. auf Fackel gestützt, in der erhobenen

2 Odessa - 3 Wien Eckhel cat. 72,9; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 30 = 9,909,24

2323 K 20

## AVT K M ANTONI FOPAIANO C

Kopf m. L. r.

Gewicht: 4,35

1 Imboof

2324 K 18 ebenso

O ΔΗΕ Ε[ΕΙΤ] Ω И (so!) Apollon mit Zweig und Lyra l. sitzend

ΟΔΗСС ΕΙΤΩΝ Nackter bärtiger Herakles 1. stellend und r. blickend, die R. auf die Keule gestützt, über dem l. Arm das Löwenfell

1 Berlin - 2 Odessa Univ. 3 Mionnet S. 2, 358, 932; Dumersan Cat. Allier 24

# Gordianus und Θεδς Μέγας

Der bärtige Gott mit Kalathos, dessen Brustbild demjenigen des Gordianus gegenübergestellt ist, kann hier in Odessos nicht als Sarapis angesehen werden wie in anderen Städten unseres Gebiets; vielmehr zeigt das Füllhorn an seiner Seite, dass der Grosse Gott gemeint ist (vgl. die Abbildung Taf. V, 3 und die Einleitung S. 5271.

2325 K 28 AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten ΟΔΗ CC ΕΙΤΩΝ Zeus mit nacktem AVF die Brustbilder des Gordianus m. L. P. M. r. und des Grossen Gottes mit Kalathos und Gewand, an der Seite das Füllhorn, I., einander zugekehrt

Oberkörper l. sitzend, in der vorg. R. die Schale, die L. auf das Scepter gestützt; i. F. r. unten E

1 Paris Mionnet S. 2, 300, 940; vielleicht dasselbe Stück bei La Motrave voyages 2, 216, Abb. in Bd. 1. XXVIII, 23 [Gessner imp. CLXXV, 31; Mionnet S. 2, 360, 941]

2326 K 27 AVT K M ANT FOPAIANOE und OAHEEEITO u. i. A. M (sol) Zeus unten AVI ebenso

1. sitzend wie vorher, zu seinen Füssen der Adler; i. F. I. E

Abweichungen: Vs. Anfang und Schluss der Schrift fehlen 2 1 Philippopel - 2 Sophia, - (Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2364, 2.)

MOESIA INFERIOR		
[Gordianus und Θεδς Μέγας]  AVT K M unten, ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΟ  die beiden Brustbilder wie vorher  (= n. 2340)  1 Philippopel	OΔΗΕΓΕΙΤΩΝ Zeus mit Schale und Scepter l. stehend; i. F. l. oben E	
	OΔHCC €ITΩN Zeus (?) mit Lorbeerkranz, nackt, nur mit der Chlamys über der l. Schulter und beiden Armen, l. stehend, in der vorg. R. den Blitz, die L. auf das Scepter gestützt; i. F. r. €  937]: Armeth Sitzungsber. 7,71,33 = 9,909,26 e dann wohl den Kaiser als Zeus darstellen; lie Frage bestimmt zu entscheiden.	
	Sarapis mit Kalathos l. sitzend, die R. über dem Kerberos, die L. auf das Scepter gestützt; i. F. l. E K M <sup>1</sup> – 2 Odessa. – (Die Vs. von 2 ist aus dem-	
selben Stempel wie die von n. 2330,5; vgl. ebenso	OΔΗΕΓΕΙΤΩΝ Sarapis mit Kala-	

2330 ebenso K 27

574

2327

K 27

2328

K 25

F. XIII, 15

2329

K 27

> thos, in langem Gewand, nach vorn stehend und l. blickend, die R. erhoben, im 1. Arm das Scepter; i. F. l. E

Abweichungen: Vs. unten nur AVT K M 2, 4 - OAHEE EITON 3, 4 1 Berlin Cat. 196, 19; dieses Exemplar von Pfau bei Gessner imp. CLXXVII, 29 [Mionnet S. 2, 360, 939]; Cat. Pfau (1745) 462 - 2 Hunter Macdonald 1, 419, 5-3 Lobbecke -4 Mandl — 5 Odessa. — Vgl. auch n. 2333, 5. — (Die Vs. von 5 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2329, 2.)

2331 AVT K M ANT [OPAIANO] und ebenso

K 27 unten AVI ebenso

1 Schmidt

2332 ebenso OΔHCCEITΩN ebenso; i. F. l. E

К 26 I Moskau Univ. Cat. 90

AVT K M unten, ANTONIOC FOP- OAHCCEITON ebenso; i. F. l. E 2333 K 27 ΔIANOC ebenso

Gewicht: 9,80(1)

Abweichungen: Vs. Vertheilung der Schrift unsicher 5.6; - Rs. OAHCC EITON I — OΔHC CEITΩN 2 — Vertheilung unbekannt 5

1 Imhoof - 2 Lischin - 3 London Cat. 139,18 - 4 Philippopel - 5 Wise num. Bodleian. 66 [Mionnet S. 2, 359, 938]

	[Gordianus und Θεδς Μέγας]	
2334 K 27	AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten AVΓ ebenso  1 London Cat. 139,19	OΔ HECEITON Demeter mit Schleier und Peplos über dem langen Chiton l. stehend, in der vorg. R. Ähren, die L. auf Fackel (oder Scepter) gestützt; i. F. l. E
<b>2335</b> K 26	AVT K MA unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- ΔΙΑΝΟC ebenso  Abweichungen: Vs. unten AVT K  1 Paris — 2 Sophia Taechella revue num.	· ·
2336 K 27	AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- ΔΙΑΝΟC cheenso  1 Löbbecke (wohl dieses Stück im Cat. Bec	OΔHC CEITΩN ebenso, aber mit Ähren und Mohn in der R.; i. F. r. ∃ ker n. 262b, der Typus als Zeus beschrieben)
2337 K 27	AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten AVΓ  1 Löbbecke — 2 Sophia	OΔ HCC EITΩN ebenso; i. F. r. E
2338 K 27	AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten AVΓ ebenso  Abbildung der Rs. (3)	OΔΗΕΓΕΙΤΩΝ Ares mit Helm, Panzer, Mantel und Stiefeln I. ste- hend, die R. auf den Schild, die L. auf den Speer gestützt; i. F. I. E
	die Vs. vgl. zu n. 2358.)  Beachtenswerth ist der verhältnissmässig gut der folgenden Münze sehr roh ist. Diejenige	e Stil der Rs., während die Figur des Ares auf en Rückseitenstempel dieser Gruppe, welche die upt von einem geschickteren Arbeiter herzu-
<b>2339</b> K <b>2</b> 6	Eine ähnliche Kriegerfigur, die aber eine kl tritt (Taf. XIX, 19), soll wohl den Kaiser	den Mantel; i. F. l. E 4 1 1. 1893, 70, 42. — (Über die Vs. vgl. zu n. 2329.) eine Nike auf der R. trägt und auf eine Prora vorstellen (s. unten n. 2362 fg.); auch hier wäre
2340	diese Deutung meht ganz unmöghen, aber scheinlicher; die folgende Darstellung der .'  AVT Κ Μ unten, ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC	
K 27	ebenso (= n. 2327)	die R. auf den Speer, die L. auf den Schild gestützt; i. F. r. E

AV[T K] M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC und ΟΔΗΕΕΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. links E

2341 K 27

unten AVF

1 Sophia Tacchella revue num. 1893, 76, 43

-	per	6
5	1	()
Ų,	/	-

### MOESIA INFERIOR

576	MOESIA INFE	RIOR
2342 K 28	ΔIANOC die beiden Brustbilder wie vorher	OΔΗΕΕΕΙΤΩΝ Athena l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf den Speer gestützt, am Boden neben ihr der Schild; i. F. l. oben E
22.4.2	S. 2, 360, 943] von Ainslie	O ALIO OFITON AND AND AND
2343 K 26	· AVT · M · ANT · FOPAIANO C AVF ebenso 1 Löbbeeke	O ΔHC CEITΩN Nike mit Kranz und Palmzweig r. schreitend; i. F. r. E
2344 K 27	AVT K M ANT FOPALANOC und unten AVF ebenso  1 Bassarabeseu	ebenso
2345 K 27	AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- ΔΙΑΝΟC ebenso	OΔΗΓΓΕΙΤΩΝ Nackter Hermes mit Beutel und Kerykeion 1. stehend; i. F. r. E
	Abweichungen: Vs. unten AVT K  1 Löbbecke — 2 London — 3 Paris. —	
2346 K 27	cbenso	OΔΗΕ ΓΕΙΤΩΝ Asklepios mit dem Schlangenstab unter der r. Schulter nach vorn stehend und l. blickend; i. F. r. E
	1 Bukarest — 2 Wien Arneth Sitzungsbo musei 36,6 aus der mediceischen Sammlu	AA (vgl. zu n. 2329) 2 — nicht genau angegeben 3 er. 7, 71, 38 = 9, 909, 31. — — 3 Sestini più ng in Florenz; dasselbe Stück vorher ungenau 57, 927] mit Gordianus allein auf der Vs.
2347 K 28	AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten AVΓ ebenso	OΔH CCEITΩN Asklepios mit dem Schlangenstab in der R. nach vorn stehend und I. blickend, Hygieia mit Schlange und Schale nach r., und zwischen ihnen der kleine Telesphoros nach vorn stehend; i. F. oben E
	1 Odessa (die Vs. aus demselben Stempel	
2348 K 27	AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- ΔΙΑΝΟC ebenso Gewicht: 11,10(1)	OΔHCC EITΩN Hygieia mit Schlange und Schale r. stehend; i. F. r. E
	Abweichungen: Rs. das E im Fele	de links (= n. 2349. 2350) 3. 5

1 Berlin Cat. 195, 18 — 2 Löbbecke — 3 Meletopulos — 4 Paris — 5 Sophia — 6 Wien Froelich 4 tentam. 333, 272 Abb. [Gessner imp. CLXXVII, 30]; Eckhel eat. 72, 11 [Mionnet S. 2, 360, 942]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 36 = 9, 909, 29

[Gordianus und θεδς Μέγας]

AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- ΟΔΗССΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. I. E

ΔΙΑΝΟC ΑΓ ebenso

Abweichungen: Vs. am Anfang angeblich A·T 3

I Leake Europ. Gr. 79 — 2 im Handel. — 3 (= 1?) Mionnet S. 2, 360, 942 von d'Hermand

2350 [AV]T K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC und ebenso K 27 unten AVΓ ebenso

1 Odessa Murzakewicz Odess. Mem. 3, 242, 4 (die Vs. aus demselben Stempel wie die von n. 2355, 4.)

AVT K MA unten, ANTΩNI ΓΟΡ
ΔΙΑ NOC cbenso

OΔΗΕΕΕΙΤΩΝ Kybele mit Mauerkrone und Stephane l. thronend,
in der vorg. R. Schale, den l. Arm
auf die Lehne und die Hand auf
das Tympanon gestützt; am Boden
zwei Löwen; i. F. l. oben E

Tafel XVIII, 11

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. Schluss der Schrift fehlt 2 — angeblich ANTONI 3; — Rs. Vertheilung der Schrift nicht bekannt, das E im Abschnitt (= n. 2352) 3

1 Löbbecke — 2 Wien. — 3 Sestini più musei 36,5 aus der mediceischen Sammlung in Florenz; dasselbe Stück vorher ungenau bei Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 357, 926] mit Gordianus allein auf der Vs. (vgl. oben n. 2317\*). — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2370.)

2352 .... ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten ΟΔΗΓΓΕΙΤΩΝ ebenso; i. A. E K 27 AVF ebenso

1 Sophia Tacchella revue num, 1803, 70,41

2353 AVT: M: ANT: ΓΟΡΔΙΑΝΟC und unten K 27 ten AVΓ ebenso

OΔHC CEITΩN Nemesis-Aequitas
I. stehend, in der R. Wage, im I.
Arm die Elle, am Boden das Rad;
i. F. l. E

1 Philippopel = 2 Weiss

AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC chenso

OΔΗΕΕΕΙΤΩΝ Nemesis 1. stehend, in der R. einen kurzen Stab nach unten haltend, in der gesenkten L. den Zaum, am Boden das Rad;

i. F. l. E

1 Philippopel. — Über den Typus vgl. zu n. 2394.

2355 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC und OΔΗ CC ΕΙΤΩΝ Concordia mit Kaunten AVF ebenso lathos l. stehend, in der R. Schale, im I. Arm Füllhorn; i. F. l. E

Gewieht: 11,93(1) — 11,50(2)

Abweichungen: Vs. A.... ANT FOPAIANOE I

I Berlin Cat. 195,17: dieses Stück, von Knobelsdorff, bei Sestini lett. 6, 22, 3 [Mionnet S. 2, 361, 946] - 2 Imhoof -- 3 Lobbecke -- 4 Odessa. -- (Die Vs. von 4 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2350.)

[Gordianus und Geds Meyas]

2356 K 27

AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- ΟΔΗC C EITΩN Concordia (mit Kalathos) wie vorher l. stehend, vor ten AVI die beiden Brustbilder wie vorher ihr der Altar; i. F. l. E

Abweichungen: Vs. AVT KM.. (Vertheilung unbekannt) 4; - Rs. ohne Kalathos 2.4 1 Löbbecke — 2 London Cat. 139, 20 — 3 Wien Cimel, Vindob. 1, 122, XXII, 12; Eckhel cat. 72, 10 [Mionnet S. 2, 361, 947 mit irriger Angabe des Typus »zwei Frauen« in Folge eines Druckfehlers bei Eckhel]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 37 = 9, 909, 30. - -Hierher vielleicht 4 (= 2?) Sestini deser. 63, 11 [Mionnet S. 2, 361, 946] von Ainslie

2357 K 25 AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- Ο ΔΗΕ ΕΕΙΤ u. i. A. ΩΝ AlaNOC ebenso

Tyche (ohne Kalathos) l. sitzend, in der R. das Steuerruder, im l. Arm das Füllhorn; i. F. l. oben E

Abweichungen: Vs. A..... ΓΟΡΔΙΑΝΟC 1; - Rs. der Kopf nicht auf dem Schrötling I (aber bei 2 fehlt der Kalathos sicher)

1 Odessa — 2 Paris

2358K 27 ten AVI ebenso

AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- ΟΔΗCC ΕΙΤΩΝ Tyche mit Kalathos 1. stehend, in der R. das Steuerruder, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben E

Abweichungen: Vs. AVT K M (?) 5 - Schrift nicht ganz vollständig 2.4; - Rs. O ΔH C C EITΩN I — OΔHC CEITΩN 5 — das E übersehen I

1 London Cat. 140,21 - 2 Odessa Murzakewicz descr. 28,4 ungenau - 3 Paris Mionnet 1, 397, 229 - 4 Schmidt - 5 Sophia. - (Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2347, diejenige von 3 und 4 wie die von n. 2338, 1 und 2368.)

2359K 28 AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- [OΔH] [ [EITΩN ebenso ΔIANOC ebenso

I Turin Bibl.

2360K 27

AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- ΟΔΗ ΕΕΕΙΤΩΝ Tempelfront mit ten AVI ebenso

vier Säulen auf vierstufigem Unterbau; in der Mitte bekleidete Figur mit Kalathos nach vorn stehend, in der R. Schale über Altar, im l. Arm Füllhorn; im Giebel ein Viergespann (?) nach vorn; i. A. E

T, XX, 18

Abbildung der Rs. (2)

I Odessa 2 Wien Mus. Theup. 1050 [Mionnet S. 2, 360, 945]; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 35 = 9, 909, 28. — (Die Rs. sind aus demselben Stempel.)

Beide Exemplare sind nicht gut genug erhalten, um sieher zu entscheiden, ob die Figur im Tempel männlich oder weiblich, der Grosse Gott oder Concordia, ist; doch ist letzteres wahrscheinlicher. - Im Giebel sind zwei der Pferdevordertheile, die beiden äusseren, deutlich, die beiden mittleren auch ziemlich sicher; ob der Punkt darüber eine auf der Quadriga stehende Figur andeuten soll, bleibt zweifelhaft.

[Gordianus und Θεός Μέγας]

2361 K 26 AVT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ-ΔΙΑΝΟC ebenso O ΔΗΓΕΕΙΤ[ΩΝ] Kaiser in Kriegstracht I. stehend, in der R. Schale, die L. auf den Speer gestützt, vor ihm ein Dreifuss (oder Altar?); i. F. r. E

Abweichungen: Vs. [AVT K] M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟ[C AVΓ] 3 - M ANT ΓΟΡ-ΔΙΑΝΟC und unten AVΓ 2 - nicht angegeben 4; - Rs. ΟΔΗCC ΕΙΤΩΝ 2 --Vertheilung unbekaunt 4 - ohne Altar 3

I Paris Vaillant num. gr. 154: Mionnet S. 2, 361, 949. — — 2 Patin imp. 370 Abb. [Hardouin op. sel. 830; Gessner imp. CLXXVII, 28] — 3 Cat. Thomsen 1, 59, 749. — Hierher wohl auch 4 Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 359, 934] aus seiner Sammlung, angeblich mit Gordianus allein auf der Vs. s. oben n. 2317\*)

2362 K 27 ebenso

OΔH CC EITΩN Kaiser (†) mit Helm, Panzer und Stiefeln I. stehend, den r. Fuss auf einem Schiffsvordertheil, auf der vorg. R. eine Kugel, von der eine kleine Nike mit Kranz und Palmzweig auf ihn zuschwebt, die L. auf den Speer gestützt; i. F. I. E

T. XIX, 19

Abbildung der Rs. (2). - Rohe Arbeit.

Gewicht: 13,90 (1) — 8,69 (2)

I Gotha - 2 Imhoof (aus denselben Stempeln)

Die Rs. dieser und der beiden folgenden Munzen scheint von derselben Hand gearbeitet zu sein, wie der schlechtere Typus des Ares, oben n. 2339; dass aber in der hier dargestellten Kriegerfigur eher der Kaiser als Ares zu erkennen ist, wurde schon dort bemerkt; der Typus ist vielleicht auf einen Besuch Gordians in Odessos zu beziehen (vgl. oben S. 528).

Beachtenswerth ist der grosse Unterschied im Gewicht der beiden stempelgleichen Münzen, die auch von ungefähr gleicher Erhaltung sind.

2363 K 28 AVT K M unten, [ANT] FOPALANOC ebenso (aus demselben Stempel) ebenso

1 Sophia

2364 K 28 AYT K M ANT FOPAIANOC und ebenso (aus demselben Stempel) unten AYF ebenso

1 Odessa Univ. - 2 Sophia. - Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2326, 2.)

2365 K 28 AYT K M unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ- ΟΔΗC CEITΩN Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach vorn stehend

breiteten Flügeln nach vorn stehend und den Kopf mit Kranz im Schnabel 1. wendend; i. F. r. unten E

I Bukarest - 2 Löbbecke

2366

AVT · M · ANT · [OPA][ANOC und chenso

K 27 unten [A]VΓ ebenso

i Dresden

580	MOESIA INFERIOR	
	[Gordianus und Θεός Μέγας]	O ALICOPITON C. 11
[ <b>2367</b> ] K (27)	AVΓ die beiden Brustbilder  1 Panel de nummis exprim. (1748) 17 vin th  10a die Beschreibung unverdächtig ist, konnt	Windungen aufgerichtet; unten E
	die Schrift der Vs. ist wohl wie bei n. 2349 1	
<b>2368</b> K 28	AVT·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟC und un- ten AVΓ ebenso	OΔ HC CEI TΩN Tisch mit vier Beinen; darauf eine Preiskrone mit zwei Palmzweigen zwischen zwei Geldbeuteln; darunter eine Vase mit zwei Henkeln; i. A. E
Taf. V, 4	Abbildung der Rs.	
	Gewicht: 11,90 1 Imhoof. — (Die Vs. ist aus demselben Ste	empel wie die von n. 2338.1 und 2358.3.4.)
2369	AVT K MA unten, ANTΩNIOC ΓΟΡ-	
K 28	ΔIANOC ebenso	
	1 Berlin Cat. 196, 20. – (Über die Vs. vgl.	zu n. 2329.)
2370	AVT K MA unten, ANTΩNI·ΓΟΡ-	OΔHCCEITΩN Preiskrone mit
K 28	ΔIA NOC ebenso	zwei Palmzweigen, auf dem Mittel-
Taf. V, 3	Abbildung	streifen AAPZAAEIA; i. A. E
, ,	1 Löbbecke (die Vs. aus demselben Stempel Zur Erklärung der Inschrift Δαρζάλεια, welch λάτης bezeichnet, vgl. Pick arch. Jahrbuch 13 (1 Die neue und gewiss richtige Benennung der nannte, verdanke ich Herrn Prof. Dressel; vg	e die Spiele zu Ehren des θεὸς Μέγας Δερζε- 898), 156 fg. und die Einleitung S. 528. s Gegenstandes, den man bisher Spielurne
2371	AVT · M · ANT · FOP ΔIANOC und un-	
K 28	ten AVT ebenso  Abweichungen: Vs. AVTNOC   1 Berlin Cat. 196, 21 — 2 Paris Mionnet S. 2, 3  — Vgl. unten 2372* und 2372**.	ΔA AΛΕΙΑ erkennbar and unten AVΓ 2; Rs ΑΛΕΙΑ 2 361,948 mit falscher Lesung ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ.
2372 K 27	AVT K M ANT FOPAIANOE und unten AVF ebenso 1 Kopenhagen	ebenso, aber die Aufschrift der Krone unleserlich
2372* K 27	die Brustbilder des Gordianus und des Grossen Gottes wie gewöhnlich I Patin imp. 372 Abb. [Spanheim im Anhan CLXXVII, 27 ungenau] und wohl dasselbe S — Ilierher wohl auch 2 Vaillant num. gr. 15	OΔH (EITΩN Spielurne mit Palmzweig; daran AAEΞANΔP(E)lA; unten undeutlich E grau Liebe Gotha num. p. 523; Gessner imp. Stück bei Vaillant num. gr. 154 von Foucault. 64 [Eckhel d. n. 2, 37; Mionnet S. 2, 359, 935] unus allein auf der Vs. (vgl. oben n. 2317*)

Gordianus (Vs. nicht beschrieben)

2372\*\* КП

(OΔII(CEITΩN) Spielurne mit zwei Palm-

zweigen; daran HAIA

1 Vaillant num. gr. 154 [Eckhel d. n. 2, 37; Mionnet S. 2, 359, 936] aus seiner Sammlung,

Die Lesungen AAEEANAPEIA und HAIA sind unglaubwürdig; in beiden Fällen handelt es

angeblich mit Gordianus allein auf der Vs. (vgl. oben n. 2317\*)

sich gewiss um schlechte Exemplare der Münzen oben n. 2370-2372.

ODESSOS

[Gordianus und Θεδς Μέγας]

2373 K 28

chenso

O ΔHCC in einem Lorbeerkranz; EITΩN oben zwischen den Enden •

581

1 Philippopel - 2 Sophia

2374 K 27 AVT K M unten, ANTΩNIOC FOP- ebenso
ΔIANOC ebenso
I Sophia

### Gordianus und Tranquillina

Die Buchstaben CE, welche auf den meisten hier folgenden Münzen vor TPANKYΛΛΕΙΝΑ stehen, sind schwerlich als fehlerhafte Abkürzung des Namens Σαβινία anzuschen, sondern sie stehen wohl für Σεβαστή. Die correcte Namensform Σαβινία Τρανκυλλεῖνα Σεβαστή findet sich hier nur auf zwei Münzen (n. 2388, 2389; ausserdem vgl. n. 2405).

2375 K 27 AVT K M ANT FOPAIANOE AT CE
und unten TPANKVA
AEINA die Brustbilder des Gordianus mit L. P. M.
r. und der Tranquillina mit Stephane und Gewand L., einander
zugekehrt

OΔHE EEIT u. i. A. ΩN Hades-Sarapis mit Kalathos l. thronend, die R. über dem dreiköpfigen Kerberos die L. auf das Scepter gestützt; i. F. r. E

Abweichungen: Vs. Schluss der Rundschrift fehlt 1 1 Löbbecke - 2 London Cat. 140,23

2376 K 28 ebenso, aber unten TPANKVA

OAHCC€ITΩN Sarapis mit Kalathos I. stehend, die R. erhoben, im I. Arm Scepter; i. F. I. E

 $\mathrm{T.XIII,23}$ 

Abbildung der Rs. 1)

Abweichungen: Vs. die zweite Zeile unten nicht zu lesen 2 - AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC.....ΤΡΑΝΚΥΛΛΙΝΑ (?) 3

1 Berlin Cat. 197, 23 - 2 Kopenhagen. - Hierher oder zur folgenden Nummer 3 Cat. Becker 202a

2377 K 28 ebenso, aber unten TPANKV

OAHLLEITON ebenso; i. F. l. E

Gewicht: 10,25

1 Gotha Rathgeber num. Ztg. 5 (1838), 68

2378 K 28 - 2375

OΔHCC (ITΩN Hera L stehend, in der R. Schale über Altar, die L. auf Scepter gestützt; i. F. l. oben E

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2, 3, 4; — Rs. nicht genau beschrieben 4 1, 2 Rollin, — 3 Sestini deser, 64, 13 Mionnet S. 2, 362, 655 von Ainslie, — Hierher (?) 4 Chaix deser, 81 [Gordianus und Tranquillina]

2379 AVT K M ANT FOPAIANOE AT CE

und unten TPANKV

AAINA die beiden

Brustbilder wie vorher

OΔHC CEITΩ Hera l. stehend, in der vorg. R. Zweig (oder Ährenbündel?), die L. auf das Scepter gestützt, zu ihren Füssen der Pfau (?); i. F. l. E

T. XIV, 6

Abbildung der Rs. (2). — Rohe Arbeit.

1 Bukarest — 2 Löbbecke — 3 London Cat. 140, 22. — (Alle drei Rs. sind stempelgleich, die Vs. von 2 aus demselben Stempel wie die von n. 2391 und n. 2403.)

2380 K 27 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AV C ΟΔΗΕ ΕΕΙΤΩΝ

und unten TPANKV

AΛΕΙΝ

Schleier I. st

ten R Ähre

AHC CEITΩN Demeter mit Schleier I. stehend, in der gesenkten R. Ähren, die L. auf Fackel gestützt; i. F. r. E

Abweichungen: Vs. Schrift nicht ganz vollständig 1 1 Berlin Cat. 196,22; dieses Stück, von Pfau, bei Gessner imp. CLXXVI, 61; Cat. Pfau 462 — 2 Odessa (überprägt: vorher der Stempel der jetzigen Vs. auf der Rs. und der der Rs. auf der Vs.)

2381 K 27 = 2379, aber unten TPANKYA

OΔHCCEITΩN chenso; i. F. l. oben E

Abweichungen: Rs. die Göttin vielleicht ohne Schleier 2. 3

1 Leake Suppl. 136 — 2 Wien Mus. Theup. 1050 [erwähnt von Mionnet S. 2, 362 zu n. 951] irrig als Pallas; Arneth Sitzungsber. 7, 71, 40 = 9, 909, 33 (überprägt, auf der Rs. sind Zaum und Rad als Reste eines Nemesis-Typus erkennbar) — 3 Wien Arneth Sitzungsber. 7, 71, 39 = 9, 909, 32. — Vgl. auch n. 2379\*.

2382 K 26 ebenso, aber unten TPANKYA

OΔHCC (ITΩN Athena I. stehend, die R. auf dem Schild, die L. auf den Speer gestützt; i. F. I. E

Gewicht: 11,95 (7) — 11,70 (9)

Abweichungen: Vs. ganz unten ΛeINA (= n. 2384) 10 - unsicher 3.4.5.6; - Rs. am Schluss TΩN 1.9

1 Arolsen — 2 Kopenhagen — 3 Leopardow — 4 Paris Vaillant num. gr. 154: Mionnet
S. 2, 362, 951 — 5 Philippopel — 6 St. Petersburg, früher Chaudoir, Sestini più musei
36, 7, VI, 6; Sestini mus. Chaudoir 47,1 — 7 Schmidt — 8 Sophia — 9 Weber (Ilbg.)
— 10 im Handel (Egger). — (Die Vs. von 1 und 7 sind aus demselben Stempel wie die
von n. 2404, die Rs. von 10 aus demselben Stempel wie die von n. 2383.)

2379\* K 27 ATT K M ANT FOPAIANO( ATT (A TPAN-KYAAI.... die Köpfe des Gordianus und der Tranquillina (L.?) stehend; im Felde E

1 Webster num. chron. 1873, 21 aus der Auction Subly Bey

Die Beschreibung der Rs. lässt nicht erkennen, ob Hera oder Demeter gemeint ist: auch die Schrift der Vs. ist sieher ungenau angegeben.

2381\* K (27) Gordianus und Tranquillina (Vs. nicht (ΟΔΗ((ΕΙΤΩΝ) Behelmter Ares, mit Speer beschrieben) und Schild

I Hardouin op. sel. 127 [Mionnet S. 2, 362, 953]

Da ein solches Stück sonst nicht nachweisbar ist, kann man vielleicht annehmen, dass Ilardonin den Typus verkannt hat und es sich um eine der zahlreichen Münzen mit Athena handelte; übrigens könnte natürlich der Typus Ares hier auch vorkommen.

2383 K 27	[Gordianus und Tranquillina]  AVT M ANT FOPAIANOE AF CE	ebenso	
11 27	und unten TPANKV  AAINA ebenso (=2379)  Gewicht: 14,30		
	1 im Handel (die Rs. aus demselben Stemp	el wie die von n. 2382,10)	
2384 K 26	ebenso, aber unten TPANKVA	OΔΗΕΕΙΤΩΝ ebenso; i. F. l. E	
	I Löbbecke. — (Die Vs. ist aus demselben	Stempel wie die von n. 2394, 3.)	
2385 K 27	TP und unten ANKVAA ebenso	ebenso	
	Gewicht: 13,25 1 im Handel (Egger)		
2386 K 28	= 2384, aber unten TPANKVA AEIN	OΔH C CEITΩN Athena l. stehend, auf der vorg. R. die Eule, die L. auf den Speer gestützt, am Boden der Schild; i. F. l. E	
	1 Paris Mionnet 1, 397, 231 = S. 2, 362, 952		
2387 K 28	= 2385	OΔH C CEIT u. i. A. ΩN Athena l sitzend, auf der vorg. R. kleind Nike mit Kranz und Palmzweig l. die L. auf den Speer gestützt, am Sitz hinten der Schild; i. F. r. E ungsber. 7, 72, 42=9, 904, 34a — 2 im Hande	
2388	AVT K M ANT FOPAIANOC AVF OAHEE EITON Asklepios mit dem		
K 27	CABI TPAN und unten KVAACIN A CEB	Schlangenstab in der R. r. stehend und l. blickend	
	I Wien Arneth Sitzungsber. 7, 72, 41 = 9, 909, 34 Über die auf dieser und der folgenden Münze erscheinende richtige Namensform Σαβι(νία) Τραγανλλείνα Σεβ(αστή) vgl. die Vorbemerkung oben S. 581.		
<b>2389</b> K 29	ebenso (wohl aus demselben Stempel)	OΔHEE EITΩN Hygieia mir Schlange und Schale r. stehend i. F. l. E	
	ı Löbbecke		
2390 K 27	= 2384 1 Mandl — 2 Odessa	ebenso	
2387* K II	Die Beschreibung ist oben nicht aufgenom	OΔHCCEITΩN Nackter Hermes (l.) stehend in der R. den Beutel, in der L. das Kerykeior 954] aus der Sammlung Garzoni in Venedig nen, weil eine solche Münze sonst nicht nach nicht richtig angegeben und handelt es sich léγας wie oben n. 2345.	

ODESSOS

584 MOESIA INFERIOR [Gordianus und Tranquillina] 2391 AVT K M ANT FOPAIANOE AT CE OΔHE [EEITΩ] Nemesis mit Wage К 26 und Elle 1. stehend; i. F. l. E die beiden und unten Brustbilder wie vorher (= 2383) I Löbbecke. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2379, 2 und n. 2403.) 2392 AVT K M ANT TO PAIANO C AT CE OΔHCC (ITΩN ebenso; am Boden K 27 **TPANKY** das Rad; i. F. l. E und unten [AAEIN] ebenso (=2380) I Sophia; wohl dieses Stück Tacchella revue num. 1893, 76, 39 ungenau OΔHC CEITΩ Nemesis I. stehend, 2393 = 2391K 28 in der R. einen kurzen Stab nach unten haltend, im l. Arm die Elle (oder Geissel), am Boden das Rad; i. F. l. E Tafel Abbildung der Rs. (1). - Roher Stil. XVIII, 23 Gewicht: 15, 25 (4) - 13, 58 (1)Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 3 - unten die zweite Zeile unsieher 2. 4; — Rs. am Schluß TΩN 4 1 Berlin Cat. 197, 24 - 2 München - 3 Neapel Cat. 6407 - 4 im Handel Das Attribut im I, Arm ist ein etwas knotiger Stab mit einem Ansatz am oberen Ende. 2394 AVT K M ANT FOPAIANOE AT CE OAHC CEITAN Nemesis I. stehend, K 27 TPANKYA in der R. den kurzen Stab nach ebenso und unten *AEINA* unten haltend, in der gesenkten L. den Zaum, am Boden das Rad; i. F. l. E

Gewicht: 9, 03 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unsicher 1. 7. 8; — Rs. Ο ΔΗCC EITΩN 4 — Vertheilung unbekannt 7

1 Athen Cat. 980 — 2 Bukarest — 3 Löbbecke — 4 Odessa — 5 Paris — 6 Weiss. — Hierher wohl auch 7 Neapel Cat. 6408 — 8 der ursprüngliche Typus der überprägten Wiener Münze oben n. 2381, 2. — (Die Vs. von 3 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2384.)

Der Typus ist ähnlich dem der Münze von Tomis Tafel XVIII, 22; vgl. auch oben n. 2076 fg. in Nikopolis und n. 2354 in Odessos.

2395 K 27 ebenso

oΔHCC (ITΩ) Nemesis l. stehend, in der R. den kurzen Stab nach unten haltend, im l. Arm das Füllhorn, am Boden das Rad; i. F. l. oben E

Abweichungen: Vs. unsicher, Rs. am Boden angeblich Kugel, das E nicht angegeben 3

1 Philippopel — 2 St. Petersburg. — — Hierher wohl auch 3 Vaillant num. gr. 154 [Mionnet S. 2, 358, 928] (die Göttin als Providentia bezeichnet) aus der Sammlung der Königin Christine, angeblich mit Gordianus allein auf der Vs. (s. oben n. 2317\*) Der Typus ist ähnlich dem der Münze von Tomis Tafel XVIII, 29; vgi. auch oben n. 2079 in Nikopolis.

38\*

	[Gordianus und Tranquillina]	
2396 K 25	ebenso (	DAHCC ITΩN Nemesis-Aequitas mit Kalathos l. stehend, in der R. die Wage, im l. Arm das Füllhorn, am Boden das Rad; i. F. l. oben E
<b>2397</b> K 28	ebenso	DAHCC EITΩN Concordia (?) ohne Kalathos l. stehend, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn, vor ihr der Altar; i. F. l. oben E
	Es ist nicht ganz sicher, ob die Figur männlich oder weiblich ist; da aber der Grosse Gott in dieser Zeit schwerlich ohne Kalathos dargestellt sein würde, so ist wohl Concordia gemeint. Der Grosse Gott bleibt nach wie vor der Typus der Vierer, auf Fünfern ist er nicht nachweisbar.	
2398 K 29	ebenso	DAHC CEIT u. i. A. ΩN Tyche mit Mauerkrone l. sitzend, in der R. das Steuerruder, im l. Arm das Füllhorn; i. F. l. oben E
T.XIX, 10	Abbildung der Rs. (2) Abweichungen: Vs. unten nur AEIN (ohne A) 2. (3?)  1 Kopenhagen — 2 Löbbecke — 3 Paris	
2399 K 27	AVT K M ANT FOPAIANOE AF CE C  TP und unten ANK[VAA] ebenso  [Sophia, — Die Schrift der Vs. ist nach n.	OΔΗΕΕ ΕΙΤΩ u. i. A. N Tyche wie vorher, aber vielleicht mit Kalathos statt der Mauerkrone; i. F. l. E
2400 K 27	AVT K M ANT FOPAIANOE AT CE C und unten TPANKV AAINA ebenso  1 Paris Mionnet S. 2, 362, 950. — Hierher = 1?) 2 Vaillant num. gr. 154 aus seiner Sam	DAHCC (ITΩN Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn 1. stehend; i. F. l. oben E
2401 K 28	= 2394 Abweichungen: Vs. Schrift unvollstän 1 St. Petersburg – 2 Sophia – 3 im Hande	
2402 K 27	Λ <b>∈IN</b> Gewicht: 12,55 (1)	DAHCC EIT Ω Tyche wie vorher, aber ohne Kalathos; i. F. l. E  ANT ΓΟΡΔ 4: — Rs. ΟΔΗCC ΕΙΤΩΝ,
	das E nicht angegeben 4  1 Imhoof — 2 Odessa — 3 Sophia, — — 1	

2403 K 28 [Gordianus und Tranquillina]

# AVT M ANT FOPIANOE AT CE

und unten TPANKV

AAINA die beiden

Brustbilder wie vorher

OΔHCC [SITΩN Tempelfront mit vier Säulen; in der Mitte Sarapis mit Kalathos nach vorn stehend und l. blickend, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; im Giebel •; i. A. E

1 Löhbecke. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2379, 2 und n. 2391.)

2404 K 27 ebenso, aber unten TPANKYA

OAHC C ( eIT u. i. A. Ω W Tempelfront mit vier Säulen (auf zweistufigem Unterbau?); in der Mitte bekleidete Figur mit Kalathos l. stehend, in der R. Schale über Altar, im l. Arm Füllhorn; im Giebel Schild und Speer; i. A. links vielleicht E

I Arolsen. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2382, I und 7.) Auch hier wie bei n. 2360 scheint die Figur im Tempel eher weiblich als männlich zu sein; es ist wohl Concordia gemeint.

## Tranquillina

2405 K 22 Br. mit Stephane r.

OΔHC CELTON Demeter mit Stephane und Schleier rechtshin, die R. auf die Fackel gestützt, in der erhobenen L. zwei Ähren, und Kore mit Stephane (oder Ährenkranz?) linkshin, in der gesenkten R. Ähren (?), die L. auf die Fackel gestützt, einander gegenüberstehend.

1 Sophia

2405\* K III (11?) KOPNHAIA CAAΩNINA CEB Br. der Salonina r. OΔHCCEITΩN Gallienus zu Pferde r., mit erhobener R.

1 Vaillant num. gr. 186; Hardonin op. sel. 127; Banduri num. imp. 1, 255 [Mionnet S. 2, 363, 956 nach Vaillant und Banduri], aus der Sammlung Foucault Obwohl der Typus des reitenden Kaisers für Odessos passend wäre, scheint der Stadtname

verlesen zu sein, da in der Zeit des Gallienus in der ganzen Gegend nicht mehr geprägt worden ist. Wohin die Münze gehört, bleibt unentschieden.

Bei der Bearbeitung der Münzen von Tomis habe ich mich den von Pick befolgten und im Vorwort zum Theil ausgesprochenen Grundsätzen angeschlossen; einige Neuerungen, welche theils in dem Wechsel der Person des Bearbeiters begründet waren, theils sich nach vieljähriger Beschäftigung mit dem seit 1899 vorliegenden Bande als wünschenswerth empfahlen, erläutere ich hier: ein Stern \* hinter der Ordnungsnummer des Belegexemplars bedeutet, dass mir das Stück im Original oder mechanischer Copie vorliegt, ein Kreuz + bedeutet dasselbe für die Rückseite allein. - In den nicht sehr zahlreichen Fällen, wo ich nicht selbst die Münze nach dem Original oder nach mechanischer Copie beschrieben habe, giebt ein Buchstabe in eckigen Klammern hinter der Sammlungsangabe des Belegexemplars (z. B. I Kiew [P]) den Namen dessen an, dessen Beschreibung übernommen wurde, wobei vF = von Fritze, G = Gaebler, K = Kubitschek, P = Pick, Sv = Svoronos bedeutet. Alle nur aus der Litteratur genommenen Stücke sind hinter den Doppelstrich - gebracht oder, wenn ein solches Stück alleiniger Vertreter der Nummer ist, die Nummer in [ ] gesetzt. Die Erlaubniss, die hetreffenden Sammlungen zu benutzen, oder die Abdrücke der in ihnen enthaltenen Münzen von Tomis, verdanke ich den Herren Verwaltern der Münzcabinete zu Agram, Athen, Basel, Belgrad, Berlin, Budapest, Bukarest, Florenz, Glasgow, Gotha, Hermannstadt, Klausenburg (Koloszvár), Kopenhagen, London, München, Neapel, Odessa, Paris, St. Petersburg, Philippopel, Rom, Sophia, Wien, Winterthur, sowie den Herren Privatsammlern Abramow-Sophia, † Bassarabescu-Bukarest, Jakuntschikoff-St. Petersburg, Knechtel-Bukarest (der auch Abdrücke von Dr. 1strati und Mons, Netzhammer ebenda besorgte), †Neudeck-Sophia, Soutzo-Bukarest. Bei der Herstellung der Abdrücke waren mir meine Reisegenossen, die Herren Münzer und Strack, stets behülflich. Aus anderen Sammlungen (Brüssel, Cambridge, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Oxford, Philipsen-Kopenhagen, Stuttgart, Tübingen, Dr. Weber-London) besorgte Herr v. Fritze die Abdrücke, andere wieder fanden sich unter den schon von Herrn Pick für das Münzwerk gesammelten Abdrücken vor, wieder andere befanden sich in der Abdrucksammlung des Berliner Münzeabinets. Allein auf Beschreibungen (meist von den Herren v. Fritze, Gaebler, Kubitschek, Pick und Svoronos) war ich angewiesen für die Mehrzahl der Stücke in den Sammlungen zu Arolsen, Budapest-Univ., Bologna, Kiew, Mailand, Moskau, Odessa-Univ., Oxford Bodl. libr., Turin, Venedig, Wien-Schottenstift, Winterthur, sowie im Privatbesitz von Rollin-Paris, Tocilescu-Bukarest, Viscovich-Zara und in einigen kleineren Sammlungen, und endlich für eine Anzahl von Münzen aus den zuerst aufgezählten Museen, deren Nachprüfung nach Original oder Copie nicht möglich oder nicht nöthig war. Im Privatbesitz oder im Handel gesehene oder nur in modernen Verkaufscatalogen beschriebene Münzen habe ich meist nur dann aufgenommen, wenn ein Abdruck zurückbehalten werden konnte oder die Münze durch Abbildung, Gewichtsangabe oder als Abweichung oder Ergänzung zu sonst bekannten Stücken von Nutzen war. - Bei der Angabe der Grösse habe ich stets den grössten Durchmesser angegeben und nur bei geradezu ovalen Stücken zwei Maasse gegeben; die Wägungen beruhen zum Theil auf Mittheilungen von anderer Seite und es steht bei den von Soutzo (Congressacten 1900) mitgetheilten oft der Bezug auf ein bestimmtes Stück unter mehreren Exemplaren seines Besitzes nicht fest. - Für die geringfügigen Änsserlichkeiten (wie Perlkreis, runde Vertiefung, Punkte der Umschrift, unbedeutende Varianten der Buchstabenform (z. B. O oder O), Kleidung der Figuren auf der Rs., Lehne des Sitzes, Richtung der Lanzenspitze, Helmbusch, Höhenstellung des A) habe ich die mir im Original oder mechanischer Copie vorliegenden Stücke zu Grunde gelegt und daraufbezügliche Lücken in den Beschreibungen der uncontrolirbaren Stücke nicht besonders als 'Abweichungen' aufgeführt. Auch habe ich die Irrthümer in den alteren Beschreibungen, die sich bei der Nachprüfung herausstellten und deren Berichtigung ja eben die neue Beschreibung selbst darstellt, nur in wichtigen Fällen hinter dem Litteraturcitat (oder bei völlig verkehrter Zutheilung oder Erklärung unter dem Strich) angegeben und auf das Wort 'ungenau' oder 'irrig' meist verzichtet, da es dann fast stets hätte hinzugesetzt werden müssen. -Bei den Kaisermünzen von der Alleinherrschaft des M. Aurelius an gestattete mir mein Material, für die Vorderseiten die durch Vergleich mehrerer Exemplare reconstruirten Stempel selbst zu Grunde zu legen; es steht daher vor jedem Nominal jedes Kaisers die Liste der mir bekannten Vs.-Stempel mit Ordnungsnummern des kleinen griechischen Alphabets, und bei jedem Belegexemplar ist diese Ordnungsnummer gleich hinter der Sammlungsangabe wiederholt. - Bei der Beschreibung der Kaiserbilder auf der Vs. habe ich die seltenere Darstellung mit der Vorwärtswendung des Bruststückes durch den Zusatz "Brust nach vorn" gekennzeichnet. — Bei der Beschreibung der Figuren ist die Bezeichnung linkshin (oder rechtshin) stehend und dgl. auch dann in Anwendung gekommen, wenn der Rumpf der Wendung der Extremitäten und des Kopfes nicht folgt, sondern in Vorderansicht gegeben ist; nur wenn der Gegensatz zwischen der Wiedergabe von Kopf und Rumpf besonders ins Auge fällt oder wenn auch die Füsse mehr in Vorderansicht gegeben sind, ist die Formel "stehend nach vorn, Kopf l. (oder r.)" angewandt. — In nie versagender Hülfsbereitschaft und Aufopferung hat mein verehrter Lehrer Herr Dressel meine Arbeit gefördert.

Das heutige Constantza<sup>1</sup>), dessen klimatische und geographische Verhältnisse mit den Schilderungen, die Ovidius von seinem Verbannungsort entwirft, übereinstimmen<sup>2</sup>), und dessen antike Besiede-

lung feststeht, ist nach Inschriftenfunden und den dort häufig vorkommenden tomitanischen Münzen die Stätte des alten Tomis<sup>3</sup>); dazu stimmen die Entfernungsangaben der alten Geographen. Die Form

- 1) Über die heutige Stadt Constantza (rumänisch Constanta, türkisch Küstendsche, beides sehr verschiedenartig transscribirt), vgl. u. a. Allard la Bulgarie orientale, Paris 1864 S. 36 ff. (mit Tafelabbildungen), Vretos la Bulgarie ancienne et moderne, Petersburg 1856 S. 186/8, Cullen bei Vaux num. ehron. 1869, 156 f. = Έλληνικός Φιλολογικός Σύλλογος 6 (1871/2), 248 ff., Karagkiozoglu Pandora 18, 483ff., Peters (Citat oben S. 140 Anm. 3) S. 141f., Kuppas Ellyvizos Φιλολ. Σύλλογος 21 (1887/9), 36 ff.; über das Geologische Hommaire de Hell voyage en Turquie S. 41f., Peters S. 199 und passim, mit seiner Karte: vgl. ferner die neueren Reiseführer und Conversationslexica; ich habe der Stadt am 5./6. September 1905 einen Besuch widmen können. -Die Stadt liegt inmitten ausgedehnter Ebenen von Löss und Silt auf einem Cap, das steil ins Meer abfällt und in dessen halbmondförmiger Einbuchtung der alte Hafen zu suchen ist, während der neue südlich des Caps angelegt ist. Unweit der Stadt liegt der vom Meer nur durch eine schmale Düne getrennte See Suth Göl (Allard S. 59, Karagkiozoglu S. 484, Peters S. 141, Becker (Citat oben S. 61 Anm. 1) S. 340).
- 2) Über die Übereinstimmung der tomitanischen Schilderungen des Ovidius mit den heutigen Verhältnissen (betont wird das schlechte Wasser, die Sümpfe, die Baumlosigkeit, das Fehlen des Weines, die Unfruchtbarkeit im allgemeinen, die Kälte und die heftigen Winde, Ovidius ex Fonto 1, 2, 23, 3, 1, 10 ff., 3, 8, 13 ff., 4, 9, 85 f., 4, 14, 27, trist. 3, 12, 14—16 etc.) vgl. Allard S. 59, Vretos S. 187, Cullen S. 156 f., Karagkiozoglu S. 483 f., Duband bull. archéol. de Sens 1858, 125, Becker (Citat

- oben S. 61 Anm. 1) S. 340 f., daraus Boutkowski Spinks num. circular 1893, 157. Dass die Anlage auf einem Cap sieh auch bei anderen Gründungen von Miletos (Sinope, Sozopolis, Kerasus, Dioskurias) findet, betont Bürchner (Citat oben S. 62 Anm. 1) S. 53 Anm. 3; vgl. noch Ovidius trist. 1, 8, 39 scopuli, 5, 10, 17 tumulus, 27 castellum.
- 3) Über antike Reste in Constantza vgl. Allard S. 36 ff., 61 ff. mit Tafel I, Becker S. 341, Cullen S. 154 ff., Vretos S. 187, Peters S. 141f., Karagkiozoglu S. 482, Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881), 297, Kuppas S. 37f., 40ff., Toeilescu fouilles et recherches en Roumanie, Paris 1900, passim. Die Überreste concentriren sich auf das Cap selbst mit dem Hafen; systematische Ausgrabungen fehlen, die wichtigeren Ergebnisse der zufälligen Grabungen und Funde sind unten S. 636 Anm. 1 zusammengestellt. - Früher verlegte man Tomis des Namensanklanges wegen nach Temesvár in Ungarn, dann, durch den Namen eines Sees lagoul ovidouli verführt, an die Dnjestrmündung, und dieser See spukt unter dem Namen Ovidiovo auch noch als angeblich bei Constantza gelegen hier und da in späteren Arbeiten. La Motraye voyages (Haag 1727) 2, 208 gab dann die allgemeine Localisation zuerst richtig an, indem er Tomis in einem Orte zwischen Constantza und Varna erkannte, den er türk. Pangala, moldauisch Tomisovara, griech. Puglicora benennt; freilich ist dieser Ort Pangala, oder bei anderen Jegni Pangola, auf neueren Karten nicht mehr zu finden, und auch nicht etwa mit dem heutigen Mangalia, d. i. Kallatis, identisch, da Motraye auf seiner Karte B in Bd. 1 bei S. 472 » Pangull « und » Magnigalia « trennt, ersteres etwas südlich vom letzteren an-

des Stadtnamens schwankt zwischen Tóms und Tomeós!). Der heutige Name Constantza ist entstanden aus dem späteren Ortsnamen Constantiana (-nae)?), welcher noch bei Hierocles, Procopius und in einer Bischofsliste des achten Jahrhunderts einen besonderen, von Hierocles

sogar einzeln gezählten Ort neben Tomis bezeichnet, bald aber diesen Stadtnamen verdrängt<sup>3</sup>). Tomis ist, wenn wir von der Ab-

setzend. Vretos S. 134 localisirte Tomis bei Anadolköi, 3 km landeinwärts von Constantza, auf Grund der ersten dort auf dem Friedhof gefundenen Inschrift mit dem Stadtnamen (arch.-ep. Mitth. 13, 93), die aber gewiss aus Constantza selbst dorthin verschleppt wurde, um als Grabmal zu dienen. - Die frühere irrige Gleichsetzung Constantza = Odessos (CIG zu n. 2056, Becker S. 342, 352) beruhte auf Constantinus Porphyr. de admin. imp. 2, 9 (ed. Bonn. S. 79). Diese Stelle ist aber gewiss lückenhaft und so zu ergänzen: άπό του Κωνοπά είς Κωνσταντίαν, [άπό δὲ Κωνσταντίας] είς τὸν ποταμόν Βάρνας, wenn überhaupt unser Constantza gemeint ist und nicht etwa das thrakische Κωνσταντία, das die Hunnen 447, die Bulgaren 1202 zerstorten (vgl. Theophanes

chron, ed. de Boor S. 102, 22 und Nicetas hist. 3

343 ed. Paris 1647, hier mit dem Zusatz της Ροδόπης) und das mit dem Κωνσταντεία zweier Bischofslisten

identisch sein wird; Herr Dobrusky in Sophia

setzt es (brieflich) mit dem heutigen Orte Kostenec

an der Maritza gleich. - Nach noch älterer Auf-

Tomis ist, wenn wir von der Ableitung des Namens von τέμνειν mit der Beziehung auf die Medeiasage und von dem später erfundenen Ktistes Tomos

fassung galt Constantiana-Constantza als Istros. 1) Touest die kaiserzeitliche Inschrift bei Tocilescu fouilles S. 224, 50 and Stephanus Byz. s. v. Tougos (die Lesung durch die Bemerkung am Schlusse des Lemma gesichert), ferner Zosimus 4, 40, 1; darauf führt auch der accus. Touéa bei Strabo 7, 5, 12 (p. 318) und Zosimus 1, 34, 2. Topis dagegen Strabo 7, 6, 1 (p. 319) und oft bei den Byzantinern (Hierocles, Procopius, Constantinus Porphyrog., Sozomenus, hier auch der accus. Topev), darauf führt auch die wohl nachtraianische Inschrift Brit. mus. greek inser, n, CLXXVII έν τῆ Τόμι; auch Ovidius tr. 3, 9, 33 und ex Ponto 4, 14, 59 wendet entgegen dem sonstigen lat, Gebrauch (s. hernach) den nom. Tomis an. Mit dem gen. Tousens der Inschriften, Münzen u. s. w. und den Dativformen Tout, Touet (Inschrift aus der Zeit des Pius arch.ep. Mittn. 13, 93 und bei einigen Schriftstellern) ist zur Entscheidung nichts anzufangen, da der gen, je nach dem Accent, den man ihm gieht, zu Τομεός - Τομέως oder Τόμις - Τόμεως passt, die Dative wegen der sehon im ersten Jahrhundert

- n. C. eintretenden Unsicherheit bezüglich et und t nichts beweisen können. Da aber die ältesten Münzen (Mitte des dritten Jahrhunderts, n. 2400 ff.) das Ethnikon Tourrov (meist abgekürzt Tour-) haben, nicht Toust-, so dürfte Touts, nicht Tous's, die ältere Form sein, da die Ableitungen mit langer Stammsilbe von den Worten auf -15 mit ? (vgl. πολίται), von denen auf -ευς mit ει (vgl. Ατρείδης) gebildet werden. Erst vom ersten Jahrhundert n. C. ab kommt daneben auf den Münzen Tourtrov vor (n. 2505 u. s. w.), bleibt aber immer die seltenere Form; auf den Inschriften überwiegt freilich eher Touer-. Vgl. Stephanus Byz. s. v. Τομεύς: ὁ πολίτης Τομίτης καὶ Τομίτις τὸ θηλυκόν: ουφείλε δε όις Αταργείτης (von Atarneus) διά διφθόγγου γράφεσθαι; Stephanus geht also davon aus, dass Tomeus die richtige Form sei und verlangt daher -είτης, stellt aber selbst die Tatsache fest, dass -izi,; das Übliche sei. - Die Form Touswy auf einigen Münzen ist wohl nur Stempelfehler statt Tousos (vgl. S. 618), bei einigen späten Schriftstellern dürfte sie wie auch der ace. Touéas auf Τομείς zurückzuführen sein, als plurale tantum aus Topeos abgeleitet nach Analogie der lateinischen Form Tomi, Tomorum, die von anderen Schriftstellern als Touot ins Griechische übernommen wurde. Die Form des Ethnikon ist im Lateinischen bald Tomitae, bald Tomitani; die angebliche Form Τομειτηνών auf einigen Münzen ist ein Lesefehler (vgl. n. 2506).
- 2) Nachweisbar inschriftlich arch.-ep. Mitth. 14, 30, 63 ἀπὸ Κοσταντιανᾶς und bei Procopius, Hieroeles (Κωνσταντιαναί), Constantinus Porphyrog. de admin. imp. 2, 9 (ed. Bonn. S. 79 Κωνσταντία) vgl. oben S. 588 Anm. 3 am Schluss und in einer Bischofsliste.
- 3) Ich denke mir dies so, dass etwa bei einer Erneuerung der Befestigung unter Constantius II
  (andere denken an Constantia, Schwester Constantinus' 1; jedenfalls ist Constantiana abgeleitet
  von Constantius oder -tia, wie Constantiniana von
  Constantinus) die Citadelle aus dem Territorium
  der Stadt unter besonderem Namen eximirt wurde
  und im Laufe der Zeit die alte Stadt selbst aufsog.

absehen (über beides siehe unten S. 613f.), eine Gründung von Miletos, worauf ausser dem ausdrücklichen Zeugniss der beiden Periplus und des Ovidius1) auch der Cult des Apollon (vgl. S. 598, 630) hinweist. Ionische Abkunft bezeugen auch die Phylen Argadeis und Aigikoreis<sup>2</sup>), der ionische Monat Apaturion<sup>3</sup>), der Cult des Poseidon Helikonios4) und die Form ispśω auf einigen Inschriften 5). Über die Zeit der Gründung ist nichts überliefert, es mag wie bei Istros (oben S. 142f.) die zweite Hälfte des siebenten Jahrhunderts gewesen sein. Jedenfalls ist Tomis zunächst nicht selbstständig gewesen - es wird in den Kämpfen der Nachbarstädte gegen Alexander den Grossen und Lysimachos nicht erwähnt -, sondern wird um die Mitte des dritten Jahrhunderts v. C., damals ein Streitobjeet zwischen Byzantion und dem von Istros unterstützten Kallatis, welches die alleinige Benutzung des trefflichen Hafens für sich beanspruchte, nur als ἐμπόριον bezeichnet 6). Gerade in Folge dieses Streites dürfte Tomis um die Mitte des dritten Jahrhunderts v. C. die Selbstständigkeit erlangt haben (oben S. 63, 85, 144); in dem ein Jahrhundert früher verfassten Periplus des sog. Seylax (Müller, geogr. gr. min. 1, 57) erscheint Tomis noch nicht, wohl aber in dem um 100 v. C. verfassten des Pseudo-Scymnus (beide nennen nur autonome Städte, oben S. 126 mit Anm. 2); die Unabhängigkeitserklärung von Tomis dürfte die διάλυσις des Streites sein, welche zunächst Friedensvermittlungen von Herakleia Pontike, der Mutterstadt von Kallatis, vergeblich herbeizuführen gesucht hatten, und die um die Mitte des dritten Jahrhunderts erfolgte Eröffnung der Münzstätte Tomis, die von nun an bis zur Einverleibung der Stadt ins römische Reich (72 v. C.) tätig blieb, stimmt dazu (oben S. 63, 127, 144). Etwa aus derselben Zeit wie eine der ersten Kupferemissionen von Tomis ist uns ähnliches Geld von drei Königen der iranischen Skythen, Kanites, Akrosas und Charaspes, erhalten, dessen Typen die nahe Nachbarschaft ihres Herrschaftsgebietes zum Gebiete von Tomis zeigen 7).

Pseudo-Seymnus peripl. (geogr. gr. min. ed. Müller I, 227) v. 765 f. = anon. peripl. § 71—3, Ovidius trist. I, 10, 41 Miletida ad urbem (woraus Frühere irrig Miletis als Beinamen von Tomis erschlossen) und 3, 9, 3. Ein bestimmtes Gründungsjahr geben die beiden periplus nieht, und wenn sie es gäben, wäre es ebenso belanglos wie das für Istros (633 oder 654 v. C., vgl. Pick oben S. 143); die Erörterung von Raonl-Rochette (Citat oben S. 61 Anm. I) S. 314 ist müssig; vgl. diesen S. 316 f. und Becker S. 348 f. für die Gründungsgeschiehte im allgemeinen.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) ἀργαδέων φυλή annali dell' instituto 1868, 96, 104; φυλή ἀργαδέων oben S. 71 Anm. 3; Αἰγικορέων arch.- ep. Mitth. 6, 9, 15 (nach Tomis, nicht nach Kallatis gehörig, vgl. oben S. 84 Anm. 6), Pandora 19, 85, 10 (vgl. n. 13 [φυλή]... ρέων) und Αἰκορέων arch.-ep. Mitth. 8, 13, 32 (vgl. Bd. 19, 88) und Brit. mus. greek inser. n. CLXXVIII. Diese vier altionischen Phylen sind in Athen und

den ionischen Colonien Istros (oben S. 142) und Kyzikos nachweisbar.

<sup>3)</sup> Inschrift arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14 = Michel recueil n. 704, vgl. oben S. 90 Anm. 1; über den Monat vgl. Pauly-Wissowa Realeneyel. 1, 2680.

<sup>4)</sup> Inschrift bei Perrot mémoires S. 447.

<sup>5)</sup> Vgl. v. Prott-Ziehen leges Graecorum sacrae I n. 84 Anm. 5 und oben S. 84 Anm. 6.

<sup>6)</sup> Memnon cap. 21.

<sup>7)</sup> Regling corolla numismatica für B.V. Head (1906), 259 ff., vgl. unten S. 601 m. Anm. 2. Über die umwohnenden Stämme vgl. zuletzt Premerstein Öst. Jahreshefte I, 145ff., die Stellen des Ovidius über dieselben (Geten, Sarmaten, Besser, Myser) sammelte Müllenhoff Deutsche Altertumskunde 3, 159 f. Vgl. noch Domaszewski nene Heidelberger Jahrbücher 1, 190 ff. Ein gentilicium Bf15506, gewiss vom Stammnamen der Besser abgeleitet, kommt auf der Inschrift von Tomis arch.-ep. Mitth. 19, 226, 92 vor.

Zur Zeit Mithradates VI. finden wir von Tomis - dies ist die zeitlich nächste Kunde, die wir über die Stadt haben goldene Stateren mit den Typen des Lysimachos, denen von Kallatis und Istros gleich, doch viel häufiger als diese '), und diesen entsprechend das Vorderseitenportrait einem Mitgliede des mithradatischen Hauses, dem Pharnakes, angleichend (Pick oben S. 64 bes. Anm. 2, 92, 154; unten S. 606); die Veranlassung zu dieser massenhaften Prägung dürften die Rüstungen des Mithradates gegen Rom vom Jahre 89 ab (eher als von 74 ab) sein; das Gold, sei es von ihm geliefert, sei es von den Städten als Abgabe aufgebracht, diente gewiss als Werbegeld und Sold für die Geten und Skythen des Hinterlandes, die damals zahlreich ins Heer des Königs eintraten (Mommsen R. G. 2, 282 f., vgl. 3, 57 und 62); während des ersten mithradatischen Krieges, also von 89 v. C. ab, trat Mithradates in directe Beziehungen zu den linkspontischen Städten, indem sein Sohn Ariarathes von Thrakien aus zu Lande in Makedonien eindrang<sup>2</sup>). — Eine weitere Etappe in der Geschiehte der Stadt stellt der Zug des M. Lucullus dar: zur Befriedung der die

griechischen Städte fortwährend brandschatzenden Thraker unternahm dieser 72/1 v. C. einen Heereszug, auf dem er wie Mesembria, Odessos, Kallatis, Istros u.s.w. auch Tomis in römische Abhängigkeit brachte<sup>3</sup>). Die Städte scheinen zunächst<sup>4</sup>) der provincia Macedonia angegliedert worden zu sein, und zwar als eivitates foederatae, und sind vielleicht 5) diejenigen σύμμαχοι ἐν τῷ Μυσία, welche 6) gegen die Bedrückung des proconsul C. Antonius (Hybrida) die damals etwa an der Istrosmündung wohnenden 7) Bastarner herbeiriefen. Die römische Herrschaft mussten sie alsbald zwischen 60 und 48 v. C. mit der des Dakerkönigs Byrebistas vertausehen, welcher die linkspontischen Städte von Olbia bis Apollonia unterwarf\*) - ohne dass Tomis freilich direct genannt wird; aber dass auch diese Stadt davon betroffen ward, lehrt eine grosse Inschrift9), welche gewiss mit Recht auf die Zeiten des Byrebistas bezogen worden ist: die Nähe des Feindes hat viele Einwohner zum Verlassen der Stadt veranlasst; zur Bewaehung der Mauer und zugleich wohl um die erregten Gemüther zu beruhigen und weitere Auswanderung zu verhindern, werden zwei

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Istros (n. 482) 16 Stück, Kallatis (n. 250-66) 40 Stück, Tomis aber (n. 2474—2480) 97 Stück; nur zum Theil beruht die Höhe der Ziffer auf ausführlicherer Benutzung der Litteratur.

<sup>2)</sup> Mommsen Röm. Geseh. 2, 287.

<sup>3)</sup> Eutropius 6, 10, Ruf. Festus brev. 9, Appianus Illyr. 30, wo Tomis in der Lücke des Textes gestanden haben kann, vgl. oben S. 64 Anm. 4, Premerstein S. 192, Zumpt comment. ep. 2, 181 ff., Zippel Römische Herrschaft in Illyrien S. 165, Marquardt Staatsverwaltung 12, 302 Anm. 6.

<sup>4)</sup> Vgl. Premerstein S. 192, Gaebler Zeitschr. f. Num. 25, 247 gegen Pick oben S. 65, der sie dem Statthalter von Bithynien unterstellt glaubt.

<sup>5)</sup> Mommsen Röm, Gesch, 5, 11 Ann. 1, Premerstein S. 192.

<sup>6)</sup> Cassius Dio 38, 10, 3. Es war zwischen 62 und 60, vgl. Pauly Wissowa 1, 2579 f., Gaebler Zeitschr. f. Num. 23, 182; Premerstein S. 192 giebt 59 v. C. an.

<sup>7)</sup> Strabo 7 p. 305, Premerstein S. 152.

<sup>5)</sup> Dio Chrysostomus 36 p. 75 R., Strabo 7 p. 304, Inschriften bei Dittenberger sylloge<sup>2</sup> n. 324, 325, 342, vgl. auch Latyschew Ath. Mittheil. 11, 200 ff.; siehe Pick oben S. 65 Ann. 2, 3, Premerstein S. 192, Dittenberger zu n. 342.

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup>) Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 = Dittenberger n. 529, vgl. Dittenberger dazu und im allgemeinen Pick oben S. 65; die Stelle der Inschrift, die früher zu der Deutung auf Abwehr von Angriffen karischer Piraten Anlass gab (so noch Pick oben S. 145 Anm. 3), wird jetzt anders gelesen.

Wachtkommandanten ernannt, welche sich eine Bürgerwehr von vierzig Mann wählen. - Seit den 29 v. C. beginnenden Feldzügen des proconsul Macedoniae M. Licinius Crassus1) kehrte Tomis wohl wie die übrigen linkspontischen Städte unter römische Herrsehaft zurück. Sie schlossen sieh spätestens wohl jetzt, und zwar jedenfalls schon damals unter Vorsitz von Tomis, zu dem χοινὸν τῶν Ἑλλήνων zusammen, das erst eine Pentapolis, dann eine Hexapolis war<sup>2</sup>). In welcher Form diese Städte dem römischen Reiche hinzugefügt wurden, ob sie an Makedonien angegliedert oder dem Odrysenreiche unter Oberaufsicht des makedonischen Statthalters oder des Legaten Moesia, seit dieses Gebiet einen eigenen Kommandanten hatte (wohl 9 n. C.), angeschlossen waren, ist strittig<sup>3</sup>). Jedenfalls war bei der weiten Entfernung vom Centrum der militärische Schutz dem Odrysenkönig anvertraut 1); wie wenig er in praxi bedeutete, zeigen die Schilderungen des von 8/9 bis 17/8 n. C. in Tomis in der Verbannung lebenden Ovidius, die von Klagen über Barbareneinfälle widerhallen (vgl. oben S. 590 Anm. 7). Sie zeigen zugleich, dass die Stadt in Spraehe und Sitte manche einheimischen Einflüsse erfahren hatte, welche sich im Cult und im Namensschatz der vor- und früh-römischen Inschriften deutlich wiederspiegeln. Lateinisch war, soviel wir auch von Ovidius' Schilderung (trist. 5, 7, 53 ff.) als poetische Übertreibung abziehen, etwas selten Gehörtes. - Ruhe und Ordnung scheinen seit der Neuordnung des Jahres 15 etwas mehr eingekehrt zu sein 5), da Ovidius' viertes pontisches Buch, 14 bis 16

4) Premerstein S. 180f., 194, Domaszewski S. 193.

101 ff., 4, 14, 51 ff.).« — Der angebliche Beginn der Prägung von Tomis unter Tiberius, den

Vgl. Premerstein S. 153f., Gaebler Zeitschr. f. Num. 24, 245.

<sup>2)</sup> Vgl. Pick oben S. 69-73 und dort die übrige Litteratur, zu der hinzugekommen ist: Patsch Bosnische Mittheilungen 5, 349; Toutain mémoires de la soc. des ant. 62, 123; Kazarow Philologus 60, 1901, 315-316, der die Gründung des xotvòv in Lysimachos' Zeit zurückverlegt (wo dann natürlieh eine andere Stadt als Tomis den Vorsitz geführt haben müßte). - Premerstein S. 191-196 berührt das zotvóv nicht. - Auf die Frage der Verfassung dieses xouvov mit dem Pontarchen an der Spitze kann ich hier nicht eingehen; ein Verzeichniss der Pontarehen giebt Toutain S. 123ff, (wo ich die Inschrift von Tomis arch.-ep. Mitth. 14, 29, 60 . . . β' πονταργο . . vermisse). Dass Tomis der Vorort war, ergiebt sich für mich aus seiner schon durch die frühkaiserlichen Münzen bezeugten erheblicheren Bedeutung gegenüber den anderen Städten (vgl. S. 615). Strabos Ausdruck (7 p. 319) πολέγνιον für Tomis und Istros gegenüber der πόλις Kallatis zeigt demgegenüber nur, dass Strabo ältere Zustände im Sinne hat.

<sup>3)</sup> Premerstein S. 192 und Gaehler Zeitschr. f. Num. 24, 247 glauben an ihre anfängliche Zugehörigkeit zur Provinz Macedonia; Pick ohen S. 66—71

und Filow 6. Beiheft der Klio S. 2, 3 halten die linkspontischen Städte für einen Annex des odrysisch-thrakischen Klientelstaates, unter Oberaufsicht des römischen Legaten von Moesien bezw. seit 15 n. C. des Gesammtstatthalters der Balkanhalbinsel und der diesem unterstellten Instanzen (vgl. S. 593 Anm. I) und lassen sie erst bei Einziehung des Odrysenreiches und Errichtung der Provinz Thrakien 46 n. C. wirklich zum Provinzialgebiet und zwar zu Moesia kommen. Domaszewski neue Heidelb. Jahrb. 1891, 194 wieder meint, dass die Zugehörigkeit zum Odrysenstaat schon 15 n. C. aufgehört habe und seitdem ein praefectus civitatium diese Landschaften verwaltete (vgl. aber S. 593 Anm. 1) unter Oberaufsieht des Legaten von Moesien. - Über die Einrichtung des besonderen Kommandos für Moesia i. J. 9 n. C. vgl. Filow S. 2 m. Anm. 3.

<sup>5)</sup> Premerstein S. 196: »so die Veranstaltung von Spielen am Geburtstage des divus Augustus, bei welchen der Dichter als Agonothet fungierte (ex Ponto 4, 9, 115 v. J. 15—16), die Verleihung der ἀτέλεια an Ovid von Seiten der Tomiten wie der Nachbargemeinden und seine Bekränzung (ebenda

verfasst, von den im Tristienbuehe und in den drei ersten pontischen Büchern ewig wiederkehrenden feindlichen Überfällen, einen Einzelfall abgerechnet (Ovidius ex P. 4, 9, 79), schweigt, und vielmehr, die Äusserungen eines behaglicheren municipalen Lebens in Ovids spätesten Gedichten" sich zeigen. Die Änderungen in der Provinzialverwaltung der Balkanländer, die in den Jahren 15, 44, 46 vor sich gingen und mit der Zweitheilung der Provinz in Moesia superior und Moesia inferior unter Domitianus (86 n. C.?) endeten, wobei die Pentapolis zu Moesia

Premerstein S. 195 auch in diesen Zusammenhang stellt, besteht aber nicht zu Recht, vgl. n. 2576\*. 1) Die Neuordnung vom Jahre 15 n. C. bestand in der Hinzufügung von Achaia und Macedonia zur bisherigen Provinz Moesia; dem Gesammtstatthalter (der erste war Poppacus Sabinus) unterstand für das eigentliche Moesien nunmehr ein besonderer Legat; es war zuerst L. Pomponius Flaccus (siehe Ovidius ex Ponto 4, 9, 75 und 119), vgl. v. Domaszewski neue Heidelberger Jahrb. 1, 194 und Rhein. Museum 1890, 4f., ferner Premerstein S. 175, 194 und prosop. imp. Rom. 3, 76, 86; diesem wieder unterstand ein besonderer Beamter für die linkspontischen Gebiete, der Vestalis des Ovidius ex Ponto 4, 7, 1; über seine amtliche Stellung siehe die verschiedenen von Pick oben S. 66 Anm. 3, v. Domaszewski S. 194 (vgl. oben S. 592 Anm. 3) und Premerstein S. 194 geäusserten Meinungen. - Die Veränderung vom Jahre 44 bestand in der Loslösung Makedoniens und Achaias von Moesia (vgl. Filow 6. Beiheft der Klio S. 2 m. Anm. 4), die linkspontischen Städte verblieben bei Moesia, direct oder nach wie vor indirect durch Anschluss an das der Oberaufsicht des moesischen Statthalters unterstellte Odrysenreich (vgl. oben S. 592 Anm. 3). - Im Jahre 46 wurde das Odrysenreich eingezogen und die Provinz Thracia eingerichtet, die linkspontischen Städte kamen jetzt direct zu Mocsia, falls sie vorher jenem Reiche angeschlossen gewesen waren, vgl. S. 592 Anm. 3 und Premerstein S. 183, 184, Patsch S. 349. - Über die spätere Zweitheilung der Provinz Moesia in M. superior und inferior siehe Filow S. 3 m. Anm. 1; über die Verschiebungen der Provinzialgrenzen beider Moesien und Thrakiens siehe inferior kam, haben keinen für uns bemerkenswerthen Eindruck in Tomis hinterlassen<sup>1</sup>). Die Regierung des Traianus ist
wegen der dakischen Kriege und des
neuen Impulses, den die griechischrömische Cultur in diesen Gegenden dadurch erhielt<sup>2</sup>), auch für Tomis von Bedeutung gewesen; das doch wohl unter
ihm errichtete Monument von AdamKlissi ist auf den Münzen mit seinem
Kopfe dargestellt. Von den Veränderungen
im Städtebestande der Provinzen Thracia
und Moesia und des xouvóv unter Traianus
und Severus wurde Tomis nicht betroffen<sup>3</sup>),

- Seure revue archéol. 1907, 266 ff., Filow S. 3, 4.

  2) Traianus gründete Markianopolis, Nikopolis und Tropaeum Traiani; Anchialos wird unter ihm selbstständig; Pautalia und Serdica nehmen das Beiwort Ulpia an. Auch scheint er die zeitlich mittlere der drei Befestigungslinien angelegt zu haben, die von Tschernawode nach Constantza laufen und die man gemeinhin unter dem Namen Traianswall zusammenfasst; vgl. Toeilescu fouilles S. 180 ff., anders aber Cichorius Röm. Denkmäler in der Dobrudscha 1904 S. 40 f.
- 3) Unter Traianus nämlich scheint Mesembria in das zouvóv eingetreten zu sein, das so eine Hexapolis wurde, so Pick oben S. 72, wie mir scheint mit Recht, auch trotz Premerstein S. 196. - Die Veränderung unter Severus (oder in den letzten Jahren des Commodus) bestand in der Einbeziehung von Markianopolis und Nikopolis in Moesia inferior, die bisher zu Thracia gehört hatten. Das ist für Nikopolis längst bekannt (vgl. oben S. 330, Seure revue archéol. 1907, 264); für Markianopolis haben es jüngst Münzen des Commodus mit dem Namen des thrakischen Statthalters Caecilius Maternus erwiesen, vgl. Dobrusky Sbornik 18 (1901), 742 n. l, Tacchella revue num. 1901, 314 ff., Dressel Zeitschr, f. Num. 24, 27f., auch Gaebler ebenda S. 248 (das war Premerstein S. 187 noch unbekannt). Seitdem ist es deutlich, dass ein Eintritt beider Städte in das zotvóv deswegen nicht erfolgte, weil sie zu Thracia, die linkspontisehen Städte aber zu Moesia gehörten; der von Pick oben S. 184 dafür angegebene Grund (Verschiedenheit ihrer Rechtsstellung als kaiserliche Gründungen) trat erst bei ihrer durch Severus

ebensowenig von denen, die das xolvóv im dritten Jahrhundert etwa erfahren haben könnte (Pick oben S. 67 und 72f.). Über den Metropolistitel der Stadt und andere schmückende Beiworte wird später zu handeln sein. Das Erlöschen der Prägung in Tomis unter Philippus wird nicht aufeine Zerstörung oder Schwächung der Stadt durch barbarische Einfälle, sondern auf ein münzpolitisches Edikt der Regierung zurückzuführen sein (vgl. Pick oben S. 82). Die weiteren Schicksale der Stadt fallen nicht in den Rahmen dieser Arbeit, so wenig wie Verfassung, Verwaltung und inneres Leben der Stadt, worüber die Inschriften manche Aufschlüsse enthalten.

Der Grund zu der wohl in augusteischer Zeit beginnenden Blüthe von Tomis auf Kosten der früher einander im Vorrang ablösenden Städte Apollonia — Istros — Kallatis — Odessos war gewiss (vgl. Pick oben S. 144) die zunehmende Versandung der Donaumündungen: davor war der Hafen von Tomis durch das steile Cap, auf dem sich die Stadt erhebt, geschützt; andererseits zwang die Versandung des Mündungslaufes dazu, die stromab herabkommenden Waaren am Donauknie von Axiupolis auf Wagen umzuladen, deren natürliches Ziel das in gerader Fortsetzung des bisherigen Donaulaufes gelegene Tomis war 1). Das war die Richtung auch der eben S. 593 Anm. 2 erwähnten antiken Befestigungslinien, die man unter dem Namen Trajanswall zusammenfasst, dies ist auch die Richtung der seit den fünfziger Jahren erbauten Eisenbahn von Tschernawoda (unweit Axiupolis) nach Constantza, die erst viel später westwärts Anschluss gefunden hat. Dass der Schwerpunkt der städtischen Interessen Handel und Schifffahrt war, zeigt die Wahl der Dioskuren als Stadtwappen und ihre besondere, auch durch das Vorkommen ihres Tempels als Münzbild (n. 2595) bezeugte Verehrung in Tomis (unten S. 602 Anm. 1), zeigt auch die Häufigkeit des Vorkommens der auf Hermes bezüglichen Münztypen und der sonstigen Belege für Hermescult (vgl. S. 600 Anm. 3). Auch die Belege für Verehrung des Poseidon (unten S. 632) und die Darstellung des Pontos zu Füssen der Stadtgöttin (unten S. 629) weisen auf das Meer hin als den Factor, dem die Stadt Wohlstand und Blüthe verdankte. In den Inschriften werden die Rheder und ihre Gilde oft erwähnt (vgl. S. 602 Anm. 1). Als eines der Ziele der Schifffahrt wird in einer Inschrift Olbia und als Zwischenstation Tyra genannt<sup>2</sup>). Ovidius' Mittheilung, dass zuweilen sogar Schiffe bis aus Italien herkämen, ist bei dem Zusammenhang, in dem es steht, bedeutsam (tr. 3, 35-42). Auch die Notizen einiger anderer Schriftsteller lassen Tomis als Handels- und Hafenplatz erkennen<sup>3</sup>). Eine anscheinend periodisch wiederkehrende Messe ist inschriftlich bezeugt<sup>4</sup>). Gegenstand des Handels bildete wohl hauptsächlich da-

bezw. Commodus verfügten Zuweisung an dieselbe Provinz (Mocsia inferior), zu der das zotvóv gehörte, in die Erscheinung und verhinderte auch dann ihren Eintritt in das zotvóv.

<sup>1)</sup> Perrot mémoires S. 195.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Arch.-ep. Mitth. 11, 41, 55, vgl. 12, 127.

<sup>3)</sup> Im anon. peripl. § 71—73 heisst es υφορμος, bei Sozomenus 6, 21 πόλις εὐδαίμων παράλιος, die

Vignette in der Peutingerschen Tafel kennzeichnet Tomis als emporium, Miller Weltkarte des Castorius S. 92. — Demgegenüber ist das Fehlen des Schiffes (vgl. nur n. 3571) unter den Münztypen auffällig; Reliefs mit Darstellung eines Schiffes: Peters S. 142 und bull. corr. hell. 1882, 442, 2.

 <sup>4)</sup> Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 24 f. παραπραθήναι δὲ αὐτοῖς ὑπὸ τῶν ἀργόντων [έ]ν τῷ λιμένι τῷ

mals wie heute das Getreide1), das vom Binnenlande oder von den nördlicheren Häfen hereinkam und zur See südwärts weiter verfrachtet wurde. Darum wohl tritt Demeter und ihre Ähre schon frühzeitig und auch bis zuletzt als Münztypus von Tomis wie auch in den Nachbarstädten auf. Gegenstand der Einfuhr dürfte u. a. Wein gewesen sein, worauf auch die Funde rhodischer Amphoren in Tomis führen<sup>2</sup>); noch Ovidius klagt über den Mangel daran, die Belege für Dionysoscult namentlich in älterer Zeit sind spärlich (vgl. S. 613 m. Anm. 1). Der lebhafte Handel und Verkehr brachte Tomis in nahe Beziehungen zu seinen Nachbarstädten, und ein bedeutender Fremdenverkehr entwickelte sich hier, wie andrerseits auch viele Bürger von Tomis in Olbia, Tyra u. s. w. sich aufhielten<sup>3</sup>). Aus der handelspolitischen Bedeutung von Tomis erklärt sich auch die weite Verbreitung seiner Münzen: in den bulgarischen Sammlungen (Muscum in Sophia und Philippopel, Sammlungen der Herren Abramow, Chatkovskoi, Neudeck) sind sie stark vertreten, im Funde von Saradjachâh-vely, Kreis Dobritch, Bezirk Varna, 1891 gehoben, bilden sie den überwiegenden Bestandteil, auch in Mandls rumänischem Funde waren sie stark vertreten '). Ein Stück hat sich, wie sein Gegenstempel zeigt, bis nach Kleinasien verirrt (vgl. S. 626) '), wie denn auch La Motraye ein Stück (n. 3388\*) auf Samos gekauft hat.

Bevor ich auf das Münz- und Geldwesen eingehe, sind noch die Bleigewichte von Tomis zu besprechen. Es haben sich folgende Stücke, zum Theil mit dem Stadtnamen (Nr. 3, 4, 6), zum Theil durch Fundort oder Analogieschluss als tomitanisch erweisbar, gefunden:

 I) Dreieckig, mit Hermesbüste l., TE und HPO, gefunden in Constantza, jetzt im

έφ' ἱερέω 'Αριστοφάνου; zur Deutung vgl. Wilhelm arch.-ep. Mitth. 20, 76, anders freilich Dittenberger sylloge 2. Aufl. n. 529 Anm. 11.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Solinus 21, 3 (ed. Mommsen 2. Aufl. S. 99) Moesiae quas maiores nostri iure Cereris horreum nominabant. Vgl. Becker S. 360 f.

<sup>2)</sup> Tocilescu fouilles S. 192.

<sup>3)</sup> Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhange die drei Inschriften CIG 2059 (= Latyschew inscr. Ponti 1 n. 22, vgl. Buresch Ath. Mitth. 19, 105 und Pick oben S. 70 Anm. 3), Tomis ehrt gemeinsam mit achtzehn anderen Städten den Theokles, weil er um die in Olbia verweilenden Bürger von Tomis sieh verdient gemacht hat; arch.-ep. Mitth. 11, 41, 55 vgl. 12, 127, Tomis ehrt den Nilos von Tyra wegen seiner Verdienste um die nach Olbia schiffenden, offenbar in Tyra Station machenden Tomitaner; CIG 2053d (= Ath. Mitth. 9, 222, 7 = Le Bas n. 1560, vgl. Pick oben S. 70 Anm. 3), Tomis ehrt jemanden gemeinsam mit Apollonia, Istros und anderen Städten. - Von Fremden treten uns, von römischen Soldaten abgesehen, in den Inschriften entgegen Leute aus Ratiaria, Olbia,

Tyra, Perinthos, Athen, Hermione, Herakleia am Pontos, Nikomedeia, Tion, Abonuteichos, Sinope, Ankyra, Kaisareia, Mazaka, Tyana, Sidon, Neapolis in Samarien, Antipatris, Alexandreia in Ägypten.

<sup>4)</sup> Der erste Fund: Tacchella revue num. 1892, 93; 1893, 51: 640 Kaisermünzen meist des 3. Jahrhunderts, davon etwa 500 von Tomis, dazu in einem anderen Topfe 820 reichsrömische Silbermünzen bis Valerianus. In »Saradscha « ist noch ein Fund römischen Reichssilbers von 200 Stück (eine Probe war ein Stück des Gordianus) gehoben worden, vgl. Kalinka antike Denkmäler in Bulgarien (1906), 356. Vgl. Pick oben S. 75 Anm. 3. — Der Mandlsche Fund: Pick num. Zeitschr. 23, 29, vgl. auch oben S. 75 Anm. 3: moesische und thrakische Kaisermünzen, meist von Severus bis Philippus.

<sup>5)</sup> Dagegen ist der Fund von sechs kaiserlichen Münzen von Tomis bei Exeter in Devonshire gewiss eine Mystification, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff., besonders 150 und 154. Die betr. Stücke siehe n. 2000, 2812\*, 2899, 2911\*, 3054, 3568.

Bukarester Museum. 161 g; τε(τάρτη) = Viertelmine. Soutzo Congressacten') 116, I Abb. = revue roumaine 1884 Taf. III oben = revue belge 1896, 389, X, I = buletinul soc. num. rom. 1904, 6, I = arch.-ep. Mitth. 14, 2, 2 Abb. = Pernice Gewichte n. 710. Der Beamte 'Hρρ- auf den Münzen n. 2412, 2444.

- 2) Dreieckig, mit Hermesbüste I., TPITH, jetzt im Bukarester Museum. 212,20 g. Drittelmine. Congressacten 116, 2 Abb. = revue belge 1896, X, 3 = buletinul n. 2. = arch.-ep. Mitth. 14, 1, 1 Abb. = Pernice n. 709.
- 3) Dreicckig, mit dem Kopf eines Dioskuren (?), TO und HM, gefunden in Constantza, anscheinend jetzt Sammlung Soutzo, 191 g (gelocht). Halbminc. Congressacten 117, 3 Abb. = revue belge 1896, X, 4 = buletinul n. 3.
- 4) Dreieckig, mit Hermeskopf von vorn, TO und TETAPTH, jetzt Sammlung Soutzo, 143 g (»usć et fatiguć«). Viertelmine. Congressacten 119, 4 Abb. = buletinul n. 4.
- 5) Dreieckig, mit Hermeskopf (?) 1., M, gefunden in Constantza, jetzt anscheinend Sammlung Soutzo, 625 g. Mine. » Fabrique plus grossière. « Congressacten 119, 5 (ohne Abb.) = buletinul n. 5.
- 6) Viereckig, mit Stern, HMI und TOMI, gefunden in Constantza, jetzt anschei-

- nend Sammlung Soutzo, 273 g. Halbmine. Buletinul S. 6–7 Abb.
- 7) Dreieckig, Dionysoskopf r., HPA und TETAP, gefunden in Constantza, jetzt Sammlung Soutzo, 129,5 g, beschädigt. Viertelmine. Revue roumaine 1884 Taf. III unten = Pernice n. 711 = arch.-ep. Mitth. 14, 3, 4; bisher wegen 'Hρα- auf Herakleia am Pontos bezogen, doch ist 'Πρα- Beamter wie oben 'Hρα-bei n. 1, vgl. die Münzen n. 2411, 2479.

Dazu treten dann einige Gewichte ohne Bild und ohne Aufschrift, die nichts weiter lehren, arch.-ep. Mitth. 14, 3. — Diese Gewichte sind nun aber zur Berechnung des Normalgewichtes der Mine nicht zu verwerthen; denn Bleigewichte sind starken Gewichtsverlusten und -vermehrungen durch Beschädigung, Abnutzung und Oxydation ausgesetzt, können auch bei der Unbeständigkeit des Materials schon im Altertum von Anfang an kaum Normalgewichte gewesen sein. Daher muss ich die Folgerungen, die der um die Münzen von Tomis so verdiente Soutzo aus dem Gewichte dieser Bleistücke in Verbindung mit dem Gewichte tomitanischer autonomer Kupfermünzen gezogen hat 2), unberücksichtigt lassen, zumal ich die Errechnung des Normalgewichtes von Kupfermünzen nur durch Wägungen methodisch nicht für zulässig halte. Denn von Gewichtsveränderung durch Abnutzung, Beschädigung und Oxydation abgesehen, schliesst

So citire ich die mémoires du congrès international de numismatique, Paris 1900.

<sup>2)</sup> Congressacten S. 115 ff., vgl. auch buletinul soc. num. Rom. 1904, 7 (anders urtheilte Soutzo früher, revue num. 1895, 540 und revue belge 1896, 392, wo er die resultirende Mine von 644 g dem römischen Doppelpfunde von »657 g« gleichsetzt). Soutzo setzt hier das für ihn älteste

Münzstück, mit Kopf des grossen Gottes und Adler (n. 2407 ff.), auf normal 12,80 g (nach der Reduction 6,40 g bezw. 6,39 g, vgl. Congressacten S. 140) an und fasst es als ½50 der Mine von 640 g auf, die er aus den Bleigewichten errechnet.

— Arch.-ep. Mitth. 14, 2 werden die Bleigewichte auf die Mine von 655 g (μνᾶ ἐμπορική), eines (n. 7) dort S. 3 auf die von 491 g bezogen.

die Sorglosigkeit der Ausprägung<sup>1</sup>), die oft gewiss geradezu *al marco* erfolgte, jedwede Genauigkeit aus. Soutzos Ergebnisse sind um so weniger fest, als er nur mit einer beschränkten Anzahl von Wägungen arbeitet und deren Resultat mit dem aus den Bleigewichten gewonnenen auch nur ungefähr, nicht genau stimmt<sup>2</sup>).

Über das Geldwesen von Tomis ist inschriftlich folgendes bekannt; eine Summe von 5000 Stück einer unbekannten Münzsorte soll derjenige sowohl dem rausiov (eines Collegiums?) wie der Stadtkasse zahlen, der eine gewisse Grabstätte wiederum benutzt3). In der Thorwacht-Inschrift 4) wird festgesetzt, dass jeder Wächter 4 yourof erhalten soll und die Kommandanten eine Strafbefugniss von 10 ἀργυροί pro Tag gegen säumige Mitbürger erhalten. Mit den appopot sind vielleicht die fremden Tetradrachmen von gesunkenem attischen Gewichte gemeint, die damals das Hauptcourant in dieser Gegend waren (unten S. 603 Ann. 2). Die yposoi sind wohl die Lysimachos-Goldstateren. In zwei anderen Inschriften ist von γροσοῖ und γαλχοῖ die Rede 5), während Silber nicht erwähnt wird, und es zeigt die Zusammenstellung in der ersten von beiden Inschriften, dass der γρυσούς mehr

1) Beispiele für die Sorglosigkeit bilden die weit von einander liegenden Maxima und Minima aller autonomen Münzgruppen; für die Kaiserzeit nennt Pick oben S. 526 Anm. 1 einen erassen Gewichtsunterschied von zwei beiderseits stempelgleichen Münzen von Odessos; ähnliche Fälle in Tomis begegnen, wie man beim Durchblättern des Münzverzeichnisses sieht, auf Schritt und Tritt; vgl. S. 624 Anm. 1 am Schluss. als 60 yahro? gegolten hat 6). Es ist der yahro?s vielleicht (Soutzo Congressacten 122) in dem älteren, schwersten Kupfernominal von Tomis zu erkennen, das wir auch bei den Nachbarstädten und königen finden (vgl. S. 601). — In der römischen Kaiserzeit bildete das kaiserliche Reichssilber das Hauptcourant, wie dies sieh von selbst versteht und auch durch das häufige Vorkommen republikanischer und kaiserlicher Silbermünzen bei rumänischen Sammlern und Händlern sowie durch die Funde von Saradja-châh-vely (vgl. oben S. 595 Anm. 4) direct bestätigt wird.

Die Münzen von Tomis habe ich in sieben Gruppen zerlegt:

- I. Die autonomen Münzen des dritten und bis in die erste Hälfte des zweiten Jahrhunderts (n. 2406—2460).
- II. Die Autonommünzen aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts und darüber hinaus (n. 2461—2470).
- III. Die Lysimachos-Goldstateren (n. 2471 bis 2486).
- IV. Die zum Theil zu diesen gehörigen autonomen Kupfermünzen vom Ende des zweiten Jahrhunderts bis etwa 72 v. C. (n. 2487—2495).
- V. Die sogenannten pseudoautonomen Münzen mit verschiedenen Vorderseiten (n. 2496—2546).

<sup>2)</sup> In späterer Zeit galt natürlich in Tomis das römische Gewichtssystem, wie die Auffindung eines »Ziegels zur Formung von Gewichtsstempeln bestimmt « (?) mit der Aufschrift τρειούνχι(ον) arch.-

ep. Mitth. 6, 36, 77 und das Bleigewicht mit δτούνχι(ο)ν (ταλιχόν von 50,6 g ebenda 14, 3, 5, vgl. dort S. 4 n. 6 und 7, zeigen.

<sup>3)</sup> Pandora 19, 84, 12.

<sup>4)</sup> Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50.

<sup>5)</sup> Die eine Inschrift arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14 == oben S. 90 Anm. 1, vielleicht aus dem 2. Jahrhundert, die andere arch.-ep. Mitth. 6, 24, 49.

<sup>6)</sup> Der Herausgeber der zweiten Insehrift arch.-ep. Mitth. 6, 24 erschliesst (aus Zeile 4) 5000 als Mindestzahl der lepta, die ein ehrysous galt; aber hinter ἐχατόν χο(05055) steht ΚΗΔ = πίχειςδ΄, nicht ΠΧ πενταχισχίλια, wie der Herausgeber wohl meinte,

VI. Die Münzen mit dem Kopfe des Tomos (n. 2547—2574), dazu als Anhang die Münze n. 2575.

VII. Die Kaisermünzen (n. 2576-3623).

## I.

In der ersten Gruppe der autonomen Münzen 1) stehen dem Stile nach an der Spitze die seltenen Kupfermünzen mit Apollonkopf und Dreifuss (n. 2406 Taf. XXI, 1), 22—24 mm, mittleres Gewicht von vier Stücken 8,26 g; vgl. schon corolla numismatica (1906) 262 Anm. 3; sie stehen den ebenso seltenen Münzen von Kallatis (oben n. 217), 8,70 g, stilistisch gleich und dürften der ersten Zeit der Selbstständigkeit der Stadt, also dem 2. Drittel des 3. Jahrhunderts, angehören. Ihre Typen deuten den milesischen Ursprung der Stadt durch die Bezugnahme auf den Hauptgott von Miletos, Apollon, an2). Über die Gegenstempel vgl. S. 603. — Eine ähnliche, stilistisch spätere Münze siche als n. 2494.

Ihnen folgt eine, nach der Anzahl der Namen und der erhaltenen Stücke zu schliessen, lange Zeit hindurch geprägte Sorte (n. 2407-2424a Taf. V, 7) mit dem Kopfe des grossen Gottes auf der Vs. und dem Adler im Eichenkranz auf der Rs., 22-26 mm, Durchschnittsgewicht von 22 Stück 8,97 g, Stadtname TOMI oder TOMITΩN. An der Spitze der Reihe stehen die mit den Namen Έλευσι-, Καλλω-, Τιμο-, deren einige von ausgesprochen schönem Stile sind, es folgt die stilistisch zusammenhängende, durch kleineren Kopf kenntliche Gruppe mit 'Απολ-, Ίοα-, Θεμι-, Σχοθο-, Φειδι-; einzeln stehen die Stücke mit Αλσχρι-, Διοφα-, Φιλund Dio- (n. 2424a) und die mit Monogrammen. Offenbar sind die Stempel zu den erstangeführten Stücken einem fremden Künstler in Auftrag gegeben worden, der ausgebildet war an einem Orte, wo fortlaufende Tradition die Kunst der Münzglyptik auf einer gewissen Höhe erhalten hatte, sei es, dass man diesen Mann

2) Sein Priester war eponym: ἐπὶ ἱερέω Ἀπόλλωνος Inschrift arch.-ep. Mitth. 11, 41, 55, vgl. 12, 127 und Pick oben S. 84 Anm. 6, ohne Nennung des Gottes die Datierungen arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 1, 25 und 27. Spätere Münzen mit apollinischen Typen (ausser denen mit Kaiserbild): n. 2459, 2494 f., 2499, 2516 ff., 2538. Inschriftlich wird Apollon in Tomis sonst nicht genannt und von ihm abgeleitete Namen sind selten: auf den Münzen findet sich 'Aπολ- bezw. 'Απολω- bei n. 2408, 2426, 2440, 2456, 2513, 2531, auf Inschriften finde ich Άπολλώνιος, Άπολλοῦς, Άπολλόδωρος, jeden nur ein bis vier Mal belegt. Offenbar ist der Cult des Apollon bald durch den der einheimischen Götter bezw. ihrer griechischen Gegenbilder verdrängt worden. - Ich reihe die Belege für den Helioscult hier gleich an: Gegenstempel mit Helioskopf (vgl. S. 603), Weihung an den d(eus) Sol CIL III 14450, im Namensschatz ein Mal (H)eliodora inschriftlieh.

<sup>1)</sup> Den autonomen Münzen hat Soutzo Congressacten S. 115 ff. eine Studie gewidmet, deren Inhalt ich hier kurz andeuten will, da er von meinen Ergebnissen mehrfach abweicht: die Einheit, der Chalkus (vgl. oben S. 597), werde dargestellt durch die Münzen n. 2407 ff. und 2460, ihre Hälften seien die Münzen mit den Pferdevordertheilen (n. 2440 ff., 2461-2464,) mit Mütze zwischen Sternen (n. 2470), mit Apollonkopf-Dreifuss (z. B. n. 2517), Drittel die mit zwei Sternen (n. 2465-2469), Hermeskopf - Kerykeion (z. B. n. 2425-2439), Viertel mit Ähre (n. 2455) oder zwei Pferdevordertheilen (z. B. n. 2450). In einer zweiten Periode der autonomen Prägung unterscheidet er Doppelchalken (n. 2487ff., 2497-2498), Chalken (n. 2503ff., 2496, 2499), Hälften (n. 2511-2513, 2520 ff., 2492, 2510, 2538, 2530), Drittel (n. 2531 ff.), doch fallen die hierhergewiesenen Münzen grossenteils als pseudautonome in die Kaiserzeit. Über Soutzo's Versuch, das Einheitsnominal metrologisch zu bestimmen, siehe S. 596 Anm. 2, fiber seine Auffassung der Währung in der Kaiserzeit S. 625 Anm. 2.

vorübergehend nach Tomis berief oder ihm die Stempel in privaten Auftrag gab 1). Die übrigen Stempel wurden dann von einheimischen Arbeitern nach dem Vorbilde jener ersten hergestellt und verrathen durch ihre schematische, oft geradezu rohe Ausführung die handwerksmässige Nachahmung<sup>2</sup>). Die Congruenzen von Beamtennamen auf dieser Reihe mit den jüngeren Lysimachos-Goldstateren (n. 2474—2486) - es sind beiden Reihen die Namensanfänge Διο- (bezw. Διοφα-), Hoα-, Θεμι- gemeinsam - müssen angesichts der allgemeinen stilistischen Verschiedenheit beider Reihen für zufällig gelten (principiell vgl. S. 607 Anm. 2); handelt es sich doch auch nur um ganz häufige Namensanfänge und

fehlen gerade die selteneren Namen der Adlersorte Αίσχρι-, Έλευσι-, Καλλω-, Σχυθοgänzlich bei den Goldstateren. Auch dass der Beamte Al- von der seltenen älteren Reihe der Lysimachos-Stateren (n. 2471) etwa mit dem Aloxpi- unserer Reihe identisch sei, glaube ich aus stilistischen Gründen nicht. Über die Gegenstempel, welche auf einigen Münzen dieser Gruppe sich finden, vgl. nachher. Die Typen der Reihe weisen auf eine Verschmelzung des kurzweg θεδς μέγας genannten Unterweltsgottes, der uns namentlich von der Nachbarstadt Odessos her bekannt ist, mit dem griechischen Zeus hin, insofern der Kopf der Vs. als der des Grossen Gottes erkannt worden ist3), während die Rs. den

<sup>1)</sup> Über privaten Charakter der Münzfabrikation siche vorläufig meine Notiz in der Zeitschr. f. Num. 23, 201 Anm., Gaebler ebenda 24, 288-289, Kubitschek Num, Zeitschr. 38, 250. Dies verdient im Zusammenhang mit der Thätigkeit desselben Stempelsehneiders für verschiedene Städte, mit der in der folgenden Anmerkung behandelten Erscheinung und mit verwandten Fragen aus dem Gebicte der Vasenmanufactur (vgl. Prinz Funde aus Naukratis, 7. Beiheft der Klio S. 140ff.) eine gründliche Behandlung. Für Tomis verweise ich auf die Verwendung desselben Medaillonstempels in Tomis, Odessos und Markianopolis, unten S. 623, und den mehrfach vorkommenden Stempelfehler TOM€ΩN (vgl. S. 618) statt TOMEΩC, der zeigt, dass dieser Graveur sonst an das Sehneiden anderer, im gen. plur, des Ethnikon stehender Stadtaufschriften gewöhnt war.

<sup>2)</sup> Auf diesen Unterschied im Stile eines Stückes, das als Vorbild von einem aus der Fremde herangezogenen Künstler gefertigt ist, und heimischer handwerksmässiger Nachahmungen desselben hat Macdonald journ, hell, studies 27 (1907), 149 hingewiesen gelegentlich der Tetradrachmen des Antiochos II, mit dem sitzenden Herakles. Mir sind bisher im Gebiete der Münzprägung von Terina, Metapont, Abdera, Apollonia am Pontos, der Chalkidike, Potidaia, Olbia, Chersonesos Taur, und namentlich in verschiedenen Städten von

Kreta typische Beispiele dafür aus verschiedenen Epochen aufgestossen; in Kreta ist durch die Verwendung des gleichen Vs.-Stempels eines solchen guten Vorbildes in Hierapytna und Eleuthernai (vgl. Svoronos numismatique de la Crète Taf, XI 26 mit XVH 7) der Anknüpfungspunkt an die in der vorigen Anmerkung behandelte Frage gegeben, insofern der von auswärts bestellte Künstler für verschiedene Städte solche Vorbilder lieferte (Hinweis von Herrn Svoronos).

<sup>3)</sup> Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 30, der auf die Ähnlichkeit des Kopfes und Kopfschmuckes mit den Tetradrachmen von Odessos (hier n. 2214 Taf. IV, 1) hinweist; bei n. 2420 nämlich und vielleicht auch anderwärts in der Gruppe ist der Schmuck ein von einem Bande umwundener Reif (weitere Belege für diese Form der Kopfbinde siehe bei Winnefeld Hellenistische Silberreliefs, 68. Winckelmannsprogramm, Berlin 1908, S. 19 n. 8 mit Anm. 21, dort als »gcdrehte Binde« bezeichnet). Vgl. auch Pick Jahrb. d. arch. Instituts 13, 154 » Poseidon oder ein Unterweltsgotte. - Cook classical review 1904, 78 nennt den Kopf Zeus, vgl. unten S. 613 m. Anm. 3. -Ein Kopf des »Grossen Gottes« aus Stein aus Constantza: Tocilescu fouilles S. 230. - Über den »Grossen Gott« in Odessos siehe Pick oben S. 524 f. und Jahrb. d. arch. Instituts 13, 155-159, über seine weitere Entwicklung in Tomis unten S. 627.

Adler des Zeus im Eichenkranze<sup>1</sup>) zeigt. Diese Verschmelzung wird noch deutlicher dadurch, dass bei n. 2447 (vgl. aber S. 605) der Kopf der Vs. einen Kranz statt der Stirnbinde trägt; so erscheint auch hernach in einer der pseudoautonomen Gruppen neben dem Adler als Rs. auf der Vs. ein bärtiger Kopf, der bald das blosse Stirnband trägt, bald durch den Kranz als Zeus<sup>2</sup>) gekennzeichnet ist, vgl. n. 2503f. gegenüber n. 2505 ff.

Als Unternominal reihen sieh an die Adlermünzen zunächst Münzen mit Hermeskopf mit flachem Petasos, Rs. Kerykeion ohne Flügel, an (n. 2425-2439 Taf. V, 18. 19), da die Beamten 'Απολ-, Διο-, Meve-, Myv-, Φιλω- auf ihrer ersten Art (mit Tout-) sich zu denen der Adlermünzen fügen und die Namen 'Aρτε-, Δη-, Θεοφι- sowie von der zweiten Art (mit To-) noch Hoger- auf den gleich zu besprechenden, den Adlermünzen stilistisch ganz besonders eng verbundenen Münzen mit Pferdevordertheilen wiederkehren. Der Stil widerspricht dem Anschlusse wenigstens nicht, wenngleich die Stilzugehörigkeit nicht geradezu behauptet werden kann;

1) Für den Eichenkranz mag man an eine auf Miletos, die Mutterstadt von Tomis, bezügliche Legende erinnern: dorthin brachte Neleus ein Artemisbild, das er aus einer mächtigen Eiche geschnitzt hatte, sehol. zu Kallimachos hymn. Iov. v. 77, in der Ausgabe von Schneider Bd. 1, 110; doch hat Cook classical review 1904, 78 dies Scholion völlig missverstanden: vgl. unten S. 613 Anm. 3.

bietet doch der bartlose, kurzhaarige, vom Petasos bedeckte Hermeskopf zu wenig Vergleichspunkte mit dem bärtigen, lang gelockten und barhäuptigen Kopfe des grossen Gottes auf den Adlermünzen und den Münzen mit Pferdevordertheilen; die zweite Art der Kerykeionmünzen, die mit Tostatt Tout-, n. 2436ff., scheint jünger zu sein als sämmtliche Adlermünzen, die Prägung der Ganzstücke mit dem Adler hörte also wohl auf, während die Theilstücke mit dem Kerykeion fortgeprägt wurden. Dieselben dürften (so auch Soutzo Congressacten 128) Drittel sein, Durchsehnittsgewicht der zwölf gewogenen Stücke der ersten Art 2,56g, einzig bekanntes Gewicht der zweiten Art (mit To-) 2,43 g, Durchmesser 13—18 bezw. 12-14 mm. Die auf Hermescult bezüglichen Typen finden wir mehrfach auch in den folgenden Perioden<sup>3</sup>).

Die Münzen mit dem Kopfe des Grossen Gottes auf der Vs. und Pferdevordertheilen<sup>4</sup>) auf der Rs., oben To-, unten Beamtenname (n. 2440—2454 Taf. V, 8), gehören wegen ihrer zahlreichen Beamteneongruenzen sowohl mit den Adlermünzen<sup>5</sup>) wie mit den Kerykeionmünzen (siehe die

Münzen wieder in Zeus übergeht, so dass ein dreifacher Syncretismus hier zu beobachten ist.

— Die mit Δτο- beginnenden Namen n. 2424<sup>α</sup>, 2429, 2443, 2476, 2494, 2520 können z. Th. auch auf Δτοπουρίδης u. s. w. zurückgehen und daher für Zeusverehrung nicht verwerthet werden.

- 3) Hermescult wird sonst für Tomis namentlich durch die inschriftlich belegten Namen Ερμόδωρος, Έρμαγένης, Έρμαφιλος, Έρμαρως, Έρμης, je ein bis vier Mal, bezeugt. Spätere Münzen mit Kopf des Hermes und Kerykeion siehe n. 2531 ff.; als Gegenstempel erscheint der Kopf mit Petasos bei n. 2407, 2410 f., 2420, 2424, 2460.
- 4) Ohne Sterne; nur bei n. 2444 kommt ein Mal ein Stern zwischen den Pferdeköpfen vor.
- 5) 'Απολ-, 'Προ-, Μενε-, Μη-, Τι-, Φι-, also sechs von vierzehn Namen passen zu den Namen der Adlermünzen; über die des Typus wegen mit eingereihte Münze mit Με- n. 2447 siehe S. 605.

<sup>2)</sup> Zeuscult ist sonst für Tomis nur wenig bezeugt; bei der Inschrift arch.-ep. Mitth. 19, 97, 44 ist der Name des Gottes nur ergänzt, dazu treten nur die lateinischen Weihungen I. o. m. Heroi CIL III 7534 und I. o. m. CIL III 7535, 7536, 12494; die erstgenannte ist wichtig wegen der Verschmelzung des thrakischen Reitergottes Heros mit Iuppiter, da wir später S. 627 eine Verschmelzung eben dieses Reitergottes mit dem »Grossen Gott« kennen lernen werden, welch' letzterer auf unseren

neun Congruenzen oben) zusammen und bilden das Bindeglied zwisehen diesen zwei Gruppen. Stilistisch sehliessen sie sich grossentheils auf das engste an die besten Adlermünzen au (z. B. n. 2452 Taf. V, 8), andere sind wieder Handwerkerarbeit; der Name Ilosei- kehrt wieder auf der zweiten, späteren Art der Kerykeionmünzen (n. 2439); das zugehörige Ganzstück dieses Beamten, das nicht mehr dem Adlertypus folgt, werden wir noch kennen lernen (n. 2460). Durchmesser 11—16 mm, Gewichtsdurchschnitt von elf Exemplaren 2,47 g; man darf sie wohl mit Soutzo Congressacten 129 als Viertel auffassen, und den fast versehwindenden Gewichtsunterschied gegen die als Drittel geltenden Kerykeionmünzen auf die ungleichmässige Ausbringung zurückführen. Jedenfalls sind die mir bekannten Wägungen zu wenig zahlreich, um einen Widerspruch gegen diese Auffassung beider Sorten darauf zu begründen. Über den Typus der beiden Pferde siehe S. 602 Anm. I.

Als die zugehörigen Sechstel betrachteich zweiseltene Münzsorten. Erstens die mit schlanker Ähre (n. 2455—2457 Taf. V, 9 und XXI, 2), von denen die mit Mŋ-(n. 2455 Taf. V.9) den bärtigen Kopf hat, stilistisch ganz dem Kopfe der guten Exemplare der beiden anderen Nominale entsprechend, während die mit 'Aπολ- und Tt- (n. 2456f. Taf. XXI, 2) einen jugendlichen Kopf mit Band im Haar haben, den ich nicht benennen kann, gleichfalls von gutem und zu den besseren

1) Beleg für Verehrung der Athena ist sonst nur der Name 'Aθχ(ν)- auf den Münzen n. 2505, 2511, 2532; für die Kaiserzeit vgl. S. 614 und 632. unter den bärtigen Köpfen passendem Die drei Namen kehren alle bei den Ganzstücken und den Vierteln, 'Arok- und Mr.- auch bei den Dritteln wieder. Zum Typus der Ähre siehe S. 595. Sodann gehört dazu des Monogramms ₩ wegen (vgl. n. 2453) die kleine Münze sauberen Stiles mit dem Athenakopf, Rs. Eule (n. 2458 Taf. V, 16). Die Maasse aller dieser Münzen sind 10 bis 13 mm, von Gewichten ist nur 1,47 g (n. 2456) und 1,28 g (n. 2458) bekannt. Athena kommt auf autonomen Münzen von Tomis sonst nicht vor¹). Die Prägung dieser Seehstel hörte wohl frühzeitig auf, da Münzen des späteren, handwerksmässigen Stiles sieh nicht darunter finden.

So haben wir also eine zusammenhängende, über einen längeren Zeitraum sich erstreckende, aus Ganzstücken von fast 9 g, Dritteln von etwas über, Vierteln von etwas unter 2 1/2 g und Sechsteln von fast 11/, g bestehende Reihe, durch Stil und Beamtennamen zusammengehalten, die etwa in das letzte Drittel des dritten bis zur ersten Hälfte des zweiten Jahrh. gehört; das Ganzstück steht wohl auf demselben Münzfuss wie bei der ersten Art mit dem Apollonkopf; es entsprieht ungefähr an Grösse und Gewicht den etwa gleichzeitigen Münzen der Nachbarn, Kallatis, Dionysopolis, Istros, Odessos, Apollonia am Pontos, Mesembria und der umwohnenden skythischen Stammeskönige Kanites, Akrosas und Charaspes<sup>2</sup>).

corolla numismatica (1906) 262 Anm. 5. — Dionysopolis n. 369 7,90 g, den Kallatismünzen n. 218 ff. im Typus verwandt. — Istros n. 473 7,25 g, den Kallatismünzen n. 228 ff. auch durch die den Typus links begleitende Ähre verwandt. — Odessos n. 2200—2209, Durchschnittsgewicht von dreizehn Stück 8,14 g, und eine

<sup>2)</sup> Kallatis n. 218—224a, Gewicht im Durchschnitt der vier Berliner Stücke 6,38 g; n. 227—233, nach meinen Nachträgen von einem Durchschnittsgewicht von 8,94 g bei acht Stück, vgl. schon

Dass bei dem ältesten dieser Könige, dem Kanites, auch ein Unternominal mit dem Kerykeion vorkommt, bestätigt unsere Angliederung der Kerykeionmunzen (n. 2425 ff.) an die Münzen mit dem Kopfe des Grossen Gottes. Der Umstand, dass der zweite und dritte dieser Könige als Vs.-Typus die Köpfe der Dioskuren führen, bietet eine weitere Parallele zu Tomis: wir finden nämlich auch hier Münzen mit den Köpfen der Dioskuren (vgl. schon corolla S. 260 Anm. 3), Rs. schreitende Pferde (n. 2460 Taf. V 17), Durchmesser 22 bis 25 mm, Durchschnittsgewicht von 7 Stück 7,87 g, Beamter lloger; sie sind die Nachfolger der Adlermünzen, etwas abgeknappt im Gewicht, wie ja auch die jüngere Kerykeiongruppe (n. 2436 ff.), in der Nossi- vorkommt

(n. 2439), im Gewicht schon tiefer steht als die ältere. Man wechselte also jetzt den Typus des grossen Nominals, nachdem dasselbe vielleicht eine Zeit lang überhaupt nicht geprägt worden war, während der Typus des Viertels unverändert blieb (vgl. n. 2450 mit Ilossi-) und auch beim Drittel nur eine kleine Änderung (To- statt Tout-, vgl. n. 2436 ff., besonders n. 2439 mit llosei-) eintrat; dass diese Unternominale wirklich zur Dioskurenmünze mit Ilossi- und nicht etwa zu einer vorauszusetzenden Adlermünze mit Ilogagehören, macht der geringe Stil von n. 2450 und ihre Häufigkeit wahrscheinlich. - In den Dioskuren erscheint diejenige Gottheit auf den Münzen, die alle Zeit im Culte der Stadt eine hervorragende Rolle gespielt hat 1).

schon corolla S. 262 Anm. 6 erwähnte, oben noch fehlende Sorte mit zwei Köpfen auf der Vs. und gelagertem Gotte auf der Rs., Berlin, 8,41 g. -Mesembria, Apollonkopf, Rs. Athena Alkis, ältere Sorte, vgl. Berliner Cat. n. 15 ff., Durchschnittsgewicht von 7 Berliner Stücken 5,81 g: jüngere Art mit ∑ im Stadtnamen wie ebendort n. 21, Durchschnittsgewicht von 2 Berliner Stücken 8,295 g, diese letztere den Kallatismünzen oben n. 227 bis 233 in Stil und Fabrik völlig gleichartig. - Apollonia am Pontos, Apollonkopf, Rs. ΑΓΟΛΛΩΝΟΣ IATPOY, stehender Apollon, Pick Jahrb. des arch. Instituts 13, 169a, X, 29 6,87 g (dort 169b, X, 28 ist rohe Handwerkerarbeit nach dem guten Vorbilde a, vgl. oben S. 599 Anm. 2). - Über Kanites, Akrosas und Charaspes vgl. corolla S. 261 Anm. 1, 2 und 259; nachzutragen ist folgendes: Pick Jahrb. d. arch. Instituts 13, 159 Anm. 77 und oben S. 520 liest den Namen des einen Königs richtiger Akrosas, nicht Akrossandros, wobei dann ANAP als Beamtenname aufzufassen ist, ähnlich wie BAK bei Kanites, ME bei Charaspes; zu den Nachweisen des engen Zusammenhanges der Münzen dieser Könige mit denen von Kallatis, Odessos und Tomis sei noch der Hinweis gefügt auf die Münze von Odessos Taf. IV, 17, die dem zweiten Nominal des Kanites und

Akrosas ähnlich ist; die Tomismünzen mit den Dioskurenköpfen (n. 2460) sind des hässlichen Stiles wegen eher den Münzen des Akrosas bezw. Charaspes nachgeahmt als umgekehrt; von der den Namen des Kanites tragenden Inschrift CIG 2056 hat sich ein Brnehstück wiedergefunden, vgl. Mordtmann Athen. Mitth. 10, 315. Die in der corolla S. 261 Anm. 1 gegebene Liste der Münzen des Kanites sei hier vervollständigt durch einige Citate: das zweite Nominal ist abgebildet oben Taf. XIII, 6, ein anderes im Cat. Uwarow S. 85 Taf. XXV und wohl dasselbe bei Kochne Mus. Kotschoubey I, 24 Abb., ein drittes ist im Museum zu Odessa; das dritte Nominal: Cat. Uwarow S. 93, 94 Taf. XXV, ein anderes Exemplar im Museum zu Odessa; das vierte Nominal: abgebildet oben Taf. XIII, 7. Den Catalog Uwarow kenne ich nur durch die Citate bei Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 159 Anm. 77 und Koehne a. a. O. --Dem Akrosas scheint auch die Münze oben Taf. XIII 12 anzugehören, mit Apollonkopf und Leier, Aufsehrift AKPO $\Sigma$ .., wie es scheint, und AN unter der Leier.

<sup>1</sup>) Auf den Münzen treten hier die Köpfe der Dioskuren mit ihren Pferden auf der Rs. auf, früher schon die Vordertheile ihrer Pferde (n. 2440 ff. und dann 2464), die dann später durch Beigabe der Sterne deutlich als die der Dioskuren be-

Derselbe Beamte Ilossi-, der das grosse Kupfernominal wieder einführte, hat nun auch die einzige, offenbar ganz ephemere Silberprägung geleitet (n. 2459 Taf. XXI. 3, Unicum von 3,05 g)¹). Die starke Oxydation dieses einzigen Stückes verbietet jede Vermuthung über seinen Münzfuss; wir werden es Drachme nennen dürfen²). Zeitlich gehören diese Ilossi-Münzen an den Schluss der bisher behandelten Münzen, also wohl näher der Mitte als dem Anfang des zweiten Jahrhunderts³). Der Beamte Ilossi- hat, nach der grossen Zahl seiner Münzen zu sehliessen, entweder eine be-

sonders starke Emission geleitet oder ist länger als üblich im Amte geblieben. Die bisher besprochenen Ganzstücke

Die bisher besprochenen Ganzstücke von Tomis aller drei Typen (n. 2406; n. 2407—2424a; n. 2460) wurden nun einer umfassenden Gegenstempelung unterworfen. Der Gegenstempel ist stets rund und weist einen Kopf auf, und zwar kann man einen Kopf mit Petasos (n. 2407. 2410f. 2420. 2424. 2460), einen behelmten Kopf (n. 2406. 2418f. 2424), einen verschleierten Demeterkopf (n. 2424. 2460) und einen Helioskopf bald nach vorn (n. 2406), bald seitlich (n. 2410f. 2424) erkennen 4). Es kommen auch mehrere, zwei,

zeichnet werden (n. 2461-63, vgl. schon 2444). Die Mützen der Dio-kuren finden wir auf antonomen und frühkaiserlichen Münzen in. 2470, 2529 f.), die Sterne ohne die Mützen auf n. 2405 ff.; einen cippus, einen Adler, einen Rundschild oder eine Ähre zwischen ihren Mützen: n. 2496, 2500 ff., 2515, 2520 ff. In ganzer Gestalt erscheinen die Dioskuren dann zu Ross auf pseudoautonomen Münzen (n. 2498 f.); über die Dioskuren auf Kaisermünzen siehe S. 626f. Auch auf einem Bleigewicht findet sich anscheinend der Kopf eines Dioskuren (oben S. 596 n. 3). Diese vorherrschende Rolle der Diosknren erklärt sich durch die Bedeutung der Frachtschifffahrt für Tomis, die inschriftlich sich durch vielfältiges Vorkommen der Rheder und ihrer Gilde bestätigt, vgl. οίκος των έν Τόρει ναρκλήρων arch.ep. Mitth. 13, 93, [: ναό χληρος ebenda 19, 101, 53, ναύχληρος ebenda 19, 227, 94, ναύχληρος ος καί βασιλεός (der Gilde nämlich) Tocilescu fouilles S. 222, 55, φιλότιμος τοῦ οίχου τῶν ναυχλήσων Pandora 19, 83, 7. Das Bild der Dioskuren ist anscheinend als Stadtwappen (παράσημον της πόλεως, vgl. Regling Zeitschr. f. Num. 25, 41 Anm. 2 und Macdonald coin types S. 63-72) am Kopfe der bedeutendsten Inschrift von Tomis (arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50) angebracht worden, vgl. Pick Jahrb. d. arch. Inst. 1898, 164 Anm. 95. Der Name Dioskurides kommt auf Münzen (n. 2500, 2503; vgl. oben S. 600 Anm. 2) und Inschriften (zehn Belege) besonders häufig vor. Über den Cultzusammenhang der Dioskuren mit der utitig Beor siehe S. 620.

- 1) Diese Münze des Typus wegen zu irgend einer der anderen Dreifussgruppen zu setzen (n. 2400 oder 2494 f., 2516 ff.) geht aus stilistischen Gründen nicht an. So schon Soutzo Congressacten S. 123, vgl. auch corolla S. 262 Anm. 3.
- 2) Ausser dieser Münze hat Tomis in den beiden letzten Jahrhunderten v. C. keine Silberprägung; ebenso verschwindend klein ist die von Istros, dessen Silbergeld vorwiegend ins vierte Jahrh. fallt (oben S. 148), von dem aber ein unpublieirtes Tetradrachmon mit den Typen Alexanders des Grossen und 18, wohl aus dem 2. oder dem Anfang des 1. Jahrh. v. C., im Berliner Cabinet ist, und Kallatis, dem oben S. 90 nur fragweise Silbermünzen des 3. Jahrhunderts v. C., mit den Typen Alexanders des Grossen, zugewiesen werden konnten, von dem aber jetzt gleichfalls ein spätes Tetradrachmon, Ende des 2. oder Anfang des 1. Jh., mit Lysimachostypen, bekannt ist: Kat. Weber 1908 n. 1010, jetzt Berlin, und Gotha. Es circulirten hier im westlichen Pontos namentlich die massenhaft von Odessos, Mesembria, Byzantion geprägten Alexander- bezw, Lysimachos-Tetradrachmen (oben S. 520) und die in Rumänien häufigen flachen Tetradrachmen von Thasos, Maroneia, der ersten Meris der Makedonen und des Aesillas.
- 3) Ähnlich Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 152; um 200.
- 4) Auch die gleichzeitigen und grossentheils etwa gleichschweren Münzen der Nachbarstädte Kallatis, Dionysopolis und Istros weisen Gegenstempelungen auf, und zwar auch diese einen Kopf in runder Vertiefung; derselbe ist auf den Kanites-

drei, vier Gegenstempel auf einer Münze vor und gelegentlich sind sowohl Vs. wie Rs. gestempelt; ich möchte annehmen, dass diese Gegenstempelung in Tomis selbst geschah. Ihre Erklärung könnte sie in der Reduction des Ganzstückes von Tomis auf die Hälfte in der zweiten Periode finden; vielleicht hat man bei dieser Gelegenheit die Ganzstücke vollen Gewichts mit älteren Typen 1) eingezogen, gegengestempelt und die so gekennzeichneten als Doppelstücke herausgegeben, sei es, dass dies nur ein bequemes Mittel zur Beschaffung eines neuen Nominals war oder dass damit finanzpolitische Zwecke sich verbanden wie bei ähnlichen Manipulationen in neuerer Zeit2). Die Mehrzahl von Stempeln auf einzelnen Stücken würde dann entweder eine zeitweilig eingeführte gegenseitige Controle der bisher jeder mit be-

münzen, eorolla S. 261 Anm. I, nicht deutlich; auf den Münzen von Kallatis mit Schrift im Kranze (n. 218-224a) ist es einige Male ein deutlicher Artemiskopf (n. 224ª und zwei Stück in Sophia mit EIII, n. 220, und EY, unpublicirt), ein Mal ein verschleierter Kopf, vielleicht mit Mauerkrone (mit Æ, Sophia); auf denen von Kallatis mit dem Dreifuss (n. 227-233) hat Pick einen Kopf mit Greifenhelm erkannt (n. 229); auf einer Münze von Dionysopolis, wie n. 368 (IΦ|IA deutlich, Sammlung Neudeck), habe ich einen verschleierten Kopf, auf einem unpublieirten Stück (Vs. verschleierter Kopf mit Mauerkrone, Rs. sitzende opfernde Frau, Sophia) einen Kopf mit Petasos festgestellt; die Münzen von Istros (n. 473-476 und 476a) zeigen Köpfe mit Hut oder Helm und einen Helioskopf von vorn. - Trotz der allgemeinen Verwandtschaft dieser Gegenstempel mit denen von Tomis fand ich keine Fälle von Identität tomitanischer Gegenstempel mit denen auf Münzen der anderen Städte; jene fremden Stücke brauchen also nicht etwa in Tomis gestempelt worden zu sein. Zudem bleibt wenigstens für n. 476, 476a von Istros die Möglichkeit offen, dass sie gleichzeitig mit dem Lysimachosstater mit  $\Delta 1$ (n. 482) sind, vgl. Pick oben S. 154, also viel jünger sonderem Stempel markirenden Beamten bedeuten, oder es wären wie in den Anm. 2 genannten Fällen mehrfache 'Reformationen' hintereinander erfolgt. Doch bleibt dieser Erklärungsversuch hypothetisch und es sind auch Rückschlüsse daraus auf etwa gleichzeitige ähnliche Vorgänge in den Nachbarstädten (vgl. S. 603 Anm. 4) nicht ohne weiteres zulässig.

#### П.

Die zweite Reihe stellen dar die Münzen mit dem Zeuskopf und auf der Rs. den Vordertheilen zweier Pferde mit Sternen, Stadtaufschrift TOMI unten (n. 2461—64 Taf. V, 10 und XXI, 4); von den ähnlichen Münzen, die wir als Viertel der Adlermünzen auffassten (n. 2440—54), unterscheiden sie sich durch den Kranz im Haar statt des Bandes (der Übergang vom Grossen Gott zum Zeus ist hier also vollzogen), den Zusatz der Sterne zu den

als die gestempelten Gruppen der übrigen Städte.

1) Dass diese Gegenstempel auf den unredueirten Münzen mit Pferdevordertheilen (n. 2461) fehlen, könnte darauf beruhen, dass diese nach der Reduction dem neuen Stück von gleichem Typus (n. 2462 ff.) werthgleich umlaufen sollten. Die hier sich findenden Gegenstempel mit dem Rade fallen nicht in diesen Zusammenhang und bleiben unerklärt.

2) Vgl. v. Schrötter Zeitschr. f. Num. 25, 300 und 311 ff. für Spanien von 1602-1643, und ebendenselben, das preussische Münzwesen, Münzgeschichtl. Teil I S. 100 für Frankreich von 1690 bis 1709. Das Verfahren war folgendes: man zog die alten Stücke gegen ebensoviel neue von geringerem Sach-, aber gleichem Nennwerthe ein, gegenstempelte die alten und gab sie zu höherem, hier in Tomis also zu doppeltem Werthe mit 100 % (scheinbarem) Gewinnst wieder aus. Auch in England bediente man sich unter Elisabeth, in Schwedisch-Pommern unter Karl XI, der Gegenstempel, um umtarifirte Münzen zu unterscheiden, vgl. v. Schrötter in Schmollers Jahrb. f. Gesetzgebung etc. 32 (1908), 898 bezw. Zeitschr. f. Num. 28, 197 (vgl. auch 124). - Auch für die Gegenstempel von Kallatis sucht Pick oben S. 89 die Erklärung in mehrmaliger Umtarifirung.

Pferden (ausser bei n. 2464), die dadurch als die Dioskurenpferde bezeichnet werden, die Anbringung des Stadtnamens (hier TOMI unten, dort TO oben) und das Fehlen des Beamten bei n. 2461f., bezw. seine monogrammatische Anbringung oberhalb des Typus bei n. 2463 f.; das durch Stil, Grösse und Gewicht sowie den Kranz der Vs. aus der früheren Gruppe herausfallende, dort nur der Bequemlichkeit wegen untergebrachte Stück n. 2447 (vgl. S. 600 Anm. 5) gehört zeitlich wohl cher in diese Reihe und der dort ME zeichnende Beamte kann derselbe sein wie hier NE (n. 2464). Dem Gewichte und der Grösse nach zerfallen diese Münzen deutlich in zwei verschiedene Reihen, eine von 20-22 mm, 6,95 g im Durchschnitt von sechs Stück (n. 2461 Taf. V, 10), eine von 15-18 mm, 3,73 g im Durchschnitt von vierzehn Stück (n. 2462-64 Taf. XXI, 4) (dabei die mit Monogrammen). Ich bin geneigt, hierin eine Reduction des Einheitsstückes zu erkennen, das wir bisher in den Durchschnittsgewichten von 8,26 (Rs. Dreifuss), 8,97 (Rs. Adler), 7,87 g (Rs. Pferde im Schritt) kannten, das hier bis auf 6,95 abgeknappt erseheint und dann plötzlich auf 3,73 g, d. h. wohl die Hälfte, reducirt wird. Dieselbe Erscheinung nun findet sich auf den Münzen mit Zeuskopf

auf der Vs. und zwei sechs- oder achtstrahligen Sternen auf der Rs. (n. 2465 bis 2469 Taf. V, 13 und Taf. XXI, 5). Auch sie bieten zwei Reihen, eine mit TOMI, eine mit TO (unter den letzteren kommt einmal TOM vor, n. 2469, 26), deren Durchschnittsgewichte, hier 3,36 g bei sechszehn Exemplaren (n. 2465—2468 Taf. V, 13), dort 1,18 g bei fünf Exemplaren (n. 2469), sich untereinander allenfalls etwa wie die Hälfte zum Ganzen verhalten und sie als Halbstücke der beiden Reihen mit den Pferdevordertheilen erkennen lassen. Das auf einem Theil der unreducirten Münzen sieh findende O, dem wir hernach als O begegnen werden (n. 2499, 2507), ist wohl kein Theta als Anfang etwa eines Beamtennamens, sondern ein figürliches Symbol unbekannter Bedeutung, das vielleicht mit dem gleichen auf archaischen nordgriechischen Münzen verwandt ist 1). — Die wegen einer gewissen Verwandtschaft des Rs.-Typus mit diesen Sternmünzen von Tomis verglichene Kupfermünze eines Königs Aili(o)s gehört wohl cher in die Gegend von Olbia<sup>2</sup>).

Hier schliesst sich n. 2470 Taf. V, 11 an, im Gewicht dem reducirten Ganzstück entsprechend und also wohl eine Neuausgabe desselben mit verändertem Typus der Rs., nämlich der Dioskuren-

<sup>1)</sup> Vgl. 1 m h o o f - B l u m e r monnaies greeques S. 107 ff.

<sup>2)</sup> Die Münze mit BASIAE AIAIOS (so das Londoner Stück, das andere wurde HAIOS gelesen, was man zuerst als Genetiv von HAHS, Heles, erklärte) wurde publicirt nach einem Exemplar in Odessa von Murzakewicz in einer mir nicht zugänglichen Schrift über die auf der Insel Leuke oder Fidonisi, Olbia gegenüber, gefundenen Münzen, 1852, S. 28 Taf. n. 7, Kochne Berliner Blätter für Münz- usw. Kunde 2, 136, 8, XV, 3, v. Sallet Zeitschr, für Num. 9, 156 (der Zweifel an der Echtheit äussert), Oresch-

nikow, Beiträge zur antiken Münzkunde der Küsten des Schwarzen Meeres, Moskau 1892 S. 20 II, 25, und nach einem Londoner Exemplar von Wroth num, chronicle 1899, 89, IX, 2. Die Ahnlichkeit besteht nur in dem Vorhandensein zweier Sterne auf der Rs., die aber anders angeordnet sind wie auf den Münzen von Tomis. Da nun der Typus der Vs. — umstrahlter Helioskopf von vorn — ebenso wie der Fundort des Odessaer Exemplars entschieden auf Olbia verweist, glaube ich Oreschnikows Deutung des Monogrammes der Ailios-Münze auf TOM — Münzstätte Tomis ablehnen zu müssen,

mütze zwischen den Sternen, 16 bis 20 mm, Durchschnittsgewicht von 5 Stück 4,26 g.

Stilistisch sind diese Münzen (n. 2461 bis 2470) unschön, oft geradezu roh, von wenigen Ausnahmen abgeschen (n. 2461,3, 11, n. 2464). Besonders hässlich sind die Gruppen vollen Gewichts mit den sechsstrahligen Sternen (n. 2465—2470). Zeitlich gehören sie wohl in die Mitte des zweiten Jahrhunderts v. C. und darüber hinaus.

## III.

Die dritte Periode der Prägung von Tomis wird bezeichnet durch die Goldmünzen mit den Typen und dem Namen des Königs Lysimachos (n. 2471-2486) und die gleichzeitigen Kupfermünzen (vgl. über diese S. 607). Die Staterenzeigen wie die entsprechenden von Kallatis, Istros, Byzantion, Rhodos und der Könige Akas, Hygiainon und Pairisades auf der Rs. den Dreizack im Abschnitt, und wie die der drei benachbarten Städte den Stadtnamen, TO, am Sitze der Athena 1). Sie zerfallen in zwei stilistisch und also wohl auch zeitlich streng getrennte Gruppen, deren eine (n. 2471-2473 Taf. V, 6) den Kopf der Lysimachosstateren ohne merkliche Portraitanähnlichung an

jemand anders und einen sauberen Stil aufweist, nahestehend dem Stücke von Kallatis n. 255, das aus der Reihe der dortigen Lysimachosstateren herausfällt (vgl. oben S. 92); es kommen die Beamten Al und 191 vor und es giebt auch ein Stück (n. 2473), das deutlich als barbarische Nachprägung nach n. 2471-2472 zu erkennen ist und den Beamtennamen als NI wiedergiebt. Durchschnittsgewicht von drei Stück 8,45 g, also empfindlich höher als der der folgenden Gruppe. Zeitlich mögen diese paar Münzen in das letzte Drittel des zweiten Jahrhunderts gehören und hätten deswegen auch zur vorigen Periode gezogen werden können. Weitaus zahlreicher ist die zweite Sorte (n. 2474-2486 Taf. XXI, 6), denen ihre historische Stellung in Anlehnung an Pick's Nachweis der Angleichung ihres Portraits an Pharnakes bereits oben S. 501 angewiesen ist; ihr Datum ist danach 89-72 v. C. corrigirtes Durchschnittsgewicht 2) von 37 Stücken ist 8,25, also erheblich tiefer als die Norm des attischen Goldstaters sein soll (8,73 g), tiefer auch als der Durchschnitt der eben angeführten älteren Sorte (8,45), noch ein wenig tiefer auch wie die von 93/2, 89/8-85/4 v. C. vom Könige Mithradates selbst geprägten Gold-

stufen klaffen; in Kallatis und Istros ist S,08 das absolute Minimum), dass wir sie entweder als beschnitten, schlecht erhalten, oder Falschmünzungen betrachten können (n. 2482, 1 von 7,60 g, das einzige jener untergewichtigen Stücke, das ich selbst gewogen habe und das mir im Original vorliegt, hat ganz blasses Gold). Jedenfalls sind sie nicht geeignet zur Errechnung eines Durchschnitts, der zur Vergleichung mit anderen Münzgruppen, wo derartig herausfallende Stücke nicht vertreten sind, dienen soll. — Zur Methode solcher Gewichtsverwerthungen vgl. meine Notiz in der Klio 6, 512f.

<sup>1)</sup> Die von Rathgeber num. Zeitschrift 1839, 36 vorgeschlagene Zutheilung nach Topeiros wird von Müller Münzen des Lysimachus S. 62 widerlegt. Die von Müller ebenda neben der richtigen Deutung der Buchstaben im Felde auf Beamtennamen erwähnte Deutung auf Namen anderer Städte ist natürlich versehlt.

<sup>2)</sup> Der absolute Durchschnitt der mir im Gewicht bekannten 42 Stück ergäbe 8,19 g, also etwa wie in Istros; dabei sind aber fünf Stück mitgerechnet, die mit 7,83-7,78-7,60 (2)-7,59 g so notorisch untergewichtig sind (die übrigen 37 schwanken von 8,07-8,44 g, ohne dass Lücken von mehr als 0,08 g zwischen den einzelnen Gewichts-

münzen¹); die von Kallatis (n. 256—266) stehen im Durchschnitt von fünfzehn Stück auf 8,23, die von Istros (n. 482) bei sechs Stück auf 8,18 g. Sie sind zuweilen von schlechtem Korn, das an dem blassen Metall kenntlich ist. Über die wie ich glaube zufällige Congruenz des Beamtennamens Al der ersten Gruppe mit dem Αλσχρι- der Adlermünzen (n. 2407) und der Namen Διο-, 'Πρα-, Θεμ- mit derselben Kupfersorte (n. 2407—2424a) siche S. 599²).

#### IV.

Ich wende mich zu den Kupfermünzen mit der Ähre zwischen zwei Sternen auf der Rs. und einem verschleierten Kopfe der Demeter (n. 2487-92 Taf. V, 14. 15) oder dem bekränzten Zeuskopfe auf der Vs. (n. 2493 Taf. V, 12). Ihre chronologische Einreihung macht besondere Schwierigkeiten, weil ihr Stil von ganz guter Ausführung (wie n. 2488, 2490) bis zu äusserster Roheit (n. 2491) schwankt, weil die Nominalbestimmung der wenigen Gewichtsangaben wegen unsicher ist, und weil nur einige von ihnen einen deutlichen Beamtennamen haben. Auf Grund der Beamtennamen OEO und AYCI, von denen freilich der erste ganz alltäglich und auch der andere nicht eben selten ist, möchte

ich diese Sorte am ehesten den Lysimachosstateren anschliessen<sup>3</sup>), so zwar, dass ihre älteren Sorten, nämlich die ohne Beamtennamen (n. 2487 f.) und die mit Monogramm (n. 2488), an der Spitze der Reihe stehen; die mir bekannten Gewichte betragen 6,10-5,36-4,39 g. Es folgen dann die kleineren mit abgekürztem Namen, voran vielleicht Θεο-, von ganz gutem Stile (n. 2490), dann Aust- (n. 2491, dabei ein Stück mit Gegenstempel: Traube) und Meve- (n. 2492 mit Stern auf der Vs., wohl als Gegenstempel), beide von schlechtem Stile, Gewichte 2,25 und 2,15 g. Die Münzen mit dem Zeuskopf, n. 2493, reihe ich des Rs.-Bildes wegen hieran, ohne über ihre zeitliche Zutheilung eine bestimmte Meinung zu äussern; sie stehen stilistisch zum Theil durchaus den Münzen der Gruppe II nahe. Durchschnitt von acht stark differirenden Wägungen 2,95 g (zwei Nominale?).

Dann schliesse ich hier noch zwei in sich nicht gleichartige Münzen mit den schon von früher her (vgl. n. 2406, 2459) bekannten Typen Apollonkopf, Rs. Dreifuss (n. 2494f. Taf. V, 26) an, die dem Stile nach vielleicht hierher gehören; der eine Name 'l'π- (n. 2495) kommt in der Lysimachosreihe nicht vor, der andere Δω(γ?)- (n. 2494) kommt zwar dort vor

<sup>&#</sup>x27;) Durchschnitt von 22 Stück (Recueil des monnaies greeques d'Asie mineure, herausgegeben von Waddington u. s. w. S. 13) 8,35 g.

<sup>2)</sup> Ebenso halte ieh für Zufall die Congruenz von Δt- und Δto- (n. 2475 f.) mit dem Δt- der Goldstateren von 1 stros (n. 482), von Πρα- und θεμ- (n. 2479 f.) mit Πρα- und θε- der Kallatis stateren (n. 259, 257); ich glaube nicht, dass auf Grund dieser Übereinstimmungen bei so häufigen Namen anzunehmen sei, es habe zeitweise ein gemeinsamer Beamter diese Goldprägung gleichzeitig in mehreren Städten geleitet. Fehlen doch gerade die characteristischen Namen, nämlich Σατρ- (Kallatis

n. 265) in Tomis, Tlèv-,  $\Phi \alpha t$ - u. s. w. (n. 2477, 2484) in Kallatis.

<sup>3)</sup> Von den drei Namen der Gruppen. 2487- 92 kommen zwei, θερ- und Μενε-, zwar auch auf den Kerykeionmünzen (n. 2425 ff., vor, doch sind diese als Gruppe unbedingt älter als die Ährenmünzen; auch ist es schwer denkbar, dass man zwei etwa gewichtsgleiche Reihen mit ganz verschiedenen Typen nebeneinander ausgegeben habe. So wird die Namenscongruenz hier Zufall sein, ein Zufall, der ja durch die Wiederkehr desselben Amtes in denselben Familien, wo auch dieselben oder ähnlich anlautende Namen sich forterbten, erleichtert wird.

Aus n. 2476 das will aber bei seiner Haufigkeit nichts besagen. Jedenfalls wollte ich durch die Einreihung jener zwei Stacke hier vor allem betonen, dass sie nicht wie die ähnlichen (n. 2516ff.) in die Kaiserzeit gehören.

Damit sind die eigentlichen auton men Munzen von Tomis zu Ende. Wir kommen auch hier wie Pick oben für Kallatis S. 192, Istros S. 134 'das Gleiche scheint für Di mysopolis, Apollonia und Mesembria zu gelten, ander-Odessos, vgl. S. 320, zu der Vermuthung. dass die römische Eroberung durch Lucullus 72 v. C. entweder geradezu die Entziehung des Münzrechts brachte oder doch die Städte in ihrer Bedeutung so einschränkte, dass die Prägung erlosch. Doch betone ich, dass die Rückschlüsse auf die Zeit der Münzen aus dem Stil hier an der Peripherie der griechischen Cultur be-onders vorsichtig aufgenommen werden müssen und dass wir leicht Täuschungen ausgesetzt sind 7. — Titel und Function der Beamten, die uns auf den autonomen Prägungen von Tomis begegneten, sind unbekannt<sup>2</sup>.

#### V.

Die Prägungen von Tomis in der Kaiserzeit ohne Namen oder Bild eines Kaisers sind ganz besonders zahlreich, viel reicher als die entsprechenden der übrigen moesischen Städte. Man darf darin einen Beweis für die Bevorzugung von Tomis gegenüber den anderen Städten, auch schon bevor dieselbe durch die Verleihung des Metropolistitels zum äu-seren Ausdruck kommt, erblicken. Denn wenn wir auch über die rechtliche Seite der Setzung des Kaiserbildnisses im Unklaren sind, also über die Frage, ob zur Fortlassung desselben eine generelle oder im Einzelfall einzuholende Erlaubniss des Kaisers oder des Statthalter- nöthig war, ob diese auf Zeit oder bis auf Widerruf, für alle Münzen oder nur für bestimmte

Min wille his der erhebblik grosseren Anzabi autonomer Munzen von Torow, gegenüber fehen von Kallans und Ours in milit auf eine überwiegende Baseutung meser biedt im Vergle ih mit jenen Stätten in vorühristi der Zeit schliessen. Tomis it bler vwar itwa 470 El englare. Kulluts foden t. 197—266, mir etw. 130 (mit meinen tisker gesommelten Nichtragen im 27% bis k. Odessos Coen n. 210, 2225 not it i 27 mit minner. Nachtrigen eiwi 350 State . Die bilbere Zinfer für femin aber berüht verzugsweise nuf henutzung ...-gleb gerer Gellen, als die, Three Prik over tenutien konntel vor üllen. juf den beiden grissen Spelfid-ammlungen Encounted unit Solitz a Auf Grund dieses Mehr n Motor de das zudem gressteht eils im Abguss v rhegt, k innte auch der Versich gemaint werden di Auton milianien von Tollis il Chronologische Gruppen zu ordnen, was loen für Kallatis Dionjecpelie in i Istroe nur ganz aligemein in gliin war. - Die besondere Bedeuting in I mis gegenüller enen Stadten dahrt erst alle der Huserzeiti sie erglebt sich tuch dann aus dir

blossen Ziffer der ins erhaltenen Kaisermünzen jener Stadte, wenn ich so wich liene beiden Sammlungen wie auch die hier in Folge des grossen Sihutufundes 'S. 595 Anm. 4 sehr relchen Museen zu Siphla und Philippopel ausser Betracht lasse. Es hat nämlich Plok etwa 200 Exemplare der Kaiserzeit von Kallitis oben n.217—367, 110 von Dionysopilla n. 371—404, 60 on Istros 'n. 483—530), 470 vin Odessos in 2226—2405'; von Tomis in 2576—3623 sind in meiner Liste aber fast 1200 ohne Einrechnung jener vier Sammlungen über 2740 mit ihrer Einrechnung. Ist noch erhöhtem Maasse gilt dieser Unterschied für die Kaiserzeit von Plus, vgl. 5, 615 f.

Zwei der Munzbeamten, Hp2- in. 2411, 2479, und Ho5- in. 2412, 2444, hehren auf den Bleigewichten vin Timis als Beamte wieder, ohen 5, 5, 5, in. 1, 7, aber auch die Function und der Amtstitel der auf solithen Gewichten genannten Beamten ist nicht sicher: haufig sind es die Aggranomen.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Auth reither als in Kallatis, wie sich jetzt zeigt; vgl. einen S. 93.

Sorten erfolgte (s. oben S. 82, 93, 154 Anm. 5), so darf doch aus dem Beispiele namentlich Athens erschlossen werden, dass die grössere oder geringere Zahl von Fällen, wo eine Stadt ohne Kaiserbild prägte, einen Rückschluss, wenn nicht geradezu auf ihre Rechtsstellung, so doch auf ihre Bevorzugung oder Benachtheiligung durch die Reichsregierung erlaubt.

Ohne weiteres zerfallen diese pseudoautonomen oder quasiautonomen Münzen, wie man sie genannt hat, weil sie die Stadt fälschlich oder gleichsam als autonom erscheinen lassen, hier in zwei Classen, eine ältere mit mannigfaltigen Bildern auf der Vs. und eine spätere mit dem Bilde des mythischen Stadtgründers Tomos.

Ich bespreche zunächst die erste Classe, welche grösstentheils durch Stil und Typen sowie einige Beamtennamen sich als der früheren, vorantoninischen Kaiserzeit angehörig erweist, und an die sich eine kleine Reihe, vielleicht der Antoninenzeit entstammend, anschliesst. Vorhanden ist: 1. einganzgrosses Nomina. Doppelstuck!),

- ein besonders constant geprägtes Nominal, stets mit Adler auf der Rs., das wohl die Einheit darstellt,
- und 4. zwei kleinere Nominale, die ich als Zwischennominal und Unternominal bezeichne.
- 1. Das grosse Nominal hat den verschleierten Kopf auf der Vs., der bei n. 2496 Taf. VI, 1 (mit 'Αρτεμιδω-' durch die Mauerkrone als Tyche oder Kybele, bei n. 2497 Taf. V, 28, vom selben Beanten 'Αρτεμι-, und n. 2498 Taf. V, 21, mit Χαιριώνος, durch den Ährenkranz als Demeter bezeichnet ist. Bei n. 2497 bezieht sich auch der Rs.-Typus auf Demeter, bei n. 2496 ist es ein Cippus zwischen den Dioskurenmützen, bei n. 2498 die spren-

genden Dioskuren, ähnlich wie auf den römisch-republikanischen Denaren. Der Sinn des auf n. 2498 vorkommenden Gegenstempels (Ahre' ist unbekannt. Die dem Stile nach vorzuschlagende Zuweisung von n. 2496-2498 in julisch-elaudische Zeit findet eine Bestätigung darin, dass die bei n. 2496 den Cippus begleitenden Mützen als Münztypus des Caligula n. 2378', dass die Dioskuren von n. 2498 unter eben diesem, und zwar gleichfalls auf dem ganz grossen Nominal in. 2577, vorkommen, und dass die Verbindung von Ähre und Fackel n. 2497) ähnlich unter Claudius Antonia n. 2584. Britannicus n. 2585' vorkommt. Auch spricht das Vorhandensein des Beamtennamens für diese Epoche vgl. 8,616.

An n. 2498 schliesst sich durch genaue Übereinstimmung des Rs.-Typus und der Legendenvertheilung n. 2400 Taf. VI, o an, dessen \theta ich hier wie schon oben S. 605 nicht als Anfang eines Beamtennamens, sondern cher als ein Symbol unbekannter Bedeutung erklären mochte. Die Vs. zeigt das Apollonbild. Stilistisch ist diese Münze die schönste, die Tomis in der Kaiserzeit erzeugt hat; sie dürste dieses Stiles und des O wegen vgl. n. 2507' in flavische Zeit gehören; neben den schönen Exemplaren n. 2400, 2-6 steht ein handwerksmässiges Product in 2400, 1., vgl. oben S. 500 Ann. 2. Die bekannten Gewichte des grossen Nominals sind: n. 2408 7.85; n. 2400 5.88; 4.60; 4.37 stark beschadigt, Durchschnitt 3,68 g; das entsprechende Nominal mit Kaiserkopf Caligula, n. 2577 wiegt im Durchschnitt von zwei Stück von 7, 10 und 3,640g' 6,42 g.

2. Das häufigste Nominal hat den Adlertypus einer alteren Sorte (n. 2407 ff.) wieder aufgenommen und durch die ganze Periode festgehalten, ihn auf der Vs. zuerst (n. 2500-2502 Taf. XXI, 7) mit einem unverschleierten Kopf mit Mauerkrone (Tyche oder Kybele) verbindend, wodurch wir Anschluss an n. 2496 (iulisch-claudische Zeit) gewinnen, wo auch wie hier bei n. 2500-2506 der Rs. Typus zwischen den Dioskurenmützen steht. Bald wird, und zwar wohl unter dem Beamten Διοσχου-(n. 2500. 2503), wenn es sich nicht um Namensvettern handelt, der Kopf mit Mauerkrone mit dem des Grossen Gottes vertauscht und so die Übereinstimmung mit jener älteren Sorte vollendet (n. 2503 f.). Ob dieser Wechsel noch in der iulischclaudischen oder erst in der flavischen Epoche sich vollzieht, steht nicht fest. Dann geht der Grosse Gott in Zeus über (vgl. S. 599f.), gleichzeitig wird der Stadtname ausgeschrieben, auch ändert sich die Haltung des Adlers (n. 2505 ff. Taf. VI, 3). Dann fällt (von n. 2506 ab) der Beamtenname fort, ein Zeichen, dass wir uns jetzt in flavischer Zeit befinden, wozu der gute Stil schon der n. 2505 passt (vgl. die Schönheit des Stiles der Münze n. 2590) und worauf auch die Vocalisation Τομειτῶν (n. 2505 f.) führt, die bei den Münzen mit Kaiserköpfen zuerst unter Domitianus auftritt. Bei n. 2507 Taf. VI, 8, von wo ab die Mützen fortbleiben, tritt das Zeichen θ auf; es vermittelt den Anschluss an das grössere Nominal (n. 2499), dem die betreffenden Münzen stilistisch nahe stehen, wie dies auch schon n. 2505 und 2506 thun. Von n. 2508 Taf. VI, 10 an ändert sich die Stellung der Stadtaufschrift: statt quer im Felde steht sie jetzt im Kreisbogen, was auf den Kaisermünzen ein Mal unter Nero (n. 2587), dann ein Mal unter Vespasianus (n. 2590) zu bemerken ist. Auf n. 2508, einer handwerksmässigen Nachahmung von n. 2507 (vgl. S. 599), zeigt der Gegenstempel TPA (vgl. S. 626), dass wir uns spätestens in der Zeit des Traianus befinden. n. 2509 habe ich der Stellung der Aufschrift wegen ans Ende gestellt (hadrianische Zeit?), obwohl stilistisch für fünf Stücke eine gewisse Ähnlichkeit mit n. 2505 besteht, während das sechste an 2508 erinnert. — Das Durchschnittsgewicht von 10 Adlermünzen ist 4,09 g; dazu stimmt gut der Durchschnitt des häufigsten Nominals mit Kaiserkopf vor Pius (n. 2580—82. 2586—95. 2597. 2600—04), der bei 11 Wägungen (ohne n. 2591, 1. 5) 4,15 g beträgt (vgl. freilich die Notiz zu n. 2597).

3. Das Zwischennominal zeigt ursprünglich auf der Rs. zwei Fackeln und eine Ähre (n. 2510 Taf. V, 27, n. 2511 Taf. VI, 4), dann zwei Fackeln (n. 2512 Taf. XXI, 8), schliesslich zwei Ähren (n. 2513 Taf. VI, 6, diese schon mit vollem Stadtnamen), dadurch an die unter Claudius geschlagenen Münzen n. 2584 und 2585 erinnernd, auf dessen Zeit (vgl. n. 2582) auch die Buchstabenformen der n. 2513 weisen; auf der Vs. steht zuerst ein Kopf mit Mauerkrone (n. 2510), dann der Demeterkopf (n. 2511-2513), ein Wechsel, den wir auch beim grossen Nominal oben S. 609 bemerkten. Von den Beamten, die sicher zu lesen sind, kehrt 'Aθαauf der Adlermünze (n. 2505) wieder. Die Gewichte sind recht schwankend, Durchschnitt bei sechzehn Stück 2,63 g; ihr Verhältniss zu den Adlermünzen wage ich danach nicht festzustellen. - Zu diesem Nominal möchte ich auch n. 2514 Taf. V, 24, gleichfalls mit dem Kopf mit Mauerkrone auf der Vs., rechnen, 2,70 g, dessen Rs. der Löwe ist, wohl auf Kybele deutend; denn trotz des Sternes (?) hinter ihm ist er nicht das Wappen der Mutterstadt Miletos, deren Löwe vielmehr nach dem

Sterne zurückblickt. Die genauere Zeitansetzung dieses Stückes wage ich nicht. — Ich reihe hier dann noch die Münze mit Romakopf im Flügelhelm, Rs. Rundschild zwischen Dioskurenmützen, an, nach dem Beamten unter Nero fallend (n. 2515, 4,45 bezw. 2,70 g; vgl. Nero n. 2588—89). Der Romakopf ist wohl wie die Dioskuren der n. 2498f. den römischrepublikanischen Denaren entlehnt, an die Dioskuren erinnern ja auch hier ihre Mützen auf der Rs.; der Rundschild findet sich auf Münzen des benachbarten Kallatis, Taf. II, 1—3.

4. Das Unternominal zu den Adlermünzen besteht aus Münzen verschiedener Typen, die dem Stile nach in die vorantoninische Kaiserzeit gehören und zum Theil durch Congruenz von Typen oder Beamten sei es an die Adlermünzen, sei es an die Münzen mit Kaiserköpfen sich anschliessen. Auch bei den vorantoninischen Münzen mit Kaiserkopf laufen ja (vgl. S.622) neben dem häufigsten, den Adlermünzen durchschnittlich gewichtsgleichen Nominal kleinere Sorten einher, ohne dass unter diesen eine Trennung nach Unternominal und Zwisehennominal möglich wäre.

Zunächst schliest sich an die älteste, von uns der iulisch-claudischen Epoche zugewiesene Sorte der Adlermünzen, die mit Tychekopf, eine Reihe von Münzen mit Apollonkopf, Rs. Dreifuss (gleiche Typen wie die älteren n. 2406. 2459. 2494f.) durch die ausgeschriebenen Beamtennamen Θεοκλέου(ς) und Νουμγνέου an (n. 2516 und 2519 Taf. V, 25, vergliehen mit n. 2501 und 2502). Sie ziehen den dritten, Καλ(λ)εκρα- (n. 2517 f.), mit sich. Gewicht 2,28 g im Mittel von drei

allerdings sehr stark im Gewicht differirenden Stücken. Der Stadtname ist stets TOMI.

Der Beamte Καλ(λ)ιχρα- leitet über zu der zweiten Reihe des Unternominals, den Münzen mit Demeterkopf 1) (n. 2520 bis 28 Taf. V, 20, 29), Rs. Ähre zwischen den Mützen der Dioskuren, die ein Mal (n. 2526 Taf. V, 29) herzförmig gestaltet sind, wie bei n. 2496. Hier kommt nämlich gleichfalls Kahapa- vor (n. 2521), mit demselben orthographischen Fehler wie bei n. 2517 f., sei es nun, dass dieser Beamte das Münzamt zwei Mal verwaltete oder dass in sein Amtsjahr der Typenweehsel des Unternominals fiel. Der Stadtname ist stets TOMI. Die ganze Reihe erinnert in Stil und in der Fabrik (besonders die mit Καλλει-, n. 2522) an die Münzen des Caligula (n. 2577—79), unter dem auch ein verwandter Rs.-Typus vorkommt (n. 2478), und dürfte der julisch-elaudischen Zeit angehören. Von den übrigen Beamten kommen Δω- und Καλλιμ- (n. 2520 und 2523) auf den Adlermünzen zweiter Sorte (mit dem Kopfe des Grossen Gottes auf der Vs., n. 2503 f.) vor. Eins (n. 2528) ist ein Fehlstück (vgl. unten S. 620). Das Gewicht ist 1,74 g als Mittel von elf Stück, also erheblich tiefer als bei den Dreifussmünzen.

Eine dritte Reihe bilden die Münzen mit Hermeskopf und geflügeltem Kerykeion (n. 2531 ff. Taf. VI, 7, 5, V, 22), Typen, denen wir schon früher, doch ohne Flügel am Kerykeion, bei Theilnominalen begegneten (n. 2425 ff.); das Kerykeion kommt auch beim kleinsten Nominal des Caligula (n. 2579) vor. Zunächst steht noch TOMI; die im Münzverzeichnissalphabetisch angeordneten Beamten sind: 'Anok- (n. 2531), schwerlich

derselbe wie 'Απολω- (n. 2513), da dieser ans Ende der Reihe, jener nach Stil und Stadtnamenform an den Anfang gehört; 'Eπι- (n. 2533), sonst nicht belegt; Χαιρι-(n. 2534), wohl der Xaipíwy des schweren, in die iulisch-claudische Zeit gesetzten Nominals (n. 2498); 'Adave- (n. 2532), mit et im Stadtnamen, gewiss derselbe, der sowohl beim Adlernominal der dritten Sorte mit Zeuskopf (n. 2505, flavische Zeit), wie beim Zwischennominal (n. 2511) auftrat. Dann wird der Stadtname ausgeschrieben und der Beamte fällt weg (n. 2535 ff.); diese Stücke dürften den ebenso gearteten Adlermünzen (n. 2506 ff.) gleichzeitig geprägt sein, d.h. von flavischer Zeit ab, at und t im Stadtnamen wechseln hier wie dort; die Form M (n. 2536) kehrt auf Nervas Münzen wieder (n. 2597-99). Doch muss man für einige Stücke auch die Möglichkeit zugeben, dass sie erst der Antoninenzeit angehören. — Das Durchschnittsgewicht aller dieser Kerykeionmünzen bleibt mit 1,52 g unter der Gruppe mit Ähre zwischen Mützen, was auf Abknappung beruhen dürfte; fallen doch auch stilistisch alle diese Kerykeionmünzen hinter jene und lösen sie gleichsam ab, und dazu passen auch die Beamtencongruenzen, da auf den Münzen mit Ahre zwischen Mützen (n. 2520ff.) nur Namen der älteren Adlermünzen, auf den Kerykeionmünzen der Name einer späteren Adlermünze 'Aθay(s)- vorkam. Dass die Kerykeionmünzen Drittel des Adlernominals sind, wäre die nächstliegende Annahme, da ja neben der alten Adlersorte (n. 2407 ff.) Drittel mit Kerykeion einhergingen (n. 2425 ff.) (vgl. Soutzo Congressacten S. 132 oben), und auch das Gewicht von 1,52g steht dem Drittel des Gewichtsdurchschnittes der Adlermünzen (4,11:3= 1,37 g) nicht allzu fern. Dagegen aber

spricht der Umstand, dass die Kerykeionmünzen die Münzen mit Ähre zwischen Mützen ablösen, und diese wieder die Dreifussmünzen ablösen; die Gewichte dieser beiden Reihen aber (1,74 bezw. 2,28 g) sind zu hoch für Drittel. Mit den wenigen vorliegenden Wägungen ist also kein Ergebniss zu erzielen.

An das Stück mit Xzıpı-schliesst sich ein einzeln stehendes Stück mit dem gleichen Namen, vom Typus Apollonkopf, Rs. Leier (n. 2538 Taf. V, 23) an; ob es ein anderes Nominal darstellt wie n. 2534 oder ein momentaner Typenwechsel des Unternominals vorliegt, entscheide ich nicht.

Bleiben noch zwei Münzen (n. 2529 und 2530 Taf. VI, 2) übrig, beide von gleichem Gewicht, 1,65 g, und gleichem Typus, dem Tychekopf und den Dioskurenmützen, deren erste durch den seltenen Namen Mízzov sich als unter Claudius geprägt erweist, während die zweite sich wohl unmittelbar daran anschliesst. Zeitlich mögen sie zwischen die Münzen mit Ähre (n. 2520—28) und die mit Kerykeion (n. 2531-37) fallen und sind dementsprechend numerirt; damit entfällt freilich die Möglichkeit, sie für gleichzeitig mit den auf der Vorderseite typengleichen Adlermünzen (n. 2500-2502) zu halten; aber wir würden dann mit den Ährenmünzen, die schon den Adlermünzen mit dem Kopfe des Grossen Gottes gleichzeitig sind, in die Zeit nach Claudius kommen, während der Stil einer derselben auf Caligula verwies, und haben ausserdem das zur Sorte n. 2500 bis 2502 gehörige Unternominal bereits in den Dreifussmünzen (n. 2516—2519) erkannt.

Von den bisher besprochenen Münzen habe ich eine kleine Reihe von Münzen getrennt, die ihrem Stile nach wohl zum

Theil schon in die Antoninenzeit gehören, obzwar mancherlei, z. B. die Stellung des Stadtnamens, auch dagegen spricht. Sie habendie Typen Demeterbrustbild, Rs. stehender Dionysos (n. 2539-41 Taf. VI, 11), die an die ebenso grossen Stücke des Marcus als Caesar mit gleichem Typus erinnern; vielleicht sind sie zu Anfang der Regierung des Pius als Unternominal geprägt, und insofern die Vorläufer der Münzen des Caesars Mareus. Sie zeigen zum ersten Male den Dionysos 1). Die Form Ω (n. 2539) findet sieh bei Hadrianus (n. 2604-05). - Es folgen Münzen mit dem Brustbilde des Dionysos und der Traube auf der Rs. (n. 2542 Taf. VI, 12) - vgl. die nur wegen des Rs.-Typus angereihte n. 2543 - einem Typus, den wir bald danach auf den Münzen mit dem xxistus Touss wiederfinden, und die ich deswegen hier erst aufführe; der Stil von n. 2542 weist freilieh am ehesten auf die flavische Kaiserzeit. - Die mit Herakleskopf auf der Vs. und auf der Rs. Hermes in ganzer Gestalt (n. 2544f.) erinnern durch ihre Vs. lebhaft an den als Rs. der zzístzs

Touss-Münzen vorkommenden Herakleskopf; das Auftreten auch dieses bisher im Typenkreise von Tomis nicht vertretenen Gottes<sup>2</sup>) zeigt uns, dass wir uns in einer nivellirenden und locale Besonderheiten verwisehenden Zeit befinden. — Die Münze n. 2546 Taf. XXI, 9 mit Herakleskopf, Rs. Hermeskopf habe ich nur des Typus wegen hier eingereiht: das Auftreten eines Beamten ist ganz singulär, da Beamtennamen sonst hier unter Nero zum letzten Male vorkommen; singulär ist auch die Zufügung des MH, worin wohl der Vatersname, z. B. Μη(τροδώρου), steekt. Der besonders hässliche Stil zeigt gewissen Anklang an die Münzen aus der Zeit der selbständigen Regierung des Commodus und der Anfangszeit des Severus.

### VI.

Von der späteren Antoninenzeit an tragen alle noch begegnenden pseudoautonomen Münzen den Kopf des jugendliehen Tomos mit Band im Haar, z. T. mit den Bezeichnungen κτίστης und ήρως. Tomos<sup>3</sup>), ausser auf den Münzen nur ein

<sup>1)</sup> Die Belege für Dionysoscult sind auch sonst spärlich: Traube (n. 2551, 2553, 2558 f., 2561, 2563 f., 2569, 2574); Füllhorn mit Trauben (n. 2570); Korb mit Trauben (n. 2570). An Namen kommen Διονόσιος inschriftlich fünfzehn Mal und auf der Münze n. 2582 vor. Διονοσόδωρος auf Inschriften zwei Mal. Ein ἰερός θίασος Πασοδε, der den Gott als πορίβρομος und ταυροκέρως anruft und ihm eine Statue weiht: arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14. Dionysoskopt auf einem Bleigewicht: oben S. 506 n. 7. Dionysostypen in der Kaiserzeit siehe S. 633.

<sup>2)</sup> Für Verehrung des Herakles spricht ausser diesen spärlichen Münzen und dem Vorkommen auf Kaisermünzen (vgl. S. 630 f.) nur einiges aus dem Namensschatz, wo Πραχ..., Πραχλείδας, Ήρακλείτος je ein Mal, Herculanus zwei Mal inschriftlich belegt sind. Vgl. auch Ήρα auf den Münzen und dem Bleigewicht, oben S. 590 n. 7.

<sup>3)</sup> Vgl. Pick num. Zeitsehr. 23, 58 und über seine Bezeichnung als Heros ebendenselben Jahrb. d. arch. Instituts 13, 164 Anm. 93. -- Eine mir unhaltbar erscheinende Erklärung des Tomos bringt Cook classical review 1904, 78 vor: Tomos (von τέμνειν) sei ein mythischer Baumfäller, wie etwa Hellos der อิจจะอันอรู: darauf weise der Eichenkranz der Münzen n. 2407 ff., der an eine ähnliche Sage wie die von Hellos, bezüglich auf Miletos, die Mutterstadt von Tomis, erinnere (vgl. oben S. 600 Anm. 1), die aber Cook ganz verkehrt darstellt; darauf weise ferner das Vorhandensein der Phyle Argadeis in Tomis, deren Eponym Argos sei, dieser sei identisch mit dem spelasgischen Zens«; darauf weise endlich das Vorkommen gespaltenen Holzes in der Mysteninschrift aus Tomis bei Michel recueil n. 704, wo aber [ξόλ] a nur erganzt ist, und ganz unsicher ergänzt, vgl. andere Vorschläge bei v. Prott-Ziehen leges Graccorum sacrae n. 84.

Mal inschriftlich erwähnt¹), ist einer jener Stadtgründer, die die Mythologen der Zeit sich aus dem Stadtnamen zurechtmachten, wie auf den Münzen anderer nordgriechischen Städte ANXIAAOC, BYZAZ u. s. w. Seine Erfindung widerspricht der anderen, gleich werthlosen Tradition, wonach der Stadtname abzuleiten sei von τέμνειν; an dieser Stelle habe nämlich Medeia auf der Flucht vor ihrem Vater ihren Bruder Absyrtos geschlachtet oder der Vater die Stücke begraben<sup>2</sup>). — Diese Münzen, mit der Stadtaufschrift stets im Kreise herum, zerfallen in drei Reihen. Die erste Reihe, die Münzen mit Tόμου γρωος (n.2547-2553 Taf. VI. 15), stehen im Stil den Münzen des Caesar Marcus nahe (n. 2641 ff.), denen sie auch als Nominal gleichen; sie werden also in der Zeit des Pius oder zu Beginn der Regierung des Marcus geprägt sein.

Die zweite Reihe, mit der Aufschrift κτίστης Τόμος, zerfällt in vier Gruppen: Die erste Gruppe (n. 2554—2559 Taf. VI, 16) entspricht im Stil der Vs. völlig den Dreiern des jugendlichen Commodus, womit ein sicherer Anhalt für die Zeit dieser Prägung sich bietet. Die zweite Gruppe (n. 2560 f. Taf. VI, 18), den Typen nach eine Wiederholung der ersten, hat den abscheulichen Stil, welcher die Sorte mit Sicherheit in das Ende der Alleinherrschaft dieses Kaisers und den Anfang der Regierung des Severus verweist. Auch die dritte Gruppe (n. 2562—2564 Taf. VI, 17)

wird durch die Ähnlichkeit, die der Kopf des Tomos mit dem jugendlichen Caracalla hat, datirt (so schon Pick num. Zeitschr. 23, 58 Anm. 66). Die vierte Gruppe (n. 2565-70 Taf. XXI, 10) verweist durch die Rs.-Typen, Athenakopf (n. 2565) und Thanatos (n. 2567) auf die Zeit des Caracalla und Geta, durch die auf der Vs. ausschliesslich vorkommende, auf der Rs. mit C abwechselnde Buchstabenform C aber auf die Zeit von Elagabalus ab; diese Münzen werden also als die Nachfolger jener kleinen Münzen, die man früher mit den Köpfen des Caracalla und Geta versah (n. 2939—40. 2965—67. 2990—91. 3021. 3044), unter ihren Nachfolgern geprägtsein.

Das Gleiche gilt für die dritte Reihe mit Τόμος (ohne ατίστης) auf der Rs. (n. 2571—74 Taf. VI, 13, 14).

Dem Nominal nach sind alle Tomosmünzen als Einer des von Marcus ab geltenden Münzfusses zu betrachten; ihr Gesammtmittel ist 2,79g bei 21 Wägungen, die Mittel der einzelnen sechs Arten (Zahl der Wägungen in Klammern) 2,76 (4), 3,21 (3), 2,89 (2), 2,94 (3), 2,68 (5), 2,75 g (4). Dazu stimmt es, dass die Rs.-Typen Thanatos, Traube und Athenakopf die ausschliesslichen Bilder der Einer mit dem Kopfe des Caracalla (n. 2939—40) und Geta (n. 2965—67. 2990—91. 3021. 3044; vgl. Taf. VII, 10) bilden 3, und an den (Eros-) Thanatos schliessen sich der Eros auf dem Löwen 4) und dem Delphin 5) zwanglos an 6).

In der luschrift bei Christ Sitzungsberichte der Münchener Akademie 1875, 1, 85, 11 heisst Tomis ἄστο περιχλήιστον εὐμμελίαο Τομ..., wo wohl mit Spratt-Babington transactions of the royal soc. of litt. 2. ser. 1874, 1, 130 Τόμ[οιο] zu ergänzen ist.

<sup>2)</sup> Ovidius tr. 3, 9 besonders v. 33: inde Tomis dictus locus hic quia fertur in illo membra soror fratris consecuisse sui, ähnlich Apollodorus bibl. 1, 9, 24, 2 und Stephanus Byz. s. v. Toueús:

Hyginus fab. 23 aber verlegt, einer anderen Etymologie folgend, den Schauplatz dieses Ereignisses nach der dalmatischen Insel Absoris. — Vgl. auch S. 629 Anm. 3.

<sup>3)</sup> Vgl. auch den Einer von Nikopolis Taf. III, 18.

<sup>4)</sup> Vgl. auch den Einer von Kallatis n. 288.

<sup>5)</sup> Vgl. auch den Einer von Nikopolis Taf. XVI, 3.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup>) Vgl. die Einer von Kallatis n. 300, 314, Markianopolis Taf. XV, 7, Nikopolis Taf. XV, 6.

Irgend ein besonderes Interesse gebührt keinem der Rs.- Typen der Tomos-Münzen; sie entstammen den auch früher schon vertretenen Typenkreisen Demeter, Athena, Hermes, Dionysos, Herakles. Höchstens sei auf Herakles mit dem Bogen (n. 2555 Taf. VI, 16) oder den Hesperidenäpfeln (n. 2562 Taf. VI, 17), Demeter mit der langen, schräg gehaltenen Fackel (n. 2547) und die Erosdarstellungen: Eros auf dem Delphin (n. 2566), Eros auf dem Löwen (n. 2573 Taf. VI, 13), sowie Thanatos (n. 2567) verwiesen 1); der Löwe (n. 2568. 2571 Taf. VI, 14, n. 2572) gehört wohl zu diesem Kreise des Eros oder entstammt dem Heraklesmythos, auf Kybele weist hier nichts.

Die Stadtaufschrift lautet bei der ersten Reihe (Τόμου ῆρωος) stets Τομιτῶν, bei der zweiten Reihe (κτίστης Τόμος) Τομειτῶν in den ersten beiden Gruppen, in der dritten tritt daneben Τόμεως auf, was dann in der vierten Gruppe allein bleibt, um in der dritten Reihe (Τόμος) wieder der Form Τομειτῶν Platz zu machen.

Den Beschluss der Münzen ohne Kaiserkopf bilden einige Münzen, die bei unkenntlichem Urtypus ein B und den Stadtnamen TOM oder auch nur eines von beiden eingestempelt tragen (n. 2575 Taf. XXI 11); vermuthlich sind diese Zeichen irgendwann einmal nach Einführung der Werthzeichen aufgeprägt

#### VII.

Die Kaisermünzen zerfallen in zwei deutlich geschiedene Gruppen, die bis Antoninus Pius ohne Werthzeichen, und die von der Alleinherrschaft des M. Aurelius an überwiegend mit Werthzeichen. Die Reichhaltigkeit der Münzen bis Pius lässt den unbedingten Vorrang der Stadt Tomis vor den übrigen Städten Nieder-Moesiens in damaliger Zeit erkennen, der diese Stadt auch zum Vorort der Pentapolis werden liess (oben S. 592 Anm. 2). Mit einem doch wohl das Bild des Augustus tragenden Stück (n. 2576 Taf. VI, 19) beginnend, setzt sich die Kaiserreihe von Caligula an<sup>3</sup>) bis auf Philippus fort, unterbroehen nur hinsichtlich der ephemeren Regierungen der Jahre 68 9, 193, 217 und 238, unter denen immerhin die des Pertinax noch vertreten ist. Dem gegenüber beginnt Kallatis erst mit Nero (Sophia, unpublicirt), worauf ganz wenige Stücke aus der Zeit des Marcus und Commodus folgen, von Dionysopolis giebt es nur einige Stücke aus der Zeit des Pius, Marcus, Commodus, von Istros nur ein unsicheres Stück des Nero, n. 484, und ein paar des Pius, zahlreiche erst von Commodus, Markianopolis beginnt erst mit Commodus, Nikopolis mit Pius

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

40

worden, um plötzlich auftretendem Mangel an Zweiern rasch abzuhelfen 2).

<sup>1)</sup> Die beiden ersten Typen kannte Riggauer Eros auf Münzen, Zeitsehr, f. Num. 8, 71 ff., aus Tomis noch nicht, hat aber für Eros auf dem Delphin S. 87, auf dem Löwen S. 85 andere numismatische Belege; Thanatos in Tomis und anderwärts auf Münzen; ebenda S. 96.

<sup>2)</sup> Als Analoga führe ich an eine unkenntliche Münze mit den Einstempelungen NIKO und Δ, also in Nikopolis am Istros als Vierer verwendet (Sophia), eine unkenntliche Münze mit Einstempelung

AMIΣOY (Berlin), sowie die für Weihemünzen gehaltenen Stücke mit Einstempelung ΔΙΟ(C) KACIO(Y), die wohl in Kerkyra erfolgte, Brit. Mus. Cat. Thessaly etc. S. 158, 025 – 632 pl. XXV, 14 –15, siehe auch Babelon origines de Ia monnaie S. 200. — Soutzo Congressacten S. 135 Anm. I hält unsere Münzen für die letzten Erzeugnisse der Münzstätte von Tomis.

<sup>3)</sup> Münzen von Tiberius beruhen auf irrigen Lesungen (vgl. n. 2576\*).

(reichlich), dann prägt erst wieder Commodus; nur Odessos hat nach einem unsicheren Stück des Nero (Cat. Lischine n. 618) und seltenen Stücken des Domitianus wenigstens von Traianus ab eine regelmässige und reichliche Prägung. Auch Anchialos und Apollonia beginnen erst mit Pius, Mesembria wohl erst unter Severus<sup>1</sup>). Man halte dem gegenüber die vorseverische Prägung von Tomis mit fast 400 Exemplaren in über 150 Nummern und mit den Köpfen von zwanzig verschiedenen Kaisern oder Angehörigen ihres Hauses! - Auffällig ist bei der Kaiserreihe von Tomis noch das Fehlen der Münzen unter Macrinus<sup>2</sup>), unter dem doch Markianopolis und Nikopolis so eifrig prägen, und das Vorkommen der Prägungen aus Maximinus' Regierung, unter dem sonst keine der niedermoesischen Städte münzte (vgl. Pick oben S. 187, Gaebler Zeitschr. f. Num. 25, 15), ebenso derer des Pertinax (Taf. VII, 3). Erklären lässt sich das nicht, wenn auch die Vermuthung nahe liegt, dass die Parteinahme des Garnisoncommandanten<sup>3</sup>), die ja in Tomis eine andere sein konnte, wie in den übrigen Städten, auf die Stadtregierung bestimmend wirkte<sup>4</sup>). - Die Prägung erreicht ihren Höhepunkt unter Gordianus und schliesst wie in

Namen städtischer Beamter kommen auf den Kaisermünzen von Tomis, abweichend von allen übrigen Plätzen Niedermoesiens, bis Nero vor; ich stelle ihre Liste hier zusammen:

Ήγητορίδου Caligula (n. 2579, vgl. 2577. 2578)

Χαιρόξενος Claudius (n. 2580)

Μίχχου ,, (n. 2581)

Διονοσίου ,, (n. 2582)

Πρω- Britannicus? (n. 2585)

Φαιδρο- Agrippina iun. (n. 2586)

Έπιστρα- Nero (n. 2588. 2589).

Titel und Function dieser Beamten sind unbekannt.

Statthalternamen erscheinen auf den Münzen von Tomis nicht, so wenig wie auf denen von Kallatis, Dionysopolis, Istros und Odessos, zum Unterschied von Markianopolis und Nikopolis, vgl. Pick oben S. 79.

Die Form des Stadtnamens ist vor Domitianus ausschliesslich Τομιτῶν, seitdem tritt auch Τομειτῶν zuweilen auf (eine irrige Lesung ist Τομειτηνῶν, vgl. n. 2506); auf den älteren Münzen und später den kleinen Nominalen ist er meist abgekürzt. Er steht anfangs quer

Kallatis und Markianopolis unter Philippus, nicht schon unter jenem, wie in Dionysopolis, Istros, Nikopolis und Odessos.

<sup>1)</sup> Die Lesung der Münze des Hadrianus in Wien, Eckhel Cat. 71, 6 [Mionnet S. 2, 342, 851], ist böchst zweifelhaft.

Eine Münze des Diadnmenianus ist apokryph (n. 3044\*\*).

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) Römische Garnison in Tomis scheint bewiesen zu werden durch viele Grabsteine römischer Soldaten aus Constantza und Umgegend, die ältesten wohl CIL III 12498 und 14453, sicher aus dem ersten Jahrhundert. Freilich könnte es sieh zum Theil um entlassene Soldaten handeln, die Weglassung der Bezeichnung veteranus hätte für den Osten nichts Auffallendes. Patsch Bosn. Mitth. 5, 349 schliesst aus CIL III 7548, dass die cohors VII Gallorum in Tomis lag.

Violleicht war auch eine Abtheilung der classis Flavia Moesiaca hier stationirt, vgl. die Inschriften arch.-ep. Mitth. 8, 22, 61 und CIL III 7552.

<sup>4)</sup> Pick oben S. 78 ist geneigt, das Ausbleiben der Prägeerlaubniss als Grund des Fehlens der Münzen anzunehmen. Doch betreffen die beiden Fälle, in denen die Kaiserreihe von Tomis von der der übrigen niedermoesischen Städte abweicht, gerade Kaiser, die nicht allgemeine Anerkennung fanden (freilich stockt die Prägung vielleicht schon einige Jahre vor Maerinus, vgl. S. 712). Für die Unterbrechungen der Prägung in Nikopolis und Markianopolis kann Picks Erklärung aber natürlich zu Recht bestehen.

zur Darstellung; unter Traianus kommt auch die Stellung in zwei senkrechten Zeilen r. und l. vor (n. 2601. 2602). Erst unter Nero, dann unter Vespasianus kommt er ein Mal im Kreisbogen um den Typus gestellt vor, welche Stellung aber erst von Pius ab zur Regel wird; mit wenigen Ausnahmen ist dabei der Schriftbeginn links unten und die Schrift von innen zu lesen, wie gewöhnlich auf antiken Münzen der Kaiserzeit. In den Fällen, wo die Stadtaufschrift selbst zum Typus wird, bleibt sie natürlich in Querstellung. Theile der Schrift stehen zuweilen im Abschnitt, besonders auf den Vorderseiten mit zwei Köpfen, seltener stehen zuweilen auch einzelne Buchstaben, besonders der Stadtaufschrift, im Felde (vgl. z. B. Taf. XIII, 17, XIV, 12, 14) 1).

Von einem Theile der Münzen des Antoninus Pius ab tritt der Metropolistitel<sup>2</sup>) auf den Münzen auf, der der Stadt offenbar unter Pius verliehen wurde 3); angesichts der durch die reichen Münzreihen bezeugten Blüthe von Tomis schon vom Beginn der Kaiserzeit an (vgl. oben S. 615) gebe ich von den zwei Möglichkeiten, die Pick für diesen Verleihungsact (oben S.73, vgl. S. 520) offen liess — es bedeute derselbe entweder, dass jetzt die Vorortschaft des χοινὸν τῶν Ἑλλήνων von einer anderen Stadt, etwa Odessos, auf Tomis übertragen worden sei, oder dass »der Kaiser durch Verleihung jenes Titels nur einen längst vorhandenen Rechtszustand äusserlich bezeichnet« habe — der zweiten den Vorzug, wonach also Tomis seit Gründung des linkspontischen κοινόν dessen Vorort war. Die Stadtaufschrift lautet nun zunächst Τομιτῶν μητρόπολις oder ή μητρόπολις; von der Alleinherrschaft des Marcus an aber giebt man das beim Zusatze des Titels wenig passende Ethnikon auf und setzt den Stadtnamen selbst im

schriften beruhende Annahme des Neokorietitels vgl. n. 2800 sowie auch n. 2726\*, des Titels vavapyle n. 3108, des Titels yatpoξένος n. 2580, des Titels ήγήτωρ n. 2579. Unter Alexander finden wir inschriftlich den Titel untodπολις mit dem Zusatze λαμπροτάτη versehen (Brit. Mus. greek inser, n. CLXXIV, CLXXVI, arch,-ep. Mitth. 6, 33, 65, oben S. 68 Anm. 1), und es führen auch Rath und Volk insehriftlich zwei Mal dergleichen Prunktitel (κατά τὰ δόξαντα τῆ κρατήστη βουλή καὶ τῶ λαμπροτάτω δήμω, Mommsen Röm. Gesch. 5, 283 Anm. 1 und Brit. Mus. greek inser, n. CLXXIV, oben S. 68 Anm. 1). Über die Art, wie dieser dem lateinischen Titel splendidissimus, der sieh oft bei Städten des Ostens findet, entsprechende Zusatz entstand, über Zeit und Anlass seiner Annahme weiß ich nichts.

3) Vielleicht hängt die inschriftlich erwähnte Sendung eines hochgestellten Bürgers P. Aelius Gaius seitens der Stadt an den Kaiser mit dieser Verleihung zusammen, sei es, dass sie zum Zwecke der Petition um diesen Titel oder der Danksagung erfolgte, vgl. arch.-ep. Mitth. 6, 21, 42 (Vermuthung von Pick).

<sup>1)</sup> Einer der Fälle, wo das Schluss 

im Felde steht, hat zu einer irrigen Deutung Veranlassung gegeben, vgl. S. 623 Anm. 4.

<sup>2)</sup> Vollständig lautet der Titel μητρόπολις και α' τοῦ Εδωνόμου Πόντου, Inschriften bei Mommsen Röm. Gesch. 5, 283 Anm. 1 und Brit. Mus. greek inser. n. CLXXVI, vgl. Pick oben S. 68 Anm. 1; EY-(ωνύμου) auf einer Münze ist eine unrichtige Lesung statt KY, n. 3108; ματρόπτολις Εύξένοιο heisst die Stadt in dem inschriftlichen Epigramm bei Christ Sitzungsber, der Müneh, Akademie 1875, I, 85, 11. - Die Thatsache, dass die Mehrzahl der den Pontarchen nennenden luschriften in Tomis gefunden worden ist (7 von 10, vgl. Toutain mémoires de la soc. des ant. de France 62, 123 ff.), zeigt uns Tomis als Sitz des Pontarchen, d. h. als Vorort, und die rasche Verbreitung der von Tomis eingeführten Werthzeichen weist gleichfalls auf die führende Rolle der Stadt hin (vgl. Pick num. Zeitsehr. 23, 59 und oben S. 76). - Als gruppenbildend verwerthet habe ich den Metropolistitel bei Pius und Marcus nicht, da auf vielen Münzen sein Vorhandensein unsicher ist. - Über die auf irriger Lesung oder Deutung von Münzauf-

Genetiv, zum Metropolistitel den Zusatz Hóvrov fügend. Daher lautet die Stadtaufschrift nunmehr μητροπόλεως Πόντου Τόμεως in verschiedenartiger Abkürzung (bei n. 3361 f. felilt Ilóvtov, wohl nur aus Raummangel). Nur ein Mal kommt μητροπο. Πόντου Τομειτῶν vor (n. 3087). ΤΟΜΕΩΝ statt Τόμεως (n. 2860. 3287. 3531) (vgl. S. 589 Anm. 1 und 599 Anm. 1) ist wohl ein Fehler des an die auf Münzen üblichen Ethnika auf -ΩN gewohnten Stempelschneiders. Der neue Titel bleibt aus Raummangel fort auf den Einern, sowohl denen mit Kaiserkopf (Caracalla n. 2939-40, Geta n. 2965-67. 2990-91. 3021. 3044), wie denen mit dem Kopfe des Tomos (n. 2547 bis 74), die denn auch zuweilen statt Τόμεως wieder Τομιτών oder Τομειτών einführen, das ja bei Wegfall des Metropolistitels wieder passend war.

Ein anderer Beiname der Stadt tritt uns in KY n. 3108 entgegen, welches seiner Stellung nach nichts anderes sein kann, und wohl keine andere Deutung zulässt, als die von Sestini: χυρίας, obgleich dies als Beiname einer Stadt mir sonst nicht bekannt ist. Es erscheint nur auf dieser einen Münze, die aber auch durch das Kaiserbild der Vs. eine Sonderstellung einnimmt, vgl. S. 619.

Erklärende Beischriften fehlen auf den Münzen von Tomis bis auf die Beischriften zum Kopfe des Tomos (vgl. S. 614). Nur die Aufschrift Εθετηρία auf der Münze n. 2576 Taf. VI, 19 könnte noch eine solche sein, die sich vielleicht auf den weiblichen Kopf (Livia als Eueteria?) bezieht; ihr entsprach wohl ein auf den

männlichen Kopf (Augustus?) bezügliches, leider unleserliches Beiwort 1).

Die Titulaturen der Kaiser auf den Münzen von Tomis zeigen einige Abweichungen vom amtlichen Schema: Commodus erscheint entweder mit vorgesetztem αὐτοκράτωρ oder αὐτοκράτωρ Καῖσαρ, mit Lorbeerkranz oder Band, aber ohne den Augustustitel, wie auf römischen Münzen des Jahres 177, wo aber Caesar nicht wegbleibt (Eckhel d. n. 7, 106 vgl. 137), oder mit der Namensform αὐτοκράτωρ Καΐσαρ Λ. Αίλιος Αδρήλιος Κόμοδος, also wie auf römischen Münzen der Jahre 191 und 192, aber ohne Augustustitel. Beide Abweichungen, sowohl die theilweise Fortlassung von Kaisap im ersteren, wie die ständige Fortlassung des Augustustitels im zweiten Falle, sind wohl Nachlässigkeiten der Münzkanzlei ohne besondere Gründe. - Für Domna ist der Pleonasmus Λύγοῦστα Σεβαστή zu erwähnen (S. 728ε, 730f. α und δ, vgl. auch n. 2792). — Seltsam ist die Zusetzung des Vornamens P(ublia) zum nomen und cognomen der Plautilla, für die sich sonst ein praenomen nicht nachweisen lässt. - Geta führt zuerst den blossen Titel Kaisap, und zwar zunächst ungewöhnlicher Weise dem Namen vorgesetzt, dann wie üblich nachgestellt; das praenomen ist zuerst L(ucius), dann P(ublius); beide Male fehlt der Lorbeerkranz. Dann führt er den Titel autoαράτωρ Καΐσαρ, seine drei Namen zuerst zwischen, dann hinter beide Worte gestellt, und den Kranz, aber noch nicht den Augustustitel. Dann erst, und zwar anscheinend seit dem Tode des Vaters, heisst

ΑΙΣΣΗΣ ΚΛΕΟΠΑΤΡΑΣ ΘΕΑΣ ΕΥΕΤΗΡΙΑΣ, Tetradraehmon im Brit. Mus. Cat. Seleucid kings S, 85 pl. XXIII, 1, Babelon rois de Syrie S. CLII.

Eueteria als Göttin auch auf der Inschrift CIG 1104 aus Korinth, Antoninenzeit; sie entsprieht etwa der Annona. Das Adjectiv erscheint als Beiname der Kleopatra, der Mutter des Antiochos VIII: ΒΑΣΙ-

er αὐτοκράτωρ Καῖσαρ . . . Αὐγοῦστος¹). Über die zeitliche Abfolge der einzelnen Gruppen vgl. S. 711 ff. und zu n. 2883; die Vorenthaltung des Augustustitels zu Lebzeiten des Vaters ist natürlich ein Irrthum der Münzkanzlei. — Philippus der Jüngere wird auf einer Gruppe seiner Münzen mit der erhöhten Titulatur Caesar Augustus bedacht, ohne noch den Lorbeerkranz zu führen²).

Die Darstellung des Kaiserportraits weist gleichfalls einige Unregelmässigkeiten auf: Antonia und Britannicus tragen den (Lorbeer-)kranz (n. 2584. 2585). Pius (n. 2606-07. 2627? 2633), Marcus als Alleinherrscher (n. 2665-66) und der Caesar Commodus (n. 2684-86) tragen zuweilen ein blosses Band um das Haupt, statt des üblichen Lorbeerkranzes mit Bandschleife, eine Abweichung, die auch anderwärts vorkommt 3). Bedeutsamer ist eine Art der Darstellung, die es in nur je einem Stempel bei den drei aufeinander folgenden Kaisern Elagabalus (S. 787 a), Severus Alexander (S. 810 a, Taf. VII, 12) und Maximinus (S. 841 ζ) giebt. Wir finden hier den Rumpf des Kaisers fast ganz vom Rücken gesehen dargestellt<sup>4</sup>), mit Schild und Lanze bewehrt, und sind wohl berechtigt, diese Münzen, die zwei Mal auch je einen

aussergewöhnlichen Typus führen (Spieltisch, n. 3108, diese Münze auch durch das Auftreten des Stadttitels KY singulär, vgl. S.618; Kaiser am Tropaion n. 3255, Taf.VII, 12), als bei einer besonderen, unter jedem Kaiser nur ein Mal sich bietenden Gelegenheit geprägt aufzufassen; als solche möchte ich den Regierungsantritt betrachten, so dass wir diese Stempel als die Erstmünzen des betreffenden Kaisers anzusehen hätten<sup>5</sup>). — Von den übrigen Kaiserbildern verdient dann noch der reiche Medaillonstempel β des Gordianus Erwähnung.

Die stilistischen Unterschiede in der Prägung einzelner Kaiser sind an den betreffenden Stellen hervorgehoben, vgl. besonders die Vorbemerkungen zu Commodus, Severus und Gordianus.

Technisch sei Folgendes über die Münzen von Tomis aus der Kaiserzeit bemerkt. Die alte Erfahrung, dass aus einem Vs.-Stempel, d. h. dem ruhenden Unterstempel, viel mehr Stücke geprägt wurden, er also dauerhafter war als der Rs.-Stempel, d. h. der bewegliche Oberstempel, bestätigt sich für Tomis, wie ein Blick auf das Münzverzeichniss von Commodus ab lehrt, in ausgedehntem Maasse. Es kommen oft 6 20—40 Münzen aus dem-

- 4) Über diese Art des Brustbildes siehe Dressel Zeitsehr, f. Num, 24, 39 ff.
- 5) Anderwärts dient diese Darstellung des Kaisers anderen Zwecken, z. B. in Nikaia (Gordianus' und Tion (Elagabalus, Severus Alexander, Gordianus) zur Kenntlichmachung des Höchstnominals; in Anchialos kommt diese Art bei einem Medaillon des Gordianus und bei einem Zweier des Maximinus vor, in Kaisareia Germanike und Kios bei Gordianus und Decius, ohne dass sie eine besondere Bedeutung zu haben scheint. Die Frage bedarf einer gründlichen Untersuchung.
- 6) Namlich bei den Vierern des Severus Vs. t, Caracalla ζ, θ, t, σ, τ, Geta IV α, ζ, V γ, Alexander θ, z, ω, Maximinus α, γ, Maximus α, Gordianus δ, ζ, μ, γ, ω, ωα, Philippus sen, δ und den Viereinhalbern des

Die Münzen des Getasind im Münzverzeichniss unten S. 705 ff. nach diesen fünf verschiedenen Namensformen geordnet; vgl. auch S. 711, 3 und zu n. 2883.

<sup>2)</sup> Über solche erhöhten Titulaturen vgl. zuletzt Kubitschek num. Zeitschr. 41, 104, wo Anm. 3 mehr Literatur. Der Titel Caesar Augustus ohne imp. beim unbekränzten Philippus findet sich auch in Markianopolis bei einem Theil der Münzen mit zwei Brustbildern auf der Vs., n. 1209 (vgl. Pick dort), 1210, 1216. Geordnet habe ich die Münzen aber nicht nach diesem Titulaturunterschied.

<sup>3)</sup> In der früheren Kaiserzeit z. B. in Teos, Imhoof-Blumer revue suisse de num. 13, 238, 8 (Pius). Vgl. auch die Krone des Demiurgen, die die Kaiser in Anazarbos und Tarsos zuweilen tragen, Brit. Mus. Cat. Cilieia S. XCVIII und Taf. XXXV, 1, 8

selben Vs.-Stempel vor und drei Mal sind die Ziffern sogar höher (bei Gordianus Vs.-Stempel α 79, β 44, Alexander φ 46 Stück); rückseitig stempelgleich sind dagegen selten mehr als 7 Exemplare '). Damit hängt die relative Seltenheit derjenigen Stücke zusammen, die vorderseitig stempelverschieden, rückseitig aber stempelgleich sind; ich habe diese Fälle hinter dem Verzeichniss der Vs.-Stempel jedes Kaisers aufgezählt. Dieselben könnten sich so erklären, dass hier die Stücke vorliegen, bei deren Prägung der Vs.-Stempel, nachdem er mehrere Rs.-Stempel überlebt hatte, endlich unbrauchbar und durch einen neuen ersetzt ward, der nun zunächst mit dem bisherigen Rs.-Stempel gekoppelt wurde; solche Stücke würden dann Leitstücke sein, um die chronologische Abfolge der Vs.-Stempel festzustellen. Diese Aussicht verflüchtigt sich aber angesichts der Möglichkeit des Vorhandenseins mehrerer gleichzeitig arbeitender Tische, die hier und da den einen ihrer Stempel unter einander austauschten; die Fälle, dass ein Rs.-Stempel mit drei2) oder gar fünf (S. 788) Vs.-Stempeln gekoppelt vorkommt, bestätigen diese Möglichkeit; ja man muss auch damit rechnen, dass ein Stempel, noch vor gänzlicher Unbrauchbarkeit reponirt, gelegentlich wieder verwendet wurde. - Verletzungen der Stempel sind zahlreich, doch handelt es sich immer nur um kleine Sprünge und Risse; traten grössere Schäden ein, so wurden die Stempel offenbar cassirt, im Gegensatz zu

der Praxis des 5. und 4. Jahrh. v. C., wo man die Stempel auch dann noch ruhig weiterbenutzte. Gewiss verursachte die Herstellung der Stempel in der Kaiserzeit nicht mehr so viele Mühe; vielleicht gab es ein Verfahren, die Stempel über einem Positivmodell oder einer Patrize mechanisch (durch Guss bei nachträglicher Ciselirung?) zu vervielfältigen 3); darauf führt auch der Fall einer Änderung, die nicht auf der Münze, aber auch nicht auf dem Stempel gemacht wurde, sondern auf der Patrize (n. 3207—09). Andere Änderungen wurden im Stempel ausgeführt (n. 2691. 3030. 3050. 3324. 3369—70. 3445). — Gegen die Mitte der Regierungszeit des Severus scheint, da unter ihm die Zahl der Stempel stark ab-, die Zahl der aus gleichem Stempel erhaltenen Münzen stark zunimmt, eine Verbesserung der Metallhärtung eingeführt worden zu sein, wodurch die Stempel dauerhafter wurden 1). - Ein Fehlstück in technischer Beziehung ist das sogenannte incusum n. 2528 5); einige auf zu grossen bezw. zu kleinen Schrötling geprägte Stücke (n. 3394, 2. 3463, 1. 3588, 6. 3595, 1) rühren vielleicht von einer irrthümlichen Verwendung der für ein anderes Nominal bestimmten Schrötlinge her, wozu ich zahlreiche Beispiele aus anderen Städten gesammelt habe. - n. 3466, 4 ist auf ein Stück aus gleichem Vs.-Stempel aber anderem Rs.-Stempel überprägt. - Ein erhabener Punkt im geometrischen Mittelpunkt des Perlkreises aller aus einem bestimmten

Gordianus mit Tranquillina Vs. ε, Philippus iun. mit Sarapis β.

<sup>1)</sup> Nämlich 8 Exemplare bei n. 2850. 2878. 2899. 2902. 3043, 3155. 3157. 3248. 3324. 3326. 3431. 3558. 3621; 9 bei n. 2940. 2972. 3021. 3321. 3402. 3412. 3489; 10 bei 3255. 3358. 3410. 3420; 11 nur bei n. 3570.

<sup>2)</sup> S. 788; 812 drei Mal; 841 zwei Mal; 861 drei Mal.

<sup>3)</sup> Vgl. Gaebler Zeitschr. f. Num. 24, 290.

<sup>4)</sup> Dasselbe hat Gaebler f
ür makedonische M
ünzen von Severus ab beobachtet, Zeitschr. f. Num. 24, 292.

<sup>5)</sup> Zur Entstehung dieses Fehlers vgl. meine Notiz in der Zeitschr. f. Num. 26, 215 Anm. 3 und Gaebler Münzen Nordgriechenlands Bd. 3 zu n. 612.

Stempel geprägten Münzen, der also aus einer Vertiefung im Stempel stammt, dürfte davon herrühren, dass man in die Mitte des für den Stempel bestimmten Metallstücks einen Zirkel einsetzte, um mit ihm das Rund des Stempelbildes vorzuzeichnen¹). — Eine konische Vertiefung auf der Münze, etwa in der Mitte des Schrötlings, findet sich gelegentlich von Nerva, fast regelmässig von Caracalla ab meist auf beiden Seiten; da sie sich bei stempelgleichen Stücken an verschiedener Stelle findet, rührt sie nicht aus dem Stempel her; Entstehung und Zweck sind strittig²).

Hinsichtlich der Buchstabenformen ist das Omikron mit einem Punkt 3) innen zu erwähnen, das hier und da in der autonomen Periode, in grösserer Zahl aber in der früheren Kaiserzeit vorkommt. Es verschwindet anscheinend unter Pius und tritt dann nur noch unter Commodus und Tranquillina auf. Es scheint, als ob dies O, wo es neben Theta auftritt, durch die kleinere Gestalt unterschieden wird (vgl. besonders n. 2490), wie ja auch sonst in älterer Zeit bis etwa unter Commodus das O meist, wenn auch keineswegs immer, kleiner, bisweilen punktförmig, gezeichnet wird. Die übrigen Buchstaben bieten nichts Besonderes; A tritt neben A in älterer Zeit zu-

weilen auf, auch A findet sich (n. 2513) ebenso wie > und λ für δ und λ (n. 2582 bezw. 2513). E und  $\epsilon$ ,  $\Sigma$  und C,  $\Theta$ , θ gehen in autonomer Zeit nebeneinander her. In der früheren Kaiserzeit verschwindet E und Σ, namentlich letzteres, fast völlig, doch tritt E und das schon ein Mal bei Caligula (n. 2578) vorkommende I wieder unter Elagabalus, Alexander, Maximinus und auf manchen Stempeln des Gordianus und Philippus auf. Der Wechsel von Moder Mzu Mtritt etwa unter Traianus ein, doch kommen vorher wie nachher Ausnahmen nicht selten vor; M findet sich unter Nerva (n. 2597 ff., vgl. n. 2536). Das Y ist in der Zeit des Commodus, Pertinax und in den ersten Jahren des Severus im Übergang zum V begriffen, der dann im Laufe der Zeit des Severus ganz vollzogen wird. E tritt besonders in den Namen des Pertinax, Alexander, Maximinus und Maximus in mannigfaltigen Formen auf. \Omega findet sich früh neben Ω, wiegt in der frühen Kaiserzeit vor, wird in der Antoninenzeit seltener und taucht dann nochmals beim jugendlichen Caracalla auf; auch Ω und W kommen hier und da vor'). Ein eigenartiges Rho P kommt auf n. 2913 vor. Rückläufige Buchstaben und vereinzelt auch rückläufige Schrift begegnen uns hier

leh finde ihn auf den Vs.-Steinpeln Gordianus mit Tranquill. αεζθα, Philippus mit Otac. β, Phil. iun. mit Sarapis αβδ, wo ja die Münzmitte bildfrei ist; sonst ist der Punkt natürlich beim Graviren zerstört worden. Vgl. Bahrfeldt Berliner Münzblätter 1903, 448. — Vorzeichnung eines Kreises auf dem Prägeproduct selbst finden wir auf den Goldmedaillons von Abukir, vgl. Dressel Abhandlungen der Berliner Akademie 1906, 72.

<sup>2)</sup> Vgl. zuletzi Bahrfeldt Berliner Münzblätter 1903, 446 f., Svoronos τὰ νομίσματα τοῦ κράτους τῶν Πτολεμαίων S. ρνη', Dattari rivista ital. di num. 21, 1908, 157 ff. und gegen diesen Bahrfeldt journal, internat. d'arch. num. 11, 219. — Bei

n. 3440, 1.2 (nicht so 4) ist innerhalb des Loches wieder eine Erhöhung.

<sup>3)</sup> Vgl. v. Sallet Beschreibung der antiken Münzen I S. 7 und für ältere Zeit Imhoof-Blumer num. Zeitschr. 3, 324; Kirchhoff Studien zur Gesch. des griech. Alphabets 4, Aufl. (1887) Taf. I und II; Hill handbook of Greek and roman coins S. 212.

<sup>4)</sup> Diesen Buchstabenformen werden unsere Drucktypen oft nicht gerecht, und es sind z. B. die Zwischenstufen zwischen O und O, M und M, Y und V mit denselben nicht einwandsfrei darstellbar. Daher habe ich von gewissen Zeitgrenzen an die eine Form constant eingeführt.

und da. Ligaturen und Monogramme sind besonders unter Pius und Elagabalus häufig. Auffällig ist die syllabare Abkürzung CM für Σεπτίσιος (n. 3021) 1). Orthographische Fehler in den Aufschriften begegnen auffallend häufig: ΚΑΛΙΚΡΑ und ΑΠΟΛω finden wir statt der Formen mit λλ auf pseudoautonomen Münzen (n. 2521. 2513); auch auf den Wechsel von Τομιτών und Tousitwv sei nochmals (vgl. S. 589 Anm. 1) hingewiesen. In der Kaiserzeit hat namentlich das abwechselnde Vorkommen von  $\tau$ , ο und π in der Aufschrift μητροπόλεως Πόντου Τόμεως zu Auslassungen, Ditto- und Haplographieen und anderen Fehlern Veranlassung gegeben2), und auch Buchstabenverwechslungen 3) sind häufig; wegen **ΤΟΜЄ**Ω**N** vgl. S. 618.

Die Währung der Münzen vor Pius ist oben S. 609f. bereits behandelt, und es ist auf das Vorkommen eines grossen Nominals (n. 2577, Durchnitt 6,42 g), der Einheitsmünze (Durchschnitt 4,15 g) und kleinerer Münzen, hinter denen sich vielleicht mehrere Nominale verbergen, hingewiesen worden (n. 2576. 2578—79. 2583 bis 85. 2596. 2598—99. 2605; Durchschnitt von 8 Wägungen 1,90 g); dem kleinen Nominal ist unter Domitianus und Hadrianus der Typus Schrift im Kranz reservirt. Um die Währung unter der Regierung des Pius zu verstehen, genügt das Wägungsmaterial nicht; die Wägungen von Münzen mit Pius'

Kopfe, 6,40—5,45—4,80—4,61—4,20—3,90 g (2 Ex.), Durchschnitt 4,75 g, und das im Durchschnitt von zehn Stück 3,24 g ergebende Gewicht der Münzen mit dem Bilde des Caesars Marcus widersprechen der nächstliegenden Annahme, es handle sich um Zweier und Einer; und doch wird man sich zu der durch das Gewicht geforderten Annahme, dass die Marcusmünzen <sup>2</sup>/<sub>3</sub> oder <sup>3</sup>/<sub>4</sub> der Piusmünzen seien, nur ungern entschliessen.

Von Marcus' Alleinherrschaft an treten dann die Werthzeichen auf<sup>4</sup>), und dem Beispiel der Metropolis folgen nach und nach Dionysopolis, Istros, Tyra, Kallatis, Markianopolis, Olbia, Anchialos, Odessos. Ob die so bezeichneten Münzen laut besonderer Vereinbarung in allen diesen Städten Cours hatten, ob also eine förmliche Münzliga bestand, oder ob dies nur in praxi sich einbürgerte, ist unsicher. Der Umstand, dass es sich um Städte verschiedener Rechtsstellung und aus verschiedenen Provinzen handelt, spricht nicht gegen die erste Annahme, und auch die Besonderheiten nicht, die jede Stadt sich erlaubte. Diese Besonderheiten bestehen für Tomis ein Mal in dem Auftreten der Medaillons des Gordianus (n. 3363—67), die wir von den genannten Städten sonst nur noch in Markianopolis, Odessos, Anchialos finden und die ich ihres Stiles wegen eher für Erinnerungs-

<sup>1)</sup> Man darf wohl erinnern an CS = Caesar auf romischen Münzen des Saloninus, GM = Germanicus (nicht Germanicus maximus) auf solchen des Gallienus und CCSS = consulibus auf einem Goldmedaillon des Diocletianus und Maximianus, v. Sallet-Regling Antike Münzen (Handbücher der Kgl. Museen, 1909) S. 118.

n. 2090 (vgl. auch 2691). 2699—2700, 2830, 2855.
 2867. 2875. 2882. 2893. 2904. 2906—07. 3011.
 3028. 3102. 3159—60. 3272. 3484. 3517.

<sup>3)</sup> Ω statt O n. 2583, O statt Ω n. 3045—46. 3058. 3074. 3078. 3108. 3109. 3483, N statt M 2800. 2803. 2859, 3. 2918. 3556; AΛT statt AVT S. 8110, AVTC statt AVTO S. 756 α.

<sup>4)</sup> Vgl. Gardner num. chron. 1876, 307, Pick num. Zeitschr. 23, 58, oben S. 74, 95, 128, 155, 188, 526, Soutzo Congressacten S. 133ff. — Gelegentliches Wegfallen der Werthziffer bei den Vierern (z. B. n. 2980. 3025, 2.5.6) beruht wohl nur auf Nachlässigkeit der Stempelschneider.

und Zierstücke, als für wirkliche Münzen halte 1), ohne den näheren Anlass zu ihrer Ausgabe zu kennen. Der schönste der Vs.-Stempel ist auch in Markianopolis und Odessos in Verwendung gekommen, sei es, dass er ausgeborgt wurde, sei es, dass die technische Herstellung der Münzen Privatbetrieb war und der betreffende Unternehmer zeitweilig auch für jene anderen Städte arbeitete (vgl. oben S. 599 Anm. 1). Die Medaillons von Tomis sind nach Zahl und Typen die häufigsten 2). - Die zweite Besonderheit von Tomis ist der unter Maximinus und Philippus mit dem Bilde des Thronfolgers geprägte Eineinhalber, mit AK bezw. AC, DA bezeichnet (n. 3361 bis 62. 3622-23) - das Halbzeichen aus dem römischen Semiszeichen entwickelt und der Viereinhalber3). Dieser, unter Severus sporadisch auftretend, damals mit dem Kopfe des Kaisers allein und mit dem aus △ und 〈 zusammengesetzten Werthzeichen A (n. 2734 Taf. XXI, 21), wird dann unter Gordianus und Philippus reichlich ausgeprägt; zu seiner Unterscheidung vom Vierer giebt man ihm nun aber zwei Köpfe auf der Vs., also zur Zeit des Gordianus den

Kaiser und Tranquillina 1), zur Zeit des Philippus den Kaiser und Otacilia, oder den Thronfolger und die Büste des Sarapis, ein Kunstgriff, den schon vordem 5) die anderen Städte zur Bezeichnung des Höchstnominals, dort des Fünfers, verwendet hatten. Gegenüber diesem Merkmal trat dann die Wichtigkeit des Werthzeichens zurück, das, der Regel nach durch AC, AC (die beiden Zeichen entweder über- oder nebeneinander) oder monogrammatisch  $\triangle$   $\triangle$   $\triangle$   $\triangle$  ausgedrückt, auf einigen Stücken offenbar nur aus Nachlässigkeit dem einfachen △ gleichsieht (n. 3511—12. 3525. 3540. 3544—45. 3552), einige Male doppelt gesetzt wird (n. 3520: △ ♠, 3526: △ ♠), drei Mal anscheinend im Stempel als überflüssig wieder getilgt wurde (n. 3509. 3542. 3551), einige Male endlich fehlt (n. 3530, 3535-36, 3546 bis 48. 3554), um unter Philippus ganz fortzubleiben; in Anchialos und Mesembria wird ja ein Werthzeichen für diese Münzen mit zwei Köpfen gar nicht erst eingeführt 6).

Die Gewichte der Münzen mit Werthzeichen stimmen im allgemeinen zu den Werthzeichen, insofern der Einer meist zwischen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> g, der Eineinhalber

Vgl. Pick oben S, 189: Zehner oder Medaillons, Soutzo Congressacten S, 198: Seehser, — Pick Jahrb. d. arch. Inst. 1898, 145 vermuthet als den Anlass die Anwesenheit des Kaisers in der Provinz,

<sup>2) 15</sup> Stück in 5 Typen, Durchschnitt der 10 Wägungen 24,73 g; Markianopolis n. 1098—1100 7 Stück in 3, Odessos n. 2314—2317 12 Stück in 4 Typen.

<sup>3)</sup> Ein Stück mit E muss verlesen sein vgl. n. 3552\*\*; siehe auch n. 3538, 2).

<sup>4)</sup> Auf dem Stück des Gordianus allein, auf dem Gardner num. chron. 1870, 308 (vgl. aber seine Anm.) Δ□ = 4½ las, ist das □ der Schluss von TOMEΩ□ (vgl. n. 3403).

<sup>5)</sup> Markianopolis seit Severus, Dionysopolis und Odessos unter Gordianus sehon vor dessen Verheiratung (die 241 erfolgte, prosopographia imp. Rom. 2, 102), daher neben Gordianus der Kopf des Sarapis bezw. Θεὸς μέγας erseheint. Istros,

Anchialos, Mesembria ebenso wie Tomis nach 241. Vgl. Gardner a. a. O. 308, Piek num, Zeitschr. 23, 58, oben S. 77, 188. Das Auftreten zweier Köpfe auf einem Vierer (n. 2041, Caracalla und Plautilla) zeigt ebenso wie der Viereinhalber n. 2734 mit einem Kopfe, dass damals, d. h. in der ersten Prägeperiode des Severus, der Kunstgriff noch nicht erfunden war. Vgl. auch Piek oben S. 188 Anm. 2, 333 Anm. 4.

<sup>6)</sup> Vgl. auch Pick num. Zeitschr. 23, 44. — Der grosse Fund von Saradja-châh-vely (oben S. 595 Anm. 4) enthielt nur eine Münze von Tomis mit zwei Köpfen, n. 3538 (vgl. aber n. 3521\*, welche offenbar nur verschentlich hineinkam, für einen Fünfer aus einer der anderen Städte gehalten, deren mehrere im Funde waren; von Tomis gab es hier sonst nur Vierer und zwei Dreier, ein Beweis mehr, dass die Münzen von Tomis mit zwei Köpfen

um 4 g, der Zweier 4—7, der Dreier 6—10, der Vierer 10—13, der Viereinhalber 11—15 g wiegt (vgl. auch oben S. 75). Der Durchschnitt 1) aus den mir zu Gebote stehenden Wägungen beträgt für die Einer 3,42 (34), Eineinhalber 3,92 (5), Zweier 5,14 (37), Dreier 7,72 (51), Vierer 10,80 (295), Viereinhalber 12,31 g (107), die Zahl der gewogenen Stücke in Klammern.

Eine Tabelle veranschauliche sodann die Vertheilung der einzelnen Nominale auf die Kaiser, wobei die Münzen ohne Werthzeichen mit arabischen Ziffern bezeichnet sind:

Marcus Aug. Commodus Caes.		į	Г Г	B B		
Commodus Aug.		Δ	Г	В		
Crispina Lucilla				2		
Pertinax		Δ				
Severus	$\Delta_{\!\scriptscriptstyle c}$		Γ	В		
Domna Caracalla		Δ	Г Г	В		I
Caracalla und Plautilla		Δ	ı,			1
Plautilla		Δ	г			r
Geta Caes.		Δ	Γ	В		I
Geta imp. Caes.		Δ		В		I
Geta Aug.		Δ		В		1
Elagabalus		Δ	Γ	В		
Maesa Paula		Δ	_			
		Δ	_	-		1
Severus Alexander		Δ	_	В		
Mamaea	1	Δ	Г			
Maximinus		Δ				
Maximus		Δ	٦	В	A	
Gordianus Me	d. –	Δ	Γ	В		
Gordianus und Tranquillina Tranquillina	$\Delta_{\zeta}$		_			
			Г :			
Philippus I		Δ				
Philippus I und Otacilia Otacilia	141/	2	۱ ـ			
Philippus II		Δ		В	AC	
Philippus II und Sarapis	41/	2				

Die Tabelle lehrt, dass auch hier die verschiedenen Portraits zur Trennung der Nominale benutzt werden, indem der Dreier besonders häufig den Kopf der

ein besonderes Nominal darstellen. Auch das Durchschnittsgewicht redet eine deutliche Sprache; es wiegen nämlich durchschnittlich (Zahl der Stücke in Klammern) die Münzen mit:

Gordianus' Kopf allein (67) . . . 11,25 g Gordianus und Tranquillina (75) . 12,14 g Philippus' I Kopf allein (11) . . . 11,75 g Philippus' II Kopf allein (1) . . . 10,51 g Philippus I und Otacilia (10) . . . 12,67 g Philippus II und Sarapis (22) . . 12,71 g Auch im Durchmesser sind die Münzen mit zwei Köpfen meist etwas grösser als die Vierer mit einem Kopf. - Höchst auffallend ist das äusserst seltene Vorkommen der Viereinhalber in den grossen Bukarester Specialsammlungen Knechtel und Soutzo: von 132 Viereinhalbern mit Gordianus und Tranquillina stammen nur 13 (10 % des Gesamtbestandes) aus diesen Sammlungen, von 87 solchen des Philippus mit Otacilia nebst Philippus II mit Sarapis 4 (5 %) aus diesen, während von 418 Vierern mit Gordianus' Kopf 177 (42 %), von 76 Vierern mit dem Kopfe eines der Philippe 26 (34 %) aus diesen stammen. (Das starke Vorwiegen der beiden Bukarester Sammlungen bei den Vierern ist um so bemerkenswerther, als auf der Gegenseite die grosse Anzahl der Vierer aus dem Funde von Saradja-châh-vely in den Museen zu Sophia und Philippopel mitzählt). Ich kann mir das nur so erklären, dass die Viereinhalber mehr für den auswärtigen Umlauf geprägt wurden und daher in Tomis-Constantza selbst und der näheren Umgebung so wenig vorkommen.

1) Er ist errechnet aus den zu jeder Nummer mitgetheilten Einzelgewichten. — Der Durchschnitt des Vierers steht von 183—193 n.C. auf 10,4g (5 Stück), 193—217 auf 10,36 (97), 218—222 auf 11,05 (25), 222—235 auf 10,94 (56), 235—237 auf 10,54 (33), 238—244 auf 11,25 (67), 244—249 n.C. auf 11,64 g (12), eine Abknappung hat also nicht stattgefunden; die scheinbare Erhöhung unter Gordianus und Philippus beruht nur auf immer besserer Erhaltung der späteren Münzen; je später geprägt, um so kürzer war ja ihre Umlaufszeit. — Im Museum zu Sophia habe ich die Münzen von Gordianus mit Tranquillina zu je fünf zusammen gewogen; diese Gewichte von je fünf Stück waren: 65,5,

Kaiserin¹) und überhaupt die kleineren Nominale gern die Bilder der Glieder des Kaiserhauses tragen. Unter Severus, Elagabalus, Alexander trägt der Zweier nie das Bild einer Frau, der Einer nie das des Kaisers selbst. Auch werden für bestimmte Nominale bestimmte Typen reservirt oder doch vorzugsweise verwendet, für die Dreier Poseidon, Nike, die Zweier Apollon am Dreifuss, Asklepios, die Einer Athenakopf, Traube und die ErosTypen u.s.w.; die Nominale werden ferner öfter durch verschiedene Darstellung

des Kaiserbildes unterschieden (vgl. S. 786, 840, 901). — Die Seltenheit des Einers erklärt sich dadurch, dass unter Marcus, Commodus, Severus (zum Theil), Elagabalus und wohl auch Alexander der Einer den Kopf des Tomos trägt (oben S. 614).

Die Einheit des Münzfusses halte auch ich wie Pick oben S. 75 für »nicht im Gewicht aber doch im Werth« gleich dem römischen As. Woher es kommt, dass in Tomis die gebrochenen Nominale des Viereinhalbers und seines Drittels, des Eineinhalbers, auftreten, weiss ich nicht <sup>2</sup>).

62,4, 59,5, 59,5, 59,4, 58,4, 57,4, 57,4, 57,0, 57,0, 56,9, 56,3, 53,7 g, Durchsehnitt 11,7 g, also etwas weniger als sich aus meinen Einzelgewichten ergieht. - Die von Soutzo Congressacten S. 146 ff. aus seiner Sammlung mitgetheilten Wägungen habe ich nicht mitverrechnet, da die Bestimmung der Kaiser in Soutzos Sammlung oft irrig war; ich habe sie aber durchgerechnet und mich überzeugt, dass wesentliehe Unterschiede gegen die oben gegebenen Durchschnitte nicht bestehen. - Auf Einer reducirt ergeben alle Gewichte der Kaisermünzen von Mareus' Alleinherrschaft an einen Durchschnitt von 2,70 g für den Einer. - Beispiele für lässige Justirung sind z. B. n. 3184. 3349. 3450. 3547. 3553, wo stempelgleiche Stücke Unterschiede bis etwa 4 g aufweisen.

- 1) Vgl. Pick oben S. 76, 95, 155, 189, 526.
- 2) Soutzo Congressacten S. 132 stellt folgende Geschichte des Münzfusses auf: vor Einführung der Werthzeichen läge der alte Chalkus, jetzt auf 4-51/2 g stehend, zu Grunde, der einfach (er nennt n. 2619, 2 von 5,45 g/ und in Halben (er nennt n. 2585, 2) ausgeprägt worden sei. Die Einführung der Werthzeichen zeige, dass sie auf eine neu eingeführte, fremde Gewiehtsgrösse sieh bezögen, was ich nicht zugeben kann. Diese Grösse betrage nach dem als Norm zu betrachtenden Maximum eines Fünfers von Istros 4 -5 g. Nun zeigten die Stufen von 11/2 und 41/2 Einheiten in Tomis, dass die alte Einheit (angeblich normal  $6,40 \text{ g}) = 1^{1}/_{2}$  neuen war (die neue sei also  $6,40:1^{1}/_{2}=$  ca. 4,25 g und sei die »halbe makedonische Einheit von 71/2 Serupeln« = der »drachme égyptienne de poids attique de bronze«); um auch die altgewohnte Einheit in Einfachen und Dreiern vertreten zu haben, habe man die Stufen 11/2 und

41/2 eingeführt. Dagegen spricht aber, dass die Stufe 11/2 erst ganz am Ende der Prägung auftritt und nur in ganz wenigen Stücken vorliegt, während sie doch gerade die beliebteste Sorte sein müsste und gerade zu Beginn der Werthzeichenprägung, wo man an die alte Einheit noch gewöhnt war, besonders stark zur Ausmünzung gekommen sein müsste; dagegen sprieht ferner das Fehlen der Werthziffer gerade auf den Einern in Tomis und allen übrigen Städten (ausser Olbia, Piek oben S. 74), sowohl auf den pseudoautonomen wie den kaiserlichen, die doch dringend nöthig gewesen wäre, um die neue Einheit gegenüber Einern alten Systems kenntlich zu machen. - Das Verhältniss der tomitanischen Währung zur römischen Reichswährung sei (Soutzo S. 140f.) vor Nero gewesen 51/3 Chalkus = 1 Sestertius, nach Neros Reform, laut welcher der As 9 Serupel gewogen habe, 4 Chalkus = 1 Sestertius, nach der Reform in Tomis 6 neue Chalkus = 1 Sestertius; seit Caraeallas römischer Reform, laut der der As 6 Serupel gewogen habe, seien wieder 4 neue Chalkus -I Sestertius gewesen, daher rühre seitdem die Beliebtheit des Vierers in Tomis (dieser ist doch aber schon von der Alleinherrschaft des Commodus an das beliebteste Nominal!). - Mit der irrigen Auffassung des römischen Sestertius als 21/2 As statt 4 As fallen meines Erachtens diese Beziehungen zur Reichswährung in sieh zusummen, mit der Unsicherheit der Errechnung der Normalbeträge von Kupfermünzen nur aus Münzwägungen und mit der irrigen Ansetzung der attischen Drachme auf 4,25 oder 4,26 statt 4,366 g fällt ferner der zahlenmässige Aufbau des ganzen Systems. Ich vermag

Die Gegenstempel auf Münzen der Kaiserzeit sind zu vereinzelt, um irgendwelche Schlüsse aus ihnen ziehen zu können; hier folgt eine Liste derselben (die auf autonomen Münzen siehe S. 603f.):

[] mit Ähre: n. 2498 (Demeterkopf, Rs. Dioskuren).

- mit TPA: n. 2508 (Zeuskopf, Rs. Adler); n. 2591 (Titus); n. 2597 (Nerva); vgl. n. 2596\*\*.
- mit AΔPI: ein mir nachträglich bekannt gewordenes \*Exemplar von n. 2600, Sammlung Metzl.
- O mit bärtigem Kopf: n. 2527 (Demeter-kopf, Rs. Ähre zwischen Mützen).
- O mit A: n.2529 (Tyche(?)kopf, Rs. Mützen). Undeutlich: n. 2597, 6 (Nerva).
- □ mit &A: n.3018, 2 und 3022, 4 (Geta Δ).
  □ mit Kn: n. 3022, 5 (Geta Δ).
- O mit B: n. 3437 (Gordianus Δ).

Von diesen Gegenstempeln kommt & auch auf Münzen von Nikopolis am Istros vor (Sophia); der mit B dürfte, nach Analogie ähnlicher Gegenstempel auf Münzen des westlichen Kleinasiens '), dort aufgedrückt und die Münze damit als Zweier dortigen Systems zum Umlauf zugelassen worden sein.

Von den Typen der Kaisermünzen (bis Hadrianus nur eine eng begrenzte Zahl, dann ein reicher Kreis von Bildern, besonders mannigfaltig unter Elagabalus) gilt dasselbe wie für die übrigen Städte (Pick oben S. 190): nur wenige von ihnen sind als Darstellung eigenartig oder für die Culte oder die Geschichte der Stadt von besonderer Bedeutung. In dieser Beziehung ist zunächst Kybele zu nennen, nicht so sehr wegen ihrer Darstellung - sie erscheint von der Zeit des Marcus an (n. 2681), aber immer nur in der conventionellen Haltung, vgl. z.B. Taf. VII, 7 und XVIII, 10 - als vielmehr wegen ihrer besonders eifrigen Verehrung in Tomis<sup>2</sup>). Sie stand hier in officieller Cultgemeinschaft mit den Dioskuren<sup>3</sup>), welche entstanden sein dürfte auf dem Umwege eines Syncretismus der Dioskuren mit den Kabiren von Samothrake<sup>4</sup>), deren Cult für Tomis gleichfalls belegt ist 5), und für sie ist der Cultzusammenhang mit der Göttermutter ja bekannt<sup>6</sup>). Jener Syncretismus wird für Tomis angedeutet durch die auf samothrakischen Cult weisenden Weinreben, die ein Mal (n. 3125 Taf. VII, 11) den gelagerten Dioskuren beigegeben zu sein scheinen. Diese zum Theoxenion gelagerten Dioskuren sind der zweite characteristische Münz-

aus den disparaten Gewichten die Norm nicht mit mathematischer Sicherheit zu errechnen, noch auch sie zu einem der uns bekannten antiken Gewichtssysteme in Beziehung zu setzen.

ygl. die Liste bei Imhoof-Blumer Kleinasiat, Münzen 2, 347.

<sup>2)</sup> Die Priesterin der μήτηρ θεῶν und goldene Weihgaben an die Göttin werden inschriftlich erwähnt arch.-ep. Mitth. 6, 22, 45, Sitzungsberichte der Münch. Akademie 1875, I, 76, 1; Weihung matri deum magnae CIL III 764, an Attis (Atti) CIL III 763. Der Ableitungsname Metrodoros auf Münzen (n. 2524) und Inschriften (vier Beispiele) nachweisbar. Ein Collegium der Dendro-

phoren: arch.-ep. Mitth. 11, 44, 57, vgl. CIL III 763.

<sup>3)</sup> Arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 38: θύουσιν μητρὶ θεῶν καὶ Διοσκόροις, vgl. schon Pick oben S. 96 Anm. 1 und Jahrb. d. arch. Inst. 13, 154.

<sup>4)</sup> Vgl. Roscher Lex. d. Mythol. 1, 1, 1163 f. und 2, 2, 2530, v. Fritze Zeitschr. f. Num. 24, 107, 118 ff., 123 ff.

 <sup>5)</sup> θεοὶ οἱ ἐν [Σαμοθρά]κη arch.-ep. Mitth. 6, 8, 14
 = Michel recueil n. 704; ein Σαμοθράκιον in Odessos: Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 160.

<sup>6)</sup> Vgl. v. Fritze Zeitschr. f. Num. 24, 124ff. und Roscher Lex. d. Mythol. 2, 2, 2527; bei Roscher wird ein directer Cultzusammenhang geleugnet.

typus, der von Pertinax an auftritt (Taf. VII, 3, 8, 11, 13, XVII, 30) 1); die Constanz des Typus legt den Gedanken an eine Copie nach einem Monument der grossen Kunst nahe, zumal das Bild sich dem Rund der Münze nicht fügt, so dass die Graveure Stadtaufschrift und Werthzeichen zur Erzielung geschickter Raumausfüllung benutzen. Öffentlicher Cult der Dioskuren wird auch bezeugt durch den Tempel der n. 2595 (Domitianus), der durch Beigabe von Mütze und Stern deutlich als der der Dioskuren gekennzeichnet ist. Sonstige Darstellungen der Dioskuren: neben ihren Pferden stehend (n. 2627, 2668—69, Taf. XVII, 28, n. 2775), zu Ross einhersprengend, meist mit eingelegter Lanze (n. 2498—99 Taf. V, 21, VI, 9, n. 2577 Taf. XXI, 12. 2628), einmal im Schritt (n. 2629 Taf. XXI, 15); vgl. auch die

Münzen aus autonomer Zeit oben S. 602 mit Anm. 12). Ferner beansprucht der Reitergott der Münze n. 2659 Taf. VI, 28 besonderes Interesse: durch das Attribut des Füllhorns wird er als der Grosse Gott gekennzeichnet, den wir in dem bandgeschmückten Kopfe der älteren autonomen und einiger pseudoautonomen Münzen erkannten (oben S. 599). Dieser Gott, ursprünglich ein Unterweltsgott, verschmolz mit ähnlichen Gestalten der griechischen und einheimischen Mythologie, einerseits mit Zeus (vgl. oben S. 599), sodann mit dem thrakischen Reitergotte, dessen Darstellung auf Reliefs von Tomis erscheint<sup>3</sup>) und der als "How; auch in tomitanischen Weihinschriften 1) vorkommt; diese Verschmelzung, für Tomis nur durch die erwähnte Münze n. 2659 bewiesen, ist für Istros und Odessos längst erkannt<sup>5</sup>), auch

<sup>1)</sup> Vgl. über diesen Typus, den Furtwängler bei v. Sallet Beschreibung der antiken Münzen 1, 94 zu n. 21 zuerst erkannte, Piek Jahrb. d. arch. Inst. 13, 152 ff. Durch die Andeutung der Kline, wie es scheint, ist n. 3082 f., durch die Beigabe des Polsters und der Weinrebe n. 3125 ausgezeichnet; Seepter (?) und Steuer sollen sie auf n. 3202 führen; auf n. 3447 tragen sie eine spitze Stirnzier; bei n. 3203 wendet der eine den Kopf. -Über Theoxenien der Dioskuren vgl. Deneken de theoxeniis (1881) S. 1-24, Roscher Lex. d. Mythol, 1, 1, 1168, 1171, Pauly-Wissowa Realencycl. 5, 1, 1109; ganz ähnlich wie auf unseren Münzen erscheinen sie auf Tarentiner Thonreliefs, Petersen Röm, Mittheil. 1900, 27, 1-3, vgl. S. 35 und 37 und Jahrb. d. arch. Inst. 2, 201, 3. - Ahnliche Darstellungen von Göttern, die zum Theoxenion gelagert sind, ausser den von Pick Jahrb, d. arch. lnst. 13, 149. 152. 154 mit Anm. 53 behandelten Beispielen: der Grosse Gott von Odessos, oben S. 523; Attis auf kaiserlichen Münzen von Kyzikos, v. Fritze Nomisma IV 33 ff. Taf. III. - In Tomis weist auf Theoxenien das Amt der κλεινοκόσμοι in einem Collegium, arch.-ep. Mitth. 17, 95, 30, vgl. auch ClA II 305 und Pick Jahrb, d. arch. Inst. 13, 153 Anm. 43, 164 Anm. 96.

<sup>2)</sup> In der Übersicht über die Münzdarstellungen der

Dioskuren bei Roscher Lex. d. Mythol. 1, 1, 1176 f. sind die Münzen von Tomis nicht verwerthet.

<sup>3)</sup> Pick oben S. 157 Anm. 9; streiche dort die Inschrift arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50, da es dort wohl die Dioskuren sind, nicht der Reitergott, vgl. Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 164 Anm. 95, Kuppas S. 44. — Neuere Litteratur über den Reitergott und Heros siehe bei Dobruský matériaux d'archéologie en Bulgarie 6. Theil, aus den comptes rendus du musée national archéol. à Sophia 1 (1907), 99 Anm. 1, füge noch hinzu Hampel archaeologiai értesitő 25 (1905) 1--16. — Auf einem bei Dobruský S. 179 abgebildeten Relief aus Eski-Džumaia (unweit Schumla) führt der mit Schale und Füllhorn ausgestattete »Grosse Gott« (ohne Kalathos) den Namen zóptos Δαρζίλας.

<sup>4)</sup> Beispiele bei Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 164 Anm. 93—97 (die dort u. A. eitirte Inschrift arch.ep. Mitth. 6, 18, 38 ist offenbar identisch mit der bei Becker S. 372 n. 6, angeblich aus Odessos, die Pick dort S. 163 Anm. 90 als einzigen Beleg für "Hoως aus Odessos nennt; es ist wohl eine Grabschrift); unter den Belegen ist besonders wichtig der auf Syncretismus mit Iuppiter weisende Stein CIL III 7534 I. o. m. Herei (vgl. S. 600 Anm. 2).

<sup>5)</sup> Pick Jahrb, d. arch, Inst. 13, 161 ff. etc.

für Dionysopolis kennen wir sie jetzt<sup>1</sup>). Ferner wird der Grosse Gott sowohl in Odessos<sup>2</sup>) wie in Tomis<sup>3</sup>) auch mit Sarapis verschmolzen und entlehnt von ihm den Kalathos. Sarapisdarstellungen sind daher wohl so beliebt in Tomis; der Gott kommt vor stehend in der conventionellen Haltung (zuerst n. 3045 f.), so auch als Tempelbild (n. 2917 f. Taf. XXI, 26 etc.), oder im Brustbild (zuerst n. 2692 ff., später besonders auf der Vs. der Münzen des jüngeren Philippus, n. 3590ff.), zuweilen findet sich das Brustbild ganz vonvorn über einem Adler (n. 3155 Taf. XIII, 26, n. 3389) wie auf alexandrinischen Münzen4), hier also in Verschmelzung mit Zeus; auch sonst ist der Cult der ägyptischen Gottheiten verbreitet in Tomis<sup>5</sup>); auf den Münzen kommt Isis vor (n. 2961; vgl. n. 3155\*), und Chnubis will man in der Schlange mit Nimbus (n. 3336) erkennen 6). Sarapis seinerseits geht in den griechischen Unterweltsgott Hades (Pluton) über in der in Tomis häufigen conventionellen Darstellung (wie n. 2829 u. s. w., Taf. XIII, 21). Als solcher stand der Unterweltsgott in Tomis mit Demeter in Cultzusammenhang<sup>7</sup>), die ihrerseits sowohl in der üb-Darstellungsweise mit Fackel (n. 2547 und sitzend n. 3411f. Taf. XIV, 18) oder Ähren und Fackel (Taf. XIV, 12 — 14) bezw. Seepter, stehend oder sitzend, wie auch in einigen abweichenden Darstellungen vorkommt: nämlich mit der um Fackel bezw. Scepter sich windenden Schlange (n. 3047. 3407-3410 und sitzend n. 3049ff. Taf. XIV, 17), sowie mit Schale und Fackel (n. 3048).

<sup>1)</sup> Münzen des Gordianus mit dem reitenden Gott (ohne Kalathos, mit Füllhorn), unpublicirt, Berlin.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Pick num. Zeitschr. 23, 57, Jahrb. d. arch. Inst. 13, 156, oben S. 527.

<sup>3) [</sup>ϑ]εῷ μεγάλῳ Σαράπι[ôt], Inschrift bei Mommsen Röm, Gesch. 5, 284 Anm. 1 v. J. 160 n. C.

<sup>4)</sup> Z. B. Brit. Mus. Cat. Alexandria Taf. XIV, 743.

<sup>5)</sup> Weihung an Σάραπις καὶ Εἴσις καὶ [Άνου]βις arch.-cp. Mitth. 19, 97, 44, an Σαράπιδ[τ], Inschrift im Ἑλλ. Φιλ. Σόλλ. 13, 1881 παράρτ. S. 65, 6; [? Σαράπιδ]ος καὶ Ἰσιδ[ος] in unklarem Zusammenhang arch.-cp. Mitth. 11, 41, 54; Inschrift eines Sarapiastenvereins mit Erwähnung des ἐερὸν τοῦ Σαράπιδος und dem Fest der Charmosyna, [τῆς Ἰσι]δος τὰ [καλού]μενα Χα[ρμό]συνα, arch.-cp. Mitth. 6, 23, 46. Eine Statue der Isis: Tocilescu fouilles S. 135. Im Namensschatz kommen inschriftlich Ἀμμώνιος, Ἀνουβίων, Ἰσίδωρος (2 Mal), Σεραπόδωρος, Σεραπίων (bezw. Σα-, 6 Mal, dazu die Münze n. 2546) vor.— Durch diese Nachweise ist die ältere Zusammenstellung bei Drexler Cultus der ägypt. Gottheiten in den Donauländern S. 83 ff. überholt.

<sup>6)</sup> Über Chnubis vgl. Drexler (s. vorige Anm.) S. 61 Anm. 1. Perdrizet corolla numismatica 1906 S. 228f. bestreitet indessen die Richtigkeit dieser Bezeichnung. Die als Münzbild in Tomis häufige Schlange ohne Nimbus (z. B. Taf. XX, 12; ein Mal, n. 3268 Taf. XXI, 33, auf einer Keule, also

hier auf Herakles bezüglich) ist wohl nicht Chnubis zu nennen, sondern zu Asklepios (oder allenfalls Demeter) in Beziehung zu setzen; vergleicht man nämlich, welche anderen Rückseitentypen bei demjenigen Vorderseitenstempel vorkommen, mit dem der Schlangentypus verknüpft ist, so fällt auf, dass dabei jedesmal Asklepios oder Hygieia vorkommen, selten ein ägyptischer Gott. Das Moment eines möglicher Weise vorhandenen inneren Zusammenhanges der zu demselben Vorderseitenstempel gehörigen Rs. dürfte sich öfter für die Typendeutung fruchtbar erweisen, wenn die Stempeluntersuchung der griechischen Kaisermünzen erst weiter fortgeschritten ist.

<sup>7)</sup> Vgl. die Inschrift arch.-ep. Mitth. 8, 8, 21; für das gleiche Verhältniss in Odessos vgl. Pick Jahrb. d. arch. Inst. 13, 159 ff., 164, auch oben S. 523, 527. Aus Tomis stammt auch ein Relief, das Pluton und Demeter einander gegenüber zeigt, Tocilescu fouilles S. 233. Die übrigen Zeugnisse für Demetercult in Tomis: ihr Brustbild, ihre Fackeln und die Ähre auf autonomen und pseudo-autonomen Münzen, vgl. oben S. 601, 607, 609 ff., ihr Brustbild auch auf Gegenstempeln, oben S. 603. Eine Weihung an sie arch.-ep. Mitth. 8, 11, 25, ihr Priester ebenda 6, 21, 41; der Name Demetrios 9 Mal inschriftlich.

Auf n. 3164-65 ist der sitzenden Göttin die heilige Cista mit der Schlange beigegeben; auch Triptolemos in der üblichen Darstellung, mit oder ohne die gelagerte Gaia, fehlt nicht (n. 3054 Taf. XIV, 23, n. 3308. 3414). Besondere locale Bedeutung kommt sodann dem Typus der stehenden Tyche als Stadtgöttin') mit Mauerkrone oder Kalathos, Scepter und Füllhorn zu, die mit dem einen Fusse auf den unten auftauchenden Pontos<sup>2</sup>) tritt, der durch Krebsscheeren am Haupte als Meergottheit kenntlich ist3). Gewiss stellt dieser Typus ein Monument in der Stadt selbst dar, das von den Stempelschneidern in mannigfaltigen Variationen nachgeahmt wurde, indem sowohl Körperund Kopfwendung der Göttin und des Pontos wechseln, wie auch die Attribute der Göttin, Füllhorn und Scepter, ausgetauscht werden, so dass förmliche Umbildungen im Gegensinne auftreten; vgl. die Hauptvarianten auf Taf. VII, 5, 15, 17, 19, 20, 22. Die Zusammenstellung einer stehenden oder sitzenden Gottheit mit einer Wassergottheit zu ihren Füssen kommt auch sonst vor 1).

Für eine Scene aus einer Localsage müssen wir wohl das merkwürdige, seit Pertinax auftretende Münzbild eines Stierwagens halten, auf dem ein bärtiger Mann im Himation sitzt, die eine Hand im Schooss, die andere in der Fahrtrichtung, nach der er auch den Kopf wendet, ausgestreckt; eine Frau eilt vor dem Wagen her, schultert einen leider überall undeutlichen Gegenstand und streckt die R. in lebhafter Geberde nach rückwärts aus, wohin auch ihr Blick gerichtet ist (sie führt nicht etwa, wie es auf einigen Stücken scheinen könnte, das Thier am Horne); vgl. Taf. VII, 14, 21; der Mann hat auf

- 1) Dass wir die Gestalt mit Scepter und Füllhorn Tyche nennen dürfen, Iehrt mit Sicherheit der Vergleich der Münzdarstellung von Aigira (Imhoof und Gardner num. comment. on Pausanias S. 91, Taf. S, 8) mit Pausanias 7, 26, 8. — Die Analogie der Münze von Markianopolis, n. 759, vgl. S. 190, für die Tyche mit Scepter und Füllhorn kommt in Wegfall; ich habe vor dem Original festgestellt, dass sie dort ein Steuer, nicht ein Scepter führt.
- 2) Inschriftlich kommt auch der Ableitungsname Hοντικός (3 Mal) vor. Ποντικνός (4 Mal inschriftlich) dürfte dagegen als das lat. eognomen aufzufassen sein, von dem auch in Tomis nachweisbaren nomen gentile Πόντιος (arch.-ep. Mitth. 11, 63, 126) abgeleitet.
- 3) Den Typus erkannte zuerst Svoronos ἐφημ. ἀρχ. 1889, 95, 11, 13, vgl. Imhoof-Blumer Zeitschr. f. Num. 20, 259 f., 1X, 8. Doch hat schon Parfitt report of Devonshire association 10, 1878, 346 zu n. 4 = unten n. 2899, 10 die Bezeichnung Pontos (diesen mir unzugänglichen Aufsatz hat Herr G. Macdonald freundlichst für mich eingesehen). In den älteren Beschreibungen ist der Pontos in mannigfacher Weise verkannt worden, am originellsten von Mazzoleni comment. 150 (siehe zu n. 3365), der ihn für Absyrtos, den zerstückel-
- ten Bruder der Medeia (vgl. S. 614), hielt. Für Krebsscheeren am Haupte von Meergöttern verweise ich auf die von Imhoof S. 260 f. angeführten numismatischen Belege, zu denen die Medaillons von Pergamon treten: Brit. Mns. Cat. Mysia Taf. XXX, 4 (Commodus), v. Fritze, Abhandl. Berl. Akad. 1910 Taf. IV 11 (Geta). Sodann vgl. als neuestes Beispiel ein tunesisches Mosaik bei Merlin comptes rendus de l'acad. des inser. 1907, 795 Ann. 2. Der späteste Beleg scheint in der Darstellung von Christi Taufe im Kuppelmosaik des "Baptisteriums der Arianer" zu Ravenna vorzuliegen, wo der Flussgott rote Krehsscheeren trägt.
- 4) Z. B. Poseidon und ein Flussgott auf indischen Münzen des Azes und Maues, Brit. Mus. Cat. Baetria etc., Taf. XVII, 1, XIX, 10; erinnern darf man auch an Münzen von Amisos, wo Tyche ihr Steuer auf den bärtigen Kopf des Pontos setzt, Imhoof Zeitschr. f. Num. 20, 259, recueil des monn. greeq. d'Asie mineure herausgegeben von Waddington etc. (1904), Amisos n. 111, 116, 120, 125, 143, 144, und an die bekannte sitzende Tyche von Antiocheia mit dem Orontes zu ihren Füssen, vgl. Brit. Mus. Cat. Galatia etc. S. LX, Litteratur dort S. LXI\*.

Taf. VII 14 etwa die Züge des Herakles. Irgend eine Erklärung für dieses Bild habe ich nicht gefunden<sup>1</sup>). Auch hier weist die Constanz des Typus auf eine Copie nach einem Monumentalwerke hin; dem Münzrund fügt er sich schlecht und zwingt die Stempelschneider, die Stadtaufschrift und das Werthzeichen zu einer geeigneten Raumausfüllung heranzuziehen.

Es bleibt dann noch zu erwähnen Apollon, der zwar als Gott der Mutterstadt Miletos ursprünglich hier hauptsächlich verehrt ward (oben S. 598 m. Anm. 2), bald aber im Cult ganz vor den einheimischen Göttern zurücktritt und auf den Münzen der Kaiserzeit selten ist; unter den wenigen Darstellungen beanspruchen allerdings einige deswegen Aufmerksamkeit, weil das Motiv des auf Dreifuss oder Säule gestützten Armes Anlehnung an statuarische Vorbilder wahrscheinlich macht; davon kommen folgende Varianten vor: Apollon, nackt, stellend, mit Plektron und der auf eine Säule gestützten Leier (n. 2842 Taf. XXI, 24); ebenso aber langbekleidet und bald Schale, bald Plektron haltend (n. 2611—13 Taf. XXI, 14); mit Zweig und der auf einen Dreifuss gestützten Leier (n. 2932 Taf. XIV, 28, n. 2986); vgl. über diese Typen und ihre statuarischen und sonstigen Analogieen Overbeck Kunstmythologie, Apollon S. 306 mit Anm. d; sonst kommt der Gott noch vor mit Zweig und Bogen (n. 3055-56 Taf. XV, 4. 6) und mit Beigabe des Dreifusses (n. 2670 Taf. XIV, 30, vgl. n. 2778; siehe übrigens Pieks Notiz zu n. 1688), sowie als Bonus Eventus mit oder ohne Altar (häufig),

endlich bogenschiessend (n. 2982, vgl. Overbeck S. 310); seltener sind die Sitzbilder des Gottes: zurückblickend mit Leier (n. 2641); einen Zweig (oder Plektron?) über den Dreifuss haltend, an dem die Schlange sich ringelt, mit der Leier im l. Arm (n. 2843 Taf. XIV, 31), also ganz wie das Standbild n. 2932. 2986; vgl. über verwandte Sitzbilder derart auf Münzen Overbeck S. 306.

Von besonderem Interesse ist dann eine Reihe von Darstellungen des Herakles2). Sein Kopf kommt vor als Rs. der Tomosmünzen und als Vs. einiger anderer pseudoautonomer Münzen (vgl. S. 613); stehend mit Keule und Löwenfell, mit oder ohne Bogen findet er sich als Rs. der Tomosmünzen und auf kaiserlichen Münzen (häufig, z. B. Taf. XXI, 29, wo er rückwärts blickt), ein Mal ganz ähnlich dem Herakles Farnese (n. 2734 Taf. XXI, 21), auch mit den Äpfeln der Hesperiden auf der L. (häufig). Auf Münzen des Elagabalus haben wir aber einen Theil des Cyclus seiner Thaten: 1) n. 3078 Taf. XVII, 22 Herakles den erymanthischen Eber (die Beine in die Luft gestreckt) auf der Schulter tragend, wie auf Münzen von Kallatis Taf. XVII, 23, Hadrianopolis, Perinthos, Herakleia Bith., Nikaia, Pergamon, Alexandreia, Postumus, Maximianus, anders im pontischen Sebastopolis. 2) n. 3081 Taf. XVII, 25 Herakles den kretischen Stier am Horn und Maul packend (ähnlich in Hadrianopolis und im pontischen Sebastopolis; die übrigen Darstellungen auf Münzen, darunter Nikopolis am Istros oben Taf. XVII, 24, weichen

Entfernt verwandt ist die Darstellung der Überführung des kranken Philoktetes nach Troia, Robert Sarkophagreliefs II S. 150 Taf. Ll.

<sup>2)</sup> Pick, der Jahrb. d. arch. Inst. 13, 140 ff. Münzdarstellungen mit Heraklesthaten bespricht, hat die

von Tomis nicht in den Kreis seiner Betrachtung einbezogen. Auf breiter Basis hat soeben Bräuer Zeitschrift f. Num. 28, 35 ff. Taf. 11—V die Heraklesdarstellungen behandelt, worauf ich für die Belege verweise.

ab). 3) n. 3080 Taf. XVII, 26 Herakles der ihn vom Rosse aus bekämpfenden Amazone Hippolyte den Gürtel lösend. Diese Darstellung bildet gleichsam die Mitte zwischen zwei anderen Darstellungen derselben Scene, nämlich der, wo Herakles die sich vom Pferde aus wehrende Amazone mit der Keule bekämpft (Münzen von Perinth und Herakleia in Bithynien) oder die schon mit dem Pferde Zusammenbrechende oder vom Pferde Gesunkene völlig niederschlägt (Perinth, Herakleia) und der, wo Herakles der Besiegten den Gürtel abnimmt (Alexandreia); die sachliche Verfehlung, dass hier auf unserer Münze von Tomis Herakles der sich heftig Wehrenden ruhig gegenübersteht, die Keule geschultert, und ihr den Gürtel entreisst, erklärt sich wohl durch sinnlose Herübernahme je einer der beiden Gestalten von zwei Vorlagen, welche jene völlig voneinander verschiedenen Scenen darstellten. - Verschieden von allen diesen Bildern des Kampfes ist das Bild einer römischen Münze des Postumus, wo der Held seinen Fuss auf die besiegt am Boden liegende Gegnerin setzt. 4) n. 3079 Taf. XVII, 20 Herakles den Hirsch mit dem Knie niederdrückend und mit geschwungener Keule bekämpfend. Auch diese Darstellung hält die Mitte zwischen den beiden sonst üblichen, nämlich der auf Münzen von Herakleia in Bithynien und Prusias am Ilypios, wo der Held den Hirsch beim Gehörn packt und ihn mit geschwungener Keule bekämpft, ohne ihn aber mit dem Knie niederzudrücken, und der gewöhnlichen Darstellung, wo Herakles den Hirsch mit dem Knie niederdrückt und

mit beiden Händen beim Gehörn packt, ohne von der Keule Gebrauch zu machen, auf Münzen von Anchialos, Hadrianopolis, Perinthos, Sebastopolis im Pontos, Nikaia, Nikomedeia, Pergamon, Alinda, Side, Germe, Kotiaeion, Alexandreia, Postumus, Diocletianus, Maximianus; in Alexandreia kommt auch eine Abart vor, wo der Held wenig sachgemäss ruhig mit der Keule im Arm neben dem heftig aufbäumenden Hirsch einherschreitet und ihn beim Gehörn packt. 5) Auf die Bekämpfung der stymphalischen Vögel bezieht sich vielleicht n. 3077 Taf. XXI, 30, wo der Held mit Bogen und Pfeil dargestellt ist (noch nicht bei Bräuer). — Ob alle diese Bilder einem bestimmten Cyclus der grossen Kunst (Relief, Gemälde) entlehnt sind und nach welchen Gesichtspunkten ihre Auswahl erfolgte, soll hier nicht näher untersucht werden. Dass sie aber Copien sind, nicht für das Münzbild erfunden, zeigt die Wiederkehr mehrerer von ihnen in so vielen anderen Städten und die wie gesagt bei einer Originalschöpfung undenkbare sachliche Widersinnigkeit bei der Münze mit der Amazone.

Damit sind die für Tomis bezeichnenden und die Haupteulte dort zur Darstellung bringenden Typen erschöpft. Von den übrigen gebe ich nur eine kurze Aufzählung. In conventioneller Darstellung erscheint Zeus (vgl. schon oben S. 599 f.) stehend (Taf. XIII, 17) oder sitzend (Taf. XIII, 18. 19) mit Schale (oder Blitz, Adler, Nike) und Scepter, ein Mal auch als Tempelbild(n. 2768); auch sein Adler isthäufig, wenn dieser Typus nicht militärische Bedeutung hat, ein Mal auch dieser im Tempel (n. 2589). — 11era 1) wird stehend mit

Ihr Cult sonst für Tomis nur bekannt aus CIL III 7533, vgl. auch 7466; Namensschatz: Πραίων Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

<sup>2</sup> Mal, Πρόξενος 2 Mal, Πρόνομος 1 Mal inschriftlich (letztere beiden könnten aber auch auf den

Schale und Scepter dargestellt. - Poseidon1) erscheint stehend (Taf. XIV, 7) oder den Fuss auf eine Erhöhung setzend (Taf. XIV, 8), ein Mal auch eilend (n. 3135 bis 36 Taf. XXI, 32), stets mit Dreizack (oder Scepter) und Delphin; er ist zumal auf den Dreiern beliebt. - Artemis ist sehr häufig in der üblichen Haltung als Jägerin; ein Mal sind dabei in Folge einer Umbildung im Gegensinne die Attribute sinnwidrig vertauscht (n. 2851); ein Mal trägt sie ein wie eine Aigis anmutendes Gewandstück vor der Brust (n. 2698, 1); zuweilen (n. 2741 Taf. XXI, 22, n. 2850) ist dadurch, dass der Pfeil auf dem Bogen liegt, der Sinn der erhobenen Hand verdunkelt, welche von den beiden möglichen Deutungen (vgl. Pick zu n. 730) man diesem Typus auch giebt; wieder eine andere Variante ist n. 2808, wo sie den Pfeil auf den Bogen legt. Seltenere Darstellungen sind: laufend, mit zwei kurzen Fackeln (n. 2852 Taf. XXI, 25), stehend mit langer Fackel, den Mond um die Schultern (n. 2794 Taf. XXI, 23, n. 2853-54. 2944)2). - Die dreigestaltige Hekate als Herme: n. 3296 Taf. XXI, 34. - Ares erscheint als Krieger in der üblichen Haltung<sup>3</sup>). — Die stehende Athena findet sich in den conventionellen Darstellungen mit Schild und Lanze, mit Schale, mit Eule, mit Nike (Taf. XV, 24, eine abgekürzte Replik der Athena Parthenos des Pheidias), ebenso sitzend mit Schale (Taf. XV, 27) oder Nike, dann vielleicht Roma zu benennen (Taf. XV, 29); ihr Brustbild begegnet uns auf Einern (Taf. VII, 10); der interessanteste Typus ist die mit Lanze und Schild vorstürmende Athena (n. 3594 Taf. XV, 26), wie auf athenischen Münzen der Kaiserzeit 4). - Aphrodite kommt vollbekleidet mit dem Apfel in der Hand vor (n. 2945-46 Taf. XV, 35) und ferner in der Haltung der Venus Medici, aber mit Mäntelchen, zwischen einem Delphin und einem Eros auf Säule (n. 3062 Taf. XXI, 28); es ist dies eine um den Eros auf der Säule vervollständigte Wiederholung des durch Taf. XV, 34 (Nikopolis, n. 1799, vgl. 1690) vertretenen statuarischen Typus.—Dieverschiedenen, stets dem Einer reservirten Typen des Eros (auf dem Delphin, auf dem Löwen, als Thanatos) haben wir bereits S. 615 kennen gelernt. - Nike findet sich, wie üblich, mit Kranz und Palmzweig, der bald im Arm liegt, bald vorgestreckt wird, in mehr oder weniger stark bewegter Haltung, und ist der Haupttypus der Dreier; sie kommt auf Basis, auf Kugel und mit einem Adler vor ihren Füssen (Taf. VII, 2) vor, am schönsten auf n. 3595 Taf. XXI, 36, wo sie zurück-

Gott "Πρως, vgl. oben S. 627 Anm. 3, weisen); vgl. auch Πρω- und Πρω- auf Münzen und Bleigewichten (oben S. 595 f.).

Poseidon Helikonios: Inschrift bei Perrot mémoires
 S. 447: Reliefdarstellung des Poseidon: Tocilescu fouilles
 S. 237; im Namensschatz: Poseidonios
 (-nius) inschriftlich 9 Mal sowie auf den Münzen
 n. 2439. 2450. 2459 f., vgl. S. 603.

<sup>2)</sup> Aus dem Namensschatz weist auf Artemis Άρτεμίοωρος, 2 Mal inschriftlich und auf der Münze n. 2496, Άρτεμτσία und Άρτεμτ..., 1 Mal inschriftlich und auf der Münze n. 2497. Auf die Mondgottheit weisen auch die Namen Μήντς, 2 Mal in-

schriftlich, und Mην..., Münze n. 2418; ebendahin gehört der in Tomis sehr häufige, geradezu charakteristische Name Νουμήνιος, 8 Mal inschriftlich und auf den Münzen n. 2502. 2519.

<sup>3) »</sup>Spiele des Ares« ('Αραίως άθλα) werden erwähnt in der metrischen Inschrift bei Toeileseu fouilles S. 224, 56 Zeile 5, vgl. Zeile 9. Es ist wohl nicht eine Spielfeier zu Ehren des Ares, sondern nur ein poetischer Ausdruck für Kampfspiele.

<sup>4)</sup> Vgl. linhoof-Gardner num. comm. on Pausanias Taf. AA, 17; nur ist auf der Münze von Tomis der Schild nach auswärts gewendet, minder sachgemäss als auf den athenischen.

blickt und den Kranz nach rückwärts ausstreckt, eine Darstellung von vollendetem Ebenmaass; gelegentlich trägt sie ein Tropaion (n. 2960 und 3064, letzteres Bild ähnlich wie auf der Münze von Nikopolis Taf. XV, 11); auch im Zweigespann erscheint sie (n. 2861. 3138). - Hermes ist häufig (vgl. S. 600), meist wie üblich mit Beutel und Kerykeion (Taf. VI, 27), oft mit dem Hahn, ein Mal auch mit dem Widder zu seinen Füssen (Taf. XVI, 20), unter Marcus auch mit der R. zur Brust erhoben und dem Kerykeion in der L. (n. 2642 Taf. XXI, 16); auch der sitzende Hermes ist vertreten (n. 2648 Taf. XVI, 21 und die abweichende Darstellung n. 2649 Taf. XXI, 17). — Dionysos tritt meist in der conventionellen Haltung auf: mit Traube oder Kantharos, die L. am Thyrsos, mit oder ohne Panther (Taf. VI, 26) oder Altar, wie er auch als Tempelbild erscheint (n. 2919). Dazu finden wir mehrere ungewöhnliche Typen: sitzend in zwei Varianten (n. 2657 Taf. XVI, 34 und im Gegensinne n. 2658 Taf. XXI, 18), im Panther-Zweigespann (n. 2744 Taf. VII, 4, n. 2865). Endlich giebt es ein Mal unter Marcus, dann wieder nach sechzig Jahren einen merkwürdigen, gewiss auf eine Statue zurückgehenden Typus. Der Gott ist hier stehend dargestellt, die eine Hand in der Weise des Apollon Lykeios auf den Kopf gelegt, in der anderen, die sich oft auf einen knorrigen Stamm oder später einen viereckigen, schlangen umwundenen Pfeiler stützt, eine Traube: n. 2780 ohne

Stamm, wenn hierher gehörig; n. 2672 Taf. XVI, 31 [vgl. 2717] mit Stamm; n. 3596 Taf. XVI, 30 mit Pfeiler und Schlange. Dieselbe Statue im Gegensinne, ohne Stütze und mit Traube und Stab, gemeint ist wohl der Thyrsos: n. 2673. 2688 Taf. XXI, 20, n. 2716; ferner ebenfalls im Gegensinne und ohne Stütze, aber mit dem Panther sowie statt der Traube mit Kantharos: n. 2689 Taf. XVI, 32 Commodus Caesar; vgl. auch n. 2673, 21). — Die Heilgötter Asklepios und Hygieia treten sowohl einzeln (Taf. XVII, 1) wie zusammen (n. 3124), auch mit Telesphoros zwischen ihnen (n. 3199f. 3364), sehr häufig auf, Asklepios zuweilen auch seitlich gewandt (n. 2626, 2674 Taf. XXI, 19), auch so, dass der Schlangenstab rechts vom Beschauer sichtbar wird (n. 2625)2).

Von Personificationen finden wir die wohl als Abundantia oder Annona zu bezeichnende Gestalt mit Ähren und Füllhorn (mit oder ohne Kalathos, n. 3205 bis 09, vgl. Pick oben S. 190); die Concordia mit Schale und Füllhorn, mit oder ohne Kalathos auf dem Haupte und Altar zu ihren Füssen (Taf. XVIII, 32, sehr häufig), auch als Tempelbild (n. 3273); Tyche mit Steuer und Füllhorn, mit oder ohne Kalathos (Taf. XIX, 4), das Steuer oft auf die Weltkugel gesetzt3), stehend (sehrhäufig), auch als Tempelbild (n. 2955(?). 3106-07. 3118 Taf. XX, 19), oder sitzend (n. 3478-80, 3552), ein Mal ausser dem Steuer noch Ähren und eine Blume haltend (n. 2676 Taf. XIX, 8); auch mit Schale und

<sup>1)</sup> Über diesen Typus des Dionysos vgl. Roscher Lex. d. Mythol. 1, 1, 1142.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Statue des Asklepios in Tomis gefunden: Tocilescu fouilles S. 231. Weihungen an ihn (?) und Demeter arch.-ep. Mitth. 8, 11, 25, 1 an ihn und Hygieia ebenda 14, 31, 67;

<sup>&#</sup>x27;Aσχληπιάδης im inschriftlichen Namensschatz 2 Mal.

<sup>3)</sup> Auch eine Statue der Tyche hat sich in Tomis gefunden, mit Mauerkrone, Füllhorn und Steuer auf Kugel (wohl nicht Rad, wie der Herausgeber wollte), bei Toeilesen fouilles S. 234.

Scepter kommt sie ein Mal vor (n. 3043); der Kopf mit Mauerkrone (n. 2660), sehon auf den pseudoautonomen Münzen nachweisbar (oben S. 609ff.), dürfte gleichfalls Tyche darstellen. Beliebt ist auch Nemesis¹), die in folgenden Varianten vorkommt:

geflügelt: mit der R. das Gewand vor der Brust lüftend, in der L. Zügel (n. 2883 Taf. XVIII, 16, n. 2973); mit Stab, Zügel, Rad (n. 3327 Taf. XVIII, 17, n. 3454—57, vgl. 3139); als Nemesis-Aequitas mit Wage, Zügel, Rad (n. 2884. 3564 Taf. XVIII, 18, n. 3618);

ungeflügelt: mit Stab, eingestemmter L. und Rad (n. 3329);

mit Stab, Zügel, Rad (Taf. XVIII, 22), häufig;

mit Stab, Füllhorn, Rad (n. 3328. 3349. 3607 Taf. XVIII, 29);

mit Füllhorn, die R. auf das Rad gelegt (n. 3086)

als Nemesis-Aequitas mit Wage, Stab, Rad, sehr häufig;

mit Wage, Füllhorn, Rad, häufig; dieselbe Gestalt ohne Rad, also Acquitas, ist ebenfalls häufig.

Der Stab der Nemesis ist oft ein derber Knotenstock und zuweilen mit einem Haken oben verschen, so dass nicht eine Elle, sondern ein Züchtigungsmittel darin zu erblicken ist<sup>2</sup>). Zur Nemesis gehört die Darstellung des sitzenden Greifen, der die eine Vordertatze auf ein Rad legt, häufig seit Severus Alexander (Taf.XX,9)<sup>3</sup>).

Die Darstellungen des Kaisers selbst sind die allgemein üblichen. Kai-

ser und Kaiserin, sich die Hand reichend, finden wir auf der Münze mit den Bildern des Caracalla und der Plautilla n. 2941, einer Hochzeitsmünze nach Art so vieler römischer Reichsmünzen, z. B. solcher der Plautilla selbst mit der Aufschrift Concordiae aeternae (vgl. oben S. 345). Der Kaiser kommt besonders oft zu Ross im Schritt mit erhobener R. vor, der römische Adventustypus (Taf. XIX, 20), seltener sprengend (n. 2763. 3005-06), einen Gefangenen überreitend (n. 3366 Taf. VII, 18). Es ist nicht unmöglich, dass zur Annahme dieses Typus die Beliebtheit des als reitender Jäger dargestellten thrakischen Heros gewirkt hat (vgl. oben S. 627). Zu Fuss erscheint der Kaiser mit Globus und Lanze bezw. Scepter, am Altar (oder Opferbecken) mit Schale und Scepter oder mit Nike und Scepter oder mit erhobener R. (wie zur Anrede) und Lanze oder mit Parazonium und Lanze, den Fuss auf eine Prora setzend (Taf. XIX, 18), sodann auch vor einem Tropaion (Taf. VII, 6, 12) oder von der Nike gekrönt. Irgendwelch besonderer Anlass aber, wie etwa Kaiserbesuch, Siegesthaten u. dgl., lässt sich für keine dieser Darstellungen nachweisen; nur die Darstellung des Kaisers am Tropaion (n. 3254 f. Taf. VII, 12) scheint mit besonderer Absicht gewählt, da sie bei demjenigen Vs.-Stempel vorkommt, den ich oben S. 619 als den die Serie des betreffenden Kaisers eröffnenden bezeichnete. Auch sonst sind Tropaia nicht selten auf den tomitanischen Mün-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Vgl. vorläufig über Nemesisdarstellungen auf Münzen Pick oben S. 190, 334, Posnansky Nemesis und Adrasteia (Breslauer philol. Abhandl. 5, 2) S. 131 ff., Roscher Lex. d. Mythol. 3, 1, 143 ff.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Vgl. Pick oben zu n. 840 und über ein Züchtigungsmittel (die Geissel) als Attribut der Nemesis Posnansky S. 112.

<sup>3)</sup> Vgl. Posnansky S. 110.

ist jedenfalls die unter Traianus (n. 2600 bis 2603 Taf. VII, I, der Kaisername auf der Vs. im Dativ), da hier das Tropaion auf einer Basis steht und somit als Andeutung eines wirklich vorhandenen Denkmales aufzufassen ist, in dem Pick, gewiss mit Recht, das bekannte Monument von Adam-Klissi erkannt hat1). Die übrigen Tropaiondarstellungen entstammen bis auf n. 3272 ausschliesslich der Zeit des Severus (n. 2766-67. 2912-15. 2952-53 Taf. VII, 9, n. 2979. 3011-12), und gleichen durchaus den Darstellungen auf römischen Reichsmünzen derselben Zeit<sup>2</sup>).

Von sonstigen militärischen Typen sind der Adler (auch als Tempelbild, n. 2589) und der Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen sehr häufig von der Zeit des Severus an, der wachsenden Bedeu-

zen. Die wichtigste Tropaiondarstellung | tung des Heeres von dieser Zeit an entsprechend. Spieltypen sind in Tomis der laufende Athlet (?) (n. 2661), die Preiskrone<sup>3</sup>) (n. 2923—24. 3108a. 3278—79. 3356), stets ohne Aufschrift, und der Tisch mit der Preiskrone (n. 3108 Taf. XXI, 31, n. 3276-77. 3556 Taf. XXI, 35). Reiche inschriftliche Belege belehren uns 1), dass trotz dieser wenigen Münztypen doch in Tomis ebenso wie sonst auf griechischem Boden Kampf-und andere Spiele einen wichtigen Platz im öffentlichen Leben hatten.

> Von städtischen Bauten begegnet uns eine ganze Anzahl von Tempeldarstellungen, auch solche mit den Cultbildern des Zeus, seines Adlers, des Sarapis, des Dionysos, der Concordia, der Tyche sowie eines nicht sicher zu benennenden Gottes (Taf. XX, 24. 26), und mit der Beigabe von Mütze und Stern

<sup>1)</sup> Pick arch.-ep. Mitth. 15, 18-20, num. Zeitschr. 23, 57 Anm. 64, vgl. Tocilesco, Benndorf, Niemann das Monument von Adamklissi (1895) S. 126 f., und den ersteren acad. des inser., comptes rendus 1905, 561 und fouilles S. 22, Benndorf Österr. Jahreshefte 1, 128, Furtwängler Sitzungsber, d. Bayr, Akad, 1897, 1, 265 und Abhandl, d. Bayr, Akad, 1903, 1, 472, Antonesco le trophée d'Adamelissi, Jassy 1905 S. 19; ich gebe aus der reichen Litteratur über das Monument nur diejenigen Stellen an, an welchen die Münzen herangezogen sind. -Tocilescu fouilles S. 22 missversteht Pick, wenn er auch die späteren Tropaia der Münzen von Tomis ohne die Basis auf das Monument bezieht, ebenso Blanchet revue num. 1892, 74, der auch eine Tropaionmünze von Nikopolis (n. 1712) hierauf beziehen will. - Besondere Bedeutung muss man dem Umstande beimessen, dass dieser Typus des Tropaion auf der Basis der einzige unter Traianus in Tomis verwendete ist.

<sup>2)</sup> Vgl. besonders die Münzen mit PART ARAB u. s. w. bei Cohen medailles imperiales, Severus n. 364 ff. und PART MAX u. s. w. Cohen Severus n. 370 ff. Siehe Pick oben S. 344.

<sup>3)</sup> Zur Benennung dieses früher Spielurne benannten Gegenstandes vgl. Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 35 ff.

<sup>4)</sup> Wir hören von einer festlichen Zusammenkunft der Stadtwache, arch.-ep. Mitth. 14, 22, 50 Zeile 24, vgl. Dittenberger sylloge 2. Aufl. n. 529 zur Stelle (1. Jahrh. v. C.), von den am Geburtstage des Augustus geseierten Spielen, deren Agonothetes Ovidius war, ex Ponto 4, 9, 115 f., vgl. Premerstein Öst. Jahreshefte 1, 196, von den Charmosyna zu Ebren der Isis, arch.-ep. Mitth. 6, 23, 46, von den Apalms alla, Toeileseu fouilles S. 224, 56 Zeile 5, vgl. Zeile 9, und von den zu Ehren des θεός Άντίνοος nach dessen Tode gestifteten Spielen, Inschrift oben S. 71 Anm. 3. Ein ἀγωνοθέτης wird erwähnt arch.-ep. Mitth. 6, 22, 44. Ein sechstägiges Fest mit Kampfspielen und Jagdübungen: Brit. mus. greek inser. n. CLXXIV und Inschrift bei Mommsen Röm. Gesch. 5, 283 Anm. 1. Ein παντιγυριαργήσας της θυμελικής συνόδου: arch.-ep. Mitth. 11, 43, 56; ein Mann aus Tomis reist zur Theilnahme am Ringkampf zu den Pythienfesten nach Smyrna: Brit, mus, greek inser. n. CLXXIV; ein zuvnyós, der mehrfach Stierkämpfe ev stablots ausgefochten hat und schliesslich von einem Büffel getödtet wird: arch.-ep. Mitth. 8, 9, 23 mit der Erläuterung des Herausgebers. Grabschrift eines Gladiators: Toeilescu fouilles S. 227, 57. Das Fest der rosalia: arch.-ep. Mitth. 6, 16, 31 Zeile 5.

der Dioskuren; alle diese geben wohl von einem öffentlichen Cult der betreffenden Götter in der Stadt Zeugniss. Die Zeichnung der Tempel selbst ist aber allemal so conventionell, dass wir uns von der Art und Anlage der betreffenden Gebäude kaum eine Vorstellung danach machen können; auch der Spaten hat nichts Bemerkenswerthes in dieser Hinsicht zu Tage gefördert<sup>1</sup>). Ein vor dem Tempel sich hinziehender Porticus dürfte auf n. 2594 Taf. VI, 24 angedeutet sein. Auch das Stadtthor (n. 2916 Taf. XXI, 27, Caracalla) ist wenig charakteristisch, und es kann aus seinem Auftreten auf

irgend welche Veränderungs- oder Erneuerungsarbeiten an der Stadtbefestigung kaum gesehlossen werden. Für die Darstellung eines in der Stadt existirenden Bauwerkes dürfen wir endlich den dreithorigen Triumphbogen halten (n. 3337 bis 38 Taf. VII, 16) mit einer Quadriga oben. — Die Ausfüllung der Rückseite durch die blosse Stadtaufschrift ist in der frühen Kaiserzeit bis Hadrianus zur Kennzeichnung des kleinen Nominals üblich (Taf. VI, 25) und tritt dann, von einem unsieheren Fall (Domna, n. 2801) abgesehen, erst von Elagabalus an wieder in die Erscheinung.

1) Ich stelle das Wenige über die architektonischen Überreste der alten Stadt hier zusammen (genaue Büchertitel oben S. 588 Anm. 1): einen antiken Molo sah Allard S. 238; Reste der halbkreisförmigen steinernen Stadtumwallung, die nach der Landseite hin das Cap von Ufer zu Ufer absperrte, mit halbrunden Thürmen, einem gedeckten Weg, Pallisaden und Thoren meinten zu finden Allard S. 61 f., Karagkiozoglu S. 482, vgl. Kuppas S. 37 ff.; Mauer- und Thurmreste der Westumwallung am Meeresufer selbst, einem Fort oder einem Schutzwall gegen die Wogen angehörig, besehreibt Allard S. 63-65 und theilt auch Reste einer Wasserleitung (vgl. auch Peters S. 141) und eines Brunnens der römischen Periode zu. Ein » römisehes « Bad erwähnt Karagkiozoglu S. 482. Ähnlich sind die Schilderungen von Kuppas S. 40f., der eine »byzantinische« Hafenanlage mit Thürmen, Spuren der vom Meeresufer zur Caphöhe aufsteigenden Wege und Reste der Stadtmauer nebst einem unterirdischen Gang fand. Inschriftlich erwähnt werden περίβολος und πύλαι (areh.-ep. Mitth. 14, 22, 50; vgl. auch Zosimus I, 42, Ι Τόμει τειγήρει πόλει), chenso eine porta praesidiaria CIL III 14450. Reste des Sarapistempels (vgl. n. 2917 f. und oben S. 628 Anm. 5) will Robert mémoires de l'acad, de Metz 1857-58, 382, eines Athenatempels Cullen S. 156f., Kuppas S. 37, eines Demetertempels Kuppas S. 47 gefunden haben. Von Spuren christlieher Kirehen (vgl. Sozomenus 6, 21) spreehen Robert S. 382 and Allard S. 77. Ein Grab mit Wandgemälden: Ath. Mitth. 25, 466f. - Das Grab des Ovidius bei Tomis (Hieronymus ehron. zu Olymp. 199, 1 bei Eusebius ed. Schoene S. 147 = Suetonius frg. ed. Roth S. 299) hat sich selbstverständlich nicht gefunden; Karagkiozoglu S. 482 hat zwar bei Άβράτ-τεπέ oder Άβρέτ-τουβιού, unweit Constantza, ein Grab gefunden, warum es aber das des Ovidius sein soll, sieht man nicht ein; die angeblieh bei Steinamanger (Sabaria) im Jahre 1508 gefundene Grabschrift des Ovidius ist eine Fälsehung, vgl. Vretos S. 124 und CIL III 226\*; eine vergessene Tradition über das Grab des Ovidius behandelt S. Reinach le tombeau d'Ovide, revue de philologie 1906, 275 ff.

### I. Erste Reihe der autonomen Münzen.

#### Einheitsnominal.

Kopf des Apollon r. bekränzt, das | TO'MI quer. Dreifuß mit Kessel. 2406 K 22-24 Runde Vertiefung Haar hinten lang gelockt. Pkr. Gegenstempel: O behelmter Kopf r. und, diesen bei 3 zum Theil deckend, Helioskopf nach vorn, umstrahlt 3 Vs. 4 Vs. — O behelmter Kopf rechts 3 Rs. 4 Rs. Taf.XXI.1 Abbildung (1) Gewicht: 9, 56(3) - 9, 20(1) - 7, 90(5) - 7, 18(2) - 7, 11(4)Abweichungen: Rs. [MI] undeutlich 3. 4 1\* Gotha - 2 Knechtel - 3\*. 4\* Odessa Mus. - 5\* Soutzo: buletinul 1908, 10, 9 -6\* Viscovich Von schönem Stil. 2407 Kopf des Grossen Gottes r. bärtig, | TOMI oben K 25 AICXPI unten. Adler r. stehend, mit Band im Haar. Pkr. Flügel geschlossen. Das Ganze im unten gebundenen Eichenkranze Gegenstempel: O Kopf mit Petasos r. 5 Vs. Gewicht: 13, 20(2) - 11, 70(3) - 9, 90(4) - 8, 83(1)Abweichungen: Rs. Al&XPI 4 - Al (also vielleicht zur folgenden n.) 5 1\* Berlin, früher Löbbecke: wohl aus Bunbury Cat. 559 - 2. 3. 4. 5 Soutzo: drei davon Congressacten 120-121 Bei einigen Stücken der Münzen mit Adler n. 2407-2424 a steht das Bild der Rs. in runder Vertiefung, bes. deutlich bei n. 2409, 1. 2410, 3. 2415, 1. 2420, 1. 2. TOMI oben 2408 ebenso, ohne Pkr. K 23-26 ATTON unten, ebenso Gewicht: 8, 98 (1) Abweichungen: Rs. AP-, Bindestelle des Kranzes nicht angegeben 2. 3 1\* Odessa Mus. - 2. 3 Soutzo - 4\* Walcher von Molthein Cat. Soo Taf. VI Abb. d. Rs. TOMI ohen 2409 ebenso, Pkr. K 24 ΔΙΟΦΑ unten, ebenso Taf. V. 7 Abbildung der Vs. (1) Gewicht: 8,80(2) — 7,60(1)

1\* Berlin, früher Imhoof - 2. 3 Soutzo: eins davon buletinul 1908, 9, 1

TOMI oben 2410 ebenso, ohne Pkr. K 23-24 EAEYCI unten, ebenso Gegenstempel: O Kopf mit Petasos (mit Knopf) u. Gewand r. 2 Vs. - derselbe Gegenstempel und ein anscheinend schon früher eingeschlagener: O umstrahlter Kopf r. 1 Vs. 3 Vs. Gewicht: 8, 19 (3) 1.\* 2 Knechtel - 3\* London: Cat. 54, 2 | TOMI oben 2411 ebenso, ohne Pkr. K 22-23 HPA unten, ebenso Gegenstempel: O undeutlicher Kopf r. 2 Vs. 4 Vs. (der Grösse nach dürfte es bei 2 der umstrahlte Kopf sein, bei 4 scheint es der Kopf mit Petasos zu sein) Gewicht: 7, 25 (3, berieben) 1.\* 2\* Bukarest - 3. 4 Soutzo: eins davon erwähnt Congressacten 120f. TOMI oben 2412 ebenso. Pkr. K 25 HPO unten, ebenso Gewicht: 11, 35 1 Soutzo: revue belge 1896, 390, X, 2; Congressacten 120f. IV, 1 2413 TOMI oben ebenso, ohne Pkr. K 22 OEMI unten, ebenso Taf. V, 7 Abbildung der Rs. Gewicht: 5,80 1\* Odessa Mus,: aus Walcher von Molthein Cat. 799 Taf. VI TOMITΩN oben 2414 ebenso, Pkr. nicht zu sehen K 22 OEMIΣT.. unten, ebenso Gewicht: 9,30 1\* Berlin, früher Löbbecke TOMI oben 2415 ebenso wie n. 2414 K 24-25 KAΛΛΩ unten, ebenso Gegenstempel: O undeutl. Kopf I Vs. Gewicht: 8, 15 (2) Abweichungen: Rs. K nicht erhalten 1 1\* Paris: Mionnet S. 2, 361, 43 - 2 Soutzo: Congressacten 120f. ebenso Schrift oben unsicher 2416 K 24 AE unten, ebenso Gewicht: 9,60 1 Soutzo: Congressacten 120f. (Rs. Typus nur summarisch beschrieben)

2417 K 26		l oben				
bezw.22	2	. unten, ebenso				
	Gegenstempel: O I Vs.					
	Abweichungen: Rs. nur M. lesbar, Typus nur summarisch beschrieben 1  1 Moskau hist. Mus. [P] — 2* St. Petersburg Erm.					
2418		Loban				
K 25	MHN	l oben unten, ebenso				
	Gegenstempel: O behelmter Kopf					
	Gewicht: 9, 50					
	1 Soutzo: Congressacten 120 f.					
2419	ebenso, ohne Pkr.	oben				
K 23	,	Oo unten, ebenso				
	Gegenstempel: O behelmter Kopf r Vs.					
	Gewicht: 8, 42 (1)					
	1* Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 1, LX,	16; Macdonald Cat. 416, 1 — 2 Paris:				
	Sabatier revue belge 1863, 119, 1, X, 1					
2420 K 24-26	ebenso wie n. 2419, doch ist der TOM					
K 24-20	Kopfschmuck hier ein von einem TIMO unten, ebenso Bande umwundener Reif					
	Gegenstempel: O Kopf mit Petasos	(mit Knopf) r , Ve				
	Gewicht: 9, 59 (1) — 8, 96 (2)	interimophy 1. 1 vs.				
	1* Berlin: Dressel Zeitschr. f. Num. 24, 29 f., I, 13 Abb. der Vs. — 2* London: Cat. 54, 1 Abb.; Smith dictionary of greek and roman geography 2, 1216 Abb. — 3* Paris, früher Triantaphyllos					
2421	ebenso wie n. 2419 TOM	oben				
K 24-25		l unten, ebenso				
	Gewicht: 8, 98 (1) — 7, 70 (4, berieber	))				
	1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 1 irrigen Lesung ΦΗΔ Congressacten 120f.	3 — 2. 3. 4 Soutzo: eins davon mit der				
2422	ebenso	l oben				
K 24-25	ΦΙΛ	unten, ebenso				
	Gegenstempel: O undcutlich 1 Vs.					
	Abweichungen: Rs. Typus nur summarisch beschrieben 2					
	1 Soutzo — 2 Tocilescu [P] — 3* Viscovich Ob etwas und was hinter ΦΙΛ noch stand, ist uns	sicher: 3 führt am chesten auf ΦΙΛΙΣ.				
2423		l oben				
X 24		ehr unsicher) unten, ebenso				
·	ı* Knechtel	,,				
	Das Stück zeichnet sich vor allen anderen durch be blätter aus.	sseren Stil des Adlers und der Eichen-				

2424 K 23-24 ebenso, Band undeutlich

TOMI oben, unten verwischt, ebenso

Gegenstempel, sämmtlich auf der Vs.: O behelmter Kopf r. 1 — drei O Ggst.: umstrahlter Kopf r. (grösser als die beiden anderen Ggst.), Kopf mit Petasos r., behelmter Kopf r. 2.3 — dieselben drei Ggst., aber der Kopf mit Petasos vielleicht l. 4 — dieselben drei Ggst. wie 2.3 und dazu, den umstrahlten Kopf theilweise verdeckend, ein vierter: O undeutlich 5 — dieselben drei Ggst. und dazu, den umstrahlten Kopf theilweise verdeckend, ein vierter: O Demeter(?)kopf r. 6 — vier undeutliche Ggst. O 7

Gewicht: 7,70(2) — 6,32(1)

Abweichungen: Rs. Schrift und Typus mehr oder weniger undeutlich 2-7 1\* Berlin - 2. 3, 4. 5. 6. 7 Soutzo: eins davon Congressaeten 120f.

2424a K 25 ebenso, Band deutlich

TOMI oben
ΔIO unten

ebenso, aber der Adler linkshin

Gewicht: 10,33

1\* im Handel

Drittel (?), mit Kerykeion.

1. Ältere Reihe, mit TOMI

2425 K 18 Kopf des Hermes r. mit breitkrämpigem, niedrigem Petasos

W | quer Kerykeion

I Bukarest [P]

Das Kerykeion steht bei den Münzen n. 2425-39 meist in runder Vertiefung, besonders deutlich bei n. 2427, 1. 2429, 1. 2430, 1. 4. 2431, 1. 2432, 4. 2435, 4. 2437, 1. 2439, 1-3.

2426 K 15 ebenso, der Petasos mit Knopf

TO MI ATI OA quer

Gewicht: 3,05

1\* Soutzo: Congressaeten 128 (S. erkaunte nur A∏). — Die zwei anderen dort mitgetheilten Wägungen (2,60 und 2,30 g) beziehen sieh wohl auf Münzen mit anderen Beamtennamen.

2427 K 14-16 ebenso, mit Knopf

APITE quer Kerykeion

Gewicht: 2,95 (1)

1\* Odessa Mus. — 2\* St. Petersburg Erm. — 3\* Scutzo

```
2428
         ebenso, ohne Knopf
K 14
                                                     Kervkeion
                 Gewicht: 3, 30
             1 Soutzo: Congressacten 128, IV, 11 (S. erkannte nur das H)
2429
         ebenso, wohl ohne Knopf
                                                   TO'MI quer
K 15
                                                     Kerykeion
                Gewicht: 1,40
             1* Soutzo: buletinul 1908, 11, 13
2430
         ebenso, ohne Knopf
                                                   TO MI
                                                          quer
K 14
                                                     Kerykeion
            1* Knechtel - 2. 3 Soutzo - 4* Viscovich
2431
         ebenso, mit Knopf
K 14-15
                                                     Kervkeion
                Gewicht: 2,70(1) - 2,30(2)
             1* Berlin — 2* Berlin, früher Löbbecke; aus Kosloff Cat. (1893) 361
2432
         ebenso, mit Knopf
                                                   ОЕ ОФІ quer
K 14-16
                                                     Kerykeion
                Gewicht: 2, 60(2) - 2, 28(1)
                Abweichungen: Vs. Form des Petasos nicht vermerkt t. 2. 3
            1 Rollin [P] - 2. 3 Soutzo: eins davon erwähnt Congressacten 128 - 4* Wien: Froelich
            animadv. (1738) 45, Il, 17; Eckhel cat. 62, 2 [Mionnet S. 2, 183, 729]; Arneth Sitzungsber. 9,
            913, 5
2433
         ebenso, mit Knopf
                                                   TOMI
                                                   ME NE quer
K 13-14
                                                    Kervkeion
                Gewicht: 1,92 (1) — 1,48 (2)
                 Abweichungen: Vs. Gewandspur 2. 3 — Knopf undeutlich 1. 5 — Rs. Schrift rechts
                    am Rande unklar 1. 2. 4. 5
             1* Berlin - 2* Gotha - 3 Knechtel - 4.* 5* Soutzo
                                                  TO MI MH NC quer Kerykeion
2434
         ebenso, ohne Knopf
K 16
                Gewicht: 3,90
             1* Soutzo: bulctinul 1908, 10, 12. - Der letzte Buchstabe rührt von O oder Ω her.
```

2435 K 15-17	ebenso, mit Knopf	TO MI ΦΙΛΩ quer			
<i>J</i> ,		Kerykeion			
Taf. V, 19	Abbildung (4) Gewicht: 3, 21 (3)				
	1 Knechtel: aus Prowe Cat. 455 — 2* Mos Odess. Mem. 3, 240, 10 — 4* St. Petersbu	skau hist. Mus. — 3* Odessa Mus.: Murzakewicz rg Erm.			
	2. Jüngere Reihe, mit TO				
2436 K 12-13	Kopf des Hermes r. mit breitkrämpi- gem, niedrigem Petasos (wohl ohne Knopf)	TO unten  Kerykeion zwischen den Dios- kurenmützen			
	Abweichungen: Rs. Schrift nicht ganz deutlich 1 1* Knechtel — 2* Soutzo				
2437 K 14	ebenso, mit Knopf	TO quer			
	Gewicht: 2,43  1* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem.	Kerykeion . 3, 240, 11			
2438 K 14	ebenso, unsicher ob Knopf	TO quer			
	1 Soutzo	Kerykeion			
2439 K 12-14	ebenso, ohne Knopf	TO  OCE quer  Kerykeion			
Taf. V, 18	Abbildung (3)  1* Knechtel — 2*. 3* St. Petersburg Erm.	·			
Viertel, mit Pferdevordertheilen.					
2440 K 14	Kopf des Grossen Gottes r. bärtig, mit Band im Haar	TO oben  ANOA unten. Die Vordertheile zweier r. sprengenden Pferde hintereinander			
	Gewicht: 1,88				
	r* Odessa Mus.				
		er oder etwas Ähnliches angedeutet zu sein. — eist leidlich bis gut, das Bild der Rs. steht oft			

in runder Vertiefung (besonders deutlich bei n. 2442, 1. 2. 2443, 2. 3. 2446, 2. 2447, 1.

2449, I. 2450, 3. 9. 2452, 2. 2453, 2. 3. 2454, I. 7).

2441 ebenso TO oben K 14 APTE unten, ebenso Gewicht: 2, 30 (3) 1\*. 2\* Knechtel - 3 Soutzo: buletinul 1908, 9, 3 2442 ebenso TO oben K 13-14 ΔH unten, ebenso Gewicht: 2, 50 (3) Abweichungen: Vs. als Zeuskopf beschrieben 3 - Rs. nur summarisch beschrieben 1. 3 1 Six [Sv] — 2 Soutzo — || — 3 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 206 2443 TO oben ebenso K 11-14 ΔIOC unten, ebenso Abweichungen: Rs. TO unlesbar 5. 6 1 Bukarest [P] - 2\* Knechtel - 3\* St. Petersburg Erm. - 4\* Viscovich - || - 5. 6 Uwarow: Oreschnikow Cat. 510, 511, Il (mir nicht zugänglich) unter Dioskurias 2444 TO oben ebenso K 14 HPO unten, ebenso, mit Stern zwischen den Köpfen 1 Sautzo - 2\* Wien: früher Wiczay 2238, VII, 162 (MHTPO im Text, MEPO auf der Tafel); Sestini Hed. 40, 3 (MHTPO; das bis zwischen H und P hinabreichende Vorderbein des hinteren Pferdes gab Anlass zu der irrigen Lesung); Arneth Sitzungsber. 9, 912, 1a 2445 ebenso TO oben K 12-14 ΘΕΟΦΙ unten, ebenso wie n. 2440 1\* St. Petersburg Erm. 2\* Viscovich 2446 ebenso TO oben K 13-14 OEO unten, ebenso Gewicht: 2,70(1) Abweichungen: Rs. TO nicht erhalten, unten nur ⊙E sichtbar 2 1\*. 2 Sontzo: eins davon buletinul 1908, 9, 4 2447 TO oben ebenso, doeh Kranz statt Binde K 16 ME unten, ebenso Gewicht: 4, 10 1\* Odessa Mus. - Stilistisch von den übrigen der TO-Gruppe abweichend, grösser und schwerer wie diese, dürfte zeitlich in die reducirte Gruppe (3) der Münzen mit TOMI unten, n. 2462 4, gehören, vgl. S. 605. 2448 ebenso wie n. 2440 TO oben K 12-13 MENE unten, ebenso Abweichungen: Rs. MEN 3 -- MENI 1\*. 2\*. 3 Knechtel (3 guter Stil) - 4\* Viscovich, guter Stil

_		
6	A	<i>A</i>
$\circ$	4	-44

#### MOESIA INFERIOR

2449 TO oben ebenso, Pkr. K 14 ebenso Gewicht: 2,93 1\* Odessa Mus., früher Egger (1894) und Mandl. - Guter Stil. 2450 ebenso, ohne Pkr. K 13-15 Gewicht: 2,05(5) - 1,65(2) - 1,45(1)Abweichungen: Vs. Pkr. 8 - Kopf undeutlich 7. 8 - Rs. Schrift nicht ganz deutlich 2. 5 1\* Berlin, früher Löbbecke — 2\*. 3\* Gotba -- 4 Knechtel — 5. 6. 7. 8 Soutzo: eins davon Congressacten 129, IV, 12 — 9\* Wien: Eckbel cat. 62, 3; Arneth Sitzungsber. 9, 912, 1 1-3. 5. 8 sind von mittelmässigem Stile. 2451 ebenso, ohne Pkr. K 12 I Moskau Univ. [P]: Oreschnikow Cat. 91, I, 6 (mir nicht zugänglich) 2452 ebenso, Pkr. K 15-16 Φl unten, ebenso Taf. V, S Abbildung (2) Gewicht: 4, 10 (3) 1 Bukarest [P] — 2\* St. Petersburg Erm. (guter, dem der n. 2449 mit MH ganz gleichartiger Stil) — 3 Soutzo: Congressacten 127, IV, 5 2453 ebenso, Pkr. K 12-16 Gewicht: 4, 20(1) - 2, 64(2) - 1, 60(4)Abweichungen: Rs. Monogramm unsicher, vielleicht abweichend 1. 3, völlig 1\*. 2\* Odessa Mus. (1 guter Stil, 2 leidlich) — 3\* St. Petersburg Erm. — 4 Soutzo: buletinul 1908, 9, 2 2454 ebenso, ohne Pkr. TO oben, undeutliche Schriftspur K 11-15 unten, ebenso Gewicht: 2, 04 (1) — 1, 70 (8) Abweichungen: Vs. angeblich Zeuskopf 8 - Rs. TO nicht erhalten 5. 6 - die Spuren unten etwa wie . O 5, N 1 2, /P... 3 (vielleicht APTE? vgl. n. 2441), Al... 7, ganz undeutlich 1. 4. 6, nichts angegeben 8 - angeblich Pferdeköpfe 8

1\* Berlin (guter Stil) - 2\*. 3\* St. Pctersburg Erm. - 4\*. 5\*. 6\* Soutzo - 7\* Viscovich

- | - hierber wohl auch 8 Chatkovskoi; Egger Cat. (1908) 207

Sechstel, mit verschiedenen Typen.

2455

Kopf des Grossen Gottes r. bärtig, TO quer

K 13

mit Band im Haar

Ähre. Runde Vertiefung

Taf. V, 9

Abbildung (2)

Abweichungen: Vs.: Pick glaubte einen jugendlichen Kopf (bei dem er ein Band nicht notiert hat) zu erkennen, in welchem Falle die Münze zur folgenden Reihe gehören würde 1

1 Bukarest [P] — 2\* St. Petersburg Erm. (von sehönem Stil, an n. 2420 erinnernd)

2456 K 10-11 Jugendlicher Kopfr. mit Band im TO AUON quer

Gewicht: 1,47 (1)

1\* Odessa Mus. - 2\* St. Petersburg Erm.

2457 K 11-13 ebenso

Taf. XXI,2

Abbildung (4)

1\*. 2\* Knechtel — 3\* Odessa Mus.; Murzakewicz Odess, Mem. 3, 240, 12 — 4\* St. Petersburg Erm. (von schönem Stil)

Die Ähre ähnelt auf dieser Gruppe einem Palmzweige und entbehrt der langen Blätter, die sie auf den späteren Münzen n. 2487 ff. mit TO MI hat; nur n. 2457,4 hat unter der Körnerreihe zwei kleine Blätter.

2458 K 11-12 Kopf der Athena r. im Helm mit | TO links oben Busch

munten. Eule r. stehend, Flügel geschlossen

Taf. V, 16

Abbildung (2 Vs., 3 Rs.)

Gewicht: 1, 28 (1)

Abweichungen: Rs. fast ganz zerstört 5 - Monogramm nicht ganz deutlich 1 1\* Odessa Mus, — 2\*. 3\* St. Petersburg Erm, — 4\*. 5\* Soutzo

Silber (vgl. S. 603).

2459 S 17

Kopf des Apollon r. bekränzt, das TOMI r. abwärts

Haar hinten lang gelockt

**∏OCEI** l. abwärts Dreifuss mit Kessel

Taf.XXI, 3

Abbildung

Gewicht: 3,05 (stark oxydirt)

1\* Soutzo: Congressacten 123, IV, 4; erwähnt buletinul 1904, 6f.

## Einheitsnominal mit neuem Typus.

2460 K 22-25 Die Köpfe der beiden Dioskuren | TOMI oben r. nebeneinander mit bekränzten πίλοι

ΠΟC€I unten

Zwei Pferde nebeneinander r. schreitend

Gegenstempel, stets auf der Vs.: O Verschleierter Kopf r. 2. 14 -O Kopf mit Petasos r. 7. 11. 15 — O Verschleierter Kopf r., ferner ein zweiter Ggst.: O undeutlich 16 — O Kopf mit Petasos r., ferner verschleierter Kopf r. 13 - Dieselben zwei Ggst. und noch ein dritter: O undeutlich (behelmter Kopf r.?) 12

Taf. V, 17

Abbildung (5)

Gewicht: 9, 55 (12) 
$$-$$
 9, 18 (6)  $-$  8, 60 (11)  $-$  8, 40 (13)  $-$  8, 31 (1)  $-$  5, 58 (2)  $-$  5, 45 (17)

Abweichungen: Vs. nur summarisch beschrieben 17 - Kranz undeutlich 4. 16 -Rs. TOM..., NOCEI 17 — Schrift unlesbar 4. 12-14. 16 — Form der Buchstaben zum Teil € und O, oft stark vertieftes Feld (besonders 2. 5. 16.)

1\* Berlin — 2\* Bukarest — 3.\* 4 Knechtel — 5\* Philippopel, dann übernommen nach Sophia: Tacchella revue num. 1900, 398, 1 (die Abb. XII, 4 nicht nach dem Exemplar in Sophia, sondern aus den Congressacten, vgl. 6, wiederholt) - 6-14. 15\*. 16\* Soutzo: vier davon erwähnt Congressacten 121-123, eins dort IV, 2 abgeb. - | - 17 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 210

Alle von rohem Stile und ungeschickter Disposition des Stadtnamens, insofern die Stellung der Buchstaben zueinander meist TOMI ist, dem Pferdekörper folgend. — Die zugehörigen Theilstücke (Drittel n. 2439, Viertel n. 2450) folgen noch den früheren Typen, vgl. S. 602.

### II. Zweite Reihe der autonomen Münzen.

Münzen mit TOMI unter den besternten Pferden. Vgl. S. 604f.

a) volles Gewicht

2461 K 20-22 Kopf des Zeus r. bärtig bekränzt, TOMI unten Haar hinten mehr oder weniger dicht gelockt. Pkr.

Die Vordertheile zweier r. sprengenden Pferde hintereinander, über dem Kopfe eines jeden ein 8strahliger Stern

Gegenstempel: O undeutlich, einem vier- oder auch mehrspeichigen Rade ähnlich, meist mit Strahlen um die Felge 1. 4. 5. 7. 11 und sieben aus 13-21 (stets Vs.)

Taf. V. 10

Abbildung (12)

Gewicht: 
$$7,95(1) - 7,65(13) - 7,20(10) - 6,35(14) - 6,28(15) - 6,00(16)$$

Abweichungen: Vs. Kranz sicher 2-4. 7. 9. 10. 12 und drei Mal bei 13 21, sonst mehrfach unsicher — Rs. Sterne nicht zu sehen 5. 6. 9. 10 und bei zweien aus 13/21 — Strahlenzahl nicht vermerkt 8 — Schrift zerstört 5 — Rs. ganz undeutlich bei vieren aus 13/21

1\*. 2\* Gotha — 3\*. 4\*. 5. 6 Knechtel, 6: Prowe Cat. 454 — 7\*. 8 Mailand Brera [8 P] — 9\* Moskau hist. Mus. — 10\* Odessa Mus. — 11\*. 12\* St. Petersburg Erm. — 13-21 Soutzo: vier davon crwähnt Congressacten 122, eins davon dort IV, 3 abgebildet

Bis auf die ganz leidlich gearbeiteten Stücke 3, 11 von mehr oder weniger rohem Stile,

### 3) reducirtes Gewicht, vgl. S. 605

2462

ebenso

ebenso

K 15-18 Taf.XX1,4

Abbildung (13)

Gewicht: 
$$4,68$$
 (15)  $-4,25$  (16)  $-4,23$  (1)  $-4.10$  (9)  $-4,00$  (17)  $-3,89$  (11)  $-3,75$  (18)  $-3,25$  (19)  $-3,21$  (10)  $-2,95$  (12)  $-2,91$  (2)

Abweichungen: Vs. Haartracht, Kranz und Pkr. nicht überall deutlich: Kranz aber sicher 4. 8-10. 12-14. 32. 37 — Rs. Schrift nicht ganz deutlich 5. 0. 32-36 — Sterne nicht vermerkt oder nicht sicher 1-6. 10. 11. 33-36 und mehrfach bei 15-31 — Feld stark vertieft 9. 13 — das O klein 3. 4. 7. 8. 10. 11. 13. 14. 37 — vielleicht Schriftspur am Rande (Gaebler las vor dem Original M) 9

1. 2 Bukarest — 3\*. 4\*. 5\*. 6\*. 7\* Knechtel — S\* Moskau hist, Mus. — 9\*. 10\*. 11\*. 12\* Odessa Mus. — 13\* Paris, von Rollin — 14\* Paris: Pellerin peuples (1736) 1, XXXVI, 12; Mionnet 1, 361, 46 — 15-31 Soutzo: fünf davon erwähnt Congressacten 127 — 32\*. 33-36 Viscovich [33-36 K] — 37\* Wien: Mus. Theup. 1306; Arneth Sitzungsber. 9. 913, 2

Alle von rohem Stile. — Was wie ein Gegenstempel aussieht (viereckige Vertiefung 3 Vs., runde 31 Rs.), ist wohl nur Verletzung.

2463 K 18 ebenso

ebenso: i. F. l. R

Gewicht: 4,05(2) - 2,75(1)

Abweichungen: Rs. O klein 1-3 - Sterne kaum sichtbar 1. 2

1\* Berlin, früher Imhoof — 2\* Gotha, von Rollin — 3\* St. Petersburg Erm. — 4. 5 Soutzo Neben dem Monogramm befindet sich die durch einen senkrechten Strich angedeutete Mähne des ersten Pferdes, welche leicht die Täuschung hervorruft, als sei Rl zu lesen. — Alle von rohem Stile.

2464 K 17 ebenso, ohne Pkr.

ebenso, aber ohne Sterne, oben ME Starke runde Vertiefung

Gewicht: 4, 19

1\* Odessa Mus.

Stillstisch von allen mir vorliegenden Exemplaren der drei vorigen Nrn. abweichend, weit besser als die meisten derselben. -- Ein Exemplar dieser Gruppe mit vielleicht M am Rande siehe unter n. 2462, 9.

# Münzen mit zwei Sternen

a) volles Gewicht, vgl. S. 605

2465K 12-15 Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt TOMI unten

Zwei sechsstrahlige Sterne nebeneinander

Gewicht: 5, 01 (3) - 3, 51 (1, beschädigt)

Abweichungen: Vs. Kranz nicht immer sicher - Rs. Zahl der Strahlen und Schrift nicht ganz deutlich 1

1\* Bukarest — 2 Moskau hist. Mus. [P] — 3\* Odessa Mus. (sehr dick) — 4. 5. 6. 7 Soutzo Es ist möglich, daß alle diese Exemplare wie die beiden folgenden Nummern ein O (vgl. dazu S. 605) unter oder über dem Stadtnamen hatten, das aber durch Verletzung oder unvollkommene Ausprägung undeutlich geworden ist.

2466 K 15

ebenso

TOMI unten

Zwei sechsstrahlige Sterne nebeneinander

Gewicht: 2,92(2) - 2,88(1)

1. 2 Soutzo — 3\* Viscovich — || — hierher vielleicht 4 Murzakewicz Odess, Mem. 3, 240, 7 (Sterne nicht erwähnt): die drei jetzt im Museum zu Odessa befindlichen Stücke (n. 2465, 3. n. 2468, 9. 10) lassen kein O erkennen

2467K 15-16 lebenso. Pkr.

TOMI unten

Zwei sechsstrahlige Sterne nebeneinander

Taf. V, 13

Abbildung (1)

Gewicht: 2, 57(3) - 2, 44(1)

1\* Berlin, früher Imhoof - 2\* Knechtel - 3\* London: Cat. 54, 3; Combe num. mus. Brit. 88, 1, IV, 14

2468 K 13-17 Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt TOMI unten

Zwei achtstrahlige Sterne nebeneinander

Taf,XXI, 5

Abbildung (34)

Gewicht: 5.46(17) - 4.04(5) - 3.90(18) - 3.85(19) - 3.14(9)3,09(6) - 3,01(10) - 3,00(20) - 2,62(2) - 2,34(1)

Abweichungen: Vs. Bart und Kranz nicht überall dentlich - Rs. zuweilen O statt O, zuweilen kleines O - zuweilen nur TOM sichtbar (bei 1. 9. 34 war wohl wirklich nur TOM im Stempel) - oft in runder Vertiefung, bes. deutlich bei 1. 2. 9. 12. 34 - die Sterne sind bald so \* bald so \* gestaltet - Anzahl der Strahlen nieht vermerkt 3. 15. 16

1\* Berlin — 2\* Bukarest — 3 Klagenfurt [P] — 4\*. 5. 6 Kneehtel — 7\* Moskau hist. Mus.: Oreschnikow Beiträge zur antiken Münzkunde der Küsten des Schwarzen Meeres (1892) 30, II, 26 — 8 Moskau hist. Mus. [P] — 9\*. 10\* Odessa Mus. — 11\*. 12\* Paris: das erste Mionnet 1, 361, 45; Sestini lett. 9 (1806) 74 - 13\*. 14\*. 15. 16 St. Petersburg Erm. [15. 16 P] - 17-33. 34\* Soutzo: drei davon erwähnt Congressacten 128, zwei davon dort IV, 9. 10 abgebildet - 35-39 Viscovich [K]

Die Münzen sind stilistisch recht verschieden, aber sämmtlich unschön, immerhin im Durchschnitt stilistisch noch besser als die Nrn. 2465-7 mit den sechsstrahligen Sternen.

β) reducirtes Gewicht, vgl. S. 605

2469 K 9-12 Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt

TO unten

Zwei achtstrahlige Sterne nebeneinander

Gewicht: 1,45(5) - 1,28(6) - 1,25(4) - 1,14(7) - 0,99(26)Abweichungen: Vs. Kranz nicht überall deutlich - Rs. zuweilen O statt O -Sebrift sebeint TOM zu lauten 26 - nur ein Stern sichtbar 2 - Rs. unklar 25 1\* Gotha - 2\*. 3\*. 4\* Knechtel, das letzte früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 208 (wo der eine Stern für eine Ähre gebalten wird) — 5-23. 24\*. 25\*. 26\* Soutzo — 27\* Wien

## Einheitsnominal von neuem Typus

2470 K 16-20 Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt. TOMI unten Pkr.

Glockenförmige Mütze zwischen zwei achtstrahligen Sternen. Vertieftes Feld

Gegenstempel: O undeutlich (einem sechsspeichigen Rade ähnlich) I Vs. 2 Vs. 4 Vs.

Taf. V, 11

Abbildung (5)

Gewicht: 4,75(3) - 4,28(1) - 3,66(2)

Abweichungen: Rs. Typus durch Abplattung unklar 1 - Steine undeutlich 4 1° Berlin — 2\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 6 — 3\*. 4° Soutzo: eins davon Congressacten 128, IV, 6 - 5\* Wien

Die Münze bei Soutzo Congressacten IV, 7 siehe n. 2493, 15.

# III. Goldmünzen mit den Typen des Lysimachos

2471 G 19-22 1. Klasse. Besserer Stil, ohne bestimmte Portraitähnlichkeit

Kopf des Alexandros r. mit Königsbinde und Widderhorn

BAΣIΛΕΩΣ r. abwärts ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ l. abwärts

Athena I. sitzend im Chiton und Himation mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aigis; auf der vorgestreckten R. die Nike I., die L. auf den Schildgestützt; im Hintergrunde lehnt die Lanze; am Sessel To; i. A. Dreizack mit2Delphinenl.; i.F.l. Al

Gewicht: 8, 48 (2)

1\* Bukarest — 2\* Glasgow-Hunter: Macdonald Cat. 1, 427, 11 — 3 Wien [P]: früher Wiczay 2533; Sestini Hed, S7, 11; Müller Lysimachus n. 270 — 4\* im Handel 1908 I, 2 und 4 sind aus drei stilistisch verschiedenen Stempelpaaren.

2470\* КШ

Weibl. Kopf r. verschleiert

TOMI = 0 = 0

Dioskurenmütze zwischen zwei Sternen

Murzakewicz Odess, Mem. 3, 240, 8. Irrige Beschreibung der Münze n. 2400, 2.

2472 ebenso G 20 ebenso wie n. 2471, doch das Omikron so O; i. F. l. 😝

Taf. V, 6

Abbildung

1\* früher Photiades (nicht im Auctionseatalog dieser Sammlung)

2473 ebenso G 20 ebenso wie n. 2471, doch die Alpha so Λ; i, F. l. NI

Gewicht: 8, 47 (2) -- 8, 40 (1)

Abweichungen: Rs. angeblich Nike r., T statt TO, ohne Lanze 2 1\* Cambridge: Leake kings 12: Müller Lysimachus n. 278 — || — 2 Pembroke (1746) 1, II = 2, LXV; Auctionscat. (1848) 516, gekauft von Curt (2 = 1?)

In der Anlage zu den beiden vorigen Nrn. 2471-2 gehörig, doch von fast barbarischem Stile.

# 2. Klasse. Roher Stil, Portrait an Pharnakes erinnernd (vgl. S. 606)

[2474] G — ebenso

ebenso wie n. 2471; i. F. l. A

1 unbekannte Sammlung: Müller Lysimachus n. 275.

Müller giebt an, daß die Münze in Wien sei, was nach Mittheilung von Prof. Kubitschek nicht der Fall ist. Die Existenz einer Münze mit bloßem  $\Delta$  ist möglich, wenngleich es nabe liegt, an eine irrige Lesung Müllers statt  $\Delta I$  oder  $\Delta IO$  (n. 2475 f. zu denken.

2475 G 20 ebenso

chenso wie n. 2471, doch die Alpha so A; i. F. l. ΔI

Gewicht: 8, 32 (2) — 8, 28 (1)

1 Budapest - 2\* London - 3\*. 4\* München: Müller Lysimachus n. 276

2. 3. 4 aus demselben Stempelpaar.

2476 G 18-20 ebenso

ebenso wie n. 2471; i. F. l. ΔΙΟ

Gewicht: 8, 36 (2) — 8, 31 (4) — 8, 30 (1) — 8, 29 (3) — 8, 23 (7.17) — 7, 83 (18) — 7, 60 (11)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 13-20 — Vs. Punkt binter dem Kopfe 11 — Rs. Punkt vor den Knieen 2. 4. 11 — die Alpha so Δ 5. 8. 9. 10 1\*. 2\*. Berlin: Cat. 309, 73. 74 — 3 Budapest — 4\* Glasgow-Hunter: Macdonald Cat. 1, 427, 13 — 5\* Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 36, 9 — 6\* Haag — 7 Kopenbagen: Müller Lysimachus n. 277 u. S. 92, I, 14 — 8\* London — 9\*. 10\* München — 11\* Six — || — 12 Havercamp allgemene histori 2 Taf. 38\* n. 1 aus der Sammlung Kronenburg im Haag — 13 Ennery Cat. 53 — 14 Wiezay: Sestini Hed. 87, 12 — 15 I. P. Meynaerts Cat. (Gent 1852) 21: Verkaufscat. dieser Sammlung (Paris, Hoffmann 1857) 21 — 16 T. Reutze Cat. (Kopenhagen 1863) 171 — 17 Bunbury Cat. 616 — 18 Leipziger Rathsbibliothek Cat. 157 — 19 Spink Cat. (1891) 330 — 20 Sotheby Auctionscatalog vom 11. VII. 1877 n. 12 und vom 23. VI. 1882 n. 74

Silberabguss in Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 36, 10, ebenso wohl auch Welzl Cat. 1703. Die mir in Original oder Copie vorliegenden Stücke mit  $\Delta IO$  verteilen sieb auf zwei Vs.-Stempel A, B, C und vier Rs.-Stempel  $\alpha$ -8 wie folgt:

Vs. A Rs.  $\alpha$  6. — Vs. B Rs.  $\alpha$  1. — Vs. B Rs.  $\beta$  5. 8. 9. 10 (mit  $\Delta$ ) — Vs. B Rs.  $\gamma$  2. 4 mit dem Punkt auf der Rs. — Vs. C Rs.  $\gamma$  11 mit dem Punkt auf Vs. und Rs.

2477 ebenso G 19-20 ebenso wie n. 2471, doch die Alpha so A; i. F. l. MY

Gewicht: 8,44(4) - 8,30(2) - 8,25(1) - 7,59(3)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 5 - Rs. Lanze nicht sichtbar 2

1\* Berlin, früher Löbbecke — 2\* London — 3\*. 4\* München — || — 5 Welzl Cat. 1684 (die Maassangabe Mi. 1<sup>1</sup>2 wohl Druckfehler statt 4<sup>1</sup>2); Müller Lysimachus n. 271

Vs. von 1-4 aus demselben Stempel; Rs. von 1, 3, 4 aus demselben Stempel, von 2 aus anderem Stempel. Das Monogramm ist wohl Hôp- aufzulösen.

2478 ebenso G 20 ebenso wie n. 2471; i. F. l. ΗΦ, wie es scheint

Gewicht: 8, 22 (3)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 4. 5 — Rs. die Alpha so A I

1\* Dresden: Müller Lysimachus n. 272 (der PO las) — 2\*Odessa Mus. — ∥ — 3 Leipziger
Rathsbibliothek: Waehter Archaeologia nummaria (1740) 67 Abb. mit P; Auctionseat.
dieser Samml. (1853) 161 (angeblich VH) (3 = 1?) — 4 Welzl Cat. 1678 — 5 Greppo: de
Witte Cat. (1856) 399, wo das Φ für ein Tropaion gehalten wird, vgl. Müller Lysimachus
S. 62 Ann. 73

Die Vs. von 1 und 2 sind stempelgleich, die Rs. nicht; HP ist auf 1 leidlich deutlich, auf 2 sieht es wie H·l· aus.

2479 ebenso G 21 ebenso wie n. 2471, Lanze nicht sichtbar, das erste Alpha so A, das zweite so A, das Omikron so O; i. F. I. HA

Gewicht: 8, 36 (1)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 3, 4 — Rs. im Monogr. A statt A 3 — A fehlend, wohl nur überschen 4 (doch vielleicht zur vorigen n. 2478 gehörig)

1\* London, früher Bank of England — 2\* Wien —  $\|-\|$  3 Rollin: Müller Lysimachus n. 282 — 4 Spink Cat. (1891) 327

1 und 2 aus demselben Stempelpaar.

2480 ebenso, Punkt hinter dem Kopfe ebenso wie n. 2471; i. F. l. OEM bzw. OEM

Taf.XXI,6

Abbildung (13)

Gewicht: 8, 31 (a) 8, 30 (a) 5, 7 -- 8, 29 (1, 20) -- 8, 27 (18) -- 8, 265 (8a -- 8, 24 (9, 13) -- 8, 22 (20, 29) -- 8, 21 (8) -- 8, 20 (2, 28) -- 8, 07 (4) -- 7, 78 (25)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 1, 20-31 Vs. Punkt nicht vermerkt 20, 22-27, 29, 30, 31 — Rs. Punkt vor dem Knie 1, 2, 8, 8a, 9, 13, 16, 18 — OEM 4, 5, 15 sowie 31 (nach Cat., Sestini giebt E), die übrigen OEM — Buchstabenformen A, E 1, 2, 8a, 9, 13, 16, 18 — das zweite Alpha so A 4, 5, 15

1\* Athen: Cat. 1188 — 2\*, 3°, 4\* Berlin: Cat. 309, 75, 70, 77 — 5\* früher Berlin: Cat. 310, 78; dann Hess Cat. 12, III. 1900) 146 — 6\* Berlin: Cat. 310, 79 — 7\* Berlin, früher Lobbecke — 8 Budapest — 8a\* Forrer: Kelt. Numismatik (1908) 205 Fig. 375 — 9\* Glasgow-Hunter: Macdonald Cat. 1, 427, 12 — 10\* Gotha: Rathgeber num. Zeit. 1839, 30, 11; Müller Lysimachus n. 273 — 11, 12 Klausenburg (Kolozsvár) — 13\* London —

14°. 15° München — 16° Neapel-Santangelo: Cat. 9943 — 17° Paris: Mionnet 1, 439, 18 — 18° Six — 19 Soutzo — 20 Turin Mus.: Cat. 2095; Lavy 1091 [beschrieben nach dem Cat.] — 21 Unbekannte Sammlung: Leake kings S. 12 Electrotype — || — 22 mus. Francianum 1, 164, 3 — 23 Wiczay 2534; Sestini Hed. 87, 13 — 24 Welzl Cat. 1683 — 25 Northwick Cat. 535 — 26 Leipziger Rathsbibl. Cat. (1853) 156 — 27 Martini: Hamburger Cat. (8. X. 1890) 345 — 28 Seyffer Cat. 470 — 29 Windisch-Grätz Cat. 676 — 30 O. Helbing Cat. (12. XII. 1904) 71 — 31 Ratto Cat. (1909) 1644

Silberabguss bei Wiczay 2555; Sestini Hed. 88, 36.

Die Vs. der mir in Original oder Copie vorliegenden Stücke 1-7, 8a, 9. 10. 13-18 sind alle aus demselben Stempel; die Rs. sind aus verschiedenen Stempeln, nämlich  $\alpha$ : 4. 5. 15 (mit  $\Theta \in M$ ),  $\beta$ : 1. 2. 8a. 9. 13. 16. 18 (mit  $\Theta \in M$  und Punkt vor dem Knie),  $\gamma$ : 3. 6. 7. 10. 14. 17 (mit  $\Theta \in M$ ).

2481 ebenso wie n. 2471 G 19-22 cbenso wie n. 2471, die Delphine verunstaltet; i. F. l. **OEO** 

Gewicht: 8, 30 (5) — 8, 24 (1) — 8, 23 (11) — 8, 22 (10) — 8, 20 (13) — 8, 18 (2) — 8, 13 (14)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 7-14 — Rs. die Alpha so A 1. 2. 5. 6 1\* Cambridge: Leake kings S. 11 — 2\* London bei Byzantion — 3\*. 4\* München: Müller Lysimachus n. 279 — 5\* Six — 6\* im Handel — || — 7 Wiczay: Sestini Hed. 87, 14 — 8 Ennery Cat. 54 — 9 Welzl Cat. 1686 — 10 Leipziger Rathshibliothek Cat. (1853) 158 — 11 Bunbury Cat. 615 — 12 Hirsch Cat. 7, 236 — 13 Stavelli Cat. (Rom 1908) 240 — 14 Merzbacher Cat. (1909) 2697

1. 2. 5. 6 sind aus demselben Stempelpaar (auf der Rs. Punkt unter dem Dreizackstiel), 3. 4 aus einem anderen Stempelpaar.

2482 ebenso G 18-20

G 22

ebenso wie n. 2471, doch das erste Alpha so Λ, das zweite so Λ; i.F.l. ΛΥ

Gewicht: 7,60 (1, blasses Gold)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 3 - Rs. Dreizackstiel wie ein Pfeil geformt 1. 2

1\* Berlin: Cat. 310, 80 — 2\* Gotha: Rathgeher num. Zeit. 1839, 36, 12; Müller Lysimachus n. 274 — || — 3 Welzl Cat. 1682

Silberabguss bei Wiczay 2553; Sestini Hed. 88, 35.

1 und 2 stammen aus verschiedenen Stempelpaaren, bei 2 ein Punkt über dem r. Arm der Athena.

2483 ebenso, Punkt hinter dem Kopfe ebenso wie n. 2471; i. F. l. M G 18-19 G 18-19 G 18-19 Lysimachus n. 280
1 und 2 aus demselben Stempelpaar.

2484 chenso wie n. 2471 ebenso wie n. 2471; i. F. l.  $\Phi$ Al

1\* München: Müller Lysimachus n. 281, der ΦA las

2485 ebenso | ebenso wie n. 2471; i. F. l. & G 20-21 | Gewicht: 8, 22 (1) - 8, 13, (3) - 8, 12 (2)

Abweichungen: Unvollständig beschrieben 3-5 - Rs. ΦΔ statt des Monogramms 4

1° London: R. P. Knight S. 86 (A) 13; Müller Lysimachus n. 269 — 2° Rollin Cat. (1862) 2299 bis — 3 Turin Mus.: Cat. 2097 [beschrieben nach dem Cat.] — || — 4 Ennery Cat. 55 — 5 Wiezay: Sestini Hed. 87, 15

1 und 2 aus demselben Stempelpaar.

[2486] G 20

ebenso

ebenso wie n. 2471, doch unvollständig beschrieben, kein Beamtenname erwähnt

1 d'Hermand: Mionnet S. 2, 549, 4 — 2 Müller monnaies antiques au musée Thorwaldsen 120, 742

### IV. Dritte Reihe der antonomen Münzen

2487 K 20-21 Kopf der Demeter r. mit Schleier TO MI quer und Ährenkranz. Pkr. Ähre n

Ähre mit Blättern (Querstrich durch den Halm) zwischen zwei achtstrahligen Sternen. Vertieftes

Gewicht: 6, 10 (4) - 4, 39 (1)

Abweichungen: Vs. Ährenkranz undeutlich 1. 2. 3. 5 — Rs. Querstrich, Schrifttrennung Blätter und Zahl der Strahlen nicht vermerkt 5

1\* Berlin: Cat. 90, 5: v. Prokesch Denkschr. der Wiener Akad. 5 (1854) 234, I, 3 — 2\* Netzhammer — 3\* Sophia: Tacchella 1evue num. 1900, 399 (die Abb. XII, 7 ist aber nur aus den Congressacten, vgl. 4, wiederholt) — 4 Soutzo: Congressacten 130, IV, 13 — || — 5 Wiczay 2239; Sestini Hed. 40, 1

Ganz guter Stil.

2488 K 19-21 ebenso, Pkr. nicht sichtbar

TO MI quer

Ähre mit Blättern zwischen zwei achtstrahligen Sternen, unten ein Monogramm. Runde Vertiefung

Taf. V, 14

Abbildung (1)

Gewicht: 5, 36 (3)

Abweichungen: Vs. Ahrenkranz undeutlich 2 — Rs. Monogramm r. unten, wie N ausschend 3 - Mon. rechts, ein zweites vielleicht links unten, beide undeutlich 2 — Mon. links unten, undeutlich 1

1\* Alexeieff — 2\* St. Petersburg Erm.— 3° Philipsen: Hirsch Cat. (1909) 62 Ganz guter Stil.

2489 K 19 ebenso, doch Kranz und Pkr. unsicher To MI quer

ebenso, doch die Sterneehersechsstrahlig, sichtbar nur der rechte

1\* Viscovich

2490 K 14 wie n. 2488, doch ohne Pkr.

To MI OEo quer

> Ähre zwischen zwei sechsstrahligen Sternen

Abweichungen: Rs. Buchstabenformen und Zahl der Strahlen nicht vermerkt 1

1 Bukarest [P] — 2\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 8, irrig beschrieben (vgl. n. 2470\*)

Leidlich guter Stil.

2491 K 14-17

wie n. 2488, doch ohne Pkr.

AY CI quer

Ähre mit Blättern zwischen zwei Sternen. Vertieftes Feld

Gegenstempel: O Traube 2 Vs.

Taf. V, 15

Abbildung (4)

Gewicht: 2, 25 (1)

Abweichungen: Vs. Kranz unsicher 2. 3. 6. 7 — Rs. die beiden I und der Stern rechts nicht erhalten Zahl der Strahlen scheint sechs I — Blätter nicht vermerkt 3. 7

1\* Berlin, früher Imhoof — 2\*. 3 Odessa Mus. [3 G]: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 4 und 5 — 4\* St. Petersburg Erm. — 5\*. 6†. 7 Soutzo — 8\* Viscovich

Besonders roher Stil.

2492 K 19 bez. 16 wie n. 2488, doch Kranz und Pkr. TOMI nicht zu sehen MENE quer

Ähre mit Blättern zwischen zwei sechsstrahligen Sternen. Vertieftes Feld

Gegenstempel(?): Sechsstrahliger Stern 1 Vs. 2 Vs., anscheinend auch 3 Vs.

Gewicht: 2, 15 (2)

1\* Knechtel (16 mm) - 2\* Soutzo (16 mm): Congressacten 131, V, 2 - 3\* Viscovieh (19 mm)

Die Verschiedenheit der Größe beruht nur auf dem Schrötling, die Ausmessungen des Münzbildes sind etwa die gleichen. — Der Stern auf der Vs. macht den Eindruck eines Gegenstempels, steht aber nicht in einer Vertiefung; sollte er nachträglich in den Stempel graviert sein? — Hässlicher Stil.

2493 Kopf des Zeus r. bärtig, bekränzt.

K 13-18 Pkr.

K pkr.

TOMI quer

Ähre zwischen zwei Sternen.

Vertieftes Feld

Taf. V, 12 Abbildung (3)

Gewicht: 4,60 (13) - 4,34 (12) - 4,18 (3) - 2,45 (6) - 2,30 (4) - 2,20 (15) - 2,17 (14) - 1,39 (9)

Abweichungen: Vs. Kranz undeutlich 1. 2. 5. 6. 15, angeblich Band 10 — Rs. die Ähre hat Blätter 9. 11 — Schrifttrennung nicht vermerkt 16 — fünf Strahlen 8. 14 — sechs Strahlen 12. 13. 15 — acht Strahlen 3. 4. 7. 9-11 — Zahl der Strahlen unsicher 1. 2. 5. 6 — Feld nicht vertieft 3 — das I nicht erhalten 2. 3. 5

1\*. 2\* Bukarest — 3\*. 4\* Gotha (3:16 mm) — 5\*. 6\*. 7. 8\* Knechtel, o früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 200 — 9\* London — 10\* Paris: Pellerin peuples (1703) 1, XXXVI, 11 (die Ähre für eine Fackel gehalten); Mionnet 1. 361, 47 ("Ähre oder Fackel") — 11\* St. Petersburg Erm.; wohl das Ex. Bentinck Cat. 2, 1023 ("Fackel") — 12\*. 13\*. 14\*. 15 Soutzo, 12: Congressacten 128, IV, 7 (wo der Zeichner, durch Zufälligkeiten der Ausprägung und Erhaltung verführt, auf der Vs. hinter dem Kopfe einen Stern giebt, auf der Rs. die Ähre völlig missverstanden hat): buletinul 1908, 9, 6 (18 19 mm): 13: buletinul 1908, 9, 5, l, 1 (18 20 mm); 14. 15: buletinul 1908, 10, 7, 8 — 1 — 16 Becker Cat. 271

Von rohem Stile. Bei 1, 4, 9 ist die Ähre so schlecht gezeichnet, dass ihre Verwechslung mit einer Fackel (vgl. 10, 11) zumal bei schlechter Erhaltung der Münze wohl begreiflich erscheint. Das O schwankt in der Grösse, ist aber meist merklich kleiner als die anderen Buchstaben. — Die zeitliche Ansetzung dieser Münzen ist sehr ungewiss, vielleicht sind sie cher zur zweiten Reihe der autonomen Münzen zu stellen, vgl. S. 607. — Die Exemplare 3 und namentlich 12, 13 sind grösser und schwerer als die übrigen und stellen vielleicht ein höheres Nominal dar als jene.

K 20 Kopf des Apollon r. bekränzt, das To Ml Alor quer
Haar hinten gelockt Dreifuss mit Ko

Dreifuss mit Kessel

Gewicht: 4,60

1\* Soutzo: buletinul 1908, 10, 10, I, 2

Z495 Kopf des Apollon (?) r. mit Band TO MI YΠ quer (oder Kranz?) im Haar und Haar-knoten. Pkr.? Dreifuss mit Kessel. Pkr.

Taf. V, 26 Abbildung (1)

Gewicht: 2,62 1

I\* Berlin, früher Imhoof — 2 Moskau hist, Mus. [P] — 3\* Soutzo — 4° Viscovich Vgl. auch die Münzen mit gleichen Typen n. 2400, 2459, 2510 ff.

## V. Münzen der römischen Zeit ohne Kaiserköpfe

## a) Vorantoninisch

1. Schweres Nominal 2496 Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone TOMI auf dem Cippus. K 21 NWT und Schleier (?) APT ∈ MI Δω i. A. und rechts aufwärts. Grosser Cippus zwischen den herzförmig gestalteten Dioskurenmützen Taf. VI. 1 Abbildung 1\* St. Petersburg Erm.: erwähnt von Soutzo Congressacten 131 2497 Kopf der Demeter r. mit Ähren-TO K 22 MI zwischen zwei Fackeln, neben kranz (?) und Schleier, vorn viel-TΩ leicht Schlange. Kreislinie denen l. u. r. je zwei Ähren. Bdl. I. A. APT€MI Kreislinie Taf. V, 28 Abbildung 1\* St. Petersburg Erm.: erwähnt von Soutzo Congressacien 130 2498 Kopf der Demeter r. mit Ährenkranz TOMITΩN unten K 22 und Schleier, vorn Schlange. Pkr. | XAIPIΩNOΣ i. A. Die Dioskuren r. sprengend mit flatterndem Mantel, Mütze und eingelegter Lanze. Pkr. Gegenstempel: [] Ähre I Vs. 2 Vs. Taf. V, 21 Abbildung (1) Gewicht: 7,85 (3) Abweichungen: Rs. Schriftsehluss auf beiden Zeilen undeutlich 3 1\*. 2\* Bukarest: eins davon Müller-Wieseler Antike Denkmäler 4. Aufl. 247, 1, XXI, 1 Vs. - 3 Soutzo: Congressaeten 130, IV, 14 TOΜΙΤω unten 2499 Brustbild des Apollon r. mit Lor-K 19-21 beerkranz und Gewand, Brust Die Dioskuren r. sprengend, im nach vorn, davor die Leier. Pkr. kurzen Chiton, mit besternten Mützen, der vordere mit eingelegter Lanze. Pkr. Taf. VI, 9 Abbildung (Vs. I, Rs. 5)

Gewicht: 5, 88 (5) — 4, 60 (8) — 4, 37 (1, stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. Br. nur summarisch beschrieben 7. 8 — Brust nicht nach vorn I — Rs. angeblich TOMITωN in einer Zeile ohne Θ, Helme statt der besternten Mützen, beide Reiter mit Lanzen 7 — Sterne und Lanze undeutlich 1-4. 6 — das Pferd des vorderen scheint den Kopf zu wenden I — von der Schrift nur Spuren 1-4

1\* Berlin, früher Rauch: Cat. 89, 1; Koehne Zeitschr. für Münz- usw. Kunde 3, 13 "zu l'angala, in den Ruinen des alten Tomi ausgegraben" (vgl. oben S. 588 Anm. 3): Koehne hält das Bild der Vs. für die Muse Erato - 2\*, 3\*, 4\* Knechtel - 5\* London, früher Devon: Cat. 54, 4 Abb. - 6\* Soutzo: Congressacten 131 - | - 7 Goltz Graecia XXVIII, 5 [Gessner num. pop. LXXX, 1] — 8 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 212 (gesprungen) 2-6 von schönem, 1 von viel roherem Stile, vgl. S. 599 Anm. 2: zum O vgl. S. 605.

#### 2. Einheitsnominal

2500 K 18 Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone. TOMI oben Pkr.

ΔΙΟΣΚΟΥ unten

Adler r. stehend, Flügel gesehlossen, zwischen den Dioskurenmützen. Pkr.

Gewicht: 3, 79 (2)

Abweichungen: Rs. Kinnbänder an der rechts befindlichen Mütze 2 1º Knechtel — 2\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 9 — 3\* Soutzo — 4 · Viscovich

2501 ebenso K 18-19

TOMI oben

OEOKA.. unten

Adler r. stehend, Kopf I., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den Dioskurenmützen. Pkr.

Abweichungen: Rs. Kopfwendung des Adlers, Blitz und die rechts befindliche Mütze unklar 1

1\* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 49, 1, der den Adler für einen Bogen im Gorytos hält - 2\* Soutzo

2502K 18-19 ebenso

TOMI oben NOYMH unten

> Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen (mit Kinnbändern). Pkr.

Taf.XXL7

Abbildung (2,

Gewicht: 3.80 (1)

Abweichungen: Rs. Beamtenname nicht erhalten 2 - Kinnbänder undeutlich 1 1° Soutzo: buletinul 1908, 11, 15, 1, 5 - 2\* Wien, früher Granelli: Eckhel num, vet. 52, IV, 14 [Mionnet S. 2, 183, 728]; Cat. 62, 1; Arneth Sitzungsber, 0, 913, 3

2503 K 18 Kopf des grossen Gottes r. bärtig, mit Band im Haar. Pkr.

TOMI oben ΔΙΟΣΚΟΥ unten

> Adler r. stehend, Flügel geschlossen, zwischen den Dioskurenmützen (mit Kinnbändern, die Mütze zur R. besternt). Pkr.

<sup>1\*</sup> Moskau hist, Mus.

2504 K 18 ebenso

TOM[I] oben

KAAAIM.. unten

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskuren mützen. Pkr.

Abweichungen: Rs. Aufschrift fast ganz zerstört 2

1\* Moskau hist. Mus. - 2\* Soutzo

Der Stil des Kopfes gleicht dem der vorigen Münze.

2505 K 20 Kopf des Zeus r. bekränzt. Pkr.

TO M E I quer

AOAN unten

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen. Pkr.

Taf. VI, 3

Abbildung (1)

Gewicht: 5, 31 (1)

Abweichungen: Rs. vom Stadtnamen nur Spuren 5 — AOANE 1 — Beamter undeutlich 3 — ohne Schrifttrennung, angeblich E, Ω statt €, ω, Adler nicht näher beschrieben, Sterne nicht erwähnt 6

1\* Brüssel, früher de Hirsch — 2 Bukarest — 3 Knechtel — 4\*. 5\* Soutzo —  $\parallel$  — 6 Billoin Cat. 281 (6 = 2?)

Schöner Stil, bes. 2; die Rs. gleicht stilistisch der folgenden Münze ohne Beamtennamen.

2506 K 18 Kopf des Zeus r. bekränzt, das Haar hinten gelockt. Pkr.

TOMEI quer

Adler stehend nach vorn, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Blitz, zwischen den besternten Dioskurenmützen. Pkr.

Gewicht: 4, 22 (1)

Abweichungen: Vs. Wendung nicht vermerkt 4 -- Rs. Schrift links zerstört 2 -- angeblich TOM€ITHNωN (vgl. zu 3), Kopfwendung nicht vermerkt 4 -- Blitz nicht erwähnt 2 -- Ω statt ω, Beschreibung nicht ganz vollständig 5

1\* Berlin, früher Löbbecke — 2 Knechtel — 3\* Paris: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 13; Mionnet 1, 361, 44: Sabatier revue belge 1863, 120, 2, alle irrig mit TO MEI TH NωN — || — 4 Wiezay 2240; Sestini Hed. 40, 2 — 5 Philipsen: Hirsch Cat. (1909) 63

1. 3 aus demselben Stempelpaar.

2507 Kopf des Zeus r. bekränzt, das K 19-21 Haar im Wulst. Pkr.

TO MI T ωN quer

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Blitz. Pkr.

Taf. V1, 8

Abbildung (Vs. 3, Rs. 2)

Gewicht: 4, 20 (4.5) — 4, 10 (6) — 3, 41 (1)

Abweichungen: Rs. Schrift rechts nicht erhalten 3 - Blitz unsicher 3. 4 - Onicht erhalten 6

1\* Berlin — 2\* Haag — 3\* Paris, von Rollin: Blanchet revue num. 1892, 77, 67 — 4\*. 5\*. 6\* Soutzo: Congressacten 130f., eins davon dort IV, 15 abgebildet.

Zum ⊖ vgl. S. 605

**2508** ehenso K 18-21

TOMITON oben im Kreisbogen Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Bdl. Pkr.

Gegenstempel: TPA 4 Vs.

Taf. V1, 10

Abbildung (1)

Gewicht: 4,09 (3)

Abweichungen: Rs. Schrift nur zum Theil lesbar 2. 4 - Bdl. nicht erhalten 4

1\* Bukarest — 2\* Knechtel — 3\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess, Mem. 3, 240, 15 — 4\* Soutzo: erwähnt buletinul 1908, 13

Die Perlen des Pkr. stehen sehr weit auseinander. Der Kranz des Zeus ist sicher, er besteht aus ganz dünnen, lanzettförmigen Blättern. Die Bodenlinie auf der Rs. ist wie ein Ast gestaltet. Stil sehr roh. handwerksmässige Nachahmung nach n. 2507.

2509 Kopf des Zeus r. bekränzt. Pkr. K 19-21

TOMELTON im Kreisbogen, unten rechts beginnend, von aussen zu lesen

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf Bdl. Pkr.

Gewicht: 3, 78 12

Abweichungen: Vs. der Kranz nicht überall sieher - Rs. vielleicht TOMI, Bdl. unsiehtbar 5

1\* Abramow — 2\* Odessa Mus. — 3\* St. Petersburg Erm. — 4°, 5° Soutzo — 6\* Wien: Mus. Theup. 1306; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 4

Im Stil ähneln 1-4, 6 (die Rs. dieser fünf aus demselben Stempel) der Gruppe mit AOAN (n. 2505), 5 ist im Stil verschieden und steht n. 2508 näher.

3. Zwischennominal

2510 Weibl. Kopf r. mit schmaler Mauer-K 17 krone und Haarknoten ... quer

zwischen zwei Fackeln; aussen rechts noch ein länglicher Gegenstand (Ähre?). Pkr.

Taf. V, 27

Abbildung

1\* St. Petersburg Erm.

Die Spuren der 2. Zeile passen allenfalls zu MI, in der dritten dürfte ein Beamtenname gewesen sein; zwischen Zeile 1 und 2 sehe ich auf dem Gipsabguss noch drei erhabene Punkte, die ich nicht zu deuten vermag (Oxydslecken?).

**2511** K 16-19 Br. der Demeter r. mit Ährenkranz(?) und Schleier, davor bisweilen eine Ähre. Pkr.

links davon Fackel, rechts Ähre und Fackel. Pkr.

Taf. V1, 4

Abbildung (Vs. 2, Rs. 4)

Gewicht: 3, 32 (2) - 3, 04 (5) - 2, 65 (7) - 2, 60 (1) - 2, 40 (10) - 2, 00 (8)

Abweichungen: Vs. Br. nur summarisch beschrieben 10 — Ähre vorn fraglich 2. 3. 5-10

TO

€M1

M1 quer

1\*. 2\* Berlin, früher Imhoof bez. Löbbecke — 3\* Knechtel — 4\* Moskau hist. Mus. — 5\* Odessa Mus. — 6\* St. Petersburg Erm. — 7\*. 8. 9 Soutzo: zwei davon erwähnt Congressacten 131, AΘAN gelesen — || — 10 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 211

2512 K 17 Br. der Demeter r. mit Ährenkranz und Schleier, davor Ähre. Kreislinie

zwischen zwei Fackeln. Kreislinie

Taf.XX1,8

Abbildung (2)

Gewicht: 3, 67 (2) — 2, 50 (1)

Abweichungen: Vs. Kranz und Ähre unsicher 3 1\* Berlin — 2\* London, früher Cullen: Cat. 55, 5; Vaux num. chron. 1869, 159, 3 = Έλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 251, 3 — 3\* Netzhammer, ausgebrochen — 4 Soutzo

**2513** K 16-17

Taf. VI. 6

Kopf der Demeter r. mit Ährenkranz und Schleier, davor bisweilen eine Ähre. Pkr.

ΤΟ MI Τω N quer, ΑΠΟλω unten Zwei Ähren aufrecht. Pkr.

Abbildung (2)

Gewicht: 2, 85 (12) — 2, 82 (9) — 2, 80 (1) — 2, 75 (13) — 2, 60 (14) — 2, 12 (2) — 2, 10 (15) — 2, 00 (16)

Abweichungen: Vs. vielleicht Stephane statt Kranz 3. 4. 5. 9. 10. 12-18 — unsicher ob Stephane oder Kranz 7. 8. 19 — Ähre sicher 5. 6. 11, wohl auch 7. 8. 9 — Vs. nur summarisch beschrieben 20. 21 — Rs. Name des Beamten nicht ganz vollständig erhalten 3. 10. 20 — Schrifttrennung nicht genau angegeben, N unsichthar 21

1\*. 2\* Berlin, früher Imhoof bez. Löbbecke — 3 Bukarest [P] — 4\* Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 4; Macdonald Cat. 1. 416, 4, XXVIII, 1 — 5\* Gotha — 6. 7. 8 Knechtel — 9\* Odessa Mus. — 10 Paris [Sv]: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 10; Mionnet 1, 362, 53 — 11 Sophia — 12-18 Soutzo: fünf davon erwähnt Congressacten 131, eins dort IV, 16 abgeb. — 19\*. 20† Viscovich [20 Vs. K] — || — 21 well known collector: Sotheby Cat. (1894) 79

Die abweichenden Formen des A und A sind auf den mir vorliegenden Stücken deutlich.

2514 K 18 Weibl. Kopf r., anscheinend mit schmaler Mauerkrone, mit Haarknoten und Gewand. Pkr. TO MI l. oben

Löwe r. sitzend, l. Vordertatze erhoben, Maul offen, Zunge herausgestreckt; oben nahe seinem Haupte + Pkr.

Taf. V, 24

Abbildung (Vs. 2, Rs. 1) Gewicht: 2, 70 (1)

\* Berlin, früher Imhoof — 2\* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 2.

2515 K 17 Kopf der Roma r. im Flügelhelm

TOMI oben

[E]ΠΙΣΤΡΑ unten, wie es scheint Rundschild zwischen den besternten Dioskurenmützen

Gewicht: 4, 45 (1) = 2, 70 (2) 1\*. 2\* Soutzo: buletinul 1908, 11, 16, 1, 3.

4. Unternominal

**2516** K 14-16 Kopf des Apollon (?) r. mit Band (oderKranz?) und Haarknoten. Pkr.

TO MI ⊖€ O quer K∧€OY[C]

Dreifuss mit Kessel. Pkr.

Gewicht: 1,98 (1)

Abweichungen: Vs. fast ganz zerstört 2 1\* Odessa Mus. — 2\* St. Petersburg Erm.

2517 K 16 Kopf des Apollon(i) r. mit Band (oder Kranzi) und Haarknoten

TOMI quer

Dreifuss mit Kessel. Runde Vertiefung

Gewicht: 3,50 (11 - 2,00 (3))

Abweichungen: Rs. vom Beamtennamen nur KPA lesbar 2, nur IAAIKP 3

1\* Alexeieff -- 2\* Soutzo: Congressacten 128, IV, 8 (Beamtenname vom Zeichner fortgelassen) -- 3\* Soutzo: buletinul 1908, 10, 11 mit der irrigen Lesung

\*\*TO Ni MI KH

2518 17 Kopf des Apollon r. mit Kranz und

TO MI KAA AIK quer P A

K 15 Haarknoten

Dreifuss mit Kessel

1\* St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 3, wo KAPI gelesen wird — 2\* Wiesbaden: Friedlaender Annalen des Vereins für Nassauische Alt. 6 (1859) 16, 10

2519 K 14-16 Kopf des Apollon r. mit Lorbeerkranz und Haarknoten

TO M[I]
NOYMH quer
NI OY

Dreifuss mit Kessel. Pkr.

Taf. V, 25

Abbildung (2)

Gewicht: 1, 35 (1)

1\* Odessa Mus. - 2\* St. Petersburg Erm.

**2520** K 14-16 Kopf der Demeter r. mit Ährenkranz und Schleier TO MI unten

Ähre zwischen den besternten Dioskurenmützen

Gewicht: 2,90(1) - 2,01(3)

1\* Berlin, früher Imhoof — 2\* Gotha, früher Mandl — 3\* Odessa Mus. — 4\*. 5\* Soutzo — 6\* Wiesbaden: Friedlaender Annalen des Vereins für Nassauische Alt. 6 (1859) 15, 9 Auf  $\Delta IO$  (lies  $\Delta to$ -) folgte vielleicht noch ein Buchstabe, von dem bei 1. 2 eine gerade hasta sichtbar zu sein scheint; bei 4 und 6 dagegen sieht der Rest wie C aus, ebenso bei 5, wo  $[\Delta I]$  nicht sichtbar ist. — Die Sterne sitzen hier nicht auf den Mützen auf, sondern sind etwas nach innen gerückt.

2521 K 14 ebenso, Pkr.

TO MI KAN IKPA unten

ebenso

Gewicht: 1, 15

1\* Odessa Mus.

2522 K 13-16 ebenso, davor Schlange. Pkr.

TO MI unten

ebenso. Pkr.

Gewicht: 2,35 (11) - 1,32 (1) - 1,05 (2)

Abweichungen: Vs. Schlange nicht sichtbar 3. 4. 9. 11 — Kranz nicht sichtbar 3. 5. 6. 7 — Rs. ΚΑΛ 3 — ΚΑΛΛ 6. 7. 8. 10 — ΚΑΛΛΕ 4 — .ΛΛΕ 11 — ΛΛΕΙ 1

1\* Berlin, früher Löbbecke; aus Becker Cat. 268 — 2\* Gotha, von Rollin — 3. 4 Knechtel — 5. 6 Moskau hist. Mns. [P] — 7 Odessa Univ. [P] — 8\* St. Petersburg Erm. — 9\* 10\*. 11 Soutzo: eins davon Congressacten 131, V, 1

Die Vs. aller mir vorliegenden Stücke zeigt eine eigentümliche Ausbuchtung des Schleiers am Nacken.

663

TOMIS

2523 K 13 wie n. 2520, Kranz unsicher

TOMI unten

wie n. 2520, die Ähre ohne Stengel

Gewicht: 1,69
1\* Odessa Mus.

2524 K 13-14 wie n. 2520

TO MI MHTPO unten ΔΩΡΟΥ

wie n. 2520

Abweichungen: Rs. dritte Zeile unleserlich 2 1\* Gotha — 2\* St. Petersburg Erm. — 3\* Soutzo

**2525** K 13-14

ebenso, davor Schlange. Pkr.

wie n. 2520, Pkr.

Taf. V, 20

Abbildung (4)

Gewicht: 1, 43 (2) -- 1, 26 (1)

Abweichungen: Vs. Ährenkranz unsicher 1. 3 - Rs. € undeutlich 2 - Name nur undeutlich erkennbar 1. 6

1" Berlin — 2\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 239, 3 (irrig mit zwei Ähren) — 3 Rollin [P 1896] — 4\*. 5\* St. Petersburg Erm. — 6\*. 7 Soutzo

2526 K 14 wie n. 2520, Kranz unsicher

TO M! oben

Spuren eines Namens unten

Ahre zwischen den herzförmigen, unbesternten Dioskuren mützen. Kreislinie

Taf. V, 29

Abbildung (Vs. 2, Rs. 1)

1\* St. Petersburg Erm. — 2\* Wien (die Spuren führen am ehesten auf ΘΕΟ ) Die Ahre ist hier anders gestaltet wie bei n. 2520-5 und steht der auf den Münzen n. 2455-7 nahe.

2527 K 14-15 wie n. 2520

TO MI unten

Ähre zwischen den besternten Dioskurenmützen

Gegenstempel: O bärtiger Kopf 4 Vs.

Gewicht: 2, 19(4) = 1, 76(1)

Abweichungen: Vs. Pkr. 1(i): 3, 5 — vielleicht Fackel am Nacken 5 — Kranz unsicher 1, 3 — Rs. Pkr. 1, 3 — Name etwa IFM 5, YFM 1 — Stadtname unlesbar 4 — Sterne unsicher 2, 3, 5

1\* Berlin, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 205 — 2\* Gotha — 3\* Knechtel — 4\* Odessa Mus. — 5\* Paris: Mionnet 1, 302, 54 (M. las TOMIT $\Omega$ N)

Diese stilistisch nicht alle zusammengehörigen Stücke (1. 3. 5 sehen später aus als 2. 4) habe ich zusammengefasst, da auf keinem der Beamtenname voll lesbar ist.

2528 ebenso, davor Schlange. Pkr. Das Bild der Vs. vertieft K 14 1\* St. Petersburg Erm. 2529 Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone TOMI MIKKOY unten K 14-15 und Haarknoten. Kreislinie Die Dioskurenmützen. Kreislinie Gegenstempel: A in runder Vertiefung I Vs. Gewicht: 1,65 (1) Abweichungen: Rs. l. und r. neben den Mützen vielleicht ein Stern 2 16 Odessa Mus.; Murzakewicz Odess. Mem, 3, 239, 2 (wo die Mützen für einen Löwen gehalten werden) - 2\* Viscovich 2530Weibl. Kopf r. mit Mauerkrone \*\*K 14-15 TO quer und Haarknoten. Pkr. MITWN Die Dioskurenmützen (l. und r. neben TO gestellt). Pkr. Taf. VI, 2 Abbildung (1) Gewicht: 1,65 (1) 1º Gotha, von Rollin - 2º Soutzo: buletinul 1908, 11 Anm., I, 6 Gehört stilistisch mit dem vorigen eng zusammen. 2531Br. des Hermes r. (ohne Petasos) TO MI quer ΑΠ ΟΛ K 14-15 mit Flügelam Kopf und Gewand. Kerykeion mit Flügeln. Pkr. Pkr. Taf. VI, 7 Abbildung (6) Gewicht: 1,66(5) - 1,40 (eins aus 8-12) Abweichungen: Vs. Flügel unsicher 3. 4. 7. 11. 12 - am Nacken undeutlicher Gegenstand, vielleicht der Petasos? 7 - Gewand unsieher 3, 7 - vielleicht Schriftspuren? 5 - Rs. in deutlich markierter runder Vertiefung 2. 8 - Beamtenname undeutlich 2 1'. 2\*. 3\*. 4\* Knechtel — 5\* Odessa Mus.; Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 14 — 6\* St. Petersburg Erm. — 7\* Sophia — 8\*, 9, 10, 11, 12 Soutzo: eins davon Congressacten 132, V, 3 Stillstisch eng zusammengehörig sind 2.5 und andrerseits 1.6; 7 hat fast portraitartigen Charakter. TO M€I quer 2532 Kopf des Hermes r. mit beflügeltem, K 14-16 eng anliegendem Petasos und Ge-Kerykeion mit Flügeln wand Abbildung (1) Taf. VI, 5 Gewicht: 1,66 (1) Abweichungen: Rs. Schrift links zerstört, rechts nicht ganz sicher 2

> 1° Berlin, früher Imhoof — 2° Knechtel Die Vs. von 1. 2 anscheinend stempelgleich.

2533 Kopf des Hermes r. mit eng T⊙ K 14 anliegendem Petasos. Pkr? M I quer € □ I

> Kerykeion mit Flügeln. Runde Vertiefung

Gewieht: 1,40 (2)

Abweichungen: Rs. Beamtenname undeutlich 1 1\* Moskau hist. Mus. — 2\* Soutzo: buletinul 1908. 11, 14, I, 4 Von älterem Stile. — Die Vs. von 1. 2 anscheinend stempelgleich.

Br. des Hermes r. mit spitzem Petasos, Gewand und Kerykeion am Nacken. Pkr.

Br. des Hermes r. mit spitzem Petasos, Guerand und Kerykeion am Kerykeion mit Flügeln. Pkr. Runde Vertiefung

Taf. V. 22 Abbildung

1 St. Petersburg Erm.: Chaudoir corr. 50, 4

2535 Br. des Hermes r. mit beflügeltem, K 14 eng anliegendem Petasos und Gewand. Pkr.

TO Tω quer

Kerykeion mit Flügeln. Pkr.

Gewieht: 1,36

1\* Berlin, früher Rauch: Cat. 80, 2: Koehne Zeitschr, für Münz- usw. Kunde 3, 13 "zu Pangala, in den Ruinen des alten Tomi ausgegraben" (vgl. oben 8, 588 Anm. 3); Koehne halt das Bild der Vs. für eine Muse

**2536** ebenso K 14-15

TO M€ IT W quer N

Kerykeion mit Flügeln. Pkr.

Abweichungen: Vs. Flügel unsicher 2. 3. 4 — Petasos nicht beschrieben 2 — Rs. TO und IT unsicher 1. 2. 3 — M€ zerstört 1

1. 2 \u220 - 3\*. 4\* Viscovich

2537 Br. des Hermes r. mit eng anliegen-K 15 dem Petasos und Gewand. Pkr. TOM EIT quer

Kerykeion mit Flügeln. Pkr.

2538 Kopf des Apollon r. mit Lorbeer-K 14 kranz (und Gewand?), zwei Loeken fallen ihm in den Nacken. Pkr. TO M.. quer

Leier mit Schildkrötenschale) dreisaitig. Pkr.

Taf. V, 23 Abbildung

1 Odessa Univ.

I Soutzo

## b) Antoninenzeit

**2539** K 16-18

Br. der Demeter r. mit Ährenkranz und Schleier, davor Ähre. Pkr. TOMI quer

Dionysos l. stehend im kurzen Chiton, in der gesenkten R. Traube (?), die L. am Thyrsos (mit Schleife?), unten l. der Panther. Pkr.

Abweichungen: Vs. Ähre vorn undeutlich 1. 2. 7 — vor dem Br. Mohnkopf zwischen zwei Ähren 4. 5. 6 — Rs. von der Schrift nur TOM I lesbar, Panther nicht erhalten 2 — Traube, Schleife und Haltung des Panthers nirgends ganz deutlich

1° Bassarabescu — 2† Knechtel (nnr eine Hälfte erhalten) — 3° St. Petersburg Erm. —
 5. 6. 7 Soutzo — 8° Wien

2540 K 18 Kopf der Demeter r. mit Ährenkranz (?) und Schleier, davor Ähre mit Mohnkopf und Fackel. Pkr. TO MI quer

Dionysos I. stehend im kurzen Chiton. in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife). Pkr.

Gewicht: 2, 60 (2)

Abweichungen: Rs. Schleife undeutlich 2 1° Gotha — 2° Soutzo: buletinul 1908, 11, 17, 1, 7

2541 ebenso K 17-19

TOMI r. abwärts
TωN l. aufwärts

Dionysos l. stehend im kurzen Chiton mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos. Pkr.

Taf. V1, 11

Abbildung (2)

Abweichungen: Vs. Attribute vor dem Kopfe nicht ganz deutlich, Rs. Kantharos undeutlich 1

TOMI

18 Bukarest — 28 Mailand Brera

2542 K 17 Br. des Dionysos r. mit Epheukranz und Gewand, Thyrsos am Nacken. Pkr.

Tω N quei Weintraube, Pkr.

quer

Taf. VI, 12

Abbildung (2)

Gewicht: 2, 47 (4)

Abweichungen: Vs. Kranz und Thyrsos nicht deutlich 4 - Rs. Schrift rechts nicht erhalten 2

1 Bukarest [P] — 2\* St. Petersburg Erm. — 3\* London — 4\* Soutzo: buletinul 1908, 12, 18 (Vs. irrig als Demeter beschrieben)

Von gutem Stile.

2543 Undeutlieher Kopfr., fast ganz zer-TOM.. quer es stand sicher nur K 15 stört (etwa Dionysos?) diese eine Zeile da) Weintraube mit zwei Blättern. Das Ganze im Epheukranze 1\* Soutzo Kopf des Herakles r. bärtig. Pkr. 2544 TO MI K 16-17 TW N Hermes I. stehend, in der vorgestreekten R. Beutel (?), im I. Arm Kerykeion und Chlamys. Pkr. Abweichungen: Rs. Schrift fast ganz unleserlich, Attribute unkenntlich 2, 3 1\*. 2\* Soutzo - 3\* Viscovich TO .... N im Kreise herum 2545 ebenso K 15 Hermes ebenso. Pkr. 1º Rollin 2546 CAPAI ION M im Kreise herum TO K 13 MI quer Br. des Hermes r. mit Petasos TW N und Gewand. Pkr. Br. des Herakles I, bärtig mit Gewand. Pkr. Taf.XXL9 Abbildung (Vs. 2, Rs. 1) 12. 22 Soutzo: Congressaeten 130, eins davon dort V, 11 abgebildet VI. Münzen mit dem Bildnisse des Tomos Die Schrift ist auf diesen Münzen im Kreise um die Darstellung herum angeordnet Ι. Τόμου ξρωσς TOMOY HPΩOC Br. r. mit Band im TOMITΩN Demeter 1. stehend 2547 K 17 im Doppelchiton und Überwurf, Haar und Gewand, Pkr. mit beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend. Pkr. 1. 2 Soutzo - 3 Sophia 2545\* Kopf des Herakles l. bartig. Pkr. Schrift unleserlich K 19 Herakles r. stehend, die R. auf die Keule gestützt, in der L. wohl die Apfel. Pkr. 8 Kopenhagen: Ramus Cat. 1, 101, 2 Die Schrift der Rs., die Ramus TOMEl las, vermag ich nicht zu entziffern, die Spuren

widersprechen aber der Deutung auf Tomis; der Stil sieht eher kleinasiatisch, etwa lydisch

oder phrygisch aus.

2548 ebenso

K 17

TOMITON Demeter l. stehend im Doppelchiton und schleierartig über den Hinterkopf gezogenen Überwurf, in der gesenkten R. Ähren, die L. am Scepter. Pkr.

Gewicht: 2, 85 (1) - 2, 59 (3)

Abweichungen: Vs. Br. unvollständig beschr., ohne Schrifttrennung, Oω statt ΩO, Rs. ohne Schrifttrennung, Demeter unvollständig beschrieben 4

1\* Berlin, früher Löbbecke — 2 Soutzo — 3\* Sir II. Weber — | 4 Hoffmann le numismate n. 1050

Die Vs. von 1. 3 wohl aus demselben Stempel, von dem der n. 2547 verschieden; zum Rs.-Stempel vgl. n. 2552,

2549 TOMOY HPWOC Br. ebenso, Pkr. ebenso

K 17 1º Viscovich — Der Vs.-Stempel anscheinend identisch der n. 2550, 2. Rs. anderer Stempel wie n. 2548, 1. 3 und 2552, 2. 6.

2550 ebenso wie n. 2549 K 17

TOM I TΩN ebenso, doch die R. mit den Ähren erhoben

Abweichungen: Vs. Schrift rechts undeutlich 1 - Rs. r. Arm zerstört 2 1º Soutzo - 2\* Wien, früher in der Akademie: Froelich not. elem. 232, XXI, 1; animadv. (1738) 45, 11, 16; Eckhel Cat. 62, 6; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 7

2551 TOMOY HPΩOC Br. ebenso, TOMITΩN Weintraube. Pkr. K 16-17 Pkr.

> Abweichungen: Vs. rechts das \Omega allenfalls lesbar 1 1\*. 2\* Soutzo

2552 TOMOY HPΩOC Br. I. mit Band im K 16-17 Haar und Gewand, Brust nach vorn. Pkr.

TOMITΩN Demeter 1. stehend im Doppelchiton und schleierartig über den Hinterkopf gezogenen Überwurf, in der gesenkten R. Ähren, die L. am Scepter. Pkr.

Taf. VI, 15 Abbildung (Vs. 1, Rs. 5) Gewicht: 3, 15 (1)

> Abweichungen: Rs. [TO]MITΩN, die R. mit den Ähren erhoben 4. S 1\* Berlin, früher Imhoof - 2\* Gotha - 3. 47 Knechtel - 5\* Kopenhagen: Ramus Cat. 1, 101, 1 - 6\* Paris: Pellerin peuples (1763) 1, XXXVI, 9; Mionnet 1, 362, 51 - 7. 8\* Sontzo Die Vs. von 1. 2. 5. 6 und n. 2553, 1. 2 sind aus demselben Stempel, von gutem Stil: die Rs. von 2. 6 scheinen untereinander und mit n. 2548, 1. 3 aus demselben Stempel zu sein.

2553 ebenso ' TOMITΩN Weintraube. Pkr.

K 16-17

Gewicht: 2, 44 (1)

Abweichungen: Rs. TOM[1] 3 - T[OMI] 4

1\* Karlsruhe - 2\* St. Petersburg Erm. - 3. 4. 5 Soutzo - 6 Knechtel

Zum Vs. Stempel von 1. 2 siehe n. 2552: die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

## Η. ατίστης Τόμος

1. Gruppe. Etwa 166-183 n. C.

2554 KT|ICTHC|TOMOC Br. r. mit Band im Haar und Gewand. Pkr.

TOM€|ITΩN rechts beginnend. Hermes l. stehend, in der gesenkten R.

ome ITΩN rechts beginnend. Hermes l. stehend, in der gesenkten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion; Chlamys über der l. Schulter. Pkr.

1\* Gotha - 2\* Knechtel - 3\* München - 4. 5. 6 Soutzo

2555 ebenso K 18-20

TOM [| ΤΩΝ | Herakles r. stehend, bärtig, die R. auf die Keule gestützt, in der L. Bogen; Löwenfell über dem l. Arm. Pkr.

Taf.VI, 16 Abbildung (9)

Gewicht: 3, 23 (1)

Abweichungen: Vs. erste Schrifttrennung und Band nicht vermerkt, Kopf angeblieh bärtig, Rs. zweite Trennung und Bogen nicht vermerkt, Kopf angeblich I. 17

1. Berlin, früher Imhoof — 2. 3 Bukarest — 4° Gotha — 5\*. 6°. 7 Knechtel — 8\* London, von Triantaphyllos — 9\* Paris: Morelli specimen (1095) 244, XXV Abb. [Gessner vir illust. IV, 28]; Mionnet 1, 361, 49 — 10-15 Soutzo — 16° Wien, früher in der Akademie: Froelich not. elem. 232, XXI, 2; animadv. (1738) 44, II, 15; Eckhel Cat. 62, 5; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 8 — 1 — 17 Arigoni 1 dei III, 28; Sestini castig. 14; erwähnt bei Froelich a. a. O. 232

**2556** K 19 ebenso

TO MEITΩN Kopf des Herakles r. bärtig

10 Florenz - 20 St. Petersburg Erm.

2557 K 19 ebenso

TOMEI<sub>|</sub>TΩN rechts beginnend, Kopf des Herakles I. bärtig, Pkr.

Gewicht: 3, 61 (1) - 2, 79 (4)

Abweichungen: Vs. [KT] und [OC] nicht deutlich, Band nicht vermerkt 4 — ohne Schrifttrennung, ξ statt des ersten C, Br. nicht beschrieben 5 — Rs. Schrift durchlaufend 2. 3. 4 — TOMITΩN, Rechtsbeginn nicht vermerkt, Kopf unvollständig beschrieben 5

16 Berlin: Cat. 89, 4 Abb. — 2 Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 3, LN, 18; Macdonald Cat. 1, 416, 2 — 36 Knechtel — 4 Oxford Bodl. libr. [vF — ] — hierher (oder zu n. 2560, 5 Allier: Dumersan Cat. 21 Vgl. n. 2500.

2558 ebenso K 18-20

# TOMEITΩN rechts beginnend. Weintraube. Pkr.

Abweichungen: Vs. Varianten in der Schrifttrennung 5-7 — Gewand und Wendung nicht vermerkt 6, 7 — Rs. ohne Schrifttrennung, Rechtsbeginn nicht vermerkt 6, 7 — E statt € 6

- 1\* Cambridge: Leake Europ. Gr. 107 = 2 Knechtel = 3\* Sophia = 4 Soutzo = || = 5 Pembroke (1740) 2, XL; Auctionscat. (1848) 618 = hierher wohl wenn nicht zu n. 2564)
- 6 Ennery Cat. 337 7 Wiezay: Sestini Hedervar. 40, 4

2559 K 18-19

ebenso

TOMEI TON rechts beginnend Weintraube. Pkr.

1\* Arolsen — 2 Knechtel — 3 Sophia — 4\* Soutzo Vgl. n. 2561.

2. Gruppe. Etwa 183 bis um 200 n. C.

2560 K 18 KTICTHC TOMOC Br. r. mit Band TOME TΩN rechts beginnend. Kopf im Haar und Gewand. Pkr. des Herakles l. bärtig. Pkr.

Gewicht: 3, 27 (4)

1\* Florenz, wohl früher Massimi: erwähnt von Morelli specimen (1683) 125 - 2\*. 3\* Knechtel - 4\* London: Cat. 55, 7 - 5\* Paris: Mionnet 1, 362, 50 - 6\* Soutzo

2561K 18-19 ebenso

TOMEI TON rechts beginnend Weintraube. Pkr.

Taf. VI; 18

Abbildung (2)

Gewicht: 2, 50 (1)

Abweichungen: Vs. [MOC] nicht erhalten, Rs. TOME ITΩN 1

1\* Chatkovskoi, früher Triantaphyllos: Egger Cat. (1908) 213 - 2\* Paris, früher de Luynes - 3\* Paris: Mionnet 1, 361, 48 - 4. 5 Soutzo - | - 6 Morelli specimen (1683) 124, XVI aus Sammlung Molinet (in der Ausgabe von 1695, 244, XXV durch n. 2555,9 ersetzt)

n. 2560-61 sind im Gegensatz zu den entsprechenden Münzen der ersten Gruppe (n. 2557-2559) von äusserst rohem Stile. Das spitze, tief herabhängende Kinn des Tomos erweckt den Eindruck der Bärtigkeit, doch ist nirgends die Spur eines Bartes siehtbar.

3. Gruppe. Um 200 bis um 205 n. C.

2562 K 17 im Haar. Pkr.

KTICTHC TOMOC Kopf r. mit Band TOME Ω Herakles r. stehend, bärtig, die R. auf die Keule gestützt, auf der vorgestreckten L. Äpfel, Löwenfell über dem l. Arm. Pkr.

Taf. V1, 17

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 3, 80 (3)

Abweichungen: Vs. Wortstellung umgekehrt, Rs. TOMEnc, Herakles nur summarisch beschrieben 5 - Rs. TOME OC, Apfel nicht bemerkt 4

1\* Glasgow-Hunter: Combe mus. Hunt. 337, 2, LX, 17: Macdonald Cat. 1, 416, 3, XXVII, 15 — 2\* Knechtel — 3\* Odessa — || — 4 Arigoni 1 dei IV, 29; Sestini castig. 14; erwähnt bei Froelich not, elem. 232 (irrig unter der Rubrik TOMOE) - 5 Welzl Cat. 1376

2563

ebenso

TOM εΩC Weintraube. Pkr.

K 17-19 Taf. VI, 17

Abbildung der Vs. (3)

Gewieht: 2, 16 (1)

1\* Berlin, früher Imhoof, von Spink: Boutkowski Spinks num. circular 1893, 157, 5 -2 Knechtel - 3º Turin Bibl.

Eine ganz entsprechende Münze findet sich auch in der vierten Gruppe, n. 2569.

2564KTICTHC|TOMOC Kopf r. mit Band TOMEI|TON Weintraube. Pkr. K 17-18 im Haar. Pkr.

Gewicht: 1,87 (2)

1\* Kneehtel - 2\* London, früher Cullen: Cat. 35, 8

Dieses Stück gehört seiner Vs. nach am ehesten zu Gruppe 3, scheint aber den Übergang zu Gruppe 4 zu bilden; doch sind beide Exemplare in Stil und Buchstabenformen nicht recht deutlich.

4. Gruppe. Zeit des Elagabalus oder Alexander

2565 KTIETHEITOMOE Kopf r. mit Band TOM EΩC Br. der Athena r. im K 16-17 im Haar. Pkr.

Helm (mit Busch), Panzer und Aigis, Brust nach vorn

Gewicht: 3, 23 (1)

1" Odessa Mus. - 2\* Sophia - 3" Wien: Mus. Theup. 1307 (dort ist TOM E zu TOMEITΩN ergänzt): Arneth Sitzungsber, 9, 913, 6

2566 ebenso K 17-18

TOME u. i. A. Ω Eros auf Delphin r. reitend, in den Händen die Zügel. Pkr.

18 St. Petersburg Akademie - 28, 3 Soutzo

ebenso 2567 K 17

TOM EQC Thanatos geflügelt stehend nach vorn, ein wenig nach r., die Beine gekreuzt, die R. an einer umgestürzten Fackel, auf der der l. Ellbogen ruht; mit der L. stützt er den Kopf

12 Knechtel

2568 ebenso K 16-17

TOMEΩE oben im Bogen. Löwer. schreitend. Pkr.

Gewicht: 1, 87 (2) 1, 85 (1. beschädigt) 1\* Berlin - 2 Bukarest - 3\* Knechtel - 4 Soutzo

2569 ebenso

TOM EΩE Weintraube. Pkr.

K 17 Gewicht: 3,41 (1)

1º Berlin: Cat. 80, 3 - 2º Knecktel - 3 Soutzo

Eine ganz entsprechende Münze findet sich auch in der dritten Gruppe, n. 2503.

2570 ebenso K 18

TOMEΩC rechts beginnend. Korb mit drei Weintrauben. Pkr.

T. XXI, 10

Abbildung

Gewicht: 3,03

1 Odessa Mus.: Murzakewicz Odess, Mem. 3, 230, 1

#### III. Touos

## Zeit des Elagabalus oder Alexander

2571 K 16-18 TO MOE Br. r. mit Band im Haar und TOMEITΩ|N Löwe r. schreitend. Gewand, Brust nach vorn, Pkr. Pkr.

Taf. VI, 14

Abbildung (8)

Gewicht: 2, 52 (2)

Abweichungen: Vs. Br. ungenau besehr. 9. 10 - Schrift nicht vermerkt 10 -C statt C, ohne Schrifttrennung 9 - Rs. TOMELT u. i. A. [\Omega]N 7 - ohne Sehrifttrennung 9, 10 - Löwe angebl. l. 10 - Löwe angeblich mit schnabelförmiger Schnauze 9

1\* Kneehtel - 2\* London: Cat. 55, 6 - 3 Neudeck - 4-7 Soutzo - 8\* Wien, früher in der Akademie: Froelich not. elem. 232, XXI, 3; animady, (1738) 44, II, 14; Eekhel Cat. 62, 4 [Mionnet S. 2, 183, 730]: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 9 - | - 9 Bentinek Cat. Suppl. 11 (mir nicht zugänglich) — 10 Rollin Cat. (1862) 2165

2572 K 17 TO MOC Br. r. mit Band im Haar TOME[I] Tu. i. A. ΩN Löwer, schreiund Gewand, halb vom Rücken gesehen. Pkr.

tend. Pkr.

1º St. Petersburg Erm.

2573 K 16-18 wie n. 2571

TOME u. i. A. ITM Eros auf r. schreitendem Löwen reitend, in der erhobenen R. Peitsche

Taf. VI, 13

Abbildung (6)

Gewicht: 4(4) - 2,40(1) - 2,34(2)

Abweichungen: Rs. 2N 7 - Peitsche unklar 3, 5-7

1° Gotha, früher Mandl: Piek num. Zeitschr. 23, 57, 13 - 2\* London - 3\* Netzhammer -4" Neudeck: archäol. ertesitö 1901, 345 b - 5 Soutzo - 6\* Wien: Arneth Sitzungsber, 9, 913, 9a - || - 7 Fontana annali dell' inst. 5 (1833) 266, 22; abgebildet monum. 1, LVll B, 9

2574 wie n. 2571 K 16-17

TOMENTON Weintraube. Pkr.

Abweichungen: Vs. Br. vielleicht halb vom Rücken gesehen (wie n. 2572), Rs. [EII] mnsicher 2

18. 29 Soutzo, aus versehiedenen Stempelpaaren

2575 Beiderseits völlig glatt, auf der einen Seite zwei Stempel in vertieften K 18-19 Rechtecken: TOM und B

T.XXI, 11 Abbildung der gestempelten Seite (1)

Abweichungen: vom ursprünglichen Gepräge ein Kopf erkennbar 2 — ohne B 2, 7 — ohne TOM, statt dessen zwei B auf derselben Seite 8 — noch ein B auf der anderen Seite 6

1<sup>†</sup> Gotha — 2° St. Petersburg Erm.; Chaudoir corr. 50, 5 — 3-8 Soutzo: Congressacten 135, 1, eins der ersten drei dort V, 10 abgeb. — Vgl. S. 615.

#### VH. Kaisermünzen

Augustus?

2576 EYETHPIA links, von aussen zu lesen, und Spuren eines zweiten Wortes rechts

Zweijugendliche Brustbilder r. nebeneinander, das vordere weiblich mit Haarknoten und Gewand, das andere männlich (vielleicht bekränzt?), dem Augustus ähnlich. Pkr.

TO Tω quer

Füllhorn mit Trauben und Früchten, Pkr.

Taf. VI, 10

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 1 — Rs. Schrift nicht überall lesbar 2, 3, 5 1\* Bukarest: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 298, 1 (die Köpfe werden Augustus und Livia benannt, das Füllhorn für einen Fisch gehalten) — 2°, 3° Knechtel — 4°, 5° Soutzo

## Tiberius (siehe n. 2576\*)

2575\* K 21 EPMOFENUYC rechts im Bogen. Br. der Athena r. mit Aigis. Pkr.

TO MITHNΩN Reiter im Schritt r., in der R. die Zügel, mit der L. das Doppelbeil schulternd. Pkr.

Paris: Pellerin peuples (1703) 1, XXXVI, 14; Mionnet 1, 302, 52; Lenormant galeric mythol. 210, XXX, 10

Diese Münze, deren Zutheilung bereits von Friedländer Repertorium 115 bezweifelt ward, gehort nach Tomaris in Lydien, vgl. Imhoof Lydische Stadtmünzen 105, 1, VII, 6.

2575\*\* K — εθρόν τινα άρχαζα νουίσματα τζε Τόμειος ποριστώντα άφ' ένδε μέν άετδν με άναπεπταμένας πτέρυγας, κρατούντα είς τό δόμιμος αυτού στέμανον, άφ' έπέρου δε τζιν έπιγραφίν ΜΠΤΡΟΠΟΛΕΩΣ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ μετα προτουζε έν μέσφ. Κuppas Τλλ. Φθ.. Συλλ. 21 (1887-89) 48 Es liegt wohl eine Kaiserminze mit Adler auf der Rs. zugrunde und die Aufschrift ist nur irrthümlich als auf der Kopfseite befindlich angegeben.

2576\* K 17-19 Die dem Tiberius zugeschriebenen Münzen — Sestini lett, 4 (1790) 91, 1 [Mionnet S. 2, 183, 731], aus der Sammlung Ainslie, und lett, 8 (1805) 34, aus der Sammlung Tiepolo (Theupolus], jetzt in Wien, sowie Becker Cat, 274 - mit stehendem oder sitzendem Hermes siehe unten bei Marcus Caesar, n. 2046, 2048.

[Caligula]

#### Caligula

2577 FAIOC|KAIEAP von aussen zu lesen Kopf m. L. r. Pkr.

TOMITO[N] i. A.

Die Dioskuren r. sprengend mit Mützen und flatternden Mänteln, die R. eingestemmt. Bodenlinie. Pkr.

T. XXI, 12

Abbildung (1)

Gewicht: 7, 19(1) - 5, 64(2)

Abweichungen: Vs. FAIOE, wie es scheint, Rs. ohne die Linien, der Beamtenname nicht erhalten 2 — Rs. Mäntel und Köpfe der Dioskuren nicht erhalten 1

1\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 20 — 2\* Sophia: Taechella revue num. 1900, 398, 2, XII, 5

2578 K 16-17 TAIOE | KAIEAP von aussen zu lesen

To MI unten

Kopf m. L. r. Pkr.

Drei Ähren zwischen den Mützen der Dioskuren

Taf. VI, 21

Abbildung: (1)

Gewicht: 2, 07 (1) — 1, 85 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift undeutlich 3 — Rs. Schrift undeutlich 1 — runde Vertiefung 1. 3

1º Berlin, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 207 - 2º Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 16 — 3º Soutzo

2579 K 14 FAIOC|KAIEAP von aussen zu lesen

Kopf m. L. r. Kreislinie

TO M HF H TO PI quer AOY

Kerykeion mit Flügeln

Taf. V1, 22

Abbildung: (Vs. 2, Rs. 1)

Gewicht: 2, 07 (1) — 1, 31 (4" — 1, 20 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 3, 5 - Rs. Schluss des Beamtennamens unsieher 4 - nur TO | und TOPI lesbar 5

I\* Berlin, früher Becker: Cat. 90, 6 Abb.: Becker Cat. 270; Becker neue Jahrb. f. Phil. u. Paed. Suppl. 19 (1853) 360 (B. las HΓΗΤΟΡΟC und hielt dies für einen Beinamen der Stadt, worin ihm Mordtmann Έλλ. Φιλ. Συλλ. παραρτ. 13, 1880, 70 folgte, den Beinamen auf den Stadtgründer Tomos beziehend) [daraus Boutkowski Spinks num. eireular 1893, 156, 3 angeblich aus seiner Sammlung, vgl. zu n. 2610\*] — 2\* Berlin, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 269 — 3\* Knechtel — 4\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess, Mem. 3, 240, 17: das ebenda n. 18 beschriebene ähnliche Stück (Rs. TOMI IOY Kerykeion) sah Gaebler nicht mehr in Odessa — 5\* Soutzo

<sup>2579</sup> Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 19 bei Caligula aufgeführte Münze aus dem K 21 Museum zu Odessa mit TOMI ΕΠΙΟΤΡΑ, Tempel, ist vielmehr von Nero, siehe n. 2588.

[Claudius]

#### Claudius

2580 K 19 ... IOY .... rechts beginnend, von aussen zu lesen Kopf m. L. r. Pkr. TO MI XAI PO quer EEN Θ'Σ'

> Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf Kugel

1\* Odessa Mus.: Becker neue Jahrb. f. Phil. und Paed. Suppl. 19 (1853) 361 (B. las auf der Vs. NEINO und schrieb die Münze dem Pius zu. die Kugel hielt er für einen menschlichen Kopf und XAIPOΞΕΝΟΣ für einen Beinamen der Stadt) [daraus Boutkowski Spinks num. eireular 1893, 156, 4 unter Hinzudichtung eines zweiten Stücks in seiner Sammlung und mit vervollständigter Außschrift des Pius], vgl. n. 2616°

Die Zutheilung an Claudius ist sehr zweifelhaft.

2581 K 20

## TIBEPIOY KAAY A IOY K

Kopf m. L. r. Kreislinie

TO MI MIK KOY quer

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf viereckiger Basis. Kreislinie

1 Gotha

2582 K 18-20 ..... | KAICAPOC r. beginnend, von aussen zu lesen

Kopf m. L., r. Kreislinie

TOMI ≽IONY ΣIOY

> im unten gebundenen Kranze mit O-förmigem Schmuckstück oben

Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 2, 3 Schmuckstück nicht erhalten 3

1 Gotha - 2\*, 3° Soutzo: eins davon buletinul 1908, 13, 24, l, 10 als Domitianus (vgl. n. 2500\*)

Auch hier ist die durch das Portrait empfohlene Zuweisung an Claudius nicht sieher.

Unter Claudius sind wohl auch geprägt die Münzen mit dem Bilde der Antonia (n. 2583f.), des Britannicus (n. 2585) und der Agrippina (n. 2580).

#### Antonia

2583 K 16-18 ....ΝΤΩ....

Br. r. mit Gewand

### T OMI TWN

Demeter l. stehend im Doppelchiton, in der gesenkten R. Ähren, die L. am Scepter

Abweichungen: Vs. Schrift ganz zerstört 3 — Rs. TOM 2 — TωN 3 — Ahren unsicher 2, 3

1 . 2°. 3° Knechtel

Der tief im Nacken sitzende Haarknauf macht die Zutheilung an Antonia, auf die der Schriftrest  $|\nabla \Omega\rangle$  führt, wahrscheinlich; das  $\Omega$  der Rs. bei 1 ist ein Stempelfehler.

[Antonia]

2584

CEBACTH | ANTW[NIA]

TOMI oben T WN unten

K 15-16

Br. r. mit Kranz (so!) und Gewand. Pkr.

Drei Ähren zwischen Fackeln. Pkr.

T. XXI, 13

Abbildung (2)

Gewicht: 1, 93 (2)

1\* Knechtel - 2\* Odessa Mus.: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 24 bei Caracalla

#### Britannicus?

2585 K 16-17 ... TAN .. | .. OY r. beginnend, von TOMI oben  $H[P\Omega]$  .. unten aussen zu lesen

Kopf m. Kranz (so!) r. Pkr.

Drei Ähren zwischen zwei

Fackeln. Pkr.

Taf. VI, 20

Abbildung (1)

Abweichungen: Rs. PQ undeutlich 2

1\* St. Petersburg Erm. - 2\* Soutzo: Congressacten 133, V, 5

Die Zutheilung an Britannicus ist nach den Spuren der Aufsehrift und nach Analogie der Antoniamünze n. 2584 wohl wahrscheinlich, wenngleich die vor T erhaltenen Reste eher auf A als auf BPI führen. - Das Portrait ist beide Mal ganz verschieden.

## Agrippina die Jüngere

2586K 19-20 AFPIII.... rechts, von aussen zu TOMI in der Mitte ΦΑΙΔΡΟ . . i. A. lesen

Br. r. mit Gewand

Tempelfront mit vier Säulen und Kuppeldach, auf drei Stufen. Kreislinie

Gewicht: 4, 59(2) - 4, 23(1)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 2

1\* Berlin: Cat. 90, 7 — 2\* Soutzo: buletinul 1908, 12, 23 als Domitianus (vgl. n. 2595\*)

#### Nero

2587 K 19 von aussen zu lesen

Kopf m. L. r.

NEPω .... | ... AYΔΙΟΣ r. beginnend, ΤΟΜΙΤω .. im · Kreisbogen, r. beginnend, von aussen zu lesen Tempelfront mit vier Säulen auf zwei Stufen. Pkr.

Gewicht: 3, 90

1\* Soutzo: buletinul 1908, 12, 19, 1, 8

[Nero]

2588K 21-22 ... WN KAI r. beginnend, von aussen zu lesen

Kopf m. L. r. Pkr.

TO MI quer **ЄПІСТРА** і. А.

> Tempelfront mit vier Säulen auf zwei Stufen, inmitten Punkt. Pkr.

Gewicht: 4, 29 (1)

1\*. 2\* Odessa Mus.: eins davon Murzakewicz Odess, Mem. 3, 240, 19 bei Caligula (vgl. n. 2579\*)

2589 K 20

.... ΚΑΙΣΑΡΟΣ von aussen zu lesen

Kopf m. L. r. Pkr.

TO:MI quer [E]ΠΙΣΤΡ . . i. A.

> Tempelfront mit vier Säulen und Kuppeldach, auf zwei Stufen; darin Adler stehend nach vorn, etwasr., zurückblickend, Flügel ausgebreitet, auf eingeschnürter Basis

14 Gotha

Auf Nero führt der Beamtenname, das Portrait stimmt kaum zu Nero.

## Vespasianus und seine Söhne

2590 K 19-21 KAICAP OYECTACIANOC im Kreise TITOC KAICAP AOMITIANOC KAIherum

TOMI unten

Kopf m. L. r. Pkr.

CAP im Kreise herum

Ihre Köpfe (ohne L.) einander gegenüber. Pkr.

Taf. V1, 23

Abbildung (2)

Abweichungen: auf Vs. und Rs. von der Aufschrift nur Spuren 3. 4 - Vs. nur OYECHACIAN lesbar, L. nicht vermerkt 5 - Rs. von der Außehrift nur Spuren I - nur KAl Til lesbar 5

1 Iversen — 2° Paris, von Rollin: Blanchet revue num. 1892, 77, 68, I, 9 — 3\* Soutzo — 4º Viscovich - | - 5 Murzakewicz Odess, Mem. 3, 242, 2 aus dem Museum zu Odessa nicht von Gaebler geschen und nicht in der Abdrucksendung 1907'; er hält die Portraits auf der Rs. für Vespasianus und Rhoimetalkes

Von schönem Stile.

#### Titus

2591 K 17

τοτω quer AYTOK PATWP TITOC KAICAP MI N

unten beginnend, von aussen zu

Tempelfront mit vier Säulen auf vier Stufen. Pkr.

Kopf m. L. r. Pkr.

Gegenstempel: TPA 2 Vs.

Gewicht: 4, 21 (3) = 2, 90 (1, stark beschädigt) = 2, 26 (5, ausgebrochen und stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. Ins hrift nur theilweise erhalten 1. 3. 5 - Inschrift zerstört 2 -OC K 4 - Rs. Säulenzahl undeutlich 2 - vielleicht nur drei Stufen 4 - Schrift rechts night erhalten 5

- 1 Berlin 2 Bukarest 3\* Odessa Mus. 4 Paris (P : Mionnet S. 2, 183, 732 —
- 5' Soutzo: buletinul 1908, 12, 20

[Domitianus]

#### Domitianus

2592 K 20-22 AYTOKPATωP | Δ0M... r. beginnend, von aussen zu lesen

nend, von aussen zu lesen Kopf r. anscheinend ohne L. Pkr.? TO MEI quer

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf Kugel. Pkr.

Gewicht: 4, 60 (2)

1\* Knechtel — 2\* Soutzo: buletinul 1908, 13, 25

2593 K 18-20 ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC | KAICA ΓΕΡΜ... r.

unten beginnend, von aussen zu lesen

Kopf m. L. r. Pkr.

TOMITON (oder -W?) quer

Nike I. schwebend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im I. Arm Palmzweig, auf Kugel. Pkr.

Gewicht: 3, 50 (4)

Abweichungen: Vs. [IANOC] unklar 2.7 — [FEPM] unlesbar 1.7 — Rs. Kugel nicht sichtbar 2.5.7 — Schrift unlesbar 2

1 Agram, von Walla — 2 Knechtel — 3 Mailand Brera [P]: mus. Sanclem. 2, 153, XVII, 87 [Mionnet S. 2, 184, 733]: Sestini descr. 49, 1 — 4\* Odessa Mus. — 5\* St. Petersburg Erm., früher Chaudoir: Sestini lett. cont. 4, 50, I, 9 [Mionnet S. 2, 184, 734]; mus. Chaudoir 44, 1 — 6\* Sophia — 7\* Soutzo

2594 K 19-20 Vielleicht AOMITI.... | KAICAP... TOT r. unten beginnend, von aussen zu MI.

lesen Kopf m. L. r. Pkr. TOT.. quer

Tempelfront mit vier Säulen auf zwei Stufen, mit einer Schranke darunter (als vor dem Tempel befindlich zu denken). Pkr.

Taf. VI, 24

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 2

1\* Bukarest — 2\* Soutzo

Die Zutheilung an Domitianus ist unsicher, da die nur bei 1 sichtbaren Schriftreste fragwürdig sind und die Portraitbestimmung nicht völlig sicher ist.

2593\* K 18 ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙ ΣΕΒΑ

K. m. L. r.

NIKH SEBA A OMITIANOY

Nike r. schwebend, im Doppelehiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig

Gewicht: 3, 03

1\* Soutzo: buletinul 1908, 12, 21, I, 9

Die von Soutzo befürwortete Zutheilung nach Tomis muss, da der Stadtname fehlt, als unsieher gelten. Dem Stile nach dürfte die Münze aber in diese Gegend gehören.

679

[Domitianus]

**2595** K 19 ... AOMETIANOC KAICAP... r. beginnend, von aussen zu lesen.

Kopf m. L. r. Pkr.

TO Tω quer

Tempelfront mit vier Säulen auf rechteckigem, massivem Unterbau, im Giebel und innen je ein Punkt; am Giebel links Dioskurenmütze, rechts Stern. Pkr.

Gewicht: 3, 80(3)

Abweichungen: Vs. Schrift minder vollständig 1, ganz unleserlich 2 — Rs. Schrift rechts sowie Mütze und Stern undeutlich 2

1\*. 2\* Knechtel — 3\* Soutzo: buletinul 1908, 12, 22 Die Portraitbenennung ist bei 2 nicht ganz sieher.

2596 K 17 ΔOMITIANO ..... r. beginnend, von aussen zu lesen

Kopf (m. L.?) r. Pkr.

MI im unten gebundenen Kranze mit punktförmigem Schmuckstück oben. Pkr.

Taf. VI, 25

Abbildung (t)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 2

1\* Stuttgart — | — 2 Morelli 2, impp. 502, XXVI, 24 [Mionnet S. 2, 184, 735] ohne Sammlungsangabe

#### Nerva

Von Nerva ab ist stets ein Pkr. auf Vs. und Rs.

2597 K 18-21 AYTOKPATWP NEPOYA CEBACTOC

r. beginnend, von aussen zu lesen Kopf m. L. r. TOM €I TW N quer

Nike I. schwebend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im I. Arm Palmzweig, auf Kugel

Gegenstempel: □ TPA 2 Vs. — undeutlich 6 Vs.

Gewicht: 4, 25(1) = 3, 95 5

**2595**\* K 19

Die von Soutzo buletinul 1908, 12, 23 unter Domitianus beschriebene Münze mit TO MI, unten Beamtenname, Tempelfront mit Kuppeldach, ist vielmehr von Agrippina, oben n. 2386, 2.

2596\* K 18 Die von Soutzo buletinul 1908, 13, 24, I, 10 unter Domitianus beschriebene Münze mit TOMI ΔΙΟΝΥ ΣΙΟΥ im Kranze ist vielmehr von Claudius, oben n. 2582, 2, 3.

2596\*\* K 19

Schrift zerstört

Sehrift zerstört

Kopf eines Kaisers, anscheinend ohne L., r.

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf anscheinend l., Flügel ausgebreitet

Gegenstempel: 

TPA Vs.

\* Kommandant Mowat in Paris

Der Gegenstempel (vgl. S. 626) und der Umstand, dass der Adler genau so auf pseudoautonomen Münzen des 1. Jahrh. n. Chr. vorkommt (vgl. n. 2505 ff.), machen die Zutheilung nach Tomis höchst wahrscheinlich. Leider ist der Kaiser durchaus nicht zu bestimmen. [Nerva]

Abweichungen: Vs. Schrift nicht vollständig lesbar 1-3, 5-8 — Schrift ganz undeutlich, Lorbecrkranz nicht sicher 4 — Rs. Schrift rechts undeutlich 2, 3, 6 — Palmzweig vorgestreckt, nicht im Arm liegend 2, vielleicht auch 4,5 — T⊙ M€i 4 — Kugel nicht sichtbar 6, 8, 11

1\* Berlin, früher Imhoof — 2° Gotha — 3\* London — 4 Moskau hist. Mus. [P] — 5 Odessa Mus. [Rs. G; von der Vs. liegt mir seit 1907 ein Abguss vor, als Rs. wurde ihm irrthümlich ein zweites Exemplar der Münze n. 2593 beigegeben] — 6\* Sophia — 7\*. 8\*. 9°. 10° Soutzo — 11\* Wien: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 10

Möglicherweise stellen die hier zusammengefassten Münzen nicht alle dasselbe Nominal dar; 8, aber auch 3 und 5 sind erheblich kleiner als 2. 6. 7. 9-11.

# 2598 AYTOKPATOP NEPOYA CEBACTOC Kopf m. L. r.

TOME

ITON im unten gebundenen, dichten

Kranze mit rundem Schmuckstück

Kranze mit rundem Schmuckstück oben

Abweichungen: Vs. [ATOP] undeutlich, Schrift rechts unten beginnend, von aussen zu lesen 2-4

1 Knechtel — 2\* St. Petersburg Erm. — 3\*. 4\* Soutzo Man achte auf den Stempelfehler -OP bei 1.

#### 2599 K 17

AYTOKPATω . . . . rechts bcginnend, von aussen zu lesen
Kopf m. L. r.

TO M
EIT ωN
Bünde

Bündel von drei Ähren und zwei Mohnköpfen

quer

Gewicht: 2, 55 (1, ausgebrochen und stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. Schrift unleserlich 2 1\* Soutzo: buletinul 1908, 13, 26 — 2\* Viscovich Die Zutheilung an Nerva ist nicht ganz sicher.

#### Traianus

Zu dem Tropaiontypus der folgenden Münzen vgl. oben S. 635

# 2600 .. KAIC NEPOYA TPAIAN $\omega$ CEB K 18-22 FEPM $\Delta$ AK

TO MI TW N quer

Br. m. L. u. M. r.

Tropaion, bestehend aus Helm, Panzer, zwei Schilden, Schwert, zwei Beinschienen, um eine Stange geordnet, auf Basis

Taf. VII, 1 Abbildung der Rs. (5)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig erhalten 1-4. 6-13 — angeblich Panzer 14 — AIC NEPOYA TPAIANW CEB nach mus. Sancl., AYTOKPA·TPAIANOC·CEB·nach Sestini, M. nicht erwähnt 5 — AY AI 14 — AYTOKPA·TP OC. AP, Mantel und Wendung nicht vermerkt 15 — Rs. Tropaion nicht näher beschrieben 14. 15 — Schriftvertheilung nicht angegeben, Ω statt ω 15 - Helm zerstört I — Basis zerstört I. 2 — Form des Θ nur bei 2 deutlich

[Traianus]

1\* Gotha, von Rollin — 2\*. 3\* Knechtel — 4\* London, früher Cullen: Cat. 55. 9; Vaux num, chron. 1869, 159, 4 = 'Ελλ. Φά. Συλλ. 6, 251, 4 — 5† Mailand: Mus. Sanclem. 2, 182 [Mionnet S. 2, 184, 736]; Sestini descr. 49, 2; Tocilescu Mon. von Adamklissi (1895) 126 Abb. der Rs. — 6\* Rollin — 7-9 Soutzo — 10\*. 11\*. 12\*. 13\* Viscovich — 14 Winterthur [P] — || — 15 Wiczay 7393 (unbestimmt): Sestini Hed. 40, 5

2601 AYT KAIC NEPOYA TPAIANω K 18-20 CEBAC ΓΕΡ ΔΑΚ

Br. m. L. u. M. r.

TOMI I. aufwärts TωN r. abwärts

Tropaion auf Basis ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar, Mantel unsicher 2 — nur AIAN lesbar 3 — Rs. Tropaion nicht näher beschrieben 2 — Schrift rechts nicht ganz deutlich 3

1\* Soutzo = 2 Tocilescu [P]: wohl dies Exemplar Tocilescu fonilles 22 in vergrösserter Abbildung - 3\* Viscovich

2602 ebenso K 18-20 TOMI r. abwärts TωN l. aufwärts

Tropaion auf Basis ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift nur theilweise lesbar 1. 2

1\* Paris: Vaillant num. gr. 30; Mionnet hat dies Pariser Exemplar nicht aufgenommen 2 Soutzo

2603 K 19 Schrift nirgends vollständig

Br. m. L. u. M. r.

TOMITON quer

Tropaion auf Basis ebenso (das Schwert hier bei 3 besonders deutlich)

Abweichungen: Vs. AYT KAIC NEP 1 | AC 2 - ganz zerstört 3

1. 2 Soutzo 3\* Viscovich

Bei völliger Unkenntlichkeit der Legende der Rs. muss für ein \*Exemplar bei Viscovich sowie drei \*Exemplare im Museum zu Bukarest '4, 10 — 3, 91 — 3, 78g) und bei der unzukinglichen Angabe der Rs.-Aufschrift ',,TOMI ωΝ" für ein Exemplar bei Chatkovskoi (Egger Cat. (1908) 214 (4, 85g) die Vertheilung auf eine der Nummern 2000-2603 unterbleiben.

2603\* K IV Traianus, Vs. nicht beschrieben

(TOMITON)

Schlange in Windungen

Harduin opera sel. 171 ,,e cimelio regio" [Mionnet S. 2, 184, 737] Nicht in Paris (schon zu Mionnets Zeiten nicht), und auch sonst nicht nachweisbar.

#### Hadrianus

2604 AYT KAIC TPAI | AAPIANOC CEB TOMI i. F. l. TΩN K 20-21 Blosser Kopf r. Nike I. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im 1. Arm Palmzweig, auf kleiner Kugel; vor ihr ein Adler 1. stehend, Kopf r., Flügel geschlossen, Kranz im Schnabel Taf. VII, 2 Abbildung der Rs. (5) Gewicht: 4, 35 (1) Abweichungen: Vs. Schrift ganz zerstört 3 - theilweise zerstört 1. 2. 6. 7 - Schluss nicht erkennbar 4. 5. 11 - Rs. Adler nicht sichtbar 2. 6 - Kugel nicht sichtbar 1. 2. 5. 6 — Kranz des Adlers undeutlich 3. 5. 8-10 — das Ω zuweilen auch in gewöhnlicher Form, die in den Text gesetzte besonders deutlich bei 4 1\* Berlin: Cat. 91, 8 - 2\* Florenz, früher wohl Massimi: Vaillant num. gr. 37 [Mionnet S. 2, 184, 739] — 3\* Knechtel — 4\* London: Cat. 55, 10 — 5\* St. Petersburg Erm. — 6\* Sophia — 7-11 Soutzo 2605 AYT KAIC TPALLADPIANOC CEB TOMI TON im unten gebundenen Kranze K 16-18 Blosser Kopf r. Gewicht: 2, 24 (3) Abweichungen: Vs. AY ... A OC CEB I -- AY T KAIC OC 3 -- Schrift unlesbar 2 - Portrait nicht sicher zu benennen 1. 3 - Rs. Schrift nicht ganz sicher 6 1 Bukarest [P] — 2 Knechtel — 3\* Odessa Mus. — 4\* Paris: Mionnet S. 2, 184, 738 — 5. 6 Soutzo Antoninus Pius 2606 AYT-KAI-AAP | ANTWNINOC TOMITON K 20 Zeus (?) 1. stehend, im Himation, Kopf m. Band l. in der vorgestr. R. Schale (?), die L. am Scepter 1\* Soutzo 2604\* AADIANOC KAICAD TOMITON

K III	A.	$\Delta$ PIANOC · KAICAP ·	
		Kopf m. L. u. M. Artemis im Zweigespann von Hirschen	
		Wiczay 4701 unter Parion; Sestini Hed. 40, 6 bei Tomis	
		Die Münze ist sonst nicht nachweisbar, diese Aufschrift der Vs. und Darstellung der Rs.	
		in Tomis nicht belegt.	
2604** K 20	Ð	ie von Sabatier revue belge 1863, 120, 3, X, 3 als von Hadrianus beschriebene Pariser	
IX 20		Münze mit stehendem Asklepios ist vielmehr von Pius, siehe n. 2619.	

[Antoninus Pius]

2607 K 18-20

ebenso

### TOMIT WHY TIPO TO A IC

Zeus ebenso, Schale deutlich

Abweichungen: Vs. Schrift rechts nur theilweise erhalten 1. 5 — Schrift zu Anfang und Ende unklar 2. 3. 0 — Ω statt ω, ob Band oder Kranz unsicher 2 — Rs. Schrift links nicht erhalten 2. 6. — ohne die letzte Schrifttrennung 2 — wohl ohne die erste Schrifttrennung 4

1\* Gotha — 2 Kiew [P] — 3\* Paris: Mionnet S. 2, 185, 740 — 4\* St. Petersburg Erm. — 5\*. 6\* Soutzo

2608 K 20

#### AYT · KAI · AAPI | ANTWNINOC

#### TOMITΩN | H MHTPO

Blosser Kopf r.

Zeus wie auf n. 2607

Abweichungen: Vs. Schrift links zerstört 1. 3 - Schrift rechts zerstört 2 - Rs. Schrift rechts nur zum Theil lesbar 2. 3

1\*. 2\* Knechtel — 3 Soutzo

2609 K 20-21 ebenso

TOMITWN - MHTPOROXIC

Zeus wie auf n. 2607

i\* Soutzo

2610 K 20 AYT KAI AAPI | ANTONEINO

TOMITΩN .. MHTPO ..

Zeus ebenso

Kopf m. L. r.

1\* Wien: Mus. Theup. 894; Arneth Sitzungsber, 9, 913, 11

Möglich, dass die Vs. (und vielleicht auch die Rs.) von moderner Hand etwas aufgefrischt ist.

2611 K 19 ..... PΙ | ANTΩ ..... Br. m. L. u. M. (?...).

TOMITON | MHTPO

Apollon I. stehend, im langen Gewande, in der vorgestreckten R. Schale, mit der L. anscheinend die Leier auf eine Säule stützend

1\* Soutzo

2612 K 19-20 AYT KAI AAPI | ANTWNINOC

Blosser Kopf r.

TOMITWH | MHTPONONIC

Apollon stehend nach vorn, Kopf L, im langen Chiton und Peplos, in der vorgestreckten R. Schale, mit der L. die Leier auf eine Säule stützend

Gewicht: 4, 80 cines aus 2-6)

Abweichungen: Vs. Schrift fast ganz zerstürt 6 — Schrift rechts theilweise unklar 3.5 — Schrift links unklar 4 — Rs. Schrift fast ganz zerstört 6 — Schrift rechts anfangs unklar 2.3 — Schrift links unklar 1.4 — -ΤΩΝ | Η ΜΗΤΡΟΠ (nichts weiter) 5

1\* Knechtel - 2\*, 3\*, 4\*, 5\*, 6\* Soutzo: eins davon buletinul 1908, 13, 28

2610\* K III Antoninus Pius, Vs. nicht beschrieben

томос и митрополіс

Zeus stehend, in der R. Schale, die L. am Scepter

Vaillant num, gr. 46 von Galland

Die Aufsehrift der Rs. ist wohl aus der von n. 2607 verlesen.

684 MOESIA INFERIOR [Antoninus Pius] 2613 ebenso TOMITWN H | MHTPONONIC K 20 Apollon ebenso, doch Plektron statt Schale T, XXI, 14 Abbildung der Rs. (1) Abweichungen: Vs. Schrift links nicht erhalten 2 - Schrift fast ganz zerstört 3 -Rs. Plektron unsieher, Schrift fast ganz zerstört 2. 3 1\*. 2\*. 3\* Soutzo 2614 AYT KALAAPI ANTONEINO TOMITON H MHTPOIN K 19 Kopf m. L. r. Apollon oder Bonus Eventus l. stehend, in der vorgestr. R. Schale, in der gesenkten L. Zweig, unten 1. flammender Altar 1\* Soutzo 2615 ebenso ebenso, doch ohne Altar, der Gott K 19 trägt einen vom Rücken herabfallenden Mantel Abweichungen: Vs. Schrift zu Anfang unsicher 3 - Schrift rechts zerstört 2. 3 -Rs. nur TO lesbar 3 - HMHTP 1. 2 1\*. 2\*. 3\* Soutzo 2616 ebenso TOMITW MIHPORONIC K 20 wie n. 2614 Gewicht: 4, 61 1\* Berlin 2617 AYT KAI AAPI ANT....C wie n. 2614 K 20 Blosser Kopf r. Abweichungen: Vs. links nur AYT KAI erhalten 2 - rechts nur das C erhalten 3 - rechts nur A erhalten 1 - Rs. Schrift links unvollständig 2. 3

1\* St. Petersburg Erm. - 2\*. 3\* Soutzo

2616\* K 19

NEINO Becker, KAICAP·ANTΩNEINOC Boutk.

K. m L. r.

TOMI · XAIPOE€NO (Becker, -NON Boutk.) in drei Zeilen

Nike I., in der R. den Kranz, den Fuss auf ein menschliches Haupt mit langem Haar setzend

Becker neue Jahrb. f. Phil. und Paed. Suppl. 19 (1853) 361 nach einem Exemplar in Odessa [daraus Boutkowski Spinks num. circul. 1893, 156, 4 unter Hinzudichtung eines zweiten Stückes in seiner Sammlung]

Die Odessaer Münze ist vielmehr cher von Claudius, siehe n. 2580; die Herübernahme der falschen Auffassung der Kugel, auf der die Nike in Wahrheit steht, als eines mensehlichen Kopfes ist für die Thatsache des Plagiates bei Boutkowski beweisend. Ein ähnlieher Fall liegt bei n. 2579 vor.

2618 K 20	[Antoninus Pius]   ANTΩN Blosser Kopf r.  1* Triantaphyllos	TOMI  Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand
2619 K 20-21	AYT KAI AAPI   ANTWNINOC  Blosser Kopf r.  Gewicht: 5, 45 (2)  Abweichungen: Vs. [AYT] und [Ti  Paris (gelocht), früher Hoffmann: Saba Hadrianus — 2* Soutzo: Congressacten 13	itier revue belge 1863, 120, 3, X, 3 irrig als
2620 K 19-21	ebenso	TOMITΩN   H MHTPOΠ
	Gewicht: 4, 20 (2 oder 3)  Abweichungen: Vs. nur   ANT lesh  Rs. Schrift links nicht überall deu  1* Knechtel — 2*. 3* Soutzo: wohl eins v	
<b>2621</b> K 18-20	ebenso  Abweichungen: Vs. nur Al AΔPl <sub>j</sub> Rs. Schrift in der Mitte undeutlich	TOMITΩN   H MHTPOΠΟ Asklepios ebenso lesbar 1 — Schrift link, undeutlich 2 —
	1*. 2* Soutzo	1 1
2622 K 19	ebenso  1* Soutzo	Asklepios ebenso
2623 K 20	AYTO KALAAP Blosser Kopf r.  1* Soutzo	N Н МНТРОП Asklepios ebenso
<b>2624</b> K 19	PI   ANT Kopf m. L. r.  1* Soutzo	TOMIT Asklepios ebenso
<b>2625</b> K 19	AYT KAI AΔPI Kopf m. I., r.	ON HMHTPO  Asklepios stehend nach vorn, Kopf r., die R. im Gewand, die L. am Schlangenstabe
		67

Gewicht: 4, 90
1\* Soutzo: buletinul 1908, 14, 30

2626 K 19	[Antoninus Pius] AYT KAI AAPI]  Kopf m. L. r.	TOMITON   MHTPON  Asklepios l. stehend, im Himation, die R. auf den Schlangenstab legend, die L. im Gewand
2627 K 20	Gewicht: 3, 90  1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 32, 1, 11	Die Dioskuren stehend nach vorn, jeder mit Stern über dem Kopf und Chlamys am Rücken, sich zu einander umwendend; sie halten ihre einander abgewendet stehenden Pferde (Vorderfuss erhoben) am Zügel
2628 K 20	AYTO KAI wie es scheint Blosser Kopf r.  1† Mailand [Vs. P]: Biondelli rendiconti	N TOMITΩ i A.  Die Dioskuren zu Ross l. sprengend, jeder mit flatternder Chlamys, mit der R. eine Waffe schulternd, in der L. die Zügel del r. ist. Lombardo (ser. 2) 15 (1882) 529, 15
2629 K 20	T KAI AAAPI AUTWW so, wie es scheint, durch Doppelschlag entstellt Blosser Kopf r.	
T. XXI, 15	Abbildung der Rs. Gewicht: 6, 40  1* Soutzo: buletinul 1908, 14, 31, I, 12	
<b>2630</b> K 19	AY. KAI AΔP   ANTΩNIN Blosses Br. m. M. r.	TOMIT[ΩN M]HTPOΠ wie es scheint Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, (ob Kalathos, ist undeutlich), in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn

Gewicht: 3, 90 1\* Soutzo: buletinul 1908, 13, 27

	10.113	007
<b>2631</b> K 19	[Antoninus Pius]  AYT KAI AAPI   Blosser Kopf r.  1* Soutzo	TOMI TON   Concordia ebenso
<b>2632</b> K 20	AYTO KAI AAP   wie es scheint Blosser Kopf r.  1* Soutzo	TOMITΩN   M HTPOΠ Concordia ebenso, mit Kalathos
<b>2633</b> K 20	AYT· KAI· AΔP   AN Kopf mit Band 1.  1* Soutzo	Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn
<b>2634</b> K 19	AYT KAI AAPI AN Kopf m. L. r.  1*. 2* Soutzo	TOMI   H MHTPON  Tyche ebenso, doch wohl ohne  Kalathos
<b>2635</b> K 19	AYT   ANTWNINOC Blosser Kopf r.  1* Knechtel	TOMITWN  Tyche ebenso, mit Kalathos
2636 K 21	AYT KAI AAPI   ANTWNINOC  Blosser Kopf r.  Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift  1* Knechtel — 2* Soutzo	TOMITWN HMITPOROXIC  Tyche ebenso, mit Kalathos  links nicht erhalten 2
2637 K 20-21	Abweichungen: Vs. Sehrift unlesbar in der Mitte unklar 2 1† Knechtel – 2* Sophia	TOMITΩN   H MHTPOΠ  Tyche ebenso, ohne Kalathos  1 — Schrift rechts unlesbar 2 — Rs. Schrift
<b>2638</b> K 19-20	ebenso  Abweichungen: Vs. Schrift unlesba Schrift links unlesbar 2  1†. 2*. 3* Knechtel — 4* Soutzo	TOMIT ΩN H MHTP  Tyche ebenso, mit Kalathos  ar 1 — Schrift rechts unlesbar 2, 4 — Rs.
2639 K 20	AY   ANTWNINOC  Blosser Kopf r.  1* St. Petersburg Erm.  Man achte auf den Stempelfehler N statt M	TO NITΩN : MH  Tyche ebenso, mit Kalathos

MOESIA INTERIOR		
2640 K 19	[Antoninus Pius]  AYT KAI   ANTΩN€INOC wie es scheint  Blosser Kopf r.  1* Soutzo	TOMITΩN   [H MH]TPOΠΟΛΙC  Tyche ebenso, fraglich ob  Kalathos
	M. Aureliu	is als Caesar
2641 K 18	BHP[Ω]   KA[ICAPI] Br. m. M. r.	TO[MITΩ[N]  Apollon l. sitzend auf Fels, Kopf r., mit der R. die Leier auf den Schenkel stützend, die L. aufgestützt
	1* Knechtel	
2642 K 18	BHPΩ   KAICAPI Br. m. M. r.	TOMI TΩN  Hermes l. stehend, die R. zur  Brust erhoben, im l. Arm Kerykeion  und Chlamys
T.XXI, 16	Abbildung der Rs. (2)	
	Abweichungen: Vs. Schrift rechts unlesbar 2 — links unlesbar 4 — Rs. Schrift fast ganz zerstört 4 — Vs. und Rs. durch starken Doppelschlag beeinträchtig (am Leibe des Hermes wird Kerykeion und T vom ersten Schlage sichtbar) 3  1* Knechtel — 2*. 3* Soutzo: eins davon buletinul 1908, 15, 37 — 4* Wien: Eckhe Cat. 62, 7 [Mionnet S. 2, 185, 743] als Dionysos; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 14	
<b>2643</b> K 17-18	KAICAPI   BHPΩ Br. m. M. I.	TO   MI   TΩN  Hermes I. stehend, in der Chlamys, in der vorgestreckten R. Beutel, im I. Arm Kerykeion
Taf. VI, 27	Abbildung (2)	
	Abweichungen: Vs. Schrift fast Rs. W statt $\Omega$ 1	ganz zerstört I — Schrift rechts zerstört 3 —
		chnikow Cat. 92, I. 7 (mir nicht zugänglich) —

# 2640\* AYT KAI AΔPI ANT K 21 Blosser Konf des An

Blosser Kopf des Antoninus Pius r.

N H MHTPΩΠΟΛΙC so. Weibliche Gestalt l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der R. ein undeutliches Attribut, im l. Arm Füllhorn

10 Soutzo

Die schlechte Erhaltung verhindert die Einreihung im Text,

[M. Aurelius Caesar]

2644 K 17-18 ebenso

### TOMITHN

Hermes ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift links zerstört, Br. undeutlich 2

1. 2 Soutzo

#### 2645 BHPQ KIAICAPI

## TOMITWN

K 19

Br. m. M. l.

Hermes ebenso

Abweichungen: Vs. BHPΩ | KAICAP | I wie es scheint 2 — BHPΩ | KAI 3 — Rs. TWN und Kerykeion zerstört 3

1\* Sophia - 2. 3 Soutzo

Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2648, 1. 3. 2652, 3, C ist aus 1 verbessert oder durch einen senkrechten Stempelriss verunstaltet.

#### BHPΩ | KAlCAPI nicht ganz deutlich TOMITON 2646

K 17-19

Br. m. M. l.

Hermes ebenso

Abweichungen: Vs. angeblich TIBHPIOE · KAIΣAP 2 - angeblich TI KAI 3 - Mantel nicht vermerkt 2.3 - Rs. ohne Schrifttrennung, Chlamys nicht angegeben 2. 3

1 Rollin [P 1896] - | - hierher (oder zu n. 2045) 2 Sestini lett. 4 (1790) 91, 1 [Mionnet S. 2, 183, 731] von Ainslie - 3 Becker Cat. 274, beide als Tiberius, vgl. n. 2576\*

#### B... KAICAP[[12] 2647 K 20

TO]MITON Br. m. M. r. Hermes ebenso

1\* Netzhammer

## BHPO KIAICAPI

K 18-19 Br. m. M. l.

2648

TOMITON

Hermes I. sitzend auf Fels, in der auf den Schenkel gelegten R. Beutel, im I. Arm Kerykeion und

Gewand

T.XVI,21 Abbildung der Rs. 11

Gewicht: 3, 33 (1)

1\* Berlin: Cat. 91, 9 - 2 Bukarest - 3\* Wien (ausgebrochen): Mus. Theup. 913 [Mionnet S. 2, 186, 750; Cohen med. imp. 1. Aufl. 2, 607, vgl. aber 2, Aufl. 3, 160] ( YHP\Omega AIΣAP gelesen und dem Annius Verus zugetheilt, siehe n. 2077\*\*; von Sestini lett. 8 1805) 34 ΤΙΒΗΡΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ emendirt, vgl. n. 2570\*; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 13

Die Vs. von 1 und 3 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2645, 1 und 2652, 3.

[M. Aurelius Caesar]
2649 BHPΩ K[AICAPI

TIOMITΩN

K 18-19

Br. m. M. l.

Hermes l. sitzend auf Fels, der r. Fuss auf eine Erhöhung gestellt, in der auf den Schenkel gelegten R. Kerykeion, die L. aufgestützt

T. XXI, 17

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 3, 20(3) - 2, 70(4)

Abweichungen: Vs. Schrift undeutlich 3 — Schrift rechts undeutlich 2 1\*. 2\* Knechtel — 3\*. 4\* Soutzo: wohl diese zwei buletinul 1908, 14, 35

**2650** K 18-19

## KAICAPI | BHPΩ

Br. m. M. l.

TOMIJTHN

Dionysos l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L. am Thyrsos; unten l. der Panther l. stehend, Kopf r.

1\*. 2\* Knechtel - 3\* Soutzo

2651 K 17 ebenso

TOMITON

Dionysos I. stehend, im kurzen Chiton und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten I. der Panther I. stehend, Kopf r., Vordertatze erhoben

Gewicht: 2,77

1\* Berlin, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 273

2652 K 17-19

#### BHPQ KIAICAPI

Br. m. M. l.

TOMITON

ebenso

Br.

Gewicht: 3, 40 (2)

Abweichungen: Rs. TO 2

1\* Knechtel — 2\* Soutzo: wohl dies Stück buletinul 1908, 14, 34 — 3\* Wien: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 12

Die Vs. von 3 ist aus demselben Stempel wie die von n. 2645, 1. 2648, 1. 3.

2653

#### BHPW | KAICAPI

ebenso

K 18-19 Blosser Kopf r.

Abweichungen: Vs. WKAIC, Rs. Kantharos undeutlich 4 - Rs. Panther unsicher 2.4

Gewicht: 3, 03 (1)

1 Agram — 2\* Kopenhagen — 3\* London, früher Cullen: Cat. 55, 11; Vaux num. chron. 1869, 159, 6 = Έλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 251, 6 — 4\* Paris: Vaillant num. gr. 58; Mionnet S. 2, 185, 745

2654 K 19 [M. Aurelius Caesar] BHPW | KAICAPI

Br. m. M. r.

Abbildung

Gewicht: 4,56

TOMITON ebenso

Taf. VI, 26

1\* Berlin, früher Imhoof

2655 K 17-20 KAICAPI | BHPO

Br. m. M. l.

TOMITON

Dionysos ebenso, aber ohne

Panther

Abweichungen: Vs. Schrift rechts nicht lesbar 2. 5-7 - M·AYPH·KAICAP·(?), Mantel nicht vermerkt 8 - Rs. Schrift rechts nicht ganz lesbar 6, 7 - Schrift links nicht lesbar 5 - Schrifttrennung nicht vermerkt 8

1\* Abramow — 2\* Bukarest — 3\*. 4\*. 5\*. 0\*. 7\* Soutzo — || — 8 Wiczay 2241; Sestini Hed. 40, 7

2656 K 18-20

ebenso

TOMELLON

Dionysos chenso, ohne Panther. l. unten flammender Altar

Abweichungen: Vs. E statt C 4 - Rs. Schleife am Thyrsos undeutlich 1 1 Bukarest — 2\* Knechtel — 3\* London, früher Cullen: Cat. 56, 12: Vaux num. chron. 1869, 100, 7 = Έλλ. Φιλ. Σολλ. 0, 252, 7 — 4 Paris [P]: Mionnet S. 2, 185, 744 — 5\* Soutzo

2657 K 18 [B]HPQ KAICAP[I]

Br. m. M. r.

TOMITON

Dionysos l. sitzend, der Sitz anscheinend mit einem Fell bedeckt, im r. Arm Thyrsos, die L. aufgestützt

T. XVI, 34

Abbildung der Rs. 111

Gewicht: 3, 99 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift unlesbar 1 - Rs. Schrift links unlesbar, Fell und Thyrsos undeutlich 2

1\* Berlin, früher Imhoof - 2\* Knechtel

2658 K 18 KAI[CAPI] | [BH]PΩ

Br. m. M. l.

TOMITWN

Dionysos r. sitzend, der Sitz anscheinend mit einem Fell bedeckt, die R. aufgestützt, im l. Arm Thyrsos abwärts

T, XX1, 18

Abbildung der Rs.

1\* Soutzo

2659 K 18-20 [M. Aurelius Caesar] KAICAPI BHPO

Br. m. M. 1.

## TOMITON

Der grosse Gott zu Pferdel. im Schritt, mit flatterndem Mantel, in der R. das Füllhorn vor sich haltend, in der L. die Zügel

Taf. VI, 28

Abbildung (1)

Abweichungen: Vs. u. Rs. Schrift nicht überall deutlich 2 1\* Bukarest: Pick Jahrb. des arch. Inst. 13, 163, X, 23 Abb. der Rs. - 2\* Soutzo

2660 K 18 BHPO KAIC[API]

Br. m. M. 1.

ΤΟΜΙΤΩΝ Η ΜΗΤΡΟΠ

Brustbild der Tyche l. mit Mauerkrone und Gewand

Gewicht: 2, 70

1\* Soutzo: bulctinul 1908, 14, 36

2661 K 18 [BHP]Ω K|AICA[PI]

Br. m. M. 1.

 $TOM|I|T|[\Omega N]$ 

Jugendliche männliche Figur (Athlet?) r. schreitend, in der Chlaniys, im r. Arm Palmzweig, die L. undeutlich

Gewicht: 2, 70 (1)

1\* Soutzo: buletinul 1908, 14, 33 - 2\* Turin Bibl. (die Schrift auf der Vs. zu ANN OY |-HPOC retouchirt, auf der Rs. die Aufschrift ebenfalls neu hergestellt, vgl. n. 2677\*\*\*)

### M. Aurelius als Augustus

Unter Marcus' Alleinherrschaft werden geprägt:

Dreier mit Bildniss des Kaisers und des Prinzen Commodus.

Zweier mit Bildniss des Kaisers, des Prinzen Commodus, und (ohne Werthzeichen) mit dem Bildniss der Crispina und der Lucilla (vgl. zu n. 2678).

## Stempel der Dreier:

α AYT. K. M. AYP | ANTΩNEIN OC Kopf m. L. r. (bei weitem der häufigste). - Rs.: Zeus, Poseidon, Dioskuren

 $\beta$  AYT·K·M·AYP | ANT $\Omega$ NEINOC· Kopf m. Band r. — Rs.: Nike

 $\gamma$  A.... M AYP [A]N[T $\Omega$ NEIN]OC Kopf m. L. r. — Rs.: Nike

2662 K 26 AYT. K. M. AYP | ANTONEIN OC

Kopf m. L. r.

MHTPOIN NONITOY TOMENC r.

beginnend. Zeus l. sitzend, im Himation, auf der vorgestreckten R. Adler (nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet), die L. am Scepter;

i. F. r. Γ

[M. Aurelius Augustus]

2663 K 25 MHTPO|Π Π|ONTOY · ΤΟΜΕΩ|C r. beginnend. Zeus ebenso; i. F. l. unten Γ

T.XIII, 19 Abbildung der Rs.

1† London, früher Cullen: Cat. 56, 13; Vaux num. chron. 1869, 159, 5 = Τλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 251. 5; Gardner num. chron. 1876, 310, XI. 7 Abb. der Rs.

**2664** ebenso K 25

### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ...ΩC

Poseidon (?) r. stehend, der l. Fuss anscheinend aufgesetzt, die R. am Dreizack (?), auf der vorgestreckten L. ein undeutlicher Gegenstand; die Chlamys liegt über dem l. Schenkel; i. F. l. F

Gewicht: 10, 25

1\* Soutzo a (rechte Halfte der Rs. zerstört): buletinul 1908, 15. 38

2665 K 25 AYT . K . M . AYP ; ANTONEINOC .

Kopf m. Band r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩС

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vorhaltend; i. F. I. unten Γ

Gewicht: 10, 22 1\* Berlin 3, früher Lobbecke

2666 K 25 ebenso

ΠΟΝΤ ΜΗΤΡΟΠ ΙΤΟΜ€ΩC

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, Arme zerstört; Werthzeichen nicht zu sehen

1\* Soutzo 3

2663\* K III

M. Aurelius, Vs. nicht beschrieben

ΤΟΜΕΩΟ • ΜΗΤΡΟΠ • ΠΟΝΤΟΥ

Stehender Zeus, in der R. Schale, die L. am Scepter

Vaillant num, gr. 57 [Mionnet S. 2, 185, 741] aus seiner Sammlung Den stehenden Zeus kenne ich auf den Münzen des M. Aurelius nicht und von den in Frage kommenden anderen Kaisern nur bei Caracalla; um eine Münze von diesem wird es sich also wohl handeln.

**2663**\*\* K 26

Die von Arneth Sitzungsber. 9, 913, 15 unter M. Aurelius beschriebene Wiener Münze mit angeblich stehendem Zeus ist vielmehr ein Vierer von Caracalla und hat das Bild des Poseidon, vgl. u. 2838, 3.

	E37 A 31 A 3	
2667 K 25	[M. Aurelius Augustus]  A   M AYP   [A] N [ΤΩΝΕΙΝ] Ο C  Kopf m. L. r.   1* Soutzo γ (die Rs. stempelverschieden von	MHTPOΠΤΟΜΕΩC  Nike r. schreitend, im Doppel- chiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vor- haltend; i. F. l. unten Γ  on der Rs. der n. 2665)
2668 K 26	AYT·K·M·AYP   ANTΩN€IN   OC Kopf m. L. r.  Abbildung der Rs.  1* Tocilescu α	MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ C Die Dioskuren stehend nach vorn, jeder mit Stern über dem Kopf und Chlamys am Rücken, sieh zu einander umwendend; sie halten ihre einander zugewendet stehenden Pferde (Vorderfuss er- hoben) am Zügel und stützen sich auf die Lanzen; i. F. oben Γ
2669	ebenso	ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟ ΜΕΩΟ
K 25-26	früher Granelli: Froelich 4 tentam. 206, 247: Mionnet S. 2, 186, 746]; Eckhel Cat. 6 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus dem	selben Stempel.
K 25-20	früher Granelli: Froelich 4 tentam. 206, 247: Mionnet S. 2, 186, 746]; Eckhel Cat. 6 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus dem	den ebenso; i. F. oben Γ eins davon Congressacten V, 9 — 4* Wien α, 47 Abb. der Rs. [Gessner num. imp. CXII 2, 8; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 16 er Zweier:
2670 K 24	früher Granelli: Froelich 4 tentam. 206, 247: Mionnet S. 2, 186, 746]; Eckhel Cat. 6 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus dem	den ebenso; i. F. oben Γ eins davon Congressacten V, 9 — 4* Wien α, 47 Abb. der Rs. [Gessner num. imp. CXII 2, 8; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 16 er Zweier:

2670\* K 21 Der von Macdonald greek coins in the Hunterian collection 1, 417, 5, XXVIII, 2 beschriebene Glasgower Zweier mit Apollon etwa wie auf n. 2670 ist vielmehr von Severus, vgl. dort.

1\* St. Petersburg Erm., früher Chaudoir: Sestini mus. Chaud. 44, 2

Derselbe Typus unter Severus, vgl. S. 630.

[M. Aurelius Augustus]

2671 K 23 ebenso

# MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-

ginnend

Apollon oder Bonus Eventus stehend nach vorn, Kopf l., in der vorgestreckten R. Schale, in der gesenkten L. Zweig; i. F. l. unten B

Gewicht: 6, 12 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 4 - E statt € 2 - Rs. Schrift fast ganz zerstört 3 - ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ, Wendung und Armhaltung unbeachtet 4

1\* München a — 2 Odessa Univ. [P] — 3 Soutzo a — — 4 Vaillant num. gr. 57 [Mionnet S. 2, 180, 749] von Patin

2672 ebenso

#### MHΤΡΟΠ · ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜ€ΩC

K 22-23

Dionysos stehend nach vorn, Kopf r., auf einen rechts befindlichen knorrigen Baumstamm gelehnt, die R. auf den Kopf gelegt, in der gesenkten L. Traube; i. F. l. B

Abbildung der Rs. (2) T. XVI, 31

1º Knechtel α - 2\* St. Petersburg Erm. α - 3'. 4' Soutzo, beide α Zum Typus siehe S. 633.

2673 K 23 ebenso

MHTPOΠ ΠΟΝΙΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩC r. beginnend

Dionysos stehend nach vorn, Kopf I., in der gesenkten R. einen langen Stab und eine Traube, die

L. auf den Kopf gelegt; i. F. r. B

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Rs. MHTPO ., ohne Schrifttrennung, Stab nicht genannt, angeblich Schale statt Traube und unten Tiger 2

1 Knechtel α - | - hierher wohl 2 Subhi Bey: Webster num, chron, 1873, 20; Auctionscat. Subhi Bey (London 5, V. 1873) 94

Über den Stempel der Rs. siehe n. 2688, zum Typus S. 633.

2674 ebenso K 22-23

## MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-

ginnend

Asklepios I. stehend, im Himation, die R. auf den vor ihm aufgepflanzten Schlangenstab gestützt, die L. im Gewand; i. F. r. unten B

Abbildung der Rs. (2) T. XXI, 19 Gewicht: 6,96 (2)

> Abweichungen: Rs. Schrift in der Mitte unlesbar. Werthzeichen zerstört 3 1\* Abramow 2 - 2\* München 2. früher Cousinery: Sestini deser, 40, 3 Mionnet S. 2, 185, 742 als Grösse 7]; wohl dies Stück Vaillant num, gr. 57 von Galland - 3\* St. Petersburg Erm. a - 4° Soutzo a

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

45

[M. Aurelius Augustus]

2675 K 23 AYT. K. M. AVP | ANTONEINOC

Kopf m. L. r.

MHTPOΠ ΠΟΝ Τ[OY TOMEΩ] C rechts an der Schulter beginnend Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. r. unten B

1\* Budapest a

2676 K 22-23 ebenso

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ- TOMEΩC r. beginnend

Tyche 1. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer und zugleich zwei Ähren und eine glockenförmige Blume haltend, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten B

Gewicht: 7, 77 (4)

Taf.XIX.8

Abbildung der Rs. (4)

14. 24 Knechtel, beide a — 34 London a — 4\* München a, früher Cousinéry: Sestini descr. 49, 4 [Mionnet S. 2, 186, 747]; wohl dies Stück Vaillant num. gr. 57 [Mionnet S. 2, 186, 748] von Galland — 5\* Soutzo α

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

2677 ebenso K 21-23

MHTPOΠ ΠΟ NTIOY TOMEΩC r. beginnend

Tyche I, stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im 1. Arm Füllhorn; i. F. r. unten B

Gewicht: 7, 65 (1)

2677\* КП

ANTΩNÍNOC

Kopf mit L. und Gewandstreifen r.

**HONTOY** 

Tempelfront mit vier Säulen; darin eine stehende männliche Gestalt (Herakles?)

\* Kopenhagen: Ramus Cat. 1, 101, 3

Diese Münze gehört nicht nach Tomis, wohin sie Ramus, links MHTPOII lesend. gab, sondern wohl dem κοινὸν Πόντου, vgl. verwandte Münzen im recueil des monnaies grecques d'Asie mineure von Waddington u. s. w. 1 S. 26; die Münze hat zudem anscheinend etwas durch Retouchirung gelitten.

2677\*\* K 18

Die im Mus. Theup. 913 dem Annius Verus zugetheilte, jetzt in Wien befindliche Münze gehört dem M. Aurelius als Caesar, s. oben n. 2648, 3.

2677\*\*\*\* K 18

In der Turiner Bibliothek befindet sich eine Münze des Marcus als Caesar (Rs. schreitende männliche Figur, Athlet?), auf der ein Fälscher die Außehrift, wohl durch die Münze des Mus. Theup. (hier n. 2677\*\*) verführt, in ANN OV HPOC retouchirt hat, vgl. n. 2661, 2.

[M. Aurelius Augustus, Lucilla]

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung 3 Rs. ohne die zwei mittleren Schrifttrennungen I - ohne Schrifttrennung, Typus nur summarisch beschrieben, Werthzeichen nicht vermerkt 3

1\* Berlin a, früher Rauch nach dessen handschriftlicher Angabe in den Ruinen von Tomis zu Pangala, vgl. oben S. 588 Anm. 3, gefunden): Cat. 91, 10 — 2\* Soutzo — || — 3 Welzl Cat. 1377

Annius Verus (siehe n. 2677\*\* und 2677\*\*\*)

#### Lucilla

Die Münzen der Lucilla sind anscheinend Zweier. Stempel:

- α CEBACTH | ΛΟΥΚΙΛΛΑ Br. r. mit Gewand. Rs.: Athena, Kybele
- β C EBACTH | ΛΟΥΚΙΛΛΑ Br. r. mit Gewand. Rs.: Athena
- Y CEBACTH AOYKIAAA Br. r. mit Gewand. Rs.: Athena, Kybele

Alle drei Stempel gehören stilistisch zusammen und fallen in die letzte Regirungszeit des M. Aurelius, vgl. zu n. 2678. – Das O hat auf allen 3 Stempeln eine Übergangsform vom grossen zum kleinen Format.

#### CEBACTH AOYKIAAA 2678 K 21-22

Br. r. mit Gewand

## MHTPOΠ Π ONTOY TOMEΩC r. be-

ginnend

Athenal.stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike r., in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

1\* Knechtel α - 2† London: Cat. 56, 14 (vgl. n. 2079, 3)

Die Rs. von I und 2 und n. 2679, I sind aus demselben Stempel, der auch für Crispina [n. 2727, 1] verwendet wurde; das lehrt, dass die Münzen der Lucilla zugleich mit denen der Crispina, also erst von 177 ab lange nach dem Tode ihres Gemahles Verus, geschlagen sind, und zwar unter Marcus, wie Stil und Buchstabenformen lehren, die denen der Münzen des Prinzen Commodus gleichen (vgl. bes. Stempel a, 3 mit Commodus' Zweier a und Dreier 3).

## 2679

#### CEBACTH AOYKIAAA

ebenso

K 21 Br. r. mit Gewand

> Abweichungen: Vs. Gewand und Schrifttrennung nicht vermerkt 3 - Rs. TOY TOMEΩC 2 — Rechtsbeginn und Schrifttrennung nicht vermerkt, E statt €, Typus nur summarisch beschrieben 3

r\* Sophia γ (gelocht) - 1 - 2 Gessner num, imp. CXX, τS von D. Formont 3 Sestini lett. 4 (1790), 91, 2 [Mionnet S. 2, 186, 751] von Ainslie (vielleicht mit n. 2078, 2 identisch:)

Zum Rs.-Stempel siehe n. 2678.

[Lucilla]

### 2680 K 21-22

## C EBACTH AOYKIAAA

Br. r. mit Gewand

## MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C rechts

beginnend

Athena stehend nach vorn, Kopf I., im Doppelehiton und Helm (mit Busch), mit Aigis, auf der vorgestreckten R. Nike r., in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

1\* Oxford Christchurch 3 - 2\* Soutzo 3

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel; der Schild ist hier nicht seitlich gesehen, sondern von vorn.

#### 2681 K 20-21

### C€ BACTH | ΛΟΥΚΙΛΛΑ

Br. r. mit Gewand

## MHTPOΠ ΠΟ NTO Y TOM€ΩC rechts

beginnend

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; unten links wird ein Löwe (l., eine Vordertatze erhoben) sichtbar

Gewicht: 4, 93 (1) 1\* Odessa Mus.  $\alpha - 2^*$  Soutzo  $\alpha$ Zum Rs.-Stempel vgl. n. 2682.

#### 2682 K 21

#### CEBACTH AOYKIAAA

ebenso

Br. r. mit Gewand

Gewicht: 5, 25 (2)

1\* Bukarest γ — 2\* Soutzo γ: buletinul 1908, 15, 39, I, 13

Die Rs. von 1 und 2 und die von n. 2681, 1 und 2 sind alle aus demselben Stempel.

#### Commodus als Caesar

Namensform: imp. (Caesar) L. Aurelius Commodus, wie auf römischen Münzen vom Jahre 177 n. Chr., vgl. S. 618.

## Stempel der Dreier:

- α AYT·Λ·AYP·| KOMOΔOC Br. m. l. u. M. r., leicht bärtig. Rs.: Zeus, Nike
- β AYT K Λ A|Y|P| KOMOΔOC rechts beginnend. Br. m. Band, P. u. M. l., leicht bärtig. Rs.: Zeus, Poseidon

[Commodus Caesar]

2683 AYT · A · AYP · KOMODOC K 24-26

Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤΟΥ . ΤΟΜΕΩС

Zeus I. sitzend, im Himation, auf der vorgestr. R. Adler (nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet), die L. am Scepter; i. F. r. unten [

Gewicht: 11, 30 (2)

1\* Bassarabeseu (wohl α, doch die Vs. durch Doppelschlag entstellt) - 2\* Gotha α, von Rollin - 3\* London a, früher Triantaphyllos Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2684 K 25-26 AYT K A A Y P KOMO OC rechts beginnend

Br. mit Band, P. u. M. I., leicht bärtig

MHTPOΠ | ΠΟΝΤ ΟΥ ΤΟΜΕΩ C rechts beginnend

Zeus ebenso; i. F. l. dicht am

1º Abramow β — 2º Bukarest β (Rs. arg zerstört) — 3\* Soutzo β Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

2685 K 25 ebenso

MHTPON . NON TOY . TOM ENC

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf Fels, die R. am Dreizack, in der aufgestützten L. Delphin I., die Chlamys über dem I. Schenkel; i. F. l. [

Gewicht: 9, 64 (1) 1\* Berlin β — 2\* Bukarest β Vgl. n. 2712, 2.

2686 K 25 AYT · K A AYP KOMOAOC rechts

beginnend Br. mit Band, P. u. M. l., leicht bärtig

1 Turin Bibl. [P

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C

Nike r. schreitend, in der vorgestreckten R. Kranz, mit der L. Palmzweig vorstreekend; i. F. r. [

2687 AYT · A · AYP · 'KOMODOC

K 24-25 Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig MHTPOΠ · ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜЄΩC · r. beginnend

Nike I. schreitend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im I. Arm Palmzweig; i. F.I. F

Abweichungen: Rs. 7 statt F, rechts nur MHT lesbar 1

1 Bukarest [P] - 2 Paris α: Mionnet S. 2, 187, 755; früher Königin Christine: Havercamp num. reg. Sueciae 445, LXII, 5. 6 [Gessner num. imp. CXXVII, 28. ohne □]; Vaillant num, gr. 75 (irrig mit  $\Delta$ 

[Commodus Caesar]

#### Stempel der Zweier:

α AYT·K·A·AYP KOMOΔOC Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig. — Rs.: Dionysos, Asklepios

2688 K 22-23	AYT·K·A·AYP ΚΟΜΟΔΟC Br. m. L. u. M. r., leicht bärtig	MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩС r. beginnend Dionysos stehend nach vorn, Kopf l., in der gesenkten R. einen langen Stab und eine Traube, die L. auf den Kopf gelegt; i. F. r. B
T. XXI, 20	Abbildung der Rs. (1)	
	Gewicht: 6, 15 (1)	
	ι* Gotha α, von Rollin — 2* Sophia α —	3* Soutzo α
	Die Rs. von 1-3 und n. 2673, 1 aus demselb	en Stempel. VgI, S. 633.
2689	ebenso	MHTPOΠ·ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-
K 23		ginnend
		Dionysos stehend nach vorn,
		Kopf l., in der gesenkten R.
		Kantharos, die L. auf den Kopf
		gelegt; unten 1. der Panther 1.
		stehend, Kopf r., Vordertatze er-
		hoben; i. F. r. unten B
T.XV1,32	Abbildung der Rs. (2)	
	1° im Handel 1906 α — 2* Wien α: Arneth	Sitzungsber. 9, 913, 17
	Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempe	el. Zum Typus vgl. S. 633.

2690 ebenso K 22-23

### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΜ $\in$ ΩC (so) r.

beginnend

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. r. B

i. F. r.

Abweichungen: Vs. Mantel nicht vermerkt, Rs. ohne Schrifttrennung, Typus nur summarisch beschrieben, i. F. T. B. 4

1\* Bukarest  $\alpha=2$ \* Knechtel  $\alpha=3$ \* London  $\alpha$ : Cat. 56, 15  $-\parallel-4$  Report of Devonshire Association 10, 1878, 346, 2, angeblich in Exeter gefunden, vgl. num. ebron. 1907, 145 ff.

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

[Commodus Caesar] **2691** ebenso

K 22-23

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C rechts

beginnend ebenso

Gewicht: 6, 92 (3)

Abweichungen: Vs. angeblich mit Panzer, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1 1 Bukarest [P] — 2\* Knechtel  $\alpha$  — 3\* Odessa Mus.  $\alpha$  — 4\*. 5\*. 6\* Soutzo, alle  $\alpha$ : eins davon Congressacten V, 8 abgebildet

Die Rs. von 2-6 sind aus demselben Stempel. Auch auf diesem Stempel war ursprünglich TMεΩC gravirt (offenbar diente ein Stempel der n. 2690 als Vorlage), wurde aber dann zu TOMεΩ/C umgeändert.

### Commodus als Augustus

Namensform: imp. Caesar L. Aelius Aurelius Commodus, wie auf den römischen Münzen von 191-192 n. C., vgl. S. 618; der Kopf stets bärtig.

Diese Münzen sind von äusserst rohem Stile, der auch noch in der Regirungszeit des Pertinax und in den ersten Jahren des Severus andauert, wie das Gleiche für die Münzen von Kallatis, Dionysopolis, Nikopolis am Istros und Apollonia am Pontos gilt (für Nikopolis vgl. Pick oben S. 332 m. Anm. 3, für die anderen Städte lehrt es das mir vorliegende Material). — Einige Buchstabenformen sind unter Commodus' Alleinherrschaft im Übergange begriffen, es tritt noch einige Male Omikron mit Punkt auf und das Ypsilon nähert sich dem V

## Stempel der Vierer:

- α AYTO·K·Λ·AIΛ AYP ΚΟΜΟΔΟC Kopf m. L. r. Rs.: Sarapiskopf, Artemis
- β .... AIA AYP KOMOΔ.. Kopf m. L. r. Rs.: Artemis
- γ AYT K Λ AIΛ AYP KOMOΔOC Kopf m. L. r. Rs.: Sarapiskopf
- δ ... K A Al AY P KOMOΔ . . . Br. m. L. P. M. r. Rs.: Kybele
- ε AYT K Λ AlΛ AYP KOMOΔOC Br. m. L. P. M. r. Rs.: Sarapiskopf, Artemis, Kybele
- CAYT K A AIA AYP KOMOΔOC (vor der Achsel beginnend) Br. m. L. P. M. r. Rs.: Artemis, Kybele
- 7 AYT K Λ AIΛ AYP KOMOΔOC (vor der Achsel beginnend) Br. m. L. P. M. r. Rs.: Kybele

2691\* K II

Λ · ΑΥΡΗΛΙΟΟ · ΚΟΜΟΔΟΟ ·

ΜΗΤΡΟ • ΠΟ • • • ΤΟΜ€ΩС

Blosser Kopf mit M., unbärtig

schreitendes Pferd

1 Wiczay 7289 (bei den incerti); Sestini Hed. 40, 8

Gewiss nicht von Tomis, wo weder der Rückseitentypus vorkommt, noch auch diese Vs.-Aufsehrift oder ein Bild des barhäuptigen Commodus nachweisbar ist.

[Commodus Augustus] AYTO . K . A . AIA] AYP KOMOAOC 2692 MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ[ME]ΩC r. be-K 28 Kopf m. L. r. ginnend Kopf des Sarapis I. mit Kalathos; Werthziffer unkenntlich 1\* Knechtel a AYT | K A AIA AYP | KOMOΔOC MHTPOΠ ΠΟΝΤΟ Y ΤΟΜΕΩC r. be-2693 K 26 Kopf m. L. r. ginnend Kopf des Sarapis ebenso; i. F. 1. A Abweichungen: Rs. Schrifttrennung, Rechtsbeginn und A nicht vermerkt 1 1 Bunbury [Sv]: Auctionseat. 559 - 2\* Sophia γ 2694 ebenso MHTPOΠ ΠΟΝΤ ΟΥ ΤΟΜΕΩC (nicht K 27 überall deutlich) Kopf des Sarapis r. mit Kalathos; i. F. r. Δ Gewicht: 9, 40 (2) Abweichungen: Vs. Schrift völlig zerstört, Rs. MHT POΠ ΠΟΝΤΟ Y ΤΟΜΕΩС 2 1 Abramow γ - 2\* Soutzo (der Vs.-Stempel nicht bestimmbar): buletinul 1908, 15, 40 ... ΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ 2695 AYT K [A AIA] | AYP KOMOAOC K 26 Br. m. L. P. M. r. Kopf des Sarapis ebenso; i. F. 1\* Wien E: früher Wiczay 2242 | Mionnet S. 2, 187, 752]; Sestini Hed. 40, 10; Arneth Sitzungsber. 9, 913, 18 ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩС 2696 AYTO . K . A . AIA AYP | KOMOAOC K 27 Artemis r. schreitend, im Doppel-Kopf m. L. r. chiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestr. L. den Bogen; i. F. 1. A Abweichungen: Vs. Schrift fast ganz zerstört I - Rs. Typus nur summarisch beschrieben, ohne die zweite Schrifttrennung 2 - Schrift fast ganz zerstört, Δ i. F. r. unten 1 1\* Klausenburg (Kolozsvár), (der Vs.-Stempel nicht bestimmbar) — 2 Odessa Univ. [P] - 3\* Sophia α MHTP.....ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC unter 2697 ....AIA AYP | KOMOA .. K 28 dem 1. Fuss beginnend Kopf m. L. r. Artemis ebenso; i. F. l. △, wie

1\* Knechtel B

es scheint

2698 K 26-27

## [Commodus Augustus] ΑΥΤ Κ Λ ΑΙΛ ΙΑΥΡ ΚΟΜΟΔΟΟ

Br. m. L. P. M. r.

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΙΟΙΥ ΤΟΜΕΩΟ

Artemis ebenso, in fast stehender Haltung; i. F. r. unten A

Gewicht: 10, 94 (1)

Abweichungen: Rs. Artemis trägt ein wie die Aigis aussehendes Gewandstück vor der Brust 1

16 Berlin ε - 2\* London ε: Cat. 56, 16

2699 K 26-27

der Achsel beginnend Br. m. L. P. M. r.

AYT K | Λ AIΛ AYP | KOMOΔOC vor MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ TTOMEΩC (so)

Artemis ebenso wie n. 2696; i. F. r. unten △

Abweichungen: Vs. Schriftbeginn nicht vermerkt, Rs. Typus nur summarisch beschriehen 1 - Rs. Schrift links nicht auf dem Schrötling 2

I Bukarest [P] - 2\* Soutzo ;

2700 K 27

## AYT | K A AIA AYP | KOMOAOC

Kopf m. L. r. 1 Bukarest [P]

MHTPOΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΤΟΜΕΩC (SO)

Artemis als Jägerin r. mit Hund

2701 K 26

#### ....K A ALAY P KOMOA ...

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ Π ..... r. beginnend

Kybele I. sitzend, im Chiton und Himation, die L. aufs Tympanon gestützt; alles übrige unklar

1\* Soutzo & (die linke Seite durch Oxyd zerstört)

2702 K 27

#### AYTK | A AIA AYP | KOMOAOC vor

der Achsel beginnend Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-

ginnend

Kybele I. sitzend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1\* Soutzo ;

2703 K 25 ebenso

MHTPO.....NTO...M €ΩC wie es scheint, rechts in der Mitte beginnend

Kybele ebenso, Schale undeutlich; Werthziffer unkenntlich

1º Wien J: früher Wiczay 2243 Mionnet S. 2, 187, 753 : Sestini Hed. 40, 9: Arneth Sitzungsber, 9, 914, 18a

77	0	4
1	U	4

#### MOESIA INFERIOR

	A solid to present	
2704 K 25	[Commodus Augustus]  AYT K A AIA AYP KOMOAOC vor  der Achsel beginnend  Br. m. L. P. M. r.  Gewicht: 10, 10  1° Odessa Mus. \$\zeta\$	ONTOY TOM€Ω C r. beginnend Kybele ebenso, Schale auch hier undeutlich; Werthziffer unkenntlich
2705 K 27	ebenso  1 Bukarest	MHTPOΠ Π ON TOMEΩ C rechts beginnend Kybele ebenso, Schale deutlich; i. F. l. Δ
2706 K 27-28	AYT K Λ AIΛ AYP   KOMOΔOC vor der Achsel beginnend Br. m. L. P. M. r.  1*. 2* Sophia, beide η. — Die Rs. von 1	MHTPOΠ ΠΟ N T•Y ΤΟΜέΩC r. beginnend  Kybele ebenso, Schale deutlich: i. F. l. unten Δ  und 2 anscheinend aus demselben Stempel.
2707 K 28	AYT K Λ AIΛ   AYP ΚΟΜΟΔΟC Br. m. L. P. M. r.	MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ  εΩC r. in Höhe der Lehne beginnend Kybele ebenso; i. F. r. unten Δ
2708 K 28	ebenso 1* Gotha ε, von Rollin	MHTPOΠ Π ONTOΥ T•M€Ω C r. am Hinterkopf beginnend Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ
<b>2709</b> K 28	ebenso ι* Soutzo ε	MHTPOΠ ΠΟΝΤΌΥ ΤΟΜΕΩC Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ
2710 K 27	ebenso  1 Bukarest [P]	MHTPOΠ ΠΟ NTOY ΤΟΜέΩC Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ

[Commodus Augustus]

2711 AYT | K A AIA AYP | KOMO $\Delta$ OC Kopf m. L. r.

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩCr. beginnend

Kybele ebenso; i. F. I. unten A

Abweichungen: Rs. ΠΟ NTOY TO-, Rechtsbeginn nicht vermerkt, Δ oben 1 1 Bukarest [P] – 2 Rollin [P 1896]

### Stempel der Dreier:

α AYT·K·Λ·AIΛ AY P ΚΟΜΟΔΟC Kopf m. L. r. — Rs.: Nike

3 AYT·K·Λ·AIΛ AYP KOMOΔOC Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Poseidon, Nike

2712 AYT · K · Λ · AIΛ | AYP ΚΟΜΟΔΟC K 24 Br. m. L. P. M. r.

## MHTPON [N]O NTOY TO MENC

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf Fels, die R. am Dreizack, in der aufgestützten L. Delphin l., die Chlamys über dem l. Schenkel; i. F. l.  $\Gamma$ 

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. angeblich ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ Δ. Typus nur summarisch beschrieben 2

1\* Soutzo 3 -- hierher (oder zu n. 2685) 2 Vaillant num, gr. 75 [Mionnet S. 2, 187, 757] von Patin

2713 AYT·Κ·Λ·ΑΙΛ ΑΥΙΡ ΚΟΜΟΔΟC Κ 24 Κορf m. L. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ Ο Υ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vorstreckend; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 7, 20

1\* Chatkovskoi z: Egger Cat. (1008) VIII, 215

2711\* Der angebliche Vierer mit Poseidon, vgl. n. 2712, 2. ist vielmehr wohl ein Dreier, der K mit Asklepios, vgl. n. 2723, 3, ein Zweier.

27ll\*\* AΥΤ Κ · ΚΟΜΜΟΔ Κ 19 Br. m. P. M. r. schriftlos. Karren von einem I, schreitenden Stier gezogen, darin ein Mann mit erhobener R., vorn eine Frau I, eilend, Kopf r.; i. F. oben Δ

Motraye voyages 1, XIV, 2. (im Texte night zu finden) [Gessner num. pop. XIV, 26]

Die Rs. ist bei Motraye nicht direkt neben der Vs. abgebildet, sondern durch die Rs. einer anderen Münze von ihr getrennt, ihre Beziehung auf gerade eine solche Vs. des Commodus ist also nicht gesichert; deshalb und weil der Typus sonst bei Commodus nicht bekannt ist, muss diese Münze hier untergebracht werden.

2712\* Die Münze des belorbeerten Commodus, Rs. sitzender Zeus mit Schale und Scepter, die
 K 24 Sabatier revue belge 1803, 120, 4, X, 4 aus dem Pariser Cabinet publicirt hat, ist vielmehr ein Dreier des Caracalla, vgl. dort.

[Commodus Augustus]

#### 2714 K 24-25

# AYT· Κ· Λ· AIΛ AY P ΚΟΜΟΔΟC Kopf m. L. r.

## MHTP|OΠ ΠΟΝ ΤΟ Υ ΤΟΜΕΩC

Nike ebenso; i. F. r. unten Γ

1 Bukarest [P] — 2\* Knechtel, wohl  $\alpha$  — 3\* Paris  $\alpha$ : Mionnet S. 2, 187, 756 — 4\* Sophia, wohl  $\alpha$  — 5\*. 6\*. 7\*. 8\* Soutzo (5 wohl  $\alpha$ , vielleicht auch 6-8)

Die Unsicherheit so vieler Lesungen und der Mangel von Stempelgleichheiten ließen hier und beim folgenden die Zusammenfassung vieler Varianten unter einer Nummer räthlich erscheinen.

# 2715 AYT $\cdot$ K $\cdot$ A $\cdot$ AIA $\mid$ AYP KOMO $\Delta$ OC Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO I DONT .Y TOME OC

Nike ebenso, der Palmzweig schräg aufwärts; i. F. r. unten  $\Gamma$ 

Gewicht: 6,40(6) - 6,35(1) - 5,60(5)

Abweichungen: As. Haltung des Palmzweiges nicht vermerkt 5. 6, unklar 3. 4 — MHTPOΠ ΠΟ|N| Y ΤΟΜΕΩC 3 — MHTPΟΠ ΠΟΝ| Y ΤΟΜ 7 — MH ΟΠ Π| ΟΥ ΤΟΜΕΩC 4 — MHTPΟΠ ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC 5 — MHTP|ΟΠ ΠΟΝ|ΤΟ|Υ ΤΟΜΕΙΩC 6

1\* Gotha  $\beta$ , von Rollin — 2\*. 3\*. 4\* Knechtel (2  $\beta$ , wohl auch 3. 4; 3 ist ausgebrochen, 4 ist oval) — 5. 6 Rollin [beide P 1896] — 7\* Soutzo  $\beta$ 

## Stempel der Zweier:

- α A|YT K Λ AI AYP | KOMOΔO C Br. m. L. P. M. r. Rs.: Dionysos, Asklepios, Tyche
- β AYT K Λ Al AY P KOM•Δ•C Br. m. L. u. M. r. Rs.: Dionysos, Asklepios

# 2716 A YT Κ Λ ΑΙ ΑΥΡ | ΚΟΜΟΔΟ C Br. m. L. P. M. r.

# MHTPO ΠΟΝ Τ • Y ΤΟΜΕΩC rechts beginnend

Dionysos stehend nach vorn, Kopf I., in der gesenkten R. einen langen Stab (mit Schleife?) und eine Traube (?), die L. auf den Kopf gelegt; i. F. r. B

 $I^{\oplus}$  Soutzo  $\alpha$ . — Vgl. S. 033.

[Commodus Augustus] 2717 AYT K A AL AY P KOMO AOC MHTPO ΠΟΝΤ•|Υ ΤΟΜΕΩC K 21 Br. m. L. u. M. r. Dionysos stehend nach vorn, Kopf r., die R. auf den Kopf gelegt, in der gesenkten L., (die vielleicht auf einen sehlanken Stamm oder dergl. gestützt ist), einen undeutlichen Gegenstand (Traube?); i. F. I. B Gewicht: 5, 55 (1) 1\*. 2\* Soutzo, beide 3, 1: buletinul 1908, 15, 41. - Zum Typus vergl. S. 633. 2718 ebenso MHTPO ΠΟΝΤ • Y ΤΟΜΕΩC r. be-K 22 ginnend Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, unter dem r. Arm Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. l. oben B Gewicht: 4, 78 1 Odessa Mus. 3 2719 ebenso MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-K 23 ginnend ebenso Gewicht: 4, 85 (2) 4, 40 1 1 Berlin 3: Cat. 91, 11 - 2 Gotha 3, von Rollin - 3 Soutzo 3 Die Rs. von 1 und 3 aus demselben Stempel. 2 aus einem anderen. 2720 A YT K A AI AYP KOMOAO C MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC r. be-K 22 Br. m. L. P. M. r. ginnend ebenso 13 Paris a 2 Soutzo a 2721 MHTPO ΠΟΝ .....ΟΜ€Ω C r. beebenso K 22 ginnend Asklepios ebenso; i. F. r. B 1º Soutzo 2 2722 ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ Τ•Υ ΤΟΜ€Ω C r. ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift nicht ganz vollständig, Panzer nicht vermerkt, Rs. MHTPO, Typus nur summarisch beschrieben 1

1 Paris [P], von Rollin gelocht -- 2', 3' Soutzo, beide \( \alpha \) (2 gelocht)

beginnend ebenso

K 21

[Commodus Augustus]

2723 K 21-23

AIYT K A AL AYP | KOMOAO C Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΌΜΕΩC r. be-

ginnend

Asklepios ebenso; i. F. r. B

Abweichungen: Rs. Werthziffer nicht sichtbar, vielleicht fehlend 2 - O statt O 2. 4 — ·Y TO- 3

1\* London α: Cat. 56, 17; Gardner num. chron. 1876, 310, IX, 9 Abb. der Rs. -2\* Netzhammer α — 3\* St. Petersburg Erm. α, wohl früher Benkovitz: Sestini mus. Benk. 6 (vgl. S. 40), I, 3: wohl früher Lazara: Vaillant num, gr. 75, irrig mit Δ [Mionnet S. 2, 187, 754] - 4 Winterthur [P]

3 dürste mit der Sammlung Lazara an Foucault, von da in die Farnesische Sammlung, aus dieser an Benkovitz, mit B. an Köhler und mit dessen Sammlung in die Ermitage gekommen sein.

2724 ebenso K 22

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤ•Υ ΤΟΜ€ΩС r. be-

ginnend ebenso

Abweichungen: Rs. Schrift links fast ganz zerstört 2 - rechts TOY 1

1° Florenz α - 2\* Soutzo α - 3\* Tübingen α

Die Rs. von 1. 2. 3 aus drei verschieden en Stempeln.

ALYT K A AL AYP | KOMOAOC 2725 K 21-22 Br. m. L. P. M. r.

MHTPO Π•N|T •Y TOMEΩC r. be-

ginnend Tyche I. stehend, im Chiton und

Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben B

1º St. Petersburg Erm. α - 2° Soutzo α Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

2726 ebenso K 21-22

MHTPOH HONITOIY TOMEΩC r.

beginnend

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, wohl mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. B

2726\*

 $AYT \cdot K \cdot \Lambda \cdot AI\Lambda \cdot AYP \cdot KOMMO\DeltaOC \cdot$ Br. nicht beschrieben

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ · NEΩ · ohne Angabe der Darstellung (Ausgabe von 1579)

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ · ΝΕΩ · ΟΥΤ · ΘΗΕΩΣ · videtur Diana aut fig. muliebris, sin. victoriolam (Ausgabe von 1601)

1 Occo imp. Rom. num. (1579) 223, (1601) 332 ohne Angabe der Sammlung Die Außehrift ist leicht in [TO]MEΩ[C] bez. -OY TOMEΩE zu emendiren, die Münze bei der Unsicherheit des Typus aber oben nicht unterzubringen.

[Commodus Augustus, Crispina]

Abweichungen: Vs. K Λ Al AYP | KOMOΔOC, ohne Mantel 2 — AYT·K·Λ·Al·AYP·KOMOΔOC·Kopf m. L. 3 — Rs. Rechtsbeginn der Schrift und Kalathos nicht vermerkt 2. 3 — Schrifttrennung nur hinter N 2 — MHT·ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩΕ·, Steuer unsichtbar, r. Fuss angeblich auf Prora, Rechtsstellung des Bnicht vermerkt 3

1\* Paris α, von Rollin: Blanchet revue num. 1892, 77, 69 — 2 St. Petersburg Akademie [P] — [— 3 Sestini deser. 49, 5 [Mionnet S. 2, 187, 758 als Grösse 7] von Ainslie

### Crispina

Die Münzen der Crispina sind anscheinend Zweier; ich kenne nur einen Stempel (α), welcher stilistisch ebenso wie die Lucillamünzen zu den Münzen des jugendlichen Commodus gehört und also in die letzte Regirungszeit des M. Aurelius fällt.

2727 K 22

### CEBACTH | KPICHEINA

Br. r. mit Gewand

## MHTPOΠ Π $[ONTO[Y TOM \in \Omega C]$ r.

beginnend

Athena I. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike r., in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 5, 55 11

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Schrift und Beschreibung des Br. unvollständig, Rs. MHTPO · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩС ·, Beschreibung summarisch 2

1\* Soutzo 2: buletinul 1908, 16, 43 — 1 — 2 Subhi Bey: Webster num. chron. 1873, 21; Auctionscat. Subhi Bey (London 5. V. 1873) 94

Die Rs. von 1 aus demselben Stempel wie die Münzen der Lucilla n. 2678 f.

2728 ebenso K 21-22 MHTPOΠ·Π ONT OY TOMEΩC rechts

beginnend, die Omikron zum Theil so O geformt

Kybele I. sitzend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt, unten I. wird ein Löwe (I., eine Vordertatze erhoben) sichtbar

Gewicht: 7, 20 (5) = 5, 08 (1) = 5, 00 (6)

Die von Vaillant num, gr. 76 unter den Stücken mit Δ angeführte Münze der Crispina mit der Kybele, damals bei Magnavacca, jetzt in Florenz, ist wie alle ihre übrigen Münzen ohne Werthzeichen, vgl. n. 2728, 3.

[Crispina. Pertinax]

1° Berlin  $\alpha$ : Cat. 92, 12; aus Magnoncour Cat. 203 — 2 Bukarest — 3° Florenz  $\alpha$ , früher wohl Magnavacca: Vaillant num. gr. 76 (irrig mit  $\Delta$ , [Mionnet S. 2, 188, 760] — 4° St. Petersburg Erm.  $\alpha$  — 5°. 6°. 7° Soutzo, alle  $\alpha$ , 5. 6: buletinul 1908, 16, 42, eine davon dort I, 14 abgebildet — 8° Wien  $\alpha$ : Mus. Thenp. 932 [Mionnet S. 2, 188, 759]; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 19

Die Rs. von 1. 3-8 sind aus demselben Stempel.

#### Pertinax

Die Münzen des Pertinax sind sämtlich Vierer; ich kenne nur einen Stempel ( $\alpha$ ).

2729 K 28 AYT K . N . EAB . N EPTINAZ

Br. m. L. P. M. r., bärtig

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΟ

Die Dioskuren l. gelagert, Oberkörper und Kopf nach vorn, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (beim rechts Befindlichen nicht immer deutlich) und stützt die L. auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; zwischen ihnen Δ

Taf. VII, 3

Abbildung (1)

1\* Paris  $\alpha$ : Mionnet 1, 362, 55; wohl dies Exempla: Vaillant num. gr. 77 mit Abb. ("meus, quem Mediolani repperi") — 2\* Soutzo  $\alpha$ 

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2730 K 26-28 ebenso

Gewicht: 10, 56 (1)

ΜΗ ΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ ΜΕΩС

Die Dioskuren ebenso; i. F. l. A

1\* Berlin α, früher Löbbecke — 2\*. 3\* Bukarest, beide α — 4\* Paris α, früher Königin Christine: Havercamp num. reg. Suec. 456-7, LXIII. 11. 12 [Gessner num. imp. CXXIX, 13]

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben, 4 aus anderem Stempel.

2731 K 28 ebenso

MHTPOΠ · ΠΟΝ ΤΟΥ · ΤΟ[M€Ω] C ·

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Löwen und Werthzeichen nicht sichtbar, vielleicht zerstört

<sup>1</sup>º Rom Capitol α: bull. comun. 13 (1885) 221, 1

[Pertinax]

2732 K 27 AYT K · H · EAB · H EPTINAZ Br. m. L. P. M. r., bärtig

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Zweirädriger Karren von einem I. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein bärtiger Mann r., im Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. vor der Brust; vorn eine Frau I. schreitend, im Doppelchiton, Kopf nach vorn, mit der R. einen undeutlichen Gegenstand mittels einer Handhabe schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; i. F. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 11 2

1\* Bukarest α — 2\* Chatkovskoi α: Egger Cat. (1908) 216 — 3\* Sophia α

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel. — Über den hier durch Ungeschick des Stempelschneiders etwas entstellten Typus vgl. oben S. 629.

2733 K 26 ebenso, doch fast ganz zerstört

## Μ..ΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

ebenso, doch Einzelheiten der Frau und das Δ undeutlich

1\* Knechtel

#### Severus

Die Prägung des Severischen Hauses (Severus, Domna, Caracalla, Plautilla, Geta, n. 2734-3044 zerfällt nach dem Stil und unter Berücksichtigung der Titulatur des Geta, der im Alter fortschreitenden Portraitentwicklung beider Brüder sowie unter Beobachtung der Typenwahl und Stempelkoppelungen der Rs. in folgende vier Perioden:

Die erste Periode hat zumeist den hässlichen Stil der Münzen des Commodus (aus 191-2 n. C.) und Pertinax (vgl. S. 701), auch dieselben Buchstabenformen wie diese, z. B. eher Y als V, welche letztere Form aber im Druck der Einförmigkeit halber von hier ab stets gewählt ist, und auch die dort vorzugsweise vorkommenden Vierertypen Sarapiskopf, Artemis, Kybele, Stierwagen; nur einige Stempel wie Severus & Caracalla & sind von gefälligerem Stile. Da diese Periode alle Münzen der Plautilla (verbannt 203) und von Geta nur solche von Klasse I (Caesar L. Sept. Geta, also vor 205, von wo ab Lucius nicht mehr vorkommt) in sich begreift, so fällt sie in die Grenzen 193-203 (oder 204); doch fallen in die Zeit von 193—197 natürlich nur Münzen von Severus und Domna, die des Caracalla und Geta beginnen frühestens 198, die der Plautilla 202.

[Sept. Severus]

Die zweite Periode zeichnet sich durch die besonders breiten Brustbilder der Vs. aus; als terminus post quem für sie ergiebt sich aus den betreffenden Vierern des Geta (Klasse II Stempel a und 3), die den Namen P. Sept. Geta Caesar führen, das Jahr 204. Doch mögen vielleicht die dieser Titulatur nach hierhergehörigen Dreier (II a 3), Zweier (II a) und Einer (II a) des Geta ihrem Stile nach, der sie mit Caracallas Vierer zverbindet, noch dem Schlusse der I. Periode (bis 203/4) angehören; denn Getas Vorname Publius findet sich auch sehon vor 205 zuweilen (Eckhel doctr. num. 7, 228), d. h. vor dem Jahre, über welches hinaus der Vorname Lucius sich nicht erstreckt (prosopographia imp. Rom. 3, 206). — In dieser Periode ist ein bemerkenswerther Fortschritt der Technik festzustellen, insofern die Vs.-Stempel viel dauerhafter werden, wie sich aus der jetzt grösseren Zahl sowohl der mit einem solchen verbundenen Rs.-Typen wie auch der aus einem solchen stammenden Exemplare ergiebt (vgl. S. 620).

Die dritte Periode zeigt Geta mit dem (bis dahin fehlenden) Imperatortitel und dem Lorbeerkranze, dem Abzeichen des Augustus, wenn auch noch ohne diesen Titel (vgl. S. 618), beginnt also 209. Der erste derartige Stempel bildet wegen des noch nachgestellten Caesartitels eine Klasse für sich (III  $\alpha$ ) und zeigt durch seine rückseitige Stempelgleichheit mit dem Caracalla-Vierer  $\nu$  (n. 2824 und 2992), dass dieser ( $\nu$ ) und die ihm nahestehenden Stempel  $\lambda$ ,  $\mu$  dem Beginne der 3. Periode zuzuweisen sind. Der Stil der Münzen des Geta mit nunmehr vorangestelltem *imp. Caes.* (Klasse IV) erlaubt uns dann andere Viererstempel ( $\xi$ ,  $\varrho$ ) des Caracalla hierherzulegen. Für die Münzen der Eltern indessen vermag ich die 2. und 3. Periode nicht auseinanderzuhalten.

Die vierte Periode hat ein ganz besonderes, unverkennbares Stilgepräge, das sieh namentlich auch auf die Buchstabenformen der Vs. und Rs. und die Legendenvertheilung der Rs. erstreckt. Münzen dieses Stiles von Severus fehlen, was bei der grossen Häufigkeit der betreffenden Münzen beider Söhne kein Zufall sein kann: also fallen diese Stempel in die Zeit nach Severus' Tode (211). Geta trägt jetzt erst auch den Augustustitel, den ihm also die Münzkanzlei von Tomis erst nach dem Tode des Vaters zuerkennt (vgl. S. 618f.). Getas Münzen müssen 212 bei seinem Tode aufhören, die des Caracalla und der Domna reichen wohl etwas weiter, wenn auch der einheitlich bleibende Stil die Annahme nahelegt, dass bald nach Getas Tode die Prägung abbricht, um auch unter Macrinus noch zu ruhen und erst unter Elagabalus wieder aufgenommen zu werden.

In der hier folgenden tabellarischen Übersicht über die vier Perioden bedeuten die griechischen Buchstaben die einzelnen Vs.-Stempel; bei Geta sind dieselben nach den fünf verschiedenen Namensformen desselben in fünf mit I-V bezeichnete Klassen zerlegt.

	179	٦
Sept.	Severus	1

		I. 193—203,4		III. 209–210/11	IV. 211—21
Severus:	Viereinhalber	a	-	_	
	Vierer	ζαγε ο	3	ε β η	
	Dreier	378		α	
	Zweier	αβ		γ	
Domna:	Vierer	αγ	3	3 E 77	79
	Dreier	3 & \$	γ	(6?)	α
	Einer	αβδ		γ	
Caraealla:	Vierer	αβγδεζη η bis	θικ	λμνξο	πρστ
	Dreier .	ά			
	Zweier	αγ	_	β	
	Einer	_		α	
Caracalla	und Plautilla: Vierer	α		Acres 1	
Plautilla :	Vierer	αβγδες	-		
	I)reier	α			
	Einer	α β	_		
Geta:	Vierer	Ιαβ	Παβ	IIIα IV αbisζ	Vαbis
	Dreier	II	αβ		
	Zweier	11	α	IVα	Vα
	Einer	Iαβ II	α	Ινα	Vα

Viereinhalber, nur ein Stempel (2):

2734 K 28

# AVT·K Λ·C€Π·C€OVHPſOC Π€ P T·Br. m. L. P. M. r.

beginnend

Herakles r. stehend, die R. im Rücken, unter der l. Achsel die auf einen Fels gestützte Keule, das Löwenfell um den l. Arm geschlungen; i. F. l. &

MHTPOΠ Π ONTOV TOMEΩC rechts

T. XXI, 21

Abbildung

Gewicht: 11.16

18 Soutzo a: Congressacten V. 13

### Stempel der Vierer:

- α AV T. K. A. CET : CEOVHPOC · ΠΕΡΤ. Kopf m. L. r. Rs.: Artemis
- 3 AV K Λ CEΠ, CEVHPOC Π Kopf m. L. r. Rs.: Tropaion
- γ AV·K·Λ Cє....Π Kopf m. L. r. Rs.: Kybele
- **δ AV K A CENTI CEVHPOC** Π Kopf m. L. r. Rs.: Sarapisbrust-bild r. und l., Artemis, Kybele
- ε AV [K Λ CENTI?] CEVHPOC Π Kopf m. L. r. Rs.: Stierwagen
- 7 AY·K Λ C€... C€V... Br. m. L. (P.?) M. r., sehr tief herabreichend.

   Rs.: Kybele. Steht stilistisch dem Caracalla-Stempel δ gleich
- 7 A·K·Λ·C€ΠΤ·<sub>1</sub> C€VHPOC Π Br. m. L. P. M. r. Rs.: Hermes. Kybele, Tempel

|Sept. Severus|

- θ AV· K· A· C€Π· C€VHPOC· Π· Br. m. L. P. M. r. -- Rs.: Dionysos im Pantherwagen, Stierwagen
- 1 A · K · Λ · C∈Π · C∈VHPOC · Π Br. m. L. P. M. r. (im Felde vorn zwischen H und Nase oft Stempelverletzung). - Rs.: Zeus, Artemis, Hygieia, Herakles, Dioskuren, Kybele, Nemesis-Aequitas, Concordia, Tyche und Pontos, Kaiser zu Ross, Kaiser am Tropaion, Adler und signa.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für & (n. 2744) mit Caracalla n. 2865 (Dionysos im Pantherwagen) und (n. 2750) mit Geta n. 2972 (Stierwagen) sowie für 3 (n. 2767) mit Caracalla n. 2915 (Tropaion).

2735 K 25-26  $A \cdot | K \cdot A \cdot C \in \Pi \cdot | C \in VHPOC \cdot \Pi$ Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO HOINTOY TOME OC

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. l. oben A

1\* Paris t: Vaillant num. gr. 88: Mionnet S. 2, 188, 761; wohl dies Exemplar Patin imp. (1671) 282 Abb. der Rs. und Index 18 = (1697) 226 Abb. der Rs. [Gessner num, imp. CXXXVI, 42] - 2\* Soutzo t

Die Rs. von 1. 2. anscheinend aus demselben Stempel.

2736 K 25-26 AV K A CENTI CEVHPOC I Kopf m. L. r.

MHTPON NONTOV TOMENC rechts beginnend

Brustbild des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. A

Abweichungen: Rs. NO NTOV 2

1\*. 2\* Knechtel, beide 3 - 3\* Paris 6: Sabatier revue belge 1863, 120, 5, X, 5 - 4\* Sophia 8: Tacchella revue num. 1893, 53, 1 -- 5\*. 6\* Soutzo, beide 8

Die Rs. von 1. 3-6 aus demselben, 2 aus völlig verschiedenem Stempel.

2737

ebenso

K 26

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ..... rechts beginnend

Brustbild des Sarapis 1. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. A

18 Knechtel 6

 $AV|T \cdot K \cdot A \cdot CE[\Pi \cdot ?]| CEOVHPOC \cdot ....N|TOV TOMEQC$ 2738 K 24-26 ∏€PT.

Kopf m. L. r.

Artemis r. stehend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, die R. am Köcher, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. r. unten A

1º Soutzo a

2737\* Die jetzt in Wien besindliche Münze bei Wiczay 2244 [Mionnet S. 2, 188, 763]; Sestini Hed. K 26 41, 11; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 20a mit der stehenden Hera ist vielmehr von Caracalla, siehe n. 2836.

Sept. Severus

2739 K 24 AV K A CENTI CEVHPOC I

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΙΟ

Artemis r. laufend, im kurzen Doppelehiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, die R. am Köcher, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. r. unten Δ

1\* Knechtel 8 — 2. 3\* Soutzo, beide 8

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

**2740** К 26 ebenso

18 Knechtel &

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ, С

MHΤΡΟΠ·ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜ€ΩC

Artemis ebenso; i. F. I. unten A

Artemis ebenso, mit Pfeil auf dem Bogen; i. F. l. in der Mitte Δ

2741 K 24

T, XXI, 22

chenso

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 10,04 (4)

Abweichungen: Rs. Schrift grossentheils unlesbar 5

Bukarest — 2\* Knechtel  $\delta$  — 3\* Kopenhagen  $\delta$  — 4\* Odessa Mus,  $\delta$  — 5\* Soutzo  $\delta$  Die Rs, von 2-4 und wohl auch 5 aus demselben Stempel. — Vgl. S. 032.

2742

A. K.A. CET. CEVHPOC. T

K 26 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝ ΤΟΜΕΩΟ

Artemis ebenso, ohne Pfeil; unten der Hund r.springend; i.F.l.oben \( \Delta \)

t Sophia i: Tacchella revue num. 1893, 53, 2 2 Soutzo i

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

2743 A·K·Λ·C€ΠΤ· C€VHPOC Π

K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩC

Hermes I. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im I. Arm Kerykeion und Chlamys; unten Widder I. stehend; i. F. I. unten A

Gewicht: 10, 40 (2

T. XVI, 20

Abbildung der Rs. (1

1 St. Petersburg Erm. 7 2 Soutzo 7: buletinul 1908, 16, 44

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

2742\* Die Münze bei Tacchella revue num, 1803, 53, 4 aus dem Museum zu Sophia mit Nike und K 24 Δ hat vielmehr Γ, siehe n. 2774, 2.

-		
2744 K 28	Sept. Severus] AV · K · Λ · C€Π · J C€VHPOC · Π · Br. m. L. P. M. r.  Abbildung der Rs.	MHTPOΠ·ΠΟΝ TOV u.i. A. ΤΟΜΕΩC Dionysos l. stehend in einem von zwei l. schreitenden, weiblichen Panthern gezogenen zweirädrigen Wagen, in der vorgestreckten R. Traube oder Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. oben Δ
1 (11. 111) 4		o Die Rs. aus demselben Stempel wie die
2745 K 27	A· K· Λ· C€Π· C€VHPOC· Π Br. m. L. P. M. r.	MHTPOΠ ΠΟ NT ΤΟΜΕΩC  Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ
2746 K 26	ebenso  1* Sophia t	MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC Herakles r. stehend, die R. auf die Keule gestützt, auf der vorge- streckten L. Äpfel, über dem l. Arm Löwenfell; i. F. l. Δ
2747 K 25-27	ebenso	ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC
	Abweichungen: Rs. Schrift fast ga 1*. 2* Knechtel, beide ι — 3* Neudeck ι	Die Dioskuren I. gelagert, Ober- körper nach vorn, unterwärts be- kleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (nur beim links Befind- lichen sichtbar) und stützt den I. Arm auf
2748 K 25	AV· K·Λ C6 Π  Kopf m. L. r.  Gewicht: 10,14 (1)	NONTOV [TOM] ε  TPOΠ.  Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Thron mit Lehne; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift fast ganz zerstört 2

1º Agram γ - 2º Soutzo γ

Die Rs. von 1. 2 sind anseheinend aus demselben Stempel.

FOMIS 717

2749 K 26	[Sept. Severus]  AV · K A CE   CEV  Br. m. L. (P.?) M. r., schr tief herabreichend  1° Sofia ;	MHTPOΠ·ΠΟ ΤΟΜέΨΟ Kybele ebenso; Thron anscheinend ohne Lehne; i. F. I. unten Δ
2750 K 26	A·K·Λ·C€ΠΤ·  C€VHPOC Π Br. m. L. P. M. r.	ONTO/TOMεΩ C, der Schluss- buchstabe unter dem Sessel Kybele ebenso, Schale unsicher; Thron mit Lehne; i. F. r. unten Δ
2751 K 25	AV Κ Λ CEΠΤΙ CEVHPOC Π  Kopf m. L. r.  Gewicht: 10,96 (1  1* Athen δ: Cat. 871 α' 2* Soutzo δ	MHTPOΠ· ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Kybele ebenso, Schale deutlich; Thron mit Lehne; i. F. r. unten Δ
2752 K 25	Gewicht: 10,07 1* Odessa Mus. &	NTOV T  Kybele ebenso; Thron mit Lehne; Δ nieht zu erkennen
<b>2753</b> K 26	A · K · A · C∈Π · C∈VHPOC · Π Br. m. L. P. M. r.	MHTPO ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩC  Kybele ebenso; Thron mit Lehne; i. F. l. oben Δ
2754 K 26	ebenso  P Knechtel: 2 Soutzo:	MHTPO Π ONT ΤΟΜΕΩC  Kybele ebenso; Thron mit Lehne; i. F. r. unten Δ
2755 K 27	Br. m. L. P. M. r.  Bukarest [P. "Vs. roh"]	ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ ΕΩC ΜΗΤΡΟΠ Kybele ebenso; i. F. l. oben Δ
2756 K 27	AV·K·A·CєП· СЄVНРОС·П· Br. m. L. P. M. r.	MH TPO ΠΟΝ ΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ C Zweirädriger Karren von einem I. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., bärtig, im Chiton und Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. gebeugt; vorn eine Frau I. sehreitend, im Doppelchiton, Kopf r., mit der R. einen Gegenstand sehulternd, die L. nach hinten erhoben; i. F. oben Δ

<sup>1\*</sup> Abramow 0. - Die Rs. aus demselben Stempel wie n. 2972.

2757 K 26	[Sept. Severus]  AV [Κ Λ C€ΠΤΙ?]] C€VHPOC Π  Kopf m. L. r.  1* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893,	MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ ΜΕΩ C oben beginnend Zweirädriger Karren, Stier, Mann und Frau ebenso, nur scheint der Mann das Himation zu tragen und die Frau streckt die L. wagerecht nach hinten aus; oben Δ
2758 K 26-27	A ·   K · A · C€П ·   C€VHPOC · П Br. m. L. P. M. r.	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC  Nemesis - Aequitas I. stehend, im Doppelchiton, mit Überwurf, in der gesenkten R. Wage, im I.  Arm Stab; unten I. das Rad; i. F. r. unten Δ
	Gewicht: 11,32 (2)	
	1† Bukarest — 2* Odessa Mus. t — 3* Sophi	a t: Tacchella revue num. 1893, 53, 3 — 4* Soutzo t
	Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stem	ipel.
2759 K 26-27	ebenso	MHTPOΠ ΠΟ NTOV ΤΟΜΕΩC  Concordia I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, im I. Arm Füllhorn; i. F. r. unten Δ
	Abweichungen: Vs. Schrift links ur E, MHTPON 3 — TOME unkl	nsichtbar I — A. nicht vermerkt 3 — Rs. E statt
	Bukarest [P] — 2* Philippopel t — 3	
aces.		ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ€ΩС
2760 K 27	Λ CEΠΤΙ   CEVHPOC Π Kopf m. L. r.	Concordia l. stehend, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über Altar, im l. Arm
	503	Füllhorn; i. F. l. △
	I Bukarest [P]	
2761 K 25-26	Br. m. L. P. M. r.	MHTPO · ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩ   C  Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den r. Fuss auf den unten links auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, l. schwimmend, nach r. aufblickend);

i. F. l. 🛆

[Sept. Severus]

Taf. VII, 5

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 8,41 (1)

1\* Karlsruhe t -- 2" Knechtel t -- 3 Philippopel -- 4\* Sophia t: Tacchella revue num. 1893, 54, 7 -- 5\* Soutzo t

Die Rs. von 1. 2. 4. 5 sind aus demselben Stempel.

2762 K 24 ... A CE CEOVHPOC II

Br. nicht beschrieben

MHTPO ΠΟΝ ... ΤΟ[M]€ΩC

Der Kaiser I. stehend, die R. aufs Scepter gestützt, (auf der L. den Globus?); i. F. r.  $\Delta$ 

I Viscovieh [K, Schrift der Rs. nur in Minuskeln angegeben].

2763 K 26-27 A · K · A · CET · | CEVHPOC · T

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO NONT . TOM €ΩC

Der Kaiser zu Ross r. sprengend, mit L., P., flatterndem Mantel und Stiefeln, in der erhobenen R. die Lanze zückend, in der L. die Zügel; unten · A ·

17 Abramow t — 2, 3\*, 4\* Knechtel (3, 4 t) — 5 Philippopel — 6° Sophia t: Tacchella revue num, 1893, 54, 5 — 7\* Soutzo t

Die Rs. von 1-4. 6. 7 sind aus demselben Stempel, der Kaiser hat die Züge des Severus.

2764 K 27-28 ebenso

MHTP ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩ'C

Der Kaiser r. stehend, mit L., P., M. und Stiefeln, die R. aufs Scepter gestützt, im l. Arm das Parazonium, den l. Fuss auf einen r. sitzenden Gefangenen setzend; hinter ihm ein zweiter l. sitzender Gefangener; beide zurückbliekend, bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken gefesselten Händen; vorn ein Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Beinschienen und beiderseits je einer Lanze und gekreuztem Schwert und Schild bestehend; i. A. Δ

Taf. VII, 6

Abbildung der Rs. 1,

Gewicht: 12,85(1) - 11,90(2)

Abweichungen: Summarisch beschrieben 3

1\* Athen t: Cat. 871 3' Taf. E. Abb. - 2\* Berlin t + 3 Bukarest [P] + 4 Knechtel t - 5\* Soutzo t + 0\* Wien t

Die Rs, von 1. 2. 4-6 sind aus demselben Stempel, der Kaiser hat die Züge des Severus.

[Sept. Severus]

2765 K 24  $A \cdot | K \cdot A \cdot C \in \Pi \cdot C \in VHPOC \cdot \Pi$ 

Br. m. L. P. M. r.

MHTP · NON · TOMEQC ·

Adler stehend v. v., etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben und Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. A. · A.

1\* Knechtel t — 2\* Paris t (gelocht und ausgebroehen): Mionnet S. 2, 188, 762 Die Rs. von 1. 2 anseheinend aus demselben Stempel.

2766 K 26-28 AV | K Λ CEΠ | CEVHPOC Π Kopf m. L. r.

MHTPO · | · ΠΟΝΤ · u. i. A. ΤΟΜέΩC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Beinschienen und beiderseits je zwei Lanzen und einem Rundschild bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken gefesselten Händen); i. F.1. Δ

Gewicht: 7,44(2)

1\* München  $\beta$  — 2\* Odessa Mus,  $\beta$  — 3\* Wien  $\beta$  Die Rs, von 1-3 sind aus demselben Stempel.

2767 K 26 ebenso

MHTP HONT TOMENC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel, Beinschienen und beiderseits je einer Lanze und zwei gekreuzten Schilden bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (diese wie bei n. 2766, aber zurückblickend); i. A. Δ

1" Soutzo 3. — Die Rs. vielleicht aus demselben Stempel wie die Münze des Caracalla n. 2915.

2768 K 26 A·K·Λ·C€ΠΤ· | C€VHPOC Π Br. m. L. P. M. r. MHTPO ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC

Tempelfront mit vier Säulen; darin Zeus I. stehend, im Himation, in der vorgestr. R. Schale, die L. am Scepter; im Giebel O; i. A. ·Δ·

1" Sophia  $\eta$ : Tacehella revue num. 1893, 54, 8 — 2\* Soutzo  $\eta$  Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.

[Sept. Severus]

### Stempel der Dreier:

α · AVT· K· Λ· Cє | CєVHPOC Π Kopf m. L. r. — Rs.: Dioskuren, Adventustypus

- β AV K Λ CENTI CEOVHPOC Kopf m. L. r. Rs.: Poseidon
- γ Schrift fast ganz zerstört. Br. m. L. P. M. (?) r. (ob Severus? vielleicht Commodus?). - Rs.: Nike
- δ AV K A CEΠΤΙΙ CEVHPOC Π Br. m. L. P. M. r. Rs.: Nike
- a, im Stile dem Zweier z schr ähnlich, hat den besseren Stil der Münzen aus den späteren Jahren des Kaisers, βγδ gehören in die erste Stilperiode, vgl. S. 711f.

#### AV K A CENTI CEOVHPOC 2769 K 25

Kopf m. L. r.

### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. l. [

1\* Knechtel 3 - 2\* Soutzo 3

Die Rs. von 1. 2. anscheinend aus demselben Stempel.

#### 2770 Schrift fast ganz zerstört K 24 Br. m. L. P. M. (?) r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. Palmzweig schulternd; i. F. r. [

1\* Soutzo y. - Es ist nicht sieher, ob es Severus ist, man konnte auch an Commodus denken.

#### AV K A CENTI | CEVHPOC II 2771 K 22-25

Br. m. L. P. M. r.

#### ... Ο Υ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. Palmzweig schulternd; i. F. r. **[** 

16. 2. 3 Soutzo, vielleicht alle & . Die Rs. anscheinend alle aus verschiedenen Stempeln.

#### 2772 ebenso K 24

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. Palmzweig schulternd; i. F. r. F

Abweichungen: Vs. Schrift rechts undeutlich, Rs. [NONTO]V, Beschreibung summarisch 1

1 Moskau hist. Mus. [P] - 2\* Sophia à - 3° Soutzo à

Die Rs. von 2. 3 sind aus demselben Stempel.

[Sept. Severus]

2773 AV K A CENTI | CEVHPOC II K 23

Br. m. L. P. M. r.

#### MHΤΡΟΠ ΠΟΝ...ΤΟΜ€ΩC

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. anscheinend Palmzweig schulternd; i. F. r. [

1. 23 Soutzo, beide 6 - Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2774 K 24 ebenso

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, in der vorgestreckten L. Palmzweig; i. F. r. [

Abweichungen: Rs. ΟΥ | ΤΟΜΕΩC 2 -- MHTPOF ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC I 1° St. Petersburg Erm. δ - 2\* Sophia δ: Tacchella revue num. 1893, 53, 4 (irrig mit Δ, vgl. n. 2742\*) - 3\* Soutzo 6

2775 K 24 · AVT· K · A · CE | CEVHPOC II Kopf m. L. r.

oben MH ΠO, i. A. TOMEΩC

Die Dioskuren sich gegenüberstehend, jeder mit Stern über dem Kopfe und Chlamys am Rücken; sie halten ihre einander zugewendet stehenden Pferde (Vorderfuss erhoben) am Zügel und stützen die freie Hand auf die Lanze; i. F. oben [

Gewicht: 6,55 1\* Athen a

2776 K 23 ebenso

MHTP | ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Der Kaiser zu Pferde r. im Schritt, Chlamys am Rücken, die R. zum Gruss erhoben, in der L. die Zügel (Adventus-Typus); unter dem erhobenen Vorderbein des Pferdes 7

Gewicht: 9,40 (2) — 5,00 (1)

1 Kneehtel 2 — 2\* Soutzo 2: buletinul 1908, 16, 45, I, 15 Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

## Stempel der Zweier:

α, β AV K Λ CEΠΤΙ | CEVHPOC Π Kopf m. L. r. - Rs. α: Dionysos, Asklepios, Tyche; β: Zeus, Apollon, Asklepios, Tyche

γ AV K Λ C . . . | CEVHPO . . . Kopf m. L. r. — Rs.: Asklepios α, β gehören in die erste Stilperiode, γ, dem Stile des Dreiers α sehr ähnlich, den späteren Jahren des Kaisers an.

Asklepios stehend nach vorn, Kopf L, im Himation, die R. am Schlangenstabe, die L. im Rücken;

i. F. l. B

[Sept. Severus] AV K A CENTI | CEVHPOC II 2777 MHTPON NO NTOV TO .... K 21 Kopf m. L. r. Zeus r. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. ein undeutliches Attribut, die L. am Scepter; i. F. l. B 1\* Knechtel 3 2778 MHTPO∏... TOV TOM€ rechts beebenso K 20-21 ginnend, i. F. r. oben Ω Apollon I. stehend, in der gesenkten R. einen Zweig über den vor ihm stehenden Dreifuss haltend, im 1. Arm Chlamys (und Bogen?); i. F. r. B Abweichungen: Vs. angeblich CENTIMI CEV, Lorbeerkranz nicht vermerkt, mit Mantel, Rs. MHTP ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC, Chlamys night vermerkt, Apollon hält Plektron und stützt mit der anderen Hand die Leier auf einen Dreifuss 3 18 Glasgow-Hunter 3: Macdonald Cat. 1, 417, 5, XXVIII, 2 (irrig als Marcus, vgl. n. 26704) 2\* Kneehtel 3 - 1 - 3 hierher (wenn nicht zu Caracalla n. 2032 oder Geta n. 2980) Behr Cat. (1857) 31 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel. Zum Typus vgl. 5, 630. -- Die von Soutzo buletinul 1908, 16, 46 beschriebene Münze mit Apollon hat vielmehr das Bild des Dionysos, n. 2779. 2779 ebenso MHT... NON TOV T.... K 20 Dionysos l. stehend, gestiefelt, in der vorgestreckten R. den Kantharos, die L. auf den Thyrsos (mit Schleife gestützt; i. F. l. oben B Gewicht: 4,30 1\* Soutzo a: buletinul 1908, 10, 46 (irrig als Apollon) 2780 ebenso ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΊΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C K 21 Dionysos r. stehend, die R. auf dem Kopfe oder am Thyrsos?), in der gesenkten L. Traube; i. F. 1. B I Tocilescu [P] AV K A C . . . | CEVHPO . . . MH..... 2781

1\* Soutzo y

Kopf m. L. r.

K 18

```
[Sept. Severus]
2782
         AV K A CENTI | CEVHPOC TI
                                                 [ΜΗΤΡΟΠ] ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ
K 19-22
            Kopf m. L. r.
                                                   Asklepios ebenso; i. F. l. oben B
                Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Kopfwendung nicht vermerkt, C€OY 5 —
                   AV K A unklar, \Pi nicht vermerkt 2 — Rs. MHTPO\Pi \PiON 4 — \PiONTOV,
                   ohne ΩC 2 — Schrift unleserlich 3 — Schrifttrennung nicht vermerkt 5 — Asklepios
                   nur summarisch beschrieben 2. 5
            1* London α: Cat. 56, 18 — 2 Rollin [Sv] (vielleich1 zu 2784 gehörig) — 3°. 4° Soutzo,
            beide a? - || - hierher oder zu einem der folgenden Stücke 5 Wiczay: Sestini Hed. 41, 12
            Die Rs. von 1. 3 vielleicht aus demselben, 4 aus anderem Stempel.
2783
         ebenso
                                                 [ΜΗΤΡΟΠ] ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ
K 20
                                                    Asklepios ebenso; i. F. l. oben B
            1* Soutzo 3?
2784
         ebenso
                                                  .... ПО NTOV Т...
K 20
                                                    Asklepios ebenso; Werthzeichen
                                                    zerstört
             1* Knechtel β? - Vgl. n. 2782, 2.
2785
                                                  ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС
         ebenso
K 17-20
                                                    Asklepios ebenso; i. F. r. B
                Gewicht: 3,88 (1)
                Abweichungen: Rs. Schrift theilweise unleserlich 2, 4
             1*. 2* Knechtel, beide β? — 3*. 4† Soutzo, beide β?
            Die Rs. von 1. 3 anscheinend aus demselben Stempel, 2. 4 aus zwei davon und in sich
            verschiedenen Stempeln.
2786
          ebenso
                                                 ...ППОПТ
K 19
                                                    Tyche l. stehend. im Chiton und
                                                    Himation, die R. am Steuer, im
                                                    1. Arm Füllhorn; i. F. l. oben B
             1* Soutzo a?
2787
          ebenso
                                                  MHTPOΠ | ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ [M€]ΩC
K 22
                                                    Tyche ebenso, anscheinend mit
                                                    Kalathos; i. F. l. oben B
             1* St. Petersburg Erm. α
                                                  MHTPO ... TOV TOMEOC
2788
          ebenso
K 20-21
                                                    Tyche wie auf n. 2786; i. F. l.
                                                    oben B
                 Abweichungen: Rs. Schrift noch unvollständiger 2
             1* London β: Cat. 56, 19 - 2* Soutzo β?
```

Die Rs. von 1 und 2 aus verschiedenen Stempeln.

[Sept. Severus] 2789 ebenso K 19-21

MHTPOΠ ΠΙΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜ EΩC links

in Höhe der Hand beginnend Tyche ebenso; i. F. l. oben B

1+. 2+ Knechtel. - Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2790 K 21 ebenso

MHTPON NON...... C links am Ende des Steuerblattes beginnend Tyche ebenso; i. F. l. oben B

1+ Knechtel

#### lulia Domna

Stempel der Vierer (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

- α ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEBA Rs.: Artemis mit Fackel
- 3 IOVAIA LAOMNA C€ Rs.: Zeus, Artemis jagend, Tyche. Stilistisch zu den Caracalla-Stempeln №- 2 gehörig
- γ ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ C...— Rs.: Kybele. Stilistisch dem Stempel ; des Caracalla und denen der Plautilla gleich
- 8 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CE Rs.: Nemesis-Aequitas. Die stilistische Zuweisung unsicher
- Caracalla, Stempel π-τ
- η ΙΟΥΝΙΑ | ΔΟΜΝΑ CE Rs.: Adler und signa. - Stilistisch wie Severus, Stempel :

Ausserdem scheint noch ein Stempel mit IOVA · △OMNA AVF (C€?) vorhanden zu sein, vgl. n. 2792.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für z (n. 2794) mit Caracalla, Stempel 7, n. 2854 (Artemis mit Fackel).

2791 K 27 IOVAIA | DOMNA CE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ....

Br. r. m. Gewand

Zeus I. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. I. oben Δ

Gewicht: 11,40 1\* Knechtel 3

2792 K 26 ΙΟΥΛ - ΔΟΜΝΑ ΑΥΓΟ

Br. r. m. Gewand?

ΜΗΤΡΟΠ ΓΙΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Sarapis I.; i. F. r. △

I Viscovich [K]. — Sollte auf der Vs. AVΓ CF (wie z. B. unten S. 728ε, 730 f. α und δ) zu lesen sein!

[Iulia Domna]

2793 IOVAIA | DOMNA CE K 26-27 Br. r. m. Gewand

MHΤΡΟ ΠΟΙΝΤ | ΤΟΜ€ΩC

Artemis r. eilend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. 1. △

13 Bassarabescu β — 28 Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 3 — 38 Knechtel β

2794 IOYAIA AOMNA CEBA

K 25 Br. r. m. Gewand ΜΗΤΡΟΠ ΠΙΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Artemis r. stehend, im Doppelchiton, in beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend, Halbmond um die Schultern; i. F. l. unten A

T. XXI, 23 Abbildung der Rs.

> 1 · Bukarest a. - Die Rs. aus demselben Stempel wie die Münze des Caracalla n. 2854, zum Typus vgl. S. 632. Rohe Arbeit.

2795 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ C . . . . K 26 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝ ΤΟΜΕΩΟ

Kybele I. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron mit Lehne; unten zwei Löwen l. sitzend, der weiter links Befindliche nur halb sichtbar; i. F. r. A

Gewicht: 10,18 (2)

1\* Knechtel γ? - 2° Soutzo γ: buletinul 1908, 17, 49

IOVAIA | DOMNA CE 2796 K 28

Br. r. m. Gewand

TOM€ΩC MHITPO HONTOV

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im 1. Arm Stab; unten l. das Rad; i. F. r. A

Gewicht: 8,35 (2, vernutzt)

17 Knechtel — 2\* Soutzo 8: buletinul 1908, 17, 48 Die Rs. von 1. 2. sind wohl aus demselben Stempel.

2797 IOVAIA | AOM .. CEB K 28 Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn: i. F. r. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 12,20

1\* Soutzo ζ: buletinul 1908, 16, 47, 1, 16

2798 K 27 [lulia Domna]

IOYAIA | DOMNA CE

Br. r. m. Gewand

1º Sophia 3

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤ | ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l.

oben  $\Delta$ 

[2799] K 25 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CE

Br. r. m. Gewand

Gewicht: 7,2

1 Seyffer Cat. (1891) 1, 441

TOMENC M[H]TPO HON ...

Der Kaiser (Severus) 1. stehend, auf der R. die Nike, im 1. Arm

Scepter; i. F. l. A

2800 K 26-28 IOVAIA DOMNA CE

26-28 Br. r. m. Gewand

MHT POΠ · ΠΟΝ ΤΟ und i. A.

NEOC (so)

Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feld-

zeichen; i. F. l. A

London η, früher Triantaphyllos = 2° Paris η; Pellerin mel. (1705) 2, 138 mit N∈ΩK (vgl. S. 617 Anm. 2); berichtigt von Sestini descr. 41; Mionnet S. 2, 188, 764; Piek num. Zeitschr. 23, 59 Anm. 69

Die Rs. von 1, 2, aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler N statt M, vgl. n. 2803.

2801 K 25 IOVAIA | . . . .

Br. (der Domna?) r. m. Gewand

MH

TPO.

im unten gebundenen

T TOM E

Kranze

ΩC

Δ

Gewicht: 10,00

1\* Soutzo e: buletinul 1908, 17, 50. — Die Rs. ist durch Doppelschlag entstellt und zum Theil unleserlich, die Zutheilung an Domna unsicher.

Stempel der Dreier (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

- α ΙΟΥΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ CEB Rs.: Poseidon, Artemis, Hygieia. Stilistisch wie die Caracalla-Vierer  $\pi$ ,  $\rho$
- β IOVAIA ΔOMNA CE Rs.: Zeus, Poseidon, Nike. Stilistisch den Plautilla-Münzen gleich
- γ ΙΟΥΛΙΑ | ΔΟΜΑ CE Rs.: Nike. Stilistisch wie der Vierer-Stempel β
- δ ..... | ΔOMA C∈ Rs.: Nike. Stilistisch nicht zu bestimmen
- ε ΙΟΥΛ ΔΟΜ NA AVΓ CE Rs.: Nike ) Stilistisch zu den Caracalla-
- ζ ΙΟΥΛ Δ... ... Rs.: Zeus

Vierern a-7 gehörig

2802 K 23

10 V Δ . . | . . . .

Br. r. mit Gewand

...ПО N ТОУ ТОМ...

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron anscheinend ohne Lehne, mit gekreuzten Beinen; Werthziffer unkenntlich

10 Knechtel 5

2803 K 23-24 IOVAIA | DOMNA CE

Br. r. mit Gewand

MHT|P Π|ON TONE|ΩC (so), das ΩC

im Abschnitt

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. 7

Gewicht: 7,20 (2)

1\*. 2\* Knechtel. — Die Rs. von 1. 2 wohl aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler N statt M, vgl. n. 2800. 2859, 3. 2918: ein Urtheil über die Vs. verbietet die Erhaltung beider Stücke.

2804 K 23 IOVAIA DOMNA CE

Br. r. mit Gewand

MHTP NOIN | TOMENC

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne, mit Schemel; i. F. l. oben Γ

Gewicht: 7,90

18 Soutzo β: buletinul 1908, 18, 57, 1, 19

2805 K 24

ebenso

MHTP ΠΟΙΝΙΤ ΤΙΟΜΕΩC

Poseidon r. stehend, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. r. unten [

1\* Philippopel β: Degrand revue num. 1900, 406, 16 (irrig als Zeus Nikephoros, vgl. n. 2802\*)

2802\* K 24

Das Bild des Dreiers in Philippopel bei Degrand revue num. 1900, 406, 16, das dieser als stehenden Zeus Nikephoros beschreibt, ist vielmehr Poseidon, siehe n. 2805.

ebenso

# [MH]TP NO|N|T | TOM€ΩC

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. vielleicht Delphin, die Chlamys über dem l. Schenkel; i. F. r. unten Γ

Gewicht: 8,25

18 Soutzo 3: wohl dies Exemplar buletinul 1908, 17, 52

2807 K 23

2806

K 24

IOVAIA ' AOMNA CEB

Br. r. m. Gewand

МНТР П . . . . . .

Poseidon (?) r. stehend, die R. am Dreizack (?), auf der vorgestreckten L. undeutliches Attribut: Werthziffer nicht erkennbar

Gewicht: 6,10

1\* Soutzo 2: buletinul 1908, 17, 53

2808 K 24 ehenso

MHTP NON TIOMEDC

Artemis r. laufend, im kurzen (Doppel?)-Chiton, mit flatterndem Mantel, mit der R. einen Pfeil auf den in der L. gehaltenen Bogen legend, Köcher am Rücken; i. F. l. unten 7

13 Abramow 2

2809 K 24 IOVA DOMINA AVE CE

Br. r. m. Gewand

MHΤΡΟΠ Π...|ΤΟΥ ΤΟΜ€ΩC

Nike r. eilend, im Doppelchiton. in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig vorstreckend; i. F. r. unten Γ

Gewicht: 8,00

18 Soutzo e: buletinul 1908, 17, 54, I, 17

IOVAIA : DOMNA CE 2810 K 22-25 Br. r. m. Gewand

MHTP MONIT TOMENC

Nike I. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im I. Arm Palmzweig; i. F. l. unten 7

Abweichungen: Vs. Schrift rechts unvollständig, Rs. Schrift in der Mitte unklar, Kranz und Werthzisser unklar 2

13 Bassarabescu 7 -- 28 Knechtel, Vs.-Stempel unsicher

#### 2811 K 23

IOVAIA | DOMA CE

Br. r. m. Gewand

# MHT MON TOMENC

Nike l. eilend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. 7

Gewicht: 7,20(2) - 6,30(3)

Abweichungen: Vs. Schrift am Ende unsicher I — Schrift links unsicher 3 — Rs. Schrift nicht völlig sicher 3 — 7 unklar I

1\* Knechtel, Vs.-Stempel unsicher - 2\*. 3\* Soutzo (2 γ, 3 δ): beide buletinul 1908, 18, 55

#### 2812 K 24

#### IOVAIA DOMNA CE

Br. r. m. Gewand

MHTP ΠΟΝ TOMEΩC

Nike ebenso; i. F. l. [

Gewicht: 9,05 (1) — 6,40 (2)

1\* Athen  $\beta$  — 2\* Soutzo  $\beta\colon$  baletinul 1908, 18, 56

Die Rs. von 1. 2 vielleicht aus demselben Stempel.

#### 2813 K 23

#### IOVAIA | DOMNA CEB

Br. r. m. Gewand

MHTPO ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩC

Hygieia r. stehend, im Doppelchiton, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. [

Gewicht: 9,60 (1) - 6,50 (2, vernutzt)

1\*. 2\* Soutzo (beide α): beide buletinul 1908, 17, 51, eins davon dort I, 18 abgebildet. — Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

Stempel der Einer (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

Eine Ordnung nach Stempeln war nicht durchführbar, ich hebe aus der Zahl derselben nur heraus:

- α IOVA ΔΟΜ|NA AVΓ €C (so, Stempelfehler statt C€). Rs.: Hermes, Kybele
- β IOVAIA | ΔOMNA CE Rs.: Athena. Stilistisch wie die Plautilla-Münzen und mit diesen durch einen gemeinsamen Rs.-Stempel (vgl. zu n. 2815) verbunden

#### 2812\* K —

Aufschrift unlesbar

Kopf der Domna(?) r.

#### [ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ]ΤΟΥΤΟΜΕΩΟ

Nike I. schreifend, mit Kranz und Palmzweig

I report of Devonshire association 10, 1878, 346, 3, angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

Bei der Unvollkommenheit der Erhaltung und Beschreibung wage ich die Einreihung dieser Münze im Texte nicht.

- $\gamma$  IOVAIA |  $\triangle$ OMNA CE Rs.: Hermes. Stilistisch wie der Vierer  $\beta$  und der Dreier  $\gamma$
- lOVA ΔΟΜ|NA AVΓ C∈ Rs.: Hermes, Kybele. Stilistisch genau mit α übereinstimmend und mit ihm durch einen gleichen Rs.-Stempel (n. 2821) verknüpft.

2814 K 19 ..IOV AO ...

Br. r. m. Gewand

..ΠΟN | TOME....

Athena (?) 1. stehend, im Helm, in der vorgestreekten R. Schale (?), in der mit dem Ellbogen auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 3,10

1\* Soutzo: buletinul 1908, 18, 63. — Die Gewandung der Gestalt ist undeutlich, es könnte ein kurzer Chiton und die Gestalt danach Ares zu benennen sein.

2815 K 18-20

IOVAIA | AOMNA CE

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡ ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩC

Athena I. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 4,66(4) - 3,00(3)

Abweichungen: Rs. untere Halfte zerstört 1

1\*. 2\* Knechtel, beide 3 — 3\* Soutzo β: buletinul 1908, 19, 63 — 4\* im Handel β Die Rs, aus mehreren verschiedenen Stempeln, und zwar 3 anscheinend aus demselben wie die Münze der Plautilla n. 2962, 1.

2816 K 18-20 ... OMINA AVE...

Br. r. m. Gewand

.... РОП ПО ПТО Т... п. і. Г. г. С

Athena ebenso, doch wohl ohne Lanze

Abweichungen: Vs. Schrift zerstört, Rs. nur | \Pi | \Pi | \text{Inol} | \text{ und das C i. F. lesbar 2} \]

1\* Knechtel — 2\* Soutzo: wohl dies Stück buletinul 1908, 19, 65

Die Rs., vielleicht auch die Vs., von 1. 2 aus demselben Stempel.

2817 K 18 TOVA DOMINA AVE CE

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ Π.... €ΩС

Athena wie bei n. 2815, Helm zerstört

Gewicht: 3,70 (2)

1\* Florenz — 2\* Soutzo: wohl dies Stück buletinul 1908, 10. (4 Die Vs. und Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

#### 2818 K 19-20

# IOVA DOM NA AVE CE

Br. r. m. Gewand

# ΜΗΤΙΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 3,30(2) - 3,20(3) - 3,10(4) - 2,90(5)

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise zerstört 1-3 — Rs.  $\Omega$  C 4 — Schrift links theilweise zerstört 3-5 — Schrift fast völlig zerstört 1. 2

1\* Knechtel — 2\*. 3\*. 4\*. 5\* Soutzo: wohl diese Stücke buletinul 1908, 19, 66; das fünfte dort angegebene Stück von 2,80 g ist zu schlecht, um unter einer der n. 2814-2818 eingereiht zu werden

Die Vs. von 4. 5 und die Rs. von 3. 5 wohl aus demselben Stempel.

#### 2819 K 19-20

#### IOVAIA | DOMNA CE

Br. r. m. Gewand

# MHTP NON | TOM€ΩC

Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm, über dem die Chlamys liegt, Kerykeion

Gewicht: 4, 10 (2) — 3, 20 (3)
Abweichungen: Vs. |ΔΟΜΝΑ C 1

1 Iversen [P] —  $2^*$ .  $3^*$  Soutzo (beide  $\gamma$ ): beide buletinul 1908, 18, 60 Die Rs. von 2, 3 aus demselben Stempel.

#### 2820 K 19

#### IOVA DOMINA AVE EC

Br. r. m. Gewand

Gewicht: 4,30

1\* Soutzo α: buletinul 1908, 18, 58, I, 20

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

ebenso

# 2821 K 19

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

ebenso

Gewicht: 3,70 (2)

Abweichungen: Vs. C€ statt €C 1

1\* St. Petersburg Erm. δ — 2\* Soutzo α: buletinul 1908, 18, 59

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

#### 2821° K 18

#### IOYLIA DOM.

Br. r.

#### ΠΟΝ ΤΟ

Gottheit 1. stehend mit Schale und Blume

Diese mir nur aus der Beschreibung von Soutzo buletinul 1908, 18, 61 bekannte Münze seiner Sammlung wage ich nicht im Texte einzureihen.

[Iulia Domna]

2822 K 20 IOVA DOMINA AVE CE

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Kybele I. sitzend auf Fels (?), im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die I.. am Tympanon

Taf. VII, 7

Abbildung

Gewicht: 4,53

1\* Berlin & früher Imhoof

2823 K 18 IOVA DOMINA AVE EC

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron ohne Lehne und mit gekreuzten Beinen

Gewicht: 3,70(2) - 3,60(3) - 3,50(4) - 2,85(1)

Abweichungen: Vs. nur NA A lesbar 4 — Rs. Schrift am Schlusse unsicher 1. 3. 4

1\* Gotha  $\alpha = 2^*$ . 3\*. 4\* Soutzo (2. 3 vielleicht  $\alpha$ ): alle drei buletinul 1908, 18, 62 Die Rs. von 1. 2. (4?) sind wohl aus demselben Stempel.

#### Caracalla

Die hier vermissten Münzen suche man bei Elagabalus und umgekehrt; die in der Litteratur bei Caracalla verzeichneten Münzen, welche vielmehr dem Elagabalus gehören, sind bei jenem nicht nochmals unter dem Striche aufgeführt, und umgekehrt.

Stempel der Vierer:

(etwa in chronologischer Folge, vgl. S. 711ff.)

- AVT K M AV ANTΩNEINO|C Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn.

   Rs.: Sarapiskopf 1.
- 3 ..... AN ..... Br. m. L. (P.?) M. r., Brust nach vorn. Rs.: Nike im Wagen
- 7 AVT K M AV·A NT[ΩN€INOC] C€ Br. m. L. P. M. r. Rs.: Artemis mit einer Fackel
- ¿ AVTO KAIC M AVP A NTONCINOC rechts beginnend. Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. Rs.: Sarapiskopf I., vielleicht auch r., jagende Artemis, Kybele, Stierwagen
- $\epsilon$  AV·K·M·AV·ANTONEIN... Br. m. L. (P.?) M. r. Rs.: sitz. Zeus
- Z AV·K·M·AV·ANTΩN€INOC C€ Br. m. L. P. M. r. Rs.: Hera, jagende Artemis, Artemis mit zwei Fackeln, mit einer Fackel, Dioskuren, Stierwagen, Tyche und Pontos, Kaiser und Nike, Tempel, Preiskrone

- η AVT·K | · M·AVP· | ANTΩNєI... Kopf m. L. r. Rs.: sitz. Apollon η bis AV K.. NTω|NєINOC... Kopf m. L. r. Rs. jagende Artemis, Kybele
  - A · K · M · AV · | ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r. Rs.: sitz. Zeus, jagende Artemis, Dionysos im Pantherwagen, Asklepios, Kybele, Tyche, Tyche und Pontos, Kaiser am Altar, Kaiser und Nike
  - t A·K·M·AVP· | ANTΩNINO | C Kopf m. L. r. Rs.: jagende Artemis, Kybele. Concordia
  - x A | K M AVPH | ANTΩNIN|O|C Kopf m. L. r. Rs.: Adler und signa, Tropaion
  - AV K M AV· | · ANTΩNNOC (so, wie es scheint) Br. m. L. (P. M.?) r.
     Rs.: sitz. Zeus, Adler und signa
  - μ AV K·M·AVPH·|·ANTΩNINO C Br. m. L. P. M. r. Rs: geflügelte Nemesis
  - ν AV·K·M·AVPH· | · ANTΩNINO|C· Kopf m. L. r. Rs.: steh. Zeus, Hades, Athena am Altar, geflügelte Nemesis-Aequitas, Concordia, steh. Kaiser, Adler und signa, Tempel
  - ξ AV·K·M·AVP· | ANTΩNIN|O|C Kopf m. Krone r. Rs.: Kybele, Adventus, Adler und signa, Tempel
  - o AV·K·M·AV·|·ANTΩNINOC Kopf m. Krone r. Rs.: jagende Artemis, Ares, Concordia, Adler und signa
  - $\pi$  AV K M AVP | ANTΩN€INOC Kopf m. L. r. Rs.: steh. Apollon, Tempel
  - ρ AVT K M AVP | ANTΩN€INOC Br. m. L. P. M. r. Rs.: Hades, Demeter, Dionysos mit Kantharos, Nemesis-Aequitas, Tropaion, Thor
  - σ AVT K M AVP | ANTΩNEINOC Br. m. L. P. M. r. Rs.: Hera (unsicher ob σ), Poseidon, Demeter, jagende Artemis, steh. Athena, Hermes, Dionysos mit Traube, Asklepios, Hygieia, Herakles, Nemesis-Aequitas mit Stab, mit Füllhorn, Aequitas. Adler und signa
  - t AV K M AVP | ANTΩNINOC Kopf m. Krone r. (der Stempel ist leicht kenntlich an einer starken, kornförmigen Verletzung dicht vor dem Kinn, die die Mehrzahl der Exemplare zeigt). Rs.: Poseidon, Ares, sitz. Athena, Hygieia, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Aequitas, Tropaion, Tempel.
- Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und δ (Sarapiskopf, n. 2835 u. 2834), ξ und δ (Adler u. signa, n. 2907 u. 2906), ferner für γ und Domna α (Artemis mit einer Fackel, n. 2794 u. 2854), ν und Geta III α (steh. Zeus, n. 2824 u. 2992), θ und Severus θ (Dionysos im Pantherwagen, n. 2744 u. 2865), κ und Severus β (Tropaion, n. 2767 u. 2915).

[Caracalla]

2824 AV. K. M. AVPH. . . ANTONINOIC . K 27 Kopf m. L. r.

TOM | εΩC | MHTPO ΠΟΝ u. i. A. ΤΟΥ

Zeus I. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. △

1" Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 54, 9. — Die Rs. aus demselben Stempel wic die Münzc des Geta n. 2992.

2825 K 26 AV · K · M · AV · A NTQNEIN . . .

Br. m. L. (P.?) M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟ.....ΟΜΕΩΙС

Zeus I. sitzend, im Himation, in der vorgestreekten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne: i. F. r. A

1\* Rom Capitol 2: bull. comun. 13, 223, 7

2826 K 27

.. K M AV | ANTONINOC

Kopf m. L. r.

r Belgrad [P]

MHTPO , NO NTOV TOME OC

Zeus I. sitzend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. I. A

2827 K 26 A · K · M · AV · | ANTONINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTP|OΠ | Π|ON ... ΤΟΜέΩC, das letzte Wort im Abschnitt

Zeus I, sitzend, im Himation, auf der vorgestreckten R. eine ihm zufliegende Nike, die L. am Scepter; Thron anscheinend ohne Lehne: i. F. r. A

1\* Knechtel 9

2828 K 28 AV K M AV . . AΝΤΩΝΝΟΟ wie es ... ΤΟΜΕΩΟ

seheint

Zeus ebenso; i. F. r. A

Br. m. L. (P. M.?) r.

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 3 -- ohne Schrifttrennung, NIN statt NN, nur Mantel erwähnt 2 — Rs. MHTPOΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜ€ΩC, Typus nur summarisch beschrieben, Stellung des A nicht vermerkt 2, 3

1 Soutzo i. - 9 = 2 Allier: Dumersan Cat. 21; Mionnet S. 2, 189, 765 - 3 Vaillant num, gr. 112 aus der Sammlung des collegium Ludovici Magni (vielleicht 3 = 2 über Sammlung Tochon!)

2829 K 26	Caracalla]  AVT K M AVP ANTΩNEINOC  Br. m. L. P. M. r.  1 <sup>12</sup> Sophia φ: Tacchella revue num. 1893, 5  Die Rs. von 1, 2 aus demselben Stempel.	MHTPOΠ  ΠΟΝΤΟΥ u.i. A. ΤΟΜΕΩC Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. über dem r. gewandten Kerberos (nur halb sichtbar) ausgestreckt, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i.F. l. oben Δ 4, 11 — 2* Soutzo ρ
2830 K 26-27		MHTPΠ ΠΟ N ΤΟΜΕΩC  Hades-Sarapis ebenso, doch der  Kerberos l. gewandt; i. F. l. oben Δ  e num. 1893, 54, 12 — 3*. 4* Soutzo, beide v  , mit dem Stempelfehler MHTPΠ, vgl. n. 2855.
2831 K 27	Abweichungen: Rs. Kerberos unde	MHTPO ΠΟ NTOV u.i. A. ΤΟΜέΩC Hades-Sarapis wie auf n. 2830; i. F. r. Δ
2832 K 25	Schrift unleserlich  Br. m. L. P. M. r., Brust nach  vorn  1° Soutzo ô?	MHTPO Π rechts beginnend Kopf des Sarapis r., mit Kalathos; i. F. r. Δ
2833 K 25	rechts beginnend Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn	MHTPOΠ·ΠΟΝΤΟ V·ΤΟΜ€ΩCr.beginnend  Kopf des Sarapis L, mit Kalathos;  i. F. r. Δ
	1* Knechtel 8 — 2° Sophia 8: Tacchella 1 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.	revue num. 1893, 54, 10
2834 K 26	cbenso	MHTPOΠΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜέΩC r. beginnend Kopf des Sarapis l., mit Kalathos; i. F. r. unten Δ
	1* Knechtel d. — Zur Rs. vgl. n. 2835.	
2835 K 26	AVT K M AV   ANTΩN€INO C Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn	ebenso
	1° Soutzo α. — Die Rs. von n. 2834 und	2835 sind aus demselben Stempel.

2836 K 26 AVT .... Br. m. L. (P.?) M. r., fast unkenntlich

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Hera 1. stehend, im Chiton und Himation (?), in der vorgestreckten R. Schale (vielleicht über Altar?), die L. am Scepter; i. F. r. Δ

1\* Wien 5(?): früher Wiczay 2244 [Mionnet S. 2, 188, 703]; Sestini Hed. 41, 11; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 20a (alle bei Severus, vgl. n. 2737\*)

2837 K 26 AV · K · M · AV · ANTONEINOC CE

Br. m. L. P. M. r.

.... ONT . TOMENC .

Hera I. stehend, im Doppelehiton und Schleier, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Seepter; Werthziffer nicht sichtbar

1 Soutzo :

2838 K 26-27 AYT K M AVP ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜЄ tt.i.A. ΩC

Poseidon I. stehend, auf der vorgestreckten R. Delphin I., die L. am Dreizack; ohne Werthziffer

T. XIV, 7

Abbildung der Rs. (2)

London 5, früher Triantaphyllos = 2 Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 54, 13 -- 3\* Wien 5: Arneth Sitzungsber. 9, 913, 15 (als M. Aurelius, Rs. zweifelnd Zeus benannt, vgl. n. 2663\*\*)

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2839 K 27 AV K M AVP ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ tt.i. A. ΩC

Poseidon ebenso: i. F. l. unten A

Gewicht: 12,90 (1 — 8,46 (2) 1\* Berlin τ, früher Imhoof — 2\* Odessa Mus. τ Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2840 K 26-27 AVT K M AVP ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u, i, A, ΩC

Demeter I. stehend, im Doppelchiton und Schleier, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. I. unten Δ

Gewicht: 11,14(1)

1º Odessa Mus. 5 — 2' Philippopel 5 — 3º Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 55, 17 Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2841 K 27 ebenso

Gewicht: 11,30

ı\* London ø

MHTPOΠΠΟ NTO Y TOM u.i.A. €ΩC.

ebenso

 $2842 \ \text{Kopf m. L. r.}$ 

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Apollonl.stehend, in der gesenkten R. das Plektron, die L. auf die Leier gestützt, die auf einer mit Kranz oder geknoteter Tänie umwundenen Säule steht; i. F. l. Δ

T.XXI, 24 Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 11,01 (1)

1° Odessa Mus.  $\pi$  — 2\* Paris  $\pi$ , früher Cousinery: Sabatier revue belge 1863, 121, 7, X, 7 bei Elagabalus (im Text irrig als Asklepios beschrieben, Abbildung verfehlt); wohl dies Exemplar früher d'Hermand: Mionnet S. 2, 194, 796 (unter Elagabalus); wenigstens lässt der Zustand von 2 die Mionnetsehe Beschreibung des Plektrons als Steuer, der auf die Säule gestützten Leier als Baumstumpf sehr wohl begreiflich erscheinen

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel; zum Typus vgl. S. 630.

2843 AVT  $\cdot$  K  $\mid$  · M · AVP  $\cdot$   $\mid$  ANT $\Omega$ N $\in$ I . . . Kopf m. L. r.

MHTP | ΠΟΝ ΤΟΜ€ u. i. A. ΩC

Apollon l. sitzend, in der vorgestreckten R. einen Zweig (oder das Plektron?) über den vor ihm stehenden Dreifuss haltend, um dessen Füsse und Kessel sich eine Schlange windet (Kopf r.), die L. auf die Leier gestützt, die auf dem Sessel steht; der Sessel hat gekreuzte Beine; i. F. l. oben Δ

T. XIV, 31 Abbildung der Rs. (1)

1\* Sophia  $\eta$ : Taechella revue num. 1893, 55, 18 — 2\* Soutzo  $\eta$ . Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2844 AVTO KAIC M AVP ANTONEINOC Rechts beginnend

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHΤΡΟΠ Π|O|NΤ|OV| ΤΟΜ $\in$  u. i. A.

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Abweichungen: Rs. Schrift am Schluss unklar 2. 3

1 London: Cat. 59, 37 [beschrieben nach dem Cat.] - 2\* Knechtel 6 - 3\* Soutzo 6

2845 ebenso K 25 ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Artemis ebenso; i. F. r. unten A

18 Knechtel 8

2846 [AV·]·K·M·AV· ANTΩN€IN[OC C€] MHTPO ΠΟ|N ΤΟΜΕΩC K 25 Br. m. L. P. M. r. Artemis ebenso; i. F. l. Δ

1º Soutzo 5

[Caracalla]

2847 [AV K ...] NTW NEINOC ... K 25

Kopf m. L. r.

1\* Soutzo nbis

AV · K · M · AV · | · ANTONINOC 2848 K 26 Kopf m. Krone r.

i\* Soutzo o

2849 A · K · M · AV · | ANTONINOC K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

.. O ∏O... OV TOM€ΩC scheint

Artemis ebenso: i. F. r. unten A

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΙΝΤ - ΤΟΜΕΩC -

Artemis ebenso; unten rechts der Hund r. springend; i. F. l. △

MHTPON NOINTOV TOME und zwischen den Beinen OC Artemis ebenso; unten r. der Hund r. springend; i. F. l. unten △

Gewicht: 11, 14 (2) — 10, 84 (4) = 8,72 (1, beschädigt)

18 Berlin 8, zu den Dubletten gelegt -- 28 Berlin 8, früher Löbbecke -- 3 Knechtel 8 - 4º Odessa Mus. 9 - 5 Philippopel 9: Degrand revue num. 1900, 406, 18 bei Elagabalus - 6\*. 7\*. 8\* Soutzo, alle 9

Die Rs. von 1. 2. 4. 6-8 sind aus demselben Stempel.

A · K · M · AVP · ' ANTONINO'C 2850 K 25-27 Kopf m. L. r.

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C (das C im Abschnitt)

Artemis ebenso, aber ohne Mantel, auf dem Bogen liegt ein Pfeil; unten r. der Hund r. springend; i. F. l. A

Abweichungen: Vs. AV·K·M·AVP·ANTΩNINO., Rs. nur summarisch beschrieben 9

1 Knechtel t - 2 St. Petersburg Erm, t 3\* Philippopel t - 4\*, 5\* Sophia, beide t, 5: Tacchella revue num. 1893, 50, 23 - 6°, 7°, 8° Soutzo, alle t -- || - hierher wohl auch 9 Chaix deser. 42

Die Rs. von 1-8 sind aus demselben Stempel; vgl. S. 632.

2851 AVT K M AVP ANTONEINOC K 26 Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟΠΠΟΙΝΤΟΥΤΟΜΕ ιι. i. Α. ΩC.

Artemis linkshin schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, in der vorgestreckten R. den Bogen, mit der L. nach dem Köcher greifend; unten der Hund I. springend; i. F. l. unten A

Gewicht: 9,40(2)

18 Knechtel 5 - 28 Soutzo 5: buletinul 1908, 19, 69

Die Rs. ist der Typus von n. 2844 ff. im Gegensinne umgewandelt, wobei die Haltung der Attribute sinnwidrig wird.

2852 K 27 AV · K · M · AV · ANTONEINOC CE Br. m. L. P. M. r.

MHTP ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩC

Artemis r. schreitend, im Doppelchiton, mit flatterndem Mantel, mit jeder Hand eine kurze Fackel vorstreckend; i. F. r. unten A

T. XXI, 25

Abbildung der Rs.

14 Sophia 7: Taechella revue num. 1893, 58, 38 (irrig als Nike, vgl. n. 2860\*)

2853K 25 ebenso

ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Artemis r. stehend, im Doppelchiton, in beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend, Halbmond um die Schultern; i. F. r. unten A

Gewicht: 11,40

1º Soutzo 4: buletinul 1908, 20, 72

2854

AVT K M AV ANTIONSINOC CE

Μ[ΗΤΡΟΠ Π]ΙΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

K 25 Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 11.10

Artemis ebenso; i. F. l. unten A

14 Odessa Mus, y. - Die Rs. aus demselben Stempel wie die Münze der Domna n. 2794.

2855 K 26-27 AV · K · M · AV · | · ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΠ - ΠΟΝΤ - ΤΟΜΕΩΟ

Ares r. stehend, im Helm (mit Busch). mit Panzer und Stiefeln, die R. auf die Lanze (Spitze nach oben), die L. auf den Schild gestützt: i. F. l. A

Gewicht: 10,10(2)

1 London o: Cat. 57, 24; aus Northwick Cat. 479 (dort night beschrieben): wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini deser. 50, 6 [Mionnet S. 2, 191, 778], vgl. n. 2905, 1 - 2\* Odessa Mus. o - 3\* Sophia o

Die Rs. von 1. 2. 3 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler MHTPI, vgl. n. 2830. 2904.

2856 AV K M AVP ANTONINOC K 26-27

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Ar es ebenso, aber die Lanzenspitze nach unten; i. F. l. oben A

I Odessa Mus. [G; "in der Mitte steckt ein Bronzenagel, an beiden Enden platt geklopft"] -- 2\* Sophia τ -- 3\* Soutzo τ

2857 K 26 AVT K M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟ NTOV TOME u.i. A. ΩC

Athena stehend nach vorn, Kopf r., im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze (Spitze anscheinend nach unten), die L. auf den Schild gestützt; i. F. I. **\Delta** 

1\* Sophia 7: Tacchella revue num. 1893, 55, 16 - 2\* Soutzo 7 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2858 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Athena ebenso, Lanzenspitze nach unten, der Schild ruht auf Untersatz; i. F. I. A

1\* Philippopel 5

2859 K 26

AV.K.M.AVPH. : ANTONINOIC -Kopf m. L. r.

MHTPOΠ · ΠΟΝ · ΤΟΜ€ u. i. F. ΩIC Athena I. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der gesenkten R. Schale über flammendem Altar, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach oben); i. F. l. oben A

Gewicht: 12,84(4)

Abweichungen: Vs. Schriftbeginn unvollständig, Rs. TON€ statt TOM€ 3

1. 2 Knechtel - 3 Moskau hist, Mus. [P] 4\* Odessa Mus. v — 5° Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 55, 15 - 6\* Soutzo v (ganz verbogen)

Die Rs. von 4-6 sind aus demselben Stempel. — Über die Münze bei Vaillant num, gr. 129 [Mionnet S. 2, 194, 798] siehe n. 2859".

2859\* K II

Elagabalus (Vs. nicht beschrieben)

 $(TOM \in \Omega C MHTPONO \cdot NONTOV \Delta)$ 

Athena stehend mit Helm, in der R. Eule, die L. auf die Lanze gestützt, vor ihr an der Erde der Schild

Vaillant num, gr. 129 aus seiner Sammlung [Mionnet S. 2, 194, 798]

Athena mit der Eule kenne ich weder auf Münzen des Caracalla noch des Elagabalus, Vielleicht handelt es sieh um die Münze des Caracalla mit der aus der Schale opfernden Athena, siehe n. 2850.

2859 \*\* КП

Elagabalus (Vs. nicht beschrieben)

Minerva (Genaueres über den Typus und Angabe der Schrift fehlt)

Northwick Cat. 477

Bei der Unvollständigkeit der Beschreibung muss diese Münze hier verzeichnet werden. Es wird sich, da ein Athenatypus bei Elagabalus sonst nicht nachweisbar ist, um eine der oben n. 2857.9 beschriebenen Athenamünzen des Caracalla handeln.

2860 K 26-29

# AV K M AVP | ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ Ν

Athena I. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. die Nikel., die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); hinter dem Sitze lehnt der Schild; Sitz mit Thierfüssen, ohne Lehne; i. F. l. oben  $\Delta$ 

1° London  $\tau$ : Cat. 57, 22 — 2° Neudeck  $\tau$  — 3°. 4° Sophia, beide  $\tau$  (bei 3 die Rs. durch Doppelschlag entstellt), 4: Tacchella revue num. 1893, 55, 14

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel, mit TOMEΩN, vgl. S. 618.

2861 K 26 .... | AN ....

Br. m. L. (P.?) M. r., Brust nach

..... ΟΥ ΤΟΜΕΩ .. unter der Bodenlinie

Nike r. stehend in einem von zwei r. schreitenden Pferden gezogenen Wagen, langbekleidet, die Zügel haltend; Werthziffer nicht zu sehen

1° Sophia β (infolge schlechter Erhaltung fast unkenntlich)

2862 K 26 AVT K M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A.ΩC

Hermes I. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im I. Arm Kerykeion, Chlamys über den Schultern und dem I. Arm, mit Stiefeln; i. F. I. unten Δ

1º Sophia o: Tacchella revue num. 1893, 56, 25

2863 K 25 ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A.ΩC

Dionysos l. stehend, gestiefelt, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten l. der Panther l. springend, zurückblickend; i. F. l. oben Δ

1\* Sophia p: Tacchella revue num. 1893, 58, 37 unter Elagabalus

2860\* K 27 Die von Tacchella revue num. 1893, 58, 38 aus dem grossen bulgarischen Funde beschriebene Münze des Caracalla mit schreitender Nike auf der Rs. (Inv.-n. 319, wie ein von Herrn Tacchella übersandtes handschriftliches Verzeichniss der Fundmünzen mit Zusatz der Inventarnummer lehrt) zeigt vielmehr die Artemis mit zwei Fackeln, oben n. 2852.

[Caracalla] 2864 ebenso K 25-26

#### MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC

Dionysos 1. stehend, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Traube, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. l. oben  $\Delta$ 

I Philippopel σ — 2\* Sophia σ: Tacchella revue num. 1893, 56, 26 — 3\* Wich σ: Mus. Theup. 986 [Mionnet S. 2, 189, 769]; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 22

Die Rs. von 2 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

2865 K 27-28 A · K · M · AV · | ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r.

### [MHTP]OΠ·ΠΟΝ|TOVu.i.A.ΤΟΜέΩC

Dionysos I. stehend in einem von zwei I. schreitenden, weiblichen Panthern gezogenen zweirädrigen Wagen, in der vorgestreckten R. Traube oder Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. oben  $\Delta$ 

1\* Rom Capitol  $\vartheta$ : bull. comun. 13 11885) 222, 3 — 2\* Soutzo  $\vartheta$ Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel, und zwar demselben wie die Münze des Severus n. 2744.

2866 ebenso K 26-27

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstabe, die L. im Rücken; i. F. I. Δ

Gewicht: 11,26 (1, berieben und zerfressen)

1\* Berlin 9, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 272 — 2\*. 3° Sophia, beide 9

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2867 K 26-27

# AVT K M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

# MHTPOΠ ΠΟ ΤΟΥ (so) ΤΟΜ€ΩC

Asklepios ebenso; i. F. l. Δ

1\* Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 56, 24 — 2\* Soutzo 5

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler MOTOV.

2868 ebenso K 27

#### ΜΗΤΡΟΠΠΟΙΝΤΟΥΤΟΙΜΕΙΙ. Ι. Α. ΩС

Hygieia stehend nach vorn, Kopf r., im Doppelchiton (?), eine Schlange in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. r. unten Δ

1\* München 5

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands 1, 2.

2869 K 25 AV K M AVP ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Hygicia r. stehend, im Chiton und Himation, sonst ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,17 (3)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, summarisch beschrieben, Δ nicht erwähnt 3

1. 2\* Knechtel, beide τ — || — 3 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 217

2870 K 26-27 AVT K M AVP ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΟ NTOV TOME u.i.A.ΩC

Herakles stehend nach vorn, Kopf l., die R. auf die Keule gestützt, in der vorgestreckten L. den Bogen, über dem l. Arme das Löwenfell; i. F. l. unten Δ

1\*, 2\* Knechtel, beide 5 — 3 Philippopel 5 — 4\* Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 56, 21 Die Rs. von 1. 2. 4 aus demselben Stempel.

2871 K 27-28 AV · K · M · AV · ANTΩN€INOC C€
Br. m. L. P. M. r.

MHTP ·ΠΟΝ ΤΟ u. i. A. ΤΟΜΕΩС

Die Dioskuren gelagert, nach vorn, die Füsse und der Kopf linkshin, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (nur beim links Befindlichen sichtbar) und stützt den l. Arm auf; i. F. l.  $\Delta$ 

Taf. VI1, 8

Abbildung (2)

1\* Sophia 4: Tacchella revue num. 1893, 57, 35 — 2\* Turin Bibl. 4

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

2872 K 25-27 cbenso

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΝΤΟΥ u.i. A. ΤΟΜΕΩC

Die Dioskuren ebenso, doch ohne Sterne; i. F. l. Δ

Gewicht: 13,95 (4) — 11,30 (1)

1\* Athen  $\zeta$ , früher Mauromichalis: Svoronos journal international 6, 178, 1 — 2\* Knechtel  $\zeta$  — 3\* Neapel  $\zeta$ : Cat. 6323 — 4\* Odessa Mus.  $\zeta$  — 5\* Wien  $\zeta$ 

Die Rs. von 3. 4 sind aus demselben, 1. 2. 5 wohl aus mehreren verschiedenen Stempeln.

2873 K 27 AV K M AVP | ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

Gewicht: 10,25 (2)

1\* Knechtel  $\tau$  — 2\* Odessa Mus.  $\tau$ 

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Die Dioskuren ebenso, ohne Sterne; i. F. oben  $\Delta$ 

2874 K 27 [Caracalla]

# AVTO KAIC M AVP A NTWNEINOC

rechts beginnend

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

#### ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΙΕΩΟ ΜΗΤΡΟΠ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos oder Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Thron ohne Lehne; ohne Löwen; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,37

18 Berlin 8: Cat. 92, 13

2875 ebenso K 26 ΠΟΝΟΥ (so) ΤΟΜ ΕΩΟ ΜΗΤΡΟΠ

Kybele ebenso; Thron mit Lehne; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1º Kneehtel 8 - 2º Soutzo 8

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Fehler HONOV.

2876 K 25-27  $AV \cdot K \cdot M \cdot AVP \cdot \mid ANT\Omega[NIN O C]$ 

Kopf m. Krone r.

MHTPOΠ·ΠΟΝΤ·ΤΟΜέΩ C·, das C·

im Abschnitt

Kybele ebenso; Thron mit Lehne; i. F. I. oben Δ

1° Bassarabescu  $\xi$  — 2° Bukarest  $\xi$  — 3° Sophia  $\xi$  — 4\* Wien  $\xi$ : Arneth Sitzungsber. 9, 914, 22a (Arneth glaubte im l. Arm ein Füllhorn zu sehen, doch ist es nur der Gewandzipfel)

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

2877 K 28 AV K. NTW N[EINOC] ...

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Kybele ebenso; Thron ohne Lehne; i. F. l. unten ∢

I Knechtel  $\eta_i bis = \| - \|$  hierher oder zu einer der drei vorigen Nummern dürften die beiden bei Vaillant num, gr. 112 mitgetheilten Exemplare gehören: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩС ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝΤΟΥ Δ und bei dem einen, von Massimi [Mionnet S. 2, 189, 766], "Cybele turrito capite sedens, d. pateram, s. tympanum", beim anderen, von Lazara [Mionnet S. 2, 190, 774], "mulier tutulata sedens, d. pateram"

2878 K 26-27 A · K · M · AVP · ANTONINO C

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠΙΟ NTO TOMEΩ'C, das C

unter dem Stuhle

Kybele ebenso; Thron mit Lehne; unten links Löwel., eine Vordertatze erhoben, nur halb sichtbar; i. F. r.Δ

1\* Bukarest t — 2°, 3\* Knechtel, beide t — 4\* Neudeck t — 5, 6, 7\* Soutzo, alle t — 8° Wien t

Die Rs. von 1-8 aus demselben Stempel, das O' nirgends ganz sicher.

2879 K 25-27 A · K · M · AV · | ANTΩNINOC

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ ΠΌΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A.ΩC

Kybele ebenso; unten links Löwe l. rückblickend, rechts Löwe r., beide nur halb sichtbar; i. F. r. Δ

1\* Bukarest ϑ — 2. 3\* Knechtel, beide ϑ — 4\* Sophia ϑ — 5\* Soutzo ϑ
Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

2880 K 25 AVTO KAIC M AVP A NTWNEINOC

rechts beginnend

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., Kopf l., die R. nach hinten ausgestreckt, die L. gebeugt; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, Kopf r., mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. gescht; oben  $\Delta$ 

1\* Gotha ô — 2\* Sophia ô — 3° Soutzo ô Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

2881 K 26 AV . K . M . AV . ANTONEINOC CE

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ Τ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

ebenso, aber der Mann scheint vorwärts zu blicken, die L. ruht auf seinem Schenkel, und die Frau streckt die L. nach hinten aus; oben  $\Delta$ 

Gewicht: 9,45(2) - 9,19(1)

ı\* Berlin  $\zeta$  — 2° Odessa Mus.  $\zeta$  — 3. 4\* Soutzo, beide  $\zeta$ 

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

2882 K 26-27 ebenso

MHTPOΠ Π OT (so) u.i.A. ΤΟΜΕΩC

ebenso, der Mann scheint vorwärts zu blicken, die L. gebeugt, der l. Arm der Frau undeutlich; oben  $\Delta$ 

1° München ζ, früher Cousinéry: Sestini descr. 42,9 unter Elagabalus [Mionnet S. 2, 195, 800]; Streber Forts. d. Geseh. (1813) 33, l, 7 — 2\* Sophia ζ

Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler NOT statt NONT.

2883 K 25-27 AV K · M · AVPH · | · ANTONINO|C

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, mit der R. das Gewand auf der Brust lüftend, in der gesenkten L. den Zügel; unten links das Rad; i. F. I. unten A

Tafel XVIII, 16 Abbildung der Rs. (4)

Gewicht: 10,53(2)

1\* Knechtel μ = 2\* Odessa Mus, μ = 3\* Philippopel μ = 4\* Sophia μ: Tacchella revue num. 1893, 55, 19 - 5\* Soutzo µ.

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel, und zwar, wie ich nachträglich bemerke, aus demselben wie die Rs. von n. 2973 (Geta, Reihe II a), wonach für Caracalla der Schnitt zwischen Periode II und III (oben S. 713) lieber vor Stempel v, nicht schon vor λ zu machen wäre.

2884 K 27

AV.K.M.AVPH. ANTONINO C. Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΙΟΝΤ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis - Aequitas geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der gesenkten R. Wage, in der gesenkten L. den Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben A

Gewicht: 10,65

13 Soutzo v: buletinul 1908, 19, 71

2885 K 26-27 AVT K M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

МНТРОП ПО NTOV ТОМ€ u.i.A. ΩС

Nemesis - Aequitas I. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im I. Arme einen kurzen, oben geknickten Stab; unten links das Rad: i. F. I. oben A

Gewicht: 10,59(1) = 8,89(2)

1º Berlin z, früher Löbbecke - 2º Odessa Mus. z - 3. 4. 5. 6\* Soutzo, alle z Die Rs. von 1-6 aus demselben Stempel.

2886 K 27

AV K M AVP | ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤ [ΤΟΜ€]ΩC

Nemesis-Aequitas I. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im I. Arm einen kurzen Stab mit einem Haken oben; unten links das Rad; ohne Werthziffer

1º Soutzo τ

#### 2887 K 26-27

# AVT K M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Nemesis-Aequitas I. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im I. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. I. oben  $\Delta$ 

1† Bukarest  $\rho$  — 2\* Knechtel  $\rho$  — 3\* Sophia  $\rho$  — 4\* Soutzo  $\rho$  Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

# 2888 K 25-27

# AVT K M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten  $\Delta$ 

Abweichungen: Rs. links zerstört 3

1° Bukarest σ — 2†. 3\* Knechtel, beide σ — 4° London σ, früher Cullen: Cat. 57, 21 (irrig wird "mit Kalathos" hinzugefügt); Vaux num. chron. 1869, 160, 8 = Έλλ. Φιλ. Σολλ. 6, 252, 8 — 5\* München σ, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 8 [Mionnet S. 2, 190, 772] — 6\* Soutzo σ

Die Rs. von 1-6 aus demselben Stempel.

#### 2889 K 25

#### AV K M AVP ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ:ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Aequitas ebenso; i. F. r. unten A

Abweichungen: Vs. AY·M AYP·, Rs. MH. TOY· 2

1\* Bukarest τ - || - 2 Wiczay: Sestini Hed. 41, 14

#### 2890 K 26

e benso

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Aequitas ebenso; i. F. 1. oben △

I Soutzo T

#### 2891 K 27

# A · K · M · AVP · | ANTONINO C

Kopf m. L. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ

1. 2" Sophia, beide 1. - Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

#### 2892 K 26

ebenso

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Concordia am Altar ebenso; i. F. r. unten △

1<sup>o</sup> Knechtel t — 2<sup>o</sup> Sophia t

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

[Caracalla]

2893 K 25

AV. K. M. AVPH. | ANTONINO C.

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ · ΤΜΕΩС (so)

Concordia am Altar ebenso; i. F. l. oben A

1. 2\* Sophia, beide v. - Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler TME $\Omega$ C.

2894 K 26 ebenso

MHTPOΠ ΠΟΝ · ΤΟΜέΩ u. i. F. r. C

Concordia am Altar ebenso. doch der Altar vielleicht unbekränzt; i, F. l. oben △

Gewicht: 8,45(1)

1\* Athen v - 2\* Soutzo v

Die Rs. von 1. 2 wohl aus demselben Stempel.

2895 K 25-26

AV · K · M · AV · | · ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Concordia ebenso, Altar bekränzt; i, F. l. oben △

Gewicht: 9,84(1)

1\* London 0 - 2\* Paris 9: Mionnet S. 2, 190, 773 - 3\* Sophia 9 - 4\*. 5\*. 6\* Soutzo, alle o - 7" Triantaphyllos o

Die Rs. von 1-7 aus demselben Stempel.

2896K 26-27 A · K · M · AV · | ANTONINOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ Ι ΠΟΝ ΤΟ Υ ΤΟΜΕΩ Ο

Tyche I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten A

1 Abramow 9 - 2 Knechtel 9 - 3 Philippopel 9 - 4 Sophia 9: l'acchella revue num. 1893, 56, 27

Die Rs. von 1, 2, 4 aus demselben Stempel.

2897 K 26 AV · K · M · AV · ANTONEINOC CE

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone (oder Kalathos) und Schleier, die R. am Seepter, im l. Arm Füllhorn, den I. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, von vorn, Krebsscheeren am Haupte); i. F. l. **\Delta** 

Gewicht: 11,10(2)

1 Bukarest — 2\* Odessa Mus. 1 — 3\* Rom Capitol (\$\frac{1}{2}\$): bull, comun. 13 (1885) 222, 4 (der Pontos wird für ein Gefäss gehalten)

Die Rs. von 2 und 3 sind aus demselben Stempel.

#### 2898 K 26

# AV · K · M · AV · ANTONEINOC CE

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche und Pontos ebenso, nur Tyche ohne Schleier, der Pontos scheint l. zu blicken, sein linker Armstumpf ist sichtbar; i. F. r. Δ

Gewicht: 9,91 (1)

1° Odessa Mus. , — 2\*. 3\* Sophia, beide , 2: Tacchella revue num. 1893, 57, 36 Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

# 2899 A · K · M · AV · | ANTΩNINOC K 27-28 Br. m. L. P. M. r.

# MHTPOΠΠΟΝΤΟΜΕΩ C, das Ci.A. Tyche l. stchend, im Doppel-

Tyche I. stchend, im Doppelchiton, mit Mauerkrone, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, rechtshin schwimmend, Kopf l., Krebsscheeren am Haupte); i. F. l. Δ

Gewicht: 11,23(1) -- 10,15(3)

Abweichungen: Vs. Panzer und Mantel nicht angegeben 10 — Rs. NIH- statt MH-, E statt ε, nur summarisch beschrieben 10 — ΠΟΝΤΟΥ statt ΠΟΝ, Pontos nicht vermerkt 8

1\* Berlin  $\vartheta$ : Cat. 92, 14 — 2\* Knechtel  $\vartheta$  — 3\* Odessa Mus.  $\vartheta$  — 4\* Sophia  $\vartheta$ : Taechella revue num. 1893, 57, 31 — 5. 6. 7\* Soutzo, alle  $\vartheta$  — 8 Viscovich [K] — 9\* Wien  $\vartheta$  —  $\Vert$  — 10 report of Devonshire association 10, 346, 4, angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

Die Rs. von 1-7. 9 aus demselben Stempel.

#### 2900 K 26

# AV · K · M · AVPH · | · ANTONINO C · TOMEOC MITTO HONTOV

Kopf m. L. r.

Der Kaiser I. stehend, mit L., P. und Stiefeln, auf der vorgestreckten R. Nike r., die L. am Scepter; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1\* Kopenhagen v - 2\* Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 57, 30

#### 2901 K 26

# $A \cdot K \cdot M \cdot AV \cdot \mid ANT \Omega NINOC$

Br. m. L. P. M. r.

#### .... DONTOV TOM....

Der Kaiser l. stehend, mit L., P. und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, die L. am Scepter; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 10,90

1 Soutzo 9: buletinul 1908, 19, 68

2902 K 25-27 AV. K. M. AVP. | ANTONIN O C

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΙΝΤ - ΤΟΜΕΩΟ

Der Kaiser zu Pferde r. im Schritt, mit L., (P.?), M. und Stiefeln, die R. zum Gruss erhoben (Adventus-Typus); i. F. l. oben Δ

T. XIX, 20

Abbildung der Rs. (8) Gewicht: 10,35(1)

1\* Athen \$ -- 2\*. 3 Knechtel, 2 \$ -- 4\* London \$: Cat. 57, 23 -- 5\* München \$ -- 6\* Neudeck \$ -- 7\* Paris \$: Mionnet S. 2, 191, 779 (gelocht) -- 8\* Sophia \$ -- 9\* Soutzo \$ Die Rs. von 1. 2. 4-9 sind aus demselben Stempel.

2903 K 25 AV · K · M · AV · [ANT $\Omega$ NєINOC Cє] Br. m. L. P. M. r.

MH[TPO] IT TONE TOME OC

Der Kaiser l. stehend, mit L., P. und Stiefeln, die R. am Seepter (oder Lanze), die L. eingestemmt (?), über dem l. Arm die Chlamys; ihn bekränzt die hinter ihm l. stehende Nike (im Doppelchiton, im l. Arm Palmzweig); unten zwischen ihnen Δ

1\* Soutzo 🖫

2904 K 27 A·K·M·AV·| ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r. MHTPΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ  $u.i.A. \in \Omega C \cdot \Delta \cdot$ 

Der Kaiser I. stehend, mit L., P., M. und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, im I. Arm Parazonium; ihn bekränzt die hinter ihm I. stehende Nike (im Doppelchiton, im I. Arm Palmzweig)

1\* Sophia 9: Tacchella revue num. 1893, 57, 29. — Für den Stempelfehler MHTPN vgl. n. 2855.

2905 K 25-27 AV.K.M.AV. ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

ΜΗΤΡ ΟΠ ΠΟ ΝΤ ΤΟ u. i. A. ΜεΩC

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel ausgebreitet, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben und Querstäben bestehenden Feldzeichen: i. F. l. oben  $\Delta$ 

(iewicht: 10,40(4)

Abweichungen: Rs. Feldzeichen nicht näher beschrieben 1

1 London [beschrieben nach dem Cat.]: Cat. 57, 25; aus Northwick Cat. 479 (dort nicht beschrieben); wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini deser. 50, 7 [Mionnet S. 2, 191, 777], vgl. n. 2855, 1 — 2\* Sophia o — 3\* Soutzo o — 4\* im Handel o

Die Rs. von 2-4 aus demselhen Stempel

2906 K 26-27 AV·K·M·AV·|·ANTΩNINOC Kopf m. Krone r. MHTTP<sub>|</sub>OΠ (so) | ΠΟΝΤ·ΤΟ u. i. A. ΜΕΩC

ebenso

1° Kneehtel o — 2° Philippopel o — 3\*, 4° Soutzo, beide o Zum Rs,-Stempel siehe n. 2907.

2907 K 27 AV . K . M . AVP . | ANTONINOC

ebenso

Kopf m. Krone r.

Gewicht: 7,92 (2)

18 Knechtel ξ — 20 Odessa Mus. ξ — 30 Soutzo ξ

Die Rs. von 1-3 und n. 2906, 1-3, wohl auch 4, aus demselben Stempel, mit dem Fehler MHTTPOII.

2908 K 27 A | K M AVPH | ANTONINIOIC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ Ι ΠΟΝ Ι ΤΟΜΕΩ C .

Adler 1. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben und Querstäben bestehenden Feldzeichen: i. A. · Δ

Gewicht: 11,66(1) - 10,06(2, arg berieben)

1° Berlin z: Cat. 92, 15 — 2° Berlin z, früher Löbbecke, zu den Dubletten gelegt — 3° Sophia z — 4. 5° Soutzo beide z Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel,

2909 K 26-27 AV K M AV  $\cdot \mid \cdot$  ANT $\Omega$ NNOC, wie es

scheint

Br. m. L. (P. M.?) r.

MHT|P Π|ONT u. i. A. TOM ∈ Ω

Adler (ohne Kranz im Schnabel) auf Basis zwischen Feldzeichen (ohne Querstäbe), sonst ebenso; i. F. oben Δ

Gewicht: 8,83(1)

1º Odessa Mus. λ — 2\* Soutzo λ.

Die Rs. von 1. 2 wohl aus demselben Stempel.

2910 K 26 AV · K · M · AVPH · | · ANTONINO C ·

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠΟΝ|TOV u.i. A. ΤΟΜΕΩС

Adler r. stehend, Kopf l., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus zwei Rundscheiben und Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. Δ

Gewicht: 9,99 (1)

1\* London v — 2\* Sophia v

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2911 AVT K M AVP | ANTONEINOC K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠ · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩC

Adler stehend nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei rechteckigen Scheiben mit einem Kranze oben bestehenden Feldzeichen: i. F. l. oben A

Gewicht: 10,80(1)

1\* Athen 5 - 2\* Kneebtel 5 - 3\* Philippopel 5 - 4\* Sophia 5 - 5\* Soutzo 5 Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

AVT K M AVP ANTONEINOC 2912 K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i. Α. Μ€ΩC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel, Beinschienen, rechts einem Schilde, links zwei Schilden und beiderseits je einer Lanze bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander auf einem Knie knieenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen); i. F. r. A

Gewicht: 8,94 (1, schlecht erhalten)

1 · Belgrad ρ - 2 Knechtel ρ : - 3\* Sophia ρ: Tacchella revue num. 1893, 57, 32; Dobruský Sbornik 18 (1901), 749 n. XIX, Taf. n. 13 Abb. der Rs.

Die Rs. von 1. 3 aus demselben Stempel.

2911\* K -

A K M AY ANTONIN

MHYPO (so) ΠΟΝ Ι ΤΟΜΕΩΟ

Вг. г.

Adler zwischen zwei Feldzeichen; darunter \Delta

1 report of Devonshire association 10 (1878), 347, 5 angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haverfield und Macdonald num, chron, 1907, 145 ff.

2911\*\* KII

Vs. nicht beschrieben

ΤΟΜΕΩΟ ΜΗΤΡΟ - ΠΟΝΤΟΥ- Δ -

Adler auf Basis zwischen zwei Feldzeichen

1 Vaillant num. gr. [Mionnet S. 2, 191, 776] von Magnavacca

Beide Münzen können, weil zu oberslächlich beschrieben, im Text keine Aufnahme sinden; vgl. n. 2905-2911.

2913 K 26-27

# AV K M AVP ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

#### MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u, i. A. ΩC

Tropaion wie bei n. 2912, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander auf einem Knie knieenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen, der rechts Befindliche zurückblickend); i. F. r. △

Gewicht: 11,17 (2)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben, Rs. nur summarisch beschrieben, Schrift angeblich METPOΠ · TOME u. i. A. ΩC, Δ nicht erwähnt 5

1° Knechtel  $\tau = 2^*$  Odessa Mus.  $\tau = 3^*$  Rom Capitol  $\tau$ ; bull. comun. 13 (1885) 222, 2 - 4\* Sophia τ - || - hierher wohl auch 5 Windischgrätz: Scholz Cat. Teil V 38, 593 ohne Angabe des Kaisers

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel, mit der eigenartigen Rho-Form.

2914 K 26

# AV · K · M · AV · ANTONEINOC CE

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO, Π ΠΟΝΤ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Beinschienen und beiderseits je zwei gekreuzten Schilden und je einer Streitaxt (?) bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf der Brust, beziehungsweise auf dem Rücken zusammengebundenen Händen); i. F. 1. A

1 Bukarest [Vs. P]

2915 A K M AVPH ANTONINOC K 27-28 Kopf m. L. r.

#### ΜΗΤΡ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tropaion zwischen zwei Gefangenen ebenso, doch Lanzen statt der Streitäxte und noch Mantel am Tropaion; die Gefangenen sind bärtig und wenden den Kopf, auch beim links Befindlichen sind die Hände auf dem Rücken gefesselt:

1" St. Petersburg Erm. z - 2" Sophia z - 3" Soutzo z

Die Rs. von 1-3 und ferner die der Münze des Severus n. 2767 sind vielleicht aus demselben Stempel.

TOMIS [Caracalla] 2916 AVT K M AVP | ANTONEINOC MHTPOΠ ΠΟΝΙΤΟΥ u, i. A. ΤΟΜΕΩC K 26-27 Br. m. L. P. M. r. Thor mit zwei helmförmig bedachten Thürmen; i. F. oben A Abbildung der Rs. (2) T.XXI, 27 Gewicht: 9,80 (2) Abweichungen: Schrift in der Mitte undeutlich 1 1 St. Florian [P] - 2\* Soutzo p: buletinul 1908, 19, 70, 1, 22 2917 AV K M AVP | ANTONEINOC ΤΟΜΕΩΟ | ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ K 26 Tempelfront mit vier Säulen; Kopf m. L. r. darin Sarapis 1. stehend, im Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Seepter; im Giebel A I Sophia π: Tacchella revue num, 1893, 57, 33 2918 AV. K. M. AVPH. I. ANTONINO C. NHT PO (so) NONTOV u. i. A. K 26 Kopf m. L. r. TOM€ΩC Tempelfront mit vier Säulen; darin Sarapis ebenso; im Giebel A T.XXI, 26 Abbildung der Rs. (2) 1\* Knechtel v - 2\* Sophia v Die Rs. von 1 und 2 aus demselben Stempel, mit dem Fehler NH- statt MH-. AV. K. M. AV. ANTONEINOC CE MH TP[O] 2919 ΠΟ ΝΤὶ υ. i. Α. ΤΟΜΕΩΟ K 26 Br. m. L. P. M. r. Δ L. am Thyrsos: im Giebel Punkt

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos I. stehend, nackt, in der gesenkten R. Kantharos, die

Abweichungen: Vs. grossentheils undeutlich 1

1\* Soutzo - 2\* Wien 7, früher Granelli; Froelich 4 tentam, 278, 165, Abb. d. Rs. 276 [Gessner num. imp. CL, 2; Mionnet S. 2, 190, 770]; Eckhel cat. 63, 9; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 21 Die Rs. von 1, 2 anscheinend aus demselben Stempel,

2920 K 26

# AV K M AVP ANTONINOC

Kopf m. Krone r.

#### MHΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u.i. A. ΤΟΜ€ΩC

Tempelfront mit vier gewundenen Säulen; darin nackte Gestalt I. stehend, in der vorgestreckten R. undeutliches Attribut (Kantharos?), die L. an einem langen Stabe; im Giebel A

Gewicht: 10.62 (1)

1° Berlin τ — 2\* Philippopel τ — 3\* Soutzo τ Die Rs. von 1-3 vielleicht aus demselben Stempel.

		-
17	pr	6
/	-	١.

[Caracalla]
AV· K· M· AVP· | ANTΩNIN|O|C
Kopf m. Krone r.

MHTPOΠ - |ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜ $\in \Omega$ 

Tempelfront mit vier Säulen; darin nackte Gestalt l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale (?), die L. am Scepter; im Giebel  $\Delta$ 

1\* Sophia 5: Tacchella revue num, 1893, 57, 34

2922 K 26 AV K M . . . | . . . ΩN€IN . . . . Br. m. L. P. M. r.

MHT|.....u.i.A. ΤΟΜΕΩC
Tempelfront mit vier Säulen;

1 Moskau hist. Mus. [P]

2923 K 26 AV · K · M · AV · ANT $\Omega$ NєINOC Cє Br. m. L. P. M. r.

MHΤΡΟΠΟΛΕΊΩC [ΠΟ] ΤΟΜΕ $\Omega$ C wie

darin undeutliche Gestalt; i. F. r. A

es scheint

Preiskrone, aus der oben ein Palmzweig herausragt; auf dem Mittelstreifen undeutliche Schrift; i. F. l. oben  $\Delta$ 

14 Rom Capitol 4: bull. comun. 13 (1885) 223, 8

2924 K 26-27 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟ ΤΟΜΕΩΟ

Preiskrone, aus der oben zwei Palmzweige herausragen; auf dem Mittelstreifen vielleicht Schrift; unten  $\cdot \Delta \cdot$ 

1\*. 2\* Soutzo, beide \$\zefa\$

rechts beginnend

Dreier

Ein Rs.-Stempel (a), mit dem Fehler AVTC für AVTO, stilistisch genau dem Vierer-Stempel & gleichend; ob alle mir vorliegenden Stücke aus diesem Stempel stammen, ist indessen fraglich.

2925 K 23-24 AVTC KAIC M A VP ANTWNEINOC

[ΜΗΤΡ]ΟΠ ΠΟ ΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron mit Lehne; i. F. l.  $\Gamma$ 

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Gewicht: 5,50 (4)

Abweichungen: Vs. nur EIN lesbar 2 — Rs. | O|NTOV TOMEΩC, Γ unsichtbar 2 — Γ oben 1. 4 — Γ unten 3 — Schriftbeginn unklar 1. 4 — Schluss der Schrift unklar 3. 4

1° Bukarest 2 (ovaler Schrötling, 23/27 mm) — 2° Paris ( $\alpha$ ?), früher Cousinéry: Sabatier revue belge 1863, 120, 4, N, 4 (irrig als Commodus) — 3° Sophia  $\alpha$  — 4° Soutzo: buletinul 1908, 23, 96 als Elagabalus

Die Rs. von 1-4 alle aus verschiedenen Stempeln.

[Caraealla] 2926 ebenso K 24-25

### ΜΗΤΡΟ[Π ΠΟ] ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Scepter (oder Dreizack?), auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. l. [

Gewicht: 7,40(1)

1\*. 2\* Soutzo, beide α: eins davon buletinul 1908, 23, 95 bei Elagabalus. — Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2927 ebenso K 22-25

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig schulternd; i. F. r. Γ

Abweichungen: Vs. nur KAIC M TWNEIN lesbar 3 — Schrift zum Theil undeutlich 1 — Rs. Schrift undeutlich, Schluss -TO TOME $|\Omega C$ , Haltung des Zweiges nicht angegeben 1 — MHTPOH H TOME $|\Omega C$ , Haltung des Zweiges unklar 3

1 Bukarest [P] — 2\* Knechtel α — 3\* St. Petersburg Erm. (α?): Chaudoir corr. 50, 6 — 4\*. 5\* Soutzo, beide α

Die Rs. von 2. 4. 5 anscheinend aus demselben, 3 aus anderem Stempel.

**2928** К 26 ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Nike ebenso; i. F. r. [

1\* Netzhammer a

2929 K 25 ebenso

MHTPON NON TON TOMENC

Nike ebenso, doch den Palmzweig vorstreckend; i. F. r. unten F

1º Soutzo 2

# Stempel der Zweier:

- α AV·K·M·AV· | ANTΩN€INO C·C€ Kopf m. L. r. Rs.: stehender Zeus, Dionysos, Asklepios, Tyche. — Gehört stilistisch zum Vierer-Stempel η
- 3 A K M AVPH | ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r. Rs.: Apollon, Nike.
   Gehört zu den Vierer-Stempeln λ, μ
- γ ... NEINOC ... Br. m. L. P. M. r. Rs.: Asklepios. Gehört zu dem Vierer-Stempel δ.

758	MOESIA INFERIOR			
2930 K 22	[Caracalla] AV·K·M·AV·   ANTΩN€INO C·C€ Kopf m. L. r.  Gewicht: 4,30 1* Soutzo α: buletinul 1908, 20, 74	MHTP ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC  Zeus l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten B		
<b>2931</b> K 21	Gewicht: 4,80  1* Soutzo α: buletinul 1908, 20, 73	MHTP NO  Zeus ebenso, doch vielleicht Chlamys statt Himation; i. F. I. oben B		
2932 K 21-23	A K M AVPH   ANTΩNINOC Br. m. L. P. M. r.	MHTP ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC  Apollon stehend nach vorn, Kopf I., die Beine gekreuzt, in der gesenkten R. Zweig, mit der L. die Leier auf einen Dreifuss		
T.XIV,28	stützend; i. F. l. oben B  Abbildung der Rs. (1)  Gewicht: 3,52 (2)  Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 2  1* Bukarest β: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 298, 2 — 2† Imhoof — 3* London, früher Triantaphyllos — 4* Sophia β — 5* Soutzo β  Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel. Derselbe Typus bei Geta n. 2986, vgl. S. 630; siehe auch n. 2778, 3.			
2933 K 20	ebenso 1* Knechtel β	MHTPO ΠΟ   ΤΟΜΕΩC  Nike l. schwebend, im Doppel- chiton, in der vorgestreckten R.  Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf Kugel; i. F. l. unten B		
<b>2934</b> K 21	AV·K·M·AV·   ANTΩN€INO C·C€ Kopf m. L. r.	MHTP ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC  Dionysos I. stehend, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L.		

am Thyrsos (mit Schleife); i. F. l.

oben B

Gewicht: 4,80 1° Soutzo α: buletinul 1908, 20, 75

[Caraealla] 2935 ebenso K 21-22

#### ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Rücken; i. F. l. B

Abweichungen: Schrift nicht ganz vollständig 1. 3 1 Bukarest [P] — 2\* Knechtel α — 3\* Soutzo α

... NEINOC ...

MHTPON N.. TOV TOM€..

K 21 Br. m. L. P. M. r.

Asklepios ebenso; i. F. r. B

1\*. 2\* Soutzo, beide γ. — Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

2937 K 21

2936

AV · K · M · AV · ANTΩN€INO C · C€

ΜΗΤ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩС

Kopf m. L. r.

Tyche l. stehend, im Chiton und
llimation, mit Kalathos, die R.
am Steuer, im l. Arm Füllhorn;

i. F. l. oben B

1\* Bukarest α

2938 K 22 AV K M AV ANTONEINOC CE

ΜΗΤ ΠΟ Τ... €ΩС

(Kopf m. L. r.?)

Tyche mit Steuer und Füllhorn; i. F. l. B

1 Viscovich [K

1 Viscovich [K

Einer

Ein Stempel, α, stilistisch zu den Vierern λ-ν gehörig.

2939 K 17 AV K.M.AV. ANTONINOC

TOM EDC

Br. m. L. u. M. r.

Br. der Athena r., mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aigis, Brust nach vorn

49

Gewicht: 3,00 (2, berieben) 2,50 (1. beschädigt)

1\*. 2" Berlin, beide a, 1: Cat. 93, 17 unter "unbestimmter Kaiser" — 3\* Netzhammer a

Die Rs. von 1, 2 und wohl auch 3 aus demselben Stempel, der verschieden ist von den für Geta (n. 2990, 3021) verwandten Stempeln.

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

[Caracalla und l'lautilla]

**2940** K 17-18 AV K·M·AV· | ANTΩNIN'OC

Br. m. L. u. M. r.

### TOM EDC .

Thanatos geflügelt stehend nach vorn, ein wenig nach r., die Beine gekreuzt, die R. an einer umgestürzten, auf bekränzten eippus gestemmten Fackel, auf der der l. Ellenbogen ruht; mit der L. stützt er den Kopf

Gewicht: 3,77 (6) — 3,36 (3, Loch) — 2,71 (2, beschädigt)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. Typus nur summarisch beschrieben, E statt € 10

1\* Agram  $\alpha = 2^*$  Berlin  $\alpha = 3^*$  Karlsruhe  $\alpha = 4^*$  Knechtel  $\alpha = 5^*$  London  $\alpha$ : Cat. 57,20; Gardner num. chron. 1876, 310, IX, 12 Abb. der Rs.  $= 6^\circ$  Odessa Mus.  $\alpha = 7^*$  Paris  $\alpha$ : Mionnet S. 2, 189, 768; wohl dies Exemplar Patin imp. (1671) 308 Abb., (1697) 246 Abb. = Index 20 [Gessner num. imp. CL, 20]  $= 8^\circ$ .  $9^*$  Soutzo, beide wohl  $\alpha = \| = 10$  Vaillant num. gr. 112 von P. Asseline

Die Rs. von 1-9 aus demselben Stempel.

#### Caracalla und Plautilla

Ein Stempel,  $\alpha$ , mit  $\Pi \Phi = Publia Fulvia$ , vgl. S. 618; gehört stilistisch etwa zu den Caracalla-Vierern  $\epsilon$ ,  $\zeta$  oder ist eher noch etwas früher.

2941 K 25-27 - AV- M - AV- A NT $\Omega$  NI N $\infty$  und unten  $\Pi$   $\Phi$ 

Br. des Caracalla mit L. P. M. r. und der Plautilla l. mit Gewand, einander zugekehrt

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Caracalla l. stehend, mit Lorbeerkranz und in der Toga, die L. im Gewand, und Plautilla r. stehend, lang bekleidet, sich die rechten Hände reichend; i. A. Δ

Abweichungen: Vs. Schrift am Schlusse unvollständig, unten angeblich Π·ΦΟΥ, Köpfe nicht näher beschrieben 3

1\* Odessa Mus.  $\alpha$ : Murzakewicz Odess, Mem. 3, 241, 29 (zweifelnd als Elagabalus und Maesa) — 2\* Sophia  $\alpha$  —  $\|$  — 3 Welzl Cat. 1378

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

#### Plautilla

Stempel der Vierer (sämmtlich Br. r. mit Gewand):

- α ΦΟΥΛΒΙΑ | ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ | CEB Rs.: Tropaion
- β Π·ΦΟΥΛ·ΠΛΑ|VΤΙΛΛΑ CEB Rs.: Aphrodite, Tyche und Pontos, Tropaion

<sup>2940\*</sup> Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 24 unter Caracalla aufgeführte Münze des Museums zu Odessa mit drei Ähren zwischen zwei Fackeln auf der Rs. ist vielmehr von Antonia, siehe n. 2584.

[Plautilla]

γ ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · CEB — Rs.: jagende Artemis, Artemis mit Fackel, Kybele, Tyche und Pontos

- ¿ ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ C∈ Rs.: Aphrodite, Tyche und Pontos
- ε ΦΟΥΛΒΙΑ·ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ C€BA Rs.: Kybele
- **ΦΟΥΛ·ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ·CEBA** -- Rs.: Demeter, Tempel

Stilistisch alle etwa zum Caracalla-Vierer 5 gehörig.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für γ und ε (Kybele, n. 2947, 2948).

2942 ΦΟΥΛ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · CEBA K 26

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤ ΤΟΜΕΩΟ

Demeter I. stehend, im Doppelchiton und Schleier, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. r. unten △

Gewicht: 8,80

1# Soutzo 3: buletinul 1908, 21, 78

ΠΟ - ΦΟΥΛΒΙΑ - ΠΛΑ[ΥΤΙΛΛΑ - CE]Β 2943

Br. r. m. Gewand

K 27

2945 K 26 ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩС

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten der Hund r. springend; i. F. l. A

Gewicht: 11,00 (2)

1\* Sophia y - 2\* Soutzo y: buletinul 1908, 21, 81 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

2944 ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · CEB K 26

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Artemis r. stehend, im Doppelchiton, in beiden Händen eine lange Fackel schräg haltend, Halbmond um die Schultern; i. F. l. A

Gewicht: 10,00 1\* Soutzo γ: buletinul 1908, 21, So

Π - ΦΟΥΛ - ΠΛΑΙΥΤΙΛΛΑ CEB

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩС

Aphrodite stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. einen Apfel, mit der L. das Himation haltend; i. F. r. unten A

Abbildung der Rs. T. XV, 35 1 Toeilescu 3

[Plautilla]

2946 K 26-28 ΦΟΥΛΒΙΑ - ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Br. r. m. Gewand

Br. r. m. Gewand

Aphrodite ebenso; i.F.r. unten \( \Delta \)

Gewicht: 10,85(1) - 10,00(2)

1\* Berlin &, früher Löbbecke - 2\* Soutzo &: buletinul 1908, 21, 79

ΠΟ · ΦΟΥΛΒΙΑ · ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ · CEB 2947 K 27

Μ[ΗΤΡΟΠ · Π] ΟΝ ΤΟΜΕΩ C

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos und Schleier, in der vorgestreckten R. wohl die Schale, die L. am Tympanon; Thron mit Lehne; unter dem Throne Löwel. liegend; i. F. l. oben A

Gewicht: 10,14 (defekt)

1\* Berlin γ, früher Löbbecke. – Zum Rs.-Stempel vgl. n. 2948.

2948 K 27 ΦΟΥΛΒΙΑ - ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CEBA

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΙΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Br. r. m. Gewand

ebenso

Gewicht: 10,30

1\* Soutzo e: buletinul 1908, 20, 77. - Die Rs. von 2947, 1 und 2948, 1 sind aus demselben Stempel.

2949 K 27 ΦΟΥΛΒΙΑ : ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CE

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den 1. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, Kopf 1., bärtig, mit Krebsscheeren am Haupte); i. F. l. △

1\* London δ, früher Cullen: Cat. 57, 26; Vaux num. ehron. 1869, 160, 10 = Έλλ. Φιλ. Σολλ. 6,

2950 K 28

[Π · ΦΟΥΛ · ] ΠΛΑ ΥΤΙΛΛΑ CEB

MHTPOΠ ΠΟΝ [TOV TOMEΩC]

Br. r. m. Gewand

Tyche und Pontos ebenso, jedoch der Kopf des Pontos undeutlich; i. F. r. △

1\* Philippopel β: Degrand revue num. 1900, 406, 17 (der Pontos übersehen)

2951 K 27 [ΠΟ · ΦΟ] ΥΛΒΙΑ [ · ΠΛΑΥΤΙ] ΛΛΑ · CEB ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩ C

Br. r. m. Gewand

Tyche und Pontos ebenso, Kopf des Pontos auch hier undeutlich; i. F. 1.  $\Delta$ 

[Plautilla]

2952 ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CEB K 26

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤ ΤΟΜΕΩС

Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel (?), Beinschienen und beiderseits je zwei gekreuzten Schilden und zwei Lanzen bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (mit phrygischer Mütze und Leibrock, der zur L. mit auf dem Rücken zusammengebundenen Händen, der zur R. stützt mit der R. das Kinn); i. A. A

Taf. VII, 9 Abbildung

> 1 Paris α: Blanchet revue num. 1892, 78, 70, 1, 10; Tocilesco Mon. von Adamklissi (1895) S. 127 Abb. der Rs.

2953 [Π · ΦΟΥΛ · ]ΠΛΑ ΥΤΙΙΛΛΑ CEB] K 26

Br. r. m. Gewand

MHTPO[Π] [ΠΟΝΤΟ u.i. A, ΤΟΜΕΩC

Tropaion ebenso, Mantel und Anzahl der Lanzen unsieher, zwischen zwei Gefangenen (ebenso wie zuvor, doch Armhaltung des rechts Befindlichen unsicher); i. F. r. A

Gewicht: 9,90

1\* Soutzo β: buletinul 1908, 20, 70, II, 25

2954 ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CE K 27

Br. r.

MH TPO ΠΟ ΝΤ υ. i. Α. ΤΟΜΕΩΟ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos I. stehend, in der R. Kantharos, die L. am Thyrsos

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ Δ · . Innenbild als figura nuda d. fateram s. hastam beschrieben 2

1 Tocilescu [P] - | - hierher wohl auch 2 Vaillant num. gr. 115 Mionnet S. 2, 192, 782 von Ruzini in Venedig

2955 ΦΟΥΛ - ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ - CEBA K 27

Br. r. m. Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ ΥΕ υ. i. Α. ΤΟΜΕΩΟ

Tempelfront mit vier Säulen: darin weibliche Gestalt I. stehend. im l. Arm Füllhorn, weitere Einzelheiten undeutlich; im Giebel Punkt

1 Knechtel ;

[Plautilla]

#### Dreier

Ein Stempel, a.

**2956** K 23-25 ΦΟΥΛ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ CEB

Br. r. mit Gewand

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΙΤΟΜΕΩΟ

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter: Thron ohne Lehne; i. F. l. unten Γ

Gewicht: 8,23 (3)

1† Bukarest — 2† Knechtel — 3\* Odessa Mus. α Die Rs. von 1-3 sind wohl aus demselben Stempel.

2957 K 22-23 ebenso

MHTP ΠΟΝ | ΤΟΜΕΩC wie es

scheint

Poseidon r. stehend, der l. Fuss auf einem Felsblock, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r., die Chlamys auf dem l. Schenkel; i. F. l.  $\Gamma$ 

Gewicht: 6,80(2) — 6,30(3)

1\* Knechtel  $\alpha$  — 2\*. 3\* Soutzo, beide  $\alpha$ : beide bulctinul 1908, 21, 82 Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

2958 K 23

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F.l. unten Γ

18 Glasgow Hunter α: Macdonald Cat. 1, 417, 6

2959 K 24 ebenso

MHTPO  $\Pi \circ [N] \mid TOM \in \Omega[C]$  wie es

scheint

Nike ebenso, aber linkshin; i.F.I. [

Gewicht: 7,18 (defekt)

1\* Berlin α, früher Imhoof; aus Kosloff Cat. (1893 1001

2960 K 23-24 ebenso

MHTP TONT TOMENC

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, mit der R. ein Tropaion schulternd, in der erhobenen L. Kranz; i. F. l. unten  $\Gamma$ 

1\* Knechtel  $\alpha$  (ovaler Schrötling,  $^{24}/_{27}$  mm) — 2\* Paris  $\alpha$ : Pellerin Suppl. 2 (1766) 57. HI, 3; Mionnet S. 2, 191, 781

TOMS 765

[Plautilla, Geta, Reihe I]

#### Einer

Zwei Stempel, beide Br. r. mit Gewand:

- α ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ Rs.: Isis
- β ΦΟΥΛ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ Rs.: Athena.

Gemeinsamer Rs.-Stempel scheint vorzuliegen für 3 und den Einer 3 der Domna (steh. Athena, n. 2815 und 2962).

2961 K 19

## ΦΟΥΛΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ

Br. r. m. Gewand

## ΜΗΤΡ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Isis I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kopfschmuck, in der erhobenen R. das sistrum, in der gesenkten L. die situla

Gewicht: 4,90

1. Soutzo a: buletinul 1908, 21, 84 irrig als Spes oder Aphrodite). — Die Attribute sind zwar nicht völlig deutlich, aber die ganze Haltung der Gestalt passt nur zu Isis.

2962 K 19

## ΦΟΥΛ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ

Br. r. m. Gewand

## MHTP ΠΟΝ ΤΟΜΕΩC

Athena I. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, in der auf den Schild gestützten L. die Lanze

Gewicht: 4,44

1\* Soutzo 3: buletinul 1908, 21, 83, 11, 26. - Die Rs. anscheinend aus demselben Stempel wie die Münze der Domna n. 2815, 3.

#### Geta

Die Münzen des Geta gliedern sich nach dem Titel in fünf Reihen, die durch die Stil- und Portraitbeobachtung als zeitlich einander ablösend erkannt wurden (oben S. 711f.):

- I. Caesar L. Septimius Geta ohne Lorbeerkranz (198-203/4 n. Chr.)
- II. P. Septimius Geta Caesar ohne Lorbeerkranz (die Vierer 204-208/9, die anderen 198-208/9)
- III. Imperator P. Septimius Geta Caesar mit Lorbeerkranz (209)
- IV. Imperator Caesar P. Septimius Geta mit Lorbeerkranz (209-210/1)
- V. Imperator Caesar P. Septimius Geta Augustus mit Lorbeerkranz (211-212).

## I. Caesar L. Septimius Geta

## Vierer

#### Zwei Stempel:

[Geta, Reihe I]

2963 K 26  $\cdot$  K  $\cdot$  A  $\cdot$  C $\in$   $\Pi$   $\cdot$  |  $\cdot$   $\Gamma$  $\in$  TAC

Br. m. P. M. r., Brust nach vorn

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 9,76

1 Berlin α, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) VIII, 218

2964 K 26  $\cdot K \cdot A \cdot C \in \Pi \cdot | \cdot \Gamma \in TAC \cdot$ 

Br. m. P. M. r., Brust nach vorn

**ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ ΕΩC ΜΗΤΡΟΠ** 

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos und Schleier, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron mit Lehne; i. F. l. oben Δ

1 Bukarest 3

Einer der Reihe I

Zwei Stempel, stilistisch wie die Vierer, und durch einen gemeinsamen Rs.-Stempel (n. 2966-7) verbunden:

 $\alpha$  K A CEN | FETAC Br. m. M. r. — Rs.: Athenabrustbild, Weintraube  $\beta$  .. CE | FETAC Br. m. P. M. r. — Rs.: Weintraube.

**2965** K 17-18 Κ Λ СΕΠ | ΓΕΤΑС

Br. m. M. r.

T OM εΙΤΩΝ rechts unten beginnend Br. der Athena r. mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aigis, Brust nach vorn

1° Abramow  $\alpha$  — 2° Sophia  $\alpha$  — 3°. 4°. 5°. 6°. 7° Soutzo, alle  $\alpha$  Die Rs. von 1-7 aus demselben Stempel.

2966 K 16-18 ebenso

TOMEIT $\Omega$  N rechts beginnend

Weintraube

Gewicht: 2,89(1)

1\* Odessa Mus.  $\alpha$  — 2\*. 3\*. 4\* Soutzo, alle  $\alpha$  Zum Rs.-Stempel siche n. 2967.

2967 K 17 .. CE | TETAC

ebenso

Br. m. P. M. r.

1\* London β, früher Cullen: Cat. 58, 28; Vaux num. chron. 1869, 161, 13 = Έλλ. Φυ.. Συλλ. 6, 252, 12. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 2966, 1-4.

[Geta, Reihe II]

## II. P. Septimius Geta Caesar

#### Vierer

## Zwei Stempel:

α · Π · C€ΠΤΙ | Γ€ΤΑC · K · Kopf r. — Rs.: stehender Zeus, sitzender Zeus, Hygieia, Stierwagen, geflügelte Nemesis, Nemesis-Aequitas

β · Π· C€ΠΤΙ· | Γ€ΤΑC· Κ· Kopf r. — Rs.: Concordia, Adler und signa, Tropaion, Tempel.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α (n. 2972) mit Severus n. 2756 (Stierwagen) und anscheinend für β (n. 2977) mit einem späteren Stempel des Geta, Reihe IV ε, n. 3007 (Adler und signa), sowie für α (n. 2973, geflügelte Nemesis) mit Caracalla Stempel μ n. 2883.

**2968** K 26-27 · N · CENTI | TETAC · K ·

Kopf r.

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Zeus l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. Δ

1\* Sophia a: Tacchella revue num, 1893, 58, 39 - 2\* Soutzo a

2969 K 26 ebenso

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ Ν ΤΟΥ-ΤΟΜΕυ. i.A. ΩC

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ

1\* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 58, 40

2970

ebenso

K 27

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

ir Soutzo g

2971 K 28 ebenso

Hygieia ebenso; Werthziffer

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ ...

nicht sichtbar

1\* Knechtel 2

2972 K 27-28 [Gcta, Reihe II]
· Π · C€ΠΤΙ | Γ€ΤΑC · K ·

Kopf r.

## ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ μ. j. Α. ΤΟΜΕΩC

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mannr., bärtig, im Chiton und Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. gebeugt; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, Kopfr., mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten erhoben; i. F. oben Δ

Gewicht: 9,66 (1, stark berieben)

Abweichungen: Vs. nicht beschrichen 10 — Schrift zu Anfang undeutlich 9 — Rs. ohne Schrifttrennung, Stier angeblich r., Haltung der Figuren nicht vermerkt 9 — Beschreibung unvollständig 10

1\* Berlin  $\alpha$ , früher Löbbecke — 2° Florenz  $\alpha$ , früher wohl Magnavacca: Vaillant num. gr. 120 [Mionnet S. 2, 193, 787] — 3\* Knechtel  $\alpha$  — 4° Paris  $\alpha$  — 5\* Philippopel  $\alpha$  — 6\* Sophia  $\alpha$  — 7\* Soutzo  $\alpha$  — 8\* Viscovich  $\alpha$  —  $\|$  — 9 Mionnet S. 2. 192, 786 von Töchon — 10 Vaillant num. gr. 120 von Patin

Die Rs. von I-8 und die der Münze des Severus n. 2756 sind aus demselben Stempel, der vom r. Vorderbein des Stieres zum M herunter und sodann am oberen Theil des r. Hinterbeines Verletzungen aufweist.

2973 K 27

ebenso

#### ΜΗΤΡΟΠ. ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, mit der R. das Gewand auf der Brust lüftend, in der gesenkten L. den Zügel; unten links das Rad; i. F. l. Δ

1\* Sophia  $\alpha$ . — Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze des Caracalla n. 2883 (Stempel  $\mu$ ).

2974 K 28 ebenso

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Nemesis-Aequitas (?) I. stehend, im Doppelchiton (?), in der vorgestreckten R. Wage (?), im I. Arm Stab (?), unten links grosses Rad; i. F. r. Δ

10 Knechtel α

2975 K 27	[Geta, Reihe II]  · Π · C€ΠΤΙ · <sub> </sub> Γ€ΤΑС · K ·  Kopf r.  I Bukarest β	MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Concordia I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, im I. Arm Füllhorn; Werthziffer nicht zu erkennen
2976	ebenso	ΜΗΤΡΟ : ΠΟΙΝ   ΤΟΜέΩΟ
K 28	1º Sophia 3	Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus vier Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. A. · Δ·
2977	ebenso	ΜΗΤΡΟ Π]ΟΝ ΤΟΜ€ΩΟ
K 27		Adler auf Basis zwischen zwei Feldzeichen ebenso, aber nur je drei Rundscheiben; i. A. Δ
	1º Knechtel 3. Die Rs. scheint aus demselben Stempel zu sein wie n.	
2978	ebenso	MHTP . NONT TOMENC
K 26	Adler auf Basis zwischen zwei Feldzeichen ebenso, wieder je vier Rundscheiben; i. F. l. unten Δ  Abweichungen: Vs. AY FETAC (was des fehlenden Lorbeerkranzes wegen bedenklich ist, vgl. S. 618), Rs. unvollständig beschrieben 2  1 Bukarest β –    — hierher (oder zu n. 2976-7) 2 Greppo: de Witte Cat. 333, angeblich aus Silber	
2979 K 26	ebenso	ΜΗΤΡΟΠ ΠΙΟΝΤΟΥ u.i.A.ΤΟΜΕΩC
		Tropaion, aus Stange, Helm, Panzer, Mantel, Beinschienen und beiderseits je einem Schilde und zwei Lanzen bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, Leibrock und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen)

<sup>1</sup> Bukarest  $\beta$ : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 290,  $\beta$  = 2° Knechtel  $\beta$  — 3\* Sophia  $\beta$  Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

2980 K 26-27 [Geta, Reihe II]
· Π· C€ΠΤΙ· | Γ€ΤΑС· Κ·
Kopf r.

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos l. stehend, in der gesenkten R. ein undeutliches Attribut (Schale? Traube? Kantharos?), die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links der Panther l., nur halb sichtbar, Kopf r., eine Vordertatze erhoben; im Giebel O; ohne Werthzeichen

Gewicht: 9,65 (2)

1° Bukarest  $\beta$  — 2° Knechtel  $\beta$ , früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 220 — 3° Philippopel  $\beta$  — 4° Sophia  $\beta$  — 5°. 6° Soutzo, beide  $\beta$  — 7° Wien  $\beta$ : Eckhel cat. 63, 10 [Mionnet S. 2, 192, 784]; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 23 Die Rs. von 1-7 wohl aus demselben Stempel.

#### Dreier der Reihe II

Zwei Stempel, stilistisch von den Vierern dieser Reihe abweichend und dem Caracalla-Vierer ; nahestehend, daher vielleicht noch in die erste Periode (198-203/4, vgl. S. 712) zu setzen:

- α Π·CEΠΤΙ | ΓΕΤΑC·Κ· Br. m. P. M. r. Rs. Apollon
- β Π C€ΠΤΙ | Γ€ΤΑС KAI Br. m. (P.?) M. r. Rs. Poscidon, Nike Für mehrere Münzen muss die Stempelzugehörigkeit offen bleiben.

2981 K 23 П СЄПТІ | ГЄТАС КАІ Вг. т. (Р.?) М. г.

## ΜΗΤΡ ΠΟΙΝ . ΤΟΜΕΩΟ

Poseidon r. stehend, die R. am Dreizack, auf der vorgestreckten L. Delphin r.; i. F. r. unten [

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise unsicher 2 1\* Knechtel  $\beta$  — 2\* Netzhammer

2982 K 24 Br. m. P. M. r.

## ΜΗΤΡ - ΠΟΝ Ι . . . . ΜΕΩС

A pollon (?) r. schreitend, mit flatterndem Mantel, den Bogen abschiessend; i. F. l. unten  $\Gamma$ , wie es scheint

1\* Glasgow Hunter α: Macdonald Cat. 1, 417, 7, XXVIII, 3

2983 K 23 П СЄПТІ | ГЄТАС КАІ Br. m. (Р.?) М. r.

## MHTPO ΠΟΝ TOMEΩC

Nike l. schwebend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. Γ

Abweichungen: Vs. Schrift links unleserlich 1 — Schrift rechts unleserlich 2 — Rs. Schrift rechts unleserlich 2

1\* Kneehtel - 2\* Soutzo β

[Geta, Reihe II] 2984 П С€ПТІ ....

K 22

Br. m. (P.?) M. r.

1\* Soutzo

ΜΗΤΡ ΠΟΙΝ ΤΟΜΕΩΟ

Nike ebenso; i. F. l. [

T CETTI | FETAC KAL 2985 K 23

Br. m. (P.?) M. r.

1\* Paris 3: Mionnet S. 2, 193, 788

ΜΗΤΡ ΠΟΝΙΤ Ι ΤΟΜΕΩΟ

Nike ebenso; i. F. l. I

Zweier der Reihe II

Ein Stempel, a, stilistisch wie die Dreier.

2986 · II · CENTIMI · FETAC K

K 19-20 Br. m. M. r. Μ|ΗΤΡ - ΠΟ|Ν - ΤΟΜΕΩС

Apollon stehend nach vorn, Kopf I., die Beine gekreuzt, in der gesenkten R. Zweig, mit der L. die Leier auf einen Dreifuss stützend; i. F. l. oben B

1 Cambridge [Sv]: Leake Europ. Gr. Suppl. 150 (wo irrig AY statt K) — 2\* Knechtel α 3\* Soutzo a

Vgl. n. 2932 Taf. XIV, 28 von Caracalla und oben S. 630; siehe auch n. 2778. 3.

2987 cbenso, wie es scheint K 19

MHTP HOIN TOMEDC

Dionysos (?) l. stehend, in der gesenkten R. Kantharos (?), die L. am Thyrsos (?); i. F. l. oben B

1\* Soutzo a?

2988 K 19

ebenso

1\* Soutzo a?

[MHT]P ΠΟΙΝ ΤΟΜ[єΩC]

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Sehlangenstab, die L. im Rücken; i. F. l. oben B

2989 ebenso K 19-23

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. I. oben B

1\*, 2\* Soutzo, beide a

[Geta, Reihe II. III]

## Einer der Reihe H

Ein Stempel, α, stilistisch wie die Dreier.

2990 K 17-18 I CENT | FETAC K

Br. m. M. r.

TOMEQC

Br. der Athena r., mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aigis, Brust nach vorn

Gewicht: 2,27 (I, abgenutzt)

Abweichungen: Beschreibung unvollständig, Rs. E statt € 4 1\* Berlin α — 2\* Knechtel α — 3° Soutzo α — || — 4 Hoffmann le numismate 1609

2991 K 17-18 ebenso

TOMIEDO

Weintraube

Gewicht: 3,17(1)

Abweichungen: Vs. C€∏TI 2

Br. m. L., Schuppenpanzer u. M. r.

1º Berlin α, früher Imhoof — 2 Bukarest [P] — 3 Knechtel — 4 Paris [Sv]: Blanchet revue num. 1892, 78, 71 - 5\*. 6\* Soutzo, beide a Die Rs. von 1. 5. 6(?) aus demselben Stempel.

III. Imperator P. Septimius Geta Caesar

Nur Vierer

Ein Stempel, α, wegen des Rs.-Stempels von n. 2992 zum Caracalla-Vierer v gehörig.

2992 K 26-27 ΑΥ Π CEΠΤΙ | ΓΕΤΑC Κ

TOM εΩC MHTPO ΠΟΝ u. i. A. TOV

Zeus 1. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. △

Gewicht: 10,13 (4)

Abweichungen: Schrift theilweise nicht erhalten, Rs. Schale undeutlich, Beschreibung

1 Bukarest [P] — 2\*. 3\* Knechtel, beide  $\alpha$  — 4\* Odessa Mus.  $\alpha$  — 5\* Philippopel  $\alpha$ Die Rs. von 2-5 aus demselben Stempel, aus ebendemselben die der Münze des Caracalla (Stempel v) n. 2824, 1.

2993 K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩС

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. △

Gewicht: 12,53 (1)

1° Berlin α, früher Imhoof — 2\* Philippopel α — 3\* Soutzo α Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe IV]

## IV. Imperator Caesar P. Septimius Geta

## Stempel der Vierer:

- α AV·K·Π·CεΠ·ΓεΤΑC· Kopf m. L. r. Rs.: Artemis, Concordia, Kaiser zu Ross, Tropaion, Tempel
- β AV·K·Π·C∈Π·|·Γ∈TAC Kopf m. L. r. Rs.: stehende Athena am Altar, Hygieia, Concordia, Adler und signa, Tempel
- γ A V· K· Π· C∈Π T· Γ∈TAC Kopf m. L. r. Rs.: Demeter, Adler und signa, Tempel
- ò AV K Π C∈Π Γ∈TAC Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. Rs.: sitzende Athena
- S A·K·Π·C∈Π·Γ∈TAC· Br. m. L. P. M. r. Rs.: Kybele, Adler und signa
- AV. K. II. CEI TI. FETAC. Br. m. L. P. M. r. Rs.: Demeter, stehende Athena, Tyche, Kaiser zu Ross, Adler und signa, Tropaion, Tempel.

Gemeinsame Rs.-Stempel gibt es für α und β (Concordia, n. 3002. 3003), α und ζ (Kaiser zu Ross, n. 3005. 3006), β und γ (Adler und signa, n. 3008. 3009) und für ε (n. 3007) mit dem Stempel des Geta Reihe II β (Adler und signa, n. 2077).

**2994** AV· K·Π· C€Π|TI· Γ€TAC· K 26-27 Br. m. L. P. M. r. MH TPO · |ΠΟΝ · TOME u. i. F. · Ω C ·

Demeter 1. stehend, im Chiton und Himation, ohne Schleier, in der vorgestreckten R. Ähren und Mohnkopf, die L. an der Fackel; i. F. I. oben  $\Delta$ 

T. XIV, 12 Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 10,32 (1) -- 8,40 (6)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, Vs. Panzer und Mantel nicht vermerkt, Rs. Mohn nicht vermerkt 6

1\* Berlin ; früher Löbbecke — 2 Knechtel ; — 3\* London ; Cat. 58, 31 — 4\* Sophia ; — 5\* Soutzo ; — ↑ — 6 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 221

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

2995 A V- K - П - СЄП Т - ГЄТАС К 26-27 Kopf m. L. r. MHTPOΠ·ΠΟΝ·ΤΟΜ€ u. i. F. Ω C Demeter ebenso, die R. mehr erhoben; i. F. l. unter dem Arm Δ

1° Abramow γ — 2 Bukarest γ — 3 Klausenburg (Kolozsvár) γ — 4 Knechtel — 5° Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 59, 49 (dort irrig Vogel und Scepter statt Ähren und Fackel) — 6°. 7° Soutzo γ

Die Rs. von 1-3. 5-7 anscheinend aus demselben Stempel.

774

2996 K 28 [Geta, Reihe IV]

AV. K. H. CEH . FETAC.

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟ ΝΤ - ΤΟΜΕΩ C

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten der Hund r. springend; i. F. l.  $\Delta$ 

Gewicht: 12,30

1\* Soutzo α: buletinul 1908, 22, 85, I, 23

2997 K 27 ΑΥ. Κ . Π . C ΕΠ ΤΙ . Γ ΕΤΑ C .

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟ Ν - ΤΟΜΕΩС

Athena l. stehend, im Chiton und Himation, mit Aigis und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, die L. an der Lanze; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 10,20 (3)

1\* Knechtel ζ (gelocht) — 2\* Sophia ζ: Tacchella revue num. 1893, 58, 43 (dort irrig CEΠΤΗ) — 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle ζ, 3: buletinul 1908, 22, 86 (Roma benannt)

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

2998 K 26  $AV \cdot K \cdot \Pi \cdot C \in \Pi \cdot \cdot \Gamma \in TAC$ 

Kopf m. L. r.

MHTPOΠ | ΠΟΝ ΤΟΜЄ u. i. F. Ω C

Athena l. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale über flammendem Altar, die L. an der Lanze: i. F. l. oben  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 2

1\* Soutzo β - | - 2 Arigoni 1 imp. gr. 1X, 141 Abb. der Rs.; Sestini cat. castig. 14

2999 K 26 ΑΥ Κ Π СΕΠ ΓΕΤΑС

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHΤΡΟΠ · ΠΟ , . . . ΤΟΜ $\in$  u, i, A, ΩC

Athena 1. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike 1., die L. an der Lanze; unten lehnt der Schild; Thron ohne Lehne, mit Löwenfüßen; i. F. r. anscheinend  $\Delta$ 

Gewicht: 9,70

1\* Soutzo &: buletinul 1908, 22, 87

[Geta, Reihe IV] 3000

K 26-28

 $AV \cdot K \cdot \Pi \cdot C \in \Pi \cdot | \cdot \Gamma \in TAC$ Kopf m. L. r.

## ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟ ΝΤ · ΤΟΜΕΩ C

Hygieia r, stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. △

Gewicht: 11,59(1)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben 6

1\* Berlin 3, früher Löbbecke — 2 London: Cat. 58, 29 — 3\* Paris 3 — 4 Sophia: Taechella revue num. 1893, 58, 44 — 5\* Soutzo  $\beta$  —  $\parallel$  — 6 Prowe Cat. 456

Die Rs. von 1. 3. 5. sind aus demselben Stempel.

3001 K 26 Α · Κ · Π · C ∈ Π | · Γ ∈ ΤΑ C ·

Br. m. L. P. M. r.

## ΜΗΤΡΟΙΠ ΠΟΙΝΤ.ΤΟΜΕΩΟ

Kybele I. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron ohne Lehne, mit gekreuzten Beinen; i. F. r. oben A

1\* Sophia e: Tacchella revue num. 1893, 58, 41

3002K 26-27  $AV \cdot K \cdot \Pi \cdot C \in \Pi \cdot [\cdot \Gamma \in TAC]$ Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΙΟΝ - ΤΟΜΕΩΟ

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, (bekränztem?) Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben A

Abweichungen: Rs. der scheinbare Kalathos ist wohl nur eine Verletzung 4 1\* Knechtel  $\beta$  — 2\* Sophia  $\beta$  — 3\* Soutzo  $\beta$  — 4\* Wien  $\beta$ : früher Wiczay 2246, VII, 164 [Mionnet S. 2, 193, 791]; Sestini Hed. 41, 15; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 26a Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3003.

3003

ΑΥ · Κ · Π · CE Π · ΓΕΤΑC ·

ebenso

K 26 Kopf m. L. r.

Gewicht: 8,83 (1, arg berieben)

Abweichungen: Vs. ohne Trennung, CEΠ·ΓΕΜ , Rs. MHTPO·ΠΟΝ·ΤΟΜΗΩC, Typus nur summarisch beschrieben 4

1\* Berlin α, früher Löbbecke - 2\* Sophia α - 3\* Soutzo α - 1 -- hierher (oder zu n. 3002) 4 Moustier Cat. 2407, später bei Rauch (nicht in der 1878 ins Berliner Cabinet gekommenen ersten Auswahl dieser Sammlung)

Die Rs. von n. 3003, 1-3 und 3002, 1-4 sind aus demselben Stempel.

3004 K 26 [Geta, Reihe IV]

AV · K · Π · CETTI · FETAC ·

Br. m. L. P. M. r.

## ΜΗΤΡΟΠ - Π-ΟΝ - ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ·, Kalathos nicht erwähnt 3

1\* Bukarest  $\zeta$ : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 6 — 2\* Wien  $\zeta$ : Mus. Theup. 1001: Arneth Sitzungsber. 9, 914, 26 —  $\parallel$  — hierher (oder zu den ähnlichen Stücken des Geta als Augustus n. 3039-41) 3 Vaillant num. gr. 120 [Mionnet S. 2, 193, 789] aus seiner Sammlung

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

3005 K 26 ΑΥ · Κ · Π · C є Π · Γ є ΤΑ C ·

Kopf m. L. r.

MHTPON . HONT . TOMENC

Der Kaiser zu Ross r. sprengend, mit Lorbeerkranz und flatterndem Mantel, in der erhobenen R. die Lanze zückend, in der L. die Zügel; unten Δ

1 Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 58, 45. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3006.

3006 K 26 ΑΥ · Κ · Π · C є ΠΙΙ · Γ є ΤΑ C ·

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1\* Wien 7. — Die Rs. anscheinend aus demselben Stempel wie n. 3005, 1.

3007 K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΙΤΟΜΕΩΟ

Adler l. stchend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. A. Δ

1\* London ε, früher Cullen: Cat. 58, 27; Vaux num. chron. 1869, 169, 12 = Έλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 252, 11 — 2\* Sophia ε — 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle ε

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel, aus ebendemselben wohl n. 2977

3008 K 26-27  $AV \cdot K \cdot \Pi \cdot C \in \Pi \cdot | \cdot \Gamma \in TAC$ 

Kopf m. L. r.

MHTPOΠ · ΠΟΝ · ΤΟΜΕ u. i. A. QC

Adler auf Basis zwischen Feldzeichen ebenso, doch ohne Kranz im Schnabel; i. F. r. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 8,25 (1, ganz vernutzt)

1\* Athen  $\beta$ : Cat. 120, 872 — 2\* Basel  $\beta$ : — 3\* Klausenburg (Kolozsvár)  $\beta$  — 4\* Philippopel  $\beta$ 

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3000.

[Geta, Reihe IV]

3009

A V. K  $\cdot$   $\Pi$   $\cdot$  C $\in$  $\Pi$  $\mid$ T $\cdot$   $\Gamma$  $\in$ TAC

ebenso

K 27

Kopf m. L. r.

1\* Sophia γ. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie n. 3008, 1-4.

3010 K 25-27 ΑΥ- Κ - Π - C ΕΠ | ΤΙ - Γ ΕΤΑ C -

C. II. CEII II. LEI AC.

Br. m. L. P. M. r.

MHΤΡΟ $|\Pi \cdot \Pi$ ΟΝΤ u. i. A. ΤΟΜ $\in \Omega$ 

Adler auf Basis zwischen Feldzeichen ebenso, ohne Kranz im Schnabel; i. F. r. oben Δ

Gewicht: 10,27 (3)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 9 — Rs. Schrift nicht ganz vollständig, Typus nur summarisch beschrieben 2. 8 — MHTP OΠ· ΠΟΝΤ· u. i. A. ΤΟΜΕΟ (so die Abb., im Text Ω statt O), i. F. angeblich L Δ 9

13 Abramow; — 2 Bukarest [P] — 3\* Karlsruhe; — 4\* Knechtel; — 5 Philippopel; — 6\* Sophia; — 7\* Soutzo; — 8 Venedig Marciana [P] — || — 9 Patin imp. (1671) 318 = (1697) 254 Abb. = Index 21. ohne Angabe der Sammlung [Gessner num. imp. CLIII, 42: Mionnet 8. 2, 193, 792, der in der Anm. Patins Lesung LΔ anzweifelt, ohne zu bemerken, dass sein aus Gessner excerpirtes Stück eben das von Patin ist]; das vermeintliche L ist wohl der Rand des rechten Flügels des Adlers

Die Rs. von 1. 3-7 sind aus demselben Stempel.

3011 K 26 ebenso

**ΜΗΤΡΠΟ** (so) | ΠΟ . . . . u. i. A. **ΜЄ**Ω**C** 

Tropaion, aus Stange, Kranz (?), Panzer, Beinschienen und beiderseits je einem Schilde bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (bärtig (?), mit phrygischer Mütze, Leibrock (?) und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen; i. F. l.  $\Delta$ 

18 Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 59, 47. — Für den Stempelfehler MHTPHO vgl. n. 2855.

3012 K 27 ΑΥ. Κ. Π. CE Π. ΓΕΤΑC.

Kopf m. L. r.

MHTPO Π · ΠΟΝΤ u. i. A. ΤΟΜΕΩC

Tropaion, aus Stange, Kranz, Panzer, Beinschienen und beiderseits je einem Schilde bestehend, zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (bärtig, mit phrygischer Mütze, langem Gewand und auf dem Rücken zusammengebundenen Händen, zurückblickend); i.F.l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 10,28 (2)

Abweichungen: Schrift theilweise undeutlich, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1 1 Bukarest [P] — 2\* Odessa Mus. α: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 246, 21 -- 3\* Soutzo α Die Rs. von 2, 3 anscheinend aus demselben Stempel. **3013** K 26-28 [Geta, Reihe IV]  $AV \cdot K \cdot \Pi \cdot CE |\Pi \cdot \Gamma \in TAC \cdot$ 

' · **K · Π · C€**|Π · Γ€ΤΑ**C** Kopf m. L. r. MHTPOΠ $\cdot$ |ΠΟΝΤΟ $\cdot$  u. i. A. ΤΟΜ $\in$ Ω

Tempelfront mit vier Säulen; darin nackte Gestalt 1. stehend, in der vorgestreckten R. Schale (?), die L. am Scepter; im Giebel  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. ohne Trennung, E statt & Rs. Mitte der Schrift undeutlich, E statt & Gestalt nicht ganz deutlich, vielleicht Thyrsos statt Scepter 2

1 Knechtel — 2 Moskau Univ. [P]: Oreschnikow Cat. 93 (mir nicht zugänglich) — 3\* Paris α: Mionnet S. 2, 192, 785 — 4\* Sophia α — 5\* Wien α: Arneth Sitzungsber. 9, 914, 27

Die Rs. von 3-5 anscheinend aus demselben Stempel.

3014 K 26 ebenso

MHTP ΟΠ · ΠΟ NT-TO u.i. A. ΜεΩC

Tempelfront und Gestalt ebenso; im Giebel  $\Delta$ 

T. XX, 24

Abbildung der Rs. (3) Gewicht: 10,54 (1)

1\* Berlin α, früher Löbbecke — 2\* Knechtel α — 3† London α: Cat. 58, 30 — 4\* Soutzo α — 5° Wien α: Mus. Theup. 1001; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 24

Die Rs. von 1-5 anscheinend aus demselben Stempel.

**3015** K 26-27 ebenso

MHTP OΠ · ΠΟΝΤ·ΤΟ u. i. A. · Μ€ΩC ·

Tempelfront und Gestalt ebenso; im Giebel Δ

Gewicht: 10,40 (2)

1\* Bukarest  $\alpha$  — 2\* Odessa Mus.  $\alpha$  — 3\* Philippopel  $\alpha$  — 4\*. 5\* Soutzo, beide  $\alpha$  Die Rs. von 1-5 anscheinend aus demselben Stempel.

**3016** K 26  $\mathsf{AV} \cdot \mathsf{K} \cdot \mathsf{\Pi} \cdot \mathsf{C} \\ \mathsf{C} \\ \mathsf{\Pi} \\ \mathsf{T} \\ \mathsf{I} \cdot \mathsf{\Gamma} \\ \mathsf{C} \\ \mathsf{T} \\ \mathsf{A} \\ \mathsf{C} \cdot \mathsf{C} \\ \mathsf{C} \\$ 

Br. m. L. P. M. r.

MHTP OΠ ΠΟΝΤ·ΤΟ u.i.A. ΜΕΩC

Tempelfront und Gestalt ebenso; im Giebel  $\Delta$ 

Gewicht: 11,47 (1)

Ahweichungen: Vs. nicht beschriehen 5 — Schrift nicht angegeben, Panzer und Mantel nicht vermerkt 6 — Rs. ohne Schrifttrennung 5. 6 — Ε statt ε, Δ nicht erwähnt, Gestalt als stehender Iupiter bezeichnet 5

1\* Berlin  $\zeta$  — 2\* Neudeck  $\zeta$  — 3\* Paris  $\zeta$ : Mionnet 1, 363, 57 (Mionnet las irrig AYF auf der Vs. und MHTPO $\Pi$  ·  $\Pi$ ONTOY · TOM $\Omega$ ON) — 4\* Sophia  $\zeta$  —  $\|$  — hierher (oder zu einer der n. 3013-15, 3017-18) 5 Ennery Cat. 3664 — 6 Weber: Hirsch Cat. 21, 834 Die Rs. von 1-4 vielleicht aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe IV] 3017 ΑΙ Υ. Κ. Π. CEΠΙΤ. ΓΕΤΑC

K 26-27 Kopf m. L. r. ΜΗΤΡ ΟΠ · |ΠΟ|ΝΤ · ΤΟ u. i. Α. ΜΕΩC Tempelfront und Gestalt ebenso, die Schale hier deutlich; im Giebel A

Abweichungen: Vs. AV·K·□·C€, Rs. die Gestalt nur als stehender Dionysos bezeichnet, ohne Schrifttrennung 6

1 Bukarest — 2\*. 3\* Knechtel, beide γ — 4\* St. Petersburg Erm, γ — 5\* Soutzo γ — || — 6 Greppo: de Witte Cat. 334

Die Rs. von 2-5 sind aus demselben Stempel, der durch Risse über dem II und dem NT in **PONT** kenntlich ist.

3018 ΑΥ.Κ.Π. CEΠ. | ΓΕΤΑC K 26-27 Kopf m. L. r.

MHTPON $|O\cdot \Pi'ON\cdot TO|$  u. i.  $\Lambda$ . ME $\Omega$ C Tempelfront und Gestalt ebenso; im Giebel △

Gegenstempel: 

& 2 Vs.

Gewicht: 12,04(1) - 9,39(2)

1\* Berlin 3: Cat. 93, 16 - 2\* Odessa Mus. 3 - 3\* Soutzo 3

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel. — Die Gestalt im Tempel bei n. 3013-18 zu benennen, genügen die Merkmale und Attribute nicht.

Zweier der Reihe IV

Ein Stempel, a

3019 AV K II CE II FETAC K 20-22 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤ ΤΟΜΕΩΟ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Rüeken; i. F. r. oben B

Gewicht: 4,96(1)

1\* München a - 2\* Soutzo a

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3020 ebenso K 22

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

ebenso, das B etwas tiefer

1\* London α: (at. 59, 33

[Geta, Reihe IV. V]

## Einer der Reihe IV Ein Stempel, α

3021 K 17-19 AV K Π C M ΓΕΤΑC Kopf m. L. r. TOMIEDO

Br. der Athena r., mit korinthischem Helm (mit Busch) und Aigis, Brust nach vorn

T. VII, 10

Abbildung (2)

Gewicht: 2,90(1) - 2,88(5) - 2,55(2)

1\*. 2\* Berlin, beide  $\alpha$ , 2 früher Löbbecke — 3\* Knechtel  $\alpha$  — 4\* London  $\alpha$ : Cat. 59, 34 (mit irriger Angabe der Vs.-Aufschrift) — 5\* Odessa Mus.  $\alpha$  — 6\*. 7\*. 8\* Soutzo, alle  $\alpha$  — 9\* Wien  $\alpha$ : Arneth Sitzungsber. 9, 914, 28

Die Rs. von 1-9 sind aus demselben Stempel, das M der Rs. ist fast einem N gleich.

— Diese Münzen sind oft auf einen reichlich breiten Schrötling geprägt, der besonders bei 1 und 5 einen freien Rand rings um den Perlkreis lässt. — Über CM = Σεπτίμιος vgl. oben S. 622.

V. Imperator Caesar P. Septimius Geta Augustus

Stempel der Vierer (stilistisch alle eng zusammengehörig):

- α AVT K Π C€Π | Γ€ΤΑС AV Kopf m. L. r. Rs.: Herakles, Concordia, Tyche
- β AVT K Π CEΠ | ΓΕΤΑC AV Kopf m. L. r. Rs.: Hera
- γ AV K Π CEΠ | ΓΕΤΑС AV Kopf m. L. r. Rs.: Concordia
- δ AVT K Π CEΠ | ΓΕΤΑC AV Kopf m. L. r. Rs.: Poseidon, Nemesis-Aequitas
- ε AV K Π CEΠ | ΓΕΤΑС AV Kopf m. L. r. Rs.: Poseidon, Dionysos ohne Panther, Dionysos mit Panther
- ζ ΑΥ Κ Π CEΠ | ΓΕΤΑC AV Kopf m. L. r. Rs.: Hygicia, Tempel
- η AVT K Π·CEΠ· | ΓΕΤΑС· AV Br. m. L. P. M. r. Rs.: Zeus, Hera, stehende Athena, sitzende Athena, Dioskuren, Nemesis-Aequitas
- θ AVT K Π CEΠ ... AC.. Br.m.L. und Schuppenpanzer(?) r. Rs.: Tyche
- t AVT K Π C€Π | Γ€TAC AV Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Rs.: stehende Athena, Tyche.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für  $\delta$  und  $\epsilon$  (Poseidon, n. 3025),  $\delta$  und  $\tau_i$  (Nemesis-Aequitas, n. 3036 und 3035), und minder sicher für  $\alpha$  und  $\gamma$  (Concordia, n. 3038).

3022 K 27 Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ Π ΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩC

Zeus 1. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,24(1) - 9,46(4)

Gegenstempel:  $\square$  & 4 Vs.;  $\square$  undeutlich, etwa CK $\gamma$  5 Vs. 1. Berlin  $\eta$ , früher Löbbecke — 2. 3 Bukarest — 4. Odessa Mus.  $\eta$  — 5 Sophia  $\eta$  — 6. 7. Soutzo, beide  $\eta$ 

Die Rs. von 1. 6 und 4. 7 entstammen zwei verschiedenen Stempeln.

781

**3023** K 27-28 [Geta, Reihe V] ebenso

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Hera I. stehend, im Doppelchiton und Überwurf, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. r.  $\Delta$ 

1\*. 2\* Kneebtel, heide  $\eta_i$  — 3. 4 Sophia: eins davon Taechella revue num. 1893, 59, 48 — 5\* Soutzo  $\eta_i$ 

Die Rs. von 1. 2. 5 sind aus demselben Stempel.

3024 K 27

## AVT K IT CEIT FETAC AV

Kopf m. L. r.

Kopf m. L. r.

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜ€ u.i.A. ΩC

Hera ebenso; i. F. r. Δ

1\* Knechtel  $\beta$  — 2\* Soutzo  $\beta$  — 3 Turin Mus. [P]: Cat. 2002 = Lavy 992 Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3025 K 26-27

## AV K T CET | TETAC AV

MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜЄ u.i.A. ΩC

Poseidon I. stehend, auf der vorgestreckten R. Delphin I., die L. am Dreizack; i. F. I. unten Δ

Gewicht: 10,56(2)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben 7 - AVT 1 - Rs. ohne Δ 2, 5, 6 - ΠΟΝΤ· statt ΠΟΝΤΟΥ, Typus unvollständig beschrieben 7

1\* Knechtel  $\delta$  — 2\* Odessa Mus.  $\epsilon$  — 3\* Sophia  $\epsilon$  — 4\*. 5\*. 6\* Soutzo, alle  $\epsilon$  —  $\parallel$  — 7 Weber: Hirsch Cat. 21, 834

Die Rs. von 1. 3. 4 und 2. 5. 6 entstammen zwei verschiedenen Stempeln.

3026 K 27

## AVT K IT CETT I FETAC AV

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Athena r. stehend, im Chiton und Himation, mit Aigis (?) und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten), die L. auf den Schild gelegt; i. A. Δ

Gewicht: 12,82(2)

Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

1\* Knechtel t - 2\* Odessa Mus. t

Die Rs. von 1 und 2 anseheinend aus demselhen Stempel.

3027 K 26-27

## AVT K N. CEN. | TETAC. AV

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\eta=3$  Philippopel  $\eta=4$ \* Sophia  $\eta$ : Taechella revue num. 1893, 58, 42 — 5\* Wien  $\eta$ : Arneth Sitzungsber. 9, 914, 25

Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel, der von dem der n. 3026 aber versehieden ist.

[Geta, Reihe V]

3028 K 26 AVT K Π · C∈Π · | Γ∈TAC · AV Br, m, L. P. M. r. MHTPOΠ ΠΟ NTOV TM $\epsilon$  (so) u. i. A. ΩC

Athena l. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. ein undeutliches Attribut (Nike? Schale?), die L. an der Lanze; unten lehnt der Schild; Thron ohne Lehne, mit Thierfüssen; i. F. l. oben Δ

1° Soutzo  $\eta$ . — Man achte auf den Stempelfehler TM $\in \Omega$ C.

3029 K 26

## AV K I CEI | FETAC AV

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩC

Dionysos I. stehend, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Traube, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i. F. l. oben  $\Delta$ 

1° Bukarest <br/>ε — 2° Gotha ε: Sestini lett. 9 (1806) 7 [Mionnet S. 2, 192, 783] — 3° Knechtel ε

Die Rs. von 1-3 wohl aus demselben Stempel.

**3030** К 2б-27 ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. €ΩC

Dionysos I. stehend, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links der Panther I. sitzend, Kopf r., Vordertatze erhoben; i. F. r.  $\Delta$ 

Gewicht: 10,60(2)

1\* Knechtel ε - 2\* Odessa Mus. ε - 3\* Soutzo ε

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel, auf dem das Ω aus M korrigiert zu sein scheint.

3031 K 27 ebenso

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

1 Bukarest [P] — 2\* Knechtel ζ — 3\* Soutzo ζ Die Rs. von 2 und 3 aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe V]

3032 K 26-27 AVT K N. CEN. | FETAC. AV

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ τι.i. Α. ΤΟΜΕΩ C

Die Dioskuren gelagert, nach vorn, Kopf I., unterwärts bekleidet, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (nur beim links Befindlichen sichtbar) und stützt den l. Arm auf; oben A

18 Bukarest  $\eta$ : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 4 — 2 Knechtel  $\eta$  — 38 Sophia  $\eta$ : Tacehella revue num. 1893, 59, 46 - 42 Soutzo n

Die Rs. von 1. 3. 4 aus demselben Stempel.

3033 K 26 AVT K I CEILLETAC AV

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΙΝΤ-ΤΟΜΕΩ C - Δ -

Herakles stehend nach vorn. Kopf I., die R. auf die Keule gestützt, in der vorgestreckten L. den Bogen. über dem l. Arm das Löwenfell

1\* Sophia 2

3034 K 26-27 AVT K N. CEN. FETAC. AV

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ. ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm einen kurzen Stab mit oben umgebogener Spitze; unten links das Rad; i. A. A

1. Abramow η = 2\* Bukarest η = 3° London η früher Cullen: Cat. 58, 32 (irrig dort:  $\Delta$  rechts i. F.); Vaux num, chron. 1869, 160, 11 = Τλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 252, 10 -42 Sophia 7

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

3035 K 27-28

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis - Aequitas ebenso; unten links das Rad; i. F. l. oben A

(iewicht: 11,00 (4)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, Vs. Panzer und Mantel nicht vermerkt 4 1\*. 2\* Knechtel, beide η (I durch Verletzung in der Mitte der Rs. zerstört) -- 3\* Soutzo η - ] - hierher (oder zur vorigen Nummer) 4 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 219

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3030.

3036

AVT K II CEII L'ETAC AV

ebenso

K 26-27 Kopf m. L. r.

Gewicht: 10,03 (1.

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC MHTPO·ΠΟΝΤΟV Δ. Stab nicht vermerkt 6

1° Berlin δ, früher Löbbecke — 2\* Knechtel δ — 3 Paris [Sv]: Mionnet S. 2, 193, 790 — 4 Philippopel 8 -- 5\* Soutzo 8 -- || -- 6 Vaillant num. gr. 120 von Patin

Die Rs. von 1. 2. 4. 5 sind aus demselben Stempel, und zwar dem gleichen, aus dem n. 3035, 1-3 stammt; er ist an der eingeknickten Bodenlinie und dem Riss im Abschnitt kenntlich.

3037 K 26-27 [Geta, Reihe V]

# ΑΥΤ Κ Π CEΠ | ΓΕΤΑC ΑΥ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben \( \Delta \)

Gewicht: 9,63 (1, berieben)

1\* Berlin α, früher Löbbecke – 2 Knechtel α – 3\* London α – 4\*. 5 Sophia, beide α Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

3038 K 26 ebenso

MHTPOΠ · Π|O|NT·TOΜ $\in$ Ω|C, das C

im Abschnitt

Concordia ebenso, aber mit Kalathos, Bekränzung des Altars unsicher; i. F. l. oben A

Gewicht: 9,93 (3)

Abweichungen: Vs. AV statt AVT 2. 3 1\*. 2\* Knechtel, 1 α, 2 γ - 3\* Odessa Mus. γ

Br. m. L. u. Schuppenpanzer (?) r.

Die Rs. von 2. 3, vielleieht auch 1, aus demselben Stempel.

3039 K 28 AVT K Π C€Π | . . . AC . .

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im I. Arm Füllhorn; i. F. I. oben ganz schwach A

1\* Philippopel θ

3040 K 27

AVT K II CEII | LETAC AV

Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. 1\* Agram t

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Tyche ebenso; i. A. A

3041 K 26-27 ΑΥΤ Κ Π СΕΠ | ΓΕΤΑС ΑΥ

Kopf m. L. r.

ΜΗΤ ΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Tyche ebenso; i. F. r. unten △

Abweichungen: Rs. Werthzeichen zerstört 1

1 Knochtel — 2\* St. Petersburg Erm.  $\alpha$  — 3\* Sophia  $\alpha$  — 4\* Soutzo  $\alpha$  —  $\|$  — die Münze bei Vaillant num, gr. 120 [Mionnet S. 2, 193, 789] siehe bei n. 3004, 3 Die Rs. von 3. 4, wohl auch 2, aus demselben Stempel.

[Geta, Reihe V]

3042 K 27 AV K I CEI FETAC AV

Kopf m. L. r.

## TOMENC MHTPO HONTOV

Tempelfront mit vier Säulen; darin Sarapis I. stehend, im Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im I. Arm Scepter; im Giebel Δ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟV · Δ ·, die Figur Iupiter genannt 2

1\* Knechtel  $\zeta = \|$  — hierher oder zu einer der anderen Münzen des Geta mit Tempeltypen wohl auch 2 Vaillant num. gr. 120 aus seiner Sammlung

## Zweier der Reihe V

Ein Stempel, α

3043 AV K Π C€Π Γ€TAC · AV K 21-23 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Scepter; i. F. l. unten B

Gewicht: 5,46 (1)

1\* Berlin  $\alpha$  — 2\* Knechtel  $\alpha$  — 3\* St. Petersburg Erm.  $\alpha$  — 4\*. 5\*. 6\*. 7\*. 8\* Soutzo, alle  $\alpha$  Die Rs. von 1-8 aus demselben Stempel.

Einer der Reihe V

Ein Stempel, a

3044 AV K Π C€Π Γ€ΤΑС AV K 17-18 Br. m. L. P. M. r.

TOMEROC

Thanatos geflügelt, stehend nach vorn, ein wenig nach r., die Beine gekreuzt, die R. an einer umgestürzten, auf bekränzten Cippus gestemmten Fackel, auf der der I. Ellbogen ruht; mit der L. stützt er den Kopf

Gewicht: 3,30(3)

Abweichungen: Vs. AV und L. P. M. nicht vermerkt, Rs. E statt €, Thanatos nur summarisch beschrieben 3

1\* Agram  $\alpha = 2$ \* Kneehtel  $\alpha = \| = 3$  Soutzo: buletinul 1908, 22, 88 Die Rs. von 1. 2 auscheinend aus demselben Stempel.

3044\* K (18) K FETAC

Kopf r.

THCTHC

Kopf des Tomos r.

Soutzo buletinul 1908, 22, 89 aus seiner Sammlung

Eine dieser Beschreibung entsprechende Münze habe ich 1905 in der Sammlung Soutzo nicht gesehen. Es dürfte entweder eine schlecht erhaltene Münze mit Athenakopf (n. 2905, 2990) zu Grunde liegen, oder es sind irrthümlich zwei Vorderseiten, eine von einer Münze des Geta, die andere von einer Münze mit KTICTHC TOMOC (vgl. n. 2554-2570), zu einer Beschreibung vereinigt worden.

[Macrinus, Diadumenianus, Elagabalus]

Macrinus, Diadumenianus

Unter Macrinus' Regirung wird in Tomis nicht geprägt; vgl. n. 3044\*\*.

## Elagabalus

Vgl. die Vorbemerkung zu Caracalla, S. 733.

Unter Elagabalus' Regirung werden geprägt:

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3045-3113, der Maesa n. 3118-3119 und der Paula n. 3120-3134. Ob die Münzen der Maesa und Paula nebeneinander hergehen oder sich zeitlich ablösen, lässt sich nicht feststellen; keine der Rückseiten der bisher bekannten Münzen der Maesa ist mit einer entsprechenden Münze des Elagabalus oder der Paula stempelgleich Dreier mit dem Bilde des Kaisers (Kopf) n. 3114 und der Paula n. 3135-3140 Zweier mit dem Bilde des Kaisers (Brustbild) n. 3115-3117 Einer (ohne Werthzeichen) mit dem Bilde der Paula n. 3141-3143.

Die Viererstempel des Kaisers zerfallen in zwei durch verschiedene Namensform und Unterschiede der Buchstabengestalt getrennte Gruppen, I, Stempel α-z, und II, Stempel λ-σ; die erste, I, zerfällt wieder in zwei stilistisch getrennte Untergruppen: von diesen steht die erste, Ia, Stempel αβζ-ι, für sich; Ib, Stempel γδεκ, steht stilistisch Gruppe II nahe. Bei Gruppe I ist der sehr häufige Fehler TOMEOC auf der Rs. bemerkenswerth Zeitlich ist Gruppe II die spätere, weil ihre Titulatur (imp. Caes. voran, ohne Aug.) unter Severus Alexander beibehalten wird, auch erscheint das Portrait bei Gruppe I etwas jugendlicher. Dazu stimmt es, dass der zu Gruppe Ia gehörige Stempel a oben S. 619 aus anderen Gründen für den die Prägung eröffnenden Stempel gehalten wurde. Doch sind die drei Gruppen la-Ib-II nicht als einander genau zeitlich ablösend zu betrachten, da Stempelkoppelungen der Rückseiten sowohl Ia mit Ib wie Ia mit II und Ib mit II verbinden, auch hat einer der mit ξ (Gruppe II) verbundenen Rs.-Stempel die für Gruppe I bezeichnenden Buchstabenformen (n. 3050, Demeter); es sind also offenbar mehrere Münztische zeitweilig nebeneinander thätig gewesen, von denen der eine noch mit den früheren Vs.-Stempeln, der andere mit später ge-

3044\*\* K 26 AYT K M AY

Kopf des Diadumenianus m. L. und M.r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Demeter 1. stehend, im langen Gewande, in der R. ein unbestimmtes Attribut, die L. am Scepter; i. F.  $\Delta$ 

Behr Cat. 32

Da Münzen des Diadumenianus in der Münzreihe von Tomis ebenso fehlen wie solche seines Vaters Macrinus, und auch der Rest der Umschrift auf der Vs. zu Diadumenianus nicht passt, so handelt es sich wohl um eine Münze des Elagabalus oder Severus Alexander mit der Hera oder Demeter auf der Rs., n. 3048 oder 3150-63.

schnittenen arbeitete und die die Rs.-Stempel zuweilen austauschten. — Die Unternominale (Dreier und Zweier) gehören zu Gruppe II, ebenso die Münzen der Maesa; von den Münzen der Paula gehören der seltene Vierer a und beide Dreier (a und \beta) stilistisch zu Gruppe I, der (viel häufigere) Vierer \beta und der Einer zu Gruppe II. Diese stilistische Zugehörigkeit wird durch Stempelkoppelungen bestätigt, insofern rückseitige Stempelgleichheiten zwischen dem Viererstempel\beta der Paula und Gruppe II des Elagabalus häufig vorkommen, während ein bei den Viererstempeln \alpha und \beta der Paula vorkommender Rs.-Stempel (Concordia, vgl. zu n. 3091) mit Elagabalus-Stempeln sowohl der I. wie der II. Gruppe verbunden ist; sonach gehört der Viererstempel \alpha der Paula zu den letzten Elagabalusstempeln der Gruppe I.

Danach fällt also die I. Gruppe im Wesentlichen in die Zeit vor der Vermählung des Kaisers mit Paula und in den ersten Anfang ihrer Ehe, d. h. von 218 bis Mitte 219, die II. Gruppe im Wesentlichen in die Zeit ihrer Ehe, d. h. Mitte 219 bis Ende 220 (nach Ausweis der alexandrinischen Münzen — es giebt ganz wenige der Paula mit LB, viele mit LΓ, wenige mit LΔ — führte Elagabalus die Paula Ende seines zweiten ägyptischen Regierungsjahres heim, d. h. kurz vor 29. August 219, und verstiess sie zu Anfang seines 4., d. h. bald nach 29. August 220). Die spätesten Münzen der Gruppe II gehören dann wohl in das Jahr 221 und an den Anfang von 222, doch erscheinen die anderen Gemahlinnen Aquilia Severa und Annia Faustina nicht auf Münzen von Tomis.

## Stempel der Vierer:

- I) Namensform M. Aurelius Antoninus Augustus
- α M·AVPH·ANT[ΩNINOC·AVΓΟV · Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l. Rs.: Demeter, Asklepios, Spieltisch
- 3 M AVPH ANT ΩNINOC AVF Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust nach vorn (fremdartiges Portrait). Rs.: Sarapis, Hermes, stehender Herakles, Herakles und Hirsch, Herakles und Hippolyte, Concordia
- 7 ... M ANTΩ NINOC · AVΓO ebenso, oline Aigis. Rs.: Sarapis
- ¿ ...... ... AVFO ebenso, mit Aigis. -- Rs.: Tyche im Tempel
- **SEM AVPH[ΛΙ]** ANTΩNIN OC Br. m. Krone P. M. r. -- Rs.: Adler
- M AVPH ANT ΩNINOC AVΓ ebenso. Rs.: Herakles mit Pfeil, Concordia
- 7 M AVPH ANTΩ NINOC AVΓΟV Br. m. Krone und Schuppenpanzer r. —
  Rs.: Artemis
- M·AVPH·ANTΩ|NINOC·AVΓO Br. m. L. P. M. r. Rs: Herakles und Eber, Tyche, Schrift

- M AVPH·ANTΩ NINO E·AVΓO ebenso. Rs.: Concordia
- x M AVP ANTΩ NINOE AVF Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Rs.: sitzende Demeter, Dioskuren.
- α-x haben hohe, schmale, stark nach rechts geneigte Buchstaben; αβξ-ι haben längliche Kopfform, γδεκ die später übliche, runde Kopfform.
  - II) Namensform Imperator Caesar M. Aurelius Antoninus
  - AVT K M AVP | ANTΩNEINOE Br. m. L. P. M. r. Rs.: Triptolemos, Apollon nach vorn, Apollon mit dem Kopf r., Athena, Aphrodite, Hermes, Tyche, Adventustypus, Adler (?), Adler und signa (?), Schrift
  - μ AVT K M AVP ANTΩNEINOC Br. m. L. P. M. r. Rs.: stehende Demeter, sitzende Demeter, Concordia
  - v AVT · KAI M AVPH | ANTΩNEINOL Br. m. L. P. M. r. Rs.: Hermes, Asklepios, Hygieia, Tyche
  - ξ AVT KAI M AVP | ANTΩNEINOC Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Rs.: sitz. Demeter, Ares, Nike l., Nike r., Hermes, stehender Herakles, Herakles und Stier, Dioskuren, Nemesis-Aequitas mit Rad und Füllhorn, Concordia, Preiskrone
  - o AVT K M AVP | ANTΩNEINOC Br. m. L. und Schuppenpanzer r. (vom I zum N anscheinend ein Stempelriss). Rs.: Bonus Eventus, stehender Herakles, Concordia am Altar
  - π AVTO · KAI · M · AVP H · ANTΩNEINOE Br. m. L. und Schuppenpanzer r. — Rs.: Demeter, Nemesis-Aequitas mit Wage und Füllhorn
  - ρ AVT K · | M AVP | ANTΩNEINOE Kopf m. L. r. Rs.: Adler und signa
  - σ AVT K M AVP | ANTΩNEINŒ Kopf m. L. r. Rs.: Ares, Hermes, Nemesis Acquitas mit Wage und Stab, Concordia. Tyche, Schrift.

Zwei undeutliche Stempel sind hier nicht einbegriffen (n. 3102. 3112).

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für β und γ (Sarapis, n. 3045, 3046); ζ und t und μ und Paula Stempel β und α (Concordia, n. 3090, 3089, 3091, 3128, 3129); κ und ξ (Dioskuren, n. 3082, 3083); λ(?) und ρ und Paula Stempel β (Adler und signa, n. 3105, 3104, 3131); λ und σ (Schrift, n. 3111, 3110); μ und π (sitzende Demeter, n. 3052, 3051); σ und Paula Stempel β (Ares, n. 3059, 3122; Tyche, n. 3096, 3130); für den einen der nichteingeordneten Vs.-Stempel und Paula Stempel β (Schrift, n. 3112, 3134).

**3045** K 26-27

## M AVPH ANT ONING AVE

Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust nach vorn

## MHTPOΠΟ ΠΟΝΤΟΥ TOMEOC (so)

Sarapis stehend nach vorn, Kopf r., mit Kalathos, im Chiton und Himation, mit Stiefeln, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. r. oben  $\Delta$ 

1.\* 2 Knechtel, beide β — 3\* Wien β, früher Granelli: Froelich 4 tentam. 303, 216 [Mionnet S. 2, 194, 795]; Eckhel cat, 63, 12; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 31, letztere beide unter Severus Alexander

Die Rs. von 1-3 und von n. 3046, 1. 2 sind aus demselben Stempel, mit dem Fehler -OC statt - $\Omega$ C.

3046 K 26-27

#### ... M ANTO NINOC - AVFO

ebenso

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

1\* Sophia γ — 2\* Soutzo γ Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3045.

3047 K 27

## [M · AVP]H · ANT | ONINGC · AVFOV ·

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I.

Schrift fast gänzlich zerstört

Demeter l. stehend, im Chiton und Himation, (und Schleier?), in der gesenkten R. anscheinend Ähren, die L. am Scepter, um das sich eine Schlange windet; Δ anscheinend i. F. l. unten

1° Wien α: früher Wiczay 2245, VII, 163 [Mionnet S. 2, 189, 767]: Sestini Hed. 41, 13; Arneth Sitzungsber. 9, 914, 22a (alle bei Caracalla; die Rs. überall ausser bei Sestini irrig als Athena beschrieben). — Irrig glaubte Sestini auf dem Schilde des Kaisers den Kopf des Severus zu erkennen; auf der Rs. sah er, vielleicht durch eine Verletzung und den Rest des Δ verführt, einen schlangenumwundenen Altar links unten.

3046\* KII (=24)

#### AVT · M · ANTONEINOC E

Br. m. L. und M. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΟ

Sarapis stehend nach vorn, Kopf I., (unbärtig!), mit Kalathos, die R. erhoben, die L. an dem schräg (von I. oben nach r. unten) gehaltenen Scepter; i. F. I.  $\Delta$ 

La Motraye voyages 2, 156, 3, VII, 3 [Gessner num. imp. CLIX, 51: Mionnet S. 2, 194, 793]

3046\*\* K II (=24)

ebenso

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩС

Sarapis l.stehend, (unbärtig!), mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arme ein Scepter fast wagerecht haltend; i. F. l.  $\Delta$ 

La Motraye voyages 2, VII. 4 (im Text nicht zu finden) [Gessner num. imp. CLIN, 52; Mionnet S. 2, 194, 794]

Münzen des Elagabalus mit diesen Varianten des durch n. 3045-6 vertretenen Sarapistypus kenne ich nicht; bei Caracalla kommt der stehende Sarapis überhaupt nicht vor.

3048 K 26-27 AVT K M AVP | ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Demeter l. stehend, im Chiton und Himation (ohne Schleier), in der gesenkten R. Schale, die L. an der Fackel; i. F. r.  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. Schrift nur zu Anfang erhalten, Panzer nicht vermerkt 5 — Vs. nicht beschrieben 6 — Rs. -εΩC, Schrifttrennung und Stellung des Δ nicht vermerkt, "objet indéterminé" statt Schale 5 — ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠΟ·ΠΟΝΤΟΥΔ·, Schale nicht vermerkt 6 — Scepter statt Fackel 5. 6

1°. 2 Sophia, beide  $\mu$  (die Rs. von 1 hat starken Doppelschlag): eins davon Tacchella revue num. 1893, 60, 59 — 3\*. 4\* Soutzo, beide  $\mu$  (die Hälfte der Vs. von 3 durch Oxyd zerstört) —  $\| - \|$  5 hierher vielleicht Behr Cat. 32 unter Diadumenianus (vgl. n. 3044\*\*) — 6 Vaillant num. gr. 129 [Mionnet S. 2, 195, 802] von Magnavaeca

Die Rs. von 1-4 anseheinend aus demselben Stempel.

3049 K 27

## M AVP ANTOININGE AVE

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟ M u.i.A. ΕΩΕ

Demeter 1. sitzend, im Chiton und Himation (ohne Schleier), in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel, um die sich unten eine Schlange windet; der Sessel hat geschwungene Füsse und keine Lehne; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 11,36

3050 K 26

T. XIV, 17

AVT KAI M AVP | ANTONEINOC

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Demeter ebenso; i. F. l. oben A

Abbildung der Rs.

1\* Sophia §: Tacchella revue num. 1893, 59, 51. — □ seheint im Stempel aus N verbessert zu sein: die Buchstabenformen erinnern an die der Vorderseitenstempel von Gruppe 1.

3051 K 25 AYTO.KAI.M.AYPH.ANTONEINOE MHTPO HONTOY TOMEOE

Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Demeter ebenso; i. A.  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. -MEOC 2

1\* Sophia  $\pi$ : Tacchella revue num. 1893, 59, 50 —  $\parallel$  — hierher (oder zur folgenden Nummer) 2 Arigoni 2 imp. gr. XXIV, 340 [Mionnet S. 2, 191, 775]; Sestini cat. castig. 14 (alle unter Caracalla)

Die Rs. von 1 anscheinend aus demselben Stempel wie n. 3052, 1.

3052 K 26 AVT K M AVP | ANTONEINOE

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

18 Knechtel p. - Zur Rs. vgl. n. 3051.

[Elagabalus] MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C, das 3053 ebenso К 26 C i. A. Demeter ebenso; i. F. l. oben A 1\* Soutzo u 3054 AVT K M AVP ANTONEINOE MHTPO MONTIOY TOME OIC K 27 Br. m. L. P. M. r. Triptolemos r. stehend in einem von zwei r. eilenden, geflügelten Schlangen gezogenen zweirädrigen Wagen, die R. erhoben, mit der L. den Zipfel eines Tuehes haltend, in dem der Same zu denken ist, mit flatterndem Mantel; unten r. die Gaia I. gelagert, mit beiden Händen ihr Gewand lüftend; i. F. l. A T. XIV, 23 Abbildung der Rs. (1) Abweichungen: Vs. Schrift zu Anfang nicht erhalten, C statt E. L. P. M. nicht erwähnt, Rs. nur summarisch beschrieben 3 1\* Sophia λ: Tacchella revue num. 1893, 59, 53 - 2\* Soutzo λ - || - 3 report of Devonshire association 10, 1878, 347, 6 unter Caracalla, angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haverfield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff. 3055 ebenso MHTPO ΠΟ N T.TOMEΩ[C] K 27 Apollon stehend nach vorn, in der gesenkten R. Zweig, in der L. Bogen und Gewand; i. F. r. A Taf. XV, 6 Abbildung der Rs. r Bukarest λ. ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ 3056 ebenso K 26 Apollon stehend nach vorn, Kopf r., in der gesenkten R. Zweig, in der L. Bogen und Gewand: i. F. l. A Taf. XV, 4 Abbildung der Rs. 1\* Sophia A: Tacchella revue num. 1893, 59, 52 3057 AVT K M AVP ANTONEINOC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 25-26 Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Apollon oder Bonus Eventus

 $\mbox{L. Zweig; i. F. r. oben $\Delta$} \label{eq:L. Zweig; i. F. r. oben $\Delta$} \mbox{$1^*$. $2^*$ Knechtel, beide $\delta = -3.4^\circ$ Soutzo, beide $\delta$}$ 

Die Rs. von 1-4 aus demselben Stempel.

l. stehend, hält in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, in der gesenkten

## **3058** K 26-28

## M AVPH ANTONINOC AVFOV

Br. m. Krone und Schuppenpanzer r.

## MHTPOΠ·ΠΟΝ ΤΟΥ·ΤΟΜΕΟC· (so)

Artemis r. stehend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten der Hund r. springend; i. F. r. unten Δ

Gewieht: 10,00(2)

1\* München  $\eta_1$ , früher Cousinéry: Sestini deser. 50, 13 [Mionnet S. 2, 201, 834] irrig als Gordianus — 2\* Odessa Mus.  $\eta_1$  — 3\* Soutzo  $\eta_2$ 

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel, mit dem Stempelfehler -OC: vgl. für diesen zu n. 3078.

## 3059 K 25

## AVT K M AVP | ANTONEINO

Kopf m. L. r.

# MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C, das

Ares I. stehend, mit korinthischem Helm (mit Busch), Panzer und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. oben Δ

18 Rom Capitol 5: bull. comm. 13 (1885) 222, 5. — Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze der Paula n. 3122.

## 3060 K 26

## [AVT KAI M AVP] | ANTO[NEINOC]

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

## .... TOY TOME ...

Arcs I. stehend, (mit Helm, Panzer?) und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt; i. F. r.  $\Delta$ 

1\* Bukarest ξ? (durch Oxydation entstellt)

## 3061 K 27

## [AVT K] M AVP | ANTΩNEINOE

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Athena I. stehend, im Chiton und Himation, mit korinthischem Helm (mit Busch), die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach oben); i. F. r.  $\Delta$ 

3062 K 26-27 AVT K M AVP ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΕ

Aphrodite r. stehend, mit einem am Rücken herab und über den r. Unterarm fallenden Mantel, die R. an der Brust, die L. an der Scham; vor ihr rechts eine Säule, worauf Eros l. fliegend, in der vorgestreckten R. der Göttin einen viereckigen kleinen Spiegel vorhaltend; hinter ihr am Boden l. ein Delphin r. abwärts; i.F. l. unten Δ

T. XXI, 28

Abbildung der Rs. (2) Gewicht: 11,55 (2)

1\* Knechtel  $\lambda$  — 2\* Odessa Mus.  $\lambda$  — 3\* Sophia  $\lambda$  — 4\*. 5\* Soutzo, beide  $\lambda$  Die Rs. von 1-5 aus demselben Stempel.

**3063** K 25-26 AVT KAI M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΟ

Nike l.schreitend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 9,80(2)

1\* Sophia ξ - 2\* Soutzo ξ: buletinul 1908, 23, 92

Die Rs, von I und 2 sind aus demselben Stempel; das M in TOMEΩC sieht fast wie N aus.

**3064** K 26-27 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ | ΤΟΜΕΩΕ

Nike r.schreitend, im Doppelchiton, mit beiden Händen ein Tropaion schräg vor sich haltend; i. F. r. Δ

1\* Knechtel \(\xi\) (die Rs. zur H\(\alpha\) H\(\alpha\) erst\(\alpha\) = 2\* Sophia \(\xi\): Tacchella revue num. 1893, 56, 28 unter Caracalla — 3\* Sophia \(\xi\): Tacchella revue num. 1893, 60, 58 unter Elagabalus Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3065 K 26 [M AVP H ANT QNINO C AVT]

Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΙΩΕΊ

Hermes 1. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im 1. Arme Kerykeion und Gewand, mit Stiefeln; i. F. r.  $\Delta$ 

1\* Soutzo 3

3066 K 27 AVT - KAI M AVPH | ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO  $\Pi$ ON  $\Pi$ OV  $\Pi$ OME $\Omega$  (anscheinend ohne  $\Pi$ C)

Hermes ebenso, ohne Stiefel; i. F. r.  $\Delta$ 

1\* Knechtel v 2\* Sophia v

AVT K M AVP ANTONEINOL 3067 K 26-27

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO HONT TOMEOC

Hermes ebenso, mit Stiefeln; i. F. r. A

1. 2 Sophia, 1 λ: cins davon Tacchella revue num. 1893, 59, 54 - 3\* Soutzo λ Die Rs. von 1 und 3 aus demselben Stempel.

3068 K 27

AVT KAI M AVP | ANTONEINOC Br. m. L. und Schuppenpanzer r. ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Hermes ebenso, ohne Stiefel; unten der Hahn l. stehend, zurückblickend; i. F. r. A

Gewicht: 11,45 (1)

1º Berlin E, früher Löbbecke - 2º London E, früher Cullen: Cat. 59, 35; Vaux num. chron. 1869, 160, 9

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3068a K 27

AVT. KAI M AVPH | ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

..... ПОN TOV TO ....

Hermes ebenso, wohl mit Stiefeln; unten vielleicht der Hahn; Werthziffer unkenntlich

18 Netzhammer v

3069 K 25-26

AVT K M AVP | ANTONEINO

Kopf m. L. r.

MHTPO MONT . TOME[Q[]

Hermes ebenso, mit Stiefeln: unten der Hahn l. stehend, zurückblickend, ein Bein erhebend; i.F.r. A

1\* Knechtel o - 2\* St. Petersburg Erm, o Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I.

3070 K 27

M · AVPH · ANT ONINGC · AVFOV ·

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand: i. F. l. A

Gewicht: 14,28 1\* Soutzo α: buletinul 1908, 22, 90

3071 K 27

ebenso

1\* Sophia α

ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟ ΝΤΟΥ - ΤΟΜΕΩ C

Asklepios chenso; i. F. r. A

3072 K 25-27 AVT . KAI M AVPH | ANTONEINOE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 11,48(1)

Asklepios ebenso; i. F. r. unten △

1 Agram v - 2 Knochtel v - 3 Paris v: Sabatier revue belge 1863, 121, 6, X, 6: die ebenda n. 7, X, 7 beschriebene Münze mit angeblich Asklepios ist vielmehr von Caracalla und hat den stehenden Apollon, n. 2842, 2 — 4\* Sophia v: Taechella revue num, 1893, 60, 56 — 5\* Soutzo v Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

[Elagabalus]

3073 K 25

# AVT · KAI M AVPH | ANTΩNEINOE

Br. m. L. P. M. r.

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΕ

Hygicia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. -OE unklar 1 — Schrift links zerstört 2 — Rs. Schrift von -TOV ab unklar, Δ unten 2 — -MEΩE unleserlich 3

1 Bukarest — 2† Knechtel — 3\* München v, früher Cousinéry: Sestini descr. 50, 10 [Mionnet S. 2, 194, 797]

3074 K 26

## AVT K M AVP ANTONEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPOΠ·ΠΟΝΤΟΥ TOMEO[C] (so)
Herakles l. stehend, die R. auf
die Keule gestützt, über dem l. Arm
das Löwenfell; i. F. l. unten Δ

1 Knechtel o. - Für den Stempelfehler -OC vgl. zu n. 3078.

3075 K 26-27

## M AVPH ANT ONING AVE

Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Herakles stehend nach vorn, Kopf I., die R. auf die Keule gestützt, in der vorgestreckten L. den Bogen, über dem I. Arm das Löwenfell; i. F. I. unten Δ

T. XXI, 29

Abbildung der Rs. (1)

1\* Bukarest β — 2\* Knechtel β — 3\* Soutzo β

Die Rs. von 1-3 anscheinend aus demselben Stempel.

3076 K 26

#### AVT KAI M AVP | ANTONEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Ilerakles ebenso; i. F. l. unten △

1º Bukarest \$ - 2 Soutzo \$

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3077 K 26

#### M AVPH ANT ONING AVE

Br. m. Krone P. M. r.

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤΟΙ ΤΟΜΕΩ

Herakles ausschreitend, nach vorn, Kopfr., in der gesenkten R. einen Pfeil, in der vorgestreckten L. den Bogen, über dem l. Arm das Löwenfell; links undeutlicher Gegenstand (Keule? Baumstamm? Köcher?); zwischen den Füssen Δ

T. XXI, 30

Abbildung der Rs.
1º London ', früher Triantaphyllos

3078 K 27 M · AVPH · ANTΩ NINOC · AVΓO

Br. m. L. P. M. r.

MHTPOΠΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΟΕ (so)

Herakles I. schreitend, den erymanthischen Eber (mit dem Kopfe nach vorn, der Bauch nach oben) auf der r. Schulter tragend, über der das Löwenfell liegt; i. F. r.  $\Delta$ 

T.XVII,22

Abbildung der Rs.

1\* Sophia 9: Taechella revue num. 1893, 56, 22 unter Caracalla. — Man achte auf den Stempelfehler TOMEOE, vgl. n. 3045 f. 3058. 3074. 3108. 3109. Zur Vs. vgl. n. 3083\*.

3079 K 26 M AVPH ANT ONING AVE

Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟΠΟΛ ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟ[ΜΕ]ΩС

Herakles rechtshin, mit dem l. Knie auf dem rechtshin niedergesunkenen Hirsch knieend, den er mit der L. am Geweih packt, mit der R. die Keule schwingend, über der l. Schulter das Löwenfell; i. F. l. oben Δ

T.XVII,20

Abbildung der Rs.

1\* Moskau hist. Mus. β

3080 cbenso K 26

ΜΗΤΡΟΠΟΛ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Ilerakles r. vortretend, über der l. Schulter das Löwenfell, im l. Arme die Keule, mit der R. die Amazone Hippolyte am Gürtel packend; sie sitzt auf r. springendem Pferde, (ihr Kopf 1.), trägt kurzen Chiton und schwingt in der R. das Doppelbeil; an ihrem l. Arme die Pelta; oben  $\Delta$ 

T.XVII,26

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 11,71 (1)

Abweichungen: Vs. fast ganz zerstört 2

1\* Berlin  $\beta$ , früher Imhoof: Imhoof Nomisma 2 (1908), 15, II, 14 Abb. der Rs., zweifelnd als Caracalla — 2\* Soutzo  $\beta$ ?

Die Rs. von 1 und 2 wohl aus demselben Stempel.

3081 K 26

## AVT KAI M AVP ANTONEINOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

## мнтропо понто томе $\Omega$ (das C

vielleicht im Abschnitt)

Herakles rechtshin, das l. Bein im Knie gebogen, den r. springenden kretischen Stier mit beiden, um dessen Nacken und Hals geschlungenen Armen würgend; i. F. r. unten liegt die Keule; l. oben Δ

T.XVII,25

Abbildung der Rs. (2)

1 Bukarest — 2\* Paris  $\xi$ : Patin imp. (1671) 302, (1697) 241 Abb.  $\rightleftharpoons$  Index 20, bei Caraealla, ohne Angabe der Sammlung, doch wohl sicher das Pariser Exemplar [Spanheim de praest. num. 1, 601; Gessner num. imp. CL, 21]; Vaillant num. gr. 112, Append. tab. (10) Abb. der Rs., bei Caracalla, angeblich aus seiner Sammlung; doch zeigen die Fehler der Abb. (ohne  $\bullet$  und mit MEON statt MEO(C), dass das Stück vielmehr aus Patin entlehnt ist [Mionnet S. 2, 190, 771]; Vaillant num. gr. 129 bei Elagabalus, "thes. regius" [Mionnet S. 2, 195, 799]; Mionnet 1, 362, 56 bei Caracalla — 3\* Sophia  $\xi$ 

Die Rs. von 2 und 3 sind aus demselben Stempel. — Mionnet hat ein und dasselbe Exemplar also drei Mal beschrieben, ein Mal selbst nach dem Pariser Exemplar unter Caracalla, das andere Mal nach Vaillant unter Elagabalus, ohne trotz Vaillants ausdrücklicher Angabe zu merken, dass es sich um dasselbe Pariser Exemplar handele, das dritte Mal unter Caracalla nach der Abbildung des angeblich im Besitze Vaillants befindlichen, thatsächlich aus Patin entlehnten und wohl sicher mit dem Pariser identischen Stückes.

3082 K 26

#### [M AV]P ANTO NIN[OE AV]F

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

# MHTPO ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ

Die Dioskuren I. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (beim rechts Befindlichen undeutlich) und stützt den I. Arm auf (der rechts Befindliche auf die Lehne einer Kline?); i. F. I. Δ

1\* Knechtel z. - Was wie die Lehne der Kline aussieht, könnte vielleicht auch nur der über den Arm fallende Gewandzipfel sein; vgl. S. 626. Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3083.

3083 K 26

#### AVT KAI M AVP ANTONEINOC

ebenso

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

1\* Sophia & Pick Jahrb, des arch, Instituts 13, 152a, X, 13 Abb, der Rs. Die Rs. aus demselben Stempel wie die von n. 3082, 1.

3083\* K 26 Die von Pick Jahrb. des arch. Instituts 13, 152 b (mit Anm. 45), X, 14 (Abb. der Rs.) aus dem Museum zu Sophia mitgetheilte Münze des Elagabalus mit den rechtshin gewendeten Dioskuren existirt nicht bei Elagabalus; die dort beschriebene Vs. gehört zu der Münze n. 3078, 1 mit Herakles und Eber, die abgebildete Rs. ist die einer Münze der Paula, n. 3125, 2.

3084 K 26

[Elagabalus]

## AVT K M AVP ANTONEINC

Kopf m. L. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis-Aequitas I. stchend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm einen kurzen Stab; unten links das Rad; i. F. l. oben A

Abweichungen: Rs. Schrift nicht vollständig lesbar 3 1° Knechtel σ — 2°. 3° Soutzo, beide σ

3085 K 26-27

#### AVTO · KAI · M · AVP H · ANTONEINOE ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΕ

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. oben A

1\* Neudeck π — 2° Philippopel π — 3° Sophia π: Tacchella revue num. 1893, 55, 20 bei Caracalla

Die Rs. von 1. 2. 3 aus demselben Stempel.

3086 K 27

## AVT KAI M AVP | ANTΩ[NEINOC]

Br. m. I., und Schuppenpanzer r.

## MHTPO $\Pi$ ON TOV TOME $\Omega$ [C]

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. auf das unten links stehende Rad gelegt, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben A

1\*. 20 Knechtel, beide 5. - Die Rs. von 1 und 2 wohl aus demselben Stempel.

3087 K 27

## [M AV]PH ANT ΩNINOC AVE

Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust nach vorn

## MHTPORO RONITOV TOMEITON

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im 1. Arm Füllhorn; i. F. l. unten A

1º Soutzo β. - Einzigartig wegen der Stadtaußehrift im Ethnikon, vgl. S. 618.

3085\* K 27

## (AVT K M AVP ANTΩNEINOC)

Br. m. L. u. P. r.

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis-Aequitas I. stehend, in der R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i, F. I.  $\Delta$ 

Taechella revue num. 1893, 60, 55, angeblich in Sophia, aus dem grossen Funde.

In Sophia befindet sich nur eine Münze mit Nemesis-Aequitas, nämlich n. 3085, 3, von Tacchella ebenda 55, 20 (bei Caracalla) auch publicirt. Die fragliche Münze dürfte (trotz der scheinbar verschiedenen Vs.-Aufsehrift, die nicht direkt, sondern nur durch Bezug auf eine lange vorher gehende Legende gegeben wird) ein zweites, zu Elagabalus gelegtes Exemplar der n. 3085 sein (ein ähnlicher Fall liegt bei n. 3064, 2. 3 vor), das dann später sich als Dublette des bei Caracalla liegenden, besser erhaltenen herausstellte und als solche wie viele andere Dubletten nach Philippopel überwiesen wurde, = n. 3085, 2.

[Elagabalus] 3088 MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[[] M AVPH ANTO NINOE AVFO K 27 Br. m. L. P. M. r. Concordia ebenso; i. F. l. unten A Gewicht: 13,32 t\* Odessa Mus. t 3089 ebenso ΜΗΤΡΟ - ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ -K 27 Concordia ebenso, aber ohne Kalathos; i. F. l. unten  $\Delta$ 1º Sophia t: Tacchella revue num. 1893, 60, 57. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3091. 3090 M AVPH ANT ONING AVE ebenso K 25 Br. m. Krone P. M. r. 1º Knechtel 3. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3091. 3091 AVT K M AVP ANTONEINOE ehenso K 27 Br. m. L. P. M. r. 1 Knechtel μ. - Die Rs. von n. 3089, 1. 3090, 1. 3091, 1 und die der Münzen der Paula n. 3128. 3129 stammen aus demselben Stempel, der an einem Aussprung am O von -TOV kenntlieh ist. 3092 AVT K M AVP ANTONEINO ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 26 Kopf m. L. r. Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. oben A in Knechtel a 2093 AVT KAI M AVP | ANTONEINOC MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[[] K 26 Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. unten  $\Delta$ I' Soutzo E 3094 AYT K M AYP ANTONINOC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ K 26 Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Concordia ebenso, ohne Kalathos; unten links flammender, bekränzter Altar; i. F. l. oben A Gewicht: 12,50 (2) 1† Bassarabescu — 2° Soutzo o: buletinul 1908, 22, 91

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

unten A

Tyche I. stehend, im Chiton und Himation, die R. am Steuer mit Kugel, im I. Arm Füllhorn; i. F. r.

r Sophia λ

AVT K M AVP ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

3095

K 27

3096 K 26 [Elagabalus]

AVT K M AVP ANTONEINO

Kopf m. L. r.

MHTPO MONTOY TOMECT

Tyche ebenso, das r. Bein gebeugt; i. F. r. unten △

1 Abramow of - 2 Knechtel of

Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze der Paula n. 3130.

3097 К 26 AVT. KAI M AVPH ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Tyche wie bei n. 3005, aber mit Kalathos; i. F. r. unten A

1\* Soutzo y

3098 K 26 M · AVPH · ANTΩ [NINOC · AVΓO]

Br. m. L. P. M. r.

1<sup>®</sup> Knechtel ∂

ΜΗΤΡΟΠΟΊΛΕΙ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Tyche wie bei n. 3095, mit Kalathos; i. F. l. oben A

3099 K 26

AVT K M AVP ANTONEINOL

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche ebenso wie bei n. 3095, mit Kalathos; i. F. r. A

Abweichungen: Vs. -NOC, Rs. -MEOC, ohne Kugel 3

1\* Kneehtel λ - 2 Londou: Cat. 59, 36 - | - 3 La Motraye voyages 2, 10, VII, 2 [Gessner num. imp. CLIX, 53; Mionnet S. 2, 195, 801] gekauft in Baba (nach 2, 208 ein gleiches gekauft in Custangi = Constantza)

3100 K 27

ebenso

MHTPONOA | NONTOV TO u. i. A. MEΩC

Der Kaiser zu Pferde r. im Schritt, die R. zum Gruss erhoben (Adventus-Typus); i. F. l. oben △

Gewicht: 10,32 (2)

Abweichungen: Rs. Schrift nicht überall deutlich 2

1\* Bukarest λ — 2\* Soutzo λ (stark oxydirt): buletinul 1908, 23, 93

3101 K 25 M AVPH[ΛΙ?] | ANTΩNIN[OC]

Br. m. Krone P. M. r.

мнтроло п ... том ...

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz (?); i. F. l. oben A

I\* Soutzo €

3102 K 26 [Elagabalus]

AVT K M AVPH AN[TONE]INOE Br. m. L. P. M. (oder L. u. Schuppen-

panzer?) r.

.... NTOY MEAC, so, wie es scheint Adler ebenso, aber ein Blitz nicht sichtbar; i. F. l. oben A

Gewicht: 10,10

1\* Soutzo: buletinul 1908, 23, 94. - Auf der Rs. steht, wenn ich richtig lese, infolge einer Abirrung des Auges beim Graviren fehlerhaft NTOV ΜΕΩC statt NTOV ΤΟΜΕΩC. Der Vs.-Stempel ist nicht unterzubringen.

3103 K 25 .... AVP | ANT...

Br. m. L. P. M. r., wie es scheint

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩ[C]

Adler r. stehend, Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz; i. F. l. oben A

1\* Rom Capitol (λ?): hull. comun. 13 (1885) 223, 6

3104 K 26 AVT K - M AVP | ANTONEINOE

Kopf m. L. r.

MHTPO | NONT TOMEOC

Adler r. stehend, Kopf I., Flügel geschlossen, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. oben A

Gewicht: 11,35

1\* Berlin p, früher Löbbecke. - Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3105.

3105 K 26 .... ANTONEINOE

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1\* Soutzo ().:). - Die Rs. von 11. 3104, 1. 3105, 1 und n. 3131, 1 (Paula) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3106

..... | .... AYFO

MHT[P] Ο ΠΟΝΤ....

K 27 Br. m. L. P. M. und Aigis r., Brust nach vorn

Tempelfront mit vier Säulen; darin Tyche I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos (?), die R. am Steuer mit Kugel, im 1. Arm Füllhorn; im Giebel A

1\* Soutzo &

3107 K 24 AVT [K M AVP] ANTONEINO

Kopf m. L. r.

МНТРО ПО . . . . М€ u. i. A. ΩС

Tempelfront mit vier Säulen; darin Tyche (I.?) stehend, die R. am Steuer, im I. Arm Füllhorn; im Giebel A

1 Viscovich [K], die Vs. nach Stempel 5 ergänzt

[Elagabalus]

3108 K 26 M · AVPH · ANT | ΩNINOC · AVΓΟV ·

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I.

MHTPO · KV · ΠΟΝ · TOMEOC (so)

Vierbeiniger Tisch schräg nach rechts stehend, darauf eine Preiskrone, aus der oben zwei Palmzweige hervorragen; unten auf der vorderen Leiste fünf Kugeln, auf der hinteren sieben Pflöcke (Ovarien?);

i. A. **A** 

T. XXI, 31

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝΤΟV·Δ "mensa supra quam nescio quid" 2

19 Paris α: Pellerin suppl. 2 (1766) 55, 111, 2 [vgl. Sestini deser. 49]; Mionnet S. 2, 191, 780; revue num. 1904, 50, 1, 20 Abb. der Rs. — [ — 2 Vaillant num. gr. 112 aus der Sammlung Foucault, unter Caracalla (2 = 1?)

Zum Stempelfehler TOMEOC vgl. zu n. 3078. - Die nur hier vorkommende Titulatur KV wurde von Pellerini IAY gelesen und ναυ(αργίς) erklärt, Sestini las zuerst (deser. 49) μητροπόλ(εως), dann richtig (classes generales 2. Aufl. 27) αυ(ρίας), während Mordtmann Έλλ. Φιλ., Συλλ., παράρτημα 13, 70 falsch εδ(ωνόμου) las und deutete. Vgl. v. Sallet Zeitschr. für Num. 4, 276 Anm. 2 und oben S. 618.

3108 a K 25

AVT KAL M A[VP | ANT] ONEINOC Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

MHTPO ΠΙΟΝΤΟΥ ΤΟΜ....

Preiskrone, aus der oben zwei Palmzweige hervorragen; Werthziffer nicht zu erkennen

18 Knechtel E, etwa ein Drittel abgebrochen

3109 K 26

M · AVPH · ANTQININOC · AYFO

Br. m. L. P. M. r.

Kopf m. L. r.

MHTP

im unten gebundenen опо по NTOV T Kranze mit O (Schmuckstück) oben OMEO [(so)

Δ

Gewicht: 10,06

1º Odessa Mus. 8. - Zum Stempelsehler -OE vgl. zu n. 3078.

3110 K 25-26 AVT K M AVP | ANTONEINO

РОПО ΛΕ - ΠΟΝ TOV TO

MHT

im unten gebundenen Kranze mit • (Schmuckstück) oben

MEQC

1\* Bukarest 5 -- 2" Neudeck 5 -- 3\* Soutzo 5 Die Rs. von 1-3 und n. 3111, 1 sind aus demselben Stempel.

3111 K 26 AVT K M AVP | ANT[QNEINOE]

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1° Sophia A: Tacchella revue num. 1893, 60, 60. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3110.

803

3112 K 26

[Elagabalus]

[AV]T K M AVP | ANTΩNEINOE Br., m. L. P. M. r.

MH

ТРО П im unten gebundenen ONT T Kranze mit O (Schmuck-OMEQE stück) oben

Δ

1 . 2 Knechtel. - Beide aus demselben Stempelpaar. Der Vs.-Stempel ist nicht unterzubringen, der Rs.-Stempel kehrt bei Paula wieder, n. 3134.

3113 K 27 AVT K M AVP | ANTONEINOE

Br. m. L. P. M. r.

MHT РО ПОМТ OV TOM EΛΩC

im unten gebundenen Kranze mit • (Schmuckstück) oben

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte undeutlich, Rs. Schrift links undeutlich, Beschreibung summarisch 2

1\* Kopenhagen λ -= 2 Mailand Brera [P]

Dreier

Ein Stempel, a.

3114 K 23 AVT K M AVP | ANTONINOE

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΙΙ

Nike r. schreitend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. vielleicht 7

1 Bukarest α: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 7

Zweier

Drei Stempel:

- α · M·AVP ANTΩNINO C Br. m. L. P. M. r. Rs.: Athena
- 3 M AVPH AN TΩNINOE Br. m. L. P. M. r. Rs.: Athena
- 7 MAVPH AN TΩNINOE Br.m. L. und Schuppenpanzer r. Rs.: Asklepios.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für a und \( \beta \) (Athena, n. 3115. 3116).

3115 K 20-22 - M · AVP | ANTΩNINO C

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC

Athena I. sitzend, im Chiton und Himation, mit Aigis und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike I., die L. am Scepter, unten

r. der Schild; i. F. r. B

1º London α: Cat. 59, 38; Gardner num. chron. 1876, 310, IN, 10 Abb. der Rs. — 2\* Soutzo α Die Rs. von 1, 2 und wohl auch n. 3116, 1 sind aus demselben Stempel.

3116 K 20 M AVPH AN TONINOE

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1\* Soutzo 3. Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3115.

0	_	
ð	O	4

### MOESIA INFERIOR

### 3117 K 20

[Maesa]

# M AVPH AN TONINOE

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. r. unten B

1\* Knechtel γ - 2\* Soutzo γ

Die Rs. von 1 und 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

# Iulia Maesa

# Nur Vierer

Ein Vs.-Stempel, α, stilistisch (vgl. z. B. den tief und wagerecht eingeschnittenen Mundwinkel) zu den Vs.-Stempeln λ-σ des Elagabalus gehörig.

## 3118 K 26-27

# IOVAIA | MAIEA AVE

Br. r. mit Gewand

# MHTP O ΠΟ NTOV TOME u. i. A. ΩΕ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer mit Kugel, im l. Arm Füllhorn; im Giebel Δ

### T. XX, 19

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 11,11(1)

1\* Berlin α, früher Imhoof — 2\* Sophia α

Die Rs. von I und 2 sind aus demselben Stempel; doch scheint er nicht derselbe zu sein wie der der Münze des Elagabalus n. 3106.

# 3119 K 25-26

ebenso

MH ΤΡΟΠ Ο ΠΟΝ Τ ΤΟΜΕ ΩC Δ

im unten gebundenen Kranze mit • (Schmuckstück) oben

Gewicht: 9,88 (2)

1\* Knechtel α — 2\* London α

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

## Elagabalus und Maesa

3117\* K 27 Die von Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 29 zweifelnd diesem Herrscherpaare gegebene Münze des Museums zu Odessa ist vielmehr von Caracalla und Plautilla, siehe n. 2941, 1.

## Elagabalus und Aquilia Severa

3117\*\* K — Soutzo Congressacten 147 erwähnt ohne nähere Beschreibung eine Münze dieses Herrscherpaares aus seiner Sammlung, ohne Werthziffer, 2,70 g, welche ich aber in seiner Sammlung nicht gefunden habe: vielleicht ist eine der Münzen n. 2576, 4. 5 gemeint.

[Paula]

# Iulia Cornelia Paula

# Stempel der Vierer:

- α ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡ ΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ Br.r.m. Gcwand. R.: Artemis, Concordia
- β IOVAIA KOPNHAIA ΠΑΥΛΑ Br. r. m. Gewand. Rs.: Bonus Eventus, Ares, Asklepios, Asklepios und Hygieia, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Concordia, Tyche, Adler und signa, Tempel, Schrift.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β und Elagabalus Stempel ζ, t, μ (Concordia, n. 3129, 3128, 3090, 3089, 3091); für β und Elagabalus Stempel σ (Ares, n. 3122, 3059; Tyche, n. 3130, 3096); für β und Elagabalus Stempel λ(?) und ρ (Adler und signa, n. 3131, 3105, 3104); für β und Elagabalus, nicht eingeordneter Stempel (Schrift, n. 3134, 3112).

### Vierer

3120 K 27

# ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Apollon oder Bonus Eventus stehend nach vorn, Kopf l., in der gesenkten R. Schale, in der gesenkten L. Zweig; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,71 (3) — 10,54 (1)

1\* Berlin β — 2 Bukarest [P] — 3\* Soutzo β: buletinul 1908, 24, 100

Die Rs. von 1 und 3 wohl aus demselben Stempel.

3121 K 26

### ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΙΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Artemis r. laufend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; i. F. J. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 8,50 (2, sehr zerstört)

1\* Knechtel α — 2\* Soutzo α: buletinul 1908, 24, 101

Die Rs. von 1 und 2 wohl aus demselben Stempel.

3122 K 26

# [ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗ]ΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

# MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ C, das

C i. A.

Ares I. stehend, mit korinthischem Helm (mit Busch), Panzer und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. I. oben Δ

<sup>1\*</sup> Sophia 3: Tacchella revue num. 1803, 60, 63. — Die Rs. aus demselben Stempel wie die der Münze des Elagabalus n. 3050.

806

[Paula]

3123 K 26-27 ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ

Br. r. m. Gewand

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewande; i. F. r. A

1 Bukarest - 2\* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 60, 62

3124 K 26

ebenso

[ΜΗΤΡΟ] ΠΟ ΝΤΟΥ υ. i. Α. ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewande; gegenüber Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; zwischen ihnen unten A

1\* Sophia β: Taechella revue num. 1893, 60, 61

3125 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i. A. ΜΕΩC

Die Dioskuren auf einem Polster rechtshin gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder stützt die R. auf (der links Befindliche auf einen Fels), und hält in der vorgestreckten L. Schale (nur beim rechts Befindlichen deutlich); r. u. l. je ein belaubter Strauch, anscheinend Weinstöcke; i. F. oben A

Г. VII, 11

Abbildung der Rs. (2)

1\* Abramow β - 2\* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 60, 64; die Rs. bei Pick Jahrb. des arch. Inst. 13, 152b (mit Anm. 45), X, 14 (Abb. der Rs.) irrig mit einer Vs. des Elagabalus verbunden, vgl. n. 3083\*

Die Rs. von 1 und 2 anscheinend aus demselben Stempel; die gewöhnliche Darstellung der Dioskuren ist hier im Gegensinne gestaltet und um das Polster und die Weinreben vermehrt, vgl. S. 626.

3126 K 26 ebenso

# ΜΙΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der gesenkten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. l. oben A

Gewicht: 11,00(2) - 10,92(1)

1° Odessa Mus.  $\beta$  — 2\* Soutzo  $\beta$ :: buletinul 1908, 24, 99

Die Rs. von 1 und 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

807

	10305	807
3127	[Paula] ebenso	MHTPO MONTOV TOM
K 28		Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten Δ
	Gewicht: 9,30 1* Soutzo 3: buletinul 1908, 23, 97	
3128 K 26	ebenso 1* Sophia 3: Tacchella revue num. 1893.	MHTPO · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ · Concordia ebenso; i. F. l. unten Δ 61, 65. — Zum RsStempel siehe n. 3129.
<b>3129</b> K 27	Br. r. mit Gewand Gewicht: 10,87	ebenso  1. 3129, 1 und die der Münzen des Elagabalus
	n. 3089-3091 stammen alle aus demselben	
<b>3130</b> K 26	IOVAIA KOPNHAIA ΠΑΥΛΑ  Br. r. mit Gewand  Gewicht: 12,60(2)  1* Knechtel β — 2* Soutzo β?: buletinul	
	Die Rs. von 1. 2 und die der Münze des	Elagabalus n. 3096 sind aus demselben Stempel.
3131 K 26	Gewicht: 11,50	MHTPO ΠΟΝΤ ΤΟΜΕΩC  Adler r. stehend, Kopf l., Flügel geschlossen, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Querstäben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. oben Δ
	1* Soutzo 3: buletinul 1908, 24 102. — die der Münzen des Elagabalus n. 3104.	Die Rs. von 1 aus demselben Stempel wie 3105.
3132 K 25-26	Abbildung der Rs. (3)	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. E Tempelfront mit zwei Säulen; darin männliche Gottheit l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter, Mantel über den Rücken herabfallend; im Giebel Δ
T. XX, 26	1 Knechtel — 2* Sophia β — 3* Wien β Die Rs. von 2. 3 wohl aus demselhen Ste	3: Arneth Sitzungsber, 9, 915, 29

Die Rs. von 2. 3 wohl aus demselben Stempel.

~		~	
Q	0	Q	
0	U	0	

## MOESIA INFERIOR

808	MOESIA INFERIOR		
<b>3133</b> K 26	[Paula] IOVAIA KOPNHAIA ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand	MHT PO ПО NTOV TOME $\Omega_{\Delta}$ [	im unten gebundenen Kranz mit ● (Schmuckstück) oben
	t* Bukarest β		
3134 K 27	ebenso	MH TPO Π ONT T OMEΩE	O
	18 Sophia β: Tacchella revue num. 18 die der Münze des Elagabalus n. 3112.		Die Rs. aus demselben Stempel wie
	Stemps	el der Dreie	a p++
	α ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ [		
	Nemesis β ΙΟΥΛΙΑ ΚΟΡΊΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ Ι Nike im Zweigespann.		
	Beide durch die stempelgleiche und im Stil dem Vierer α nahe		
<b>3135</b> K 24	IOVAIA KOPNH AIA ΠΑΥΛΑ ΓΕ Br. r. mit Gewand	Pose Dreiz	idon r. eilend, die R. am ack, auf der vorgestreckten elphin; i. F. r. unten Γ
	ı* Gotha α. — Zum RsStempel siehe		
<b>3136</b> K 23-24 T.XXI, 32	IOVAIA KOP NHAIA ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand Abbildung der Rs. (1) Gewicht: 8,70(1) — 6,12	ebenso	
	1*. 2* Soutzo β: buletinul 1908, 24, 10		
	Die Rs. von 1-3 und n. 3135, 1 sind a	ius demselb <b>en</b> S	stempel.
3137 K 23	ebenso		D ΠΟΝΤ <sub>Ι</sub> ΟΥ   ΤΟΜΕΩC L stehend, in der erhobenen

1\* Bukarest  $\beta$  — 2\* Soutzo  $\beta$ 

Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

R. Kranz, im I. Arm Palmzweig;

i, F. l. unten Γ

3138 K 24	[Paula] [IOV]ΛΙΑ ΚΟΡ[ΝΗΛΙΑ ΠΑΥΛΑ] Br. r. mit Gewand  1* Soutzo β?	ΟΥ ΤΟΜΕΩ  Nike im l. eilenden Zweigespann; Einzelheiten unklar; i. F. unten Γ
3139 K 23	[IOVAIA KOPNH] AIA ΠΑΥΛΑ ΕΕ  Br. r. mit Gewand  Gewicht: 5,65  1* Soutzo α?: buletinul 1908, 24, 104 (al	O ΠΟΝΤΟ΄ wie es scheint Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, im l. Arm Stab, in der gesenkten R. ein undeut- liches Attribut; i. F. l. oben Γ
3140 K 23	IOVAIA KOP NHAIA ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand  Gewicht: 7,29  1† Odessa Mus. [Vs. G]	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ  Weibl. Gottheit r. schreitend, im langen, flatternden Gewande, Attribute undeutlich; i. F. l. Γ
	1	
		Einer
	Ein Stempel, α: ΙΟΥΛ ΚΟΡ   ΠΑΥΛΑ an den drei letzten Buchstaben).	Br. r. mit Gewand (Stempelverletzungen — Rs.: Zeus, Hermes.
<b>3141</b> K 19	IOVA KOP   ΠΑΥΛΑ Br. r. mit Gewand  Gewicht: 3,44	MHTPO ΠΟΝΤ ΤΟΜΈΩC  Zeus (?) 1. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter
	1* Berlin 2	
<b>3142</b> K 19	cbenso  Gewicht: 3,80(2)	MHTPO ΠΟ ΤΟΜΕΩΕ  Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Mantel
	1* Knechtel a — 2* Soutzo a: buletinul	1908, 24, 105 Anm., 1I, 28
	Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demse	dben Stempel.
<b>3143</b> K 19	cbenso Gewicht: 4,00(1)	MHTPO ΠΟΝΤ   ΤΟΜΕΩΕ Hermes ebenso
	(1011-011-1-4,00(1)	

Abweichungen: Rs. Schrift links zerstört, Attribute nicht ganz deutlich 2

1\*. 2\* Soutzo, beide α: cins davon buletinul 1908, 24, 105

[Severus Alexander]

### Severus Alexander

Unter Alexanders Regierung werden geprägt: Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3144-3287 und der Kaiserin-Mutter n. 3294 Dreier mit dem Bilde der Kaiserin-Mutter n. 3295-3298 Zweier mit dem Bilde des Kaisers n. 3288-3293.

Die Vs.-Stempel des Kaisers ausser η haben sämmtlich die Titulatur imp. Caesar und fallen also in die Zeit seiner Alleinherrschaft, nicht schon unter Elagabalus; auch η, ganz ohne Titulatur, dürfte in dieselbe Zeit fallen, da die mit ihm verbundenen Rs.-Stempel sich auch mit den Stempeln μ, τ und δδ gekoppelt finden, Stempelgleichheiten mit Elagabalus' Münzen sich dagegen nicht finden. — Chronologisch scheint der reiche Stempel α der früheste zu sein (vgl. S. 619), worauf die noch fast ganz dem Elagabalus gleichenden Gesichtszüge hinweisen. Ihm stehen stilistisch besonders nahe β, γ, ε, ζ, λ, (ξ?), φ, χ, ψ, welche zum Theil auch durch rückseitige Stempelgleichheit mit α und unter sich verknüpft sind. Aber auch von den anderen, stilistisch ein wenig abweichenden Stempeln sind mehrere mit dieser Gruppe durch stempelgleiche Rs. verknüpft. Eine genauere chronologische Reihe der Stempel aufzustellen, ist sonach nicht möglich.

# Stempel der Vierer:

- α AVT K | M AVPHE V AΛΕΖΑΝΔΡΟC Br.m.L.P.M., Lanze und Schild (mit Gorgoneion) l. Rs.: Bonus Eventus, Stierwagen, Kaiser am Tropaion
- β AVT K M AVP CEV | AΛΕΖΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. (Unterschied von γ: Schrift beginnt oberhalb der Schulter, nicht wie dort unter den Schuppen). Rs.: Nemesis-Aequitas, Adler
- γ AVT K M AVP CEV · | AΛΕΖΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. Rs.: Hermes, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Concordia ohne und mit Altar
- δ AVT K M AVP CEVH | AΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.
   Rs.: Artemis, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Adler, Tempel
- ε AVT K M AVP CEV | AΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn (Unterschied von ζ: schlankeres Brustbild, das Anfangs-A steht tiefer, die Enden der Kranzschleife fast senkrecht herabfallend). Rs.: Zeus, Nike(?), Hygieia, Annona, Concordia, Tyche, Tyche und Pontos, Schlange
- ζ AVT K M AVP CEV· AΛΕΖΑΝΔΡΟC Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. Rs.: Hera am Altar

TOMIS 811

[Severus Alexander]

- η · M·AVP [EVH | AΛΕΖΑΝΔΡΟΓ rechts beginnend. Br. m. L. u. M. r. Rs: Nemesis-Aequitas, Concordia, Schrift
- AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC (das C hat eine Übergangsform zwischen C und C). Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Sarapiskopf, stehende Demeter, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Concordia, Adler, Schrift.
- t AVT · K · M · AVP · CEV · AΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: stehende Demeter, Heilgötter, Tyche und Pontos
- x · AVT· K· M· AVP· ΓΕΥ· ΔΑΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. P. M. r. Rs.: Sarapis, stehende Demeter, sitzende Demeter, Asklepios, Hygicia, Nemesis-Aequitas, Concordia, Schlange
- λ AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. P. M. r. (breiter, an Elagabalus erinnernder Kopf, ähnlich wie bei  $\alpha$ ,  $\beta$ ,  $\gamma$ ). Rs.: Sarapis, Hera am Altar
- μ · AV · K · MAP AVPH · CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: Annona, Concordia, Tisch, Schrift
- ν ΑΥΤ·Κ·Μ·ΑΥΡ CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: Schrift
- **ξ A[VT K] M AVP [C]EVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC** Br. m. L. u. M. r. --- Rs.: Nemesis-Aequitas
- o AΛT·(so) K·M·AVP·CEVH· AΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. P. M. r. (AΛT ist Stempelfchler für AVT). Rs.: Hermes, Concordia
- TAYT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. P. M. r. Rs.: Athena
- ρ AVT K M AVP [EVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: Sarapiskopf (?), sitzende Demeter, Asklepios, Nemesis-Aequitas
- 3 · AVT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Br. m. L. u. M. r. (der Stempel ist später unten stark ausgebrochen, besonders bei n. 3276). Rs.: Asklepios, Hygieia, Concordia, Tyche und Pontos, Tisch
- TAYT K M AVP CEVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ C Br. m. L. u. M. r. Rs.: Nemesis-Acquitas, Tyche und Pontos, Adler
- O AVT·K·M·AVP·CEVH AΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: Heilgötter, Dioskuren, Greif, Preiskrone
- φ AVT K M AVP CEV | AΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. Rs.: Hades-Sarapis, Sarapis, Sarapiskopf über Adler, Bonus Eventus, Artemis, Athena, Hermes, Dionysos, Hygieia, Annona, Tyche, Adventustypus, Schlange. — Die Rs. weisen häufig die Ligatur ME auf.
- ψ AVT K M AVP CEV AΛΕΞΑΝΔΡΟΟ Kopf m. L. r. von φ wie χ zu unterscheiden, von χ durch den Schriftbeginn oberhalb der I. Schulter). Rs.: Bonus Eventus

[Severus Alexander]

- ω AVT K M AVP CEV | AΛΕΞΑΝΔΡΟ C Kopf m. L. r. Rs.: Sarapis, stehende Demeter, Hermes, Asklepios, Hygicia, Dioskuren, Nemesis-Aequitas, Concordia, Greif, Tropaion
- αα AVT K M AVP CEVH AΛΕΞΑΝΔΡΟ C Kopf m. L. r. Rs.: Hygieia, Schrift
- ββ · AVT K M AVP ΓΕΥΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΓ Kopf m. L. r. Rs.: Sarapiskopf, stehende Demeter, Asklepios, Hygieia, Concordia, Adler, Schlange
- γγ · AVT K M AVP CEVH | AΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r. (alle Exemplare zeigen einen Stempelriss oben am CE). Rs.: Sarapiskopf, stehende Demeter, Annona, Concordia (?), Tyche und Pontos, Preiskrone
- δὸ [AVT K] M AVP ΓΕΥΗ | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΓ Kopf m. L. r. Rs.: Nemesis-Aequitas
- εε AVT·K·M·AVP [EVH | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ | C Kopf m. L. r. Rs.: Hygieia, Tyche (?)
- ζζ AVT K M AVP CEVHP | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ | C Kopf m. L. r. Rs.: sitzender Zeus, Asklepios, Tyche und Pontos
- ηη AVT [K M] AV[P] [EVHP | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ΄ Kopf m. L. r. Rs.: Tyche und Pontos.

Die Vs.-Stempel von n. 3274. 3275 (beide Rs. Tempel) sind ihrer Undeutlichkeit wegen nicht eingereiht.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und φ und ψ (Bonus Eventus, n. 3167, 3166), α und γ (Kaiser am Tropaion, n. 3255, 3254), β und ξ (Nemesis-Aequitas, n. 3215, 3216, unsicher), δ und τ (Adler, n. 3257, 3258), ε und φ (Hygieia, n. 3186, 3187; Annona, n. 3208, 3209, 3207, mit interessanter Abänderung auf dem Rs.-Stempel; Schlange, n. 3271, 3270), ε und ζζ und ηη (Tyche und Pontos, n. 3248, 3249, 3250), ζ und λ (Hera, n. 3156, 3157), η und μ (Concordia, n. 3239, 3240, unsicher), η und τ und δδ (Nemesis-Aequitas, n. 3220, 3218), θ und μ (Schrift, n. 3285, 3284), ι und υ (Heilgötter, n. 3200, 3199), κ und ο (Concordia, n. 3229, 3228), κ und ρ (Nemesis-Aequitas, n. 3213, 3214), κ und γγ (Demeter, n. 3159, 3160), λ und φ (Sarapis, n. 3147, 3148), ο und ω (Herines, n. 3176, 3175), π und φ (Athena, n. 3171, 3170), σ und τ (Tyche und Pontos, n. 3246, 3247), υ und ω (Greif, n. 3264, 3265).

3144 K 27

# AVT K M AVP CEV AAEZANAPOC

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

# MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ..

Zeus 1. stehend, mit Chlamys, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler 1. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. r. unten  $\Delta$ 

<sup>1\*</sup> Sophia e: Taechella revue num. 1893, 62, 78 (als Genius beschrieben)

TOMIS 813

[Severus Alexander]

3145 AVT K M AVP LEVHP AAEEANAPO C M

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΕ

K 28

Kopf m. L. r.

Zeus I. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. A.  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ohne Schrifttrennung, -ΩC·, Δ i. F., Scepter nicht erwähnt 2

1\* London 55, früher Cullen: Cat. 59, 39: Vaux num. chron. 1869, 161, 14 = Έλλ. Φιλ. Συλλ. 6, 252, 13 — || — 2 Ennery Cat. 3712 [Mionnet S. 2, 196, 807]

Die Münze in Neapel (Cat. 6326) hat vielmehr den sitzenden Hades-Sarapis, siehe n. 3146.

# 3146 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC K 24-25 Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟΠ Π Ο ΝΤΟΥ ΤΟ u.i. Α. ΜΕΩC

Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. über dem Kerberos ausgestreckt, die L. am Scepter; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 11,77 (3)

1 Bukarest — 2\* Neapel φ: Cat. 6326 (irrig als Zeus beschrieben) — 3\* Odessa Mus. φ Die Rs. von 2. 3 aus demselben Stempel.

# 3147 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟΠΟ | ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Sarapis stehend nach vorn, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. l.  $\Delta$ 

Gewicht: 10,25 (3)

Abweichungen: Vs. AVT EEV, Z statt E 2

1\* Bukarest \(\hat{l}\) — 2 früher Mandl [P], aus einem rumänischen Funde: Pick num Zeitschr. 23, 58, 14 — 3\* Odessa Mus. \(\hat{l}\).

Die Rs. von 1. 3 und die von n. 3148, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

# 3145 AVT K M AVP CEV AAEZANAPOC ebenso

K 26 Kopf m. L. r.

K 27

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 3 = ohne Schrifttrennung, I statt Z 4 = Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟV Δ · 3 = ohne Schrifttrennung, -εωC 4 = Kalathos nicht erwähnt 3. 4

1 Sophia φ — 2\* Soutzo φ — 1 — 3 Vaillant num. gr. 140 [Mionnet S. 2, 196, 800] von Galland — 4 Chaix descr. 7, 43

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3147.

# 3149 · AVT· K· M· AVP· CEV· AΛΕΞΑΝΔΡΟΟ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩ C

Br. m. L. P. M. r. Sarapis ebenso; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Vs. Schrift rechts unvollständig 1 — Rs. Schrifttrennung nicht

sicher 2

1+ Egger [Vs. P] - 2\* Knechtel z

814 MOESIA INFERIOR [Severus Alexander] MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC 3150 AVT K M AVP CEV , ANEEANAPOIC K 26-27 Kopf m. L. r. Sarapis ebenso; i. F. I. A 1\* Abramow ω - 2". 3\* Knechtel, beide ω - 4\* Philippopel ω - 5\* Sophia ω Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel. — Die von Eckhel und Arneth beschriebene Wiener Münze mit stehendem Sarapis ist vielmehr von Elagabalus, vgl. n. 3045, 3. 3151 AVT K M AVP CEV AMEEANAPOC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 26 Br. m. L. u. M. r. Brustbild des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. unten △ Abweichungen: Vs. I statt Ξ, Rs. MHTPOΠ TOMEΩC, angeblich Band im Haar des Gottes 4 1\* Abramow \( \theta = 2\* \) Philippopel \( \theta = 3\* \) Soutzo \( \theta = || = 4 \) Mionnet S. 2, 195, 803, IV, 6 von d'Hermand Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel, der von dem der n. 3152-3154 verschieden ist. 3152 [AVT K M] AVP CEVH AA[EE]AN-MHTPO ..NT.... K 26 APO C Br. des Sarapis ebenso; i. F. r. A Br. m. L. u. M. r. 1\* Soutzo o? 3153 · AVT K M AVP CEVH AMEEANAPOC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 25-26 Br. des Sarapis ebenso; i. F. r. Kopf m. L. r. unten A Gewicht: 9,16(1) т\* Brüssel үү — 2\* Kneehtel үү — 3\* Sophia үү Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel. · AVT K M AVP CEVH AMEEANAP OF MHTPO HONTOV TOMEQIE 3154 K. 27 Br. des Sarapis ebenso; i. F. r. Kopf m. L. r. Abweichungen: Rs. Schrift rechts unklar I 1\* Knechtel β3 - 2\* Paris β3: Mionnet S. 2, 196, 804 3155 AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ . ΤΟΜΕΩ C . Δ K 24-27 Kopf m. L. r. Br. des Sarapis nach vorn, mit Kalathos und Gewand, über einem auf bekränzter Basis stehenden Adler (nach vorn gewendet, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet) Gewicht: 11,61 (6) T. XIII, 26 Abbildung der Rs. (2)

1° Bassarabescu  $\varphi$  — 2° Bukarest  $\varphi$  — 3°. 4°. 5° Knechtel, alle  $\varphi$  — 6° Odessa Mus.  $\varphi$  — 7° Paris  $\varphi$ : Mionnet S. 2, 196, So5 — 8° Soutzo  $\varphi$ 

Die Rs. von 1-8 sind aus demselben Stempel.

<sup>3155\*</sup> Die von Arneth Sitzungsber, 9, 915, 32 beschriebene Wiener Münze mit 1sis auf der Rs. hat vielmehr die Stadtgöttin mit dem Pontos, vgl. n. 3247, 2.

[Severus Alexander]

#### 3156 AVT K M AVP CEV . ANEZANAPOC K 25-26

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Hera stehend nach vorn, Kopf 1., im Doppelchiton, mit schleierartig über den Kopf gezogenem Mantel, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, die L. am Seepter; i. F. r. **\Delta** 

1 Florenz ; - 2\* Knechtel ; - 3\* München ;, früher Cousinery: Sestini descr. 50, 11: - 4\* Paris 5: Mionnet S. 2, 197, 811 - 5\* Philippopel 5 - 0° Sophia 5 (der Altar durch Verprägung entstellt)

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3157.

#### 3157 AVT K M AVP CEV AMEEANAPOC ebenso

K 26 Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 8, 76(1)

1\* Athen λ: Cat. 873 - 2\* Soutzo λ

Die Rs. von n. 3156, 1-6 und 3157, 1. 2 aus demselben Stempel.

#### 3158 AVT K M AVP CEV | ANEEANAPO C K 26

Kopf m. L. r.

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ $\Omega$  u.i. A. C Demeter I. stehend, Bekleidung

nicht ganz deutlich, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten A

1\* Abramow ω - 2\* Soutzo ω

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

#### ·A[VT·K·M·] AVP·CEV· | AA[EEAN]-3159 K 26

Br. m. L. P. M. r.

ΔPOC

MHTPO ΠΟ TOV (so) ΤΟΜΕ $\Omega$  u.i.A. C Demeter ebenso, im Chiton und

Himation; i. F. l. unten △

18 Knechtel z. - Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 3160, 1. 2, mit dem Stempelfehler потоу.

#### AVT K M AVP CEVH AAEETAN-3160

K 26

Kopf m. L. r.

**APOC** 

1\* Knechtel γγ = 2" Soutzo γγ

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3159.

### 3161 K 26

AVT [K M AVP C]EV AN[EEANAPOC] Br. m. L. u. M. r.

# MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩΕ

Demeter ebenso, Bekleidung nicht ganz deutlich; i. F. l. unten △

1\* Knechtel #

[Severus Alexander]

### 3162 K 26

AVT · K · M · AVP · CEV · ANEEAN APOC

Br. m. L. u. M. r.

# MHTPO ΠΟΝΙΤΟΥ TOME u. i. A. ΩC

Demeter I. stehend, im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Mantel, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten A

1 Philippopel t - 2\* Sophia t: Tacchella revue num. 1893, 62, 74 Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

## 3163 K 26-27

# · AVT K M AVP CEVH ANEEANAPIOL Kopf m. L. r.

# MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u. i. A. ΩΕ

Demeter ebenso; i. F. r. A

Abweichungen: Vs. Schrifttrennung nicht vermerkt 2 - Rs. Abschnitt undeutlich 1 1\* Knechtel ββ - 2 oline Sammlungsangabe [Sv]

# 3164 K 25-26

# AVT K M AVP CEVH ANEEANAPO(C)

Br. m. L. u. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΙΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩΕ

Demeter l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier, in der vorgestreckten R. Ähren, im l. Arm Fackel; hinter ihr der heilige Korb mit der Schlange; i. F. l. oben A

Abweichungen: Vs. CEVH, Rs. Schlange nicht erwähnt I 1 Bukarest [P] — 2\* Knochtel ρ — 3\* Soutzo ρ Die Rs. von 2. 3 wohl aus demselben Stempel.

# 3165 K 25-27

# ·AVT·K·M·AVP·EEV- AAEEANAPOC Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ μ.i. Α. C

Demeter ebenso; i. F. r. A

Abweichungen: Vs. ΑΛΕ[ΞΑΝΔΡΟC] I

1<sup>†</sup> Egger [Vs. P] — 2<sup>\*</sup> Knechtel z — 3<sup>\*</sup> Kopenhagen z — 4<sup>†</sup> Philippopel z — 5° Sophia z: Tacchella revue num. 1893, 61, 67 Die Rs. von 1-5 sind aus demselbem Stempel.

## 3166 K 25-26

# AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC

# Kopf m. L. r.

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Apollon oder Bonus Eventus 1. stehend, hält in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, in der gesenkten L. Zweig; i. F. r. △

Gewicht: 10,48 (2) 1\* Knechtel 4 - 2° Odessa Mus. v Die Rs. von 1. 2 und n. 3167, 1 sind aus demselben Stempel.

### 3167 K 26

#### AVT K | M AVPHEEV AMEZANAPOC ebenso

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild (mit Gorgoneion) l.

1º Soutzo α. - Zum Rs.-Stempel siche n. 3166.

3168 K 25-26

# [Severus Alexander] AVT K M AVP CEVH AAEEANAPOC

Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤ . ΤΟΜΕΩΕ

Artemis r. schreitend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 11,18(1)

1\* Odessa Mus. 3 — 2\* Sophia 3: Tacchella revue num. 1893, 61, 73 — 3\* Soutzo 3

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3169 K 25-26

# AVT K M AVP CEV ALEZANAPOC MHTPON NONTOV TOMENC

Kopf m. L. r.

Artemis mit dem Hund ebenso; i. F. l. oben △

Gewicht: 11,00(1)

1\* Berlin φ, früher Löbbecke — 2\* London φ, früher Triantaphyltos — 3\* Philippopel φ Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3170 K 26 ebenso

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Athena stehend nach vorn, Kopf I., im Doppelchiton, mit Aigis und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Eule, die L. an der Lanze (Spitze nach unten); unten links der Schild; i. F. r. Δ

1\* Soutzo z. - Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 3171, 1. 2. 4

3171 K 26-27

### AVT K M AVP [EVH ANEEANAPOC ebenso

K 26-27 Br. m. L. P. M. r.

Abweichungen: Rs. [NONTOV] undeutlich 3

1. Jakuntschikoff  $\pi$  — 2. Knechtel  $\pi$  — 3 Paris [Sv]: Vaillant num, gr. 140 [Mionnet S. 2, 196, 809] (irrig mit Nike statt Eule, vgl. n. 3171\*); richtig Mionnet S. 2, 196, 808 — 4\* Sophia  $\pi$ 

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3170.

3171 \* K 26 Die von Vaillant num, gr. 140 als Athena mit Nike und Lanze beschriebene Darstellung einer Münze der Pariser Sammlung ist vielmehr Athena mit Eule und Lanze, siehe oben n. 3171, 3. Mionnet hat S. 2, 196, 809 Vaillants Beschreibung übernommen, ohne zu bemerken, dass es sieh um das von ihm soeben unter n. 808 richtig beschriebene Stück handelte.

K 23

3174

[Severus Alexander]

#### 3172 AVT K M AVP CEV | [AAEZANAPOC] MHTPO NO ....

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Nike r. schreitend, im Doppelchiton, Attribute undeutlich; Werth-

ziffer nicht zu sehen

Abweichungen: Vs. angeblich AVT · K·M·AVP·CEVH·AΛΕΞΑΝΔΡΟΟ: Kopf m. L. r., Rs. angeblich MHT PO · ΠΟΝ TOV TO MEΩC Δ ·, Typus nur summarisch angegeben 2

1\* Knechtel E? - | - 2 Baxter: Sambon Cat. (1887) 1397

Die sehr zerstörte Münze 1 ist wohl wegen der wahrscheinlichen Zugehörigkeit der Vs. zum Stempel E trotz der Kleinheit und trotz des auf einen Dreier weisenden Typus ein Vierer.

#### 3173 AVT K M AVP CEV. | ANEZANAPOC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

K 25-26 Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

Hermes l. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewand; i. F. l. unten △

1\* Knechtel γ = 2\* Philippopel γ = 3\* Sophia γ: Taechella revue num. 1893, 61, 71 Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

#### AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

K 25-27 Kopf m. L. r.

Hermes ebenso; i. F. l. unten A

Gewicht: 11,25(1)

16 Odessa Mus. φ — 28 Soutzo φ

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

#### 3175 AVT K M AVP CEV | ANEEANAPO C MHTPO ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC K 26

Kopf m. L. r.

Hermes ebenso; unten links der Hahn l. stehend, Kopf r.; i. F. r. unten A

1" Knechtel ω — 2\* Sophia ω: Tacchella revue num. 1893, 61, 72 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3176.

#### AAT · (so) K · M · AVP · CEVH · | AAE- ebenso 3176 K 27 **EANAPOC**

Br. m. L. P. M. r.

1 Soutzo 6. — Die Rs. von n. 3175, 1. 2 und 3176, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### AVT K M AVP CEV | ANEZANAPOC ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩ C 3177

K 24-26 Kopf m. L. r. Dionysos l. stehend, mit Stiefeln, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links der Panther l. sitzend; i. F. l. oben A

Gewicht: 9,43 (1, arg berieben)

1\*Berlin φ, früher Löbbecke — 2\* Paris φ, früher Cousinéry — 3† Philippopel φ — 4\* Sophia φ Die Rs. von 1. 3. 4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3178 K 26 [Severus Alexander] ebenso

MHTPON  $\cdot$  NON TOV TOME  $\mathrm{u.\ i.\ F.}$   $\Omega|C$ 

Dionysos stehend nach vorn, Kopf I., mit Stiefeln, in der vorgestreckten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); i.F.r.Δ

Gewicht: 11,69

1\* Berlin  $\varphi$ , früher Fox: Cat. 93, 20; Fox kaufte es aus Northwick Cat. 747 (dort nicht beschrieben); wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini deser. 50, 12 [Mionnet S. 2, 196, S10], vgl. n. 2855, 1. 2905, 1.

AVT K M AVP CEV AΛΕΞΑΝΔΡΟΙC Kopf m. L. r.

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ TOME u.i. A. ΩC Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. l. Δ

1\* Sophia ω: Taechella revue num. 1893, 62, 75

3180 AVT K M AVP CEVHP ΑΛΕΞΑΝ- MHTPO ΠΟΝΤΌ (TOME)ΩC Asklepios ebenso; i. F. r. ganz

unten  $\Delta$ 

Kopf m. L. r. unten Δ

18 Sophia 55. - Ein über dem Kopfe des Gottes sichtbar werdendes zweites T scheint von Doppelschlag herzurühren.

3181 AVT K M AVP CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ Τ · ΤΟΜΕΩΣ K 27-28 Br. m. L. u. M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. Δ

1\* Knechtel 5 — 2\* Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 62, 76 — 3\* Soutzo 5

1\* Knechtel 5 — 2\* Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 62, 76 — 3\* Soutzo 5 Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3182 · AVT· K· M· AVP· ΓΕΥ· | ΑΛΕΞΑΝ- ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ Γ Κ 26 ΔΡΟ Λsklepios ebenso; i. F. r. unten Δ

1\*. 2\* Knechtel, beide z. - Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3183 AVT K M AVP ΓΕΥΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΟ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. C K 26 Br. m. L. u. M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. unten Δ 1 Odessa Mus. [G] -- 2\* Philippopel ρ -- 3\* Sophia ρ Die Rs. von 2. 3 sind aus demselben Stempel.

3184 AVT K M AVP ΓΕΥΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΓ MHTPO ΠΟ NTOV TOME u.i. A.  $\Omega$ Γ K 26-27 Kopf m. L. r. Asklepios ebenso; i. F. r. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 12.47 (t)  $\rightarrow$  8,68 (5) 1\* Berlin  $\beta\beta \rightarrow 2^*$ ,  $3^{\circ}$ ,  $4^{\circ}$  Knechtel, alle  $\beta\beta \rightarrow 5^{\circ}$  Odessa Mus.  $\beta\beta \rightarrow 6^{\circ}$  Sophia  $\beta\beta$ Die Rs. von 1-6 sind aus demselben Stempel. 3185 K 25-26

3186

K 26

3187

K 26

2188

K 26

[Severus Alexander] Die folgenden Münzen mit Hygieia n. 3185 bis 3198 sind zunächst nach der Stellung des \( \Delta\) geordnet (am Schluss der Umschrift; i. F. l.; i. F. r.), dann nach der Art der Ausschreibung des Stadtnamens und der Schrifttrennung der Rs. AVT K M AVP CEV | AMEZANAPOC MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC · ▼ (so) Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd Abweichungen: Rs. Schrift rechts unsicher 1 1\* Knechtel ε - 2\* Soutzo ε Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel. ΜΗΤΡΟΠ - ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ ebenso Hygieia ebenso; i. F. l. △ Gewicht: 11,95 1 Istrati in Bukarest ε AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC | ebenso Kopf m. L. r. 1 Neapel φ: Cat. 6325 — 2 Soutzo φ Die Rs. von 1 (und 2?) und n. 3186, 1 sind aus demselben Stempel. · AVT K M AVP CEVH | AAEEANAPOE | MHTPO HONT | TOMEOC Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten △ 1th. 2\* Soutzo (1 o, wohl auch 2). - Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel. ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤ.ΤΟΜΕΩΕ AVT K M AVP CEVH | AAEEANAPOC Br. m. L. u. Schuppenpanzer r. Gewicht: 12,51(5) — 12,13(2, berieben) 1º Abramow ô - 2\* Berlin ô, früher Löbbecke - 3\*. 4\* Knechtel, beide ô - 5\* Odessa Mus. 8 - 6\* Soutzo 8

3189 K 26-27

Hygieia ebenso; i. F. l. unten △

Die Rs. von 1-6 sind aus demselben Stempel.

3190 K 25-26

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС AVT K M AVP CEV . | AAEZANAPOC |

Hygieia ebenso; i. F. l. △ Br. m. L. u. Schuppenpanzer r.

1° Rom Capitol γ: bull. comun. 13 (1885) 224, 12 — 2\* Sophia γ — 3\*. 4\* Soutzo, beide y

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3191 K 27

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ - AVT - K - M - AVP - CEV - AAEEAN-**APOC**

Hygieia ebenso; i. F. l. unten △

Br. m. L. P. M. r.

1\* Cambridge z, früher Lewis — 2\* Knechtel x — 3\* Neapel x: Cat. 6324

3192 AVT K N

[Severus Alexander]

# AYT K M AVP CEY AMEEANAPOIC MHTPO HON TOY TOMERE

Kopf m. L. r.

Hygieia ebenso; i. F. l. △

1 Odessa Mus. [G]: dies oder n. 3189, 5 oder 3197, 2 muss das von Murzakewicz numophyl. Odess. (1841) 26, 1 als mulier d. stans, d. ramum beschriebene Exemplar sein, da Hygieia die einzige r. stehende Frau auf Alexanders Münzen von Tomis im Museum zu Odessa ist  $-2^*$ .  $3^*$  Soutzo, beide  $\omega$ 

Die Rs. von 2, 3 sind anscheinend aus demselben Stempel, die Vs. von 1 aus demselben Stempel wie die von n. 3197, 2 und 3211, 2.

3193 K 25-27

K 25-26

# AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΟ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. A. C

Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1° Abramow 8 — 2° Agram 8 — 3° Sophia 8 — 4°. 5°. 6° Soutzo, alle drei 8

Die Rs. von 1-6 stammen aus mehreren Stempeln, die sieh nicht recht auseinanderhalten lassen.

3194 K 26-27

# AYT · K · M · AYP CEYH | ΑΛΕΞΑΝ- ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC ΔΡΟ|C Hygicia ebenso; i. F. l. unten Δ

Kopf m. L. r.

1: Abramow εε — 2\* Knechtel εε — 3\* Sophia εε (gelocht): Tacchella revue num. 1893, 62, 77 — 4\* Soutzo εε (stark zerstürt)

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3195

# AVT K M AVP CEVH ANEE ANAP OC ebenso

K 25-27

Kopf m. L. r.

1\* Bukarest 22. - Ob die Rs. aus demselben Stempel ist wie die von n. 3194, 1-4, kann ich nicht entscheiden.

3196

# AVT K M AVP CEV AMEEANAPO C MHTPO NO NTOV TOME u.i. A. OC

K 24-27 Kopf m. L. r.

Hygieia ebenso; i. F. I. unten △

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\omega = 3^*$  London  $\omega$ : Cat. 59,  $4\alpha = 4^{\frac{1}{2}}$  Philippopel  $\omega$  Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3197 K 26-27 ebenso

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Hygieia ebenso; i. F. rechts △

1 Bukarest ω — 2 Odessa Mus. [G] Zum Vs.-Stempel von 2 vgl. zu n. 3192.

3198 K 25-26

### ·AVT K M AVP CEVH ANEEANAPOE MHT

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Hygicia ebenso; i. F. r. unten Δ

Kopf m. L. r.

Gewicht: 10,47 1)

1 · Berlin 33 - 2\* Sophia 33

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

3199 K 26 [Severus Alexander]

# AVT · K · M · AVP · CEVH | [AAEEAN] - APOC

Br. m. L. u. M. r.

# MHTPO ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩC

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; gegenüber Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; zwischen ihnen Telesphoros stehend nach vorn, im Mantel mit Kapuze; oben in der Mitte Δ

Gewicht: 11,20

1\* Soutzo v: buletinul 1908, 25, 107, II, 30. -- Zum Rs.-Stempel siehe n. 3200.

3200 K 25

# AVT.K.M.AVP. [EV.AAEEAN APOC ebenso

Br. m. L. u. M. r.

Gewicht: 10,97

1\* Berlin t. — Die Rs. von 1 und n. 3199, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

**3201** K 25-26

# AVT K M AVP CEV | AAEEAN[APO C]

Kopf m. L. r.

Die Dioskuren L, eher sitzend als gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt die L. auf; zwischen ihnen A

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩΕ

1\* London ω, früher Triantaphyllos - 2\* Soutzo ω

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3202 K 25

# AVT [K] M AVP CEVH ANEEANAPOC

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ u.i. A. ΤΟΜΕΩΕ

Die Dioskuren l., eher sitzend als gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält angeblich ein Scepter oder eine Rolle in der vorgestreckten R., der eine zudem ein Steuer in der L., und stützt die L. auf einen Fels; zwischen ihnen Δ

1 Mailand Brera [P]: Mus. Sanclem. 3, 53 (ein Abdruck war nicht erhältlich)

TOMIS 823

[Severus Alexander]

3203 K 24

# AVT - K - M - AVP - CEVH | AAEEAN-

Br. m. L. und M. r.

# MH|TP|O ΠΟΝ[Τ?] u.i.A. OV TOME $\Omega C$

Die Dioskuren I., eher sitzend als gelagert, der links Befindliche wendet den Kopf r., mit Sternen auf den Köpfen, unterwärts bekleidet, jeder hält in der vorgestreckten R. eine Schale und stützt die L. auf einen Fels oder etwas Ähnliches; zwischen ihnen Δ

1. Knechtel v - 2\* Neudeck v

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel, der durch die Kopfwendung des einen Dioskuren bemerkenswerth ist.

# 3204 K 26-27

# AVT K M AVPHEN AMEZANAPOC

Br. m. L. P. M., Lanze u. Schild (mit Gorgoneion) l.

# MHTP $|O\Pi \cdot \Pi ONTOV \cdot TO$ u. i. A. MEQC

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein bärtiger Mann r., Kopf l., im Chiton und Himation, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schoosse; vorn eine Frau l. schreitend, Kopf r., im Doppelchiton, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; oben Δ

Gewicht: 12,60 (3) 9,88 (1, dicke Oxydkruste)

1\* Knechtel  $\alpha$  - 2\* Sophia  $\alpha$  3\* Soutzo  $\alpha$ : buletinul 1908, 25, 106, II, 29

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

# 3205 K 26

# ·AV·K·MAP AVPH·CEV 'AΛΕΞΑΝ- ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC

Br. m. L. und M. r.

Göttin I. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Ähren, im I. Arm Füllhorn (Abundantia? Annona?); i. F. r. unten Δ

1\* Knechtel p. — 2\* Sophia p.: Taechella revue num. 1893, 61, 68 (irrig mit AVPN - statt AVPH -) 3° Soutzo p.

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

# 3206 K 26

# [·AVT K M A'VP CEVH | AΛΕΞΑΝ- ΜΗΤΡΟ ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC ΔΡΟC Göttin ebenso; i. F. l. unten Δ

Kopf m. L. r.

1' Sophia 77

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2,

8	2	4
4.7	~	+

#### MOESIA INFERIOR

[Severus Alexander]

3207 K 26 AVT K M AVP CEV | ANE[ZANAP]OC

Kopf m. L. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Göttin l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Ähren, im l. Arm Füllhorn (Abundantia? Annona?); i. F. l. unten \( \Delta \)

1\* London v. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3209.

3208 К 26 AVT K M AVP CEV | ANEZANAPOC cbenso

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Gewicht: 10,40(1)

1\* Karlsruhe  $\epsilon$  — 2\* Knechtel  $\epsilon$  — 3\* Kopenhagen  $\epsilon$  — 4 Odessa Mus.  $\epsilon$  [G] Zum Rs.-Stempel siehe n. 3209.

3209 K 27

chenso

chenso, doch ohne Kalathos

Gewicht: 11,53

1\* Odessa Mus. E. - "Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 3208, 4, der aber umgearbeitet ist, wobei der Kalathos und die lange Locke im Nacken fortsiel, der Oberkörper verkürzt und die Schrift oben im engeren Bogen herumgeführt wurde" (Gaebler). Ein Vergleich der Abdrücke von n. 3207, 1 und n. 3208, 1-3 mit 3209, 1 lehrt die Richtigkeit dieser Bemerkung; jedoch ist, da die geänderten Theile von Bild und Schrift in höherer Ebene liegen, als die ursprünglichen, die Änderung nicht auf dem (negativen) Stempel erfolgt, sondern muss auf einem positiven Modell desselben (Patrize) erfolgt sein, vgl. S. 620.

3210 K 26 [AVT K M AVP] CEVH | AAEEANAPOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis-Aequitas I. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Stab; unten links das Rad; i. F. r. A

1\* Knechtel 8

3211 K 27 AVT K M AVP CEV AMEEANAPOIC Kopf m. L. r.

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ TOME u.i. A. ΩC

Nemesis-Aequitas chenso, vielleicht mit Schleier, der Stab ist derb mit dickem Ende; i. F. r. A

Gewicht: 15,00 (1)

Abweichungen: Vs. CEVH], -ΔPOC, Rs. Beschreibung summarisch 3 1\* Berlin ω — 2 Odessa Mus. [G] — 3 Venedig Marciana [P] Zum Vs.-Stempel von 2 siehe n. 3192.

3212 K 26 AVT K M AVP CEV AMEEANAPOC

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis-Acquitas chenso, mit Schleier; der Stab ist ein derber Knotenstock; i. F. r. A

Gewicht: 11,67 (1)

Br. m. L. und M. r.

1\* Berlin 3, früher Löbbecke - 2\* Knechtel 3 - 3\* Wien 3 Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

825

TOMIS

[Severus Alexander]

**3213** K 25-28 ·AVT·K·M·AVP·CEY- AAEEANAPOC MHTPO NON TOMENC

Br. m. L. P. M. r.

Nemesis-Aequitas wie bei n. 3212; i. F. r.  $\Delta$ 

Gewicht: 12,08 (4) — 11,70 (1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. summarisch beschrieben 2. 3

1\* Berlin z, früher Imhoof — 2. 3 Bukarest [P], wenn nicht zu n. 3212 gehörig —

4\* Odessa Mus. z — 5† Philippopel z — 6 Sophia z: Tacchella revne num. 1893, 61, 70

Die Rs. von 1. 4-6 und n. 3214, 1 sind aus demselben Stempel.

3214 K 27 AVT K M AVP CEVH | AAEEANAPOC | ebenso

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Br. m. L. und M. r.

1\* Kopenhagen p. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3213.

3215 K 26 AYT K M AYP CEY | AAEZANAPOC MHTPOH . HONTOY TOMENC

Nemesis-Aequitas ebenso, aber im Doppelchiton mit Überwurf ohne Schleier; der Stab hat einen

Haken oben; i. F. I. oben △

Gewicht: 11,05

1\* Istrati in Bukarest 3. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3216.

3216 K 28 A[VTK|MAVP[C]EVH] AAEEANAPOC ebenso

Br. m. L. und M. r.

1\* Knechtel &. - Die Rs. von 1 und n. 3215, 1 vielleicht aus demselben Stempel.

**3217** K 25-26 AVT K M AVP CEV LANEZANAPOC MHTPO MONTOV TOMENC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r. Neme

Nemesis-Aequitas wie bei n. 3215; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 14,15 (5) — 11,19 (1)

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Mantel statt Schuppenpanzer 4 — Vs. nicht beschrieben 5 — Rs. Schrift und  $\Delta$  nicht angegeben 5

1\* Berlin γ, früher Imhoof – 2\* Knechtel γ — 3 Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 61, 69 -- || — 4 Wiczay: Sestini Hed. 41, 18 — hierher oder zu einer der vorigen Nummern 5 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 223

Die Rs. von 1-3 aus demselben Stempel.

3218 K 25-26 [AVT K] M AVP [EVH | AAEEAN $\Delta$ POC | M|HTPO  $\Pi$ O|NTOV TOME $\Omega$  u.i.A.

Kopf m. L. r.

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. r. unten Δ

Gewicht: 8,93 (1)

1\* Berlin & — 2\* Wien &, früher Granelli: Froelich 4 tentam, 312, 238, Abb. d. Rs. 5. 311 [Gessner num, imp. CLXVI, 24]; Eckhel cat. 63, 11 [Mionnet S. 2, 197, 813]; Arneth Sitzungsber, 9, 915, 30

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3220.

[Severus Alexander]

3219 K 27 AVT K M AVP CEVH | AAEEANAPO|C

Br. m. L. und M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ $\Omega$  u.i.A. E

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. r. unten Δ

1 Knechtel τ. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3220.

3220 K 25-27 · M·AVP [EVH | AAEZANAPO[ rechts ebenso

beginnend

Br. m. L. und M. r.

1 Bukarest -- 2\* Sophia η -- 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle η

Die Rs. von n. 3218, 1. 2, n. 3219, 1 und 3220, 2-5 sind anscheinend aus demselben Stempel; aus demselben Rs.-Stempel stammt auch eine mir nachträglich bekannt gegebene Münze bei \*Knechtel, Vs. 8.

**3221** K 26

AVT K M AVP CEVH | . . . .

Br. m. L. P. M. r.

M..... V TOM€ΩC

Aequitas l. stehend, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; i. F.  $\Delta$ 

1 Bukarest [P]

Die Münzen n. 3222-42 mit Concordia sind so geordnet, dass die ohne Altar vorangehen, und zwar zuerst die mit dem Δ i. A., dann die mit Δ rechts, dann Δ links, zum Schlusse die mit Altar; der Kalathos war als leitendes Princip nicht geeignet, da er auf schlecht erhaltenen Exemplaren leicht übersehen werden kann; innerhalb jener Gruppen ist vielmehr für die Abfolge die Schrifttrennung der Rs. und die Verschiedenheit der Vs. zu Grunde gelegt.

**3222** K 26-27 AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Br. m. I.. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Concordia I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im I. Arm Füllhorn; i. A. Δ

1\* Abramow  $\varepsilon$  — 2\* Rom Capitol  $\varepsilon$ : bull. comun. 13 (1885) 223, 11 Die Rs. von 1. 2 anscheinend aus demselben Stempel.

3223 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. r. unten  $\Delta$ 

1º Sophia ε

3224 K 25-27  $\cdot \mathsf{AVT} \cdot \mathsf{K} \cdot \mathsf{M} \cdot \mathsf{AVP} \cdot \mathsf{\Gamma} \mathsf{EV} \cdot | \, \mathsf{A} \mathsf{\Lambda} \mathsf{E} \Xi \mathsf{A} \mathsf{N} \mathsf{\Delta} \mathsf{POC}$ 

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. r. unten △

Gewicht: 11,22 (3) — 10,23 (1)

-1\* Berlin z, früher Löbbecke — 2\* Knechtel z — 3\* Odessa Mus. z — 4\* Soutzo z Die Rs. von 1-4 anscheinend aus demselben Stempel.

TOMIS 827

	103115	02/
<b>3225</b> K 26	[Severus Alexander]  AVT K M AVP CEV AΛΕΞΑΝΔΡΟ C  Kopf m. L. r.	MHTP O ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC (Form des C nicht ganz sicher) Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. r. unten Δ
<b>3226</b> K 25	· AV· K· MAP AVPH· EEV   ΑΛΕΞΑΝ- ΔΡΟC Br. m. L. und M. r. 1° Sephia μ	MHTP TOV TOMEΩC (Form des C nicht ganz sicher) Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. r. unten Δ
3997 K 25	AVT K M AVP CEV ·   ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC  Br. m. L. und Schuppenpanzer r.  Gewicht: 14,23 (2)  1° Agram γ — 2* Berlin γ  Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.	MHTPO ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩC  Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
<b>3228</b> K 26-27	Br. m. L. P. M. r.  1* Kneehtel o — 2" Paris o (ein Stück 4" Soutzo, beide o	MHTPO ΠΟΝΤ ΟΥ ΤΟΜΕΩΕ  Concordia ebenso, mit Kalathos; i. F. l. unten Δ  abgebrochen): Mionnet S. 2, 197, 812 — 3*.  I sind anscheinend aus demselben Stempel.
<b>3229</b> K 26	-AVT-K-M-AVP-EEV-[AΛΕΞΑΝΔΡ OC Br. m. L. P. M. r. 1* Philippopel z. — Zum RsStempel siel	cbenso ne n. 3228.
<b>3230</b> K 27	· AVT K M AVP CEVH   AΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r.  Gewicht: 9,30  1 Athen γγ; die Schale ist nicht ganz sie	MHTPO ΠΟΝΤΊΟΥ ΤΟΜΕΩΕ  Concordia(?) ebenso, mit Kalathos; i. F. l. unten Δ  her.
<b>3231</b> K 26	ebenso wie n. 3229	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΝ ΤΟΜΕΩ u.i.A.C Concordia ebenso, ohne Kala- thos; i.F. l. unten Δ
<b>3232</b> K 26	ebenso	MHTP O ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
	On the second	

1º Soutzo z

	[Severus Alexander]	
3233 K 25-27	Gewicht: 11,26 (1)  Abweichungen: Vs. Aufschrift nich  1* Berlin ω — 2* Knechtel ω — 3* Netzl	Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, ohne Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten $\Delta$
3234 K 27	Br. m. L. und M. r.	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[C] Concordia ebenso; i.F.l. unten Δ
<b>3235</b> K 25	[·A]VT K M AVP CEVH   [AAEEAN- APOE]  Br. m. L. und M. r.  1* Bukarest σ (stark zerstört)	N TOV TOMEΩC  Concordia ebenso, wohl ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
<b>3236</b> K 28	- AVT K M AVP EEVH   ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΓ Kopf m. L. r.	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ [ΤΟΜΕΩC]  Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
<b>3237</b> K 26		MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ:  Concordia ebenso, mit Kalathos;  i. F. l. Δ  ht auch ein zweites Exemplar in Bukarest [P]  cehten Hand der Figur aber auch Ähren sein
<b>3238</b> K 26	könnten, vgl. n. 3205-9.  AVT K M AVP CEV   ΑΛΕΖΑΝΔΡΟC Kopf m. L. r.  Gewicht: 10,69  1 London φ [Beschreibung von Hill]	MHTPO ΠΟΝ[Τ] ΟΥ ΤΟΜΕΩΕ  Concordia(?) ebenso, mit Kalathos, Schale unsicher; i. F. l. Δ
<b>3239</b> K 26-27	<ul> <li>M·AVP EEVH AΛΕΖΑΝΔΡΟΕ rechts beginnend</li> <li>Br. m. L. und M. r.</li> <li> <sup>1*</sup> Knechtel η — 2* Soutzo η    Zum RsStempel vgl. n. 3240.   </li> </ul>	MHTP <sub>1</sub> O ΠΟ NTOV TOME u.i. A. ΩC Concordia ebenso (Schale sicher), ohne Kalathos; i. F. l. unten Δ
<b>3240</b> K 25	AV. K. MAP AVPH. EEV   AΛΕΞΑΝ- ΔΡΟC  Br. m. L. und M. r.  1* Philippopel μ. — 2* Soutzo μ.  Die Rs. von 1. 2 und n. 3239, 1. 2 sind ansche	ebenso sinend, doch nicht sicher, aus demselben Stempel.

TOMS 829

3241 K 26 [Severus Alexander]

AVT K M AVP CEV | ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ C MH<sup>-</sup>
Kopf m. L. r.

MHTPO NOTOY TOME u. i. A. wie

es scheint NC

Concordia ebenso, ohne Kalathos; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 10,20 (1)

1\* Karlsruhe ω — 2\* Soutzo ω

Die Rs. von 1. 2 anseheinend aus demselben Stempel.

3242 K 25-26 AVT K M AVP CEV . | AAEZANAPOC MHTPO NONTIOV TOMENC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Concordia chenso, mit Kalathos; unten links flammender, bekränzter Altar; i. F. l. oben △

Gewicht: 10,73 (1) — 8,25 (3)

Abweichungen: Schrift nicht angegeben, Vs. Panzer nicht erwähnt, Rs. nur summarisch beschrieben 3

t<sup>v</sup> Odessa Mus. γ = 2\* Sophia γ: Tacehella revue num. 1893, 02, 80 = || = 3 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 222

3243 K 24-27 AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC MHTPO NONTO V | TOMEOC . A

Kopf m. L. r.

Tyche l. stehend, im Doppelchiton und Überwurf, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn

Gewicht: 11,55 (1) — 10,61 (2)

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Z statt Z 9 — Vs. nicht beschrieben 8 – Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟΠ•ΠΟΝΤΟΥ Δ• 8 — Beschreibung der Rs. summarisch 8.9

1\* Berlin  $\varphi$ : Cat. 93, 19 — 2\*. 3 Odessa Mus., beide  $\varphi$  — 4\* St. Petersburg Erm.  $\varphi$  — 5† Philippopel — 6\* Sophia  $\varphi$  — 7\* Wien  $\varphi$ : Mus. Theup. 1031; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 33 —  $\|$  — hierber oder zu einer der zwei folgenden Nummern 8 Vaillant num. gr. 140 [Mionnet S. 2, 197, 814] aus seiner Sammlung — 9 Hoffmann le numismate 1801

Die Rs. von 1-7 sind aus demselben Stempel.

3241\* K H Severus Alexander, Vs. nicht beschrieben

TOMESC MHTPON  $\cdot$  NONTOV  $\Delta \cdot$ )

Concordia stehend, in der Stola, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn

Vaillant num, gr. 140 von P. Jobert

324l\*\* K (27) AVT·K·M·AVP·C€VH OC

Br. m. L. r.

V · TOM€ΩC ·

Coneordia, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F.  $\Delta$ 

Greppo: de Witte Cat. 335

Die Beschreibungen dieser beiden Münzen sind zu ungenau, um oben bei n. 3222-41 untergebracht zu werden.

|Severus Alexander|

## 3244 K 25

# AVT K M AVP CEV | ANEZANAPOC

# Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

# ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Tyche stehend nach vorn, Kopf 1., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. A

18 Kneehtel €

### 3245 K 26

# [AVT · K · M ·] AVP CEVH | AAE[EAN-APO CI

Kopf m. L. r.

# ..... NTOV TOMEΩC

Tyche (?) 1. stehend, anscheinend im Chiton und Himation und mit Kalathos, die R. am Steuer (?), im 1. Arm Füllhorn; i. F. I. unten A

Bei der schlechten Erhaltung der Münze muss es dahingestellt bleiben, ob nicht etwa Nemesis, Annona oder Concordia dargestellt ist.

# 3246 K 25-27

# · AVT K M AVP CEVH ANEEANAPOL

Br. m. L. und M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤ . ΤΟΜΕΩ C .

Tyche stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton mit Überwurf, mit Kalathos oder Mauerkrone, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den 1. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Arme gesenkt, Krebsscheeren am Haupte); i. F. r. unten △

1\* Kneehtel 5 - 2\* Philippopel 5 - 3\* Sophia 5: Tacchella revue num. 1893, 62, 82 (der Pontos wird für eine diota gehalten)

Die Rs. von 1-3 und n. 3247, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

## 3247 K 27

#### AVT K M AVP CEVH | AAEEANAPOIC ebenso

Br. m. L. und M. r.

18 Soutzo 7 - 28 Wien 7: Mus. Theup. 1031 (der Pontos wird für ein vas gehalten) [Mionnet S. 2, 197, 815]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 32 (als Isis, verbessert von Drexler Cultus d. äg. Gotth. 87; vgl. n. 3155\*) Zum Rs.-Stempel siehe n. 3246,

# 3248 K 25-27

# AYT K M AVP CEV | ANEZANAPOC

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche ebenso, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, r. schwimmend, Kopf l., bärtig, Kopfschmuck unkenntlich); i. F. l. △

Gewicht: 8,60(2)

1º Abramow & - 2º Berlin &, früher Löbbecke - 3º Schmidt [Vs. P] - 4 Sophia &: Taechella revue num. 1893, 62, 81 (der Pontos wird captif couché benannt) Die Rs. von 1-4 und n. 3249, 1, 3250, 1-3 sind aus demselben Stempel.

TOMIS 831

[Severus Alexander]

3249 AVTK MAVP EEVHP | AAEEANAPO|C ebenso

K 26 Kopf m. L. r.

Gewicht: 12,26

1\* Odessa Mus. 7. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3248.

3250 AVT [K M] AV[P] CEVHP | AAEEAN- cbenso K 25-26 APOC

Kopf m. L. r.

1° Agram  $\eta_i \eta_i = 2^*$ . 3° Soutzo, beide  $\eta_i \eta_i$ Zum Rs.-Stempel siehe n. 3248.

3251 AVT · K · M · AVP · CEV · AΛΕΞΑΝΔΡΟC MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟ ΜΕΩ u. i. A. C Br. m. L. und M. r. Tyche l. stehend, im Chiton und

Tyche I. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, im r. Arm Füllhorn, die L. am Scepter; unten links der auftauchende Pontos (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Arme gesenkt, Krebsscheeren am Haupte); i. F. r. Δ

r Knechtel t

K 26

3252 AVT K M AVP CEVH AΛΕΞΑΝΔΡΟΟ MHTPO ΠΟΙΝΤΟΥ TOME u.i, A. ΩC K 25-26 Kopf m. L. r. Tyche chenso, aber ohne Kala-

Tyche ebenso, aber ohne Kalathos; unten links der auftauchende Pontos (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Arme gesenkt, Krebsscheeren am Haupte); i.F.r.Δ

Gewicht: 9,32(3)

Abweichungen: Rs. Schrift links undeutlich 1

1 Cambridge [Sv]: Leake Europ. Gr. Suppl. 150 (der Pontos wird für eine Hydria gehalten)

— 2\* Knechtel γγ — 3\* Odessa Mus. γγ — 4\*. 5\* Soutzo, beide γγ

3253 AVT K M AVP CEV AAEZANAPOC MHTPOH HONT OV TOME OC

Kopf m. L. r. Der Kaiser zu Ross r. im Schritt, mit L. P. M., die R. zum Gruss erhoben, im l. Arm Scepter (Ad-

ventus-Typus); i. Α. Δ

Gewicht: 12,21(1)

Abweichungen: Vs. CEV AΛΕΖΑΝΔΡΟΕ 2 – Ξ statt Z, [M AVP] zerstört 9 – Rs. Schrift fast ganz zerstört 3 – ΤΟΜΕΩC, L. P. M. nicht erwähnt, Lanze statt Seepter 2 – Δ unsichtbar 2, 9

1\* Berlin  $\varphi$ , früher Löbbecke — 2 Bukarest [P] — 3\* Knechtel  $\varphi$ ? — 4\* London  $\varphi$ : Cat. 60, 41 — 5† Philippopel  $\varphi$  — 6\* Sophia  $\varphi$  — 7\*. 8\* Soutzo, beide  $\varphi$  —  $\|$  — 9 Allier: Dumersan Cat. 21, 11, 20; Mionnet S. 2, 198, 819

Die Rs. von 1. 3-8 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

### 3254 K 24-26

AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC

Kopf m. L. r.

# ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩΟ

Der Kaiser I. stehend, mit L. P. M. und Stiefeln, in der gesenkten L. Parazonium, mit der R. den Querstab eines Tropaion berührend (Kreuzgerüst mit Helm, Leibrock, Mantel, zwei Lanzen und zwei Schilden, der links befindliche sechseckig, der rechts oval); unten, die Schilde zum Theil verdeckend, ein Gefangener r. sitzend, bärtig, die Hände auf dem Rücken gefesselt; oben in der Mitte Δ

Gewicht: 8,85 (2)

1\* Agram y — 2\* Athen y — 3\* Kneehtel y — 4\* Philippopel y: Degrand revue num. 1900, 406, 19 — 5\* Sofia y: Tacchella revue num. 1893, 62, 79 — 6\*. 7\* Soutzo, beide y — 8\* Wien y

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3255; der Schrötling ist hier oft auffallend klein.

# 3255 K 26-27

# AVT K | M AVPHE V ANEZANAPOC

ebenso

Br. m. L. P. M., Lanze u. Schild (mit Gorgoneion) l.

Gewicht: 10,24(1)

T. VII, 12

Abbildung (1)

1\* Berlin α, früher Imhoof - 2\* Sophia α

Die Rs. von n. 3254, 1-8 und 3255, 1. 2 sind aus demselben Stempel; ein Stempelriss vom M zum eekigen Schild ist bei den meisten Exemplaren von n. 3254 wahrnehmbar, fehlt aber noch auf n. 3255, 1. 2; dieser "Zustand" des Stempels lehrt, dass n. 3255 (aus Vs.-Stempel  $\alpha$ ) zeitlich vor n. 3254 (aus Vs.-Stempel  $\gamma$ ) fällt.

# 3256 K 26

# AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz; i. A.  $\Delta$ 

 ${\bf 1}^*$ Sophia $\beta$ 

# 3257 K 25-26

### AVT K M AVP CEVH | AAEEANAPOC

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

1\* Knechtel 6 - 2\* Philippopel 6 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3258.

## MHTPO ΠΟΙΝΤΟΥ TOME u.i. A. ΩC

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel; i. F. l. oben  $\Delta$  TOMIS 833

[Severus Alexander]

3258 AVT K MAVP CEVH | AAEEANAPO|C | ebenso

K 25-27

Br. m. L. und M. r.

Gewicht: 13,17 (2)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. nur summarisch beschrieben, die Münze könnte auch zu n. 3257 gehören 1

I Bukarest [P] — 2\* Odessa Mus.  $\tau$ : Mnrzakewicz Odess. Mem. 3, 240, 22 — 3\* Philippopel  $\tau$  — 4\* Soutzo  $\tau$ 

Die Rs. von 2-4 und n. 3257, t. 2 aus demselben Stempel.

3259 K 26-27 ebenso

MHTPO ΠΟΝ|TOV ΤΟΜΕΩ tt.i.A. E

Adler ebenso; i. F. l. unten \( \Delta \)

1". 2\* Knechtel τ

Br. m. L. und M. r.

3260 K 26-27 AVT K M AVP CEV ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΟ MHTPO Π ONTOV TOM u.i. Λ. ΕΩΕ

Adler ebenso; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 10,10 (1)

1\* Athen 9 — 2\* Knechtel 9 — 3 Odessa Mus. [G] — 4\* Sophia 9: Tacchella revue num. 1893, 63, 84

Die Rs. von 1. 2. 4 sind aus demselben Stempel, bei dem der Adler auf zwei kleinen Bodenlinien steht. Zur Vs. von 3 vgl. n. 3281, 1.

**3261** K 26

ΔΡΙΟΕ

ΜΗΤΡΟ Π.... Υ ΤΟΜΕΩΟ

Adler ebenso, Kranz undeutlich; i. F. l. unten A

Kopf m. L. r.

1\* Knechtel β3 (viereckiges Loch)

Kopf m. L. r.

Br. m. L. und M. r.

3262 K 27 AVT K M AVP CEV | AAEEANAPOC

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i. A. C

Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel; i. F. l.  $\Delta$ 

1. 1

1 Krupka [Beschreibung von Tacchella]

**3263** K 26-27 AVT · K · M · AVP · CEVH | AAEEAN-

MHTPO NONTOV TO  $u.i.\Lambda$ . ME $\Omega$ C

Greif r. sitzend, die l. Vordertatze auf ein Rad legend, das auf dreitheiliger Basis ruht; i. F. r. oben  $\Delta$ 

1\* Budapest v — 2\* Klausenburg (Kolozsvár) v — 3° Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 62, 83 — 4\* Soutzo v

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3264 K 26 ebenso

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u, i, A, EΩE

wie es scheint

Greif ebenso: i. F. r. oben \( \Delta \)

1\* Soutzo v (auf beiden Seiten ein runder, undeutlicher Einschlag). — Zur Rs. siehe n. 3265.

	[Severus Alexander]
3265 K 27	AVT K M AVP CEV   ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ C   MHTPO ΠΟΝΤΟΥ   TOM u.i.A. ΕΩΕ wie es scheint Greif r. sitzend, die l. Vordertatze auf ein Rad legend, das auf dreitheiliger Basis ruht; i. F. r. oben Δ  1° Sophia ω, früher Philippopel. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die der n. 3264 (letztere, schr schlecht erhaltene Münze ist danach ergänzt beschrieben).
<b>3266</b> K 25-27	AVT · K · M · AVP · EEV ·   ΑΛΕΞΑΝ- ΔΡΟC  Br. m. L. P. M. r.  Gewicht: 10,88 (4)  MHTΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Schlange eiförmig zusammengerollt, Kopf r., mit Bart; i. F. l. oben Δ
T, XX, 12	Abbildung der Rs. (2)  1° Knechtel z — 2° London z: Cat. 60, 42 — 3° Netzhammer z — 4° Odessa Mus. z —  5 Sophia z  Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.
<b>3267</b> K 26	- AVT K M AVP CEVH AΛΕΞΑΝΔΡΟΓ  Kopf in. L. r.  Gewicht: 9,20  r* Winterthur Mus. ββ
<b>3268</b> K 26	AVT K M AVP CEV   ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC   MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC   Schlange in Windungen, Kopf r., mit Kamm und Bart, auf einer Keule (das dieke Ende l.); i. F. l. oben Δ
T.XXI, 33	Abbildung der Rs. (1) Abweichungen: Rs. Kamm und Bart nicht notirt 2  1° Knechtel φ — 2 Wien
<b>3269</b> K 25	chenso  MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Schlange in Windungen, Kopf r., mit Kamm und Bart; i. F. r. oben Δ  1° Sophia φ
<b>3270</b> K 25-26	ebenso  MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i. A. ΩC  Schlange in Windungen, Kopf r., mit strahlenbesetztem Nimbus;

Abweichungen: Vs. ganz zerstört 1 — Vs. nicht beschrieben 5 — Rs. € statt E 5 1† Knechtel — 2\* Sophia φ: Tacchella revue num. 1893, 63, 86 — 3\*. 4\* Soutzo, beide φ — || — 5 Arigoni 1 alia imp. gr. XII, 193 Abb. der Rs.: Sestini cat. castig. 14 1 und 5 könnten auch zu n. 3271 gehören: zum Rs.-Stempel vgl. dort.

i. F. I. oben  $\Delta$ 

[Severus Alexander]

3271 AVT K M AVP CEV | AAEZANAPOC ebenso

K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

> 1\* Philippopel ε - 2\* Rom Capitol ε: bull. comun. 13 (1885) 223, 9 Die Rs. von 1. 2 und n. 3270, 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

AVT K M AVP CEV | ANEEANAPO C MHTPO ΠΟΝΤΟΥΤ (so) u. i. A. 3272 K 26 TOMEQE Kopf m. L. r.

> Tropaion (Gerüst mit Helm, Panzer, Mantel, zwei Schilden, vier Lanzen), zwischen zwei mit dem Rücken gegeneinander sitzenden Gefangenen (mit phrygischer Mütze, die Hände auf dem Rücken gefesselt); i. F. l. △

t# Soutzo m

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ μ.i. Α. ΕΩΕ 3273 AVT K M AVP CEVH | ANEEANAPOC K 24-26

Br. m. L. und Schuppenpanzer r.

Tempelfront mit vier Säulen auf zweistufiger Basis; darin Concordia l. stehend, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im I. Arm Füllhorn; im Giebel A

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 5 - Rs. Tempelbild undeutlich, -EΩC 5 -Attribute des Tempelbildes unsicher, Kalathos unwahrscheinlich 1

t† Philippopel  $\delta = 2^*$  Sophia  $\delta = 3^\circ$ ,  $4^\circ$  Soutzo, beide  $\delta = \| = 5$  Arigoni 1 imp. gr. X1, 167 Abb, der Rs. [Mionnet S. 2, 198, 818]; Sestini cat. castig. 14

Die Rs. von 2-4 sind wohl aus demselben, 1 aus anderem Stempel.

3274 Schrift unleserlich K 26

Br. m. L. und M. r.

Tempelfront mit vier Säulen; darin eine undeutliche Gestalt (Concordia wie auf n. 3273?) 1. stehend; im Giebel A

1 Soutzo, Vs.-Stempel undentlich

AVT K M AVP CE..... NAPO. 3275 K 27 Br. m. L. und M. r.

. . . . . . ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜ τι. ;. Α. ΕΩΕ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ υ. i. Α. ΕΩΕ

Tempelfront mit vier Säulen auf mehrstufiger Basis; darin vielleicht eine Gestalt; im Giebel A

18 St. Petersburg Erm., Vs.-Stempel undeutlich

3271\* Severus Alexander, Vs. nicht beschrieben ΤΟΜΕΩΟ ΜΗΤΡΟΠ · ΠΟΝΤΟΥ Δ · КП Schlange in Windungen

> Vaillant num, gr. 140 Mionnet S. 2, 107, \$16' von Magnavaeca Bei der Ungenauigkeit der Beschreibung war es nicht möglich, dies Stück einer der Nummern 3266-3271 zuzuweisen.

3276 K 27	[Severus Alexander]  AVT K M AVP CEVH AAEEANAPOE  Br. m. L. und M. r.  1* Cambridge \( \sigma : \) Leake Europ. Gr. 107 - comun. 13 (1885) 223, 10 - 4* Soutzo \( \sigma \) Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus dem	MHTPO Π O NTOV TO u.i.A. ΜΕΩC Viereckiger Tisch schräg nach rechts stehend, darauf eine Preis- krone, aus der oben zwei Palm- zweige hervorragen; unter dem Tisch Δ  2* Knechtel σ — 3* Rom Capitol σ: bull.
3277 K 26	· AV· K· MAP AVPH· EEV   ΑΛΕΞΑΝ- ΔΡΟC Br. m. L. und M. r. 1* Soutzo μ	MHTPO   u. i. A. wohl TOME [ΩC]  Viereckiger Tisch schräg nach links stehend, darauf eine Preis- krone (mit Palmzweigen?); unter dem Tisch anscheinend Δ
3278 K 26-27	Kopf m. L. r.	MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩΕ  Preiskrone, durch die zwei Palmzweige hindurchgesteckt sind; oben zwischen den Zweigen Δ  * Sophia γγ: Taechella revue num. 1893, 63, 85 iselben Stempel.
<b>3279</b> K 25	AVT · K · M · AVP · CEVH   AAEEAN- APOC Br. m. L. und M. r. 1* Paris v: Blanchet revue num. 1892, 78,	MHTPO Π ONTOV Tu.i.A. ΟΜΕΩΕ Preiskrone, durch die zwei Palm- zweige hindurchgesteckt sind; oben zwischen den Zweigen Δ
<b>3280</b> K 25-26	AV. K. MAP AVPH. LEV   AAEEAN-APOC  Br. m. L. und M. r.  Gewicht: 11,46 (1) — 10,45	MH TPO Π im unten gebundenen ONTOV T Kranze mit ● (Schmuck- OMEΩΕ stück) oben Δ (2)
	* 1) 11	

1\* Berlin  $\mu$ : Cat. 93, 18 — 2\* Berlin  $\mu$ , früher Löbbecke — 3\*. 4\* Soutzo, beide  $\mu$ 

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

[Severus Alexander]

3281 K 26 AVT K M AVP CEV AMEZANAPOC

Br. m. L. und M. r.

MH

ТРО ПО im unten gebundenen NTOV T Kranze mit • (Schmuck-OMEQE stück) oben

Abweichungen: Vs. Schrift in der Mitte undeutlich 1 - Vs. Schrift nicht angegeben, angeblich Kopf m. L. r., Rs. summarisch beschrieben 4

1 Odessa Mus. [G] — 2\* Sophia \$ — 3\* Soutzo \$ — || — 4 Weber: Hirsch Cat. 21, 835 Die Vs. von 1 aus demselben Stempel wie n. 3260, 3.

3282 K 27 · AV· K· MAP AVPH · CEV | AAEEAN-[APOC]

Br. m. L. und M. r.

MH im unten gebundenen тро по Kranze; ob Schmuck-NTOV TO stück und Werthziffer vor-MEΩC handen sind, ist undeutlich

15 Netzhammer p.

3283 K 25-28 AVT K M AVP CEVH ANEEANAP OC

Kopf m. L. r.

MHT

РО ПОМ im unten gebundenen TOV TO Kranze mit • (Schmuck-ME , OE stück) oben

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1 - Schrifttrennung nicht vermerkt 9 -Schrift nicht angegeben 10 - Rs. summarisch beschrieben 1, 9, 10 - C statt [9]

1 Bukarest [P] — 2\* Gotha αα: Sestini lett. 9 (1806), 7 [Mionnet S. 2, 198, 817] — 3\*. 4\* Knechtel, beide aa - 5\* Philippopel aa - 6\* Sophia aa - 7\*. S\* Soutzo, beide aa - | - 9 Baxter: Sambon Cat. (1887) 1396 - 10 Weber: Hirsch Cat. 21, 835 Die Rs. von 2. 5. 7 sind aus einem, die von 4. 6. 8 aus einem anderen Stempel.

3284 K 26-28 · AV· K · MAP AVPH · CEV | ANEEAN-

ΔPOC

Br. m. L. und M. r.

MHT

PO NON im unten gebundenen TOV TO Kranze mit • (Schmuck-MEΩE stück) oben

Δ

Gewicht: 9,80 (4)

Abweichungen: Vs. gar nicht, Rs. summarisch beschrieben 4

1° Philippopel μ (stark zerstört) — 2° Soutzo μ — 3\* Wien μ -  $\|$  = 4 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 224, wenn nicht zu n. 3285 oder 3283 gehörig Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3285.

3285 K 27 AVT K M AVP CEV AAEEANAPOC chenso

Br. m. L. und M. r.

1 Bukarest [P] - 2\* Sophia 9

Die Rs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 3284, 1-3.

0		0
v	-3	0
0	- 5	0

τ · Soutzo α

# MOESIA INFERIOR

838	MOESIA INFERIOR		
<b>3286</b> K 28	Severus Alexander] AVT·K·M·AVP CEVH AΛΕΞΑΝΔΡΟC MHT  Br. m. L. und M. r.  PO ΠΟΝ im unten gebundenen  TOV TOM Kranze mit • (Schmuck- EΩC stück) oben  Δ  Gewicht: 10,65  1* Odessa ν		
<b>3287</b> K 26	MHT beginnend Br. m. L. und M. r.  NTOV T Kranze mit • (Schmuck- OMEΩN (so) stück) oben  Δ  1° Cambridge η früher Lewis. — Zu dem Stempelfehler TOMEΩN vgl. S. 618.		
	Stempel der Zweier:		
	<ul> <li>α AVT K M AVP   EEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡ   OC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Asklepios, Concordia</li> <li>β AVT K M AVP   EEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡ (nicht mehr). Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Asklepios</li> <li>γ AVT K M AVP CEVH   ΑΛΕΖΑΝΔΡΟΟ Br. m. L. P. M. r. — Rs.: Asklepios</li> </ul>		
3288 K 20-22	AVT K M AVP C6VH   ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC  Br. m. L. P. M. r.  Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Sehlangenstab, die L. im Gewand; i. F. r. B		
	Gewicht: 6,15 (4) — 3,70 (1)  Abweichungen: Vs. nicht überall deutlich 2. 7 — Panzer und Mantel unsicher 2. 4. 7 — Rs. Schrift rechts undeutlich 1-3. 5. 6  1* Agram γ — 2*. 3* Knechtel, 3 γ — 4 Paris [Sv]: Sabatier revue belge 1863, 121, 8, X, 8 — 5* Sophia γ — 6*. 7* Soutzo, 6 γ		
3289 K 22	AVT K M AVP   CEVH ΑΛΕΞΑΝΔΡ ebenso Br. m. L. und M. r.  1° Soutzo β		
3290 K 22	AVTK M AVP CEVH A[AEEANAP] OC ebenso Br. m. L. und M. r.		

3291 K 21	[Severus Alexander. Iulia Mamaca]   ebenso, vollständig    i* Soutzo α   ebenso	MHTPO ΠΟΝΤΟΥ TOME u.i. A. ΩC Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. r. unten B
K 20	r* Soutzo α	Concordia ebenso; i. F. l. unten B
3293 K 20-21	Gewicht: 3,65 (2)  Abweichungen: Schrift nicht üb  1* Knechtel a? — 2* London a — 3*	
	Iulia	Mamaea
	1	Vierer Vierer
<b>3294</b> K <sub>2</sub> 6	IOΥΛΙΑ   MAM€A ΑΥΓ Br. r.	MHTPO ΠΟΝ Τ ΟΥ ΤΟΜΕΩ [Ε]  Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F.l. Δ
	r† Bologna Univ. [Vs. P]	
		Dreier
	Ein S	tempel, a.
3295 K 24	Br. r. mit Gewand	MHTPO ΠΟΝ TOV ΤΟΜΕΩC  Artemis r. eilend, im kurzen Doppelehiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. unten Γ
	1* Glasgow-Hunter α: Macdonald Cat. 1	* **
3296 K 22 T.XXI, 34	ebenso Abbildung der Rs.	MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Oberkörper der dreigestaltigen  Hekate auf einer Säule, r. u. l. je drei ausgestreckte Arme, jeder mit einer Fackel; i. F. l. unten Γ
	Gewicht: 8,45	
Die	antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.	54

3297 K 22-23 [Iulia Mamaea, Maximinus]
IOVAIA | MAMAIA AVF
Br. r. mit Gewand

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

1\*. 2\* Knechtel, beide a. - Die Rs. von 1. 2 vielleicht aus demselben Stempel.

3298 K 23 ebenso

MHTPO ΠΟΝ|TOV ΤΟΜΕΩ u.i. A. C Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn;

i. F. l. unten [

Gewicht: 8,40(3)

1\*. 2\* Knechtel, beide α — 3\* Soutzo α: buletinul 1908, 25, 108, 11, 31

#### Maximinus

Unter der Regirung des Maximinus werden geprägt:

Vierer mit dem Bilde (bekleidetes Br.) des Kaisers n. 3299-3341 oder des Prinzen Maximus n. 3342-3356

Dreier, Zweier, Eineinhalber mit dem Bilde (blosser Kopf) des Prinzen n. 3357-3362.

Stillistisch bilden die Münzen des Maximinus und Maximus eine Einheit; wegen der aussergewöhnlichen Darstellung (vgl. S. 619) halte ich ζ für den die Prägung eröffnenden Stempel.

# Stempel der Vierer:

a AVT MAIIMEINOC EVEEB AVF Br. m. L. P. M. r. (einige Exemplare haben einen grossen Sprung über den Hinterkopf). — Rs.: Zeus, Sarapis, Triptolemos, Ares, Athena, Hermes, Dionysos, Asklepios, Kaiser, Adler, Schlange, Triumphbogen, Tempel, Schrift

3298\* K (20)

#### IOYΛIA · MAMAIA · C∈B ·

TOM€ · HONT ·

Kopf (r.)

Gewöhnliche Darstellung der Tyche

Pellerin mél. (1765) 2, 186

Schon Mionnet S. 2, 198, 820 Anm. hat erkannt, dass diese Münze nicht von Tomis ist; er hält sie für palaestinensisch und theilt sie vermuthungsweise Neapolis zu; jedenfalls liegt sie in Paris heute nicht mehr bei Tomis.

3298\*\* K II (AYT · MAIMEINOC EYCEB · AYT ·

ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩΕ

Br. des Maximinus m. L. und M. r.)

Zeus I. stehend, halb bekleidet, in der R. die Schale, die L. am Scepter; vor ihm der Adler; i. F. l. Δ

Wiezay: Sestini Hed. 41, 17

Eine solche Münze ist nirgends nachweisbar; hat Sestini irrig stans statt sedens geschrieben? Vgl. n. 3200-3301.

841

[Maximinus]

- β AVT MAIIMEINOC EVCEB AVΓ Br. m. L. P. M. r. (von α namentlich zu unterscheiden durch weniger vorspringendes Untergesicht). — Rs.: Sarapis, geflügelte Nemesis, Concordia, Greif, Tempel
- γ AVT MAIIMEINOC EVEEBHE AT Br. m. L. P. M. r. (oft kleine Verletzung am Hinterkopf über der Schleife). — Rs.: Sarapis, Artemis, Athena, Asklepios, Dioskuren, Kybelc, Stierwagen, Nemesis, Kaiser
- ô AVT·MAIIMINOC EVCEBHC·AV Br. m. L. P. M. r. Rs.: Zeus, Athena, Hygieia, Triumphbogen
- E AVT MAIMINOL EVLEBEL AV Br. m. L. P. M. r. Rs.: Demeter, Ares, Athena, Nemesis, Kaiser
- AVT MAIMEINOU EVEE AT Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I. Rs.: Zeus, Demeter, Ares, Herakles.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für a und e und (Ares, n. 3310, 3311, 3312), a und 7 (Asklepios, n. 3320, 3321, 3), α und γ und ε (Athena, n. 3315, 3316, 3317; Kaiser, n. 3332. 3333. 3331) sowie anscheinend für β und Maximus Stempel α (Greif, n. 3335. 3354; Tempel, n. 3340. 3355).

3299 K 26-27 AVT MATIMEINOL EYLEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝ ΤΙΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩΕ

Zcus I. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; unten links der Adler stehend nach vorn. Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. l. oben A

T.XIII. 18

Abbildung der Rs. (2) Gewicht: 10,90 (2)

Abweichungen: Vs. Panzer unsicher 3. 4. 6. 7 - AVT · MAEI EYCB · AYF, Panzer und Mantel nicht erwähnt 9 — Rs. MHTPO  $\Pi$ ONTOV · TOME ·  $\Omega$  ·  $\Omega$  · (das zweite  $\Omega$  ist wohl vielmehr das  $\Delta$  i. F., wie schon Mionnet erkannte), Adler nicht näher beschrieben o

1\* Abramow α - 2\* Berlin α, früher Imhoof - 3† Bukarest - 4 Knechtel - 5\* London α: Cat. 60, 43 — 6 Philippopel (verprägt) — 7 Sophia — S\* Soutzo  $\alpha = \|-9\|$  Bentinck Cat. 2, 1023 zu 1, 479 [Mionnet S. 2, 198, 321]

Die Rs. von 2. 3. 7 sind anscheinend aus demselben Stempel, die von 1. 5. 8 aus einem anderen. Der Vs.-Stempel ist bei 2 noch intakt, bei 1. 5. 8 hat er schon den Stempelausbrueh wie bei n. 3310.

i. F. r. △

3300 K 26

AVT . MATIMINOE EVEEBHE . AV Br. m. L. P. M. r.

1\* Sophia à

[MHT]PO ПО N'TOV TOME  $u.i.A.\Omega$ [ Zeus ebenso; unten links anscheinend der Adler; i. F. r. A

3301 K 26 AVT MATIMEINOC EVEE AT

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I.

1\* St. Petersburg Erm. 5

MHTPO ΠΟ, NITOV TOME u, i, A, ΩE Zeus und Adler wie bei n. 3299;

54#

[Maximinus]

## 3302 K 26-27

# AVT MATIMEINOL EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤΙΟΥ ΤΟ ..ΩΕ

Sarapis stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im 1. Arm Scepter; i. F. l. Δ

Abweichungen: Vs. Ξ statt I, Σ statt C, Kopf m. L., Rs. ΤΟΜΕΩΣ · ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟ Δ, figura stans d. elata, s. hastam tenet 2

1\* Wien β: Arneth Sitzungsber. 9, 915, 35; wohl dies Exemplar Wiczay 2247 (Asklepios benannt, daher von Mionnet nicht aufgenommen, da er diesen Typus schon 1, 363, 58 beschrieben hatte); Sestini Hed. 41, 16 - || - hierher oder zur folgenden Nummer wohl 2 numophyl. Ludovicianum (1731) n. 1560

# 3303

ebenso

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

chenso

K 25-27

Abweichungen: Vs. Panzer unsicher 2

1\* Knechtel a - 2 Sophia

Die Rs. von 1 scheint aus anderem Stempel zu sein als die von n. 3304, 1.2, doch ist die Stelle, wo dort die Verletzung am P ist, hier nicht erhalten.

# 3304

#### AVT MATIMEINOE EVEEBLE AT

ebenso

K 25-27

Br. m. L. P. M. r.

1\* Knechtel γ - 2\* Rom Capitol γ: bull, comun. 13 (1885) 224, 13 - 3 Sophia: Taechella revue num. 1893, 63, 87

Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel, kenntlich an einer Verletzung am P.

3305 K 27

ebenso wie n. 3302

# MHTPO ... TO V TOMEOL

Sarapis I. stehend, sonst ebenso; i. F. l. △

1\* London α, früher Cullen (beschädigt): Cat. 60, 44; Vaux num. chron. 1869, 161, 15 = Έλλ., Φιλ., Συλλ., 6, 252, 14. — Durch die gegen n. 3302-4 etwas verschobene Körper. haltung ist auch die Richtung des Scepters versehoben, es steht hier schräg von links unten nach rechts oben, dort umgekehrt.

### 3306 K 26-27

#### AVT MATIMEINOL EVEE AT

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild l.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ

Demeter I. stehend, im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren und Mohn, die L. an der Fackel; i. F. l. oben A

1° Bukarest ζ = 2\* Knechtel ζ = 3\* Paris ζ: Mionnet S. 2, 199, 823 = 4\* Soutzo ζ Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

<sup>3305\*</sup> K 27

[Maximinus]

3307 K 26-27

# AVT MATIMINOL EVEEBHE AV

Br. m. L. P. M. r.

# MHTPO MONTO V TOMES

Demeter wie bei n. 3306, doch stehend nach vorn, Kopf l.; i. F. l. oben  $\Delta$ 

1\* Kopenhagen  $\varepsilon$  — 2 Philippopel  $\varepsilon$  — 3\*. 4 Sophia, beide  $\varepsilon$  — 5\* Soutzo  $\varepsilon$  Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3308 K 25-26

# AVT MATIMEINOC EVCEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

# MHTPO ΠΟΝ|ΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩΕ

Triptolemos r. stehend in einem von zwei r. eilenden, geflügelten Schlangen gezogenen zweirädrigen Wagen, die R. erhoben, mit der L. den Zipfel eines Tuehes haltend, in dem der Same zu denken ist, mit flatterndem Mantel; i. F. oben  $\Delta$ 

1\* Abramow α — 2\* Philippopel α: Degrand revue num. 1900, 407, 20 — 3\* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 63, 88

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel,

3309 K 26-27

#### AVT MATIMEINOE EVEEBLE AT

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΙ

Artemis r. laufend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der vorgestreckten L. den Bogen; unten ihr Hund r. springend; i. F. l. unten Δ

Gewieht: 10,77 (1)

L' Berlin  $\gamma = 2^*$  Florenz  $\gamma = 3^*$  Knechtel  $\gamma$  (grosses Stück ausgebrochen) —  $4^*$  Sophia  $\gamma$ : Lacchella revue num. 1893, 64, 93 —  $5^*$ .  $6^*$  Soutzo, beide  $\gamma$  (bei 6 die eine Hälfte der Rs. durch Oxyd zerstört)

Die Rs. von 1-6 sind aus demselben Stempel.

3310 K 27

#### AYT MATIMEINOL EYLEB AYL

Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO MONT OV TOMECE

Ares I. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. Δ

1° Soutzo α (α hat hier schon den Stempelsprung über den Hinterkopf, vgl. n. 3299). — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3312.

Q	4	.4
(1	.1	44

#### MOESIA INFERIOR

[Maximinus]

### 3311 K 26

# AVT MATIMINOC EVEEBLE AV

Br. m. L. P. M. r.

## MHTPO MONT OV TOMEST

Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. Δ

1° Glasgow-Hunter E: Macdonald Cat. 1, 417, 9. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3312.

# 3312

### AVT MATIMEINOC EVEE AT

ebenso

K 27

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I.

1\* Sophia 4: Tacchella revue num. 1893, 63, 90. — Die Rs. von n. 3310, 1, 3311, 1, 3312, 1 sind aus demselben Stempel.

# **3313** K 26

## AVT MATIMEINOE EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

#### MHT[PO NON]|TOV TOMECT

Athena stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze gestützt, die L. eingestemmt; unten rechts der Schild; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. TOMEΩC MHTPO·ΠΟΝΤΟΥ Δ·, mulier stolata stans, d. hastam, ad pedes elypeus 2

1† Bukarest — || — hierher wohl 2 Vaillant num. gr. 145 [Mionnet S. 2, 199, 825] aus seiner Sammlung

# **3314** K 26

# [AVT.M]AIIMINOL EVLEBHL.AV

Br. m. L. P. M. r.

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΙ

Athena r. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze, die L. auf den Schild gestützt; i. F. l. Δ

1\* Rom Capitol &:: bull. comun. 13 (1885) 224, 14

# **3315** K 26

#### AVT MATIMEINOL EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩ[

Athena r. stehend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), die R. auf die Lanze gestützt, auf der erhobenen L. Eule r.; unten rechts der Schild; i. F. l. Δ

1\* Knechtel α — 2\* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 63, 89 Zum Rs,-Stempel siehe n. 3317.

# 3316

#### AVT MATIMEINOL EVEEBHE AT

ebenso

K 27

Br. m. L. P. M. r.

1\* Abramow γ — 2\* Soutzo γ
Zum Rs.-Stempel siehe n. 3317.

[Maximinus]

3317 K 26 AVT MATIMINOE EVEEBLE AV ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1\* Philippopel ε. — Die Rs. von n. 3315, 1. 2, 3316, 1. 2, 3317, 1 sind aus demselben Stempel.

3318 K 27 AVT MATIMEINOE EVEEB AVE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ

Br., m. L. P. M. r.

Hermes stehend nach vorn, Kopf I., mit Stiefeln, in der vorgestreckten R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Gewand; i. F. l. unten A

1 Philippopel α - 2\* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 64, 92

3319 K 26-27 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ

Dionysos stehend nach vorn, Kopf I., mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten 1. der Panther I. stehend, Kopf r., Vordertatze erhoben; i. F. l. oben △

Gewicht: 11,40 (2)

Abweichungen: Schrift auf Vs. und Rs. unvollständig, Rs. Panther undeutlich 2 1 Bukarest  $\alpha = 2^*$  Knechtel, vielleicht  $\alpha = 3^*$  Soutzo  $\alpha = 4^*$  Wien  $\alpha$ , früher Granelli: Froelich 4 tentam, 317, 246 Abb. der Rs. [Gessner num, imp. CLXIX, 13]; Eckhel cat. 63, 13 [Mionnet S. 2, 199, S22]; Arneth Sitzungsber, 9, 915, 34 Die Rs. von 1. 3. 4 aus demselben Stempel.

3320 K 26-27

ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. l. △

Abweichungen: Vs. Panzer nicht vermerkt 6 -- Vs. nicht beschrieben 9 - Rs. TOMEOC MHTPO · HONTOY  $\Delta \cdot$ , Aesculapius stans cum baculo 9

1\* Bukarest a (stark zerstört - 2\* Knechtel a - 3\*, 4\* Paris, beide a: eins davon Mionnet 1, 363, 58 — 5\* Philippopel  $\alpha$  — 6† Sophia — 7\* Soutzo  $\alpha$  — 8\* Wien  $\alpha$ : Mus. Theup. 1038: Arneth Sitzungsber. 9, 915, 36 - | - hierher oder zur folgenden Nummer 9 Vaillant num. gr. 145 von Galland

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3321.

3321 K 27 AVT MATIMEINOE EVEEBHE AT ebenso

Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 9,01(1)

1\* Odessa Mus. γ — 2 Sophia — 3\* Soutzo γ (Vs. starker Doppelschlag)

Die Rs. von 1 ist aus anderem, die von 3 aus demselben Stempel wie n. 3320, 1(i). 2-8.

[Maximinus]

3322 K 26-28

# AVT . MATIMINOL EVEEBHE . AV

Br. m. L. P. M. r.

## ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. Δ

Gewicht: 12,15(1) — 10,97(2)

1\* Berlin  $\delta$  — 2\* London  $\delta$  — 3 Sophia: Tacchella revue num. 1893, 64, 94 — 4\*. 5 Soutzo, 4  $\delta$  Die Rs. von 1. 2. 4 sind vielleicht aus demselben Stempel, der von dem des Maximus n. 3345 verschieden ist.

3323 K 27

#### AVT MATIMEINOE EVEE AT

Br. m. L. P. M., Lanze und Schild I.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Herakles stehend nach vorn, Kopf l., die R. auf die Keule gestützt, auf der vorgestreckten L. Äpfel, über dem I. Arm das Löwenfell; i. F. l.  $\Delta$ 

Gewicht: 13,83 1\* Odessa Mus. \$\zeta\$

3324 K 26-28

# AVT MATIMEINOC EVCEBHO AT

Br. m. L. P. M. r.

# MHTPOΠ ΠΟΝ u. i. A. TOV ΤΟΜ ΕΩΕ

Die Dioskuren l. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen auf den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt den l. Arm auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; i. F. l.  $\Delta$ 

T. VII, 13 u. XVII,30 Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,20(2) - 11,35(3) - 11,33(1) - 10,55(6) - 9,84(9)

Abweichungen: Rs. Darstellung summarisch beschrieben 4

1\* Berlin γ, früher Imhoof — 2\* Berlin γ, früher Löbbecke, zu den Dubletten gelegt — 3 früher Berlin γ: Cat. 94, 21 Abb.; Hess Cat. 12. März 1906, 46 — 4 Bukarest [P] — 5\* Knechtel γ — 6\* Odessa Mus. γ — 7\* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 64, 90; 1900, 399, XII, 6 — 8\* Soutzo γ — 9\* Dr. Weber in London γ

Die Rs. von 1-3. 5-9 sind aus demselben Stempel, in dem die Buchstaben  $\Pi O$  aus M, MI oder etwas Ähnlichem verbessert sind.

**3325** K 26 ebenso

### MHT[PO ΠΟ]NTOV TOME u.i.A. ΩΕ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron anscheinend mit Lehne; unten zwei Löwen l. sitzend; i. F. l. oben Δ

Gewicht: 8,90
1\* Soutzo γ: buletinul 1908, 25, 110

33	26	
K	26-29	

[Maximinus] ebenso

# MHTPO NON u.~i.~A. TOV TOME $\Omega E$

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., bärtig, zurückblickend, im langen Chiton, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schooss; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, zurückblickend, mit einer Art Bandelier, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; i. F. oben Δ

T. VII, 14

Abbildung der Rs. (8)

Gewicht: 8,91 (1) — 8,22 (2)

1\* Berlin  $\gamma$  — 2\* Istrati in Bukarest  $\gamma$  — 3\*. 4\* Knechtel, beide  $\gamma$  — 5† London: Cat. 60, 46 Abb.; aus Northwick Cat. 478 — 6\* Sophia  $\gamma$  — 7\* Soutzo  $\gamma$  — 8\* Toeileseu  $\gamma$ 

Die Rs. von 1-8 sind anscheinend aus demselben Stempel.

# **3327** K 26-27

## AVT MATIMEINOL EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΕ | Δ

Nemesis geflügelt stehend nach vorn, Kopfl., im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten rechts das Rad

Tafel XVIII, 17 Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 9,30(1)

Abweichungen: Rs. A zerstort 2

1\* Berlin β: Cat. 94, 22 - 2 Knechtel - 3† London: Cat. 60, 45 - 4\* St. Petersburg

Die Rs. von 1. 3. 4 sind aus demselben Stempel.

### 3328 K 26-27

AVT MATIMEINOL EVEBHE AT

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Stab, im I. Arm Füllhorn; unten links das Rad; i. F. I. oben Δ

1\* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 64, 91 — 2\* Sontzo γ Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel. [Maximinus]

3329 K 26-27

## AVT MATIMINOE EVEEBLE AV

Br. r. m. L. P. M. r.

### MHTPO NONTOV TOMECT

Nemesis l. stehend, im Chiton und Ilimation, in der vorgestreckten R. Stab, die L. eingestemmt; unten links das Rad; i. F. r. Δ

Gewicht: 12,67 (3, sehr defect)

1° Bukarest ε — 2\* Paris ε: Mionnet S. 2, 199, 824 — 3° Soutzo ε: buletinul 1908, 25, 109 (irrig als Hera, vgl. n. 3305\*)

Die Rs. von 1-3 sind anseheinend aus demselben Stempel.

**3330** K 26-27

#### AYT MATIMEINOE EYCEB AYT

Br. m. L. P. M. r.

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΙ

Concordia stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im I. Arm Füllhorn; i. F. I. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 6,68 (2, beschädigt)

1\* Abramow β — 2\* Berlin β?, früher Löbbecke — 3\* Sophia β: Tacchella revue num. 1893, 64, 95

Die Rs. von 1-3 sind anseheinend aus demselben Stempel.

3331 K 27

## AVT MATIMINOE EVEEBLE AV

Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO MONTO V TOMECT

Der Kaiser l. stehend, mit Lorbeerkranz, Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. erhoben, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. unten  $\Delta$ 

1º Sophia ε: Taechella revue num. 1893, 64, 97. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3333.

3332 K 26

#### AVT MATIMEINOE EVEEB AVE

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

1\* Soutzo α. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3333.

3333 K 26

# AVT MATIMEINOE EVEEBHE AT

ebenso

Br. m. L. P. M. r.

Gewicht: 8,51

1\* Berlin γ, früher Löbbecke. — Die Rs. von n. 3331, 1, 3332, 1, 3333, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3334 K 27

## AVT MATIMEINOE EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO MONTOLY TOMES A

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel

1 Philippopel α - 2\* Sophia α: Tacehella revue num. 1893, 65, 100

849

[Maximinus]

3335 K 25-26

# AVT MATIMEINOL EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i. A. ΜΕΩΣ

Greif r. sitzend, die eine Vordertatze auf ein Rad legend; i. F. l. A

1\* Sophia β: Taechella revue num. 1893, 64, 99 — 2\* Soutzo β?

Die Rs. von 1.2 und n. 3354, 1. 2 (Maximus) sind aus demselben, an einem senkrechten Riss unten am A kenntlichen Stempel.

3336 K 26 AVT MATIMEINOL EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

1º Knechtel a

MHTPO ΠΟΝ [TOV TO] u.i. A. ΜΕΩΕ

Schlange in Windungen, Kopf r., anscheinend mit Nimbus; i. F. 1. oben A

3337 K 28 AVT . MATIMINOE EVEEBHE . AV

Br. m. L. P. M. r.

[MHT[PO] ΠΟΙΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩ

Г

Triumphbogen aus Quadern, mit drei Thorbogen, oben ein Viergespann nach vorn, auf dem eine Gestalt steht mit erhobener R., die Rosse im Schritt; im Mittelbogen A

T. VII, 16

Abbildung der Rs.

1\* Sophia 3: Tacchella revue num. 1893, 64, 98 (beiderseits durch Doppelschlag arg verunstaltet)

3338 K 26

K 26

AVT MATIMEINOE EVEEB AVE

Br. m. L. P. M. r.

..... NTOV TO u. i. A. ΜΕΩΕ

Triumphbogen mit Viergespann ebenso, die Rosse im Galopp; im Mittelbogen A

Gewicht: 11,00

15 Soutzo a: buletinul 1908, 25, 111, II, 33

3339

ebenso

MHTPO | MOINTION TO u. i. A.

MECT

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos I. stehend, in der gesenkten R. Kantharos (wie es scheint), die L. am Scepter (Thyrsos?); im Giebel \( \Delta \)

Gewicht: 10,60(2)

1\* Knechtel α - 2\* Soutzo α: buletinul 1908, 26, 112, II, 32 Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Maximinus, Maximus]

#### 3340 K 26

AVT MATIMEINOE EVEEB AVE

# MHTPOR RONITOY TOMERE

Tempelfront mit vier Säulen; darin anscheinend Dionysos I. stehend, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Seepter (Thyrsos?); im Giebel vielleicht Punkt; i. A. A

Gewicht: 7,60

1° Soutzo β: buletinul 1908, 26, 113. — Die Rs. ist vielleieht aus demselben Stempel wie die der Münze des Maximus n. 3355, 1.

### 3341 K 27

ebenso

МН

TPO ΠΟ im unten gebundenen
NTOV ΤΟ Kranze mit länglichem
ΜΕΩΕ Schmuckstück oben

1 Philippopel  $\alpha = 2^*$  Sophia  $\alpha$ : Tacchella revue num. 1893, 65, 101 —  $3^*$  Soutzo  $\alpha$  Die Rs. von 2. 3 sind aus demselben Stempel.

#### Maximus

# Stempel der Vierer:

- α · Γ· ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ MAIIMOE · KAIE · Br. m. P. u. M. r. (alle für mich kontrollirbaren Exemplare bis auf eins (siehe β) scheinen diesem einen Stempel zu entstammen). Rs.: Hades, Dionysos, Asklepios, Hygieia, Herakles, Dioskuren, Nemesis geflügelt und ungeflügelt, Tyche und Pontos, Adler, Greif, Tempel, Preiskrone
- β ΓΙΟΥΛΟΥΗ MAIIMOE KAIE ΓΕΡ Br. m. (P.? u.) M. r. Rs.: Dioskuren.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Dioskuren, n. 3348. 3347) und wohl auch für α und Maximinus Stempel β (Greif, n. 3354. 3335; Tempel, n. 3355. 3340).

# 3342 K 27

Br. m. P. u. M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΟ V TOME u.i. A. ΩΕ Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. über den unten links sitzenden, zu ihm aufblickenden Kerberos ausgestreckt, die L. am Scepter; der Thron hat Lehne; i.F.l. oben Δ

1 Bukarest — 2\* unbekannte Sammlung, Gipsabdruek vorhanden α

3342\* K II Maximus, Vorderseite nicht beschrieben

TOME $\Omega$ C MHTPO ·  $\Pi$ ONTOV  $\Delta$  · Victoria gradiens, d(extra) corona

Vaillant num, gr. 146 [Mionnet S. 2, 200, 827] von Cappello

3342\*\* K II

Γ ΙΟΥΛ OVHP MAΞΙΜΟC KAIC capite nudo

MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ Δ ΤΟΜΕΩC

Victoria gradiens cum palma et corona

Harduin op. sel. 824 von Foueault

Da Vierer mit der Nike für Maximus nicht nachweisbar sind, habe ich diese beiden Beschreibungen hierher verwiesen; es handelt sich gewiss um verlesene Dreier, vgl. n. 3357-3359.

851

TOMIS

3343 K 27 [Maximus] ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Dionysos stehend nach vorn, Kopf I., mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links der Panther I. sitzend, zurückblickend, Vordertatze erhoben; i. F. I. oben A

1\* Paris a: Sabatier revue belge 1863, 121, 9, X, 9

3344 K 27 ebenso

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. I.  $\Delta$ 

Gewicht: 12,32 (2)

1<sup>2</sup> Abramow α -- 2<sup>\*</sup> Berlin α -- 3 Bukarest -- 4 Philippopel 5 Sophia

**3345** K 26-27 ebenso

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l.  $\Delta$ 

Gewicht: 12,23 (3) -- 10,46 (8)

1\*. 2° Abramow, beide a 3° Berlin a, früher Imhoof — 4° Knechtel a — 5 Oxford Bodl, libr. [vF] — 6 Philippopel - 7 Sophia: Taechella revue num. 1893, 65, 102 — 8° Soutzo a

Die Rs. von 1-4. 8 scheinen aus demselben Stempel zu sein, der von dem des Maximinus n. 3322 verschieden ist.

3346 K 27 ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

11erakles stehend nach vorn, Kopf I., die R. auf die Keule gestützt, auf der vorgestreckten L. Äpfel, über dem l. Arm das Löwenfell; i. F. l. Δ

1\*. 2\* Knechtel, beide a. — Ob die Rs. von 1 und 2 unter sich und mit der der Münze des Maximinus n. 3323 stempelgleich sind, vermag ich nicht zu sagen.

$\alpha$		
~	•	7

# MOESIA INFERIOR

invitorial internation			
	[Maximus]		
3347	T IOVA OVE MATIMOE KAIE FEP	·	
K 27	Br. m. (P.? u.) M. r.	OMEC	
		Die Dioskuren l. gelagert, unter-	
		wärts bekleidet, mit Sternen auf	
		den Köpfen, jeder hält in der vor-	
		gestreckten R. Schale und stützt die L. auf, und zwar der rechts Befind-	
		liche auf einen Fels; i. F. l. oben $\Delta$	
	Abweichungen: Vs. OVH MAEIN	100 KAIC, Panzer und Mantel nicht erwähnt,	
	Rs. Schrift am Schlusse undeutlich, Beschreibung summarisch 3		
		92, XXXI, 1; Mionnet 1, 363, 59 — 2* Soutzo β	
	—    — 3 Bentinek Cat. 1, 480		
	Zum RsStempel siche n. 3348.		
3348 V 27	· F. IOVA OVHP MATIMOE · KAIE ·	ebenso	
K 27	Br. m. P. u. M. r.		
	1* Sophia α — 2* Soutzo α  Die Rs. von 1. 2 und n. 3347, 1. 2 sind :	aus demselhen Stampel	
2240		•	
3348a K 27	ebenso	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΕ	
11 27		Nemesis geflügelt stehend nach vorn, Kopf l., im Doppel-	
		chiton, in der gesenkten R. Stab,	
		in der gesenkten L. Zügel; unten	
		links das Rad; i. F. l. $\Delta$	
	ı* Knechtel α?		
3349	ebenso	ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ	
K 25-27		Nemesis stehend nach vorn,	
		Kopf I., im Chiton und Himation,	
		mit Kalathos, in der gesenkten R.	
		Stab, im I. Arm Füllhorn; unten	
	Gewicht: 12,20 (5) — 10,90	links das Rad; i. F. l. oben $\triangle$	
		Mus. $\alpha = 5^*$ . $6^*$ . $7^*$ Soutzo, alle $\alpha$ : zwei davon	
buletinul 1908, 26, 115		, ,	
	Die Rs. von 1-6 sind aus demselben, 7 aus einem anderen Stempel, beide sind vers		
	von dem RsStempel der n. 3328 (Maxim	,	
3350 K (27)	F IOVA OVHP MATIMOE KAIE	ΜΗΤ ΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ	
IX (2/)	Br. m. P. u. M. r.	Tyche l. stehend, im Chiton und	
		Himation, mit Kalathos, die R.	
		am Steuer, im 1. Arm Füllhorn; i. F. l. oben Δ	
	Gewicht: 13,00	i. I . I. Obell 🚨	

1 Soutzo: buletinul 1908, 26, 116 (durch Quetschung bis auf 30 mm und darüber verbreitert)

[Maximus]

3351 K 26-27 ebenso wie n. 3348

# MHTPO MONTIOY TOMES

Tycher. stehend, im Doppelchiton, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, mit dem l. Fuss auf den unten rechts gelagerten Pontos tretend (l. gewendet, unterwärts bekleidet, Krebsscheeren am Haupte, in jedem Arm einen undeutlichen Gegenstand, vielleicht ist es im r. Arm eine lange Muschel, im l. eine Schilfstaude); i. F. l. Δ

853

Gewicht: 12,00(1)

1\* Knechtel α, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) VIII, 225 — 2† Sophia Die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel.

3352 K 26-27 ebenso

#### MHTPO NON TOMECE

Tyche und Pontos ebenso

T. VII, 15

Abbildung der Rs. (5) Gewicht: 8,80(1)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 10 — Schriftbeginn unvollständig 2. 9 — Schluss der Schrift und der Panzer zerstört 3 — beidemal C statt E 9 — Rs. ΠΟΝ ΤΟΥ, -ΕΟC, ohne Δ, der Pontos als gelagerte Gestalt mit erhobenen Händen dargestellt 9 — ΤΟΜΕΩС ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟΥ Δ ·, Prora statt Pontos 10 — Pontos nicht näher beschrieben 2 — Stadtname zerstört 3

1\* Berlin  $\alpha=2$  Bukarest — 3 Knechtel — 4\* London  $\alpha$ : Cat. 61, 48 — 5\* Paris  $\alpha$ : Mionnet S. 2, 200, 828 (er hält den Pontos für eine Prora) — 6\* St. Petersburg Erm.  $\alpha$ , früher Chaudoir: Sestini mus. Chaud. 44, 3: Chaudoir corr. 50, 7 — 7 Sophia — 8\* Wien  $\alpha$ : Eckhel cat. 63, 14 (er hält den Pontos für eine Prora); Arneth Sitzungsber. 9, 915, 37 —  $\|-\|$  Q. La Motraye voyages 2, 200, Abb. Bd. 1, XXVIII, 34; gekauft in Pangala (= Tomis, vgl. oben S. 588 Anm. 3) — 10 Vaillant num. gr. 140 von Galland

Die Rs. von 1, 4, 5, 6, 8 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3353 K 27

ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩ Δ

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel

Abweichungen: Vs. Z statt I, beidemal C statt I, Panzer und Mantel nicht vermerkt 6 — Rs. Schrift am Schlusse unklar 4 — MHTPO ΠΤΟV (so ist gedruckt) ΤΟΜΕΩC, Adler summarisch beschrieben, Δ nicht erwähnt 6

1. 2 Knechtel — 3\* London  $\alpha$ , früher Devon: Cat. 61, 47; Haym thes. (1765) 2, 354, XLIV, 5 [Mionnet S. 2, 200, S29]; tes. (1710) 2, 260, XX, 1 [Gessner num. imp. CLXIX, 34]; treas. (1719) 2, 77, XX, 1 = 4 Odessa Mus. [G] — 5\* Soutzo  $\alpha$  —  $\parallel$  — 6 Haller enumeratio numismatum quae asservat  $\Lambda$ . F. Ith (1777) 344 (mir night zugänglich)

Die Rs. von 3.5 sind aus demselben Stempel, der verschieden ist von dem der n. 3334 (Maximinus).

[Maximus]

## 3354 K 25-27

· Γ· ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΙΜΟΓ· ΚΑΙΓ·

Br. m. P. u. M. r.

MHTPON NONTOV TO u.i.A. ME $\Omega$ E

Greif r. sitzend, die eine Vordertatze auf ein Rad gelegt; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 9,53 (1)

Abweichungen: Vs. Panzer nicht vermerkt I

1<sup>†</sup> Scholz: num. Zeitschr. 33, 21, 8, Vl, 8 Abb. der Rs. — 2\* Sophia α (die Rs. hat Doppelschlag)

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel wie die von n. 3335, 1. 2 (Maximinus), der Stempelriss am  $\Delta$  ist sichtbar bei 1.

## **3355** K 26-27

ebenso

## ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Tempelfront mit vier Säulen; darin Dionysos I. stehend, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Scepter (Thyrsos?); im Giebel Punkt; i. A. Δ

1\*. 2 Sophia, 1 α. — Die Rs. von 1 ist vielleicht aus demselben Stempel wie die von n. 3340, 1 (Maximinus).

## **3356** K 26

ebenso

### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Preiskrone, aus der oben vier Palmzweige hervorragen; i. A. Δ

Gewicht: 10,90 (2)

1\* Sophia α - 2\* Soutzo α: buletinul 1908, 26, 114, 11, 34

# Stempel der Dreier:

 $\alpha$  Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΙΙΜΟΓ ΚΑΙΓ Κορf r. — Rs.: Nike mit Γ oder 7

β ebenso, nur das Xi anscheinend so Σ. Rs.: Nike mit Γ oder 7

γ ΓΙΟΥΛ ΟΥΗ MAIIMOL KAIL ΓΕΡ Kopf r. — Rs.: Nike mit 7.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für  $\alpha$  und  $\beta$  und  $\gamma$  (Nike mit  $\square$ , n. 3358. 3359) und  $\alpha$  und  $\beta$  (Nike mit  $\Gamma$ , n. 3357).

# 3357 K 24-25

FIOVA OVHP MATIMOE KAIE Kopf r.

#### ΜΗΤΡΟ | ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΕ

Nike l. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. unten Γ

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 5 - ∑ statt I 3

1. 2 Bukarest — 3\* Soutzo  $\beta$  — 4\* Soutzo  $\alpha$  — 5† Viscovich

Die Rs, von 3-5 scheinen aus demselben Stempel zu sein; 1. 2 sind aus demselben Stempelpaar.

[Maximus]

### 3358 K 23-25

ebenso

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ Ι ΤΟΜΕΩΕ

Nike ebenso; i. F. l. unten 7

Gewicht: 8,76(3) - 8,70(4) - 8,24(6)

Abweichungen: Vs. E statt I 4. 6

1† Bukarest — 2\* Knechtel α — 3\* Neapel α: Cat. 6327 — 4\* Odessa Mus. β — 5\* Sophia α — 6\* Tübingen β

Die Rs. von 1-6 und die von n. 3359, 2-5 sind aus demselben Stempel.

### 3359 K 22-25

#### FIOVA OVER MATIMOL KAIL FEP ebenso

Kopf r.

Gewicht: 5,49(5) - 5,25(4)

Abweichungen: Vs. OVHP, KAICAP statt KAIC ΓΕΡ, Rs. Schriftschluss unklar i Bologna Univ. [P] — 2\*. 3\* Kneehtel, beide γ — 4\* London γ — 5\* Soutzo γ (ovaler Schrötling, 22/25 mm): Congressacten 36; buletinul 1908, 29, 132, beide Mal bei Philippus iun., vgl. n. 3620\*

Zum Rs.-Stempel siehe u. 3358. — Zu den Dreiern mit der Nike gehören vielleicht auch die von Vaillant und Harduin als Vierer beschriebenen Exemplare, vgl. n. 3342\* und 3342\*\*.

# Stempel der Zweier:

## α ΓΙΟΥΛ ΟΥΗΡ MAIIMOE KAIE Kopf r. — Rs.: Asklepios

β ebenso. — Rs.: Asklepios.

Beide Stempel sind durch einen gemeinsamen Rs.-Stempel verbunden, vgl. n. 3360, 5 mit n. 3360, 1. 3, 6, 8.

#### 3360 K 20-22

# T IOVA OVHP MATIMOE KAIE

Kopf r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. I. B

Gewicht: 4,15(1) - 3,58(2)

Abweichungen: Vs. Schrift vor KAIC zerstört 4 — [CIOVA OVHP] undeutlich 7 Rs. Schrift rechts fast ganz zerstört 4 — DO[N zerstört 2

1\* Berlin  $\alpha$  — 2\* Karlsruhe  $\alpha$  — 3\*. 4 Knechtel, 3  $\alpha$  — 5\* London  $\beta$ , früher Triantaphyllos — 6\*. 7 Soutzo, 6  $\alpha$  — 8\* Wien  $\alpha$ : Mus. Theup. 1030 [Mionnet S. 2, 100, 826]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 38

Die Rs. von 1. 3. 5. 6. 8 sind aus demselben, 2 aus einem anderen Stempel.

# Eineinhalber

Ein Stempel, α

#### 3361 K 18-20

### OVHP MATIMOE KAIL

Kopf r.

# MHTP TOMECE

Athena I. stehend, im Doppelchiton und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike r., die L. auf den Schild gestützt; i.F.l.A,r.<

#### T. XV, 24

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 3,17(1)

1\* London a: Cat. 61, 40; Gardner num, chron. 1876, 310, 18, 11 Abb. der Rs. — 2\* Soutzo a — 3\* Tocileseu a

Die Rs. von 1. (2?). 3 sind aus demselben Stempel.

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

3362 K 20 [Maximus. Gordianus III]

OVHP MAXIMOE KAIE

Kopf r.

## MHTPO | TOMECT

Dionysos I. stehend, im kurzen Doppelchiton, mit Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos (mit Schleife); unten links flammender Altar; i. F. r. A

Gewicht: 4,05

1\* Berlin  $\alpha$ : Cat. 94, 23. — Das O in -MOE sicht infolge einer Stempelverletzung wie  $\delta$  aus.

#### Gordianus III

Unter Gordianus' Regirung werden geprägt:

Medaillons mit dem Bilde des Kaisers n. 3363-3367

Viereinhalber mit dem Bilde des Kaiserpaares n. 3508-3556

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3368-3501

Dreier mit dem Bilde des Kaisers n. 3502-3504 oder der Kaiserin n. 3557-3558

Zweier mit dem Bilde des Kaisers n. 3505-3507.

Alle Prägungen der gordianischen Zeit zerfallen stilistisch in zwei Gruppen, eine von besserem und eine von hässlichem Stile, die sich auch durch die Kaisertitulatur (erste Gruppe AVΓ, zweite Gruppe ohne AVΓ; bei den Viereinhalbern noch: erste Gruppe TPANKYΛΛ€INA, zweite -AINA bez. -AAINA) und die Buchstabenformen (in der ersten Gruppe überwiegt I, E, in der zweiten Gruppe C, €) unterscheiden; bei den Vierern sind die Münzen der ersten Gruppe meist auch ein wenig grösser. Zur ersten, schöneren Gruppe gehören die Vs.-Stempel: Med. a, 3, Viereinhalber (Gordianus und Tranquillina) δ-ι, Vierer α-ν, Dreier des Kaisers a, Dreier der Kaiserin a, Zweier a. Zur zweiten, hässlicheren: Med. γ, Viereinhalber α-γ, κ, λ, Vierer ο-ωγ, Dreier des Kaisers β, γ, Zweier β. — Aus dem Fehlen von Beispielen dafür, dass ein Rs.-Stempel eines Viereinhalbers oder Vierers mit Vs.-Stempeln beider Gruppen gekoppelt vorkäme, möchte ich sehliessen, dass die beiden Gruppen zeitlich einander ablösen. Der Übergang von einer Gruppe zur anderen wird durch die einander stilistisch nahestehenden Vierer-Stempel  $\epsilon$  und  $\pi$ gebildet, von denen  $\varepsilon$  also wohl der zeitlich letzte der ersten,  $\pi$  der zeitlich erste der zweiten Gruppe ist.

# Stempel der Medaillons:

α AVT K M ANTWNI ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ Br. mit Strahlenkrone, Panzer und Aigis r., Brust nach vorn; auf dem Panzer Nike, ein Tropaion bekränzend. -- Rs.: Tyche und Pontos

[Gordianus III]

β AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AVΓ Br. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel I., Brust nach vorn, die R. erhoben, in der L. Globus; auf dem Panzer Gorgoneion. — Rs.: Heilgötter, Kaiser zu Ross, Kaiser und Nike. — Dieser Stempel ist auch für Medaillons von Markianopolis, oben n. 1098-1099, und Odessos, oben n. 2314-2317, verwendet worden.

γ AVT K·M·ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: sitzende Athena.

Stempel α und β gehören dem Stil und dem Augustustitel nach zur ersten, γ zur zweiten Gruppe der Gordianusmünzen. — Vgl. S. 622f.

**3363** K 36

AY  $\Gamma$  K·M·ANTONIOC FOPAIANOC | MHTPO |  $\Pi$  ONTOY u.i.A. TOMEOC

Athena (oder Roma) I. sitzend, im Chiton, Himation und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. Nike I., die L. auf den Schild gelehnt

Gewicht: 25,36(1) - 23,60(2)

1† Paris [Vs. P], früher Christine von Schweden: Vaillant num. gr. 157; Mionnet S. 2, 201, 835 — 2\* Soutzo γ: buletinul 1908, 26, 117, II, 35 — 3\* Viscovich γ

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3364 K 35 AVT K M ANT TOPALANOE AVE

Br. m. L. u. M. r.

Br. mit Strahlenkrone, P. u. M. I., Brust nach vorn, die R. erhoben, in der L. Globus; auf dem l'anzer Gorgoneion ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ υ. i. Α. ΜΕΩC

Asklepios, Hygieia und Telesphoros; H. r. stehend, im Chiton und Ilimation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; A. stehend nach vorn, Kopf l., im Ilimation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; dazwischen T. stehend nach vorn, im Mantel mit Kapuze

Gewicht: 25,09(1)

1\* Soutzo 3, früher Rollin: buletinul 1908, 26, 118, II, 36; möglicherweise aus Welzl Cat. 1379, trotz kleiner Abweichungen 'die Vs. dort als Br. m. L. r. beschrieben, ANTΩNIOC statt ANT, auf der Rs. angeblich zwei Telesphoroi statt eines)

**3365** K 36-37

# AVT K M ANTWNI FOPAIANOE AVE

Br. mit Strahlenkrone, P. u. Aigis r., Brust nach vorn; auf dem Panzer Nike, ein Tropaion bekränzend

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Tyche 1. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, im r. Arm Füllhorn, die L. am Scepter, den r. Fuss auf den unten vor ihr auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, mit Armstümpfen; Krebsscheeren am Haupte)

T. VII, 17

Abbildung (2)

Gewicht: 27,20(2) - 22,27(1)

Abweichungen: Vs. AYT · KAIC · M ANTON · ΓΟΡΔΙΑΝΟ · CEB, Gorgoneion statt Tropaion, Rs. Auftreten nicht vermerkt 3

1\* Berlin α, früher Löbbecke: aus Bunbury Cat. 559 — 2\* Paris α, früher Christine von Schweden: Vaillant num. gr. 157; Mionnet S. 2, 202, 843 — || — 3 mus. Pisano num. max. mod. LHI, 2; Mazzoleni comment. 150

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel. — Ein gegossenes Stück derart im Haag [Sv, summarisch beschrieben].

**3366** K 33-36 AVT K M ANT FOPATANOE AVE

Br. mit Strahlenkrone, P. u. M. l., Brust nach vorn, die R. erhoben, in der L. Globus; auf dem Panzer Gorgoneion MHT PO ΠΟΝ ΤΟΥ | TOME und unten ΩΕ

Der Kaiser zu Rossr. sprengend, mit Lorbeerkranz, Panzer und flatterndem Mantel, in der erhobenen R. die Lanze; unten ein Feind l., rücklings aufs l. Knie sinkend, in Rock, Hosen, Mantel und phrygischer Mütze, die Arme im Rücken gefesselt, bärtig

T. VII, 18

Abbildung (1); die Vs. von 1 auch auf Taf. V, 5, vgl. zu n. 2314

Gewicht: 26,95(4) - 25,40(2) - 25,38(1) - 25,05(5)

Abweichungen: Vs. -ΔΙΑΝΟC ΑΥΓ, Br. nicht beschrieben, Rs. METPO ΠΟΝΤΟΝ, Typus nur als figura equestris beschrieben, ohne Grössenangabe 8

1° Berlin  $\beta$ , früher Imhoof — 2° früher Berlin  $\beta$ , aus Sammlung Löbbecke: Hirsch Cat. 26, VIII, 122 — 3° Bukarest  $\beta$  — 4° Chatkovskoi  $\beta$ : Egger Cat. (1908) VIII, 226 — 5° Gotha  $\beta$ : Sestini lett. 9 (1806) 7 — 0° Paris  $\beta$ : Mionnet I, 363, 60 (durch moderne Grabstichelarbeit ist dem Kaiser auf der Vs. eine Lanze in die erhobene R. gegeben worden, als deren Spitze der letzte Strahl der Krone erscheint) — 7° Soutzo  $\beta$  —  $\|$  — wohl hierher 8 Occo (1601) 437

Die Rs. von 1-7 sind aus demselben Stempel.

ebenso

3367

K 36

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΕ

Der Kaiser I. stehend, mit Lorbeerkranz (?), Panzer, Mantel (?) und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale über flammendem, bekränztem Altar, die L. am Scepter; ihn bekränzt die hinter ihm 1. stehende Nike (im Doppelehiton, im l. Arm Palmzweig)

Gewicht: 21,00 (gelocht und verletzt)

1\* Berlin 3, früher in der Sammlung Rauch, dann Imhoof: Rauch Berliner Blätter für Münz- etc. Kunde 5, 13, 1, LV, 1; Chaix deser. 44; Hamburger Cat. 15. Oktober 1890, 312 (Vs. und Rs. ein wenig mit dem Grabstichel behandelt)

# Stempel der Vierer:

- α AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AV Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn. Rs.: stehender Zeus, Sarapisbr. über Adler, stehende Demeter, Triptolemos, Arcs, stehende Athena, Hermes, Hygicia, Dioskuren, Kybele, geflügelte Nemesis, Nemesis, sitzende Tyche, Tyche und Pontos, opfernder Kaiser, Adler, Greif. — 70 Exemplare aus diesem einen Vs.-Stempel, die höchste derartige Ziffer für Tomis.
- 3 AVT·K·M·ANT· ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ ΑΓ ebenso. Rs.: sitzender Zeus, Sarapis, stehende Demeter, sitzende Athena, Asklepios, Hygicia, Kybele, Stierwagen, Concordia am Altar
- γ AVT K M ANT ΓΟ PΔΙΑΝΟΕ AVΓ chenso. Rs.: Asklepios
- δ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AVΓ ebenso. -- Rs.: stehender Zeus. sitzender Zeus, Hades-Sarapis, stehende Athena, geflügelte Nemesis, Concordia am Altar, stehende Tyche, sitzende Tyche, Tyche und Pontos I. oder r., Greif
- ε AVT K M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ AV Br. m. L. P. M. r. Rs.: Hades-Sarapis
- ζ AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΌΕ AVΓ Br. m. L. P. M. r. (unterhalb zwischen N und T eine runde Verletzung im Stempel). — Rs.: Hades-Sarapis, Sarapis, Hera, Asklepios, Concordia am Altar, Tyche und Pontos, Adler und signa
- η AVT·K·M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AV Br. m. L. P. M. r. Rs.: Ares, Dioskuren, Concordia am Altar (?), sitzende Tyche, Greif
- 3 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AVF Br. m. L. P. M. r. Rs.; stehender Zeus, Concordia am Altar
- t AYT·K·M·ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AYΓ Br. m. L. (P. ?) M. r. Rs.: Sarapis, Asklepios, geflügelte Nemesis, Tyche und Pontos
- x AVT·K·M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΓ AVΓ Br. m. L. u. M. r. Rs.: Hygicia

- λ AVT·K·M·ANT·Γ|ΟΡΔΙΑΝΟΣ AV Br. m. L. (P. ?) M. r. Rs.: stehende Demeter
- μ AVT K·M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α΄ Br. m. L. P. M. r. Rs.: stehender Zeus, Sarapis, Asklepios, Hygicia, Herakles, geflügelte Nemesis, Reiter
- ν AVT K M ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Α΄ Br. m. L. (P.?) M. r. Rs.: Dioskuren
- O AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC · Br. m. L. u. M. r. Rs.: stehende Demeter
- π AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ · Br. m. L. P. M. r. Rs.: stehende Demeter, Concordia am Altar, Adler
- O AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. (P.?) M. r. Rs.: Asklepios
- σ AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: Hera
- T AVT K M ANT ΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. (P.?) M. r. Rs.: Nemesis-Aequitas, stehende Tyche mit oder ohne Kugel am Steuer, Schlange
- Demeter, stehende Athena, Concordia, Adler. Einen sehr ähnlichen Vs.-Stempel, Rs.: Nemesis, n. 3460, I, habe ich als zu unsicher nicht numerirt.
- φ AVT K M ANTΩN | ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. Rs.: stehender Zeus, Hera (?), Dionysos, Adler. Die Rs. mit Hera gehört nicht sicher hierher, doch könnten die scheinbaren Abweichungen von den übrigen φ-Münzen vielleicht auf Änderungen im Stempel beruhen, was aber nur vor den Originalen selbst entschieden werden könnte.
- χ AVT·Κ·Μ·ANTΩΝ·ΓΟΡΔΙΑΝΟ Br. m. L. u. M. r. Rs.: stehender Zeus, Sarapis, stehende Athena, stehender Dionysos
- FAVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Br. m. L. u. M. r. (das T in AVT ist fast wie Γ geformt). Rs.: Hera, stehende Demeter, stehende Athena, Concordia am Altar
- ω AVT K M ANTΩ N ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. (oft vom zweiten T zum Kopfe hin ein kleiner Stempelriss). Rs.: Sarapis, Hera, stehende Demeter, sitzende Demeter, stehende Athena, Asklepios, Nemesis-Aequitas, Concordia, stehende Tyche, Tyche und Pontos
- AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Br. m. L. u. M. r. (das Ω von eigenthümlich verzerrter Form, fast wie ein P aussehend; an der Schulter findet man bei denen mit den Typen Zeus mit Adler, sitzende Demeter, Hera, Tyche und Pontos einen Stempelaussprung). Rs.: Zeus ohne oder mit Adler, Hera, stehende Demeter, sitzende Demeter, stehende Athena, Hygieia, Nemesis-Aequitas, stehende Tyche, Tyche und Pontos, Schlange

- ωβ AVT K M ANTΩ N ΓΟΡΔΙΑΝΟ Br. m. L. u. M. r. (das α so: A, das o; so: © gestaltet, das erste v so . N. zwischen Punkte gestellt; das Ganze macht den Eindruck, als wenn die Schrift im Stempel umgeändert worden sei). — Rs.: Hera, stehende Demeter, sitzende Demeter, Tyche und Pontos
- ωγ AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟ Br. m. L. u. M. r. Rs.: Hera, stehende Demeter, Hygicia, Tyche und Pontos.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und η (Ares, n. 3416, 3417; Dioskuren, n. 3447, 3448), a und β und λ (steh. Demeter, n. 3402. 3401. 3400), α und β (Kybele, n. 3451. 3452), β und z und μ (Hygicia, n. 3441, 3443, 3442), γ und ζ (Asklepios, n. 3437, 3430), δ und ζ (Tyche und Pontos, n. 3489, 3488), δ und η (sitz. Tyche, n. 3478, 3479; Greif, n. 3498. 3497), ι und μ (Asklepios, n. 3435, 3434), θ und μ (steh. Zeus, n. 3374, 3375), τ und der zu v erwähnte Stempel (Nemesis-Aequitas, n. 3461, 3460), τ und ω (Tyche, n. 3476. 3475), τ und ωα (Schlange, n. 3501. 3500), φ und χ (steh. Zeus, n. 3370. 3369; Dionysos, n. 3431. 3430), \$\psi(?)\$ und \$\omega\$ (Hera, n. 3397. 3396), \$\psi\$ und \$\omega\$ (Demeter, n. 3409. 3410), und ωγ (Hera, n. 3393, 3392), ω und ωα (Hera, n. 3395, 3394; Athena, n. 3424, 3423), w and ωβ (Hera, n. 3399, 3398), w and ωα and ωβ (sitz. Demeter, n. 3413, 3412), w und ωγ (Tyche und Pontos, n. 3487. 3486).

#### 3368 AVT K M ANTON FOPAIANCO

K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Zeus stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, in der gesenkten R. Blitz, die L. am Scepter; i. F. l. unten A

1\*. 2\* Knechtel, beide ωα 3\* Sophia ωα: Tacchella revue num, 1893, 05, 106 — 4\* Soutzo ωα Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel,

#### 3369 AVT · K · M · ANTON · FOPAIANOC K 24-26

Br. m. L. u. M. r.

## MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ (so)

Zeus stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten \( \Delta \)

Gewicht: 12,10(2)

1\* Knechtel / -- 2\*. 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle 7: eins davon buletinul 1908, 27, 119, 11, 37 Die Rs, von 1-5 und die von n. 3370, 1 sind aus demselben Stempel, in dem das V aus N verbessert zu sein seheint.

#### AVT K M ANTON | FOPAIANOC 3370 chenso

K 26 Br. m. L. u. M. r.

1\* Sophia z. - Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3369.

#### 3371 AVT K M ANTOIN FOPAIAN OC

K 25 Br. m. L. u. M. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Zeus ebenso; unten der Adler I. stehend, Kopf r., Flügel geschlossen; i. F. l. unten A

Gewicht: 9,86 1\* Odessa Mus. mg

[Gordianus III] 3372 K 25-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

# AVT K M ANT FOPAIANOE AV

MHTPO NONTOV | TOMEQE

Zeus 1. stehend, Chlamys über der 1. Schulter, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten der Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i.F.l.unten △

1\* Knechtel α - 2 Moskau hist. Mus. [P]

3373 K 26-27

# AVT K M ANT FOPAIANOE AVE Br. ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ

Zeus und Adler ebenso; i. F. l. unten A

Gewicht: 12,98 (2)

1\* London ô (starker Doppelschlag, wodurch auf der Rs. geradezu zwei Adler erscheinen); wohl dies Stück Hirsch Cat. 13, 507 - 2\* Sophia &: Tacchella revue num. 1893, 65, 105 -- 3\*. 4. 5 Soutzo, alle ô

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3374 K 26

# AVT K M ANT FOPAIANOE AVE Br. m. L. P. M. r.

Е MHTPO ΠΟΙΝΙΤΟΥ ΤΟΜ u. i. F. r. Ω

Zeus ebenso, doch im Himation

statt mit der Chlamys; unten der Adler chenso; i. F. l. oben A

T. XIII, 17 Abbildung der Rs. Gewicht: 11,59

1\* Sophia 8: Tacchella revue num. 1893, 65, 104. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3375.

chenso

3375 K 25-26

# AVT K.M ANT | FOPAIANOE AF

Br. m. L. P. M. r.

1\* Kneehtel µ - 2" Soutzo µ

Die Rs. von 1. 2 und die von n. 3374, 1 sind aus demselben Stempel.

3376 K 25-26

# AVT . K . M . ANT . | FOPAIANOE AF Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ | TOME u.i.A. Ω[

Zeus I. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; unten der Adler 1. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i.F.l.oben △

1\* Abramow β - 2\* Sophia β: Tacehella revue num. 1893, 65, 103 Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3377 K 26-27

# AVT K M ANT COPAIANOE AVE

Br. ebenso

MHTPO ΠΟΝΤΟ|V TOME u.i.A. ΩΕ

Zeus und Adler ebenso; i. F. l.

oben A

1\* Kneehtel & (Vs. stark zerstört) - 2\* Sophia & - 3\*. 4. 5 Soutzo, alle & Die Rs. von 1-5 sind anseheinend aus demselben Stempel.

863

TOMIS

[Gordianus III]
S ebenso

3378 K 26-27 MHTPO ΠΟΝ|TOV TOM u. i. A. ΕΩΕ

Zeus und Adler ebenso; i. F. l. oben  $\Delta$ 

1\* Knechtel 6 - 2\* Soutzo 6

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3379 K 26-27 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ПО N TOV TO  $u.\,i.\,\Lambda$ . ΜΕΩΕ

Hades-Sarapis l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. vorgestreckt, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; unten l. der Kerberos; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. C statt E, Rs. MHΤΡΟΠΟΛ · ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Δ, Typus nur summarisch beschrieben 6

1\* Kneehtel  $\zeta$  — 2\*. 3. 4 Sophia, alle  $\zeta$  — 5\* Soutzo  $\zeta$  —  $\|$  — hierher would 6 Moustier Cat. 2866

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3380 K 26-27 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i. Α. ΕΩΕ

Hades-Sarapis und Kerberos ebenso; Thron mit Lehne; i. F. I. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 10,72(1) - 9,54(2)

1\*. 2\* Berlin, beide 8, 1 früher Löbbecke, 2 früher Imhoof — 3. Soutzo 8 — 4\* Wien 8: cimel. Vindob. 1, 123, XXII, 14; Eckhel cat. 63, 15 [Mionnet S. 2, 200, 831]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 39

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel,

3381 K 25 AVT K M ANT | TOPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r.

MEΩE .A.i.u OT VOT NOΠ OQTHM

Hades-Sarapis und Kerberos ebenso; Thron mit Lehne; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 10,64(1)

ı\* London ε: Cat. 61, 52 — 2\* Philippopel ε

Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

3382 K 25-27 AVT . K . M . ANT . | FOP A I ANOE AT

MHTPO NON TOV TOMES

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Sarapis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. l. Δ

Gewicht: 10,13 (2)

1\* Abramow  $\beta$  — 2\* Berlin  $\beta$ , früher Löbbecke — 3 Bukarest [P] — 4 Knechtel  $\beta$  — 5\* Paris  $\beta$ : Mionuet S. 2, 200, 830 — 6 Sophia  $\beta$  — 7\* Soutzo  $\beta$ 

Die Rs. von 1. 2. 4-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III] 3383 AVT K M ANT FOPAIANOE AT MHTPO HOINITOV TOMECE K 27 Br. m. L. P. M. r. Sarapis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter; i. F. I. △ I Bukarest [P] 3384 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΙΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΟ K 26-27 Br. m. L. P. M. r. Sarapis ebenso; i. F. l. A Gewicht: 11,58(3) 1\*. 2 Knechtel, beide ζ - 3\* Odessa Mus. ζ - 4\* Soutzo ζ Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel. AVT . K . M . ANT FIOPAIANOE AVE MHTPO MIOINTOV TOMECT 3385 K 26-27 Br. m. L. (P.?) M. r. Sarapis ebenso; i. F. l. A 1\* Sophia t - 2\* Soutzo t Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel. ΜΗΤΡΟ ΠΙΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ 3386 AVT K . M ANT | TOPAIANOE AT K 25-26 Br. m. L. P. M. r. Sarapis ebenso; i. F. l. \( \Delta \) 1\*. 2\*. 3\* Knechtel, alle μ — 4\* Rom Capitol μ: bull. comun. 13 (1885) 225, 17 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel. 3387 AVT · K · M · ANTON · FOPAIANCO MHTPO ΠΙΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u. i. F. K 24-25 Br. m. L. u. M. r. r. unten C Sarapis ebenso; i. F. l. A Gewicht: 10,92 (1) 1\* Berlin y, früher Löbbecke (Rs. mit Verprägungsspur) — 2\* Neapel y: Cat. 6329 — 3\*. 4\* Soutzo, beide y Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel. AVT K M ANTOIN FO[PAIANOC] IMHTIPO MONITIOY TOMEOC 3388 K 25 Br. m. L. u. M. r. Sarapis ebenso; anscheinend

3388\* K III

AV · K · M · AN ΓΟΡΔΙΑΝΟC C

1\* Soutzo w

# ΜΗΤΡ · ΠΟ Ι ΤΟΜΕΩΟ

i. F. r. unten △

Männliche Gestalt stehend nach vorn, die R. leicht gesenkt, die L. am Seepter; i. F. I.  $\Delta$ 

La Motraye voyages 1, 197, XIV to [Gessner num. imp. CLXXVII, 44 Rs.: Mionnet S. 2, 202, 842], gekauft auf Samos

Vielleicht liegt ein Sarapis wie oben n. 3382-3388 zu Grunde.

865

[Gordianus III]

**3389** K 25-26 AVT K M ANT FOPDIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO HONTOY TOMENE

Br. des Sarapis r., mit Kalathos und Gewand, über einem Adler (nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet); i. F. r. Δ

Gewicht: 12,21(1)

1\* Berlin  $\alpha = 2$ \* Knechtel  $\alpha = 3$ \* München  $\alpha = 4$ \* Sophia  $\alpha$ : Tacchella revue num. 1893, 65, 107 — 5\* Soutzo  $\alpha$ 

Die Rs. von 1-5 sind anseheinend aus demselben Stempel.

**3390** K 36

AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO MONTION TOMENC

Hera I. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. I. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 11,65(2) - 9,59(3)

1\* Abramow ( - 2\* Athen ( - 3\* Berlin , früher Imhoof

Die Rs. von 1. 2. 3 sind aus demselben Stempel.

**3391** K 26 AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC

MHTPO MONTION TOMENC

Hera ebenso; i. F. l. unten △

1\* Soutzo 5

Br. m. L. u. M. r.

3392 K 25 AVT K M ANTO | FOPAIANOC

MHTPO MONTIOY TOMES

Br. m. L. u. M. r. Hera ebenso; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1\* Abramow ω7. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3393.

3393

AVT K M ANTON FOPAIANOC

ebenso

K 26

Br. m. L. u. M. r.

1\* Knechtel ... Die Rs. von 1 und n. 3392, 1 sind aus demselben Stempel.

3394

AVT K M ANTON FOPAIANCE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

K 24

Br. m. L. u. M. r.

Hera ebenso; i. F. r. △

bez. 27

1\* Paris ωα - 2\* Sophia ωα

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3395. — Der Schrötling ist bei 1 etwas knapp, bei 2 viel zu gross für den Stempel, vgl. S. 620.

-3395

AVT K M ANTON FOPAIANOC ebenso

K 26 Br. m. L. u. M. r.

I Sophia ω: Taechella revue num. 1893, 67, 123. — Die Rs. von 1 und n. 3394, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

# 3396 AVT K M ANTOIN FOPAIANOC

MHTPO HONT OV TOMECE

K 25-26

Br. m. L. u. M. r.

Hera ebenso; i. F. l. unten △

1\* Sophia ω — 2\* Soutzo ω

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3397.

3397 AVT K M ANTΩN | ΓΟΡΔΙΑΝΟC ebenso

K 25 Br. m. L. u. M. r.

Gewicht: 9,86

1\* Frankfurt a. M. &:: numophyl. Glockianum (1735) 141. — Die Rs. von 1 und n. 3396, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3398 ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

Hera ebenso; i. F. l. unten △

Gewicht: 13,48 (4) — 11,97 (1)

1\* Berlin  $\omega\beta$  — 2\* Cambridge Leake Europ. Gr. Suppl. 150 (als Demeter) — 3\* Hermannstadt  $\omega\beta$  — 4\* Odessa Mus.  $\omega\beta$  — 5\* Wien  $\omega\beta$ : Mus. Theup. 1056 [Mionnet S. 2, 202, 844]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 44 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3399.

3399 AVT K M ANTΩ N ΓΟΡΔΙΑΝΟC ebenso

K 25

Br. m. L. u. M. r.

1\* Kneehtel ω — 2† Sophia ω

Die Rs. von 1. 2 und n. 3398, 1-5 sind aus demselben Stempel.

3400 AVT · K · M · ANT · ΓΟΡΔΙΑΝΟΓ AV MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i.F.r. L K 26-27 Br. m. L. (P.?) M. r. Demeter l. stehend, im Chiton

Demeter 1. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Ähren und Mohnkopf, die L. am Scepter; i. F. l. unten Δ

T.XIV, 14 Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,66(1)

1\* Berlin λ, früher Imhoof — 2\* Budapest λ — 3\* Knechtel λ — 4\* Neapel λ: Cat. 6328
 — 5\* Soutzo λ: Congressacten V, 12 (Vs. durch Doppelsehlag entstellt)

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3402.

3401 AVT · K · M · ANT · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ ΑΓ ebenso

K 25-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

 $r^{\circ}$  Abramow β — 2† Philippopel β —  $3^*$  Soutzo β Zum Rs.-Stempel siehe n. 3402.

3402 AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΓ AV ebenso

K 24-26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Gewicht: 10,51

 $1^*$  Berlin  $\alpha$ , früher Löbbecke. — Die Rs. von 1 und n. 3400, 1-5. 3401, 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3403 eb K 25-26

[Gordianus III] ebenso

# MHTPO $\Pi$ ON|T|OV TOME $\Omega$ u. i. F.

r. unten E

Demeter ebenso, doch Fackel statt Scepter; i. F. 1. weit unten  $\Delta$ 

Gewicht: 11,49(1)

Abweichungen: Vs. ohne Panzer, ohne Schrifttrennung, ohne AV-, C statt E, Rs. ohne Schrifttrennung, -ΩC 5

I\* Berlin  $\alpha$  — 2\* Knechtel  $\alpha$  — 3\* London  $\alpha$ : Cat. 62, 54; Gardner num. chron. 1876, 310, 8 vgl. 308 (dazu oben S. 623 Anm. 4), 1X, 5 Abb. d. Rs. — 4\* Soutzo  $\alpha$  —  $\parallel$  — hierher wohl 5 Wiczay 2248; Sestini Hed. 42, 19

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3404 K 26

# AVT . K . M . ANT . | FOPAIANOE & MHT

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Demeter ebenso, doch im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, Fackel statt Scepter; i. F. l. oben Δ

Abweichungen: Vs. Schrift am Schlusse unvollständig, Rs. MH ΠΟΝΤΟV 1 1 Mailand Brera [P] — 2\* Paris β: Mionnel S. 2, 201, 839 — 3\* Sophia β, früher Krupka — 4\*. 5\* Soutzo, beide β

Die Ks. von 2-5 sind aus demselben Stempel.

3405

### AVT K M ANTONI FOPAIANOC.

ebenso

K 26-27 Br. m. L. u. M. r.

1\*. 2\* Knechtel, beide 0 - 3\* Sophia 0 - 4\*. 5\* Soutzo, beide 0

Die Rs. von 1-4 (schwerlich auch 5) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3405a K 27

#### AVT K M ANTONI FOPAIANOE.

Br. m. L. P. M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΙΟΙΥ TOME u. i. F. r.

wie es scheint

Demeter ebenso; i. F. l. oben A

1\* Kneehtel #

3406 K 26

K 25

# AVT K M ANTOIN FOPAIANCE

Br. m. L. u. M. r.

I\* Sophia ω3

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩС

Demeter ebenso, doch ohne

Mohnkopf; i. F. r. △

# 3407 AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟ

Br. m. L. n. M. r.

# [ΜΗΤΡ]Ο ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΟ

Demeter 1. stehend, im Doppelchiton, mit Überwurf, in der gesenkten R. Ähren, die L. am Scepter, um das sich unten die Schlange ringelt; i. F. 1. unten  $\Delta$ 

3408 K 27

# AVT K M ANTOIN FOPAIANCE

Br. m. L. u. M. r.

# ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Demeter ebenso, vielleicht Fackel statt Scepter; Werthzeichen nicht sichtbar

Gewicht: 12,82

18 Odessa Mus. ωα (Rs. durch Doppelschlag oder Überprägung entstellt)

3409 K 25·26

# AVT K M ANTON FOPAIANCE

Br. m. L. u. M. r.

# MHTPO ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕ $\Omega$ u. i. F. r. unten C

Demeter l. stehend, im Chiton und Himation, in der gesenkten R. Ähren, die L. am Scepter, um das sich unten die Schlange ringelt; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1\* Knechtel ψ — 2\* Paris ψ: Mionnet S. 2, 202, 840 — 3\* Philippopel ψ — 4\* Sophia ψ — 5\* im Handel ψ

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3410.

3410

# AVT K M ANTOIN FOPAIANOC

ebenso

K 25-27 Br. m. L. u. M. r.

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\omega$  — 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle  $\omega$  Die Rs. von 1-5 und n. 3409, 1-5 sind aus demselben Stempel.

**3411** K 26-27

# AVT . K . M . ANTON FOPAIANOC

Br. m. L. u. M. r.

# MHTPO ΠΙΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩC

Demeter 1. sitzend, im Chiton, Himation und Schleier, in der gesenkten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 10,64(4)

1\* Abramow v — 2\*. 3\* Knechtel, beide v — 4\* Odessa Mus, v — 5\* Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 66, 112

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3412 K 25-26

#### AVT K M ANTOIN FOPAIANCE

Br. m. L. u. M. r.

# MHTPO ΠΟΙΝΤΟΥ TOME u.i.A. ΩC

Demeter r. sitzend, im Chiton, Himation und schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, im l. Arm die lange Fackel; i. F. r. oben  $\Delta$ 

T. XIV, 18

Abbildung der Rs. (6)

Gewicht: 12,23(3) - 11,10(2) - 10,30(4)

1\* Abramow  $\omega \alpha - 2^*$  Berlin  $\omega \beta - 3^*$  Berlin  $\omega \alpha$ , früher Löbbecke — 4\* Berlin  $\omega \beta$ , früher Löbbecke — 5\* Philippopel  $\omega \beta - 6^*$  Sophia  $\omega \alpha$ : Tacchella revne num. 1893, 67, 122 (als männliche Figur beschrieben) — 7\*. S\* Soutzo, beide  $\omega \beta$ 

Die Rs. von 1-8 und n. 3413, 1 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus III]

3413 AVT K M ANTΩ|N ΓΟΡΔΙΑΝΟC ebenso

K 26 Br. m. L. u. M. r.

1\* unbekannte Sammlung ω, Blechabdruck bei Knechtel. — Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3412.

3414 AVT K M ANT FOPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΊΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩΕ

Triptolemos r. stehend in einem von zwei r. eilenden, geflügelten Schlangen gezogenen zweirädrigen Wagen, die R. erhoben, mit der L. den Zipfel eines Tuches haltend, in dem der Same zu denken ist, mit flatterndem Mantel

I Bukarest  $\alpha = 2^*$  London  $\alpha$ : Cat. 62, 55  $= 3^*$  Sophia  $\alpha$ : Tacchella revue num. 1893, 66, 113 Die Rs. von 2 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

**3415** ebenso K 24-26

K 25

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ TOME u.i.F.r. Ω

Ares l. stehend, im Helm (mit Busch), Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. auf den Schild gestützt, die L. an der Lanze (Spitze nach unten); i. F. l. oben Δ

Gewicht: 8,32(4)

I Bukarest  $\alpha = 2^*$  Glasgow-Hunter  $\alpha$ : Macdonald Cat. 1, 418, 12 = 3\* Knechtel  $\alpha = 4^*$  Odessa Mus.  $\alpha = 5^*$  Sophia  $\alpha = 6^*$  Wien  $\alpha$ : Mus. Theup. 1050 [Mionnet S. 2, 201, 836]; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 43

Die Rs. von 2-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

**3416** ebenso K 26

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Ares ebenso; i. F. l. oben A

1\* München α, früher Consinéry: Sestini descr. 50, 14. - Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3417.

3417 AVT.K.M.ANT. FOP A IANOE AV ebenso

K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

Abweichungen: Vs. W, Panzer nicht vermerkt, Rs. MHTPO·ΠΟΝΤΟΥ·ΤΟΜΕΩC·, Beschreibung summarisch 4

1\*. 2† Philippopel, beide  $\eta=\mathfrak{z}^*$  Sophia  $\eta$  (vgl. n. 3521\*) — [ 4 Wiczay 2249; Sestini Hed. 42, 20

Die Rs. von 1-3 und n. 3416, I sind anscheinend aus demselben Stempel.

3414\* Die Münze bei Sestini deser. 50, 13 [Mionnet S. 2, 201, 834] aus der Sammlung Cousinéry, K 26 jetzt in München, mit Artemis als Jägerin ist vielmehr von Elagabalus, vgl. n. 3058, 1.

3418 K 25-27

# AVT K M ANT FOPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

# ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Athena l. stehend, im Helm (mit Busch), Aigis und Doppelchiton, die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 11,95(2) — 10,30(3)

1\* Abramow α - 2\* Berlin α - 3 früher Berlin α: Hess Cat. 12. III. 1906, 47 -4\*. 5†. 6 Knechtel, alle α - 7\* Sophia α: Tacchella revue num. 1893, 66, 109 -S\*. 9\* Soutzo, beide α

Zur Rs. haben zwei verschiedene Stempel gedient, der eine zu 1-3. 5. 6. 8, der andere

3419 ebenso K 25-27

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ TOME u.i.F.r. Γ

Athena ebenso; i. F. l. oben A

Gewieht: 11,42(1) — 8,90(4)

1\* Berlin α, früher Löbbecke — 2\* Knechtel α — 3\* Philippopel α — 4\*. 5\* Soutzo, beide α Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel, der bei den meisten Exemplaren einen Stempelausbruch über TPO hat.

3420 K 24-26 AVT . K . M . ANTON . FOPAIANCE

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠΟΝ · TOV TOME u. i. F. r. unten C

Athena ebenso, Spitze der Lanze aber nach oben; i. F. l. △

Gewicht: 11,78(2) - 8,88(1, stark beschädigt)

Abweichungen: Vs. mit Panzer? 3

1\* Berlin 7, zu den Dubletten gelegt: Cat. 95, 26 - 2\* Berlin 7, früher Löbbecke -3 Bologna Univ. [P] - 4\* Kneehtel y - 5\* Kopenhagen y - 6. 7 Sophia: eins davon Taechella revue num. 1893, 66, 110 - 8\*. 9\*. 10\* Soutzo, alle y - 11\* Wien y Die Rs. von 1. 2. 4-11 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3421 K 26-27 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO MONITOV TOMENC

Athena ebenso, Spitze der Lanze nach oben; i. F. r. △

Gewicht: 11,93 (3)

1\* Bukarest ô - 2\* Knechtel ô - 3\* Odessa Mus. ô Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3422 K 26 AVT . K . M . ANTON FOPALANOC

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO MONT OV TOMECE

Athena ebenso, Spitze der Lanze wohl nach unten; i. F. r. △

Gewicht: 13,95 (2)

1\* Sophia u: Tacchella revue num. 1893, 66, 108 — 2\* Soutzo u Die Rs. von 1, 2 sind anscheinend aus demselben Stempel,

871

[Gordianus III]

3423 K 24-27 ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟ

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO HON TOY TOMENC

Athena ebenso, Spitze der Lanze wohl nach oben; i. F. r.  $\Delta$ 

Gewicht: 11,72 (5)

1\* Bukarest ωα — 2\*. 3\*. 4\* Knechtel, alle ωα — 5\* Soutzo ωα

Die Rs. von 1-5 und n. 3424, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3424

AVT K M ANTON FOPAIANOC

ebenso

K 27 Br. m. L. u. M. r.

1\* London ω. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3423.

3425 K 25-27 ebenso

MHTPO NON TOMENC

Athena chenso, Aigis nicht sicher, Spitze der Lanze nach oben; i. F. r. Δ

Gewicht: 10,44(1)

1\* Berlin  $\omega$  — 2\*. 3\* Knechtel, beide wohl  $\omega$  (eins davon halb zerstört) — 4\* Soutzo  $\omega$  Die Rs. von 1-4 sind vielleicht aus demselben Stempel.

3426 K 26 ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Athena ebenso, noch mit Überwurf, Aigis deutlich, Spitze der Lanze nach oben; i. F. r. Δ

1\* Wien 4; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 40

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

3427 K 25-27 AVT . K . M . ANT . | TOPAIANOE AT

MHTPO | ΠΟ NTOV TOM u.i.A. ΕΩΓ

Athena (oder Roma) l. sitzend, im Helm (mit Busch), Chiton und Himation, auf der vorgestreckten R. Nike nach vorn, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 12,14-2)

1\* Basel 3 -- 2\* Berlin 3 -- 3\* Knechtel 3 -- 4\* Philippopel 3 -- 5\* Sophia 3: Tacchella revue num. 1893, 67, 120 -- 6\*. 7\* Soutzo, beide 3

Die Rs. von 1-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3428 K 24-27 AVT K M ANT FOPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ Ι ΤΟΜΕΩΕ

Hermes I. stehend, in der vorgestreckten R. Beutel, im I. Arm Kerykeion und Gewand; i. F. I. oben  $\Delta$ 

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\alpha = 3^*$  St. Petersburg Erm.  $\alpha$ , früher Chaudoir: Sestini lett. cont. 4, 50, 1, 10 [Mionnet S. 2, 201, 838]; mus. Chaudoir 45,  $4 = 4^*$  Soutzo  $\alpha$ 

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselhen Stempel.

3429 K 26 AVT K M ANTO | TOPAIANOC

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ.Τ.ΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Hermes l. stehend, in der R. Beutel, im l. Arm Kerykeion und Chlamys; unten der Hahn; Werthziffer nicht sichtbar

Abweichungen: Vs. ANTΩN, Br. nicht beschrieben, Rs. MH-, Schrifttrennung und Chlamys nicht vermerkt 2

1 Bukarest [P] - 2 Viscovich [K]

3430 K 24-26 AVT · K · M · ANTON · FOPAIANC

Br. m. L. u. M. r.

MHTPO ΠΟΝΤΟ ΤΟΜ $\in$  u. i. F. r.  $\stackrel{\Omega}{\mathsf{C}}$ 

Dionysos stehend nach vorn, Kopf l., mit Gewand über der l. Schulter und Stiefeln, in der gesenkten R. Kantharos, die L. am Thyrsos; unten links der Panther l. stehend, Kopf r., Vordertatze erhoben; i. F. l. oben Δ

1\* Knechtel  $\chi$  — 2\* Sophia  $\chi$ : Tacchella revue num. 1893, 66, 115 — 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle  $\chi$  — 6\* Wich  $\chi$ : Arneth Sitzungsber. 9, 915, 41

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3431.

3431 K 25 AVT K M ANTON | FOPAIANOC

Br. m. L. u. M. r.

1\*. 2\* Soutzo, beide \( \phi \). — Die Rs. von 1. 2 und n. 3430, 1-6 sind aus demselben Stempel.

ebenso

3432 K 25-27 AVT . K . M . ANT . | FOPAIANOE AT MHTPO HONTOV TOMEST

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Asklepios stehend nach vorn, Kopf I., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. I.  $\Delta$ 

Gewicht: 11,12(2)

1\* Knechtel  $\beta$  — 2\* Odessa Mus.  $\beta$  — 3† Philippopel  $\beta$  — 4\* Sophia  $\beta$  — 5\* Soutzo  $\beta$  Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3433 K 25-26 ebenso

MHTPO MONTOV TOMEST

Asklepios ebenso; i. F. I. A

Gewicht: 11,17(2) — 10,71(1)

1\* Berlin β, früher Löbbecke — 2\* Karlsruhe β — 3\* Soutzo β

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel; ein Exemplar aus gleichen Stempeln ist in eines mit Concordiabild umgeprägt worden, vgl. n. 3466, 4.

TOMIS 873

[Gordianus III] 3434 AVT K.M ANT | TOPAIANOE AT ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 25 Br. m. L. P. M. r. Asklepios ebenso; i. F. l. A Abbildung der Rs. (1) T. XVII, I Gewicht: 11,86(1) Abweichungen: Vs. -NOC, ohne A, Rs. MHTPO · ΠΟΝ · ΤΟΜΕΩΕ 4 1\* Berlin μ, früher Imhoof — 2\* Paris μ: Mionnet S. 2, 200, 837 — 3\* Sophia μ — || — 4 Wiczay 5480, XXXI, 712 unter Metropolis Phryg.; verbessert von Sestini Hed. 42, 21 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3435. 3435 AVT . K . M . ANT FOPAIANOE AVE ebenso K 27 Br. m. L. (P.?) M. r. 1\* Sophia t. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3434, 1-3. 3436 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 26 Br. m. L. P. M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. A Abweichungen: Rs. MH-, -QC 1 I Odessa Mus. \$ [G] - 2\* Sophia \$ Zum Rs.-Stempel siehe n. 3437. AVT K M ANT FOIPAIANOE AVE 3437 ebenso K 27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Gegenstempel: B in runder Vertiefung 1 Vs. 1\* London y: Cat. 228, 49a. — Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3436, 2. 3438 ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΟ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ K 27 Br. m. L. (P.?) M. r. Asklepios ebenso; i. F. r. A Abweichungen: summarisch beschrieben, -Ωξ 3 1\*. 2\* Knechtel, beide p = - | - 3 Baxter: Sambon Cat. (1887) 1471 Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel. 3439 AVT K M ANTON FOPAIANOC ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ K 24-25 Br. m. L. u. M. r. Asklepios chenso; i.F.r.unten △ 1\*. 2\* Knechtel  $\omega = 3^*$  Soutzo  $\omega = 4^*$  Wien  $\omega$ : Mus. Theup. 1056; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 47 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel. 3440 ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ AVT K M ANT FOPAIANOE AV K 25-27 Hygicia r. stehend, im Chiton Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. oben △ Gewicht: 13,42(1) - 11,90(4)1\* Berlin α — 2\* Glasgow-Hunter α: Macdonald Cat. 1, 418, 11 — 3\* Knechtel α —

Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel; bei 1 und 2, aber bei beiden an verschiedener Stelle, ein erhabener Punkt in runder Vertiefung auf der Vs. und Rs.,

bei 4 eine konische Vertiefung auf Vs. und Rs. (3 zu undeutlich), vgl. S. 620.

4\* Odessa Mus. a

56\*

3441 AVT · K · M · ANT · | ΓΟΡΔΙΑΝΟΓ Α΄ ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Hygicia ebenso; i. F. l. Δ

1\* Abramow β. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3443.

3442 AVT K.M ANT | FOPAIANOE AT ebenso

K 26 Br. m. L. P. M. r.

1\* Bukarest p. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3443.

3443 AVT · K · M ANT | FOPAIANOE AVE chenso

K 25-26 Br. m. L. u. M. r.

Gewicht: 11,74(1)

1\* Berlin z, früher Löbbecke - 2\*. 3 Soutzo, beide z

Die Rs. von 1-3 und n. 3441, 1. 3442, I sind anscheinend aus demselben Stempel.

3444 AVT K M ANTΩ | ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ MHTPO ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΣ

K 25 | Br. m. L. u. M. r. Hygieia ebenso; i. F. l. Δ

1\* Philippopel ωγ — 2\* Sophia ωγ

Die Rs. von 1. 2 sind anseheinend aus demselben Stempel.

3445 AVT K M ANTΩ N ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC Hygicia ebenso; i. F. l. Δ

Gewicht: 13,92 (6)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 6 — Schluss der Schrift unklar 2 — Rs. Schrift und Δ nicht angegeben 6

**3446** K 25-26

AVT K.M ANT | FOPAIANOE AT | MHTPO HOINTOY TOMEST

Herakles stehend nach vorn, Kopf I., die R. auf die Keule gestützt, in der vorgestreckten L. Äpfel, über dem l. Arm das Löwenfell; i. F. l. unten Δ

Gewicht: 12,07 (4)

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\mu$  — 3\* London  $\mu$ : Cat. 61, 50 — 4\* Odessa Mus.  $\mu$  — 5\* Sophia  $\mu$ : Tacchella revue num. 1893, 66, 114 — 6\* Wien  $\mu$ : Arneth Sitzungsber. 9, 915, 45; die Münze hat die Signatur T(heupolus), fehlt aber im Mus. Theup.

Die Rs. von 1-6 sind anseheinend aus demselben Stempel.

3446\* Gordianus (Vs. nicht beschrieben)

Br. m. L. P. M. r.

ΤΟΜΕΩΟ ΜΗΤΡΟ - ΠΟΝΤΟΥ Δ -

Herakles, in der R. die Schale, in der L. Keule und Löwenfell

Vaillant num. gr. 157 [Mionnet S. 2, 202, 841] von Galland Ein Original ist nicht nachweisbar, vielleicht irrig beschrieben, vgl. n. 3446.

3447 K 24-27 AVT K M ANT FOPDIANOE AV Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

### MHTPO | Π u. i. A. ONTOV TO MEOL

Die Dioskuren 1. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Spitzen auf den Stirnen und Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale und stützt die L. auf (der rechts Befindliche auf einen Fels); i. F. l. oben A

Gewicht: 11,61(4) - 10,95(5)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. ΤΟΜΕΩC MHTPO · ΠΟΝΤΟΥ Δ · duae mulieres humi decumbentes cum urnis 8

1 Bukarest α - 2\*. 3\* Knechtel, beide α - 4° London α, früher Cullen: Cat. 62, 57; Vaux num. chron. 1869, 161, 16 =  $\Omega\lambda$ .  $\Phi\lambda$ .  $\Delta \lambda$ . 6, 252, 15 - 5\* Odessa Mus.  $\alpha$  -6\* Sophia a - 7\* Soutzo a - || - hierher oder zu einer der drei folgenden Nummern 8 Vaillant num gr. 157 [Mionnet S. 2, 203, 846] von Falconi-Venedig

Zum Rs.-Stempel siehe die folgende n. 3448; die Spitzen auf der Stirn sind bei 5. 6 völlig deutlich.

3448 K 25 AVT. K. M. ANT. FOPAIANOE AV ebenso, Schrift i. A. zerstört

Br. m. L. P. M. r.

17 Philippopel 7. — Die Rs. von 1 und n. 3447, 2-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3449 K 24-25 AVT K M ANT POPAJANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ u. i. A. ΤΟΜΕΩΕ

Die Dioskuren ebenso, Spitzen nicht sichtbar

1\* Bassarabesen  $\alpha = 2^*$  Knechtel  $\alpha$  (fast ganz verrieben)

Die Rs. von 1, 2 sind vielleicht aus demselben Stempel.

3450 K 25-27 AVT K M ANT | FOPAIANOE AT

Br. m. L. (P.?) M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ υ. Ι. Λ. ΤΟΜΕΩΕ

Die Dioskuren ebenso, Spitzen nicht sichtbar, Schale nur beim links Befindlichen deutlich

Gewicht: 11,70(1) 8.88(2)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. MHTPO  $\Pi\Omega$  u. i. A. A. OKE $\Omega$ , ohne  $\Delta$ , Typus in Einzelheiten abweichend abgebildet 6

1\* Athen v: Cat. 874 — 2\* Berlin v — 3\*. 4\* Knechtel v — 5\* Soutzo v — ∥ — 6 Arigoni 4 imp. gr. XVI, 11; Sestini cat. castig 14

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3451 K 25-26

### AVT K M ANT FOPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜ u. i. A. ΕΩΕ

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Tympanon; Thron ohne Lehne; unten links und rechts je ein l. sitzender Löwe (von dem links Befindlichen ist nur der Kopf sichtbar); i.F.l.oben Δ

Gewicht: 12,53 (5)

1\* Abramow  $\alpha$  — 2\* Glasgow-Hunter  $\alpha$ : Macdonald Cat. 1, 418, 10 — 3\* Knechtel  $\alpha$  — 4\* London  $\alpha$ : Cat. 62, 53 — 5\* Odessa Mus.  $\alpha$  — 6\* Sophia  $\alpha$ : Tacchella revue num. 1893, 66, 111

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3452.

3452 K 26

### AVT . K . M . ANT . | FOP A I ANOE A ebenso

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

1† Philippopel β: Degrand revue num. 1900, 407, 21. — Die Rs. von 1 und n. 3451, 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3453 K 26 ebenso

## [M]HTPO ΠΟΝΤΟ u.i.A.ΤΟΜΕΩ, unter

dem Stier E

Zweirädriger Karren von einem l. schreitenden Stier gezogen; im Wagen sitzt ein Mann r., zurückblickend, unterwärts bekleidet, die R. nach hinten ausgestreckt, die L. im Schooss; vorn eine Frau l. schreitend, im Doppelchiton, zurückblickend, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreckt; oben Δ

Gewicht: 11,91

1\* Berlin ß, früher Imhoof

3454 K 25

#### AVT K M ANT POPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

#### ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben Δ

1† Philippopel α — 2\*. 3\* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

877

fGordianus III)

3455 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

ΜΙΗΤΡΟ ΠΟΊΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

K 25

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

ebenso

Gewicht: 11,70

1\* Soutzo 8

3456 K 24-26 AVT · K · M · ANT COPAIANOE AVE MHTPO HON TOV TOMERE

Br. m. L. (P.?) M. r.

ebenso

1\* Knechtel 1? (obere Halfte abgebrochen) — 2\* Sophia 1: Tacehella revue num. 1893, 67, 110 Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3457.

3457

AVT K.M ANT | FOPAIANOE AT ebenso

K 25-26 Br. m. L. P. M. r.

Abweichungen: Vs. Schrift zu Anfang und Ende unlesbar 2 — Rs. Schrift zu Ende unlesbar 1, 2 — Attribute undeutlich, Δ nicht erwähnt 2

1\* Knechtel p. — 2 Venedig Marciana [P]

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Über Stempelgleichheit der Rs. von 1 und n. 3456, 1. 2 wage ich kein Urtheil.

3458 K 24-27 AVT K M ANT FOPAIANOE AV

MHTPO NO NTOV TOMES

Nemesis I. stehend, im Doppelchiton, in der gesenkten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben  $\Delta$ 

1\* Knechtel  $\alpha$  = 2\* London  $\alpha$ , fruher Cullen: Cat. 62, 50; Vaux num, chron. 1809, 101, 17 = \(\frac{17}{27}\), \(\Phi\ldot\), \(\Delta\ldot\), 0, 252, 10 \(-3\frac{1}{7}\) Philippopel  $\alpha$  = 4\* Sophia  $\alpha$ : Tacchella revue num. 1893, 67, 117 = 5\* Soutzo  $\alpha$ 

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3459 K 25-26 ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟΟ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis-Aequitas I. stehend, im Doppelchiton mit Überwurf, in der gesenkten R. Wage, im I. Arme Stab; unten links das Rad; i. F. r.

unten A

Gewicht: 10,05 (2)

1\* Bukarest ω — 2\* Odessa Mus. ω — 3 Sophia ω

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3460 K 26 AVT K M ANTON FOPAIANOC

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

K 26 Br. m. L. u. M. r.

Nemesis-Aequitas ebenso; i. F. r. unten Δ

1\* Knechtel; der Vs.-Stempel steht u nahe. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3461.

3461

AVT K M ANT ΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC ebenso

K 25-26

Br. m. L. (P.?) M. r.

1\*. 2\* Knechtel, beide τ — 3° Rom Capitol τ: bull. comun. 13 (1885) 224, 16 — 4\* Soutzo τ Die Rs. von 1-4 und n. 3460, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### 3462 K 24-26

#### AVT K M ANTON FOPAIANCE

Br. m. L. u. M. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis-Aequitas chenso; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 9,80 (4)

Abweichungen: Vs. Schrift und Mantel nicht angegeben, Rs. Sehrift und Δ nicht angegeben 4

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\omega \alpha = 3$ \* Sophia  $\omega \alpha = \| - \|$  hierher oder zu einer der drei vorigen Nummern 4 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 227

Die Rs. von 1-3 sind vielleicht aus demselben Stempel.

#### 3463 K 27

#### AVT. K. M. ANTON FOPAIANOC

Br. m. L. u. M. r.

Br. m. L. u. M. r.

#### MHTPO MONTOV TOMENC

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 10,61

r\* Berlin v: Cat. 95, 25 (Doppelschlag, wodurch es unkenntlich geworden ist, ob die Göttin etwa einen Kalathos trägt; auf grossen Schrötling geprägt)

#### 3464 K 25-27

#### AVT K M ANTON FOPAIANOC

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Concordia chenso; i. F. l. unten \( \Delta \)

Abweichungen: Rs. Schrift links undeutlich 2

1\* Knechtel  $\omega$  — 2 Odessa Univ. [P] — 3\* Sophia  $\omega$ : Tacchella revue num. 1893, 67, 118 — 4\* Soutzo  $\omega$ 

Die Rs. von 1, 3, 4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### 3465 K 25-26

#### AVT. K. M. ANT. | FOPAIANOE AF

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΕ

Concordia I. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im 1. Arm Füllhorn; unten links flammender, bekränzter Altar; i. F. I. oben Δ

1 Bukarest: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 8 — 2\* Sophia  $\beta$  — 3\*. 4\*. 5\* Soutzo, alle  $\beta$  — 6\* Wien  $\beta$ : Arneth Sitzungsber. 9, 915, 42

Die Rs. von 2-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### 3466 K 25-26

ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Concordia am Altar ebenso; ohne Werthzeichen

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\beta$  — 3† Sophia  $\beta$  — 4\* Sophia  $\beta$ : Tacchella revue num. 1893, 67, 119 (der Altar unsichtbar infolge Überprägung auf ein Exemplar mit Asklepios, aus denselben Stempeln wie n. 3433; man sicht das r. Bein, die r. Hand des Gottes und den Schlangenstab sowie Theile der Schrift ganz deutlich) — 5\*. 6\* Soutzo, beide  $\beta$ 

Die Rs. von 1-6 sind anseheinend aus demselben Stempel.

<b>3467</b> K 26	[Gordianus III]  AVT K M ANT FOPAIANOE AVF  Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn  1 Bukarest ô — 2* Knechtel ô	MHTPO ΠΟΝΤ ΟΥ   ΤΟΜΕΩΕ Concordia am Altar ebenso; i. F. l. oben Δ
3468 K 25-27	Br. m. L. P. M. r.  1*. 2* Knechtel, beide \( -3^* \) Sophia \( -1^* \) Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus deme	
<b>3469</b> K 27	AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΈ ΑΥΓ Br. m. L. P. M. r.	MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΓΣ Concordia am Altar chenso; ohne Werthzeichen
<b>3470</b> K 26-27	AVT K M ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ · Br. m. L. P. M. r.  1* Abramow π — 2* Berlin π, früher Löbl Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stemp	
3471 K 25-27	AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΏ  Br. m. L. u. M. r.  Gewicht: 11,29 (1)  1* Odessa Mus. ψ: Murzakewicz Odess. M comun. 13 (1885) 224, 15 — 3* Sophia ψ: Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stemp	
<b>3472</b> K 26	AVT· K· M· ANT· ΓΙΟΡΔΙΑΝΟΣ ΑV]  Br. m. L. P. M. r.  1* Knechtel η?	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ Concordia am Altar ebenso; i. F. l. oben Δ
3473 K 26	Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn	MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ  Tyche I. stehend, im Chiton und Ilimation, die R. am Steuer, im I. Arm Füllhorn; i. F. I. oben Δ
3474 K 27	AVT K M ANTΩ N ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r.	MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Tyche stehend nach vorn, Kopfl., im Chiton und Himation, die R. am Steuer auf Kugel, im l. Arm
	* **	Füllhorn; i. F. r. ganz unten $\Delta$

1\* Knechtel ωα — 25 Soutzo ωα Die Rs. von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus III] ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ 3475 AVT K M ANTON FOPAIANOC K 27 Br. m. L. u. M. r. Tyche ebenso, aber mit Kalathos; i. F. l. oben A 1\* Philippopel ω. — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3476. 3476 AVT K M ANT ON TOPAIANOC e benso K 25 Br. m. L. (P.?) M. r. 1\* Bukarest τ - 2† Sophia τ Die Rs. von 1. 2 und n. 3475, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel. 3477 ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС ebenso K 26-27 Tyche ebenso, aber l. stehend, mit Kalathos, Steuer ohne Kugel; i. F. r. unten  $\Delta$ Gewicht: 9,97 (1) Abweichungen: Vs. mit Panzer? 2 1\* Berlin T: Cat. 95, 24 - 2 Bologna Univ. [17] - 3\* Sophia T: Taechella revue num. 1893, 67, 121 Die Rs. von 1 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel. 3478 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ | TOME u.i. A. ΩΕ K 27 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Tyche l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben A Gewicht: 12,00 1\* Kopenhagen &. - Zum Rs.-Stempel siehe n. 3479. 3479 AVT . K . M . ANT . FOPAIANOE AV ehenso K 25 Br. m. L. P. M. r. 1\* Sophia η. — Die Rs. von 1 und n. 3478, 1 sind aus demselben Stempel. 3480 AVT K M ANT COPAIANOE AV MHTPO ΠΟΝ [ΤΟ] V TOME u.i.A. ΩΕ K 25 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn Tyche ebenso; i. F. l. oben A Gewicht: 11,09 1\* Odessa Mus. α ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ 3481 ebenso K 26 Tyche I, stehend, im Chiton und Himation, im r. Arm Füllhorn, die L. am Seepter, den r. Fuss auf den unten links auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn gewandt, mit

1\* Knechtel α — 2\* Soutzo α

Armstümpfen); i. F. l. oben A

[Gordianus H1]

3482 K 26 AVT · K · M · ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ ΑΥΓ MHTPO ΠΟ N TOV TOME u. i. F. r. Γ Br. m. L. (P.?) M. r. Tuche and Pontes above (von

Tyche und Pontos ebenso (von diesem nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn gewandt, Krebsscheeren am Haupte, mit Armstümpfen); i. F. l. oben Δ

1\* Sophia t: Tacchella revue num, 1893, 68, 127

3483 K 26-28 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

MHTPO ΠΟΝ ΤΟΥ TOMEOC (so)

Tyche r. stehend, zurückblickend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn; unten rechts der auftauchende Pontos (Einzelheiten undeutlich); i. F. l. Δ

1\* Sophia &: Tacchella revue num. 1893, 68, 125 (der Pontos überschen) — 2\* Soutzo & Die Rs, von 1, 2 sind aus demselben Stempel, mit TOMEOC statt -ΩC; die Göttin tritt hier nicht auf den Pontos, obwohl die Zeichnung der Beine danach angelegt ist.

3484 K 24 AVT K M ANTΩ[N ΓΟΡΔΙΑΝΦ]

Br. m. L. u. M. r.

[MHTP]O ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΥΜ ... (so)

Tycher. stehend, im Doppelchiton, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (Einzelheiten undeutlich); i. F. l. Δ

1\* Sophia wa: Tacchella revue num. 1893, 67, 124 (der Pontos übersehen)

3485 K 25 ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩ Ν ΓΟΡΔΙΑΝΟ

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche und Pontos ebenso (von diesem nur der Oberkörper dargestellt, r. schwimmend, zurückblickend); i. F. r. unten Δ

Gewicht: 12,41 (1)

1\* Berlin ωβ, früher Imhoof -- 2\* Soutzo ωβ

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

**3483**\* K (27) AYT.K.M.ANT. FOPDIANOC AVE

Br. m. L. u. M. r.

ΜΕΤΡΟ • ΠΟΝΤΟΥ • ΤΟΜΕΩΟ

Bärtige Gestalt r. stehend, zurückblickend, mit Mütze, in der R. Fisch (?), die L. am Scepter

Rollin Cat. (1862) 2168

Offenbar handelt es sich um eine Münze wie n. 3483 mit der r. stehenden, zurückblickenden Tyche mit Kalathos, deren Füllhorn für einen Fisch gehalten wurde; der unten befindliche Pontos mag nicht erhalten gewesen sein, zur Annahme eines Bartes mag schlechte Zeichnung des Unterkiefers oder ein Erhaltungsfehler verführt haben.

3486 K 25

## AVT K M ANTO | FOPAIANOC

Br. m. L. u. M. r.

#### MHTPO NOITOV TOMECE

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden P on tos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, r. schwimmend, zurückblickend, Krebsscheeren am Haupte); i. F. r. unten  $\Delta$ 

T. VII, 19

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 13,91 (1)

1† London: Cat. 61, 51 — 2\* Sophia ωγ = 3\* Wien ωγ: Mus. Theup. 1056; Arneth Sitzungsber. 9, 915, 46

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3487.

3487 K 27

#### AVT K M ANTON FOPALANOC

ebenso

Br. m. L. u. M. r.

Br. m. L. P. M. r.

1\* Sophia ω. - Die Rs. von 1 und n. 3486, 1-3 sind aus demselben Stempel.

**3488** К 2б-28

#### AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

MITPO TON TOY TOMECE

Tyche und Pontos ebenso, nur trägt die Göttin den Doppelchiton

mit Überwurf; i. F. r. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 11,27(2)

1\* Basel  $\zeta$  — 2\* Odessa Mus.  $\zeta$  — 3\* Philippopel  $\zeta$  — 4\* Sophia  $\zeta$  — 5\*. 6\* Soutzo, beide  $\zeta$  Zum Rs.-Stempel siehe n. 3489.

3489 K 25-27

#### AVT K M ANT FOPAIANOE AVF ebenso

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

Gewicht: 10,95 (5)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben 4. 5 — Rs. ΤΟΜΕΩC ΜΗΤΡΟ·ΠΟΝΤΟΥ Δ 4 — Kalathos und Pontos nicht vermerkt 4. 5 — Sehrift nicht angegeben 5

1\* Knechtel & (Rs. fast ganz zerstört) — 2\*. 3\* Soutzo, beide & — || — hierher oder zu einer der acht vorigen Nummern 4 Vaillant num, gr. 157 [Mionnet S. 2, 202, 845] von Galland — 5 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 229

Die Rs. von 1-3 und n. 3488, 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus 111]

3490 K 25-26

## AVT K M ANT LOPAIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

## MHTPO ΠΟΙΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕ u.i.F.r. $\frac{\Omega}{\Gamma}$

Der Kaiser l. stehend, mit Strahlenkrone, Panzer, Mantel und Stiefeln, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten 1. ein flammendes Becken auf Gestell; i. F. l. oben A

Gewicht: 10,20(3) - 9,80(4)

1\* Bukarest  $\alpha = 2$ \* Knechtel  $\alpha = 3$ \*. 4\* Soutzo, beide  $\alpha$ : beide buletinul 1908, 27, 120 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3491 K 26-27

## AVT K.M ANT | FOPAIANOE AF

Br. m. L. P. M. r.

### MHTPO ΠΙΟΙΝΤΟΥ ΤΙΟΜ u.i.A. ΕΩΣ

Der Kaiser zu Ross r. im Schritt, mit Lorbeerkranz, Panzer, Mantel und Stiefeln, die R. zum Gruss erhoben (Adventus-Typus); i. F. I.

1\* Abramow μ = 2\* Knechtel μ = 3\* Sophia μ

3492 K 26

### AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Br. m. L. P. M. r.

#### [M] HTP O Π ONT OV TOM u.i.A. ΕΩC

Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf bekränzter Basis, zwischen zwei je aus drei Rundscheiben mit Quaste oben bestehenden Feldzeichen; i. F. r. oben A

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. Schrift nicht angegeben, Typus nur summarisch beschrieben 1

1 Bukarest [P] - 2\* Sophia 4: Tacchella revue num. 1893, 68, 131

3493 K 25-27

#### AVT K M ANT FOPDIANOE AV

Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Adler stehend nach vorn, Kopf r., Flügel ausgebreitet, auf Bodenlinie; i. F. r. unten A

3\*. 4\* Knechtel, beide α -- 5\* Sophia α r\* Abramow α == 2\* Bukarest α Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

[Gordianus III] 3494 AVT K M ANTON | FOPAIANOC MHTPO ΠΟΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩC K 25-26 Br. m. L. u. M. r. Adler stehend nach vorn, etwas r., Kopf l., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz; i. F. r. unten A Gewicht: 9,82 (1) 1\* Berlin φ, früher Löbbecke — 2\* Philippopel φ — 3\* Sophia φ: Tacchella revue num. 1893, 68, 129 — 4\*. 5\*. 6\* Soutzo, alle φ Die Rs. von 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel. AVT · K · M · ANTON FOPALANOC 3495 MHTPO  $\Pi$ OINTOY TOME $\Omega$  u.i. A. C K 26 Br. m. L. u. M. r. Adler auf Blitz ebenso; △ zwischen seinen Beinen 1\* Sophia v: Tacchella revue num. 1893, 68, 130 AVT K M ANTONI FOPAIANOE. 3496 ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС K 25-27 Br. m. L. P. M. r. Adler auf Blitz ebenso; A zwischen seinen Beinen Gewicht: 11,13 (4) 1\*. 2\*. 3\* Knechtel, alle π (eins durch Doppelschlag entstellt) — 4\* Odessa Mus. π Die Rs. von 1-4 sind vielleicht aus demselben Stempel, 3497 AVT. K. M. ANT. FOPAIANOE AV MHTPO ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜ u.i. A. ΕΩΕ K 26 Br. m. L. P. M. r. Greif r. sitzend, die eine Vordertatze auf ein Rad gelegt; i. F. I. oben A 1<sup>†</sup> Philippopel η — 2 Sophia η: Tacchella revue num. 1893, 68, 128 Zum Rs.-Stempel siehe n. 3498. 3498 AVT K M ANT FOPAIANOE AVE ebenso K 25-27 Br. m. L. P. M. r. 1\* Abramow 6 — 2\*. 3 Knochtel 6 — 4\* Netzhammer 6 (grosses Stück abgebrochen) — 5\* Wien 8, unter Caracalla Die Rs. von 1-5 und n. 3497, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel. 3499 AVT K M ANT FIOPAIANOE AV ebenso K 26 Br. m. L. P. M. r., Brust nach vorn I Sophia α 3500 AVT K M ANTOIN FOPAIANCE ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΟ K 26 Br. m. L. u. M. r. Schlange in Windungen, Kopf r.,

1\* Abramow ωα = 2\* Philippopel ωα - 3\* Soutzo ωα

Zum Rs.-Stempel siehe n. 3501.

auf Bodenlinie; i. F. I. oben A

TOMIS 885

[Gordianus III]

3501 AYT K M ANTION FOPAIANOC ebenso

K 25-26

Br. m. L. (P.?) M. r.

1\* Knechtel τ - 2\* Sophia τ: Tacchella revue num. 1893, 68, 132

Die Rs. von 1, 2 und n. 3500, 1-3 sind aus demselben, an einem Strich unten am zweiten T kenntlichen Stempel. - Vgl. auch n. 3507\*\*.

#### Stempel der Dreier:

α AVT K M ANT ΓΙΟΡΔΙΑΝΟΣ AVΓ Kopf m. L. r. — Rs: Nike mit 7 β AVT K M ANTΩ N ΓΟΡΔΙΑΝΟC Br. m. L. u. M. r. — Rs.: Poseidon γ AVT K M ...... OC Br. m. L. (P.?) M. r. — Rs.: Nike, Werth-

zeichen unsichtbar.

Stilistisch gehört a zur ersten, \( \beta \) und \( \gamma \) zur zweiten Gruppe der Gordianusmünzen, vgl. S. 856.

AVT K M ANTOIN FOPAIANOC 3502 K 23

Br. m. L. u. M. r.

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Poseidon l. stehend, der r. Fuss auf einem Felsblock (?), Mantel über der I. Schulter, auf der vorgestreckten R. Delphin I., die L. am Scepter; i. F. l. unten Γ

T. XIV, 8

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 8,04 (1) - 6,93 (2)

1\* Berlin β, früher Imhoof - 2\* Knechtel β

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3503 K 22

AVT K M . . . . . OC

Br. m. L. (P?) M. r.

**МНТРО** ПО .....

Nike I. schreitend, im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; Werthzeichen unsichtbar

1\* Knechtel y

Kopf m. L. r.

3504 K 21-24 AVT K M ANT GOPAIANOE AVE

ΜΗΤΡΟ ΠΙΟΝΙΤΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nike ebenso; i. F. l. unten 7

Gewicht: 9.34(6) - 9.07(4) - 6.87(7)

Abweichungen: Vs. -OC, in der Schrifttrennung Varianten 8. 9 -- ohne AVF 8 — Rs. MHTP · ΠΟΝΤΟΥ · ΤΟΜΕΩC, i. F.  $\Gamma$ , Victoria stans  $S = -\epsilon \Omega C$  9

1 Bukarest [P] = 2†. 3† Knechtel, beide α = 4\* London α: Cat. 62, 58 (wo die Kranzschleife für ein  $\Lambda$  gehalten wird) (erworben 1843; = 8?) — 5\* früher Schmidt  $\alpha$  --6\*. 7\* Soutzo, beide a - | -- 8 Sestini descr. 50, 15 [Mionnet S. 2, 201, 837] von Ainslie (=4?) - 9 La Motraye voyages 2, 9, Abb. Bd. 1, XIN, 4 und, wohl dasselbe Exemplar, XXVIII, 32 [Gessner num, imp. CLXXIV, 3\*], gekauft in Carasou zwischen Aidos und Baba Die Rs. von 2-7 sind aus demselben Stempel.

#### Stempel der Zweier:

α AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ AVΓ Kopf m. L. r. — Rs.: Asklepios β AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΕ Br.m. L.u. M.r. — Rs.: Asklepios, Concordia. Wegen eines dritten Stempels siehe n. 3505, 1.

Stilistisch gehört α zur ersten, β zur zweiten Gruppe der Gordianusmünzen, vgl. S. 856.

**3505** K 20-21

#### AVT K M ANT FOPAIANOE AVE

Kopf m. L. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟ Ι ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, die R. am Schlangenstab, die L. im Gewand; i. F. l. oben B

Gewicht: 3.98(2) - 3.54(3)

Abweichungen: Vs. AVF unsicher, vielleicht Br. m. L. (P.?) M. 1

1\* Knechtel (Vs. anscheinend aus anderem Stempel als  $\alpha$ , der aber diesem stilistisch nahesteht) — 2\*. 3\* Soutzo, beide  $\alpha$ 

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3506 K 21-22

#### AVT K M ANT | TOPAIANOC

Br. m. L. und M. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΙΟ ΤΟΜΕΩΕ

Asklepios ebenso; i. F. l. oben B

Gewicht: 5,35 (6) — 4,30 (4)

Abweichungen: Rs. Typus nur summarisch beschrieben 2

1\* Bassarabeseu  $\beta-2$  Bukarest [P] - 3\* Knechtel  $\beta-4$ \* London  $\beta-5$ \* St. Petersburg Erm.  $\beta-6$ \* Soutzo  $\beta$ 

Die Rs. von 1. 3-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3507 K 20-22 ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΜΕΩС

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten B

Gewicht: 5,80 (4)

Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. MHTPO· TON· TOMEOC, Kalathos und Schale nicht vermerkt, A statt B (ein Leseschler, den die merkwürdige auf 1-4 zu beobachtende Form des B verursacht haben wird) 5

1\* Bukarest  $\beta = 2$ \* Knechtel  $\beta = 3$ \* Paris  $\beta$ : Sabatier revue belge de num. 1863, 122, 10, X, 10 (fehlerhaft abgebildet) = 4\* Soutzo  $\beta = \| -5 \| = 3$ ?) Ennery Cat. 4296 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3507\*

Gordianus (Vs. nicht beschrieben)

#### ΜΗΤΡΟ ΠΗΤΟΥ ΤΟΝ ΕΩΓ

ohne Angabe des Typus

Goltz thesaurus 138 [Occo imp. Rom. num. (1601) 438 mit -IITOV; in den Ausgaben von 1579 und 1683 (ed. Mediobarbus) fehlt diese Münze]

Die Aufschrift der Rs, ist wohl aus MHTPO ΠΟΝΤΟΥ TOMEΩE verderbt.

3507\*\* K 28

Die von Murzakewiez Odess. Mem. 3, 240, 23 mitgetheilte Münze des Museums zu Odessa mit den Köpfen des Gordianus und Sarapis auf der Vs., zwei Schlangen auf der Rs. ist vielmehr eine durch Doppelschlag verunstaltete Münze des Philippus iunior und Sarapis, mit einer in Windungen sich emporrichtenden Schlange, vgl. n. 3616, 1.

[Gordianus und Tranquillina]

#### Gordianus und Tranquillina

#### Stempel der Viereinhalber:

#### α AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten CABINIA PAN Br. des Gor-KVΛINA

dianus mit L. u. M. r. und der Tranquillina mit Stephane und Gewand l., einander gegenüber (vermuthlich infolge von Stempeländerungen am Cognomen haben die beiden Omikron schräge Querstriche, etwa so:  $\otimes$  und  $\otimes$ , und besteht das  $\mathbf{C}$  aus einer Doppellinie,  $\otimes$ . — Rs.: sitzender Zeus, stehender Sarapis, stehende oder sitzende Athena, Nike, Hygieia, Nemesis, Nemesis-Aequitas, Tyche

β AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten [C]ABINIA TPA Dieselben [N]KVAINA

Br., Gordianus mit L. P. M. — Rs.: Hygicia

γ AVT K M·ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten TPANKVAI Dieselben Br. wie β

(Stempelbeschädigungen über dem  $\Delta$  und im K; später entstand links ein grosser, immer weiter gehender Sprung im Stempel, der schliesslich vom TP bis zum AV reicht). — Rs.: stehender Zeus, Asklepios, Hygicia, Nemesis-Aequitas, Concordia, Tyche

8 AY|T K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΌ ΑΥΓ C€, unten ΤΡΑΝΚΥΛ Dieselben Br. Λ€ΙΝΑ

wie β. — Rs.: sitzender Zeus, stehende Athena, Asklepios, stehende oder sitzende Tyche

S AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΌ ΑΥΓΙΟΘΕ, unten ΤΡΑΝΚΥΛ Dieselben Br. ΛΕΊΝΑ

wie β (zum Theil mit einem vom T in AVT wagerecht nach rechts gehenden Riss). — Rs.: Hera, Demeter, Artemis, stehende Athena, sitzende Athena, Asklepios, Nemesis, Schlange

C AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ CE, unten TPANKVA Dieselben Br. ΛΕΙΝΑ

wie 3. — Rs.: Nemesis, Tisch

η AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΌ ΑΥΓ · CE, unten ΤΡΑΝΚΥΛ Dieselben Br. ΛΕΊΝΑ

wie β. — Rs.: Nemesis-Aequitas, Tyche

B AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑΥΓ· CE, unten TPANKYA Dieselben Br. ΛΕΙΝΑ

wie β, doch der Panzer des Kaisers unklar (breite Verletzung vom Rand bis über T K M, die sich dann bis zum Rücken des Kaisers verbreitert). — Rs.: Hades-Sarapis, stehender Sarapis

t AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ C€, unten TPANKVA Dieselben Br., ΛΕΊΝΑ

doch der Kaiser wieder ohne Panzer (starke Verletzung im Feld Die antiken Münzen Nord-Griechenlands I, 2.

[Gordianus und Tranquillina]

zwischen den Brustbildern bis zum Gewande des Kaisers, eine zweite links zwischen T und K). — Rs.: stehender Zeus, Hera, stehende oder sitzende Λthena, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Greif, Schlange; vgl. auch n. 3552\*

χ AVT Κ Μ ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten CABINIA TPA Dieselben NKVAAINA

Br., der Kaiser ohne Panzer. — Rs.: sitzender Zeus

λ AVT K M ANTΩN ΓΟΡΔΙΑΝΟC, unten TPANKV[Λ] Dieselben Br., der [Λ]INA

Kaiser ohne Panzer. — Rs.: Sarapis.

Die Stempel zerfallen in zwei stilistisch getrennte Gruppen, die eine, α, β, γ, κ, λ hässlich in Stil und Buchstabenformen, die andere, δ, ε, ζ, γ, θ, ι besser in Stil und Buchstabenformen, mit kleineren Köpfen und sämmtlich mit TPANKVAΛ€INA unten, während die erste Gruppe -KVΛINA oder -KVΛΛINA hat; beide Stilgruppen sind auch bei den Münzen des Gordianus zu beobachten, vgl. oben S. 856f. — Zur Nominalbezeichnung aller dieser Münzen als Viereinhalber vgl. S. 623 mit Ann. 6.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für a und \beta (llygieia, n. 3533. 3534), \delta und \tau (stehende Athena, n. 3522, 4. 1. 3).

3508 K 26-27

## AVT K M ANTONI FOPAIANOC MHTPO HONTOV TOMEOC

unten TPANKVAI

NA

Br. des Kaisers mit L. P. M. r. und der Kaiserin mit Stephane und Gewand I., einander gegenüber

Zeus stehend nach vorn, Kopf l., im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 12,50(4) — 10,10(3)

Abweichungen: Vs. ... M·ANT·ΓΟΡΔΙΑΝΟΟ TPANKVΛΛΕΙΝΑ, die Br. nicht beschrieben, Rs. in der Schrifttrennung Varianten, Δ statt Δ, E statt €, Stellung des Zeus anders 5

1\* Basel γ — 2\* Bukarest γ — 3\* Knechtel γ, früher Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 231 — 4\* Soutzo γ: buletinul 1908, 27, 121 — || — 5 Allier: Dumersan Cat. 21; Mionnet S. 2, 203, 848 Die Rs. von 1-4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3509 K 27

### AVT K M ANT FOPAIANOC AVE CE MHTPO HONTOY TOMENE

unten TPANKVA

**VEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer Zens l. stehend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten der Adler l. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; i. F. l. oben A

Gewicht: 12,78(4)

ı\* Budapest Univ. t — 2\*. 3\* St. Petersburg Erm., beide t, das zweite früher Chandoir: Sestini Mus. Chaud. 45, 5 — 4\* Sophia t

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel. Das  $\Delta$  ist bei allen Exemplaren sehr schwach herausgekommen; vielleicht war es im Stempel getilgt, vgl. n. 3542. 3551 und S. 623.

889

3510 K 28 [Gordianus und Tranquillina]

## AYT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC unten CABINIA PAN

#### **KVAINA**

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer MHTPO ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩΕ

Zeus I. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; unten links der Adler I. stehend, Kopf r., Flügel ausgebreitet; Thron ohne Lehne; i. F. r.  $\stackrel{\Delta}{\sim}$ 

MHTPO ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i. A. ΕΩC

Zeus l. sitzend, im Himation, in

der vorgestreckten R. Schale, die

L. am Scepter; Thron ohne Leline;

Gewicht: 11,96(2)

1\* London α: Cat. 63, 59 — 2\* Sophia α

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3511 K 27

## AYT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC unten CABINIA TPA

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

Gewicht: 13,97 (1)

NKVAAINA

1\* Berlin z, früher Löbbecke -- 2\* London z: Cat. 63, 60

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3512 K 27

# AY T K M ANT FOPAIANOC AYF CE unten TPANKYA

#### **MEINA**

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer MHTPO ΠΟΝ Τ ΟΥ ΤΟΜЄ u.i.A. ΩC

Zeus l. sitzend, im Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r. Δ

Abweichungen: Vs. CEB, -AINA, die Br. nicht beschrieben 3 — Rs. Abschnitt unleserlich 2 — MHTPO·ΠΟΝΤΟΥ [ΤΟ]ΜΕΩΝ·, Scepter, nicht vermerkt 3 I Bukarest [P] — 2\* London 6: Cat. 63, 61 — [ — hierher (oder zu n. 3511) 3 Ennery Cat. 375.4

i. F. r. A

**3513** K 26-27

# AVT K M ANT FOPAIANOC AVF . CE

#### **MEINA**

Dieselben Br., Panzer des Kaisers unsicher

#### Μ ΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟ μ. i. Α. ΜΕΩΕ

Hades-Sarapis I. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. über dem Kerberos ausgestreckt (nur die drei aufblickenden Köpfe und die Vorderbeine sind dargestellt), die L. am Scepter; Thron ohne Lehne; i. F. r.

T.XIII, 21

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 12,80(1) - 12,77(4) - 11,60(6)

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben, Br. nicht beschrieben 6 - Rs. ohne Angabe der Schrift 6 - Typus nur summarisch beschrieben 2. 6

1\* Berlin  $\vartheta$ , früher Löbbecke: Drexler Cultus 85 - 2 Bukarest [P] — 3\* Neudeck  $\vartheta$  — 4\*Paris  $\vartheta$ : Mionnet S. 2, 203, 849 — 5 Philippopel  $\vartheta$  — || — 6 Chatkovskoi: Egger Cat. (1908) 232 Die Rs. von 1. 3, 4 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus und Tranquillina] AYT K M ANTON FOPAIANOC .. TPO HO'N'TOV TOMEOD 3514 K 27 Sarapis I. stehend, im Chiton und unten TPANKV[A] Himation, mit Kalathos, die R. er-[A]INA hoben, im l. Arm Seepter; i.F. △ < Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer Gewicht: 13,95 r\* Paris λ 3515 AVT K M ANT FOPAIANOC AVF. CE MHTPO MOINTOY TOMECE K 27 unten TPANKVA Sarapis I. stehend, im Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im **MEINA** Dieselben Br., Panzer des Kaisers I. Arm Scepter; i. F. ΔC unsieher Gewicht: 12,87 1\* London 8: Cat. 63, 63; aus Northwick Cat. 478; wohl dies Exemplar früher Ainslie: Sestini deser. 51, 16 [Mionnet S. 2, 203, 847], vgl. oben n. 2855, 1. 2905, 1 3516 AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC MHTPO HOINITOIV TOMEOC K 27 Sarapis stehend nach vorn, unten CABINIA PAN KVAIN[A] Kopf I., im Chiton und Himation, Dieselben Br., der Kaiser ohne mit Kalathos, die R. erhoben, im 1. Arm Scepter; i. F. 1. A Panzer Gewicht: 13,40 (1) - 9,50 (2, sehr sehlecht erhalten) Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift nur theilweise lesbar 2 1\* Berlin α, früher Löbbeeke: Drexler Cultus 86 — 2\* Gotha α? AYT K M ANT FOPAIANOC AYF. CE MHTPO NTOVT OV (so) TOMEΩ u. 3517 K 28-29 unten TPANKVA i. A. C · Hera l. stehend, im Chiton und **MEINA** Himation, in der vorgestreckten R. Dieselben Br., der Kaiser mit Schale, die L. am Scepter; i. F. l. Panzer unten & Gewicht: 14,48 (2) 1\* Abramow ε - 2\* Berlin ε: Cat. 96, 28 Die Rs. von I und 2 sind aus demselben Stempel, mit dem Fehler NTOVT'OV statt AYT K M ANT FOPAIANOC AYF CE MHTPO HONT OY TOMENC 3518 K 27-28 unten TPANKVA Hera I, stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten **VEINA** R. Schale, die L. am Scepter; Dieselben Br., der Kaiser ohne i. F. l. unten △ Panzer Gewicht: 12,50(5) - 11,65(1)1\* Berlin t, früher Imhoof: aus Kosloff Cat. (1893) 1001 (dort bei Metropolis Ion.)

— 2\*. 3 Bukarest, 21: eins davon Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 11 — 4\* Gotha 1

- 5\* Soutzo t: bulctinul 1908, 27, 122 (als Demeter) Die Rs. von 1. 2, 4, 5 sind aus demselben Stempel. 3519K 27

[Gordianus und Tranquillina]

## AVT K M ANT FOPAIAN OC AVE. CE unten TPANKVA

#### **AEINA**

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 13,50

1\* Soutzo e: buletinul 1908, 27, 123, II, 38

#### MHTPO $\Pi$ ON TOV TOME $u.i.A.\Omega$ C

Demeter I. stehend, im Doppelchiton, mit schleierartig über den Hinterkopf gezogenem Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. l. oben 🕰

3520 K 27

## AVT K M ANT FORMIANOC AVE. CE MHTPO HONTO V TOMENC

### unten TPANKVA

#### **MEINA**

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Artemis r. eilend, im kurzen Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Stiefeln, mit der R. nach dem Köcher am Rücken greifend, in der L. den Bogen; unten ihr Hund r. laufend: i. F. Δ. Δ.

Gewicht: 11,46(3) = 11,05(2) - 10,75(1)

1\* Belgrad ε — 2\* Chatkovskoi ε: Egger Cat. (1908), VIII, 230 — 3\* Paris ε: Vaillant num. gr. 158; Mionnet 1, 363, 61

Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel; die doppelte Angabe des Werthzeichens auch auf n. 3526, vgl. S. 623.

3521 K 27

ebenso

MHTPO  $\Pi$ ONTOV TOME u.i.A.  $\Omega$ E

Artemis mit dem Hund ebenso: i. F. △ <

Abweichungen: Rs. nur summarisch beschrieben 2

1\* Abramow ε · 2 Bukarest [P]

3521\* K 27

## AVT K M ANT FOPDIANOC AVE

#### nnten TPANKVA

Br. des Gordianus mit L. n. M. r. und der Tranquillina mit Stephane u. Gewand 1.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Ares I. stehend, im Helm und Kriegskleid, die R. auf den am Boden stehenden Schild, die L. auf die Lanze gestützt; i. F. l. A

Sophia: Tacchella revue num. 1893, 68, 133 ans dem grossen Funde (vgl. S. 595 Anm. 4)

Diese Beschreibung muss auf einem Irrthum beruhen, da eine solche Münze sich in Sophia nicht befindet; vielleicht ist die aus dem Funde stammende Münze des Gordianus allein n. 3417, 3 gemeint (die Sophianer Münze n. 3522, 3 stammt nicht aus dem Fund, kann also nicht gemeint sein).

3522 K 27-28 [Gordianus und Tranquillina]

### AVT K M ANT TOPAIANOC AVT CE

## unten TPANKYA

Dieselben Br., der Kaiser ohne oder (bei 2. 4) mit Panzer

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Athena l. stehend, im Doppelchiton, mit Aigis und Helm (mit Busch), die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F.  $\Delta$ 

Gewicht: 12,92 (3) — 12,50 (4) — 12,13 (2, ganz berieben)

Abweichungen: Vs. Punkt hinter AVΓ·, Panzer 2 — AV T, Panzer 4 — Rs. ΠΟΝΤ OV 2

1\* Abramow t — 2\* Berlin ε, früher Imhoof: aus Moustier Cat. 2918 — 3\* Sophia t — 4\* Soutzo δ: buletinul 1908, 28, 125

Die Rs. von 1. 3. 4 sind aus demselben, die von 2 aus einem anderen Stempel.

3523 K 27

## AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC unten CABINIA PAN

## KYAINA

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Athena 1. stehend, im Chiton und Himation, mit Helm (mit Busch), die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach oben); i. F. l. oben  $\Delta$ , rechts war vielleicht C

Gewicht: 10,83 (2)

Abweichungen: Vs. TPAN, die Br. nicht beschrieben 1

1 Bukarest [P] — 2\* London α: Cat. 63, 62

Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die der Bukarester Münzen n. 3533, 2 und 3541, 2.

3524 K 28 chenso

#### MHTPO ΠΟ NTOV TO u. i. A. ΜΕΩΕ

Athena l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Aigis und Helm (mit Busch), mit der R. aus einer Schale über einem flammenden, bekränzten Altar opfernd, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); Thron ohne Lehne, mit Löwenfüssen, an ihm lehnt der Schild; i. F. r.  $\stackrel{\Delta}{<}$ 

T. XV, 27

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 13,89(1) — 12,81(2) — 12,41(5) — 10,94(4, schlecht erhalten)

1\*. 2\* Berlin, beide α, 1 früher Imhoof, 2 früher Löbbecke — 3\* Bukarest α (gelocht) —

4\* Paris α: Mionnet S. 2, 204, 853 — 5\* Sophia α

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3525 K 27 [Gordianus und Tranquillina]

AVT K M ANT FOPAIANOC AVE CE unten TPANKVA

#### **NEINA**

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

ΜΗΤΡΟ | ΠΙΟΝΤΟΥ Τ u. i. A. ΟΜΕΩΕ

Athena (oder Roma) 1. sitzend, im Chiton und Himation, mit Aigis und Helm (mit Busch), auf der vorgestreckten R. die I. gewandte Nike, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); Thron ohne Lehne; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Athena ebenso, doch die Spitze

der Lanze nach oben; i. F. A A

Nike I. stehend, im Doppelchiton,

in der vorgestreckten R. Kranz,

im L Arm Palmzweig; i. F. [∆]<

Asklepios stehend nach vorn,

Kopf L, im Himation, die R. am

Schlangenstab, die L. im Gewand;

[ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

T. XV, 29

Abbildung der Rs. (2) Gewicht: 13,62 (2)

Abweichungen: Vs. die Br. unvollständig oder garnicht beschrieben 1. 3 - ohne Schrifttrennung, TANA statt TPAN, E statt € 3 — Rs. Athena unvollständig beschrieben 1. 3 - MHTPO · ΠΟΝΤ · TOMEΩC, "am Sitz der Helm (?)" 3 1 Bukarest [P] =  $2^*$  Odessa Mus. t = || = 3 Becker Cat. 264

3526 K 27

#### AVT K M ANT FOPAIANOC AVF. CE MHTPO HON TOV TOME u.i.A. OC unten TPANKVA

**MEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 13.50(3) - 11.48(1) - 10.96(2)

1\* London ε - 2\* Paris ε: Blanchet revue num. 1892, 79, 73 - 3\* Soutzo ε: buletinul 1908, 28, 126 Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel, viel roher als n. 3525, 2; für die doppelte Setzung des Werthzeichens vgl. n. 3520 und S. 623.

3527 K 28

## AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC

unten CABINIA PAN KVAINA

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 14,22 r\* Berlin α, früher Löbbecke

3528 K 27-28

## AVT K M. ANTONI TOPAIANOC

unten TPANKVAI

NΔ

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 15,05 (2) - 13,00 (3)

1\* Agram γ — 2\* früher Schmidt γ — 3\*, 4 Sophia, beide γ Die Rs. von 1-4 sind aus demselben Stempel.

3527\* K 27

## ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVE CABEINA ΤΡΑΝΚΥΛ-

Kopf des Kaisers m. L. r. und der Kaiserin l. Becker Cat. 266

MHT · HONTOV TOM

i. F. l. Δ<sub>c</sub>

Hermes (?) stellend nach vorn, Kopf L, in der R. Beutel (?), in der L. Kerykeion

Hermes kommt hier nicht vor, auch entspricht die Vs. keiner der sonst bekannten; vielleicht handelt es sieh um eine Münze mit dem stehenden Sarapis, n. 3514-3516.

[Gordianus and Tranquillina]

## 3529

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ AVT K M. ANTONI FOPAIANOC

K 27-29

unten TPANKVAL

Asklepios ebenso; i. F. Δ <

NΔ

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 13,00(5) - 12,90(4) - 12,60(2)

Abweichungen: Vs. die Br. nicht beschrieben, Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1 1 Bukarest [P] — 2\* früher Egger γ (Vs. starker Doppelschlag) — 3\* Knechtel γ — 4\* Kopenhagen γ - 5\* Odessa Mus. γ

Die Rs. von 2. 4 und 3. 5 sind aus zwei verschiedenen Stempeln.

#### 3530 K 26-27

## AVIT K M ANT FOPAIANOC AVE CE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ С

Asklepios ebenso; kein Werthzeichen

ΛEINA Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

unten TPANKVA

Gewicht: 11,67 (1) - 11,60 (2)

1\* Sophia 6 - 2\* Soutzo 6: buletinul 1908, 28, 127

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben, roh gezeichneten Stempel.

#### 3531 K 26-27

### AVT K M ANT FOPAIANOC AVE. CE MHTPO HONTOV TOMEON (so)

Asklepios ebenso; i. F. r. A

**MEINA** 

unten TPANKVA

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 12,27 (4) - 9,94 (3) - 9,60 (2, gelocht und ganz berieben)

1\* Abramow ε - 2\* Berlin ε, früher Löbbecke - 3\*. 4 Sophia, beide ε

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben, unschönen und fehlerhaften Stempel; zum Fehler vgl. S. 618.

#### 3532 K 27-28

chenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Asklepios ebenso; i. F. 1. A

Gewicht: 12,53 (1) - 12,49 (2)

1\* Berlin ε, früher Löbbecke - 2\* Sophia ε, früher in Philippopel - 3\* Wien ε: Mus. Theup. 1056 [Mionnet S. 2, 203, 850]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 49 Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### 3533 K 27

## AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

unten CABINIA PAN KVAINA

Dieselben Br., der Kaiser ohne

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. TPAN, die Br. nicht beschrieben, Rs. Typus nicht näher beschrieben, \Delta statt \Delta 2

1\* Abramow  $\alpha$  — 2 Bukarest [P]

Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3534. Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die der Bukarester Münzen n. 3523, I und 3541, 2.

[Gordianus und Tranquillina] 3534 AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC | ebenso K 27 unten [C]ABINIA TPA [N]KVAINA Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer Gewicht: 11,60(2) — 11,16(1) 1\* Berlin β: Cat. 96, 27 - 2\* Soutzo β: buletinul 1908, 27, 124 Die Rs. von 1. 2 und n. 3533, 1 sind aus demselben Stempel. ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ 3535 AVT K M. ANTONI FOPAIANOC K 27 unten TPANKVAL Hygieia ebenso; ohne Werth-NA zeichen Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer Gewicht: 14,71 (1) - 11,33 (2) 1\* Berlin γ, früher Löbbecke -- 2\* Paris γ: Mionnet S. 2, 204, 852 [AVT K] M AN[T FOPAIA]NOC [AVF ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΌΥ ΤΟΜΕΩΟ 3536 K 27 C€], unten [T]PANKVA ebenso [AEINA] Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer Gewicht: 9,10 (2, ganz berieben) Abweichungen: Rs. Schrift rechts unsicher 2 1\* Kneehtel t - 2\* Paris t: Patin imp. (1671) 373 [(1697) 297] Abb. = Index 24 [Gessner num. imp. CLXXVII, 45]; Vaillant num. gr. 158 ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ 3537 AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC K 27-28 Nemesis I. stehend, im Doppelunten CABINIA PAN chiton, in der gesenkten R. Stab, KVAINA in der gesenkten L. Zügel; links Dieselben Br., der Kaiser ohne unten das Rad; i. F. A < Panzer Gewicht: 13,88(1) 1\* Berlin a - 2\* Knechtel a ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ 3538 AVT K M ANT FOPDIANOC AVE. CE K 27 unten TPANKVA ebenso **MEINA** Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer Gewicht: 13,40(2) Abweichungen: Vs. die Br. unvollständig beschrieben 1

1 Bukarest [P] - 2\* Sophia ε: Tacchella revue num. 1893, 69, 134 (irrig sind Ähren als

Attribut beider Hände und die Werthziffer als E angegeben)

[Gordianus und Tranquillina]

#### 3539 K 27

### AVT K M ANT TOPAIANOC AVE CE

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ Nemesis ebenso; unten links das unten TPANKVA

Rad; i. F. r. △ **MEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit

Gewicht: 12,71 (1, gelocht) — 10,98 (3) — 10,12 (4)

Abweichungen: Vs. die Br. unvollständig beschrieben 2

1\* Berlin ζ, früher Löbbecke: aus Becker Cat. 263 — 2 Bukarest [P] — 3\* Kopenhagen ζ - 4\* Sophia ζ

Die Rs. von 1. 3. 4 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### 3540 K 26

#### ... ANT TOPAIANOC AVE CE. unten TPANKYA **MEINA**

Br. des Kaisers r. und der Kaiserin l.

1 Belgrad [P, von mir 1905 nicht gesehen]

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nemesis l. stehend, in der R. Stab, in der L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. oben (nicht deutlich) A

#### 3541 K 28-29

#### AVT K M ANTONIOC FOPAIANOC unten CABINIA PAN KVAINA

Dieselben Br. wie n. 3539, der Kaiser ohne Panzer

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis-Aequitas l. stehend, im Doppelchiton und Überwurf, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Stab; unten links das Rad; i. F. r. ▲

Gewicht: 12,75(5) - 11,94(6) - 11,22(4)

Abweichungen: Vs. TPAN, die Br. nicht beschrieben 2

1\* Abramow α — 2 Bukarest [P] — 3\* Knechtel α, früher Egger (Vs. mit Doppelschlag) - 4\* Kopenhagen α - 5 Paris [P]: Sabatier revue belge de num. 1863, 122, 11, X, 11 - 6\* Sophia α

Die Rs. von 1. 3. 4. 6 sind aus demselben Stempel; die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die der Bukarester Münzen n. 3523, 1 und 3533, 2.

#### 3542 K 25-27

#### AVT K M ANT FOPAIANOC AVE CE ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

unten TPANKVA

ΛEINA

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

Gewicht: 8,75 (1)

1\* Athen t: Cat. 875 - 2\* A. Engel t

Nemesis-Aequitas ebenso, der Stab knotig und mit hakenförmigem Ansatz oben; unten links das Rad; ohne Werthziffer

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel. Im Felde der Rs. 1. oben ist bei beiden Exemplaren eine etwa dreieckige Erhebung, vielleicht war dort im Stempel die später getilgte Werthziffer, vgl. n. 3509. 3551 und S. 623.

897

[Gordianus und Tranquillina]

3543 K 27

## AVT K M ANT FOPAIANOC AVF.CE

**NEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 11,32 1\* London η: Cat. 63, 64

### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Nemesis-Aequitas ebenso, der Stab mit hakenförmigem Ansatz oben; unten links das Rad; i. F. r. unten  $\Delta$ 

Nemesis-Aequitas ebenso;

unten links das Rad; i. F. r. A

#### 3544 K 26

## AVT Κ Μ· ΑΝΤΩΝΙ ΓΟΡΔΙΑΝΟΟ unten ΤΡΑΝΚΥΛΙ

NA

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 10,89(2)

Abweichungen: Vs. Schrift theilweise undeutlich, die Br. unvollständig beschrieben 1 1 Kiew [P] — 2\* Odessa Mus. γ

#### 3545 K 28

## AVT K M ANT FOPAIANOC AVF CE

unten TPANKVA

**MEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ | ΤΟΜΕΩΟ

Concordia l. stehend, mit Kalathos, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l.  $\Delta$ 

Abweichungen: Vs. Schrift nicht angegeben 3 — Schrift unvollständig erhalten 1 — die Br. nicht oder nur unvollständig beschrieben 1. 2. 3 — Rs. -€ΩC 1 — Kalathos nicht erwähnt 3

1 Belgrad [P] = 2 Bukarest [P] = 3 Weber: Hirsch Cat. 21, 836

#### 3546 K 27

# AVT K M·ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC

NA

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

1\* Knechtel γ

#### 3547 K 28

## AVT K M·ANTΩNI ΓΟΡΔΙΑΝΟC

NA

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Concordia ebenso, im Chiton und Himation; ohne Werthzeichen

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ.

Tyche stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer auf Kugel, im I. Arm Füllhorn; ohne Werthzeichen

Gewicht: 15,04(2) — 10,96(3)

1\* Bukarest γ: Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 9 — 2\*. 3 Sophia, beide γ Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

[Gordianus und Tranquillina]

#### 3548 K 27

## AV|T K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC AVΓ CE unten ΤΡΑΝΚΥΛ

#### ΛEINA

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Tyche l. stehend, Steuer ohne Kugel, sonst ebenso; ohne Werthzeichen

1\* Abramow δ (grosses Stück ausgebrochen) — 2\* Bukarest δ Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### **3549** K 27-28

# AVT K M ANTΩNIOC ΓΟΡΔΙΑΝΟC MIHTPO ΠΟΙΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ unten CABINIA PAN cbenso wie n. 3548; i. F. Δ

unten CABINIA PAN
KVAINA

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer

Gewicht: 13,03 (3) — 11,43 (1) — 11,40 (2) 1\* Berlin α, früher Löbbecke — 2\* Gotha α — 3\* Sophia α Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

#### 3550 K 28

ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Tyche l. stehend, sonst wie n. 3547; i. F. r. Δ

Gewicht: 11,05 1\* Athen α: Cat. 876

#### 3551 K 27

## AVT K M ANT FOPAIANOC AVE. CE MHTPO HONITOV TOMERE

unten TPANKVA

**NEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone oder Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. oben anscheinend Δ

Gewicht: 12,35(6) — 12,01(4) — 12,00(1)

Abweichungen: Vs. die Br. nicht oder unvollständig beschrieben 2.3.7 — Schrift unvollständig 3 — ΓΟΡΔΙΑΝΟC · ΑVΓ · CE · ΤΡΑΝΚΥΛΛ 7 — Rs. Werthzeichen nicht zu sehen 2, zerstört 3 — Schrift in der Mitte unklar 2 — -ΩC 3 — ΤΟΜΕΩC · ΜΗΤΡΟ · ΠΟΝΤΟV ·, Kalathos nicht vermerkt, Steuer unsicher, i. F. angeblich € Δ 7

1\* Athen  $\eta$  — 2. 3 Bukarest [P]: das zweite Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 299, 10 — 4\* London  $\eta$  — 5\* Neudeck  $\eta$  (gelocht) — 6\* Sophia  $\eta$ , wohl früher in Philippopel, wo Pick eins derart sah —  $\parallel$  — hierher vielleicht 7 Welzl Cat. 1380

Die Rs. von 1. 4. 5. 6 sind aus demselben Stempel, in dem das Werthzeichen ( $\Delta$  eher als  $\Delta$ ) anscheinend wieder getilgt war, vgl. n. 3509. 3542 und S. 623.

3552 K 27 [Gordianus und Tranquillina]

AV T K M ANT FOPAIANOC AVF CE unten TPANKVA

**AEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer Tyche l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜ u.i.A. ΕΩΕ

R. am Steuer, im 1. Arm Füllhorn; Thron ohne Lehne; i. F. 1. oben Δ

(nicht ganz deutlich)

Gewicht: 11,46(2)

Abweichungen: Vs. AVT, die Br. nicht beschrieben 1

I Bukarest [P] - 2\* Sophia &

3553 K 27 AVT K M ANT TOPAIANOC AVT CE

unten TPANKVA

**NEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser ohne Panzer ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟ u.i.A. ΜΕΩC

Greif r. sitzend, die r. Vordertatze auf ein Rad gelegt; i. F. A|C

Taf. XX, 9

Abbildung der Rs. (1)

Gewicht: 13,45 (1, gelocht) - 8,86 (2, ganz berieben)

1\* München t - 2\* Sophia t

Die Rs. von 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3554 K 27 ebenso

MHTP[O ΠΟ]NTOV TOME u.i.A. ΩΕ

Schlange in Windungen, Kopf r.; ohne Werthzeichen

Gewicht: 12,29

1\* Berlin t

**3552**\* K 30 [AVT K M] ANT FOP∆IANOC AVE C€

unten [TPANK]VA

[AEINA]

Dieselben Br. wie n. 3552, der Kaiser ohne Panzer MH ON TOV TO

Erhalten ist nur der Oberkörper einer weibl. Gestalt l. (stehend oder sitzend?), mit Kalathos, im l. Arm Füllhorn; die untere Hälfte der Münze durch Risse und Schläge zerstört

1\* Wien t: Froelich append. II novae 80, 91; Eckhel cat. 63, 16 [Mionnet S. 2, 204, 854]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 48

Der Undentlichkeit wegen muss diese Münze hier ihren Placz finden.

3552\*\* K 27 NOC TPANKV

Köpfe des Gordianus und der Tranquillina

TOM

Stehende Frau, die R. ausgestreckt, mit der L. hebt sie das Gewand; i. F. E

Murzakewicz Odess, Mem. 3, 241, 27 aus dem Museum zu Odessa, wo eine solche Münze aber nicht mehr bei Tomis liegt.

[Gordianus und Tranquillina, Tranquillina]

3555 K 28

## AVT K M ANT FOPAIANOC AVF. CE

unten TPANKVA **MEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Gewicht: 13,90(2)

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Schlange in Windungen, Kopf I.; i. F. r. oben A

Abweichungen: Vs. die Br. nicht beschrieben, Rs. TOMEΩC MHTPO · ΠΟΝ-

1\* Florenz ε — 2\* Odessa Mus. ε — || — 3 Vaillant num. gr. 158 [Mionnet S. 2, 204, 851] aus seiner Sammlung

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

#### 3556 K 27

### AVT K M ANT ΓΟΡΔΙΑΝΟΌ ΑΥΓ C€ MHTPO ΠΟΝΤΟΎ ΤΟΝΕΩΕ (so)

unten TPANKVA

**VEINA** 

Dieselben Br., der Kaiser mit Panzer

Vierbeiniger Tisch, darauf Preiskrone mit zwei Palmzweigen zwischen zwei Beuteln (?), unter dem Tisch Amphora und Punkt; i. A. **△**<

T. XXI, 35

Abbildung der Rs.

Gewicht: 13,05

1\* Odessa Mus. 4: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 26

## Tranquillina

#### Nur Dreier

Der einzige Stempel, a, erlitt oben am Rande über PANK einen Aussprung, wodurch der Perlkreis über PANK verloren ging. Stilistisch gehört er zur ersten Gruppe der Gordianusstempel, vgl. S. 856.

#### 3557 K 22-24

#### CEB TPANKVAIAEINA AVT.

Br. r. mit Stephane und Gewand

#### MHTPO MONTOV TOMECT

Nike stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l. □

Gewicht: 8,76(1) - 8,58(6) - 8,30(7)

Abweichungen: Vs. ohne Schrifttrennung, Lorbeer statt Stephane und Gewand, CAB statt C∈B, Rs. nur summarisch beschrieben, -EΩC 8

1\* Berlin α — 2 Bukarest — 3\* Knechtel α — 4\* Paris α — 5\* Rom Capitol α: bull. comun. 13 (1885) 225, 18 — 6\*. 7\* Soutzo, beide a: das zweite buletinul 1908, 28, 129 - || - hierher (oder zu n. 3558) 8 (= 4?) Allier: Dumersan Cat. 21; Mionnet S. 2, 204, 855 Die Rs. von 1. 3-7 sind anscheinend aus demselben Stempel; das punktierte O ist vor dem Original von 3 alle vier Mal zu erkennen.

901

3558 K 22-24

[Philippus senior]

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Nike ebenso; i. F. l. Γ

Gewicht: 9,70(7) - 9,25(1) - 8,80(8) - 6,85(3)

TOMIS

Abweichungen: Vs. AVT unleserlich 2

I\* Athen  $\alpha=2$  Bukarest [P]  $=3^*$  Gotha  $\alpha=4^*$ . 5† Knechtel, beide  $\alpha=6^*$  Sophia  $\alpha=7^*$ . 8\* Soutzo, beide  $\alpha$ : beide buletinul 1908, 28, 128  $=9^*$  Wien  $\alpha$ , früher Granelli: Froelich 4 tentam. 339, 284; Eckhel cat. 63, 17 [Mionnet S. 2, 204, 855]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 50

Die Rs. von 1. 3-9 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### Philippus senior

Unter Philippus' Regirung werden geprägt:

Viereinhalber mit dem Bilde des Kaiserpaares n. 3577-3587 oder dem Bilde des Prinzen und des Sarapis n. 3590-3616

Vierer mit dem Bilde des Kaisers n. 3559-3576 oder des Prinzen n. 3617-3620 Dreier mit dem Bilde der Kaiserin n. 3588, 3589

Zweier mit dem Bilde (blosser Kopf) des Prinzen n. 3621

Eineinhalber mit dem Bilde (bekleidetes Br.) des Prinzen n. 3622. 3623.

Stilistisch bilden die Münzen des philippischen Hauses eine Einheit.

### Stempel der Vierer:

- α AVT M ΙΟΥΛΙ · | ΦΙΛΙΠΠΟΕ AVΓ · Br. m. L. P. M. r. (Punkt unter dem Γ; Spitze des Kranzes zuweilen durch Stempelriss verlängert). Rs.: Demeter, Athena, Concordia, Kaiser, Schrift
- β AVT M IOVA | ΦΙΛΙΠΠΟΕ A Br. m. L. P. M. r. Rs.: Nemesis
- γ AVT M ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΕ A Br. m. L. P. M. r. (steht stilistisch, vgl. zumal die breite Kopfform, besonders dem Stempel α des Philippus iunior nahe). Rs.: Sarapisbrustbild, Dioskuren, Nemesis-Acquitas, Kaiser, Greif, Schrift
- AVT M IOVA | ΦΙΛΙΠΠΟΕ AV Br. m. L. P. M. r. (charakteristisch ist die Kranzschleife; sehr grosses -YΛ | Φ-). Rs.: Demeter, Concordia, Tyche und Pontos, Kaiser.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Nemesis, n. 3566, 3565), α und γ (Schrift, n. 3576, 3575), α und δ (Demeter, n. 3560, 3561).

3559 K 26 AVT M ΙΟΥΛ ΦΙΙΙΛΙΠΠΟΕ ΑΓ Br. m. L. P. M. r. MHTPON  $\Pi$  ONTOV TOME und unten  $\Omega$ L

Br. des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r.  $\Delta$ 

Gewicht: 9,80

1\* Odessa Mus. γ: wohl dies Exemplar Murzakewicz numophyl. Odess. (1841) 26, 2 ("postica vitiata")

#### 3560 K 26

## AVT M IOVAL | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΥΓ.

Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO | HONTO Y TOMENC

Demeter I. stehend, im Doppelchiton, Schleier und Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i. F. 1. unten  $\Delta$ 

1\* Wien α: Mus. Theup. 1066 [Mionnet S. 2, 205, 858]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 51 (als "Bacchus", siehe n. 3563\*). — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3561.

#### 3561 K 25

## AVT M IOVA | ΦΙΛΙΠΠΟΕ AV

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟ | ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΟ

Demeter 1. stehend, im Doppelchiton, Schleier und Überwurf, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. an der Fackel; i.F.l.unten A

Gewicht: 10,30 (5)

1\*. 2\* Knechtel, beide  $\delta$  — 3\*Philippopel  $\delta$  — 4\*Sophia  $\delta$  — 5\*Soutzo  $\delta$ : buletinul 1908, 29, 130 Die Rs. von 1-5 und n. 3560, 1 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### 3562 K 26-27

### ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛΙ - | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΥΓ -

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΟ

Athena 1. stehend, im Dopperchiton und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); unten links der Schild; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 12,99 (2)

1\* Abramow  $\alpha$  — 2\* Berlin  $\alpha$ , früher Imhoof — 3\* Philippopel  $\alpha$  — 4\* Sophia  $\alpha$ : Taechella revue num. 1893, 69, 135

Die Rs. von 1-4 sind anseheinend aus demselben Stempel.

#### 3561\* K 26

## AVT M IOVA | ΦΙΛΙΠΠΟC AVT

MHTPOΠΠΟΝΤ|OV TOMEΩ wie esscheint Weibl. Gestalt l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. ein undeutliches Attribut (Schale? Ähren?), die l. am Scepter (oder an der Fackel?) (Hera? Demeter?): Werthzeichen nicht zu erkennen

1\* Soutzo & (Rs. schlecht erhalten)

Die Rs. erinnert mehr an die Stempel der Viereinhalber mit zwei Köpfen auf der Vs., vielleicht liegt ein hybrides Stück vor. Jedenfalls kann die Münze der Unsicherheit der Beschreibung wegen im Text nicht Aufnahme finden.

## 356**I**\*\*

Das im Cat. Ennery 3767 unter Philippus senior beschriebene Stück mit Rs. Apollon dürfte von Philippus iunior (mit Sarapis), Rs. Dionysos, gewesen sein, siehe n. 3596, 4.

3563 K 26-27

#### AVT M ΙΟΥΛ Φ|Ι|ΛΙΠΠΟΕ ΑΓ Br. m. L. P. M. r.

MHTP|OП | ПОІ, unten TOV TOME  $\Omega E$ 

Die Dioskuren I. gelagert, unterwärts bekleidet, mit Sternen über den Köpfen, jeder hält in der vorgestreckten R. Schale (bei beiden deutlich), und stützt den I. Arm auf, und zwar der rechts Befindliche auf einen Fels; i. F. I. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 13,80(1)

1\* Berlin γ, früher Löbbecke - 2\* Sophia γ: Tacchella revue num. 1893, 69, 140 Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.

3564

ebenso

K 25-26

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Nemesis-Acquitas geflügelt l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Wage, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. unten Δ

Tafel XVIII, 18

Abbildung der Rs. (3)

Gewicht: 11,40(1) - 9,92(2)

1\* Knechtel γ — 2\* Odessa Mus. γ — 3\* Sophia γ: Tacchella revne num. 1893, 69, 136 — 4\* Soutzo γ

Die Rs. von 1-4 und n. 3618, 1. 3. 4 (Philippus iun. a) sind anscheinend aus demselben Stempel.

**3565** K 26-27

#### ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ Ι ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΓ

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΙΡΟ ΠΟΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis I. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F.l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 13,40(1)

1\* Berlin 3, früher Imhoof 2 Knechtel 3 — 3\* Philippopel β Die Rs. von 1-3 und n. 3506, t sind aus demselben Stempel.

3566

#### AVT M ΙΟΥΛΙ · | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΥΓ · ebenso

K 26 Br. m. L. P. M. r.

I<sup>†</sup> Sophia a: Lacchella revue num. 1803, 69, 137 (dort irrig Wage statt Stab). — Zum Rs.-Stempel siehe n. 3505.

3563\* K 26 Das von Arneth Sitzungsber. 9, 916, 51 beschriebene Wiener Stück mit angeblich Bacchus hat vielmehr das Bild der Demeter, vgl. n. 3500, 1.

3567 K 25-26

## AVT M IOVAL | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΥΓ.

Br. m. L. P. M. r.

#### MHTPO MONTOV TOMECE

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten  $\Delta$ 

Gewicht: 12,15(1)

1\* Berlin α, früher Löbbecke — 2 Bukarest — 3\* Knechtel α — 4 London, früher Cullen: Cat. 64, 65; Vaux num. chron. 1869, 162, 18 = Έλλ. Φιλ. Σολλ. 6, 252, 17 — 5\* Rom Capitol α: bull. comun. 13 (1885) 225, 19 — 6\*. 7\* Soutzo, beide α

Die Rs. von 1. 3. 5-7 sind anscheinend aus demselben Stempel.

**3568** K 25-26

#### ΑΥΤ Μ ΙΟΥΛ | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΥ

Br. m. L. P. M. r.

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΤΙΟΙ Υ ΤΟΜΕΩΕ

Concordia ebenso; i.F.l.unten A

Abweichungen: Vs. Schriftanfang und AV nicht lesbar, Panzer und Mantel nicht vermerkt, Rs. ΠΟΥΤΟΥ statt ΠΟΥΤΟΙV, C statt Ε, Δ unkenntlich 3

1\* Sophia &: Tacchella revue num. 1893, 69, 138 — 2\* Soutzo & — || — 3 report of Devonshire association 10, 1878, 347, 7, angeblich in Exeter gefunden, vgl. Haversield und Macdonald num. chron. 1907, 145 ff.

3569 K 26

## VA JOHNIAID | AVOI M TVA

Br. m. L. P. M. r.

r\* Knechtel δ

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ

Concordia ebenso, anscheinend mit Kalathos; i. F. l. unten  $\Delta$ 

3570 K 25-27 ebenso

#### ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΤΟ Υ ΤΟΜΕΩΕ

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Mauerkrone, im r. Arm Füllhorn, die L. am Scepter, den r. Fuss auf den unten links auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, ohne Arme, Spitzen — wohl Andeutung der Krebsscheeren — am Haupte); i. F. r. Δ

T. VII, 20

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 11,06 (2)

1\* Abramow δ — 2\* Berlin δ, früher Imhoof — 3 Bukarest — 4\* Imhoof δ (nicht nach Berlin gekommen) — 5\*. 6 Knechtel, beide δ — 7\* St. Petersburg Erm. δ — 8\* Philippopel δ — 9\* Sophia δ: Taechella revue num. 1893, 69, 142 (der Pontos wird für einen gelagerten Stier gehalten) — 10\*. 11\*. 12\* Soulzo, alle δ

Die Rs. von 1. 2. 4-12 sind ans demselben Stempel.

3571 K 25-27 AVT M IOVAL | ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΥΓ.

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Der Kaiser I. stehend, mit Lorbeerkranz, Panzer, Mantel und Stiefeln, im r. Arm das Parazonium, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten), den r. Fuss auf eine Prora setzend; i. F. l. Δ

T. XIX, 18

Abbildung der Rs. (3)

1\* St. Petersburg Erm. α — 2\* Philippopel α: Degrand revue num. 1900, 407, 22 — 3† Sophia α: Taechella revue num. 1893, 69, 130 (Genius benannt) — 4\*. 5\*. Soutzo, beide α

Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.

3572 K 24-26 AVT M IOVA | ΦΙΛΙΠΠΟΓ ΑV

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΙ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΣ

Der Kaiser I. stehend, mit Lorbeerkranz, Panzer, Mantel und Stiefeln, auf der vorgestreckten R. Globus, die L. auf die Lanze gestützt (Spitze nach unten); i. F. I. unten Δ

Gewicht: 10,60(1)

Abweichungen: Vs. Panzer nicht vermerkt 2 1\* Soutzo &: buletinul 1908, 29, 131 — 2† Viscovich [Vs. K]

Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel.

3573 K 25 AVT M IOVA ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΓ

Br. m. L. P. M. r.

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟ Υ | [Τ]ΟΜΕΩΕ

Der Kaiser ebenso, doch Lanzenspitze undeutlich; i. F. l. unten  $\Delta$ 

1\* Sophia 7: Tacchella revue num. 1893, 69, 141

3574 K 26-27 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΙΤΟΥ ΤΟ u, i. A. ΜΕΩΣ

Greif r. sitzend, die eine Vordertatze auf ein Rad gelegt; i. F. l. oben  $\Delta$ 

Gewicht: 13,80(2)

1\* Neapel γ: Cat, 6330 — 2\* Odessa Mus, γ Die Rs, von 1, 2 sind aus demselben Stempel.

3575 ebenso

K 26

MH

TΡΟΠΟΛ im unten gebundenen ΠΟΝΤΟΥ Kranze mit  $\bullet$  (Schmuck-TOMEΩC stück) oben

Δ

t† Sophia γ -- 2° Wien γ Zum Rs.-Stempel siehe n. 3576. [Philippus senior und Otaeilia]

3576 K 26 Br. m. L. P. M. r.

MH

TPOΠΟΛ im unten gebundenen ΠΟΝΤΟΥ Kranze mit ullet (Schmuck-TOMEΩC stück) oben

Abweichungen: Vs. Anfang und Sehluss der Aufsehrift unklar, Rs. summarisch beschrieben 2

1\* Abramow  $\alpha-2$  Bologna Univ. [P] -3\* Kneehtel  $\alpha-4$ † Sophia  $\alpha$ : Tacchella revue num. 1893, 70, 143

Die Rs. von 1. 3-4 und n. 3575, 1. 2 sind anscheinend aus demselben Stempel.

## Philippus senior und Otacilia

Stempel der Viereinhalber:

α AV|T M ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC AVΓ M, unten WTAK CEBH Br. des Phi-PA CEB

lippus m. L. P. M. r. und der Otacilia mit Stephane und Gewand l., einander gegenüber. — Rs.: Asklepios, Kybele, Tyche, Adler auf Blitz β · AVT· M ΙΟΥΛ·ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΓ· M· WT, unten A· CEBHPA· Br. des

Philippus m. L. P. M. r. und der Otacilia mit Stephane und Gewand l., einander gegenüber (meist Verletzungen hinter der Stephane und über dem zweiten  $\Pi$ ; auf allen Münzen, vgl. S. 620, ein erhabener Centralpunkt, stets an derselben Stelle, der also von einer Vertiefung im Stempel herrührt). — Rs.: Sarapis, Demeter, Nemesis, Concordia, Adler mit oder ohne Blitz.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und β (Adler, n. 3585, 3586), ferner für α und Philippus iunior und Sarapis Stempel α (Asklepios, n. 3579, 3599; Kybele, n. 3580, 3604), α und Philippus iunior und Sarapis Stempel β (Tyche, n. 3584, 3612) sowie β und Philippus iunior und Sarapis Stempel β (Demeter, n. 3578, 3593; Nemesis, n. 3582, 3606).

3577 K 27

## ·AVT·M IOVA·ΦΙΛΙΠΠΟΕ Α΄·M·WT

unten A·CEBHPA· Br. des Philippus m. L. P. M. r. und der Otacilia mit Stephane und Gewand l., einander gegenüber

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ [

Sarapis stehend nach vorn, Kopf l., im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. erhoben, im l. Arm Scepter

Gewicht: 11,59(3)

1\* Bukarest  $\beta$ : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 300, 13 — 2\* Kopenhagen  $\beta$  — 3\* München  $\beta$  Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel.

3576\* K (28) Die Pariser Münze mit den Köpfen des Philippus senior und Sarapis bei Mionnet S. 2, 205, 856 (Rs. Kybele) ist vielmehr vom jüngeren Philippus, und das Gleiche wird von der im Ennery Cat. 3767 (Rs. Apollon, vielmehr Dionysos) und der bei Harduin opera sel. 171 [Mionnet S. 2, 205, 857] (ohne Angabe der Rs.) beschriebenen Münze gelten, vgl. n. 3604. 3596. 3610\*.

[Philippus senior und Otacilia] 3578 cbenso K 27

#### MHTPO HONOV TOMECE

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Demeter l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. auf die Fackel gestützt

Asklepios stehend nach vorn,

Kopf I., im Himation, die R. am

Schlangenstab, die L. im Gewand

Gewicht: 10,76 (1, ganz verrieben und beschädigt)

1\* Berlin β, früher Löbbecke — 2\* Sophia β

Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel, aus ebendemselben auch n. 3593.

3579 K 26

# AVT M IOVA ΦΙΛΙΠΠΟC AVF M unten WTAK CEBH PA CEB

Dieselben Brustbilder

Gewicht: 12,79(1)

1\* Berlin α, früher Lobbecke — 2 Bukarest — 3\* Soutzo α

Die Rs. von 1 und 3 sind anscheinend aus demselben Stempel, aus ebendemselben auch n. 3599.

3580 K 27 ebenso

# MHTPO ΠΟΝ|ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i.A. [

Kybele l. sitzend, im Chiton und Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gegestützt; Thron ohne Lehne; unten zwei l. sitzende Löwen, der weiter links Befindliche nur halb sichtbar

Tafel XVIII, 10 Abbildung der Rs.

Gewicht: 14,80

1\* Berlin α, früher Löbbecke. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 3604, 2.

3581 K 27-28

# ·AVT·M IOVA·ФIAIППОЕ AF·M·WT unten A·C€BHPA·

. C6B .

Dieselben Brustbilder

#### ΜΗ ΤΡΟ ΠΟΊΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis I. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad

Tafel XVIII, 22

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 15,21(1)

1\* Berlin  $\beta$ , früher Rauch: Cat. 96, 30; aus Moustier Cat. 2999 —  $2\frac{1}{7}$  Bukarest  $\beta$ : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 300, 14 —  $3^*$ . 4 Sophia, beide  $\beta$ 

Die Rs. von 1-4 sind aus demselben, an Verletzungen über dem MH und P sofort kenntlichen Stempel.

3582 ebenso K 27

# ΜΗΤΙΓΡΙΟ ΠΙΟΊΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis ebenso

1\* Bukarest 3. - Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3606.

[Philippus senior und Otaeilia]

3583 K 26-28 ΑΝΤ. ΜΙΟΥΛ. ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΑΓ. Μ. WT unten A · CEBHPA ·

· CEB ·

Dieselben Brustbilder

MHTPO | HON TOMEOC

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn

Tafel XVIII, 32 Abbildung der Rs. (1) Gewicht: 12,45(1)

1\* Berlin β, früher Löbbecke – 2 Bukarest [P] – 3\* Sophia β

Die Rs. von 1. 3 sind aus demselben Stempel.

3584 K 25-28 AVIT M IOVA ΦΙΛΙΠΠΟC AVΓ M unten WTAK CEBH PA CEB

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn

T. XIX, 4

Abbildung der Rs. (2) Gewicht: 12,72(3) - 12,59(1) - 12,07(2)

1\* Berlin α, früher Löbbecke — 2\* Berlin α, früher Imhoof, zu den Dubletten gelegt — 3 früher Berlin α: Cat. 56, 29; Hess Cat. 12. 111. 1906, 48 — 4\*. 5\* Sophia, beide α Die Rs. von 1-5 und n. 3612 sind aus demselben Stempel.

3585 K 26 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ

Adler stehend nach vorn, etwas 1., Kopf r., Kranz im Schnabel, Flügel ausgebreitet, auf (nicht ganz deutlichem) Blitz

1\* Sophia α. - Zum Rs.-Stempel vgl. n. 3580.

3586 K 26-28 ·AVT·M IOVA·ΦΙΛΙΠΠΟΕ AT·M·WT | ebenso unten A . CEBHPA . · CEB ·

Dieselben Brustbilder

Gewieht: 11,67 (3)

1 Bukarest [P] — 2\* Knechtel β — 3\* Odessa Mus. β: Murzakewicz Odess. Mem. 3, 241, 28 Die Rs. von 2. 3 und von n. 3585, 1 sind aus demselben Stempel.

3587 K 27 ebenso

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟ V ΤΟΜΕΩ u.i.A. [

Adler ebenso, doch nicht auf Blitz

1\* Abramow β - 2\*. 3 Sophia, beide β Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel. [Otacilia. Philippus iunior]

#### Otacilia

#### Dreier

Ein Stempel, α

3588 K 22-23 bez. 25

### M WTAK CEBHPA CEBAC

Br. r. m. Stephane und Gewand

# MHTPON | NOINTION TOMENC

Nike stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. r. unten Γ

I Bukarest [P] - 2\* Knechtel  $\alpha$  - 3\* London  $\alpha$ : Cat. 64, 66 - 4\* Sophia  $\alpha$  - 5\*. 6\* Soutzo, beide  $\alpha$ 

Die Rs. von 2-6 sind aus demselben Stempel, bei dem es unsieher ist, ob er E oder € hat: 6 ist auf einen zu grossen Schrötling (25 mm) geprägt, der überall breit über den Perlkreis hinüberragt: vielleicht ist es ein für einen Vierer mit dem Bilde des Philippus (Vater oder Sohn) bestimmter Schrötling, der irrthümlich mit dem Dreierstempel beprägt wurde, vgl. S. 620.

3589 K 22-23 ebenso

# MHTPON NONTOV TOMENDE

Nike l. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig; i. F. l.  $\Gamma$ 

Gewicht: 7,55 (1)

1\* Berlin α, früher Imhoof — 2\* Wien α; Mus. Theup. 1068 [Panel de nummis (1748) 34; Mionnet S. 2, 205, 859]; Arneth Sitzungsber. 9, 916, 52

Die Rs. von 1. 2 sind anseheinend aus demselben Stempel.

# Philippus iunior

Stempel der Viereinhalber (auf der Vs. die Köpfe des Philippus und Sarapis):

- α Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC ΚΑΙ, unten CAP · AVF Br. des Philippus iunior
  m. P. u. M. r. und des Sarapis mit Kalathos und Gewand I., einander
  gegenüber (erhabener Punkt zwischen den Köpfen, vgl. S. 620; kleiner
  Aussprung am Hinterkopf des Sarapis). Rs.: Nike, Asklepios,
  Kybele, Concordia, Schlange
- β M ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP Dieselben Brustbilder (erhabener Punkt zwischen den Köpfen). — Rs.: Hera, Demeter, Athena, Dionysos, Asklepios, Hygieia, Kybele, Nemesis mit Zügel, Nemesis mit Füllhorn, Aequitas, Tyche, Tyche und Pontos, Adler, Schlange
- γ MAP ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΙΟΣ], unten KAIEAP Dieselben Brustbilder (die Umschrift beginnt an der l. Schulter wie bei β). Rs.: Hygieia
- δ MAP ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP Dieselben Brustbilder (erhabener Punkt zwischen den Köpfen; die Umschrift beginnt an der r. Schulter; V infolge Stempelaussprunges unklar). Rs.: Demeter, Asklepios, Hygieia, Nemesis-Aequitas, Tyche.

	[Philippus iunior] Gemeinsamer RsStempel liegt vor für α und β (Schlange, n. 3616. 3615), γ und δ (Hygieia, n. 3600. 3601) sowie für α und Philippus und Otacilia α (Asklepios, n. 3599. 3579; Kybele, n. 3604. 3580), β und Philippus und Otacilia α (Tyche, n. 3612. 3584), β und Philippus und Otacilia β (Demeter, n. 3593. 3578; Nemesis, n. 3606. 3582).	
[ <b>3590</b> ] K 26	MIOVAIOC ΦΙΛΙΠΠΟC, untenKAICAP  Br. des Philippus r. und des Sarapis r. schreitend, die R. er- Sarapis l.  Gewicht: 10,6  1 Seyffer Cat. (1891) 442	
<b>3591</b> K 27	MIOVAIOE ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP  Br. des Philippus m. P. u. M. r. und des Sarapis mit Kalathos und Gewand l., einander gegenüber  Gewicht: 13,29  1* Odessa Mus. β  MHΤΡΟΠ ΠΟΝΤΙΟΙΥ ΤΟΜΕΩΕ  Hera l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, die L. am Scepter	
3592 K 26-28	MA P ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten  KAIEAP  Dieselben Brustbilder  MHTΡΟΠ   ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Demeter l. stehend, im Doppel- chiton, in der vorgestreckten R. Ähren, die L. auf die Fackel gestützt	
T.XIV, 13	Abbildung der Rs. (3) Gewicht: 14,12 (3) — 10,30 (4)  1* Abramow $\delta$ — 2* Athen $\delta$ , früher A. G. Soutsos: Svoronos journ. internat. 7, 353, 40, X, 15 — 3* Berlin $\delta$ , früher Löbbecke: Drexler Cultus $\delta$ — 4* München $\delta$ — 5* Sophia $\delta$ Die Rs. von 1-5 sind aus demselben Stempel.	
<b>3593</b> K 26	M ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten KAIEAP MHTPO ΠΙΟΝΙΟΥ ΤΟΜΕΩΣ Dieselben Brustbilder Demeter ebenso  1*Bukarest β. — Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 3578 (Philippus und Otaeilia).	
3594 K 26-27	ebenso  MHTPOΠ   ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩ  Athenar. eilend, im Doppelchiton, mit flatterndem Mantel und Helm (mit Busch), in der erhobenen R. den Speer zückend, am l. Arme den Schild	
T. XV, 26	Abbildung der Rs. (1)  Gewicht: 12,51 (1)  Abweichungen: Vs. Brustbilder nicht beschrieben 3  1* Berlin β, früher Löbbecke: Drexler Cultus 84 — 2* Sophia β — 3 Wien Schottenstift [P]  Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel.	

<sup>3593\*</sup> Die Münzen mit einer hier und da als Apollon beschriebenen Rückseite siehe bei K 26-27 n. 3596, 3.4.

3595	[Philippus iunior]   Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΟ ΚΑΙ, unten CAP ·   ΜΗΤΡΟ   ΠΟ ΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ
K 24	AVI Nike r. schreitend, Kopf l., im
bezw.28	Dieselben Brustbilder Doppelchiton, in der nach hinten
	erhobenen R. Kranz, im l. Arm
	Palmzweig
T. XXI, 36	Abbildung der Rs. (2)
	Abweichungen: Vs. Schriftbeginn undeutlich, Schrifttrennung nicht angegeben, Brustbilder nicht beschrieben, Rs. nur ΤΟΜΕΩС erhalten, Nike nur summarisch beschrieben 3
	1* Agram $\alpha = 2$ * Sophia $\alpha = \  = 3$ Dorpat mus, acad.; index scholarum Dorp. (1842) S. 12, 47
	Die Rs. von 1 und 2 sind aus demselben Stempel. — Der Schrötling von 1 ist so eng (24 mm), dass die Vermuthung naheliegt, es möchte ein Viererschrötling irrthümlich mit dem Stempel des Viereinhalbers beprägt sein, vgl. S. 620.
3596	M ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΝ ΤΟΜΕΩΕ
K 26-27	Dieselben Brustbilder Dionysos stehend nach vorn,
	Kopf r., die R. auf den Kopf gelegt,
	in der L. Traube, der l. Ellbogen
	auf einen Pfeiler gestützt, um den
T. XVI, 30	Abbildung der Rs. (1) sich eine Schlange windet
1, 1, 1, 30	Gewicht: 12,45 (1, beschädig1)
	Abweichungen: Vs. nicht beschrieben, Rs. MHTPO · ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC,
	Traube nicht erwähnt 4
	1* Berlin β, früher Löbbecke — 2* Knechtel β — 3† London: Cat. 64, 67 (dort irrig als Apollon mit Zweig beschrieben) —    — hierher wohl auch 4 Ennery Cat. 3767
	(gewiss nur irrigunter Philippus senior gestellt, vgl. n. 3570*, Rs. als Apollon beschrieben)
	Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.
3597	cbenso MHTPO ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 26	Asklepios stehend nach vorn,
	Kopf I., im Himation, die R. am
	Schlangenstab, die L. im Gewand
	t* Abranow β 2° Sophia β  Ob die Rs. von 1. 2 unter sich oder mit n. 3599 stempelgleich sind, wage ich nicht zu entscheiden.
AND AND A	
3598 K 26-27	
11 20-27	KAICAP Asklepios ebenso  Dieselben Brustbilder
	Gewicht: 14,33(1)
	1* Berlin & früher Lobbecke 2 Bukarest &
3599	ΜΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC ΚΑΙ, unten CAP ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC
K 26-28	Asklepios ebenso
	Dieselben Brustbilder
	Gewicht: 13,39 (2) — 11,30 (1)
	1* Berlin α, zu den Dubletten gelegt: Cat. 97, 31 — 2* Berlin α, früher Löbbecke

Die Rs. von 1, 2 und n. 3579, 1. 3 (Philippus und Otacilia z) sind aus demselben Stempel,

der von dem der n. 3598, 1 verschieden ist.

K 27

Dieselben Brustbilder

1\* London β: Cat. 64, 68 - 2\* Sophia β

Die Rs. von 1. 2 durch Doppelschlag entstellt; über die Stempel wage ich kein Urtheil.

[Philippus iunior] 3600 MAP ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠ[ΟΕ], unten ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩΕ K 27 KAIEAP Hygicia r. stehend, im Chiton und Dieselben Brustbilder Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd Gewicht: 12,96 1\* Berlin γ 3601 MAP ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ, unten ebenso K 27 KAILAB Dieselben Brustbilder Gewicht: 12,00(2) 1\* Bassarabescu 6 - 2\* Odessa Mus. 6 Die Rs. von 1. 2 und n. 3600, 1 sind aus demselben Stempel. MHTPON NOITOIV TOMECE 3602 ebenso K 27 Hygieia ebenso Gewicht: 12,48(2) - 11,90(1) - 11,30(3)1\* Berlin d, früher Löbbeeke: Drexler Cultus 84 - 2\* München d - 3\* London d Die Rs. von 1-3 sind aus demselben Stempel. 3603 ΜΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP ΜΗΤΡΟ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ С K 27 Hygieia ebenso Dieselben Brustbilder Gewicht: 13,45 1\* Gotha β ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΙΤΟΥ ΤΟΜΕΩ u.i.A. [ ΜΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC KAI, unten CAP · 3604 K 27 ΑΥΓ Kybele I. sitzend, im Chiton und Dieselben Brustbilder Himation, mit Schleier und Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, die L. aufs Tympanon gestützt; Thron ohne Lehne; unten zwei Löwen l. sitzend, der weiter links Befindliche nur halb sichtbar Abweichungen: Vs. Brustbilder und Rs. Typus nur summarisch beschrieben 1 1 Kiew [P] - 2\* Paris 2: Pellerin mél. (1765) 2, 212; Mionnet S. 2, 205, 856 (unter Philippus senior, vgl. n. 3576\*) Die Rs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 3580 (Philippus und Otacilia a). Μ ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP MHTPO ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕ u.i.A. ΩC 3605

> Kybele ebenso; Thron ohne Lehne; unter dem Thron Löwe l. sitzend

TOMIS 913

3606 K 26

[Philippus iunior] ebenso

# ΜΗΤΡΟ ΠΟ[Ν]ΤΟΥ ΤΟΜΕΩΟ

Nemesis I. stehend, im Doppelchiton, in der vorgestreckten R. Stab, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad

1\* Sophia β. -- Die Rs. ist anscheinend aus demselben Stempel wie die von n. 3582 (Philippus und Otacilia 3).

3607 K 27 ebenso

# MHT PO HON TOV TOMES

Nemesis I, stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Stab, im 1. Arm Füllhorn; unten links das Rad

Tafel XVIII, 29 Abbildung der Rs. (5) Gewicht: 15,08(1)

Abweichungen: Vs. Brustbilder nicht beschrieben 5

1\* Berlin 3, früher Löbbecke — 2 Bukarest 3 [P] — 3\* Kopenhagen 3: aus Gréau Cat. 1015 - 4\* Sophia 3 - 5† Tocilescu [Vs. P]

Die Rs. von 1. 3. 4. 5 sind aus demselben Stempel.

3608 K 26-28 MAP IOVAIOE ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP

Dieselben Brustbilder

ΜΗΤΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΙ

Nemesis-Aequitas 1. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn; unten links das Rad

Gewicht: 12,48(1) = 12,46(2)

1\* Agram 8 - 2° Berlin 8, früher Löbbecke: Drexler Cultus 84 - 3\* Sophia 8 Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

3609 K 28 M ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP

ΜΗΤΙΡΟ ΠΟΝΤΙΟΥ ΤΟΜΕΩΟ Dieselben Brustbilder

Aequitas stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Wage, im l. Arm Füllhorn

Gewicht: 13,37 1\* Berlin 3, früher Löbbecke

3610 K 27-28 ΜΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC KAI, unten CAP

AVI

Dieselben Brustbilder

MHTPO MONTION TOMEST

Concordia stehend nach vorn, Kopf I., im Chiton und Himation, mit Kalathos, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn

I Bukarest [P] - 2\* Sophia α

914	MOESIA INFERIOR	
<b>3611</b> K 27	[Philippus iunior]  MAP IOVAIOE ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten  KAIEAP  Dicselben Brustbilder  Gewicht: 12,33  1* London ô	MHTPO HONTOV TOMER  Tyche l. stehend, im Chiton und Himation, mit Kalathos, die R. am Steuer, im l. Arm Füllhorn
3612 K 26	M IOVAIOE ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP Dicselben Brustbilder Gewicht: 13,52  1* Berlin β, früher Löbbecke. — Die Rs. i (Philippus und Otacilia α).	MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩC ebenso st aus demselben Stempel wie die von n. 3584
3613 K 27-28	chenso	MHTPOΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩ Tyche stehend nach vorn, im Chiton und mit dem schleierartig über den Hinterkopf gezogenen Himation, mit Mauerkrone, die R. am Scepter, im l. Arm Füllhorn, den l. Fuss auf den unten rechts auftauchenden Pontos setzend (nur der Oberkörper dargestellt, nach vorn, Kopf l., bärtig, Krebsscheeren am Haupte, der l. Oberarm gesenkt, der r. Arm unsichtbar)
1. 11, 22	Abbildung (2) Gewicht: 14,02 (1)  1* Berlin β, früher Löbbecke: Drexler Cultus 85 — 2* Bukarest β: Imhoof Zeitschr. f. Num. 20, 260, IX, 8 Abb. der Rs. — 3† Paris [Vs. Sv]; Svoronos ἐτημ. ἀργαιολ. 1889, 95, II, 13 Abb. der Rs.; Blanchet revue num. 1892, 79, 74 — 4* Soutzo β  Die Rs. von 1-4 sind aus demsclben Stempel, mit fast ganz ausgesprungenem O in ΤΟΜΕΩС.	
<b>3614</b> K 26	M ΙΟΥΛΙΟΕ ΦΙΛΙΠΠΟΕ, unten KAIEAP Dieselben Brustbilder  1* Sophia β	MHTPOΠ ΠΟΝΤΟΥ ΤΟΜΕΩC  Adler stehend nach vorn, etwas l., Kopf r., Flügel ausgebreitet, Kranz im Schnabel, auf Blitz
<b>3615</b> K 27	ebenso	MH TPO ΠΟΝΤΟΥ u. i. A. ΤΟΜΕΩ Schlange in Windungen l., mit

Kamm auf dem Kopfe

1\* Bukarest  $\beta$ : Soutzo revue arch. n. s. 42 (1881) 300, 12 — 2\* früher Saulini  $\beta$ : Henzen bull. dell'instituto 1844, 134; Friedlaender Berliner Blätter für Münz- etc. Kunde 3 (1866) 9

Die Rs. von 1. 2 und n. 3616, 1. 2 sind aus demselben Stempel.

[Philippus iunior]

**3616** K 27-28

M ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟC KAI, unten CAP. cbenso

AVI

Dieselben Brustbilder

1\* Odessa Mus, α: Murzakewiez Odess, Mem. 3, 240, 23 (irrig als Gordianus und Sarapis und die Rs. als zwei Schlangen beschrieben, wozu die Verunstaltung des Stückes durch starken Doppelschlag verführte; vgl. n. 3507\*\*) — 2\* Sophia α Zum Rs.-Stempel siehe n. 3615.

# Stempel der Vierer:

- α · M·IOVA·ΦΙΛΙΠΠΟΕ·KAIEAP Br. m. P. u. M. r. Rs.: Stierwagen, Nemesis-Aequitas, Greif
- 3 ΜΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΕ KAIER Br. m. P. u. M. r. Rs.: Concordia.

Gemeinsamer Rs.-Stempel liegt vor für α und Philippus senior, Stempel γ (Nemesis-Acquitas, n. 3618. 3564).

3617 K 26 · M · ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΕ · ΚΑΙΈΑΡ Br. m. P. u. M. r.

#### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝΤΟΥ u.i.A. ΤΟΜΕΩC

Zweirädriger Karren von einem I. schreitenden Stier gezogen, darauf sitzt ein Mann r., Kopf I., im Himation, die R. nach hinten ausgestreekt, die L. im Schooss; vorn eine Frau I. schreitend, Kopf r., im Doppelchiton, mit der R. einen Gegenstand schulternd, die L. nach hinten ausgestreekt; oben Spurdes  $\Delta$ 

T, VII, 21

Abbildung der Rs.

1\* Sophia 2: Tacchella revue num. 1893, 70, 144

3618 K 26 ebenso

### ΜΗΤΡΟΠ ΠΟΝ ΤΟΥ ΤΟΜΕΩС

Nemesis - Aequitas geflügelt l. stehend, im Doppelehiton, in der vorgestreckten R. Wage, in der gesenkten L. Zügel; unten links das Rad; i. F. l. unten Δ

Abweichungen: Rs. Einzelheiten durch Oxydation zerstört I 1\* Neudeck  $\alpha = 2$  Paris [P]: Mionnet S. 2, 205, 860 - 3\* Sophia  $\alpha = 4$ \* Soutzo  $\alpha$ Die Rs. von I. 3, 4 und n. 3564, I-4 (Philippus senior  $\gamma$ ) sind anscheinend aus demselben Stempel.

3616\*

Μ - ΙΟΥΛΙΟς - ΦΙΛΙΠΠΟς -

MHTPOΠ · ΠΟΝΤΟV · ΤΟΜΕΩC · Darstellung nicht beschrieben

Die Köpfe des Philippus sen, und Sarapis einander gegenüber

Kybeletypus einreiht] von P. Chamillart

Harduin opera sel. 171 [Mionnet S. 2, 205, 857; Drexler Cultus 84, der das Stück beim

Da die Darstellung nicht beschrieben ist und Münzen des Philippus iun. — dieser muss gemeint sein, vgl. oben n. 3570\* -- mit dem Sarapiskopf auf der Vs. und mit blosser Stadtaufschrift als Rs. wie bei Philippus sen. n. 3575. 3576) nicht vorkommen, bleibt diese Münze hier bei den Unbeglaubigten.

[Philippus iunior]

## 3619 K 25-26

#### M IOVA ΦΙΛΙΠΠΟΕ KAIER

#### Br. m. P. u. M. r.

# MHTPON NOITION TOMES

Concordia l. stehend, im Chiton und Himation, in der vorgestreckten R. Schale, im l. Arm Füllhorn; i. F. l. unten △

1\*. 2\* Knechtel, beide β - 3\* Rom Capitol β: bull. comun. 13 (1885) 225, 20 -4\* Sophia β - 5\*. 6\* Soutzo, beide β

Die Rs. von 1-6 sind anscheinend aus demselben Stempel.

# 3620 K 25-27

# · M · ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΕ · ΚΑΙΕΑΡ

Br. m. P. u. M. r.

# MH|TPO|Π | ΠΟ u. i. A. NTOV TOME QC.

Greif l. sitzend, die r. Vordertatze auf ein Rad gelegt; i. F. r. A

#### Taf. XX, 8

Abbildung der Rs. (4) Gewicht: 10,51 (3)

1\* Bassarabeseu α — 2\* Knechtel α — 3\* Odessa Mus. α — 4\* Paris α: Blanchet revue num. 1892, 80, 75 — 5\* Soutzo a

Die Rs. von 1-5 sind anscheinend aus demselben Stempel.

#### Zweier

# Anscheinend nur ein Stempel, a

#### 3621 K 20-22

### Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΚΑΙΕΡ

Kopf r. mit Gewandspur

# MHT · ΠΟΝΤ | ΤΟΜΕΩΕ

Hygieia r. stehend, im Chiton und Himation, eine Schlange (in der R.) aus einer Schale (in der L.) fütternd; i. F. I. B

Gewicht: 6,46(2) - 4,78(5) - 4,52(1)

Abweichungen: Vs. -CR 3 - -OC KAICAP 10 - Rs. -ΩC 3 - TOMEΩE·MHT· ΠΟΝΤ · 10

1\* Berlin  $\alpha = 2^*$  Budapest  $\alpha = 3$  Bukarest [P]  $= 4^*$  Knechtel  $\alpha = 5^*$  Odessa Mus.  $\alpha$ - 6\* Paris α: Blanchet revue num. 1892, 80, 76 - 7\*. 8\* Soutzo, beide α - 9\* Wien α: Arneth Sitzungsber, 9, 916, 53 —  $\|-10\| = 9$ ?) Welzl Cat. 1381

Die Rs. von 1. 2. 4-9 scheinen, soweit der oft schlechte Erhaltungsgrad ein Urtheil gestattet, aus demselben Stempel zu sein.

#### Eineinhalber

# Ein Stempel, α

# 3622 K 18

#### Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΕ Κ

Br. m. P. und M. r., Brust nach vorn

MH TON | TOMEOU

Brustbild des Sarapis r. mit Kalathos und Gewand; i. F. r. A

Gewicht: 3,90

1\* Soutzo α: Congressacten V, 6

#### 3620\* K 22/25

Der von Soutzo Congressacten 36 (in der Gewichtsliste) erwähnte und buletinul 1908, 29, 132 publicirte Dreier des Philippus iunior aus seiner Sammlung mit 7 ist vielmehr von Maximus, vgl. n. 3359, 5.

3**623** K 18 [Philippus iunior] ebenso

# MH | TON | TOMECT

Athena stehend nach vorn, Kopf l., im Doppelchiton, Aigis und Helm (mit Busch), in der vorgestreckten R. Schale, die L. auf den auf einer kleinen Erhöhung ruhenden Schild gestützt, im l. Arm Scepter; i. F. l. unten DA

Gewicht: 4,35(2) — 4,15(1)

1\* Berlin α: Dressel Zeitsehr. f. Num. 24, 30 — 2\*. 3\* Soutzo, beide α: eins davon Congressacten V, 7

Die Rs. von 1-3 sind anscheinend aus demselben Stempel.

# DIE KÜSTENGEBIETE DES SCHWARZEN MEERES BIS ZUR BORYSTHENESMÜNDUNG.

Die Herausgabe der Münzen von Olbia und Tyra sowie der Könige Kanites, Sari() und Akros(), deren Bearbeitung ursprünglich für diesen Band in Aussicht genommen war, hat die Kgl. Akademie der Wissenschaften mit dem dafür gesammelten Material Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Grossfürsten Alexander Michailowitsch von Russland überlassen, vgl. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1904 S. 232f. Für die auf unseren bereits vor diesem Abkommen hergestellten Tafeln VIII-XIII abgebildeten Exemplare folgt hier das Verzeichnis ihres Auf bewahrungsortes:

#### Olbia

Taf. VIII t K. Giel

2 K. Giel

3 K. Paris

4 K. St. Petersburg

5 K. Weber-Hamburg

6 K. Berlin, früher Imhoof

(für VIII 7, **IΣT**, vgl. S. 180ff.)

Taf. IX I G. Brüssel, früher de Hirsch

2 S. Vs. Paris; Rs. Berlin, früher Löbbecke

3 K. Bunbury

4 K. Berlin, früher Imhoof

5 K. Berlin, früher Imhoof

6 K. St. Petersburg

7 K. Giel

8 K. Giel

9 S. Alexeieff

10 K. Berlin, früher Imhoof

11 K. Giel

12 K. Berlin

13 K. Giel

14 K. Giel

15 S. Moskau

Taf. IX 16 K. Moskau

17 K. Giel

18 G. St. Petersburg

19 S. Moskau

20 K. Giel

21 K. Giel

22 K. Moskau

23 K. St. Petersburg

24 K. Giel

25 K. Kopenhagen

26 K. Berlin, früher Imhoof

27 K. Berlin, früher Imhoof (die Vs. von einem Exemplar mit ΦΙ)

28 K. St. Petersburg

29 K. Moskau

30 K. Choinowski

31 K. Vs. Rollin und Feuardent; Rs. Berlin, früher Imhoof

32 K. Vs. St. Petersburg; Rs. Berlin, früher Imhoof

Taf. X I K. Berlin

2 K. Moskau

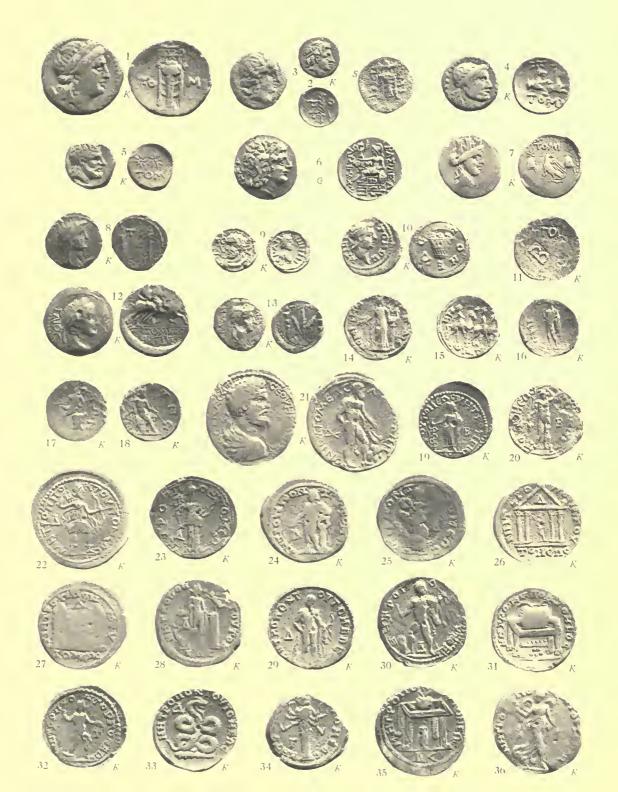
3 K. Moskau

Taf. X 4 S. Moskau  Taf. XI 9 K. St. Petersburg  K. St. Petersburg  K. St. Petersburg  K. St. Petersburg  K. Alexeieff	
6 K. St. Petersburg 11 K. Alexeieff	
T. C.ol	
7 K. Giel 12 K. St. Petersburg	
8 K. Moskau 13 K. Giel	
9 S. Moskau 14 K. im Handel	
10 S. Vs. Moskau; Rs. Giel 15 K. St. Petersburg	
11 S. Giel 16 K. Moskau	
12 K. Vs. Moskau; Rs. Giel 17 K. Giel	
13 K. St. Petersburg 18 K. Giel	
14 K. Vs. Dr. Weber-London; Rs. 19 K. Moskau	
Giel 20 K. Wien	
15 K. Giel 21 K. Moskau	
16 K. St. Petersburg 22 K. St. Petersburg	
17 K. Vs. Weber-Hamburg; Rs. 23 K. Klagenfurt	
Kopenhagen Taf. XII 1 K. Giel	
18 S. Giel 2 K. Moskau	
19 S. Kopenhagen 3 K. St. Petersburg	
20 K. Giel	
21 S. St. Petersburg König Skiluros	
22 S. Giel Taf.XII 4 K. Moskau	
23 S. Giel 5 K. Alexeieff	
24 S. Giel König Pharzoios	
TO CALL CO. C. I	
20 11. 0101	
27 S. Giel 7 G. Alexeieff 28 K. Giel 8 G. Moskau	
29 K. Giel 20 K. Vs. Moskau: Rs. Giel König Inismeus	
30 1x. vs. 110skau, 1xs. Glei	
J 273-1111	
32 K. Giel Tyra	
33 11. Glef	alee
	anc
33 11. MOSKAU	
30 IX. GICI	
37 K. Moskau  13 K. Moskau  14 K. Moskau	
Taf. XI 1 K. Moskau 15 K. Brunn	
2 K. Vs. Moskau; Rs. Giel 16 K. St. Petersburg	
3 K. London 17 K. St. Petersburg	
4 K. St. Petersburg 18 K. Moskau	
5 K. St. Petersburg 19 K. St. Petersburg	
6 K. Giel 20 K. Moskau	
7 K. Berlin, früher Imhoof 21 K. Moskau	

8 S. St. Petersburg

22 K. Moskau

23 K. St. Petersburg 24 K. Brunn	König Kanites Taf.XIII 6 K. Paris
25 K. Giel 26 K. Dr. Weber-London	7 K. Moskau 8 K. Moskau
27 K. Moskau 28 K. Giel	König Sari()
Taf.XIII 1 K. Moskau 2 K. Brunn	Taf. XIII 9 K. St. Petersburg 10 K. Berlin 11 K. Kopenhagen
3 K. St. Petersburg 4 K. Giel 5 K. Giel	König Akros() Taf.XIII 12 K. Moskau









# Robarts Library DUE DATE: Dec. 3, 1994

For telephone renewals 978-8450

Mon. to Thurs. — 9 am to 9 pm Fri. to Sat. — 9 am to 5 pm Sun. —1 pm to 5 pm

Please have your library card ready.

you may try the UTLink touch tone renewal service 071-2400

Wissenschaften,

Münzen ands

OCKET

RY

